

PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah einen Engel, er war so herrlich gekleidet. Das Kleid strahlte wie die Sonne. Er war in der Haltung so demütig. Er sprach zu mir: "Der HERR holt dich, SEINE Dienerin, bald nach Hause, dort wo du keine Enttäuschung mehr erlebst, wo der Friede GOTTES deine Seele erquickt und belebt." Liebe Geschwister, die Engel des HERRN sind uns gestellt zur Kraft, zur Tröstung, zur Erquickung auf dieser Welt. Es sind Geister des ewigen Lichtes, die uns führen, leiten und begleiten. Erinnern wir uns an die Geschichte, was mit Petrus geschah. Durch seine Hände geschahen Wunder und Zeichen. Man trug die Kranken auf die Straße, so Petrus vorüberging, er möge sie heilen. Man brachte auch Kranke, die besessen waren von unreinen Geistern. Petrus heilte sie durch die Kraft GOTTES. Voller Eifersucht ließ der Hohepriester Petrus ergreifen und ins Gefängnis werfen. Es steht offenbar: Der Engel des HERRN öffnete Petrus die Türe des Gefängnisses. Er sprach: "Petrus, fürchte dich nicht, bekenne den HERRN, wie ER ist. Und Petrus tat, wie der Engel befohlen hat. Er war unerschrocken, er predigte das Wort GOTTES, er gab kund, wie es möglich ist, ins Himmelreich zu gelangen. Die Kraft GOTTES übersteigt alle irdischen Dinge. Der HERR ist die Kraft, das Leben, das Licht, und ER lebt auch in SEINEM GEISTE auch bei uns in der Endzeit. Wir sollen uns nicht fürchten, denn wir wissen, dass GOTT, der HERR, SEINEN Engeln befiehlt, die SEINEN ganz besonders zu leiten und aus der Gefahr zu erretten. Engel kommen hernieder als Freunde und dienen den Gerechten, sie dienen denen, die in Nöten, Schwierigkeiten stehen. Die Apostel hatten nicht nur Sonnenschein zu erwarten, sondern harte Prüfungen mussten sie hinnehmen und erdulden. Sie wurden geschlagen um der Wahrheit willen, sogar gegeißelt und gequält. Und dennoch dankten sie GOTT, dem HERRN, für die Züchtigung, dass sie um der Wahrheit willen diese Schmach durften hinnehmen. Es waren die Hohepriester, von denen die Züchtigung ausging. Sie waren eifersüchtig auf die Gaben des GEISTES GOTTES, die sie nicht erhielten, denn den Stolzen, den Ungerechten widersteht der HERR mit den Gnadenzügen. Gehörten sie zu den Hausgenossen? Keineswegs. Sie zählten sich als Oberhäupter der Christen. Aber vor GOTT zählten sie nicht. Jene waren Finsternis. Wenn wir Schmach erdulden, erleiden, so ist es der Wille GOTTES, dass auch wir Zeugnis abgeben, dass JESUS lebt. ER ist wahrhaftig auferstanden. Das Grab ist leer. ER lebt in SEINEM HEILIGEN GEISTE, und zwar unter den SEINEN. ER gibt es ihnen ein, was sie reden. Wenn wir uns in die Führung GOTTES begeben, so stehen uns GOTTES Engel treu zur Seite und geben uns das Geleite. Wenn wir GOTT mehr gehorchen als den Menschen, so werden wir auch von IHM ganz besonders geführt. Von nun an passen wir nicht mehr in diese Welt, denn Welt und Geist sind zweierlei. Auch ich werde von den Engeln GOTTES geführt und geleitet. Wie oft erscheinen sie mir und geben mir Worte des Trostes, der Kraft. Kein Mensch von dieser Erde könnte mich je so trösten wie die heiligen Engel, die GOTT, der HERR, uns zur Seite stellt. Man muss schon in einer tiefgeistigen Fassung sein, dass sie uns sichtbar werden, dass wir ihre Stimme vernehmen. Aus ihnen spricht der HEILIGE GEIST der Weisheit, des Lichtes. Sie strahlen Glanz und Leben aus. Man könnte sehr viel darüber berichten. Viele glauben dieses nicht, dass die Engel GOTTES die materiellen Ketten sprengen, um Menschen, die gerecht wandeln, zu befreien. Die Geschichte von Petrus, dem Apostel, nehmen sie nicht an und nicht für wahr. Warum glaubt man nicht an die Allmacht GOTTES? Was da mag geschehen durch die Engel des HERRN. Der HERR wirkt durch sie, und der HERR ist in den SEINEN stark und mächtig. Engel GOTTES streiten für die Gläubigen, sie sprengen die Ketten der Gebundenheit, sie führen auch uns aus so mancherlei Trübsal und Beschwerden. Sie geben sich uns kund, einem jeden nach der Fassung. Wieweit sind wir mit dem HERRN verbunden und vereint? Wir sollen mitwirken, an uns arbeiten, dass der HERR uns brauchen kann. ER schenkt uns Kraft, Mut und Zuversicht, so wir ernstlich bestrebt sind, SEINEN göttlichen Willen zu erfüllen. ER gab den Aposteln die Kraft zum Wirken, dass sie unerschrocken das Wort verkündeten. So sparte ER auch nicht mit den besonderen Gnadenzügen. Und die Kraft des HEILIGEN GEISTES spendeten sie aus an alle Beladenen und Betrübten. Wo ist das heute noch? Man ist weit abgekommen von der Führung GOTTES im HEILIGEN GEISTE. Es ist so weit gekommen, dass man die, die Visionen haben, anpöbelt. Sie betrachten sie als Simulanten. Man stellt die Visionen hin als Trugbilder. Es ist so, genau wie früher. Es ist nur die Eifersucht, weil jene es nicht wahrhaben wollen, dass sie müssen



PREDIGTEN DES HERRN

zurückstehen, denn es ist für die Stolzen sehr beschämend, dass sie nicht in der Gnade GOTTES reifen. Was nutzen schale Reden ohne das geistige Licht, ohne die Gabe GOTTES, ohne das Leben? Der Engel des HERRN offenbarte auch mir: "Helene, man sagt, du spinnst, du fantasierest, man glaubt dir nicht. Aber so man das Wort hört, das du gibst, merkt man, es hat Leben und Kraft." Den Klugen bleibt das Gottesgeschenk verborgen. Deshalb streiten sie es ja auch ab, und dadurch ziehen sie sich mehr in die Finsternis, und sie fallen in ihr Grab. Bei GOTT sind so viele Dinge möglich, ja alles ist möglich durch die Kraft GOTTES im HEILIGEN GEISTE. ER ist da, ER lebt in unseren Seelen, so wir IHN nur an- und aufnehmen, so wir uns auch Mühe geben. Wollen wir IHN im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, möge der HERR uns segnen und behüten und uns SEINE Kraft geben, dass wir nicht ermüden von den Lasten im Alltag, die täglich auf uns zukommen. Ja, wir tragen die Lasten unserer Hausgenossen im Mitfühlen und in der Tätigkeit, Barmherzigkeit. JESUS sagt: "Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden." ER führt uns Menschen zu, die uns zur Seite stehen. Der HERR verlässt die SEINEN nicht, ER ist unser Leben, unsere geistige Sonne, unser ewiges Licht. ICH hatte eine Vision, ich sah ein Lamm auf mich zukommen. ICH liebte es, ich freute mich. Eine Stimme sprach: "Dieses ist das Opferlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm, das auch deiner Sünde nicht mehr gedenket. Der HERR hat sie in die Tiefe des Meeres versenkt. Helene, du tust wohl daran, dass du das Lamm JESUS liebst und aufnimmst. Und doch, wir sind SEINER nicht wert, nicht würdig. Keiner kann vor dem HERRN bestehen. Aber ER macht uns würdig. ER will unsere Herzen einnehmen, sie gestalten zu Lebenskapellen, so wir IHM folgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Was nutzt es, so etliche die Predigten hören, aber sie erfüllen nicht den Sinn, was JESUS, unser HERR, von uns fordert und will. Der Geist spricht: "Seid nicht nur Hörer MEINER Lehre, sondern Täter des Wortes GOTTES, sonst betrüget ihr euch selbst." ER fordert die Selbstverleugnung. Der alte Adam neigt eher zu den bösen Werken hin als zu den guten. Er gibt sich keine Mühe, den Weg GOTTES zu beschreiten, er ist lasch, träge, bequem. Solche Geister betrügen sich um ihr weiteres Leben. Der HERR gibt uns allen SEINE Kraft, so wir uns bemühen, mit der Gnade zu wirken. Der HERR spricht uns an durch SEIN Lebenswort. Wir sind aufgeweckte Christen. Uns wird das Licht gestellt von der geistigen Welt. Keiner kann sich rausreden, oh nein; denn dazu ist der HERR gekommen in diese Welt, um der Wahrheit Zeugnis abzugeben, um uns einzuführen in SEIN Leben und Wirken. ER hat berufen Apostel, Jünger, Knechte und Mägde. ER ruft das Volk auf: "Gehet in MEINEN Weinberg." Für alle sind da Platz und Arbeit in Fülle. Wir müssen bedacht sein, dem HERRN die Treue zu wahren und nicht eingehen in die Triebe der dunklen Macht. Versuchungen und Anfechtungen sind gestellt, dass wir uns sollen mit GOTTES Hilfe tapfer durchringen und bewähren, dass wir Zeugnis abgeben der Wahrheit und dass wir gottgemäß uns verhalten und danach leben. Wir sollen Leuchten sein in der Zeit, wir sollen unsere Lichter brennen lassen. Sie sollen ausstrahlen durch die Nacht, so wir die Liebe GOTTES üben mit Bedacht und unsere Brüder und Schwestern hegen und pflegen, ihnen beistehen in den Nöten. Wir sollen uns einsetzen als helfende Geister. Das ist Weinbergarbeit in der Tätigkeit, das ist Weinbergarbeit, so man die Untugenden bekämpft. Tapfer ist der, der sich selbst bezwingt, der seine Untugenden zur Strecke bringt. Wir sind doch anderen zur Last, so wir dienen der dunklen Macht. Der GEIST GOTTES zeigt uns unsere Unvollkommenheit. ER spricht: "Folget MIR nach!" Viele sagen, dieses bringen sie nicht fertig. Es sind Schwächlinge, die vom HERRN nicht aufgenommen werden. ER ruft alle auf, gerade die Schwachen, gerade die Kranken und die Gebundenen. Kommet her zu mir alle, gehet ein in die Weinbergtätigkeit und verrichtet eure Arbeit. ER ist der Kraft- und Lebensspender, der uns täglich, stündlich SEINE Kraft verleiht. Ausreden gelten vor GOTT durchaus nicht. Auch mir hat ER SEINE Kraft verliehen. ICH habe IHM fest vertraut in aussichtslosen Fällen, denn ER sagt doch zu uns: "MIR ist alle Gewalt gegeben im Himmel, so auch in diesem Leben." Wenn man sich hält an SEINEM Wort, so fühlt man sogleich auch die Kraft, die das Alte neu macht. Der HERR ist treu und gut, ER reicht uns frischen Lebensmut. Durch IHN werden wir gestärkt und gekräftigt, durch IHN werden wir gesund. Ja, Wunder geschehen hier, so man IHM fest vertraut, wenn wir uns brauchen lassen zur Weinbergtätigkeit, so verlässt ER die SEINEN nicht, das weiß ich sicher und gewiss. Geht es auch nicht so, wie wir es gerne möchten. Wir gehen hier durch mancherlei Beschwerden. Der HERR lässt sie uns zu. Gerade in diesen Beschwerden sollen wir standhalten, bis ER uns befreit nach SEINEM heiligen Willen. ER macht durchaus keine Fehler. Also heißt es, IHM grenzenlos vertrauen. Uns so löst sich gar manches Übel plötzlich und unerwartet. In der größten Not zeigt ER SICH uns als treuer GOTT, so wir SEINEN Willen respektieren. Beten wir: "HERR, dein Wille geschehe hier, so auch auf der Erde." Die Prüfungen sind uns gegeben zur Entschlackung, zur Säuberung und Sühne für unsere Seele. Und was wir nicht verstehen, dies sollen wir nicht nach unserer Fassung auslegen, sondern dem HERRN vertrauen, auf IHN bauen. Wohl sollen wir das Wort



PREDIGTEN DES HERRN

GOTTES in uns reifen lassen, dass wir an uns arbeiten mit Gewalt und Bedacht. Wir sind wohl unvollkommen, aber JESUS sagt: "Werdet vollkommen, indem ihr kämpft wider die schwarze Macht." Kämpft wider die Lust des Fleisches, wider Sünde, Tod und Nacht. Heben wir uns auf zum treuen GOTT. ER kann nur die gebrauchen, die standhaft, treu und aufrecht IHM begegnen. Diese brauchen sich nicht zu fürchten. Der HERR stellt ihnen SEINE Engel zur Seite, zum Geleite, zum Schutz und Segen. Wohl denen, die wissen, wofür sie hier leben, die sich selbst überwinden; denn den Überwindern reicht der HERR SEINE Kraft und ER zieht sie ein in das geistige Leben. Leben wir doch den HERRN, so wird der Übergang himmlisch werden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

So sehr hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN eingeborenen Sohn gab, dass jeder, der an IHN glaubt, ewiges Leben hat. Wer an JESUS glaubt, wird nicht gerichtet. Wer nicht an IHN glaubt, ist schon gerichtet. Das Licht ist JESUS. Es ist in die Welt gekommen, aber viele lieben die Finsternis mehr als das Licht. Sie sind der Bosheit verfallen, und sie wenden sich nicht. Liebe Geschwister, wir haben einen großen König. ER heißt JESUS, ER ist GOTT, der HERR. ER herrscht im Himmel, so auch auf Erden. Wir wollen IHM folgen, ER ist unser Führer, Vater und Berater. Wir gehen nie irre, so wir sagen: "HERR, fass' unsere Hände und lass' uns nie mehr los, bleibe bei uns." Oh, wir sind angewiesen auf SEINE Liebe, Kraft und Erbarmung und wir wissen, dass viele verloren gehen; denn sie übergehen das Licht, JESUS, das Licht. ER kam, um uns zu erretten. ER, der Menschensohn hat uns teuer erkaufte durch SEIN vergossenes Blut. ER ging mitten durch die Hölle für uns, um uns zu befreien, wohl, so wir IHN im Herzen tragen. Wie treu, edel und gut ist der HERR. Wir stehen in der Gotteskindschaft, in SEINER Obhut. Wir lieben die Propheten vor jener Zeit, die der HERR JESUS auferweckte zum Zeugnis der Menschheit. Wir lieben die Brüder, die das Wort aufgeschrieben in das Buch des Lebens im Alten sowie im Neuen Testament. Sie standen in hohen Gnaden bei GOTT, dem Barmherzigen. GOTT, der HERR, kam in Person durch JESUS zu uns auf diese Welt. ER hat uns das beste Vorbild abgegeben, auch der Armut, der Niedrigkeit. Keiner kann sagen, dass ER hochmütig war. Und heute gibt es große Prediger, die hochmütig sind und nicht eingehen in die Niedrigkeit, Armut, Demut, Sanftmut. Es sind keine Gottesmänner, die sich über den HERRN stellen, die sich nicht mit IHM verbinden, vermählen. Sie sollten von dem Hohepriester JESUS CHRISTUS lernen. ER spricht: "Sehet, ICH bin demütig von ganzem Herzen, folget MIR nach." ER hat das beste Vorbild abgegeben. ER ging gerade zu denen, die von den hohen Gelehrten nicht beachtet wurden, weil ER ja selbst nicht angesehen war. Welch ein Mensch? Welch ein HERR und GOTT? ER ist gekommen arm, gering, auf dass alle sollen von IHM lernen, wie man sich soll verhalten, gerade bei denen, die man so gerne auf die Seite stellt. Sie verachteten den Gottmenschen. Sie aber wussten nicht, was sie anrichteten. Sie blieben ohne Licht, ohne Kraft, ohne Leben. Solche, die das Licht nicht annehmen, sind finstere Geister, verwandt mit den Dämonen der Finsternis. Sie sind schon gerichtet, ja sie sind Finsternis, so sie zugeschlossen bleiben für das Licht. Was nutzt es den Menschen auf dieser Erde, so sie sammeln in ihre Scheunen, so sie dem Stolz verfallen und ihre Seelen sind verbannt in die Nacht. Sie sind verlorene Schafe. Es liegt nicht am HERRN, ER ruft sie alle an den Tisch der Gnade. Möchten doch alle ihre Herzen öffnen für den ERLÖSER JESUS CHRISTUS, der sich nicht scheute vor jener Zeit gerade zu denen zu gehen, die von den Menschen verachtet worden sind. ER ist gekommen für die Ärmsten, für die Gefallenen, für die Gestrauchelten, um sie zu erretten. ER nahm teil an ihren Sorgen und Schwierigkeiten, und ER hat SICH nicht verändert, bis heute nicht. GOTT, der HERR, bleibt unveränderlich, so ewig. ER ruft sie auch heute zu SICH: "Kommet alle her zu MIR, denn ICH habe MICH für euch geopfert bis in den Kreuzestod. Nehmet MICH auf, ICH bin euer HERR und GOTT." Wohin sollen wir gehen, wohin sollen wir uns wenden außer IHM? ER ist der GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER spricht: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Das heißt, wir kommen in den väterlichen Teil der Seligkeit, der Herrlichkeit durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. ER lebt im Vater, und ER wirkt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, ER lässt die SEINEN nie allein. SEIN Tröster, der von IHM ausgeht, ist der Geist der Wahrheit, der Erweckung, der Heilung, der uns täglich neue Kraft verleiht. Wir sind keine Waisen, oh nein. Wir haben unseren geliebten HERRN. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH lege euch MEIN Wort der Gnade in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. ICH führe MEINE Schafe auf die immergrüne Futterweide. Der HERR betreut uns durch die Lebensgnadenfülle. So wie wir leben auf dieser Erde, so wird es auch im inneren Seelenzustand werden. Streben wir aufwärts zum Licht. ER ist und bleibt der Gnadenspender. ER segnet und behütet uns täglich, stündlich, minütlich. ICH kann nur jedem raten, sich in den Nöten an den HERRN zu wenden. ER hilft in Not. Wie oft half er den Menschen, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen aus den Schwierigkeiten. Dieses kann auch ich bezeugen. Und ich weiß, dass mehrere Geschwister dieses bezeugen können, die sich fest klammern an SEINEN Händen. ER streckt SEINE Hände aus in das irdische Haus und ruft alle zu sich; wohl, die guten



PREDIGTEN DES HERRN

Willens sind. Aus Sündern formt der HERR Gotteskinder. Wenn wir wandeln im HERRN, stehen uns SEINE Engel der Führung zur Seite und geben uns das sichere Geleite. Dank dem HERRN für den Gnadenzug des Wortes GOTTES und der visionären Sicht. Dies kommt allen denen zugute, die IHM vertrauen. Gläubige kommen nicht in das Gericht. ER hat es gesagt und versprochen. Wer an IHN glaubt, der hat das ewige Leben und das Licht. ER ist unsere Kraft, unsere Zuversicht. Wer nicht an IHN glaubt, hat sich selbst gerichtet. ER ist gekommen, dass ER nicht die Welt richte, sondern erlöse; wohl, die IHN im Gottmenschen aufnehmen, IHM nachgehen. Wollen wir uns die Worte JESUS tief zu Herzen nehmen und unser Leben IHM völlig übergeben. In dem Sinne ruht auf uns der Gottessegen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Nehmet auf, liebe Geschwister, das Wort, das aus dem Geiste des HERRN fließt am Ort. ER ist unser Leben, unsere Sonne, unser Gewinn. Wohin sollen wir gehen? ER hat Worte des Lebens, der Liebe, der Erquickung. Wenn wir auch durch Wehen gehen, ER ist da. ER lässt wohl zu die Wehen, um uns höher zu ziehen in das geistige Licht. Heute fassen wir dieses nicht, aber es kommt der Tag, die Stunde, da wir vor Freude das Halleluja mitsingen, das die Engel, die Diener GOTTES, anstimmen, und wir danken dem HERRN für SEINE Liebe und Führung. Und was wir heute nicht verstehen, so sollen wir beten: "HERR, dein Wille soll immer geschehen; denn du weißt, was du tust und wie du uns erziehst zu brauchbaren Lebensgefäßen. Bedenken wir, dass wir unsern HERRN und GOTT sollen lieben aus dem ganzen Gemüte, auch den Nächsten lieben, wie wir uns selbst lieben. In dem Sinne stellen wir uns auch nicht über sie, sondern wir gehen Hand in Hand, verbunden mit unserem Schöpfer JESUS, der mitten unter den SEINEN lebt, sie nie verlässt, nie vergisst. ICH hatte eine Vision, der Geist der Führung sprach: "Helene, der HERR hält schützend SEINE Hände über dich, ER wacht über dich. ER wird alle Übeltäter finden, und sie werden den Lohn erhalten, den sie verdienen." Der HERR schlägt die Feinde in ihren Bereich. Es ist die dunkle Macht, die nicht ruht und die, die dieser Macht folgen, sind Opfer von Dämonen. Wenn man in der Erkenntnis GOTTES steht und man tut trotzdem das Verderbliche ausfüllen, das ist Unsegen für das Haus. Das bedeutet Unglück, so man nicht in sich geht und das Gute hebt. Wenn so manche wüssten, was ihrer harret, sie würden sich doch bemühen, den Weg GOTTES auf Erden zu gehen. Alles muss gesühnet werden. ICH sah den Engel des HERRN mit dem Schwert in der Hand. Der Geist der Führung sprach: "Der Engel schlägt alle, die sich aufbäumen wider das wahre, göttliche Wort und die, die die Wahrheit zudecken, die noch Lügen verbreiten." Niemand entgeht dem HERRN. ER ist allwissend in SEINEM Plan. Der HERR ist gütig denen, die sich Mühe geben, die mit der Gnade GOTTES wirken. Der HERR belohnt nicht die Törichten, die Bequemen, die Trägen. Es heißt so schön: Gebet mir den Willen und ich gebe das Gelingen. Unsere Vorangegangenen, unsere Lieben, die im HERRN lebten, sind nicht tot; oh nein. Sie leben, obgleich sie gestorben sind. Sie leben in Frieden und sterben nie mehr. Das ist das Wunderwerk GOTTES. Die Seele ist unsterblich. ICH hatte eine Vision von meinem vorangegangenen Sohn, er sprach zu mir: "ICH stütze meine Mutter, ganz gleich, was auch mag geschehen. ICH werde sie mit meiner Kraft und Liebe versehen." Viele sprechen verächtlich über die Begnadeten, über die, die Visionen haben. Man glaubt es ihnen nicht, weil sie es nicht besitzen. Soll man deshalb neidisch, boshaft werden und abstreiten die Gaben GOTTES, die der HERR uns schenkt auf dieser Welt? Die Visionen geben doch den Trauernden Trost und Kraft und Zuversicht aus dem jenseitigen Leben. Nur törichte Geister nehmen die Gnadensonne nicht auf. Es gibt nur wenige, die von GOTT, dem HERRN, auserwählt sind. Aber sie haben auf dieser Erde keinen Stand. Ja, man wird sogar gehasst um der Wahrheit willen. Es ist, wie JESUS sagt: "Ihr müsset gehasst werden, schon um MEINES Namens willen." Sollen wir es besser haben als der HERR? Die wahren Christen werden nie anerkannt. Das ist so auf dieser Welt. Wer im HERRN lebt, wird von SEINER Kraft gehalten und von SEINEM Licht erleuchtet. Nur Törichte streiten die Gnade GOTTES ab. Aber jene kommen keinen Schritt im Geistigen voran. Seelen materialisieren sich, um uns zu trösten, uns zu erquickern. Es ist wunderbar, wie GOTT, der HERR, für uns alle sorgt, die wir fest IHM vertrauen. Seelen sind zugelassen zu unserer Freude. Warum sollen wir uns fürchten vor dem Zug, den GOTT uns schenkt auf dieser Welt. Auch wenn wir erkranken, sollen wir nicht verzagen. Wohl sind SEINE Gedanken das Entgegengesetzte von unseren Gedanken. So wir IHM fest vertrauen, wird ER uns nie enttäuschen. Stefan, mein Mitarbeiter, war krank. Wir beteten gemeinsam. ICH erhielt eine wunderbare Vision. ICH sah den HERRN, ER legte SEINE Hand auf Stefans rechte Schulter, und ER sprach: "ICH will, sei frei von der Gebundenheit." Es dauerte noch etliche Tage, aber der HERR hat ihm geholfen auf wunderbare Weise. Es heißt: Wir sollen fest an IHN glauben, IHM vertrauen, und daran sollen wir uns halten. ER geht nicht an unseren Bitten vorüber. Wie sollte ER auch? Denn ER hat doch für uns das schwere Kreuz getragen bis zur Richtstätte Golgatha und ER wurde für uns gekreuzigt wie der gemeinste Verbrecher. ER ließ für uns SEIN Blut fließen. ER ist unser guter, treuer Hirte, der keines der Schafe vergisst. Oh nein, ER hat uns doch erlöst. Wir sollen geduldig



PREDIGTEN DES HERRN

unser Los tragen, bis ER uns freimacht von der Gebundenheit. Und wenn wir auch lange tragen ein böses Geschick, ein hartes Los, so sollen wir nicht denken, ER hätte uns vergessen oder verlassen. Wir wissen ja nicht, wozu das bittere Kreuz dient. Alles hat seinen Zweck auf dieser Welt. ER sagte schon damals zu den SEINEN: "Selig seid ihr, so ihr euch nicht stoßet an MIR." Wollen wir uns diese göttliche Ermahnung zu Herzen nehmen, IHM Vertrauen schenken, IHM nachgehen, bis ER uns erlöst von allen Übeln.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach zu Stefan und mir: "Die Hand GOTTES wird euch, meine Lieben, führen, regieren und beschirmen. Die Menschen wollen Wunder sehen, sie sind falsch, träge und bequem, sie folgen dem HERRN nicht nach. ER spricht: Folget MIR nach!" Wer beachtet das Wort am Ort? JESUS sagt: "Wachet und betet, dass ihr dem Feinde nicht erlieget." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadenzug unseres HERRN und richten wir uns nach SEINEM Wort, was der GEIST GOTTES sagt. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden, der verlasse sich selbst, ER verleugne das eigene ICH, sonstens gehöret er nicht zu MIR, zu MEINER Herde." Widerspenstigkeit lohnt sich fürwahr nicht. Alle Untugenden stammen aus dem Bereich der Finsternis, dort, wo Satan zuhause ist mit seinen Dämonen und Gewalten. Der Feind ist zugelassen, auf dass die Menschen sich sollen bewähren zum Guten. Viele üben lieber die bösen Werke als die Guten. In einer Vision erschien mir Satan und er sprach zu mir: "Was willst du? Man glaubt dir ja nicht. Die Christen folgen mir." Man kann wohl sagen, das stimmt, was der Gegner sagt. JESUS sagt: "Wer da stehe, der siehe, dass ER nicht mehr falle." Auch SEINE engsten Mitarbeiter fielen hin. Viele Jünger verließen IHN. Sie ertrugen den Geist nicht, der in JESUS lebte und wirkte. Mit einem Wort gesagt: Die Lehre fanden sie so hart, so schwer. Einer fiel hin, und er stand nicht mehr auf, er verzweifelte. Und die andern fielen auch hin. Aber diese standen wieder auf durch JESUS. Wer an IHN glaubt, IHM vertraut, den lässt ER trotz Fall und Widerwärtigkeit nicht liegen: ER hebt ihn wieder auf. So groß ist die Liebe GOTTES, dass ER SICH kreuzigen, martern ließ für unsere Schwachheit, Sündhaftigkeit. ER hat uns durch den teuren Einsatz befreit. ER ist unser HERR, unser ERLÖSER, der uns nie verlässt. ER lässt uns in die Tiefe gehen, auf dass wir wissen, wie schwach wir sind. ER lässt uns aber nicht dort stehen, ER zieht uns wieder zu SICH hin. Wer an JESUS glaubt, der geht nicht verloren. Der Gläubige hat Anspruch auf JESU Liebe und Gnade. Der Geist spricht: "Ihr Schwachen, stehet auf, richtet euch auf im Kreuze JESU CHRISTI. Da liegt euer Heil, das geistige Teil." Und ER gibt die Kraft zur Überwindung, Selbstverleugnung, so ihr euch von nun an aufrichtet am Kreuz eures HERRN. ER richtet euch auf durch das vollbrachte Lebenswerk, durch SEINE Kraft und Liebe, so ihr ernstlich bestrebet seid, IHM nachzugehen. Die Untugenden müssen gemieden werden. Solange man die Untugenden begeht, weicht Satan nicht, und finstere Gesellen gehen ein und aus, so wie es ihnen beliebt. Dem Geiste man folgt, der legt auch Beschlag auf die Seelen, er fordert seine Rechte. Man nennt dieses: Besessenheit. Finstere Geister ziehen voll ein in die Seelen, die sich nicht halten am göttlichen Wort, die nicht wachsam sind und die nicht beten. Der Feind ist gar listig. ER braucht gar nicht viel List anzuwenden. ER bringt viele auf SEINE Seite. Ja, alle folgen ihm. Es ist niemand da, der von sich kann sagen und behaupten, dass er keine Fehler macht. Oder ist jemand da, der von sich behauptet, er sei heilig? Die Heiligkeit erreichen die Geister nicht auf dieser Welt. Dann wären sie unfehlbar. Der HERR allein ist heilig und unfehlbar. JESUS sagt: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Dieses Wort fassen sie alle nicht am Ort. Es gibt ja nur einen GOTT. Der Sohn lebt im Vater, im HEILIGEN GEISTE. Wir kommen nicht zum Vater ohne die Nachfolge JESU CHRISTI auf Erden. Wenn wir IHM nicht nachfolgen, so begegnet ER uns nicht im Vater, sondern als gerechter Richter. So wir an unseren HERRN glauben, so wissen wir genau, ohne Nachfolge haben wir keine geistige Sicht und kein Licht. JESUS ist unser Lehrer und Meister, ER ist unser Lebensweg und so die Lebenstüre, die da führt in den Schafstall. Diese Türe ist nicht umgehbar. Keiner kommt an dem HERRN vorbei. ER sagt es: Es kommen später gar viele an das Tor des Lebens und rufen: "HERR, öffne uns die Pforte des Himmels." Und ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Ottergezücht, ICH kenne euch nicht." Sie werden sagen: "HERR, wir haben doch so viel für dich getan", und ER wird sprechen: "Ihr Heuchler, weichet von MIR." ER allein weiß alles, und ER allein kennt die Herzen. IHM kann keiner was vormachen. Es gibt gar viele, die sich Christen benennen. Sie sind religiös und werden immer religiöser; wohl in ihrer Art. Wegen den Menschen falten sie die Hände. Aber wie sieht ihr Seelenzustand aus? Wenn wir auf Erden uns nicht bemühen, JESUS nachzugehen, so sind wir verloren für eine Ewigkeit; denn der HERR lässt sich später von den trägen und bequemen Geistern nicht finden. Wer das Licht hier verschmäht, dem HERRN aus dem Wege geht, der braucht nicht zu hoffen auf SEINE Barmherzigkeit. Hier ist die Zubereitungsstätte für das geistige, ewige Leben. Oh wie viele gehen ein in die totale



PREDIGTEN DES HERRN

Finsternis. Sie fürchten den Tod. Nicht genug damit. Es folgt gleich der zweite Tod, der viel schrecklicher ist. Es ist die totale Finsternis. Finstere Geister sind zur Stelle, solche Seelen zu befördern in die Hölle. Dazu ist der HERR gekommen in diese Welt, dass ER die Werke Satans zerstöre. Wohl bei denen, die IHM nachfolgen, IHM gehorchen, IHM dienen, die ihre Untugenden mit GOTTES Hilfe und Kraft zur Strecke bringen. Der HERR vergibt allen Menschen ihre Schuld, so sie heute noch zu IHM kommen und ein neues Leben beginnen. ER ist die Kraft, das Leben und das Licht. ER hat damals den Sündern geholfen aufzustehen, und ER hilft Ihnen auch genauso heute. ER ist barmherzig denen, die nicht nur Hörer des Wortes GOTTES sind, sondern die es auch erfüllen und dem HERRN nachgehen. Die IHM nicht folgen, betrügen sich um das ewige, glückselige Leben. Nun heißt es, die Untugenden schnell zur Strecke bringen. Gute, nützliche Werke erfüllen, GOTT lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte und den Nächsten lieben, wie man sich selbst liebt. Beten wir, es möge gelingen, dass alle die Leiter des Himmels erklimmen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Gemäß der Vision gebe ich euch, lieben Geschwistern, das Wort im HERRN. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, weil du selbstlos lebst, zieht der HERR dich in das tiefgeistige Licht, dort, wo du Himmelsluft atmest, wo der Friede GOTTES in deine Seele dringt. Welch ein Glück findest du in GOTT, deinem HERRN. Lasse nicht nach, CHRISTUS zu bekennen, der SEIN Leben hingab für alle, die IHN heute noch aufnehmen. ER ist gnädig, barmherzig den Sündern, die sich zu IHM bekehren. Wandle in Frieden auf dieser Erde." Liebe Geschwister, diese Eingabe ist eine besondere Führungsweise aus der ewigen Heimat, mir gegeben in das irdische Leben, auf dass ich ausstrahle das große Licht, JESUS, das Licht. Je nach der Seelenreife, so schenkt uns der HERR die Gnadenfülle. Es werden nur wenige sein, die auserwählt sind. Es sind auch nur wenige, die an IHN glauben, dass ER heute wie gestern ist, unveränderlich. ICH weiß auch, dass es nur wenige sind, die mir den Gnadenlebenszug abnehmen. Das sind so viele, die da sagen, das gibt es nicht. Ist es deshalb, weil die Schriftgelehrten diese Züge nicht besitzen, weil GOTT, der HERR, zögert, ihnen diese Züge zu geben. ER sagt es schon damals, dass ER die Gaben den Gelehrten, den Klugen und Weisen verborgen hält. ER gibt sie gerade denen, die keinen Namen tragen in diesem Leben, die man unterschätzt und übersieht. Zu mir sprach gerade ein Schriftgelehrter: "Sie stehen höher im Geiste als wir alle. Wir haben die Schrift studiert, und Sie geben den Lebenszug aus dem HEILIGEN GEISTE, von IHM inspiriert." Es gibt auch unter den Gelehrten aufrichtige Geister, an denen geht der HERR nicht vorbei. Aber die Falschheit ist dem HERRN zuwider. Es sind GOTTES Gaben und besondere Schätze des Lebens, die ER verteilt. Besserwisser gibt es immer noch, die sich stellen über GOTT, den HERRN, und herausstellen, was ihnen beliebt. ICH denke an die Geschichte vom reichen Jüngling, der den HERRN fragte: "Meister, was will ich tun, um das Himmelreich zu erwerben?" Der HERR belehrte ihn durch SEIN Wort und ER sprach: "Halte die Gebote ein." Und der Jüngling sagte, die hätte er eingehalten, so wie es GOTT gefällt. Da sprach der HERR: "Aber eins fehlt dir noch. Verkaufe alles, was du an Gütern besitzt, und schenke den Erlös den Armen." Da hat der HERR JESUS einen heiklen Punkt erwähnt, denn der Jüngling hing an seinem Reichtum. Davon konnte er sich nicht trennen, und er zog betrübt von dieser Stelle. JESUS sagte zu SEINEN Jüngern: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher ins Reich GOTTES." Viele geben doch von ihrer Habe nichts ab. Sie wollen sich nicht mit den Armen gleichstellen. Das wäre das Letzte. Dazu gehören leider auch die stolzen Schriftgelehrten. Wenn jene das Wort vom reichen Jüngling verkündigen am Ort, so müssten sie eine Lebenspredigt darstellen, dass auch sie alles drangeben, auf dass sie dem Worte GOTTES gerecht werden und dem HERRN nachfolgen auf Erden. Der Geist sagt: "Sammelt euch Schätze des Lebens, die den Wert behalten und nicht verlieren, und die Werke folgen nach in die Ewigkeit." GOTT, der HERR, verändert sich nicht. Es ist das größte Glück, so man an nichts hängt, so man sich leichten Herzens kann trennen vom irdischen Vermögen, so man gottgemäß handelt und wirkt. So wie man lebt auf dieser Erde, so geht man auch ein in die andere Welt. Der Zustand geht mit. Jeder ist für sich verantwortlich. Lebt man für CHRISTUS, so ist das Alte vergangen. Ein wiedergeborener Geist ist hervorgegangen, der sich genau richtet nach der Führung des HERRN. Kein Mensch ist lobenswert. Wenn ich mich kann trennen vom Irdischen, so ist es der Zug des Allerhöchsten; ER lässt es werden. ER zieht uns fort von der Welt, dieser Erde, und ER zieht uns fest an SICH. Was wir sind, ist GOTTES Leitung und Führung. IHM Dank und Preis in alle Ewigkeit. So wir IHM folgen aufs Wort, so verspüren wir SEINE Kraft. Ja, wir fühlen eine himmlische Sphäre. Es ist der HERR, der uns berührt mit SEINER Liebe. In diesem Sinne brauchen wir uns nicht zu fürchten vor dem Übergang. Der Übergang der Gotteskinder wird himmlisch, selig sein. In einer Vision sah ich meine Eltern, die vorangegangen sind. MEINE Mutter sprach: "MEIN Kind, wir warten schon auf dich. Dies wird ein Wiederfinden, ein Wiedersehen. Wir werden dich einführen in das geistige Licht. Was diese Erde dir versagt, wird der Himmel dir bescheren. Freue dich im Geistesleben, da ist dein Glück, dein Friede." Die vorangegangenen Seelen holen ihre Angehörigen ab, wenn sie abberufen werden. Dies habe ich oft dürfen erleben, wie besorgt solche Seelen sind. Es gibt keinen Tod. Die im HERRN aufschlagen ihre Zelte, sind geborgen im Schoße des Allerhöchsten. ER sagt es: "Die an MICH glauben, werden leben, obgleich sie gestorben sind, und sie werden nimmermehr sterben."



PREDIGTEN DES HERRN

Der Tod hat nichts an den Gläubigen, die JESUS lieben. ER kennt SEINE gläubige kleine Schar, und alle Leiden gehen vorbei in dem Augenblick, so wir dürfen JESUS schauen im Sonnenlicht. Alle Trauer hat ein Ende, alle Tränen sind versiegt. Und voll Wonne und voll Freude singen wir das Lied: "JESUS lebt!" Wir leben durch IHN. Die vorangegangenen Seelen bitten GOTT, den HERRN, für die Gnade, dass sie ihren Lieben dürfen entgegengehen zur An- und Aufnahme für das geistige Leben. Und nur durch GOTT, durch SEINE Kraft ist es möglich, die Verbindung herzustellen. ICH denke an die Worte einer vorangegangenen Seele, die sich mir offenbarte. Sie sagte: "Nur durch GOTT, durch SEINE Gnade kann ich mich dir kundgeben, ohne IHN kann ich nichts tun. Geheiligt sei sein Name." Ohne die Gnade sind wir arm, verlassen, verwaist. Uns kann nur trösten, erquickern, beleben der heilige JESUGEIST.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

HERR, du erforschst und kennst uns wohl und weißt um unsern Stand. Oft gehend, liegend sind wir dir, HERR, allezeit wohlbekannt. All' unsere Tage siehst du, hörst jedes Wort von uns, denn du bist im Himmel, du bist auf Erden. Es gibt ohne dich keinen Ort. Und jeder Weg wird ewig werden, wenn du, lieber HERR JESUS, uns führst durch dein Wort. Liebe Geschwister, vereinigen wir uns mit JESUS, unserem geliebten HERRN, der uns SEINEN Tröster, SEINEN HEILIGEN GEIST, hinterlassen hat mit den Lebensworten: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Lebensende. ICH lege euch ein MEIN Wort der Gnade in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet. ICH lasse euch nicht als Waisen allein in dieser argen Welt." ER hat diese Worte den SEINEN offenbart vor jener Zeit, und diese Worte sind lebendig, rechtskräftig, ewig, auch an uns gerichtet heute, die wir unseren HERRN JESUS lieben über alles, wenn die Welt IHN auch versäumt und verlässt, sogar vergisst. Wir wissen, ER hat uns erlöst durch SEINEN teuren Einsatz, durch den Tod am Kreuze. Und ER kehrt dort ein, die in Nöten sind und in Leiden sich an IHN wenden. ER ist genauso heute, so wie ER gestern war. Wir sind fürwahr keine Waisenkinder. Der HERR ist gut, milde, voller Liebe und Erbarmung für die, die ihre Zuflucht zu IHM fassen. Menschen richten über die, die gefallen sind. Aber der HERR hebt sie auf und gibt ihnen viel Trost, Liebe und Zuversicht. Was Menschen verdammten und verwerfen, hebt ER auf. Betrachten wir SEINE ganze Lebensgeschichte. ER ist anders als die Menschen, die so gerne die Gefallenen verleumdern, verfolgen, anstatt ihnen Haltung zu geben und ihnen zu zeigen die Trostquelle, die da fließt aus dem göttlichen Herzen JESU. ER sagt: "Kommet alle her zu MIR, beginnet ein neues Leben, trachtet nach der Wiederaufnahme Kind zum Vater JESUS. So wir zu leiden haben, so wir ermüden, ermatten in dieser Finsternis, rufen wir IHN doch an. ER tröstet und erquicket unsere Seelen. Gehen wir auch mitten durch das Todestal, wir fürchten kein Unheil, denn ER ist da, ER begleitet uns. Wir alle werden hier schon zum Teil beschnitten, und wir haben alle ein Kreuz zu tragen. Drückt die Last auch sehr hart und schwer, ER gibt uns die Kraft, so wir IHN darum bitten. ER gibt sie auch mir, sonst könnte ich meine Arbeit nicht verrichten. ICH weiß, ER steht hinter den SEINEN und gibt ihnen Kraft und Stärke. Der Weg, den GOTT für uns bestimmt hat, müssen wir zurücklegen. Wir kommen nicht am Kreuzweg vorbei. Wir sollen uns bewähren, und zwar in der Geduld, so fließt SEINE Kraft in unsere Herzen und Seelen. Was Menschen auf die Seite schieben, das holt der HERR zum Vorschein. Was Menschen verachten, das hebt ER auf. ER gibt Trost, Zuversicht in die Herzen. So wir ernstlich bestrebt sind unsere Fehler zu bekennen und Besserung geloben vor GOTT, dem Allmächtigen, so wir uns auch Mühe geben, so fließt der Gnadenstrom des Lebens aus dem göttlichen Herzen in unsere Seelen. Wir schmecken Himmelsfrieden. Der HERR macht alles neu. ER sendet SEINE Diener, SEINE heiligen Engel aus, uns zu begleiten. Sie sprechen mit uns, sie führen uns auf die Lebensgleise. Oh, wie wird das schön sein. Es sind so viele wahre Geschichten im Lebensbuch enthalten, dass JESUS gerade zu denen sprach, die man verwarf, verachtete, nicht beachtete. ER selbst ging ja durch die Verachtung, durch die Nichtbeachtung. Aber ER ist die Quelle des Lebens. Wer aus ihr trinkt, ist errettet und gestärkt, gekräftigt für alle Zeit, ja bis in die Unendlichkeit. Der HERR hat Worte des ewigen Lebens, ER ist das Leben. Trinken wir aus der Quelle, so erfrischt sie unsere Seelen. Der HERR führt uns zu den lebendigen Wassern. Auch mich hat der HERR gesucht, auch mich hat der HERR gefunden. Sind wir doch die Schafe, die ER gesucht hat im Dornengehege. Wie viel Blut hat ER vergossen, auf dass ER uns errettete, erlöste? Wir alle sind fehlende Menschen, und ER allein ist der heilige, unfehlbare Vater von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER wurde ans Kreuz geschlagen für unsere Sündenschuld. ER litt unsagbare Schmerzen, und die Welt denkt nicht daran. Aber wir Christen beten unseren ERLÖSER im Geiste, in der Wahrheit an. ER hat Großes für uns getan. Die Welt lässt ihre Lieder erklingen. Aber das Lied vom Kreuze lässt man leider brachliegen. ER, der der Welt die Erlösung brachte, wird kaum beachtet. ICH hatte eine Vision von einem Sänger. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Würde der Sänger singen für JESUS, den HERRN, dies brächte ihm viel Nutzen und Segen." Es ist alles so verweltlicht, so kalt, so leer ohne unseren HERRN. So wir auch Leiden tragen, sollen wir auch schauen auf IHN, den Schmerzensmann. ER war ein junger Mann, der so viele Schmerzen auf SICH persönlich nahm für unser Seelenheil. Denken wir an IHN, so fließt die



PREDIGTEN DES HERRN

Kraft vom Kreuze auf uns herab. ER erquicket und tröstet uns, ja, ER heilt auch unsere Krankheit, so wir IHN bitten und anflehen. Wohl sollen wir beten: "HERR, dein heiliger Wille geschehe." Unsere Wehen und Prüfungen bringen uns näher zu GOTT, unserem HERRN. Betrachten wir doch SEINEN ganzen Erdenweg vom Kinde bis zum Mann, so fühlen wir, dass ER SICH zu uns neigt und uns SEINE Liebe zeigt. Das Gebet liegt nicht in großen und vielen Worten, sondern in Taten, in der Liebe zum Nächsten. Wir sollen keine leeren Worte geben, sondern tätige Christen werden. Das Gebet lebt und es erfreut des HERRN Herz. Der HERR erquickt unsere Seelen und die in Tränen säen, werden die Freuden des Lebens ernten. Der HERR wischt ab zu SEINER Stunde all unsere Tränen und führt die SEINEN ein in das ewige Leben, das im Geiste besteht und nie vergeht. Bereiten wir uns vor auf das Kommen unseres geliebten HERRN, so werden wir trotz Tod leben und bei IHM für alle Ewigkeit sein.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS führte SEINE Jünger ein durch das Tor des ewigen Lebens, ER belehrte sie durch SEIN Wort, ER sprach: "Ein Reicher wird schwer ins geistige Reich kommen. Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht als ein Reicher ins Reich GOTTES." Liebe Geschwister, nehmen wir an und auf die Worte GOTTES, des Gesalbten JESUS, der hier in diese Welt gekommen ist, die Menschen zu erlösen von der Gebundenheit. Wohl, so sie IHN aufnehmen, so fließt das ewige Leben durch die Seelen. Es ist unmöglich, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr kann gehen. Ebenso unmöglich ist es, dass ein Mensch sich kann von selbst lösen von der Fessel, mit derer er an diese irdischen Dinge gebunden ist. Die Jünger fragten: "Ja, HERR, wer kann denn selig werden?" JESUS erwiderte: "Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei GOTT sind alle Dinge möglich." Wen der HERR freimacht, der kommt frei von der Gebundenheit. In den Worten GOTTES liegt das Leben, das Licht, der Friede. Der HERR verspricht den SEINEN einen Schatz im Himmel, so wir IHM nachfolgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Wir sollen uns von den irdischen Dingen lösen und sollen auf unsern HERRN hoffen. ER weiß, was uns nottut. Der Reiche wird ablassen von seinem Reichtum, so er sich das Wort JESU zu Herzen fasst. So wirkt auch der GEIST GOTTES mit der Kraft. ER löst uns von der Gebundenheit. JESUS sagt: "Wer um MEINETWILLEN alles Irdische verlässt, der wird's hundertfältig nehmen und das ewige Leben erben." Ein großes Wort, das der HERR kundtut am Diesseitsort. Wer teilhaben will am GOTTES Reich, muss sich auch zubereiten lassen von dem HERRN. ER lässt SEINEN HEILIGEN GEIST walten, ER zieht ein in unsere Herzen, so wir aufnahmefähig sind für den geistigen Wind. ER weht, wo ER will, man kann IHN nicht sehen, aber hören und fühlen durch die geistige Kraft, die GOTT, der HERR, über die verströmt, die IHM folgen. Viele sind da, die böse Werke ausfüllen in diesem Leben, sich nicht scheren an die Worte des HERRN; ihnen zum Verhängnis. Sie werden auch auferstehen, aber zum Gericht in die Finsternis. Und die dem HERRN folgen, sie gehen ein in das glückselige Leben. Nur JESUS, SEIN HEILIGER GEIST kann uns freimachen von der Gebundenheit, ganz gleich, welche Laster man trägt. Wohl, so auch wir ernstlich wollen, uns selbst verleugnen, den HERRN bitten für SEINE Gnade und Liebe. ICH hatte öfters Visionen, so der HERR Menschen freimacht von der Gebundenheit, so ER sprach: "ICH will, seid frei!" Und so geschieht es auch durch SEIN Wort. Der GEIST GOTTES weht, wo ER will, gerade heute noch. Wenn auch die Meisten an diesem großen Wunderwerk vorüberziehen und haben nur ein Spotten, ein Lächeln, sie werden noch eines Besseren belehrt. Wer auf dieser Welt andern Gruben gräbt, der Bosheit, der Falschheit, der Intrigenhaftigkeit, wegen des Gewinnes und der Habsucht, der wird schon auf dieser Welt bestraft. Es gibt einen gerechten GOTT, der die Feinde zunichtemacht. Wer auf IHN vertraut, an IHN glaubt, der geht nicht fehl. ICH gebe IHM mein ganzes Vertrauen in SEINE Hände, der HERR macht alles besser, als wir es je ahnen und denken. ER ist der allmächtige HERR und GOTT, vor dem alle Knie sich beugen müssen im Himmel und auf Erden. Ja, ER kann uns freimachen von sämtlichen Gebundenheiten. Vor jener Zeit gingen die Christen einen harten Weg durch die Verfolgung und Verachtung. Sie vertrauten fest ihrem GOTT und Schöpfer. Sie vertrauten dem GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs. Sie gingen nicht fehl. ER gab ihnen die Kraft zum Durchhalten, ER hat sie erlöst von der Gebundenheit, von der Macht aller irdischen Dinge, dass sie den Schatz erlangen, der ewig währt. Es gibt viele Törichte, die sich an die materiellen Dinge fest verankern, die nie loskommen von dem irdischen Kram. Ewigkeiten hängen sie noch daran. JESUS sagt: "Sammelt euch den Schatz, der im Himmel ist, der ewig besteht und nie vergeht." So wir uns an SEINE Worte klammern, so fühlen wir SEINEN GEIST, wir verspüren SEINE Kraft zum Durchhalten. Auch ich könnte es materiell besser haben, aber mir klebt nichts an den Händen. ICH hab mich gelöst von dem irdischen Kram, und ich freue mich, dass der HERR Wohnung nimmt in mir. ER spricht: "Wisset, dass ihr Tempel meines GEISTES sollet sein, dass MEIN GEIST in euch will leben und Wohnung einnehmen." Ohne den HERRN JESUS möchte und könnte ich nicht bestehen, nicht leben. ER ist mein Licht, mein Leben, meine Zuversicht. ER hat mich freigemacht, sonst könnte ich nichts erzählen. SEIN Geist weht, wo ER will. Möchten wir alle doch vor JESUS uns niederknien und IHM danken für die Kirche, die ER im Licht, im Geiste der Wahrheit aufgerichtet hat durch das göttliche Gnadnamt. Und dass ER für uns das Erlösungswerk vollbracht hat, um



PREDIGTEN DES HERRN

uns zu beglücken. Oh wie getreu ist der gute Hirte, der SEIN kostbares Leben gegeben für uns auf Golgathas Höhe. Wollen wir stets uns immer daran erinnern und an IHN denken, uns in die ewige Liebe versenken, und wollen wir IHM danken von ganzem Herzen für den Zug SEINER Gnadenlebensfülle. Wollen wir IHN bitten, dass ER alle, die gebunden sind, erlösen möge von allen Übeln; denn die Übel sind ein Hindernis für das spätere, ewige, glückselige Leben. Der HERR erhört Gebet, so das Gebet ehrlich und aufrichtig zum Himmel strebt. Der HERR ist unser Leben, unser Gewinn. Es muss alles gehen, so wie ER es will.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wir wollen uns erfreuen an den Gaben und Gnaden GOTTES im HEILIGEN GEISTE, der Geist, der zu JESUS uns führt und uns den Weg zum Himmelreich zeigt. Wir wissen, der HERR lässt uns nicht schmachten in der Trübsal. Brennt sie auch noch so hart und heiß, es ist gut, dass man sich im HERRN geborgen weiß. Unser Weg ist vorgesehen von Anfang an. So ist es gut, so wir tapfer uns durchringen durch den Nebel der Zeit. Brausen auch die Wogen sehr von Ferne, schallt der Jubel der Seligen zu uns her, und sie leuchten wie die Sonne. In einer Vision sprach der Geist der Führung zu mir: "Helene, die schmerzlichen Bilder der Vergangenheit sind eingewachsen in die Gegenwart und Zukunft. Du wirst sie hier nie vergessen. Diese harten Prüfungen, Verleumdungen, Verfolgung, Ehrabschneidung, Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit hast du hingenommen. Diese Wehen sind dir zum Vorzug. Du wirst gezogen von der Hand GOTTES von dieser Erde in eine lichte Höhe." Ja, das ist wohl wahr. Es kommt darauf an, wie wir alles Unrecht ertragen. Entweder in der Geduld oder in der Unruhe im Hades. Freuen wir uns doch im HERRN. ER ging für uns in den Kreuzestod, als sei ER der größte Verbrecher. Und ER starb zu unserer Erlösung. Eigentlich müssten alle Menschen dem HERRN Loblieder singen, IHN vor alles Irdische stellen. Aber leider sind sie mehr dieser Welt zugewandt als JESUS, dem HERRN. So viele wissen nichts anzufangen mit dem geistigen Leben. Sie denken nicht an den HERRN, der uns befreit hat. Für alles Weltliche haben sie viel Zeit, nur nicht für IHN. Wenn ich das Weltbild sehe, fühle ich mit dem HERRN, weil ER so zurückgestellt wird von den meisten Menschen, und das schmerzt auch mich sehr. Wie sehr schmerzt es den HERRN, der wirklich lebt und gegenwärtig ist und uns, die wir mit IHM verbunden sind im Gebet, dass so viele IHN nicht anerkennen. ICH denke an die vergangene Zeit, als ER lebte als Gottmensch JESUS. Die eigenen Hausgenossen haben IHN vernachlässigt, sie nahmen IHN nicht an und nicht auf. Und so ER mit SEINEN Aposteln zum Abendmahl ging, und so ER das Brot des Lebens austeilte, so ging keiner von den stolzen Schriftgelehrten mit in den Saal. Sie gaben nichts aus für den Messias. ER war einfach und schlicht, auch im Auftreten, in der Kleidung. Sie sagten verächtlich: "Was haben wir mit dem Nazarener zu tun? Wir kennen doch SEINE Mutter und SEINEN Pflegevater." Mit sehenden Augen sahen sie nicht das große ausstrahlende Sonnenlicht. In ihrem Hochmut und Stolz schloss der HERR ihnen nicht auf das Augenlicht der Erkenntnis. Wenn man so darüber nachdenkt, könnte man weinen wegen solchen Übeltätern, die sich Prediger benennen und sie erkennen die Größe GOTTES nicht, sie erkennen den HERRN Himmels und der Erde nicht, trotzdem ER große Wunder und Zeichen des Himmels vollbracht hat. Und weil sie diese Wunder sahen und nahmen IHN dennoch nicht auf, haben sie sich gerichtet. Wenn man wartet, bis man auf die andere Seite kommt ohne Vorbereitung, so wird man sehr enttäuscht sein, denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Den Trägen, Bequemen schlägt keine selige Stunde. Im GEISTE GOTTES zu leben, fällt den Menschen von Welt sehr schwer. Sie wissen, damit nichts anzufangen. ICH erinnere mich von einem Menschen, der mir viel Leid bereitet hat. Er wurde abberufen und nach fünfzehn Jahren sprach der Führungsgeist zu mir: "Helene, jetzt erst nach fünfzehn sieht er im Rückspiegel seiner Seele, welches Leid er dir bereitet hat." Vorher kam er sich sehr gerecht vor. Man sagt: Die Gegenseite dreht das Blatt nach ihrem Wind. Trotz Unrecht fühlen sie sich im Recht. Wer hat nun Recht? Wir alle haben kein Recht. Nur der HERR ist gerecht und gut. Wir sind alle beladen, so wir uns alle nicht festhalten am Arm unseres ERLÖSERS. Wir sollen wachsam sein und IHN bitten: ER möge uns erlösen von den Übeln. Der HERR hält uns vieles ab, so wir uns unter SEINEN Schutz und Schirm stellen. Der Mensch bringt nichts Gutes zustande ohne IHN, deshalb sollen wir beten: HERR, fass' unsere Hände, wir können nichts aus eigener Kraft; denn wir sind ja ohne Kraft, so wir denken, ohne IHN kämen wir aus. Die Meisten denken so. Ihnen gefällt der Glanz dieser Welt. Auch die Lobsprüche von den Menschen liebt man so sehr. Als JESUS noch auf dieser Erde war, hat man IHN gelobt? Die eigenen Hausgenossen haben IHN verschmäht, verfolgt, mit Füßen getreten, geschlagen, gezeißelt und das schwere Kreuz aufgeladen. Und ER trug das Kreuz bis nach Golgatha, auf dass ER gekreuzigt worden ist. Wohl war es SEINE bittere Stunde und zugleich die Macht der Finsternis. Es musste halt so sein, sonst käme keiner in das Licht. Niemand gäbe selig. Sie schrien allesamt: "Kreuzige IHN!" Der Gerechte wurde missachtet, er ward nicht



PREDIGTEN DES HERRN

anerkannt. Sie nannten IHN Volksaufwiegler, weil ER die Wahrheit verkündete, wie es möglich ist, in das Reich GOTTES zu kommen. Die heute IHM zjubelten, drehten IHM morgen schon den Rücken hin. So töricht ist das Volk, so töricht sind die Gelehrten, die nicht wissen, wer der HERR ist. ER kam in SEIN Eigentum, und sie nahmen IHN nicht auf. Schon als Kind verweigerte man IHM den Aufenthalt. So gebar Maria, die Leibesmutter, den HERRN in einer Höhle, wo das Vieh sich aufhielt. Die Futterkrippe war SEIN Bett, SEIN Lager. Kommet alle her und besehet euch das Bild JESU von Anfang an. ER kam klein und gering auf diese Welt. Kommet alle her, ihr stolzen Schriftgelehrten, und betrachtet das Bild JESU im Geist, im Licht, so wird euch das Lebensbuch verständlich und zugänglich. Ahmet IHM nach in der Demut, in der Sanftmut. Folgen wir SEINEM Wort, so befreit ER uns von allen Banden am Diesseitsort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch IHN. Liebe Geschwister, fassen wir das Wort GOTTES, so wie JESUS sagt: "Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." ER ist gekommen, um uns zu belehren durch das Gnadenamt, durch das Lebenswort zu führen. Früher gab GOTT, der HERR, Moses die Zehn Gebote, und als JESUS kam, hat ER die Gesetze der Propheten nicht aufgehoben, sondern ER hat sie erfüllt. ER gab zwei Liebesgebote hinzu: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." In den Liebesgeboten liegen sämtliche Gebote enthalten. Wenn man GOTT, den HERRN, über alles liebt, so erfüllt man auch SEINE Werke. Wenn man den Nächsten liebt wie sich selbst, so ist der Himmel eingekehrt in die Herzen und Seelen. Wir sollen so leben, dass wir die Worte JESU uns tief zu Herzen fassen, denn wir sollen Tempel SEINES HEILIGEN GEISTES werden und sein. Es ist SEIN Wille. ER fordert es von uns, und ER macht uns frei von Sünde, Tod und Qualen, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen. JESUS ist nicht zu umgehen, oh nein. ER sagt es. An dem Menschen- und Gottessohn haben wir einen festen Halt. ER streckt SEINEN Arm weit aus und ruft alle Sünder heute noch in das Vaterhaus. Es ist die Zeit gekommen, dass die wahren Anbeter GOTT anbeten im Geiste JESU CHRISTI, im Licht der Wahrheit. Viele sind abgekommen von der Kirche unseres HERRN, von dem göttlichen Wort. Das Wort so vieler Schriftgelehrter ist ohne Kraft, ohne Leben, es fehlt der HEILIGE GEIST, der uns selig macht. Wie notwendig ist der HEILIGE GEIST, den JESUS verheißt hat, so ER sprach: "ICH lasse euch nicht allein. MEIN GEIST, MEIN Tröster, der von MIR ausgeht, wird immer bei euch sein und euch eingeben, was ihr belehret und was nötig ist zum ewigen Heil." Anstatt, dass sie aufnehmen den HEILIGEN GEIST, sind die Dämonen vertreten, die anders belehren. Sie leihen sich Körper, um das Volk in die Irre zu führen. Sie werfen Gruben der Finsternis auf, und das Volk geht verloren für eine Ewigkeit mit den Blindenleitern. Die Dämonen dringen in die Formkirchen ein und betören gar viele Schriftkundige und Pharisäer. JESUS sprach damals zu SEINEN Jüngern: "Gehet hinaus und prediget das Evangelium, MEIN Wort und lehret das Volk alles halten, was ICH euch geboten habe." Passen sich die Schriftgelehrten dieser Welt an, so ist es weit gefehlt. Damals beteten so viele das goldene Kalb an; heute geht man der Wahrheit aus dem Wege. Nur sie macht frei. JESUS ist der Weg, der Lehrer aller Völker. ER ist wirklich da, ja heute noch, so wie vor jener Zeit wirksam durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Es gibt nur wenige, die sich vom HEILIGEN GEISTE inspirieren, führen und leiten lassen. Aber die Mehrzahl der Gelehrten sind mit Dämonen behaftet. Es gibt welche, die sagen und behaupten: Jeder Glaube mache selig. Es gibt so viele Glaubenseinrichtungen, davor Paulus damals schon warnte. Man kann nicht CHRISTUS spalten und zerteilen. Das ist die Unwahrheit, dass jeder Glaube soll selig machen, wie es im Volksmunde heißt. JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, nur durch mich." Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass wir IHM nachfolgen in Wort und Tat und nicht fremde Götter neben uns dulden, etwa sie anbeten und verherrlichen. So beten wir die Dämonen an, die sich in so vielen verkörpern, die da wunder denken, wie groß und mächtig sie sind. Und von GOTT, dem HERRN, werden sie nicht angesehen. Wer da denkt, JESUS zu umgehen, solche machen Umwege. Und Ewigkeiten kommen diese Gescheiten nicht zum Ziel. JESUS ist der Weg, und wir wissen dieses zu schätzen. Halten wir uns fest an IHM, und ER führt unsern Zug unaufhaltsam bis zum Lebensziel. SEIN Wort ist die wahrhaftige Himmelspeise, von der wir leben und aufwärts gehen. Für uns gibt es sonst nichts, was selig macht. Es ist einzig und allein die göttliche Liebesmacht. JESUS belehrt uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist es, der uns einführt in das geistige Reich. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben, aber sie wird sich gleich eingewöhnen." Wir werden alle überrascht sein von den vielen seligen, herrlichen Eindrücken, was da angeht das Geisteslichtesleben. Es muss wunderbar sein, mit dem HERRN verbunden zu sein und zu bleiben bis in alle Ewigkeiten. ER hat nicht nur diese Prüfungen für uns allein bedacht, die uns oft so hart, so bitter erscheinen, ER hat auch an unser Wohl gedacht, an unser Fortleben in der Ewigkeit, von der es heißt: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, was der HERR den SEINEN beschert. Der HEILIGE GEIST geht aus vom Gottessohn JESUS CHRISTUS. ER versorgt uns gerade auch heute noch mit geistigen, wertvollen Gaben.



PREDIGTEN DES HERRN

Unterschiedlich sind sie verteilt an die, die im HERRN leben, IHN anbeten im Geiste, im Lichte der Wahrheit. So begegnet uns der HERR im heiligen Vater und zieht uns ein in die Herrlichkeit. Eine leise Ahnung zieht heute schon durch unser Seelengemach, durch unser ganzes Gemüte. ER reicht uns einen süßen Frieden, den wir nicht können empfangen von dieser Welt. Wer den HERRN nicht verlässt, den verlässt ER ewig nicht. In IHM sind wir geborgen in Not und Sorgen, in Angst und Weh. Das macht uns stille. SEIN heiliger Wille allezeit geschehe. Wer unter dem Schirm des Allerhöchsten ist und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem HERRN: „MEINE Zuversicht, meine Burg bist du, oh GOTT und HERR, auf den ich hoffe, auf den ich fest vertraue.“ Wir erleben Wunder und Zeichen des Himmels, so wir uns fest klammern am HERRN, der für uns gelitten hat und verblutet ist am Kreuz auf Golgatha. Wir halten uns fest an IHM, denn ER ist der lebendige Tempel. Die Kirche CHRISTI ist ein edles Schiff, und unser HERR führt uns bis zum Ziel. Es muss alles gehen, so wie ER es bestimmt. SEIN Wille geschehe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Also hat GOTT die Welt geliebt, dass ER hingab SEINEN eingeborenen Sohn, auf dass alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Durch JESUS werden die Menschen erlöst. ER kann uns freimachen und uns in das Leben führen, so wir IHM folgen. Es ist schon lange her, dass ER kam und die Menschen belehrte, und ER versprach SEINEN Tröster, SEINEN HEILIGEN GEIST, der von IHM ausgeht. Der Geist ist lebendig in derer Herzen, die IHN aufnehmen. Man fühlt das Leben, die Kraft, die aus GOTT, dem HERRN, kommt, die den alten Menschen neu gestaltet. Was vom Fleisch geboren wird, das ist vergänglich. Was vom GEISTE GOTTES geschaffen ist, ist göttlich, und ER heiligt die Herzen, die Gemüter. Wie herrlich ist es, so man darf fühlen und verspüren das Wehen des HEILIGEN GEISTES, so der HERR uns führt und leitet. Wir machen uns Sorgen, wir ängstigen uns so sehr in diesem Leben. Es gehen so viele Dinge daneben. Es kommt alles anders, als wir es ahnen und hoffen. Für uns nicht tragbar. Und wir wollen uns nicht damit abfinden, dass wir müssen durch diese harte Prüfungen gehen. Aber dadurch werden wir geformt, geschult, zu GOTTES Kindern, Streitern und Bekennern. Wenn es uns ginge nach unserem eigenen Willen, was wäre da getan? Nichts. Der HERR weiß, was ER tut und was ER zulässt. Wir sollen gerade in den Prüfungen uns festklammern an den HERRN. ER lässt uns nicht schmachten in der Finsternis. Sind auch die Nächte schwül und die Tage heiß, ER lässt uns nicht im Stich. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage." Und daran sollen wir uns erinnern. Und wir sollen tapfer sein in allen Stürmen, denn GOTT hat was Großes mit uns vor. ER öffnet uns das Gnadentor. Wir sind wohl schwache Menschen, die so gerne verzagen und vielleicht GOTT, den HERRN, anklagen, dass es ihnen so schlecht geht. Viele verschulden selbst ihr mieses Leben. Sie klagen GOTT, den HERRN, an für ihr Verschulden. Sie behaupten, sie können nichts für ihre Verfehlungen. Der Mensch ist vergänglich und sündig und oft verdorben. Aber der HERR gibt ein neues Leben in die Geister und Seelen. Die Seele ist unsterblich. Dies ist aus der GOTTHEIT in uns gelegt, so wir IHM folgen, demnach werden wir auch geführt. Die Meisten haben nur das Leben dieser Welt im Sinn. Sie denken, Vieles versäumt zu haben, so ihre Wünsche nicht in Erfüllung gehen. Das wirkliche Leben beachtet man heute nicht. Was später kommt, danach fragen die Meisten nicht. Wenn man sich ganz dieser Welt zuneigt, nichts fragt nach GOTT, nach dem HEILIGEN GEIST, so werden viele in der Finsternis verharren müssen. Wenn man unvorbereitet eingeht in die Ewigkeit, ist es weit gefehlt. Es heißt: zu spät, zu spät. Was man sät, das geht auf. Leider haben so viele kein Interesse, was da anbetrifft das geistige, ewige Leben. Wir aber wissen die Stunde nicht, wann der HERR uns fordert von dieser Welt. Es heißt: Wirket, solange es Tag ist. Denn die Nacht bricht bald an, da keiner mehr wirken kann. Wer GOTT und SEINEM HEILIGEN GEISTE aus dem Wege geht, IHN verschmäht, der betrügt sich selbst. Oder wer das Gotteswort hört und man gibt sich keine Mühe, man will den alten Menschen nicht ablegen, sie sind verloren. Wirket, solange es an der Zeit ist. Viele Seelen bereuen die verlorene Zeit. Sie ist nicht mehr nachzuholen. Es ist zu spät. Oh wie wunderbar wäre es, so alle Menschen aufgeschlossen wären für den HEILIGEN GEIST. Es bestände eine Einigkeit im Lichte der Wahrheit, es gäbe auch keine Kriege mehr, da sie sich untereinander bekämpfen. Es geschähen keine Morde, keine Verbrechen. Jeder wäre bedacht an sich fest zu arbeiten, dass GOTT Wohlgefallen hätte an den Seelen. Nur reine Seelen werden GOTT, den HERRN, schauen in der Glorie, um mit IHM vereint zu bleiben bis in alle Ewigkeiten. Das geistige Leben ist das wahre Leben. Für GOTTES Streiter und GOTTES Bekenner fängt ja erst das wahre Leben im Geiste an, so sie von der Erde ziehen himmelwärts nach Hause zum Vater der Liebe. ICH hatte eine Vision, so der Engel des HERRN sprach: "Die Herrlichkeiten dieser Welt sind nicht zu vergleichen gegen die Herrlichkeiten im geistigen Bereich, was GOTT denen schenkt, die IHN lieben, IHM nachfolgen." Es gibt nur wenige Menschen, die in dieser Erleuchtung stehen, die solche Visionen dürfen erleben. Wir glauben an unsern HERRN felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist. Halten wir doch fest zusammen. Gewiss stehen wir alle noch auf dieser Welt. Es geschieht so viel Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit. Die Menschen suchen, was sie nicht finden, sie suchen nach Glück, nach Wohlstand, nach Ruhe und Frieden. In dieser Welt gibt es kein Glück. Es ist alles unbeständig und vergänglich. Viele wirken so weltlich, als wäre ihr Zuhause ewig hier bestellt, und wie schnell ruft der HERR uns ab von dieser Welt. Daran



PREDIGTEN DES HERRN

wollen so viele nicht denken. Auch nicht daran erinnert werden. Sie fürchten den Tod, denn sie glauben doch nicht an die Auferstehung, noch dass JESUS CHRISTUS lebt und sich im HEILIGEN GEISTE fortbewegt und in uns wirkt. Sie befassen sich auch gar nicht damit und später, was wird schon sein? Die Geister nehmen diese Eindrücke der Welt mit. Sie klammern sich Ewigkeiten fest an die Materie. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen, deshalb ist es klug und weise, auf dass man sich heute mit JESUS verbindet und vermählt. Es heißt. Sorget für der Lampe lichter Schein, gießet das lautere Öl in eure Behälter ein. Eure Lichter lasset brennen, lasst sie strahlen durch die Nacht, dass noch manch verirrtes Schäflein wird heimgebracht. Oh wie sehr sorgen so viele Menschen für ihren Leib, aber für ihr Seelenheil rühren sie nicht ihren Geist. Das sind meistens die Klugen dieser Welt. Sie sind arm im Geiste. Es ist sehr schlecht um diese Seelen bestellt. Ruhe und rastlos ist ihr Bestand im andern finstern Land. Der HERR lässt sich nicht finden, ER verbirgt SICH vor ihnen. Hier ist die Zeit. Morgen wird es zu spät für alle Übeltäter sein. Jene richten sich selbst, und sie machen sich unglücklich für den Stand im ewigen Heim.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die himmlische Botschaft GOTTES und freuen wir uns des göttlichen Kindes, das in der Krippe lag und sonst keine Herberge fand, als den armen Stall von Bethlehem. "Ave Maria, grazia plena, begrüßt seist du, Maria voll der Gnaden, der HERR ist mit dir." So grüßte der Engel des HERRN und GOTTES die Jungfrau, die Immaculata. Der Engel, er fand sie im Gebet, sie weihte sich ihrem GOTT und HERRN, und sie erschrak so sehr bei der Engelserscheinung, und sie konnte die hohen Worte aus SEINEM Munde nicht verstehen. "Siehe, du wirst ein Kind empfangen, wonach die Erde und der Himmel verlangen. Zur Mutter des HERRN, der dich auserwählt hat." Sie sagte zu dem Engel ganz verwundert: "Wie soll dies geschehen? Das ist doch menschenunmöglich." Sie hatte mit keinem Mann ein Verhältnis. Aber bei GOTT sind alle Dinge möglich. Wohl denen, die da glauben an die unbefleckte Empfängnis, wohl denen, die da glauben, was GOTT sagt und offenbart. Sie wagte zu sagen: "MIR geschehe, wie du gesagt, mir geschehe nach GOTTES Wort." Das Wort GOTTES hat Kraft, Licht und Leben. Das Wort gab die Kraft im Mutterleib, und die Kraft bewirkte die Frucht aus GOTT, mit GOTT, zu GOTT. Es kam eine himmlische Geburt zustande, die das größte Wunderwerk GOTTES darstellte auf dieser Welt. Viele glauben nicht an die Immaculata Maria, die Unbefleckte. Dieser Zug geht nicht in ihren Verstand. Dies fassen sie nicht. Der HERR spricht: "MEIN Wort ist Geist, Licht, Kraft und ewiges Leben." Bei GOTT sind alle Dinge möglich. ER spricht: "Es werde!" Und die Frucht entstand durch das wunderbare Wort GOTTES, und sie gedieh im Mutterleibe zur prächtigen Geburt des göttlichen Kindes. Ein großes Wunderwerk hat GOTT, der HERR, erfüllt und vollbracht. Maria zweifelte keineswegs am Wort. Sie wusste ganz sicher und gewiss, dass GOTT die ewige Wahrheit ist. Und was ihr gesagt und offenbart wurde, wusste sie, das ging in Erfüllung. So sie sagte: "MIR geschehe nach GOTTES Verheißung und Wort, so wie du sagst." Sie wehrte sich nicht, so sie etwa gesagt hätte: "Das gibt es nicht, das glaube ich nicht." Oh nein, sie schenkte dem Boten GOTTES die Hingabe zu GOTT, dem Allmächtigen. Alle Dinge werden möglich durch das Wort GOTTES. Was vor den Menschen unmöglich erscheint, macht GOTT möglich durch SEINEN weisen Ratschluss und durch die Verheißung und durch das Wort. GOTT, der HERR, wollte es so, dass Maria und Josef gingen durch die Niedrigkeit, durch den Qualm und den Kampf dieser Zeit. Als Josef sah, dass Maria schwanger war, wollte er sie heimlich verlassen. Er schämte sich so sehr. Aber da wurde wieder GOTTES Engel eingesetzt von der Kraft GOTTES und der Engel des HERRN verwies Josef zurecht. Er sagte, dass er soll zu ihr halten und zu ihr stehen, dass er sie soll beschützen, denn was aus ihr geboren wird, ist aus GOTT, dem Allmächtigen. SEIN Name soll JESUS heißen. Und Josef stand fortan fest zu Maria und zu dem Kind. Er gewährte ihnen seinen Schutz, und den Segen gab GOTT, der Allmächtige. Wohl hatten sie schwere Stürme durchzugehen. Nehmen wir das Lager des göttlichen Kindes so an. Das wollte GOTT, der HERR. ER kam in die Armut. Keiner nahm IHN auf. Die Futterkrippe war SEIN Lager. ER, der HERR und GOTT fand keine Herberge unter der Menschheit, denn in der Niedrigkeit wurde ER ja nicht erkannt. Und der HERR ist auch deshalb sehr für die Armen, die keine Herberge finden unter so vielen auf dieser Welt. Aber der HERR gewährt ihnen Herberge, und ER bietet ihnen SEINEN Schutz an. ER geht uns allen voran. Woran sollen wir uns halten? Doch an GOTT, dem HERRN. Erinnern wir uns an das göttliche Kind von Bethlehem, indem wir uns einsetzen für die, die uns brauchen; denn JESUS sagt: "Was ihr ihnen tut, das habt ihr MIR getan." ER hat für uns alle ein erquickliches, tröstendes Wort, das uns tröstet zur rechten Zeit. ER sorgt für die Vögel des Himmels, die nicht säen und doch ernten, weil der HERR für sie bedacht ist. Viel mehr ist ER bedacht für uns alle, so wir uns vor der Krippe versammeln und die heilige Familie betrachten und das göttliche Kind bewundern und anbeten. Trotz Nichtaufnahme waren sie froh und glücklich in der Anschauung zum göttlichen Kind, das Maria gebar. Sie durfte den Sohn GOTTES unter ihrem Herzen tragen, IHN gebären, IHN mit ihrer ganzen Liebe umhegen und pflegen. Gedenken wir der armen Kinder in dieser Welt. Geben wir ihnen Hilfe, Haltung und unsere Liebe, soweit es möglich ist. Einer soll für den anderen stehen, so soll es geschehen. Wir sollen GOTT, unsern HERRN, lieben aus dem ganzen Herzen und Gemüte und unsere Schwestern und Brüder lieben, wie wir uns selbst lieben. Das ist ein großes Wort, auch in der Tat ein Opfergang. Aber GOTT der



PREDIGTEN DES HERRN

Allmächtige stärkt uns bei der Nachfolge SEINES HEILIGEN GEISTES in JESUM CHRISTUM, unserem HERRN. Bethlehem soll uns erinnern an die große Liebe GOTTES, der HERR SICH niederbeugte zu den Menschen, vorlieb nahm mit einem armen Stall, mit dem harten Lager, um uns zu erlösen. Wohl, die auch glauben, dass Maria die unbefleckte Empfängnis ist und dass auch sie heute noch die Armen nicht vergisst. Sie ist stets die Fürbitterin aller, die JESUS CHRISTUS in ihren Herzen tragen, die fest an IHN glauben, IHM vertrauen. "Wahrlich", so spricht der Geist des Lebens, "den Gläubigen wird der HERR SICH offenbaren."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, versammeln wir uns im HERRN und vertiefen wir uns in die Lebensgeschichte JESU CHRISTI. Der HERR sendet aus SEINE heiligen Engel uns zum Geleite, zum Schutz und Segen. Wir haben alle unseren Schutzgeist, der uns ermahnt zum Guten, dass wir alles Böse meiden; denn Satan schläft nicht. Auch er sendet aus seine Geister, uns zu Fall zu bringen. Sie sind zugelassen, auf dass wir uns sollen bewähren durch alle Fallen, die der Feind uns stellt auf dieser Welt. Er stellt erhebliche Fallen, die wir aus eigener Kraft nicht bewältigen. Aber dafür ist gerade der HEILAND da, der uns SEINE Schutzgeister zur Seite stellt. Wir werden ermahnt auf sanfte Art und Weise. Es liegt an uns, dass wir mit der Gnade wirken. GOTT, der HERR, ist mit uns auf allen Wegen, wenn wir SEINE Lehre ernst nehmen, IHM nachgehen. Sehet, der Engel des HERRN erschien Maria, als sie im Gebet dem HERRN sich weihte; auch die armen Hirten auf dem Felde waren im Gebet, als der Engel ihnen die Frohe Botschaft CHRISTI überbrachte. Das Gebet ist eine Einreichung, ein Gnadengesuch an den allerhöchsten HERRN Himmels und der Erde. Er erhört das Gebet seiner gläubigen Schar. Aber was er daraus macht, das ist uns doch klar und offenbar. Es geht nicht nach unserem Willen, sondern wie er es will. Wir sind kurzsichtig. Aber ER ist weitsichtig. ER allein macht alles recht, und ER begeht keine Fehler. Und am Kreuzweg kommen wir alle nicht vorbei. Gehen wir ihn nicht hier, so geht es weiter in der andern Welt. Wollen wir denken, so wie Paulus der Apostel, dass wir hier beschnitten werden. Paulus betete: HERR, hier schneide, aber schone mich in der Ewigkeit. Der HERR ging den bitteren Kreuzweg. Schon als Kind fand ER keine Herberge und keinen Raum unter so vielen Menschen. ER wurde nicht anerkannt; denn ER kam in der Niedrigkeit, gerade in der Armut. ER erwählte keinen Königsthron. ER war einfach und voller Demut, ER war stets im Gebet, in der Betrachtung, in der geistigen Welt. ER ging mitten durch die Hölle, um uns freizukaufen. ER war so ärmlich gekleidet wie SEINE Jünger. Die stolzen Lehrer gingen an IHM vorbei, ohne IHN zu beachten. Verächtlich sagten sie: "Wir kennen IHN doch des Zimmermann und Mariens Sohn." Der HERR leerte den Leidenskelch bis zur Neige, und SEINE Jünger wollten die Ersten sein in GOTTES Reich. So verwies ER sie zurecht, so ER sagte: "Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. Wachtet und betet, dass ihr dem Feind und Widersager nicht erlieget. Wer MEIN Jünger will sein, der trinke den Leidenskelch, den ich trinke." Denn am Kreuzweg kommt niemand vorbei. Viele versuchen den Kreuzweg zu umgehen durch satanische Art und Weise, durch Bosheit und Torheit. Wir sind uns bewusst, dass wir unser Kreuz tragen gleich dem HERRN nach bis zum Ziel. ER trug es bis zum Ziel nach Golgatha. Auch wir erleben Golgatha, und nur so sind wir vereinigt mit unserm HERRN aufs Innigste. ER sagt auch: "Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden." Ob es uns passt oder nicht, wir kommen an IHM nicht vorbei. Sollen wir den Kelch nicht trinken, den ER uns reicht. Wie gar viele Väter und Mütter müssen den Leidenskelch trinken, so ihre Töchter und Söhne dem Fürsten der Nacht dienen. Wir müssen denen helfen, die auf dem Boden liegen, für sie Gnadengesuche einreichen zum allerhöchsten HERRN. Nur ER kann uns neue Kraft verleihen. ER gibt uns die Last nicht schwerer auf, als wir sie ertragen. Wir brechen nur zusammen, so wir den Kelch der Leiden nicht trinken wollen, und dadurch beschweren wir unseren Weg. Denken wir doch an die Worte des HERRN, die ER richtete an die SEINEN: "Könnt auch ihr den Leidenskelch trinken bis zur Neige, so wie ich es getan habe und noch tue." ER hielt sie an im Gebet. Wachtet und betet und seid immer bereit. Im Gebet richtet man seine Augen auf den HERRN Himmels und der Erde. Es müssen nicht viele Worte sein, sondern Worte, die man auch erfüllt in der Zeit. Wir bitten IHN stets um Hilfe in der Not, und wir verlangen sofort Hilfe von GOTT. Wenn ER auch zögert, so hilft ER doch zur rechten Zeit. ER kommt nie zu spät. Gewiss ist es schwer, so wir unsere Angehörigen sollen ertragen im satanischen Aufzug. Wir packen diesen Qualm der finsternen Geister nicht. Aber einer ist da, dem alles muss gehorchen, wenn ER es will. Es ist aber die Zeit da, so der Fürst der Finsternis losgebunden ist. Er richtet große Schäden an unter denen, die nicht im HERRN stehen. Die im HERRN wandeln, werden von SEINER Kraft gehalten, und die Engel des HERRN sind zur Stelle, GOTTES Streiter zu beschützen, zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. Tragen wir unsere Last dem HERRN nach in der Ruhe, in der Geduld, so ist die Hand GOTTES über uns allezeit. Und darauf sollen wir achten und SEIN Wort hochhalten. Wir sind ja nur eine kleine Weile auf dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Welt zur Formung unserer Seelen. Liebe Geschwister, gehen wir im Geiste mit den armen Hirten an die Krippe unseres HERRN, betrachten wir das süße Jesuskind und beten es an. Singen wir doch mit den Engeln: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die guten Willens sind." In dem Sinne preisen und loben wir das göttliche Kind, so haben wir teil an der großen Freude der HEILIGEN Familie, teil an der wunderbaren Menschwerdung JESU CHRISTI. Denken wir auch an Maria, an die unbefleckte Empfängnis. Ohne einen Mann zu erkennen, hat sie das Kind geboren vom HEILIGEN GEISTE durch das Wort GOTTES. Ja, das Wunderwerk fassen die Klugen und die Weisen dieser Welt nicht. Aber wir einfache Menschen glauben es fest, dass dieses in der Wirklichkeit die Wahrheit ist. Bei GOTT sind alle Dinge möglich, was vor der Welt unmöglich ist. Falten wir ehrfurchtsvoll unsere Hände zum Gebet. Beten wir: "Oh du liebes Jesuskind, in der Kripp' im Stalle, wehte da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber jetzt sollst warm du liegen, in dem wir unseren Geist, unsere Hände regen, dich, o HERR, anbeten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

O Freude über Freude, ein Wunder ist geschehen. GOTT, der HERR Himmels und der Erde, kommt zu uns Menschen im Stall zu Bethlehem. ER kommt zu uns im Kind, so hilflos, arm und klein. Doch wer sich vor IHM beugte, dort kehrt Freude in die Herzen ein. O Freude über Freude, die Trennung ist vorbei. Der HERR durchbricht die Mauer, nun sind wir endlich frei. Nun kann uns nichts mehr hindern, mit GOTT vereint zu sein. Wer sich vor JESUS beugte, darf GOTTES Kind jetzt sein. O Freude über Freude, die Gnadenzeit bricht an, nicht eigenes Tun genügt, um sich dem HERRN zu nah'n. ER ist gekommen im kleinen Kind, ER zieht uns himmelan. Und SEINE Kinder werden Freude haben ein Leben lang. Liebe Geschwister, singen wir mit der Engelschar: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, ihnen zum Wohlgefallen, die guten Willens sind." Die Engel riefen den Hirten zu: "Wir verkündigen euch eine große Freude, denn heute ist in der Stadt Davids der Heiland geboren." Welcher Jubel ging aus vom Engelchor zu denen, die GOTT lieben über alles. Treten wir mit den Auserwählten an die Krippe in den Stall. Betrachten wir das süße Familienidyll: Maria mit dem Kinde lieb, o heilige Madonna, unbefleckte hoch-begnadete Frau, uns allen deinen Segen gib. Und Josef, du heiliger, gottesergebener Mann, du durftest JESU Nährvater darstellen auf dieser Welt. Es geht nicht in unsere Verstandesbahn, dass der GOTT Himmels und der Erde kam als Mensch, geboren in einem armen Stall, liegend in einer Futterkrippe. SEIN Reich ist nicht von dieser Welt. Die Armen finden Haltung, Tröstung, Erquickung im Stall an der Krippe, so sie betrachten das göttliche Kind. ER, der große GOTT Himmels und der Erde, liegt da als Kind so demütig, gering und klein. Wer ist da, wer sich daran stößt? Selig die, die sich nicht daran stoßen an der Führung und Vorsehung GOTTES. Das Kind von Bethlehem strahlt Licht, Leben und Gnadenzüge aus, auch über unser Haus. Es freut sich der Aufnahme durch SEINEN HEILIGEN GEIST, heute in der Endzeit. Wir singen mit der HEILIGEN Familie: Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart. Sie hat ein Blümlein der Erlösung uns gebracht. JESUS ist es, unser HEILAND, der da kam als GOTT und Mensch auf unsere Welt, um uns zu befreien. Singen wir mit allen Gottesstreitern und Bekennern, mit den Aposteln, Jüngern und Jüngerinnen, mit den Propheten aus allen Nationen: "Ehre sei GOTT in der Höhe, Frieden den Menschen auf Erden, ihnen zum Wohlgefallen, die sich niederknien vor dem göttlichen Kinde, es anbeten, loben und preisen." Welch hohe Gaben verteilt GOTT, der HERR, an die, die sich mit SEINEM HEILIGEN GEISTE heute noch verbinden. ER spricht: "Stellet eure Lichter aus, gerade heute in der Endzeit. Lasset eure Lichter brennen, dass die Menschheit ihren Frieden kann finden durch so viele Gnadenlebenszüge." Die Gaben sind wertvolle Diamanten aus dem Himmelszelt. GOTT, der HERR, baut SEIN geistiges Zelt auf in den Auserwählten. Es sind gar viele berufen, nur wenige auserwählt. Die Auserwählten leben im Glanz, im Licht des HEILIGEN GEISTES. Und sie werden sich nicht scheuen, das Licht auszustrahlen; denn durch das Licht finden noch viele heim. Denken da etwa so manche Gelehrten, dieses Licht den Menschen vorzuenthalten, das nur die Auserwählten können ausstrahlen? Sie drücken das so aus: Dadurch würden die Auserwählten sich brüsten und eitel werden im Verhältnis zu ihnen. Das ist ein falscher Beschluss. Er kommt nicht aus GOTT, sondern aus dem Pfuhl der Hölle. Manche, die Visionen haben, halten sie geheim, weil sie verbunden sind mit einer Kirche, die nicht der Kirche CHRISTI entspricht. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "ICH muss mein Angesicht verbergen, ich wende es ab von einer Kirche, die da denkt, MEINE Kirche zu sein. ICH wende MEIN Angesicht ab von der Pracht und Herrlichkeit. ICH muss zusehen, wie das Volk mit den falschen Führern in die totale Finsternis geht und Ewigkeiten dort verharrt." Der HERR gibt SEINE Gaben denen, die ER befähigt und auserwählt. Sie sind verpflichtet, die Visionen an das Volk zu geben. Sie haben nicht das Licht erhalten, auf dass sie es unter den Scheffel stellen. Die Besserwisser drehen aber das Wort so. Jene, die dieses herausgeben, seien stolzen Sinnes. Sie ziehen das Gold des Wortes unter ihre Füße. Merket ihr es nicht, dass gerade heute in der Endzeit die Gelehrten stehen unter Satans Herrschaft im Schwergewicht. Andere sagen, die Visionen gäbe es nicht. Es ist der Neid der Besitzlosen, die so reden. Visionäre hat GOTT schon immer aufgestellt auf dieser Welt. Und GOTT tut, was IHM gefällt. Es hat GOTT gefallen, Maria als die Mutter unseres HERRN aufzustellen. ER hat sie rein erhalten und daran glauben wir fest. Die armen Hirten hatten auch Visionen von den



PREDIGTEN DES HERRN

Engelchören. Die HEILIGE Familie erlebte auch Visionen und noch vieles mehr. Und weil GOTT, der HERR, SICH nicht verändert, so erhalten heute gerade in der Endzeit die Auserwählten besondere Züge des Lebens in der visionären Sicht. Ob dies so manchen Schriftgelehrten passt oder nicht. Es wird niemand von ihnen gefragt oder braucht unser HERR einen Rat. Trotz Wissen, wissen sie nichts, trotz Glanz und Herrlichkeit besitzen sie nichts. Wer nicht demütigen Herzens ist, der ist arm und verwaist, denn von denen zieht sich ab der HEILIGE GEIST.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Zuhörer, empfanget den Zug der Gnade GOTTES und freuen wir uns im HERRN für die vielseitigen Gnadenzüge, die ER uns überträgt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der in uns lebt und uns SEINE Kraft gibt. Ohne diese Kraft sind wir Waisen in dieser Zeit. Wir sind nur geborgen durch IHN, beschützt vor Dämonen und Gewalten durch IHN. Wir werden wachen und beten durch die geistige Führungsliebe unseres HERRN. SEINE Augen richten sich auf die SEINEN, die bestrebt sind, IHM zu folgen, die bestrebt sind, anzukämpfen wider die satanischen Einflüsse. Wir beten so oft: HERR, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von allen Übeln. So soll es auch sein. Möchten wir beten: HERR, führe uns aus der Versuchung, aus der Anfechtung, denn dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, so auch auf Erden. Vor dir muss sich alles beugen, auch die Dämonen müssen verstummen, so du es befiehlst. Wir stellen uns unter deinen Schutz und Schirm. ICH hatte etliche Visionen von Menschen, die sich halten am Gnadenzug. ICH sah CHRISTUS, den HERRN, so ER sagte: „ICH halte meinen Schirm über diese Menschen.“ Und sie berichteten mir, dass der HERR ihnen beistand in schwierigen Situationen dieser Zeit. Wer IHN nicht verlässt, den verlässt ER Ewigkeiten nicht. Woher kommen die herrlichen Kraftströme, die man darf genießen, sogar himmlische Sphären wahrnehmen? Doch vom GEISTE des HERRN. ER ist der HERR. ER regiert und führt. Es geschieht nichts ohne IHN. Geister des Himmels gehorchen SEINER Empfehlung, SEINER Führung, SEINEM Wort. Mit unserem Verstande kommen wir nicht weit. Nehmen wir den HERRN mit dem Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. Wir Menschen sind nur für eine kurze Zeit auf dieser Welt, auf dass wir dem HERRN folgen, unsere Pflicht erfüllen in der Liebe JESU CHRISTI, in der Geduld und Sanftmut. Oh, wir bringen viel Gutes zuwege, so wir IHN im Herzen tragen. Wenn wir IHN tragen, so führt ER uns den rechten Weg. Es ist ein Segen, so wir von IHM gehalten werden. Im GEISTE JESU sind auch wir ein Segen für alle suchenden Pilger hienieden. Wohl sagt der HERR zu den Auserwählten: Der Prophet gilt nichts im eigenen Lande. So sie mich verschmähten, so geschieht es auch an Euch. Sie hassten mich ohne Ursache. Es muss so sein, dass die MEINEN auch um MEINETWILLEN gehasst werden. Oh wie ist das Wort GOTTES so wahr, so echt. In dem GEISTE des HERRN findet man gerade bei den eigenen Hausgenossen keine Herberge, keine Aufnahme. ICH wurde zu einer Feier eingeladen zu Verwandten. ICH sagte, ich komme nur, wenn ich eine Predigt darf vorlesen. Man sagte: „Ja, das kannst du.“ Aber vorher hatte ich eine Vision. ICH sah CHRISTUS, den HERRN, vor deren Haus stehen, und man ließ den HERRN nicht ein. Da wusste ich, dass der HERR dort keinen Platz fand im Lichte SEINES Wortes, der Wahrheit. Und so war es auch in der Tat. ICH ging hin zu den Verwandten, und ich las etliche Sätze vom Wort GOTTES vor, und plötzlich rief man mir zu: "Dazu sind wir nicht hierher gekommen, für den JESUGEIST zu hören. Wir hören lieber einen guten Witz." ICH hielt mich dort nicht mehr auf, ich ging nach Hause. In mir war alles wund und weh. ICH fühlte mit meinem HERRN die eisige Herzenskälte der Menschen. ER weinte schon vor jener Zeit wegen der Herzenshärte der Menschen. ICH bin mit dem HERRN vereint. So fühle ich auch den Schmerz mit dem Jesuherz. Man findet keinen Platz unter der sogenannten Verwandtschaft. Trotzdem sie die kirchliche Form einhalten und ihre Hände falten zum Gebet, findet man Kälte und Widerwärtigkeit. So war es dem HERRN vor jener Zeit, so ist es IHM auch heute unter so vielen angeblichen Christen, die nur den Namen Christen tragen. Aber vom geistigen Leben haben sie kein Verständnis, kein Empfinden. Wir sollen die Ruhe darstellen, uns mit den Quergeistern nicht an-, nicht auflegen; denn wir ändern ihre Einstellung nicht. Manche sagen zu mir: "Wir halten, was wir gelernt haben, aber an die Auferstehung glauben wir nicht." So töricht ist das Gerede. Wozu eine Form einhalten, wenn es keine Auferstehung gibt? Dann ist doch alles ohne Sinn, ohne Zweck. Mit diesen Worten sagen sie, welch GEISTES Kinder sie sind. GOTTES Kinder wissen, dass JESUS sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist." Und wenn wir leben, werden wir nie mehr sterben. Solche Quergeister stehen auch auf, aber sie gehen ein in die totale Finsternis. ICH erinnere mich. Früher kam eine Frau in die besinnlichen Stunden hier. Ihr wurde vom Geiste der Führung gesagt: "Was du glaubst, das wird werden, du wirst die Auferstehung erleben von der Erden." Gleich wurde sie abberufen von dieser Welt. ICH durfte sie erleben im geistigen Licht. Sie offenbarte mir: "ICH freue mich, ich



PREDIGTEN DES HERRN

bin erlöst." Ja, ich bin begnadigt durch die Gesichte und durch das Wort GOTTES. Wohl für alle Menschen, die guten Willens sind, sie einzuführen in die Kirche unseres HERRN. Die Kirche ist aufgerichtet im Geiste, im Licht, und die Gnade GOTTES ist es, die uns befähigt. Gnade ist es, die uns erleuchtet, Gnade ist es, so wir Kinder des allerhöchsten HERRN sind. Wir wissen, so wir IHN aufnehmen, sind wir erlöst; wohl, so wir uns bemühen, mit der Gnade zu wirken. Träge, Bequeme kommen nicht zum Ziel. Auch die Apostel hatten einen großen Kampf zu bestehen; auch die Märtyrer, die Bekenner, die Christen vor jener Zeit. Wenn wir träge bleiben, wird aus uns nichts werden. Wir müssen unseres dazutun, so steigen wir in die Höhe; wohl, durch die Kraft des Allmächtigen. Der GEIST der Führung sagte zu mir: "Helene, die Lebenszüge, die du den Menschen gibst, so du sie tröstest, erquickst, sind Züge aus dem geistigen Leben hier in deinen Geist, in deinen Mund gegeben." Wer sich festhält an dem HERRN, der wird von SEINEN Armen festgehalten für Zeit und Ewigkeit. Lob und Dank IHM, der solches Wunder an uns vollbracht hat durch SEIN großes Erlösungswerk. Durch den vollkommenen Einsatz sind wir befreit, SEIN Name sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, versammeln wir uns im HERRN und beten IHN an. ER hat Großes an uns getan. Sehen wir das Opferlamm, das der Menschen Sünden auf SICH nahm, sie sühnte für uns am Kreuzstamm. Wir können uns glücklich preisen. JESUS ist zwar gestorben, aber auch auferstanden, so wie ER es vorhersagte. ER ist der HERR über Leben und Tod. ER ist zurückgekommen aus dem Tode. ER ist den SEINEN erschienen, ER hat sie getröstet, gestärkt, gekräftigt mit den Worten: "Weinet nicht um mich, so ich aufsteige zu meinem Vater. ICH gebe euch die Vollmacht. Gehet in alle Welt und lehret die Völker alles halten, was ich euch geboten habe. ICH sende euch den Tröster, der von mir ausgeht, meinen HEILIGEN GEIST. ER führt euch in alle Wahrheit und ich lege euch ein mein Wort, in euren Geist, auf die Zunge, was ihr redet. MEINEN HEILIGEN GEIST hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch." ER sagte auch: "Die nach mir kommen, sie werden Größeres tun, als ich getan habe, wohl durch des GEISTES Kraft und Stärke wird dies Wunderwerk geschehen." Der Gnadenlebensfluss ist unerschöpflich. Wer Durst hat, trinke aus der Quelle des ewigen Lebens. Der HEILIGE GEIST gibt uns die Kraft, die ausgeht vom HERRN, der für uns verblutet ist am Stamme des Kreuzes, dort oben auf Golgathas Höhe. Und ER ist wahrhaftig auferstanden. Dies ist die unendliche Wahrheit. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, mir nachfolgt, der wird leben, obgleich er stirbe." Ja, er wird leben ewiglich. Wenn unser HERR JESUS uns erscheint als König der Herrlichkeit und zu uns spricht, uns die Trübsal abwischt, uns in SEINEM HEILIGEN GEISTE erfrischt, o wie wird es uns sein. Auch wir werden glänzen wie die Sterne so rein in des HEILANDES Krone als Edelmetalle. Aus uns vermögen wir gar nichts, aber durch den HERRN alles. Viele glauben nicht an die Auferstehung im Geiste, im heiligen Licht. Das ist Sünde wider CHRISTUS, unseren HERRN. Sie stellen IHN hin als Lügner. Menschen lügen stets und immer, oft unbedacht. Sie denken nicht über das ewige Leben nach. Es ist ja Alltagsbrauch, so sie reden: „Es ist noch niemand zurückgekommen, uns zu berichten, ob und wie es weiter soll gehen.“ JESUS ist zurückgekommen. ER zeigte auch dem ungläubigen Thomas SEINE Wundmale, dass jener ganz beschämt rief: "Oh mein HERR und mein GOTT, vergib mir meinen Unglauben. Du lebst ja wahrhaftig." Und so JESUS sagt, dass auch die SEINEN, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben, so müssen wir uns fest daran halten. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Wohl für die, die IHM nachgehen, IHM folgen, IHM dienen. ER weiß uns stets aufzufrischen, zu trösten. ER weiß, welchen Kämpfen wir hier ausgesetzt sind. Wir leben im HERRN, und wir hoffen auf IHN. Ganz gleich, welche Betrübnis wir hier durchgehen. ER will für uns das Gute. Aber Menschen der Welt werden uns immer enttäuschen und betrüben. Das war immer so, und das bleibt immer so. Einer muss tragen des Andern Belastung. Man soll sich GOTT empfehlen, was auch mag geschehen. ER stellt uns auf SEINE Führungsgeister, die uns eingeben das Wort der Tröstung, der Hilfe, der Erquickung. Wir werden wunderbar geführt durch den GEIST CHRISTI, der uns leitet bis an unser Ende. ICH erinnere mich: ICH war in einer sehr schwierigen Lage. Wir wussten nicht mehr aus noch ein. Die Rente wurde uns entzogen. ICH weinte sehr, da hörte ich eine Stimme, die sagte: "Helene, der HERR verlässt die SEINEN nicht. Lege sofort Berufung ein und die Rente wird sogar erhöht und ergänzt." Welcher Trost ging aus von dem Geist, der mich führt. Und so war es ganz genau. Wohl dauerte es ein ganzes Jahr. Aber der HERR hat uns geholfen. Es war damals nur eine geringe Rente, dass sie kaum reichte zum Unterhalt. Und so versuchte mein schwerkranker Mann etwas dazuzuverdienen. ICH will nur sagen: Der HERR weiß, wie hart es in diesem Leben zugeht. Wir werden von Menschen überfordert. Sie tun uns oft unrecht. So ist es auch mit der Erbschaft von den Ungerechten. Der Eine bekommt alles, der andere nichts. Aber unrecht Gut gedeihet nicht. Der Fluch GOTTES liegt auf solchen Häusern, die unrecht handeln, sei es aus Wut, aus Rache oder was sonst. Keiner ist wohl ohne Fehler. Und die am meisten fehlen, die richten über ihre lieben Nächsten, weil sie durchwegs in der Finsternis verharren. Was nutzen die Gebete von denen, die über andere richten? Kennt man denn die Einstellung des lieben Nächsten? So wie man richtet, so fällt aus das göttliche Gericht. Der Geist der Führung verwarnt besonders die, die Güter besitzen und lassen ihre Brüder und Schwestern Not leiden ohne Hilfe. Wer auf dieser Welt Güter besitzt und sieht



PREDIGTEN DES HERRN

den Nächsten leiden, die sollen wissen, dies wird sich an ihnen rächen. Sie gehen denselben schmerzlichen Weg wie die Notleidenden. Der Geist führte mich in eine Winterlandschaft. Er zeigte mir die Landschaft von Kälte und Eis. Er sagte: "Helene, in dieser Kälte sind die Seelen eine Ewigkeit verbannt, die nur sich selbst leben und sich nicht um die Nöte ihrer Mitmenschen stören. Was man sät, das geht auf. Was bleibt übrig? Ein Häufchen Asche, mehr nicht. Es gibt eine Auferstehung durch JESUS, SEINEN HEILIGEN GEIST; wohl für die, die IHM folgen. Es gibt auch eine Auferstehung für die Ichmenschen. Aber diese führt in die Dunkelheit, und zwar eine lange Ewigkeit. Es lohnt sich fürwahr nicht den Geiz zu nähren in dieser Zeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Nehmen wir auf das Wort unseres HERRN und folgen IHM nach. ER spricht heute, so wie ER damals die SEINEN belehrte: "Kommet alle her zu MIR und vernehmet, was MEIN GEIST euch sagt und offenbart." JESUS sagt: "Wandelt durch die enge Pforte, denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt. Ihrer sind so viele, die darauf wandeln. Der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden." ER sagt auch: "Sehet euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch treten. Innen sind sie reißende Wölfe." ER sagt auch: "An den Früchten werdet ihr sie erkennen. Ein guter Baum bringt gute Früchte, ein schlechter Baum schlechte Früchte." Viele wandeln auf dem breiten Weg, direkt ins Verderben. Viele sind berufen, nur wenige sind auserwählt. Die Auserwählten sind die guten, wahren Propheten, die durch den GEIST CHRISTI geführt werden und sie reden, was GOTTES GEIST sagt und offenbart. Und diese Glieder sind angegliedert an den Leib CHRISTI. Glieder SEINES Leibes sind gute Bäume, und sie geben gute Früchte. Sie sind beordert, den Menschen die Wahrheit auszustellen. Die Wahrheit ist ein großes Licht. JESUS sagt: "Nur sie macht frei von den Banden aller Bindungen dieser Welt. Gute Bäume bringen gute, nützliche Früchte." Gewöhnlich werden die wahren Propheten nicht erkannt, auch von den Berufenen nicht, sowenig damals die Priester JESUS, den HERRN, anerkannten. ER war vor ihren Augen ein falscher Prophet. Sie erwarteten das Volk vor JESUS. Selbst der größte Sünder kann die göttliche Wahrheit nicht ertragen. Und der HERR berief SEINE Apostel. ER beorderte sie, das Wort GOTTES zu predigen den Völkern der Erde. ER hat sie dazu auserwählt. Sie hatten viel zu leiden. Gerade unter der Herrschaft der Berufenen, der Hohepriesterschaft. So war es in der Tat. Die Auserwählten haben einen harten Kampf auszufechten auf dieser Welt. Die Berufenen sagen: "Das gibt es nicht, GOTT redet diese Sprache nicht." GOTT, der HERR, offenbart sich gerade den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Was aus dem GOTTESGEISTE kommt, ist die göttliche Wahrheit. Der GEIST legt es den Auserwählten ein, was sie reden. Auch so man verfolgt wird, ist der HEILIGE GEIST sehr nah. ER kümmert sich um die SEINEN und legt ihnen ein SEINE Wahrheit, SEINE ganze Führungsliebe, auf dass die Wahrheit ausgestrahlt wird an alle suchenden Pilger, die sich sehnen nach CHRISTUS, dem HERRN. Damals sagten SEINE Apostel: "Herr und Meister", zu IHM, "zeige uns den Weg, denn wir wollen ihn mit dir gehen, auch den Kelch der Bitternis leeren bis ans Ende." Sie zeigten sich willig und sie liebten ihren HERRN sehr. ER hielt sie ganz fest und aufrecht. JESUS sagt: "Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei-schälen." ER sagt: "Folget MIR nach!" Wer die Gebote hält, der folgt IHM nach. Diese Geister können versichert sein, dass der HERR sie behütet und beschützt bis an ihr Ende. Und am Ende führt ER sie ein in das Geistesleben. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen." Und alle gläubigen Geschwister werden überrascht sein, im Geiste zu leben, was bisher in keines Menschen Herz und Seele gedrungen ist; denn kein Auge hat bisher diese Seligkeit dürfen wahrnehmen. So wir IHM folgen, IHM dienen und unsere armen Brüder und Schwestern als gleichwertig behandeln, werden wir das Wunder erleben. Viele hängen an ihrem Besitz, an ihren irdischen Gütern. JESUS will, dass man den Reichtum soll auswerten, ihn verteilen. Wir alle müssen Unseres dazutun, das Wort GOTTES in die Tat umsetzen. JESUS war einfach und schlicht. ER war so gekleidet wie SEINE Jünger. Von Stolz war keine Rede, wie es unter so vielen Berufenen üblich ist. Im GEISTE CHRISTI gibt es weder Hochmut noch Stolz. Man hat sich den Ärmsten anzupassen, denn keiner ist mehr als der Eine oder der Andere. Knien wir uns doch alle nieder vor CHRISTUS, unserem HERRN. Erflehen wir die Demut, die Beharrlichkeit, die Geduld, die Sanftmut; denn nur durch die Kraft SEINES GEISTES werden wir geformt und ausgebildet zu Gliedern SEINES Leibes. ICH gebe noch eine Vision. MEIN Führungsgeist zeigte mir eine Winterlandschaft. Er sprach: "Trostlos ist es hier, noch trostloser ist der Aufenthalt in der Ewigkeit für diese Geister, die ihrem Egoismus leben, die nur an sich denken." Denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Was man hier versäumt, ist später kaum noch nachzuholen. Es geht hart auf hart. ICH gebe euch das Gotteswort, so wie es einfließt in meinen Geist, in meine Seele. Es ist die große göttliche Führungsliebe. Wenn auch die Berufenen mir das absprechen, das stört mich nicht. Gerade die Hohenpriester waren vor jener Zeit des HERREN



PREDIGTEN DES HERRN

größte Widersager. Im Stolz, im Hochmut öffnet sich keineswegs das Licht GOTTES. ICH fürchte mich vor den Menschen nicht. ICH habe einen wunderbaren Führer, SEIN Name heißt: JESUS. Und ich beuge mich nur vor meinem HERRN; denn alle andern sind nicht mehr als ich. Und auch ihr Lieben, beuget euch vor eurem HERRN, der uns erlöst hat durch das bittere Leiden und uns freigewaschen hat durch das kostbare Blut. Nur das Wort GOTTES macht uns frei von der Gebundenheit durch die Führung und Leitung im HEILIGEN GEIST. Alle Angriffe prallen an meinem Hause ab. Der HERR hält schützend SEINE Hände über das Haus, und ER segnet alle, die guten Willens sind, die hier gehen ein und aus.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Hören wir auf des HERREN Wort am Ort, so werden wir leben im Frieden des HERRN. ER spricht: "ICH bin das Licht, das vom Himmel zu euch kommt. Wer MIR folgt, wird nicht mehr wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben." Welch wunderbare, himmlische Worte unseres HERRN. Wir hungern nach SEINEM Wort, und wir verlangen nach IHM. JESUS macht in unseren Seelen Licht. Unser Geist ist auf den HERRN gerichtet. ER arbeitet in uns, dass wir GOTTES Kinder werden, Kinder SEINES himmlischen Reiches. Wohl sollen wir bestrebt sein, so der HEILIGE GEIST Einzug nimmt in uns, dass wir uns auch gottgemäß verhalten. ER verwandelt den alten Menschen zum neuen Menschen, zur Wiedergeburt. Das heißt aber nicht, dass wir uns sollen direkt auf IHN verlassen, ohne unseres dazuzutun. ER sagt: "Gebet MIR den Willen, schenket MIR den Glauben im Vertrauen. Wer MEIN Jünger will werden, der verleugne sich selbst und folge MIR nach." Wohl gibt ER die Kraft zum Gelingen. ER lässt wehen den geistigen Wind. Wohl denen, die die Worte GOTTES ernst an- und aufnehmen. Satan geht umher und sucht, wen er für sich brauchen kann. Es besteht ein Kampf zwischen Gut und Böse. Wir aber, die wir GOTTES GEIST in uns tragen, wissen, um was es geht. Es geht um das ewige, glückselige Leben. JESUS sagt: "Viele gehen verloren." Es liegt nicht am HERRN, so sie abschweifen. O nein, ER ging für uns den bitteren Weg bis zum Kreuzestod. ER versäumt die SEINEN nicht. Aber was soll der GEIST GOTTES mit denen beginnen, die lasch, träge, bequem sind? Die Menschen tun lieber das Böse ausfüllen als das Gute. Sie erliegen den Versuchungskünsten der dunklen Macht, sie sind nicht gewappnet anzukämpfen wider diese Macht. Es liegt am guten Willen. JESUS sagt: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Erfüllen und Gelingen." ER wird unseren Geist heben himmelan, dass wir bestrebt sind, IHM zu folgen. Schaffen wir es nicht auf dieser Erde, so geht der lasche Zustand mit und im Geiste sich weiter zu bilden, sich aus der Misere herauszuheben, das ist viel schwerer als im materiellen Leben. Viele Seelen haben sich schon selbst verflucht ob ihrer Torheit und Dummheit. Hier auf Erden ist die Gnadenfrist. Wirket, solange es Tag ist; denn die Nacht bricht ein und es wird zu spät sein. Wir sollen bestrebt sein die Gnadenfrist auszunutzen, an uns fest arbeiten, das Böse zu besiegen und das Gute lieben und unserm HERRN nachgehen. Satan fordert uns raus durch Anfechtung, Versuchung, Verleumdung, durch Begierden, durch Stehlen, Huren, Morden, und so viele folgen seinem Auswurf, sie wandeln auf dem breiten Weg, der stracks in die Finsternis geht. Was heute an Brutalität in dieser Welt geschieht, ist zurückzuführen auf den Unglauben. Wenn die Satanshandlanger wüssten, was mit ihnen würde geschehen, so würden sie sich gleich zum Guten umdrehen. Es heißt nicht umsonst: Heulen und Zähneknirschen wird den Übeltätern werden. So wie der Seelenzustand ist, diese Geister stehen bereit, ihre Opfer zu quälen, zu schädigen in der Ewigkeit. Gar viele, die sich Christen benennen, gehen die Augen über, so sie sehen, wie töricht sie handelten auf Erden. Und Dämonen sind zugelassen ihnen zum Schrecken. Ja, wie der Baum fällt, so bleibt ER auch liegen. Wir sollen bestrebt sein, dem HERRN nachzufolgen, sonst betrügen wir uns um das große Glück: Seelenglückseligkeit im Auferstehungskleid. Ohne Wiedergeburt stehen wir draußen, wo da ist Weinen und Jammern ohne Ende. Warum tun die Menschen so gerne das Böse ausfüllen? Satan hat ein leichtes Spiel. Sie folgen ihm durch die Versuchung und Anfechtung, sie folgen ihm aufs Wort. Deshalb ermahnt der GEIST GOTTES uns, dass wir IHM sollen nachfolgen. ER gibt die Kraft, das Böse zu überwinden, die Begierden zu besiegen; alles, was nicht zum HERRN gehört, abwenden. ER steht uns feste bei. Man soll GOTT, dem HERRN, nicht die Schuld geben für die eigene Torheit und Laschheit. Ziehen wir doch mit der Hilfe des HERRN den alten Menschen aus und den neuen Menschen an, der nach GOTT ausgebildet wird. Sage ja keiner, der HERR sei schuld am Untergang. Dazu ist JESUS, unser HERR und ERLÖSER, gekommen auf diese Erde, dass ER die Werke Satans zerstöre und uns erlöst hat durch SEINEN teuren Einsatz. ER ist da in SEINEM HEILIGEN GEISTE, und ER kehrt bei uns ein, so wir IHN bitten: Komm, HERR, kehre bei uns ein. So wir uns befestigen am Band SEINER großen Hausordnung, was SEIN Geist uns sagt und offenbart. Oh, wie herrlich ist die göttliche Vorsehung und Führung zu denen, die ernstlich bestrebt sind, IHM zu folgen. ER zeigt uns unsere Unvollkommenheit, und wir wissen, dass ER uns nur helfen kann und helfen wird, so wir nicht nur Hörer der Lehre CHRISTI sind, sondern Täter SEINES Wortes. Der HERR erleuchtet unseren Geist,



PREDIGTEN DES HERRN

ER macht Licht in unseren Herzen und Seelen. Gerade wenn wir auf dem Heilswege sind, werden wir angefochten von törichten Menschen. JESUS aber sagt: "Ihr habet den Kampf nicht mit Fleisch und Blut." Wisset, dass die schwarze Macht nicht rastet, nicht ruht. Wäre es nicht so, hätten wir alle ein leichtes Spiel. Zu mir sagte mal ein Mann. SEIN Gott redet diese Sprachen nicht. Nein, sein Gott ist der Gott der Finsternis, und sein Gott redet nichts von der Nachfolge CHRISTI. Er dachte noch wirklich, sein Gott sei JESUS, der HERR. Solche Geister stellen alles auf den Kopf. Sie sind Werkzeuge des Bösen. Der HERR sagt nicht umsonst, dass die Zeit so schwer wird, dass sogar die Auserwählten würden fallen, würde ER sie nicht halten. Wir können IHN nur bitten und anflehen, uns zu behüten, zu beschützen auf unseren Wegen. Der Feind ist immer um uns. Geben wir acht, dass wir wachen und beten. JESUS sagte damals zu SEINEN Jüngern, als ER den bitteren Leidensweg antrat: "Wachet und betet, dass ihr dem Feinde nicht erlieget." Wir müssen wachsam sein über unsere Gedankengänge und unsere Gedanken dem HERRN übergeben in der Kindeshingabe und Treue. Der HERR lässt uns nie allein. ER wird stets unser Sachwalter sein. Wir packen nur die dunkle Macht durch die Gotteskraft. Die dunkle Macht soll uns nicht hindern, unsern Weg fortzusetzen und CHRISTUS zu bitten, ER soll unser Führer sein und bleiben bis in alle Ewigkeiten. Wenn wir SEINEN HEILIGEN GEIST tragen, so eckeln uns die Sünden an und wir können nur eins tun, IHM gehorchen und danken für SEINE Liebe, Kraft und Gnade. Viele sind schwer erkrankt durch ihren schlechten Lebenswandel auf Erden. Satan will ja alles vernichten, die Geister in die Hölle führen. Kommen wir mit den bösen Menschen zusammen, ertragen wir ihre Ausdünstung nicht. So viele Dämonen klammern sich an ihnen fest. Wie werden sie mit diesen fertig? Deshalb ist es wichtig, der Stimme GOTTES zu folgen, SEIN Wort hören und erfüllen. Hören allein ist töricht, so man IHM nicht folgt, sich selbst belügt, sich nicht überwindet, nicht selbst verleugnet. Gewiss ist es nicht leicht, wenn man stets der schwarzen Macht hörig war, denn so leichten Kaufes lassen die Dämonen ihre Opfer nicht frei. Der GEIST bittet, nehmet den Kampf auf um Christi willen. Geben wir dem HERRN den Willen, ER gibt das Gelingen. ER hebt die Kämpfer in den Himmel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde versetzt in einen Raum zu vielen Kinderseelen. ICH freute mich mit ihnen. Das kleinste Kind gefiel mir so sehr, es klammerte sich fest an mich. ICH sagte: "Unser HERR JESUS liebt die Kinder so sehr, ER spricht: 'Lasset die Kindlein zu MIR kommen, ihnen gehört das Himmelreich.'" Sie hörten mir gespannt zu. ER sagte auch: "Wehret es ihnen nicht." ER verwies SEINE Jünger zurecht mit diesen Worten. Gewiss waren sie sehr besorgt um JESU Wohl. Sie wollten IHM alle Lasten abhalten. Aber der HERR sehnt SICH nach den Menschenseelen. ER will sie fest an SICH ziehen. ER sagt auch: "Wer diesen Kleinen etwas zuleide tut, dem wäre es besser, er wäre nie geboren." Wie viele Kinder werden geschändet, geschlagen, gebraucht für die Wollust. Es ist ein Vergehen mit der Macht der Finsternis. Viele sind Wüstlingen ausgesetzt. Man benutzt die Kinder zur Schlechtigkeit vielerlei Art. Wo ist der Glaube an JESUS, unseren HERRN? Diese Kinder gehören zu den Märtyrern, die Opfer der Gewalt sind. Wie trübe, wie elend sieht es in dieser Welt aus. Wo kein GOTT, da kein Gebot. Dieser wehe Zustand geht mit den Kinderseelen ins andere Leben. Sie werden geführt zu JESUS, und JESUS ist so vielen ein fremder Begriff. Viele beten mit den Kindern nicht mehr. Sie gehen an den Tisch, vom Tisch ohne Gebet; denn die Eltern selbst glauben nicht an den HERRN. Sie denken nicht an die Zeit, da der Gottmensch gelebt hat auf dieser Erde, als ER SEINE Jünger berief, dass sie sollen in alle Welt gehen, das Wort GOTTES zu verkünden. Viele lächeln darüber. Sie glauben nicht an JESUS, den eingeborenen Sohn GOTTES. Sie verwerfen die geistige Lehre, und sie gehen den Weg, der ins Verderben führt, in die tiefe Nacht. Solche Kinder sind Opfer des bösen Feindes, denn sie hören nichts von JESUS, dem HERRN, dass ER lebt, dass ER SICH im Geist fortbewegt, dass ER die Kinder so sehr liebt. ER sagt auch heute: "Wehret es den Kindern nicht, zu MIR zu kommen, denn ihrer gehört das Reich GOTTES." Man soll den HERRN bitten für den Schutz und Segen, denn IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. ER lässt gar viele Dinge zu, auf dass die Menschen aufschauen sollen zu IHM, dem HERRN, IHM folgen, IHM gehorchen. Das Leben auf Erden ist so kurz, als dass man es verstreichen lässt zu Weltzwecken. Wir sind hier, auf dass wir den HERRN erkennen, IHN bekennen, SEINEN Willen erfüllen, IHM dienen. Viele Menschen haben sich abgewendet vom HERRN Himmels und der Erde. Eltern wie ihre Kinder gehen ins Verderben. Dort, wo man nicht mehr die Hände faltete zum Gebet, dort ist die Finsternis, wie sie leibt und lebt. Viele verpassen die Gnadenfrist. Sie lächeln über die Grundlehre des Allerhöchsten, und JESUS kam als GOTT und Mensch hier auf diese Erde. Und gerade die SEINEN haben IHN verworfen, sie nahmen IHN nicht auf, trotzdem sie geweiht waren zur hohen Priesterschaft. Sie nahmen SEINE Worte nicht ernst, ja sie verfolgten IHN, sie wiegelten sogar das Volk gegen IHN auf. Und das Volk schaute auf die Priester und glaubte der Priesterschaft, trotzdem der HERR viele Zeichen und Wunder ausfüllte. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Oh, wie viele verpassen die Gnadenzeit. ER ist doch die geistige Sonne, an der wir uns erwärmen in dieser winterlichen Kälte, da die GOTTES- und Nächstenliebe erkaltet ist. Es gibt doch auf Erden nur Enttäuschung und Schmerz, weil JESUS, der HEILAND, fehlt, weil man IHM den Einsatz verwehrt, weil man IHN auch von den Kindern abzieht. Oh selig Haus, wo man die Kinder zum HERRN führt, so man mit ihnen betet und den HERRN anfleht für SEINEN Schutz und Segen. Es kämen so viele gräuliche Dinge nicht vor, so man den HERRN JESUS würde aufnehmen. ER ist wahrhaftig auferstanden aus dem Grabe. Es haben IHN mehrere Gläubige gesehen. ER tröstete sie mit den Worten: "Weinet nicht, so ICH aufsteige zum Vater, so kann ICH euch senden MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht, MEIN HEILIGEN GEIST. ER wird euch führen, mit euch die Lasten tragen, ER wird euch begleiten bis zur ewigen Heimat." Viele reden: "Wie kann GOTT diese Gräueltaten zulassen in dieser Welt?" Der HERR lässt das Unkraut wachsen bis zur Erntezeit; dann sondert ER den Weizen vom Unkraut und das Unkraut kommt in den Feuerofen. Die Läuterung der Ungläubigen fällt hart aus. ER sagt: "MEINEN GEIST hinterlasse ICH euch." Oh, wie wahr sind SEINE Worte. Wenn wir aufschauen zum gekreuzigten HERRN, so fühlen wir SEINE Kraft, die da rieselt durch Körper, Seele und Geist. Die Kraft, die uns hebt und trägt über sämtliche Hindernisse, die man uns in den Weg legt. Der Feind stellt Fallen auf, auch für uns, und wenn wir nicht in die Fallen gehen, so ist es JESUS, in SEINEM lebendigen Geiste, der uns besonders behütet und bewahrt vor der schwarzen Macht. Bei den Ungläubigen hat diese Macht



PREDIGTEN DES HERRN

83ein leichtes Spiel. Dämonen verkörpern sich in denen, die JESUS ablehnen, und sie wüten, toben, morden, treiben ihre schändlichen Spiele. Wollen wir doch unsere Hände falten zum Gebet. Der HERR möge sich den Sündern der Welt erbarmen schon um SEINES bitteren Leidens willen. O wir sind so teuer erkaufte durch das kostbare Blut. Weg hat der HERR aller Wege, ER ist ein weiser Fürst, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Der HERR erbarme SICH. Beten wir auch für die abgeschiedenen Seelen, die ihren Geist öffnen für JESUS. Der HERR möge ihnen schenken ihr Augenlicht, dass sie erkennen ihren Weg. Durch das Licht werden sie ihren Weg zurücklegen. Was wir versäumen in dieser Zeit, ist schwer nachzuholen in der Ewigkeit. Der Zustand geht mit in die andere Welt. Geben wir uns doch Mühe durch GOTTES Kraft und GOTTES Liebe, dass wir uns selbst überwinden und CHRISTUS, dem HERRN, nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Gemäß der Vision gebe ich das Wort GOTTES bekannt an die, die an den HERRN glauben, IHM vertrauen. Vor jener Zeit verwarf man den Eckstein JESUS CHRISTUS. Sie hielten IHN als einen Irren, Simulanten. Die Hohepriester stellten sich in Hass, in Bosheit, Neid wider den Gottmenschen. Sie neideten IHM SEINEN Einsatz, SEINE Gabe. ER ist der König Himmels und der Erde im hohen Amte. ER ist Hohepriester und Prophet, ER wirkte große Wunder, große Zeichen, ER erweckte geistig Tote und leiblich Tote ins neue Leben. ER bereinigte die Aussätzigen, ER heilte viele Kranke. Zuletzt sagten sie, ER heile durch Satan, den Fürst der Finsternis. Wie kann was Gutes kommen aus einem finsternen Bereich? Und sie glaubten dem HERRN nicht. In einer Vision sah ich einen Schimmel vor meinem Hause. Der Engel des HERRN sprach: "Er wartet darauf, dass du ihn besteigst, dann geht's im Galopp in das himmlische Reich." Es sind himmlische Erscheinungen, aber ich weiß, dass man mir nicht glaubt, so es heißt von den Schriftgelehrten, von dem Volk: "Diese Frau hat Wahnvorstellungen, lassen wir sie gehen." ICH kann mich nur trösten in SEINEM HEILIGEN GEISTE, denn IHM, dem HERRN, glaubte man ja auch nicht trotz Wundern und großen Zeichen. Und die SEINEN sind Abbilder GOTTES, SEINER selbst. Also nahm man den Gottmenschen nicht für vollwertig, so auch die letzten Knechte und Mägde nicht. Man wird für verrückt erklärt, so sie sagen: "Das gibt es nicht!" Oder so sie sagen: "Wir Priester sind geweiht, also müssen wir begabt sein in dem Worte GOTTES, in den Visionen, in der geistigen Sicht." Verächtlich sagen sie: "Ach, die Frau mit den Visionen. Das gibt es nicht. Oder sie wird vom Satan inspiriert. Sie ist ein falscher Prophet." Zu mir sagte ein Gelehrter: "Diese hohe Gabe gibt ihnen kein Priester zu, da wäre ihr Stolz verletzt." Ob man mir diese Gabe zugibt oder nicht, was liegt daran. Der HERR fragt keinen von den Besserwissern um Rat. Der HERR sprach zu mir: "Helene, du stehst über der Gelehrten Köpfe, du wirst die Gelehrten belehren. Fürchte dich nicht; denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem HERRN." ICH bin ein Kind GOTTES, weil ER mich aufruft zu SEINEM Werk, weil ER mich begnadigt, auserwählt hat. Das bilde ich mir nicht ein, das ist die Führung MEINES GOTTES, MEINES HERRN." ER gibt SEINE Gaben nicht den Stolzen, den Großen, den Gelehrten. ER gibt sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Ohne die Führung GOTTES im HEILIGEN GEISTE kann man nicht wirken. Nur das Wort aus dem HEILIGEN GEISTE ist wirksam und fruchtbar. Warum treten so viele aus der Kirche? Weil den Gelehrten der HEILIGE GEIST fehlt, somit fehlen ihnen das Licht und das Leben. Es gibt viele Menschen, die da sagen: "So leer, wie wir in die Kirche gehen, so gehen wir auch wieder heraus." Es lohnt sich wirklich nicht, Menschenlehren hinzunehmen ohne die Führung im HEILIGEN GEISTE. So die Priester predigen von der Auferstehung des Fleisches. Das Fleisch verwest zu Staub. Es gibt eine Auferstehung, und zwar im Geiste, im ewigen Licht. Der Körper verwest. Geist und Seele vereinen sich zur mystischen Auferstehung. Das wahre Leben vollzieht sich im Geiste, im Licht. Von den Auserwählten und Begabten nimmt die Menschheit Abstand. Die Priester wiegeln sie auf. Jene wären falsche Propheten. JESUS sagt: "Viele sind es, die an die falschen Propheten glauben. Es sind die, die in Schafskleidern zu euch treten, die keine Ahnung besitzen von Geist, Licht und Leben, denn dieses kann man auf keiner Schule lernen. Die Gabe kann nur der HEILIGE GEIST einlegen." JESUS sagte damals zu den SEINEN: "Ihr seid es doch nicht, die ihr da redet, ICH bin es durch euch. ICH lege euch mein Wort, die hohe Gabe in euern Geist, in den Mund zu jeder Stund." Ohne den HERRN ist gar nichts, ohne IHN sind wir alle ein Nichts. Möchten doch so viele stolze Schriftgelehrten von der Höhe in die Demut gehen. Das wäre der erste Schritt zur Erkenntnis GOTTES. Viele bilden sich viel ein, weil sie aufgestellt werden von Menschen zu Stellvertretern CHRISTI. Von Menschen erhalten sie auch die Weihe und den Segen. Wer die Gabe GOTTES nicht besitzt, ist auch nicht geweiht. Nur die göttliche Weihe ist ein Segen. Es gibt hier und da ein Lehrer, der eine Gabe besitzt. Das ist ein Zeichen der Demut im Gehorsam zu CHRISTUS, unserm HERRN. Solche sind selten zu finden. JESUS sagt: "Viele glauben an die falschen Propheten." Der HEILIGE GEIST betrachtet gerade die Kirche, die sich Kirche CHRISTI benennt als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Viele glauben daran und so die Auserwählten, die Gabe GOTTES ausstrahlen, so betrachten die Törichten sie als falsche Propheten. Sie nehmen die Gabe, die Kostbarkeit gar nicht an. Dafür sorgen schon die stolzen



PREDIGTEN DES HERRN

Gelehrten. Sie graben den Propheten Gräber, und sie gehen prompt dort hinein. Sie geben den Begabten keine Gelegenheit, dass sie das große Licht ausstellen. Das lässt der Hochmut gar nicht zu. In dieser Welt haben nur die Gelehrten das Wort und den Stand. Der Engel des HERRN offenbarte mir: Diese Kirche hat sich festgefahren in Menschenverehrung, in Menschenverherrlichung. Oh wie wahr ist das Wort. Viele suchen die Ehre von Menschen. Vom GEISTE GOTTES nimmt man weit Abstand. Töricht und blind ist die Priesterschaft mitsamt dem Volk. Nur der HEILIGE GEIST kann uns führen, leiten und erleuchten. Wie viele sammeln materielle Vorteile ein. Das ist das, was JESUS SICH verboten hat. ER verwarnte SEINE Getreuen vor dem Materialismus mit den Worten: "Sammelt euch keine Schätze dieser Erde, sammelt euch geistige Werte, die euch behalten bleiben Ewigkeiten." Denkt man, die Lehre des HERRN sei alt und vorbei? Kein Wörtchen aus dem GEISTE GOTTES geht verloren. Die da wegnehmen und dazugeben nach menschlichem Maß, sie sind verlorene Schafe, die nicht zum Schafstall gehören. Der HERR nennt jene Heuchler, Pharisäer, sogar Ottergezücht. Sie führen die Menschen anstatt ins geistige Reich in den Abgrund. Der HERR sagt auch heute genauso wie gestern: "Verteilet euer Hab und Gut und schenket den Erlös den Armen, den Notleidenden." So man sich festklammert an die Materie, da sagt der Volksmund: "Nichts geht mit auf die andere Welt." Und doch, die Materialisten zählen auch dort im Bereich der Finsternis ihren Mammon. Sie kleben noch fest an ihrer irdischen Gabe, das ist der heikle Zustand und von IHM können sie sich nicht trennen. Und dieser Zustand ist eine totale Finsternis. Diese Seelen stehen auch auf, aber um solche Seelen ist es tiefe Nacht und sie werden sich nicht heben aus ihrer eigenen Kraft. So ist es und so sieht die Wahrheit aus. Wahre Propheten sammeln nicht in ihre eigenen Scheunen, sie denken nicht an sich persönlich, sie sind stets bedacht, alles dranzugeben an die, die sie benötigen. GOTTES Wege sind anders gehalten als Menschen Wege. GOTTES Wege geben eine klare Richtung. Diese Richtung führt ins geistige Leben. Nicht umsonst erwählt der HERR Knechte und Mägde. ER erwählt sie, dass sie Zeugnis ablegen für den Wert des ewigen Lebens; denn gar bald naht des Daseins Ende und was nutzt das irdische Vermögen, so man es nicht ausgewertet hat in dieser Zeit? Dies Vermögen ist eine Belastung, ein gewaltiges Hindernis für das Fortkommen der Seelen. Was nutzt es, so man auf dieser Welt sämtliche Schätze gewinnt und man leidet Schäden für das geistige Leben? Wehe denen, die ein falsches Zeugnis ablegen gegen die wahren Propheten. Alles muss gesühnt werden, teils noch hier auf Erden. Leben wir doch unserem HERRN zuliebe, IHM zu Ehre.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Die Seelen von dieser Welt hängen an ihrem Heim, an jedem Stück, was die Materie betrifft. Dieser Zustand ist für sie ein Missgeschick, ein Unglück. Sie können sich nicht trennen von ihrer Habe. Alles muss hier belassen bleiben. Aber nichts geht mit. Und doch, die Loslösung von der Materie ist schwer, unfassbar für den Verstand. Liebe Geschwister, diesen Zustand offenbarte mir mein Führungsgeist. ICH freue mich der Erleuchtung des Lebens. Nicht umsonst ist uns der Zustand der Seele offenbar. Wir lernen nie aus, und wir wollen der geistigen Führung danken für die Wegweisung. Der Zustand, den wir auf Erden in uns tragen, geht mit in die andere Welt. Den geistigen Zustand besitzen nur sehr wenige, die sich auf dieser Welt wirklich völlig dem HERRN anvertrauen, die geführt werden von der Hand des HERRN, die IHN bitten für die Wegweisung. Es ist der Geist, der da ausgeht von unserem HERRN, uns in die volle Wahrheit einzuführen. Beachten wir die Liebesgebote, die unser HEILAND ganz besonders auslegt: Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Dieses Wort überdenken gar manche Christen, und sie wissen kaum den Inhalt des Wortes GOTTES, noch das Wort in sich zu befestigen. Man lässt sich allzu sehr ablenken von den Dingen im Alltag, der soviel bietet an Abwechslung, und man verliert den Faden des GEISTES GOTTES. Der HERR findet keine Heimat, unter den Meisten nicht. Viele befolgen das Wort GOTTES überhaupt nicht. Sie denken nicht nach über JESUS, noch was ER sagt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns in der Wahrheit unterweist. JESUS lebt in SEINEM GEISTE bei uns. ER ist in der gegenwärtigen Liebe unter uns, ER liebt uns besonders, so wir uns vertiefen in das geistige Leben und Wirken. Wir sind keine Waisen, wir sind nicht einsam, verlassen, denn JESUS ist da. ER sieht uns an. ER ist gegenwärtig in unseren Herzen und Seelen, und wenn wir Visionen haben, so sollen wir uns freuen der Aufgabe, das große geistige Licht auszustellen. Wohl dort, wo man den HERRN gerne an- und aufnimmt. ER sagt: "Alle, die MICH aufnehmen, gebe ich die Kraft, GOTTES Kinder zu heißen. Aber die, welche die Gnadenfülle abstoßen, da sagt der HERR zu den Auserwählten: Werfet die Perlen, die Kostbarkeit nicht vor die Schweine, die welche sich verschließen vor der Gnadenlebensfülle, sind betrogen für die Ewigkeit. Drum wehret euch nicht des Lichtes GOTTES. Wenige sind da, die den HERRN aufnehmen, die IHN bekennen ohne Furcht vor den Menschen. Viele glauben dem falschen Propheten, denn ihre Worte sind leicht zu verstehen und leicht durchzuleben. Aber die Worte des HERRN, die durch SEINEN GEIST fließen, sind nicht so leicht; denn wir sollen ja erfüllen, mit der Kraft GOTTES wirken, so wird es uns gelingen. Es sind viele, die sich Christen benennen. Aber wenn ihre lieben Nächsten Hilfe brauchen, stören sie sich nicht daran, so sie reden: Wir haben mit uns genug zu tun, was gehen uns andere Leute an? Vor GOTT ist dieses Verhalten satanisch. Was nutzen diese Gebete, die Augendienerei, die Hände falten und man tut nichts? Das Gebet ohne die tätige Liebe ist ohne Salz. Es hat keine Kraft. Dies Gebet nimmt GOTT nicht an und nicht auf. ER sagt nicht umsonst: "Sie wissen nicht, um was sie bitten; sie plärren wie die Heiden." Das Wort, liebet euren Nächsten, so wie ihr euch selbst liebet, wo lebt dieses Wort? Selten ist es noch zu finden in den Herzen und Seelen. Es sind wenige, die da nicht nur reden, die auch tatkräftig den Nächsten helfen, beistehen, dort, wo man gebraucht wird. Das Sprichwort im Alltag heißt: "In der Not gehen tausend Freunde auf ein Lot." In der Not zeigt es sich, mit welchem Geistes Kindern man es zu tun hat. ICH stand schon in vielen Schwierigkeiten. Gerade die angeblichen Christen stören sich nicht daran. Wo ist das Wort noch zu finden: "Liebet euren Nächsten, so wie ihr euch selbst liebet"? ICH weiß nur eins, mein HERR und GOTT weiß immer einen Weg. Und ER hilft gerade durch Menschen, die gar nicht so religiös erscheinen, die aber Herz haben und mitverstehen, die auch mit der Not der Leidenden gehen, die tatkräftig wirken. Was nutzen schöne Worte ohne die Erfüllung, ohne Tätigkeit? Diese Worte bleiben unerhört. Sie sind ohne Gehalt, ohne Licht, ohne Leben. Leere Reden helfen nicht. Wir sollen edel sein, hilfreich, gütig, milde, barmherzig. Leider sind es wenige, die sich diese Worte GOTTES tief zu Herzen nehmen, mit GOTT gehen. Viele hängen an der Materie. Sie können sich nicht von ihr trennen in der Zeit, und sie hängen am Geiz, und es heißt: Ihr wisset den Tag, die Stunde nicht, wann der HERR kommt. ER kommt ganz unerwartet. Und so wie man gelebt hat auf dieser Erde, dieser Zustand bleibt. Ist man hier gütig, liebt man den lieben Nächsten, wie man sich selbst hegt und pflegt, der Zustand ist sehr gut, er führt aufwärts. Es heißt: Höret und erfüllet,



PREDIGTEN DES HERRN

liebet und vollbringet. Viele vorangegangenen Seelen leben im dichten Geistergewühl. Sie gehen eine kleine Ewigkeit durch ihren Tunnel, durch ihren finsternen Zustand, und sie werden aus ihrer Kraft nie frei. Wir sind nur Gäste am Diesseitsort. Wir sind hier, um zu arbeiten im Weinberge unseres HERRN. Dafür hat JESUS gelebt. ER gibt uns SEIN Lebenswort, ER überträgt uns SEINEN HEILIGEN GEIST, ER führt uns in die Wahrheitsregel SEINER Hausverwaltung und -ordnung. Wollen wir IHM stets dankbar sein, nicht uns selbst leben, sondern für CHRISTUS arbeiten und unsere Schwester und Brüder so lieben, wie wir uns selbst lieben. So werden wir siegen und unseren HERRN anbeten und lieben. Es gibt Schriftgelehrte, die behaupten: GOTT strafe die Menschen nicht. Sie kommen sich sehr wichtig vor, wunder, wie klug sie sind. Wo liegt die Wahrheitsregel bei ihnen, was geschah damals, als GOTT, der HERR, Noah auserwählte, das Volk zu warnen, weil die Menschheit abwich von GOTT, dem HERRN? Und Noah verwarnte die Menschen vor dem Strafgericht. Er hatte Visionen. GOTT sprach, ER lässt eine Sintflut kommen über die Erde wegen ihrer vielen Sünden, wegen der Abschweifung vom göttlichen Wege. Noah wurde verspottet, verhöhnt. Sie glaubten IHM nicht. Und die Flut kam. Noah, der Prophet, wurde errettet. Was geschah mit Ninive? Da wurde auch ein Prophet aufgerufen, die sündige Menschheit zu warnen. Aber dieser verbarg sich vor dem HERRN. Der Prophet hieß Jona. Er flüchtete vor dem HERRN. Es steht geschrieben, auf dem Schiffe, wo Jona sich befand, das Schiff lief Gefahr wegen eines gewaltigen Sturmes. Und er wusste, dass GOTT ihn suchte und auch bestrafte. Er bat die Mannschaft des Schiffes, werfet mich ins Meer, denn ich habe gesündigt wider GOTT, den HERRN. Der HERR hat ihn aufgerufen, und Jona hatte Menschenfurcht. Er wollte sich vor GOTT verbergen, und sie warfen ihn ins Meer. Ein großer Fisch kam und verschluckte ihn, und er betete in dieser Finsternis. HERR, erlöse mich von der Gebundenheit, ich will dir ja folgen, was du auch von mir forderst. Und der Fisch spie Jona ans Land. Der HERR erhörte sein Gebet. Und Jona predigte das Wort der sündigen Menschheit und viele bekehrten sich zu GOTT, dem HERRN. Viele Schriftgelehrten halten sich nicht mehr am Worte GOTTES. Sie bestreiten das Wort. Und am Anfang war das Wort, und das Wort kam aus GOTT. Und was ER sagt, ist wahr und klar. Damals glaubten IHM ja auch nicht die klugen Schriftgelehrten. Und heute glaubt man auch nicht, dass GOTT, der HERR, spricht, gerade durch die, die man gar nicht kennt, nicht sieht, die man auf die Seite schiebt. GOTT, der HERR, straft die Sünder. Wenn die Klugen denken, der Friede ist sicher und ganz gewiss, dann ist des HERREN Stunde gekommen. ER bereinigt diese Erde durch eine Trübsal, wie noch keine da war. So ist es. GOTT, der HERR, lässt SEINER nicht spotten. Sie glaubten dem Gottmenschen vor jener Zeit nicht und heute glaubt man nicht an den HEILIGEN GEIST, der den SEINEN SEIN Wort einlegt, was sie reden. Das geschieht aus Liebe und Fürsorge. Wenn die Menschen nicht hören, was SEIN GEIST sagt und offenbart, wenn sie sich in ein Sündenmeer verstricken, so kommt das Strafgericht über die ganze Erde, und GOTT, der HERR, ist bereits am Richten. ER straft, ER rüttelt die Sünder auf zur Umkehr. Aber töricht und blind sieht es aus bei dem Volk dieser Welt. Es ist wie zu Noahs Zeit. Der Glaube, an GOTT, den HERRN, an SEINEN HEILIGEN GEIST liegt auf dem Boden. Es geschehen Verbrechen schändlichster Art und da sagen noch die Klugen: GOTT strafe nicht. Jene Besserwisser tragen den HEILIGEN GEIST nicht. Sie tragen den GOTT der Finsternis in sich, sie graben Gruben, und sie selbst fallen hinein. Sie strafen sich selbst schon wegen ihrer falschen Lehren und Lügen, die sie verbreiten. GOTT aber schützt die SEINEN vor dem Verderben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

HERR sprach zu mir: "Helene, lege dein Haupt in MEINE Hände, ICH werde für dich denken, alles zu deinem Besten lenken." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Lebensgnadenzug GOTTES des HEILIGEN GEISTES. Freuen wir uns allesamt im HERRN. Der Alltag ist uns oft so hart. Sorgen belasten die Gemüter, Dämonen sind auf Posten, auch die Gläubigen auf ihre Seite zu bringen. Satan hat eine große Macht mitsamt seinen Dämonen und Gewalten. Wir werden angegriffen in der Bosheit, Intrigenhaftigkeit und Anfechtungen verschiedener Art. Es sind Fallen der Finsternis. So können wir nur unseren HERRN JESUS bitten, dass ER uns SEINEN Schutz gewährt für diese Zeit und uns hilft für den Aufstieg zur Ewigkeit. Viele Schriftgelehrten sind von der göttlichen Wahrheit abgewichen. Sie predigen nur die große Barmherzigkeit GOTTES. Aber die Wahrheit geben sie nicht heraus. Was ihnen nicht passt, das lassen sie aus, denn sie selbst gehen nicht ein durch die enge, schmale Pforte, die nur einzig und allein zum himmlischen Reich führt. Lässt man das Wort aus, so es geschrieben steht, dass gerade viele von den hohen Herren pochen werden ans Tor des Lebens und der HERR spricht: "Weichet von MIR ihr Übeltäter, ICH kenne euch nicht." Und diese werden sagen: "HERR, wir haben doch in deinem Namen gewirkt." ER aber spricht: "Weichet von MIR, ihr Ottergezücht, die ihr dem Volke das Wort GOTTES vorenthaltet habt, das Wort, das allein selig macht. Ihr seid mir Finsternis. So gehet auch dort hinein, dort wird euer Zuhause sein. Ihr habt das Volk in die Irre geführt, aber nicht in das Licht." Verstehen die Übeltäter diese Worte etwa nicht? Sie begreifen erst den Gottessinn, wenn es zu spät ist. JESUS sagt: "Sammelt keine Schätze der Erde, sondern verteilte eure Habe an die Armen und Notleidenden, an die, die euch brauchen." So etliche Lehrer noch die Wahrheit sagen, so sie aber denken, das Wort sei nur an alle andern Gutgestellten gerichtet, nur nicht an sie persönlich, so irren sie sich gewaltig. Die Menschenverehrung, die Menschenverherrlichung ist GOTT ein Gräuel. Die Lehrer befinden sich in dämonischer Gewalt, sie ertragen aber die göttliche Wahrheit nicht. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Der HERR lobt die Widerspenstigen nicht. ER spricht: "Ihr sollet niemanden als heilige Väter auf Erden loben, preisen und verherrlichen, sondern lobet, ehret, preiset euren himmlischen Vater, der im Himmel und auf Erden ist, der allgegenwärtig ist, der uns SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlässt. Wisset, niemand ist hier Herr, außer der HERR JESUS, der durch SEINEN HEILIGEN GEIST uns erleuchtet, leitet, regiert und führt. Es herrscht auf dieser Erde eine totale Finsternis. Wo ist die Kirche Christi? Doch dort, wo man das Evangelium verkündet in der Wahrheit, im HEILIGEN GEISTE. Da sind Licht und Leben. JESUS persönlich ging durch die Niedrigkeit. ER kleidete sich nicht besser als alle anderen, ER war eines Geistes mit den Armen, mit den Verlassenen und ER lebt. ER hat SICH nicht verändert, weil bei GOTT, dem HERRN, keine Änderung geschieht. So gilt gerade heute das geschriebene Wort der Auserwählten ganz besonders: "Ihr sollt keine fremden Götter neben MIR haben. Ihr sollet GOTT allein anbeten, verherrlichen und preisen, so seid ihr gesegnet, geheiligt für Zeit und Ewigkeit." ICH hatte eine Vision, es dreht sich um einen reichen Mann, der wirklich geizig ist. Der Geist sprach zu mir: "Wenn jener seine Habe nicht auswertet in dieser Zeit, dies wird ihm zum Verhängnis in der Ewigkeit." So sieht es in Wirklichkeit aus. Denken wir immer an die Worte, die der Geist zu uns spricht, und stellen wir ab die menschlichen Reden, die nicht aus dem Geiste kommen. Denn diese Reden sind den Dämonen wohlgefällig. Es nutzt nichts, nur ein paar Groschenstücke zu opfern. Wir sind auf Erden, dass die Reichen sich stellen zu den Armen, zu den Notleidenden, zu den Siechen und den Kranken. Einer trage des Andern Lasten, Sorgen und Nöte. Wenn dies nicht ist, ist vorhanden die Hölle, die Finsternis. Jene tun sich selbst weh und sie vernachlässigen sich persönlich. Sie bringen sich um den Seligkeitswert. Wenn sie noch sagen, GOTT sei so gnädig, so barmherzig, ER vergebe stets und allezeit. Sie sind im gewaltigen Irrtum. Die Wahrheit sieht anders aus. GOTT ist kein Fußabtreter für die törichte und satte Menschheit. Denkt man, das Wort geht sie nichts an, das Wort sei nicht an sie gerichtet? Das Wort veraltet nie, es wird immer wieder neu. Dazu ist es aufdiktiert in der HEILIGEN Schrift. Kein Buchstabe wird abgetrennt. Was GOTT, der HERR, gesprochen hat und was ER heute noch spricht. Sagen die Hohen HERREN etwa: "Das gibt es nicht!?" Die Heuchler können einen solchen Reichtum nicht empfangen. Es sind Verstandesmenschen, die behaupten, das, was sie reden und tun, das sei schon recht, die noch



PREDIGTEN DES HERRN

sagen, gemäß der HEILIGEN Schrift kann man nicht leben, die auch gar nicht das Wort geben, dass der Reiche sich soll dem Armen gleichstellen, dass die hohen Gelehrten sollen abgehen von ihrem Reichtum, absteigen von ihrem hohen Ross und leben, wie es sich gehört: Gottgemäß, arm, niedrig, demütig, sanftmütig und nur das besitzen, was man dringend braucht für das tägliche Leben. Denkt man an die Worte: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen?" Predigt man auch das Wort, so die Reichen fortgehen vom Diesseitsort, dass in des Vaters Haus viele Wohnungen vorhanden sind, aber nur für solche, die auch die Gottesworte hören und erfüllen. Die Reichen gehen nicht ein in die Wohnungen des HERRN. So sie Güter auf Erden besitzen und sie werten sie nicht aus, das wird ihnen allen zum Verhängnis. Jene werden sitzen bleiben in ihrem Zustand der Finsternis, Ewigkeiten; denn sie können sich nicht lösen und trennen von ihrer irdischen Habe, von ihrem Vermögen, das Vermögen, das ihnen ein großes Verhängnis bedeutet. An einen Aufstieg nicht zu denken. Sie sind fest verankert mit der Materie. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Die Worte des HERRN sind gültig. Ungültig sind die Worte ohne den HEILIGEN GEIST. Es liegt nicht am HERRN, wenn das Volk in die Finsternis geht. Die Meisten beten auch nicht mehr. Die HEILIGE Schrift interessiert sie gar nicht. Das war einmal, so sagen sie so dahin. Wie viele werden sich noch wundern, dass GOTT SEINER nicht spotten lässt, dass alles anders ist. GOTT denkt nicht wie die Menschen, die das Wort auslegen nach ihrem Plan und Wissen. Wer will sich am Worte GOTTES stoßen, etwa zusetzen und davon nehmen? GOTT, der HERR, zürnt den Heuchlern, und ER straft sie. Und somit strafen jene sich selbst. GOTT ist gnädig, GOTT ist barmherzig, langmütig und gütig, aber nur zu denen, die SEIN Wort an- und aufnehmen und danach handeln und wirken. Ein anderer Weg führt in die Finsternis. Satan hat gar viele in seinem Bereich. Gerade die sich Führer des Volkes benennen, gehen verloren, und sie werden dereinst die Worte GOTTES hören müssen: "Weichet von MIR, ihr Verfluchten, ich kenne euch nicht, ihr seid mir Finsternis." Da erst werden jene erfahren, dass GOTT, der HERR, nicht nur gnädig, barmherzig ist. Jene stürzen sich selbst durch ihr Verhalten in die totale Finsternis. GOTT ist nicht nur gnädig, ER ist auch gerecht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sandte SEINE Apostel aus, um SEINE Lehre zu verkünden. ER sprach: "Das Himmelreich ist nahe. Machet die Kranken gesund, reiniget die Aussätzigen, erwecket Tote auf zum Leben, treibet die Dämonen aus. Ihr sollet nicht Gold noch Silber mit euch tragen, nicht sammeln in eure Scheunen. So man euch aber nicht aufnimmt und MEINE Worte nicht hören will, so schüttelt den Staub ab von euren Füßen. Haltet euch auch da nicht auf. ICH sende euch wie Schafe unter die Wölfe. Seid klug wie die Schlangen, ohne Falsch wie die Tauben. Hütet euch vor den Menschen. Sorget euch nicht, wie ihr reden sollt, denn es wird euch zu der Stunde gegeben, was ihr redet. Vertrauet MIR. ICH bin es durch euch." Durch diese Worte offenbarte JESUS SEINEN HEILIGEN GEIST, der durch IHN lebte und wirkte. SEIN GEIST begleitete die Jüngerschar. Sie hatten Kraft vom HERRN, Leben und Licht. In SEINEM Namen glückte ihnen alles, was sie an den Kranken taten. Welch eine herrliche Zeit. Der HERR und GOTT hat Fleisch angenommen, und ER hat hier gelebt und gewohnt. Selig der Boden, der IHN durfte tragen, selig diese Jüngerschar, die einen solchen Auftrag durften in Empfang nehmen. ER war mitten unter ihnen. ER führte und leitete sie eine kleine Weile. Welch eine Liebe aus GOTT zu den Menschen. Denken wir zurück an diese hohe Zeit. Manche reden, hätten wir doch zu jener Zeit gelebt. Und doch: JESUS versprach seinen HEILIGEN GEIST denen, die SEIN Wort hören und es befolgen. ER sprach: "ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. Ihr seid nicht einsam und allein. ICH bin bei euch für alle Zeit bis ans Ende. ICH lege den MEINEN MEINE Lebensworte ein zur rechten Zeit, was sie reden. Drum sorget euch nicht." Also sind es die Auserwählten nicht, die da reden, sondern der HERR ist es durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Wohl konnten die Menschen damals mit JESUS reden als Mensch zu Mensch. Sie kamen zu IHM mit ihrer Gebundenheit, Besessenheit, mit ihren Sorgen und schwierigen Problemen. Sie kamen nicht umsonst zum HERRN. Ohne Tröstung und Stärkung gingen sie nicht von IHM fort. ER hatte Worte des Lebens für alle Beladenen, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen. JESUS ist nicht fort, ER ist auch heute noch anwesend. Damals sagte ER: "Der Glaube hat euch geholfen, ziehet hin in Frieden." Und der Glaube hilft auch uns, dass wir frei werden von der Gebundenheit. Wohl, so ER es will. JESUS ist da, ER ist gegenwärtig, ER zieht ein in unsere Herzen und Seelen, so wir betrübt sind und nicht mehr wissen, wie es soll weitergehen. ER weiß immer einen Weg. Aber nur der Weg des Kreuzes führt in die ewige Stadt, dort, wo ER für die SEINEN Plätze hat. Was ER sagt, das ist wahr, das hat Bestand hier und im ewigen Land. ER selbst trug das schwere Kreuz für unsere Sündenschuld, auf dass ER uns erlöst hat durch das kostbare Blut. Für uns wurde ER geschlagen, mit Füßen getreten, verleumdet, verspottet, verhöhnt, mit Dornen gekrönt. Für uns trug ER das schwere Kreuz bis nach Golgatha. Und dort schlug man IHN an das Kreuz. ER sagt: "Wer SEIN Kreuz trägt, MIR nachfolgt, der gehört zu MIR." Und der Knecht, die Magd soll nicht über dem HERRN stehen. Hier gehen wir durch vielerlei Prüfungen, Lasten, Beschwerden. Und doch gibt der HERR uns die Kraft, die Einsicht, dass ER bei uns ist, uns hebt und trägt über die gewaltigsten Hindernisse. Betrachten wir SEINEN Erdenweg. Bitten wir IHN um Kraft und Beistand, dass auch wir die Geduld bewahren, was auch mag geschehen. ER steht uns nahe, ER verlässt uns nie. ER lässt auch Wunder geschehen, ER stellt uns zur Seite SEINER heiligen Engel. Sie werden uns begleiten. Gewiss habe ich die Gabe der visionären Sicht. Der HERR ist mir öfters erschienen, und ER gab mir Worte des Trostes. ER sprach: "Der Weg des Kreuzes ist für dich vorgesehen. Also wirst du diesen Weg auch gehen. Fürchte dich nicht, ICH begleite dich. Wenn der Weg auch dornenreich ist, schlagen dürfen die Dämonen dich nicht." So war es in der Tat. Wir können vieles nicht begreifen, nicht verstehen. Wir fragen: "Warum muss gerade dieses Übel an uns geschehen?" Ja, warum musste gerade dieses Übel im bitteren Leiden am HERRN geschehen? Das wissen wir nur zum Teil. Nur ein Stückwerk verstehen wir, warum. Unser Verstand ist dazu nicht geeignet, dieses zu erfassen, noch zu ergründen. Wir wissen, unser HERR JESUS hat uns erlöst, unsere Schuld gesühnt, uns frei-gewaschen durch das kostbare Blut. Und es schmerzt mich bis tief in den Seelengrund, dass die Welt nichts danach fragt, dass man den HERRN vergessen hat. Der Glaube liegt auf dem Boden der Zeit. So viele gehen in den Abgrund, denn sie nehmen den HERRN nicht an, nicht auf. Sie verspotten und verhöhnen die, die auserwählt sind. Aber so soll es sein. Haben sie unseren HERRN JESUS verspottet, verleumdet, so



PREDIGTEN DES HERRN

ergeht es auch uns, so wir unserem HERRN nachgehen. Wir wollen IHM die Treue wahren, wohl so, so ER uns erhält, so ER mit uns fühlt und denkt. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, lege dein Haupt in MEINE Hände, ICH werde für dich denken, alles zum Besten lenken." GOTT, der HERR, redet auch heute noch zu denen, die sich nach IHM sehnen, die IHN an- und aufnehmen. ER kann sich nicht verändern. Wie ER war vor jener Zeit, so unveränderlich ist ER auch heute bis in alle Ewigkeit. Und wenn viele kommen und streiten dieses Wunderwerk mir ab, ich bleibe fest und standrecht in GOTT, meinem HERRN. ICH weiß, dass ER mich liebt über alle Maßen; denn ER gab ja für mich hin SEIN Leben, SEIN Blut. Und auch ihr, liebe Geschwister, haltet euch genauso an IHM fest. ER behütet, ER beschützt uns alle vor der Macht der Finsternis. JESUS sagt: "Fürchtet nicht die, die den Leib töten, fürchtet vielmehr die Dämonen, die Gewalten der Finsternis, die die Seelen an den Ort der Finsternis befördern." Es ist der zweite Tod. Wir aber wollen im HERRN aufschlagen unsere Zelte, unser Leben IHM weihen, so wird ER uns heiligen und aufnehmen in die ewige Stadt, dort, wo alle Prüfungen beendet sind. Singen wir dem HERRN zu Ehren das Jesuslied: "Oh Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn, der mit Blut uns erwarb und dann aufstieg zum Thron. Halleluja sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja sei gepriesen, HERR segne uns jetzt. Lob Ehre und Preis sei für immer gebracht, dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht. Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja, sei gepriesen, HERR segne uns jetzt. Oh GOTT, sei gelobt für den HEILIGEN GEIST, der zu JESUS uns führt und uns himmelwärts weist. Halleluja sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja, sei gepriesen, HERR segne uns jetzt."

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Viele Beter wissen nicht, um was sie bitten. Die Liebe zum Nächsten, zu GOTT lässt man brachliegen. Sie lieben sich selbst, sie pflegen ihr Gesicht, das eigene ICH. Es werden viele enttäuscht sein, so sie ankommen in der Ewigkeit. GOTT lässt sich von denen nicht finden, die ihre Nächsten auf die Seite schieben. Diese stehen noch eine Ewigkeit auf dieser Erde. Sie gehören zu den Geistern der Nacht. Wann wird kommen der helle, lichte Sonntag? Liebe Geschwister, nehmen wir auf JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Loben, ehren, preisen wir das Opferlamm, das für uns verblutet ist am Kreuzesstamm. Danken wir dem HERRN für SEINE Führung, für die Kirche, die JESUS gegründet hat auf dieser Erde. Danken wir für die Führung im HEILIGEN GEISTE, der uns in alle Wahrheit leitet. Der HERR spricht: "Höret und erfüllet den geistigen Sinn, was erforderlich ist zum ewigen Heil." Viele reden sich raus mit den Worten: "Sie sind krank, zu schwach, die Nachfolge durchzugehen." Es sind törichte Ausreden. Gerade den Kranken gibt der HERR SEINE Gnade, gerade in den Schwachen ist ER stark und mächtig. ER gibt ihnen die Kraft, die es schafft, so man IHN darum bittet, so man dem HERRN fest vertraut, so vollzieht sich das Wunder der Wiedergeburt. Der alte Mensch wird ein neuer Mensch, denn so man aufnimmt den HEILIGEN GEIST, so arbeitet auch der Geist mit uns, dass wir tüchtig werden. Wir dürfen nie zweifeln am Wort GOTTES. Das ist ein grober Verstoß wider die geistige Führung. GOTTES Gedanken sind göttlich gehalten. Der HERR macht die Pläne der Menschen zunichte, ER lässt SEINEN Plan walten der Weisheit. Es muss alles gehen, so wie ER es will. Alle Knie müssen sich beugen vor SEINER Allmacht. Wir sind nicht arm, nicht verwaist. Der HERR beugt sich nieder zu uns Menschen, und ER bewirtet uns mit SEINEN Gaben und Gnaden. ER spricht zu uns tief in die Seele ein. Es ist die Führung GOTTES des HERRN. ICH erinnere mich an ein Gebet, das ich richtete an den HERRN, ER möge doch einem Bruder behilflich sein, ihm beistehen in den schweren Prüfungen der Zeit. Da hörte ich die Stimme des HERRN: "Helene, sage dem Bruder, dass ICH ihn erlöse von allen Übeln, wenn MEINE Stunde gekommen ist." Wir dürfen nie verzagen, denn es ist bestimmt in GOTTES Rat, so es heißt: Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden. Es ist ein harter Weg, die Lasten unser Angehörigen zu tragen, die uns untragbar erscheinen. Aber nichts ist ohne Zweck. Erfüllen wir doch das Wort im HERRN und weichen wir IHM doch nicht aus. Schauen wir im Kreuzweg auf zu unserem gekreuzigten HERRN. Betrachten wir im Geiste das dornengekrönte Haupt, wie das Blut JESU die Erde tränkte, um uns zu erlösen. ER trug unsere Lasten auf Golgathas Höhe und sühnte unsere Sünden durch den bitteren Kreuzestod. ER reicht uns, die wir die Lasten Anderer tragen, Kraft und Lebensmut. Drum werfen wir doch das Kreuz nicht ab. Es ist erforderlich für das ewige Leben. ER sagt: "Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden." Auch ich ertrug die Lasten meiner Familie. ICH sagte: "HERR, warum muss ich den harten Weg gehen? ICH kann doch nicht dafür, was hier alles geschieht." Der HERR gab mir die Antwort: "Helene, dieser Weg ist für dich vorgesehen, aber ICH gehe diesen Weg mit dir, fürchte dich nicht." Ja, der HERR gibt uns die Kraft, dass wir den Kelch der Leiden trinken, so wie ER bis zur Neige. Wir fragen so oft: "Warum muss das alles so sein?" JESUS trug ja auch um unseretwillen unsere Lasten und ER sagt: "Wer MEIN Eigentum will sein, der folge MIR nach ohne Klagen." Wir brechen nicht zusammen, oh nein. Der HERR steht uns immer bei. ER kennt einen jeden von uns. ER weiß auch unseren Namen. ER lässt uns nie ohne Trost, ohne Zuversicht. ER hält, was ER verspricht. Gehen wir auch mitten durch das Todestal, ER ist da, ER ist in uns Schwachen stark und mächtig. Mit ihm packen wir die Lasten, die Beschwerden, die auf uns zukommen. Wenn wir auch auf Erden verkannt werden, so man uns um der göttlichen Wahrheit willen verachtet, nicht beachtet, verschmäht, verfolgt, verhöhnt, so fühlen wir uns angezogen vom HERRN durch SEINEN großartigen Lehrbogen. Es muss halt so sein. Wir dürfen nicht stehen über unserm HERRN. Und so wir die Lasten und die Untugenden tragen müssen von unseren Angehörigen, von den Nächsten, so sagt der HERR: "Seid sanftmütig und geduldig und ahmet MIR nach." So wirkt SEINE Gnade in uns. Und durch die Kraft GOTTES fühlen wir uns stark, denn wer kann uns trösten, erquicken? Keiner, nur ER. Wer kann uns segnen, wer kann uns erfreuen? Doch nur ER allein. Alle sind wir abhängig von des HERREN Liebe, Gnade, Kraft und Zuversicht. ER ist unser Leben, unser Licht. So wir stehen mitten im Kampfe mit der Macht der Finsternis, so erleben wir das große



PREDIGTEN DES HERRN

Wunderwerk GOTTES durch die Kraft SEINES GEISTES. ER stellt einem jeden von uns einen Führungsgeist, um uns zu behüten auf allen unseren Wegen. ER lässt unser Vertrauen, was wir setzen auf IHN, nicht zuschanden werden, so wir bestrebt sind, die Ruhe zu bewahren. Und wenn es auch hart auf hart geht, in der GOTTESKRAFT werden wir stille sein und durchhalten bis ans Ende. Es heißt: Bittet und ihr werdet empfangen; klopft an und es wird euch aufgetan. Bei den harten Prüfungen in meiner Zeit hielt ich die Ruhe ein. Je größer die Anfechtung geschah, je ruhiger wurde ich. Es ist der HERR in mir. ER gibt mir die Kraft durchzuhalten, und ER gibt auch euch Geschwistern Kraft, Mut und Zuversicht. ER hält, was ER verspricht, mit den Worten: "Gerade in den Schwachen bin ICH stark und mächtig."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Petrus und Johannes gingen in den Tempel. Vor der Türe des Tempels saß ein Mann, der gelähmt war. Als er die Jünger kommen sah, bat er um ein Almosen. Petrus sprach: "Geld, Silber und Gold besitzen wir leider nicht. Aber was wir besitzen, geben wir dir gerne. Im Namen JESUS CHRISTUS von Nazareth stehe auf und wandle!" Und siehe, fortan konnte dieser wieder gehen. Er ging mit den Jüngern in den Tempel und er lobte GOTT, den HERRN. Die Menge aber war sehr erstaunt ob des Wunders, das geschah. Petrus sprach: "Was schaut ihr uns an, als hätten wir diesen Mann geheilt aus unserer eigenen Kraft? Dazu ist JESUS CHRISTUS gekommen in diese Welt, und ER hat uns die Kraft erteilt. Ihr aber habt IHN alle verleugnet trotz der vielen Zeichen und Wunder, die geschehen sind. Ihr habt alle geschrien: „Kreuziget IHN!“ Ihr habt IHN getötet. ER ist aber wahrhaftig auferstanden von dem Tode in das Leben, dess sind wir alle Zeugen." War das Volk blind und töricht? Man kann sagen: Mit sehenden Augen sehen sie nicht das Licht und mit hörenden Ohren vernehmen sie nicht, was GOTTES GEIST spricht. Geld, Gold, Silber, Edelstein ist nichts im Vergleich der kostbaren Werte im HERRN, der edlen Gaben und Gnaden, die ER denen verleiht, die IHM folgen, die der Welt ihren Abschied geben und nur für JESUS aufstehen, für IHN leben. ER hat uns geliebt bis in den Tod. Und so wir IHM glauben und SEIN Wort erfüllen, hebt ER uns auf von der Erde in den Himmel. Wir sind alle Geister, wohl nur angetan mit einer irdischen Hülle. Wir sind hier, dass wir den Willen GOTTES erfüllen und nicht uns selbst leben und dieser Welt dienen. Es ist nur eine kurze Prüfungszeit der Bewährung. Wie nutzen wir diese Zeit? Folgen wir dem HERRN und SEINEM Worte, so steht ER uns bei zu jeder Zeit. Schützend hält ER SEINE Hände über SEINE Herde. Es gibt eine Auferstehung im GEISTE, im Licht. Aber es gibt keine Auferstehung des Fleisches. Davon ist keine Rede. Das Fleisch verwest und es ist Staub. Fleisch und Blut gehen nicht ein in die Glorie des HERRN. Was von Menschen herrührt, vergeht und verweht. Geist und Seele sind vom HERRN eingelegt und dieses hat bestand. So wie der Mensch hier lebt, der Zustand geht mit. MEIN Führungsgeist führte mich auf den Friedhof. ICH sah viele Seelen. Der GEIST sagte: "Helene, diese Seelen stehen vor ihren Gräbern, sie warten, bis dass der Jüngste Tag kommt. Sie warten auf die Auferstehung ihrer Leiber." Dieser irrtümliche Zustand geht mit den Seelen und er haftet an ihnen, denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Der Jüngste Tag ist, so der HERR die Seelen abrufte von dieser Welt. Eine Auferstehung der Leiber kommt nicht zustande. Sie verwesen zu Staub. Es gibt nur ein wahres Evangelium, das lebendige Wort, die sprudelnde Quelle des Lebens. Die Seelen fühlen, dass sie leben, sie sind aus dem irrtümlichen Zustande nicht leicht herauszuheben. Irrtümer bannen die Seelen. Irrtümer befördern die Seelen nicht in das Leben. Nur das Wort GOTTES kann uns befreien, und das Blut JESU CHRISTI reinigt uns von unserm Vergehen, so wir bestrebt sind, alle widrigen Einflüsse beiseitezuschieben und der Stimme GOTTES zu folgen, IHM dienen. Der alte Mensch tut eher das Niedrige erfüllen. Der alte Mensch sträubt sich, mit GOTT, dem HERRN, sich zu verbinden. JESUS sagt: "Wer MIR folgt, wandelt in MIR und ICH in ihm." Aber die Nachfolge ist den Meisten viel zu schwer. Sie warten und denken, sie kämen doch in das Reich GOTTES, weil man sie falsch belehrt, GOTT sei immer gnädig und barmherzig. ER hätte ja alles getan, um unsere Schuld zu sühnen. ER ging über die Schwächen, über die Gebrechen, über sämtliche Fehler. ER ging über alles Niedrige und Klebrige. Da sind jene betrogen. Hier auf Erden ist die Gnadenzeit, die Zeit der Bewährung. Hier ziehe man aus den alten Menschen mit seinen Lüsten und Begierden, mit allen Fehlern und so zieht GOTT an den neuen Menschen, der ein Ebenbild GOTTES darstellt. Nur der neue Mensch ist die Wiedergeburt, und er geht ein in das geistige Leben. Unser zweites ICH wird ewig bestehen, und wir leben im HERRN ewiglich in Seligkeit, Herrlichkeit. Wir sollen untereinander vergeben und verzeihen. JESUS vergibt auch allen denen, die auch heute noch ihre Missetaten verfluchen und Buße tun, sich umwenden zum neuen Leben. So müssen auch wir Unseres geben, so man uns verleumdet, verfolgt, verschmäht, verachtet, nicht beachtet, so die Übeltäter ihre Fehler, ihre Bosheit bereuen vor GOTT und so sie bitten um Vergebung, so sollen wir um CHRISTI willen vergeben; wohl, so sie ihre Falschheit ablegen. Im Grunde haben sie GOTT den HERRN tief beleidigt. ER trug die ganze Schuld bis zum Kreuz. Im Kreuz CHRISTI findet die Versöhnung statt. ER gab für uns alle hin SEIN Blut. Wohl gibt es schwere



PREDIGTEN DES HERRN

Sachen, die wir Christen hinnehmen müssen. Es gehört eine totale Selbstüberwindung dazu und nur mit der Gotteskraft packen wir alle Misere. Mit GOTT können wir das harte Lager ertragen. Es ist, wie unser lieber Apostel Petrus sprach zu dem Volke, als er dem lahmen Mann die Kraft GOTTES übertrug: "Was wundert ihr euch, was hier geschehen ist. Es ist doch nicht unsere Kraft, doch nicht unser Verdienst, sondern einzig und allein die Kraft unseres HERRN." Wir geben IHM die Ehre, so Heilungen heute noch geschehen. ER ist der, der heilt, und ER ist der Wundertäter, und ER bleibt der Wundertäter für Zeit und Ewigkeit. Wohl geschehen Wunder durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns himmelwärts weist. Wir sind nur Werkzeuge in des HERREN Werkstatt und es ist nur Gnade, so ER uns auserwählt, so ER uns braucht zum Zeugnis der Wahrheit des inneren Wortes. Wenn Wunder geschehen, so wissen wir, ist es der HERR. ER spricht: "ICH bin es durch Euch!"

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, erinnern wir uns an das Abendmahl, das JESUS mit SEINEN Jüngern einnahm. ER brach das Brot und gab es ihnen mundgerecht. ER sprach: "Nehmet hin und esset, das ist MEIN Leib, der für Euch hingegeben wird. Tuet dieses zu MEINEM Gedächtnis." So nahm ER auch den Kelch und sprach: "Trinket alle daraus, das ist MEIN Blut, das vergossen wird zur Vergebung der Sünden." Welch eine rührende Lebensgeschichte unseres geliebten HERRN. ER versammelte die SEINEN um SICH wie eine Henne ihre Küchlein. Wer hat eine solche Liebe? Nur ER, unser lieber HERR. ER ist der Weinstock und die SEINEN sind SEINE Reben. So wir in IHM bleiben, lebt ER in uns und wir bringen gute Werke zustande. SEIN kostbares Blut macht uns frei von aller Schuld. Ohne IHN können wir nichts tun. Also gibt ER uns stets SEINE Kraft. Das Abendmahl soll uns erinnern an die große Jesuliebe und Barmherzigkeit. Wir sollen auch das Brot verteilen an die Hungernden und Dürstenden, das Brot, das vom Himmel kommt, SEIN lebendiges Wort. Das Abendmahl ist der Hinweis auf SEINEN gebrochenen Leib. ER verblutete am Kreuze für uns alle, die wir das Mahl ernst aufnehmen. Wir erinnern uns daran, welche große Gnade die SEINEN durften wahrnehmen. ER lebte als Gottmensch in ihrer Mitte. Der Bräutigam war bei ihnen, ER bewirtete sie, und ER sehnte SICH nach Herzen, die IHN auch heute noch aufnehmen und begehren. Wir sollen untereinander Mahl halten im Gedenken an den HERRN. Gerade mit denen, die nicht beachtet werden. ER persönlich wurde stets verkannt, ausgestoßen aus der Gemeinschaft der Hohepriester und Schriftgelehrten. ER kam in SEIN Eigentum, und ER wurde fortgestoßen, verfolgt bis in den Kreuzestod. Dies geschah zu unserer Freude und Erlösung. Und dass wir leben durch IHN. ER sagte den Jüngern: "Wenn die Welt euch hasst, so wisset, dass sie MICH vor euch gehasst hat." Und so wir den HERRN im Herzen tragen, geschieht uns dasselbe Los. Die Welt versteht die Sprache des Geistes nicht. Aber wir freuen uns im HERRN, dass ER in SEINEM Geiste uns erhält, in unsere Herzen einzieht. Wir kennen die ganze Leidensgeschichte. Unsagbar hat JESUS gelitten. ER wurde gedemütigt, verspottet, mit Füßen getreten wie ein Wurm. Sie geißelten IHN, sie schlugen IHN. Sie setzten IHN eine Dornenkrone auf das Haupt, und sie luden IHN das schwere Kreuz auf. Und ER trug das Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha, und man schlug das Opferlamm an das Kreuz. JESUS rief am Kreuz: „Es ist vollbracht.“ Vollbracht hat der HERR das Erlösungswerk des ewigen Lebens. Wie können wir IHN das je danken? Setzen wir uns doch ganz ein für den HERRN. Beten wir nicht nur mit den Lippen, sondern mit Herz und Seele in der tätigen Liebe. Es gibt viel zu tun, viel zu wirken. Ein jeder Schritt des Einsatzes ist das schönste Gebet, das in den Himmel zieht. Und sie legten den Leichnam JESU' in das Grab, und sie versiegelten das Grab mit einem Stein. Und es steht geschrieben, als die frommen Frauen dorthin pilgerten, um den Leichnam einzusalben, war der Stein vom Grabe weggerollt. Und sie sahen den Engel des HERRN. ER sprach: "Fürchtet euch nicht! Ihr suchet JESUS von Nazareth, den Gekreuzigten. ER ist nicht mehr hier. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat." CHRISTUS hat dem Tode die Macht genommen. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel, Tod, wo ist dein Sieg? Halleluja, JESUS lebt. Und ER gibt auch uns den Sieg durch SEINE Auferstehung, durch das Werk der Erlösung. Wohl, so wir SEINEN GEIST in uns tragen, IHN nachfolgen, IHN gehorchen. ER ist nach der Auferstehung Maria Magdalena erschienen und SEINEN Getreuen, SEINEN tapferen Christen, die sich SEINE Lehre tief zu Herzen nahmen. Ja, sie haben IHN wirklich gesehen. Thomas, einer von den Aposteln, durfte die Wundmale berühren. Er zweifelte wohl an SEINEM Wort. Der HERR hatte Erbarmen, Verständnis für ihn. Nur GOTT konnte dieses Wunder erfüllen. Die Gottheit hat Allmacht im Himmel, so auch auf Erden. Wir müssen nur glauben und vertrauen. Durch den Glauben erleben wir die Gottesnähe, die Gottesliebe und Kraft; denn in dieser Welt könnte man verzweifeln. Es kommen Prüfungen, die überheblich erscheinen. Aber mit der Hilfe GOTTES durch JESUS, den Gesalbten, ist uns die Kraft gegeben, auszuharren bis ans Ende. Und wir wissen, dass wir alle Werkzeuge sind in des HERRN Händen. Ja, wir arbeiten im Weingarten unseres HERRN. Ein jeder geht an seine Arbeit, wohin der HERR ihn führt. ER spricht: "ICH bin der lebendige Weinstock, ihr seid MEINE Reben." Und so wir tätig sind im HERRN, bringen wir auch gute Früchte an den Altar. ER sagt: "Die Letzten werden die Ersten sein. Alle erhalten den gleichen Lohn." ER macht keine Ausnahmen. Nur die



PREDIGTEN DES HERRN

schließen sich aus, die nicht glauben an die Kraft JESU CHRISTI, die nicht glauben an den HEILIGEN GEIST, den ER versprach, ehe er fortging von dieser Welt. ER sagte: "ICH lasse euch nicht als Waisen zurück. Weinet nicht um MICH. ICH sende euch MEINEN Tröster, den Geist der Wahrheit, ER wird euch in alle Wahrheit führen. ICH bin bei euch alle Tage, bis ans Ende. ICH gehe fort, euch eine Stätte bereiten, wo ICH bin. In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. Aber ihr sollet leben, wo ICH lebe." Sie haben den Kelch der Anfechtungen, Leiden, Prüfungen geleert bis zur Neige. ICH denke an eine Vision, so der Engel des HERRN mir erschien auch mit einem Kelch und er sprach: "Helene, wenn du IHN ausgetrunken hast, holt der HERR dich nach Hause. Du hast ihn über die Hälfte geleert. Wisse, diese Welt ist für dich Nacht. Im ewigen Leben wird dir lichter, heller Sonnentag. Es sind Tröstungen aus GOTT, dem HERRN, mir gegeben. Wir werden durch die Gottesgaben getröstet, gestärkt und gekräftigt, sonst könnten wir das Leben auf Erden nicht ertragen. Ohne IHN bestimmt nicht. Gelobt sei unser HERR JESUS CHRIST, der wahrhaftig auferstanden ist. SEINE Auferstehung ist auch unsere Auferstehung. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben." Bitten wir für alle vorangegangenen Seelen, der HERR möge sich der Seelen erbarmen, die sich nach IHM sehnen, ER möge ihnen das Augenlicht schenken, dass sie ihren Weg können zurücklegen. Beten wir für die Sünder der Welt, denn Weg hat ER aller Wege, an Mitteln fehlt's IHM nicht. Gnade ist es, so Sünder sich heben vom Schwergewicht zum ewigen Licht. Beten wir IHN an. Großes hat ER für uns getan. Durch SEINE Führung geht es himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, der HERR an deiner Seite ist deine Kraft und Stärke, dein Leben, dein Triumph, deine Auferstehung und dein glückseliges Leben." Ferner sprach ER: "Die Trübsal ist vorbei, es folgt die Zeit des Glückes, der Freude im HERRN." Das ist das Glück, wonach die Meisten nichts fragen in dieser Zeit. Zu spät ist es für sie in der Ewigkeit. Liebe Geschwister, freuen wir uns in der Gnade des HERRN. Oh Wunder der Gnade, heiliges Wort, das da sprudelt aus der Quelle im ewigen Jordan und fließt an den Diesseitsort; an die, die JESUS lieben, aufnehmen, IHM Platz gewähren, die ihre Herzen und Seelen weit öffnen. Oh Wunder der Gnade des Wortes GOTTES, das ewig besteht und nie vergeht. Wer wird verzagen? Wir haben doch unseren HERRN, der über uns wacht, der sogar für uns das bittere Leiden anging, der für uns in den Ölgarten ging und dort für unser Heil betete, der am Kreuze noch ausrief: "Vater vergib, sie wissen nicht, wie sie sündigen, noch was sie tun." Der HERR war ständig im Gebet mit dem Geiste des Vaters vereint. ER liebte uns so sehr. ER hat uns an- und aufgenommen in SEINE Haushaltung, und ER stellt uns SEINE heiligen Engel zu Diensten, dass sie uns führen, leiten, beschützen, bewahren bis ans Ende. ER formt uns durch Schmerzen, Prüfungen, Leiden, auf dass wir selig werden. Ohne die Beschneidung ist es leer in unseren Herzen. Durch die Beschneidung sind wir aufnahmefähig, SEINEN GEIST aufzunehmen und die Welt zurückzustellen, denn so wir JESUS, den HERRN, in uns tragen, so haben wir Verlangen nach der Heimat, so es heißt: Kein Auge hat sie gesehen. Wir wissen nicht, wie die Heimat aussieht, aber wir fühlen in uns den himmlischen Zustand, Seligkeit im HERRN. ICH bin manchmal so glücklich; woher kommt dieses Gefühl? ICH weiß es gewiss: Durch den GEIST GOTTES, der in mir lebt und wohnt. ER strahlt das Leben, das Licht, die Heimat aus durch das Seelenhaus. Man kann das Gefühl nicht beschreiben. Es ist wunderbar. In dieser Fühlung kann man die Menschen von Zeit und Welt kaum noch ertragen. ICH wohne sehr einsam und allein. ICH fühle mich sehr wohl dabei; denn ich bin nicht allein, nicht einsam, denn mein HERR und GOTT ist da, ER lebt gegenwärtig in meiner Seele. ICH fühle und sehe gute Geister, die mir Kraft geben für das tägliche Leben und was erforderlich ist zum Heil. Aus meiner eigenen Kraft ist nichts geschafft. Und wenn sämtliche Türen sich schließen, ist für mich die Türe des Lebens offen, der Einlass zum Paradiese. Zum HERRN haben wir doch alle Zugang. Wir dürfen immer zu IHM kommen. ER hat für die SEINEN immer Zeit. Wir brauchen keine Audienz einzureichen. Unser heiliger unfehlbarer Vater ist immer für uns da, uns zu stützen, uns zu helfen in allen auswegslosen Fällen. Wir müssen IHM nur fest vertrauen; denn GOTT, der HERR, ist nicht zu schauen mit den irdischen Augen, noch zu fassen mit unserem Sinn, noch zu ergründen mit dem Verstand. Aber halten wir uns doch an SEINEM lebendigen Wort. ER spricht: "Weinet nicht, ihr seid nicht allein, nicht einsam, nicht verlassen. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." ER ist die ewige Wahrheit, IHM werden wir glauben. SEIN GEIST gibt uns die Kraft, die wir dürfen wahrnehmen und fühlen. Durch die Kraft wird es uns besser ergehen. GOTT, der HERR, redet auch heute noch zu uns Menschen, wenn es nötig ist. SEIN Trost ist für uns wie eine Mauer, die uns umgibt. ICH sah um mein Haus eine Schar Engel stehen. Sie standen da wie eine Mauer, wohl zum Schutz, zum Segen. Wir brauchen unbedingt GOTTES Fürsorge, SEINEN Beistand, SEINE Liebe, SEINE Tröstung, SEINE Erquickung. Ohne IHN werden wir nicht atmen, noch uns fortbewegen. ER führt uns auf die saftige immergrüne Weide, dass wir keinen Mangel erleiden. Wir beten IHN an im GEISTE, in der Wahrheit, der uns führt und regiert, der uns liebt und stärkt zur rechten Zeit, wohl, so wir den Willen GOTTES erfüllen. So zeigen wir dem HERRN, dass wir IHN lieben, IHM dienen, anstatt Satan zu gehorchen, was so viele ja tun. Dem HERRN zuliebe kann man auch sich umstellen, das alte Kleid ausziehen und dem HERRN folgsam werden. ER gibt uns neue Kraft, die es möglich macht, dass wir GOTTES Kinder heißen. Diesen Stand müssen wir auf dieser Erde erreichen, denn sonst nimmt uns der Bräutigam JESUS nicht mit in den Hochzeitssaal der Freude, der Auferstehung. Selig, die diesen Triumph dürfen erleben, mit dem Bräutigam einzugehen zu der seligen Stätte des inneren Friedens, der Glückseligkeit, Herrlichkeit. Da ist alles Leid vergessen, alle Wehen und Leiden ausgelöscht, so wir IHN dürfen schauen von Angesicht zu Angesicht, so wir IHN hören rufen: "Kommet her zu MIR alle, ICH will euch erquickern." ER spricht: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben. ICH werde ihn auferwecken



PREDIGTEN DES HERRN

am jüngsten Tage." Das ist der Abruf vom diesseitigen in das jenseitige Leben. Diese Welt ist unsere Heimat nicht. Wir sollen uns rüsten für die geistige Welt, die immer besteht und nie vergeht. Dort ist das Gotteszelt. Es ist im Geiste aufgestellt. Wir werden uns wundern, im Geiste zu leben. Wir werden uns zurechtfinden durch die Gottesliebe, durch die geistige Führung und Güte. Viele Menschen tragen große Schmerzen und bittere Enttäuschungen. Was die Erde uns versagt, wird der Himmel uns beschenken durch unseren GOTT und HERRN, durch des HEILIGEN GEISTES Kraft und Macht. Sind wir betrübt, wir wissen, dass JESUS uns liebt und beisteht, dass die Leiden nur zeitig sind. Wir sind nie allein, etwa einsam oder verlassen. Dazu hat uns der HERR so sehr geliebt, dass ER SICH für uns eingesetzt hat bis in den Kreuzestod, dass SEIN kostbares Blut diese Erde getränkt hat. Wir sind befreit durch das Blut unseres geliebten HERRN. Und das Wort GOTTES ist für uns Balsam. ER sagt: "Ihr seid nicht verwaist." ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HEILIGEN GEIST. ER tröstet uns zur rechten Zeit. Öffnen wir unsere Herzen für die Gottesliebe und Barmherzigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU zu den Aposteln: "MEINE Stunde ist gekommen, da der Menschensohn SEINEN Leidensweg beginnt und ausfüllt. Ihr aber seid wachsam und ständig im Gebet, denn der Widersager Satanias geht umher und sucht, wen er verschlingt." Als JESUS diese Worte redete, kam Judas, mit ihm eine Schar zum Angriff des HERRN. Und Judas trat zu JESUS und küsste IHN, so er sprach: "Sei begrüßt Rabbi." JESUS sprach: "Judas, mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn." ER sprach zu den Häschern: "ICH bin es, den ihr suchtet und anfechtet." ER stellte SICH ihnen. SEINE Jünger hatten große Furcht vor den Häschern. JESUS sagte: "Lasset MEINE Jünger in Frieden ziehen. ICH könnte tausend Engel bitten, MIR zur Seite zu stehen. Wie aber würde die Schrift in Erfüllung gehen?" ER sprach zu den Häschern: "Dies ist eure, aber auch MEINE Stunde und die Macht der Finsternis." JESUS hat SICH selbst gedemütigt und ward Gehorsam bis zum Tode am Kreuze. Und die Hohepriester hielten über IHN Gericht. Wir wissen, dass Petrus aus Furcht IHN verleugnete. Und doch, er beweinte seine Schuld, er sagte öffentlich: "ICH kenne diesen Menschen JESUS nicht." Wie wehtat dieses dem HERRN. Gerade einer der Auserwählten fiel hin und verleugnete IHN. Und JUDAS verriet IHN. ER wusste, dass auf keinen Mensch Verlass ruht. Wir aber wollen uns nicht scheuen, unseren HERRN zu bekennen. Liebe Geschwister, der HERR spricht: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM Vater im Himmel." Und sie führen JESUS vor Pilatus, er sollte das Urteil sprechen. Die Hohepriester verklagten IHN. Gerade diese haben IHN verworfen und verurteilt. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Sie erkannten IHN nicht. Pilatus fragte: "Bist du der König der Juden?" JESUS erwiderte: "Ja, ich bin der König Himmels und der Erde. ICH bin in diese Welt gekommen, dass ich für diese Welt zeuge." Pilatus fand keine Schuld an IHM. Die Hohepriester verklagten IHN sehr hart und grausam, sie brachten stets neue Lügen hervor. Pilatus wurde von der Priesterschaft bedroht, sodass er JESUS Herodes auslieferte. Aber auch Herodes konnte IHN nicht verurteilen. So sagte Pilatus: "ICH will IHN bestrafen und hernach freilassen." Die Frau von Pilatus warnte ihn, so sie sagte: "Sie habe eine Vision erlebt, dass sie wisse, dass JESUS gerecht ist und keine Schuld habe. Ihr Mann soll ablassen von der Verurteilung." Pilatus fragte die Priester, die Häscher, er stellte ihnen zur Wahl, entweder den Schwerverbrecher freizugeben oder JESUS. Und sie schrien alle: "Ans Kreuz mit IHM!" Und es steht geschrieben: Pilatus ließ IHN geißeln. Sie zogen IHM die Kleider aus und banden IHN an eine Säule. Sie schlugen IHN mit Peitschen, sie setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt, sie gaben IHM ein Rohr als Herrscherstab, sie beugten im Spott ihr Knie und riefen: "Sei begrüßt, du König der Juden. Sie spuckten IHM ins Angesicht und rissen IHM das Rohr aus den Händen, und sie schlugen IHM aufs Haupt. Sie ließen Pilatus nicht mehr zu Worte kommen, sie bedrohten ihn um seine Machtstellung. Da übergab er den HERRN den Kriegsknechten zur Kreuzigung. Und diese luden IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern, und JESUS trug das Kreuz nach Golgatha. ER wurde zwischen zwei Verbrechern gekreuzigt. Wie den größten Verbrecher hat man IHN behandelt. Wo war das Lebenslicht der hohen Schriftgelehrten und Pharisäer? Gerade diese wiegelten das Volk wider den Menschensohn auf. Wo war bei ihnen die Liebe GOTTES? Hass, Bosheit, Widerwärtigkeit war bei ihnen. Sie standen mit der Macht der Finsternis in Verbindung, aber keineswegs mit GOTT, dem HERRN. Welch' eine Schande ihrerseits. Von ihnen kam die Ungerechtigkeit. Gerade sie hätten den HERRN müssen erkennen, weil sie dabei waren, als ER so große Zeichen und Wunder ausfüllte. JESUS tat nur Gutes dem Volk der Erde, und das törichte Volk schrie mit den Priestern: "Ans Kreuz mit IHM!" Paar Tage vorher sangen sie: "Singt dem König Freudenpsalmen, Völker ebnet seine Bahn. Salem streu ihm deine Palmen, sieh' dein König kommt heran." Es ruht kein Verlass, aber auch auf niemanden. Wen GOTT nicht erhaltet, wie gar schnell ist er erkaltet. Nur die Hand GOTTES gibt uns Kraft und Zuversicht in dieser argen Zeit. Auch wir wissen, dass auf Menschen kein Verlass ruht. Die heute noch für uns stehen, drehen morgen uns den Rücken hin. Diese Welt ist voll von Leiden, Enttäuschungen, Schmerzen, Ungerechtigkeit, Falschheit. Der gerechte JESUS, unser großer HERR, wurde verurteilt. Warum? Wir wissen nicht wofür. Es war doch kein Grund vorhanden, IHN so zu quälen, IHN so zu schänden, IHN zu geißeln, zu schlagen, so sie IHN mit Füßen traten. Wohltaten spendend zog der HERR durch diese Zeit. ER tat Großes dem Volke und mit Schlägen



PREDIGTEN DES HERRN

hat man IHM dieses gedankt. Oh wie blind ist die Hohepriesterschaft. Wie zieht man das Volk mit in den Abgrund. Aber dieses Leiden war so vorgesehen. CHRISTUS musste dieses alles so erleiden um unsertwillen, um uns zu erlösen von unseren Sündenschulden. Und heute denken so wenige an den Menschensohn. Wenige erinnern sich SEINES bitteren, qualvollen Leidens. Ja, sie glauben überhaupt nicht an IHN, dass ER wirklich lebt und dass ER gegenwärtig in die Herzen der Gläubigen einzieht. Oh Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o heiliges Haupt umwunden von einer Dornenkrone'. Karfreitag soll uns erinnern an die bittere Leidenszeit unseres HERRN. Und wir knien uns nieder vor unseren König und bitten IHN für SEINEN Segen und für den viel begehrten Frieden. Haben wir zu leiden ungerechterweise auf dieser Welt, schauen wir doch auf JESUS. Und vom Kreuz fließt dann SEINE Kraft auf uns herab. Wir alle sind Schwächlinge vor GOTT, dem Allmächtigen. IHM gilt die Ehre, der Ruhm. Was sind wir denn schon? Ein Nichts ohne SEINE Führung und Liebe. Viele hohe Schriftgelehrte müssen sich schämen ob der Menschenverehrung und Menschenverherrlichung ihrerseits. Währen sie in CHRISTUM, dem HERRN, so würden sie die Ehre IHM zukommen lassen. ER hat sehr gelitten für uns Menschen. ER wurde verfolgt, verachtet, nicht beachtet, geschlagen, angespien, verspottet, verhöhnt, das Haupt mit Dornen gekrönt und ans Kreuz geschlagen ob der Wahrheit, ob der Gerechtigkeit willen. Für uns geschah dieses Übel. Der Größte soll es wissen, dass er nichts ist, außer im HERRN JESUS CHRIST. Viele nehmen die Ehre der Menschen ein. Somit stellen sie sich über den HERRN. Wir wissen, wenn wir den Kelch der Prüfung, Leiden, Anfechtungen leeren, so wie der HERR, so haben wir teil an IHM. Was sind wir schon, dass wir wollen verehrt werden? Die Verehrung gilt nur dem Menschensohn, der uns teuer erkaufte durch SEIN kostbares Blut. Keiner soll sich über IHN stellen. Die das tun, sie sind mit Beelzebub verwandt, und ihr Lohn wird sein die ewige Finsternis. Das Wort GOTTES ist das geistige Brot, das vom Himmel kommt. Wer es hört, hat gegessen JESU Fleisch. Wer das Wort erfüllt, hat getrunken SEIN Blut. Fassen wir im HERRN neue Kraft, neuen Lebensmut. Gerade die Klugen und Weisen erkennen nicht das ausstrahlende Licht des Lebens, sie erkennen nicht, dass GOTT, der HERR, heute noch zu den SEINEN, die der HERR auserwählt, spricht, dass es heute noch Menschen gibt, die Visionen haben. Gerade die Klugen bestrafen die, die von GOTT auserwählt sind. Das ist das bittere Los, das die Auserwählten hinnehmen; denn dem HERRN geschah dasselbe Übel. Die Magd, der Knecht steht nicht über GOTT, dem HERRN. Tragen wir das Los IHM zum Ruhm, IHM zur Ehr'. Gelobt sei der HERR.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, seid stark im HERRN, seid gerüstet, dass ihr bestehen könnt wider die Anfechtungen des bösen Feindes; denn ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis, mit den bösen Geistern. Ergreifen wir doch die Hand GOTTES durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, der uns reichet SEIN Lebenswort für Zeit und Ewigkeit. Ziehen wir den alten Menschen aus mit allen bösen Neigungen und Widerwärtigkeiten. Ziehen wir den neuen Menschen an, der ein GOTTES-Ebenbild ist. Wir sind Kinder unseres HERRN. ER sieht uns an, wo wir gehen und wo wir stehen, und SEINE Engel haben die Order, die Kinder GOTTES zu führen. GOTT, der HERR, schützt die SEINEN vor dem Verderben. Was alles geschieht und was die Tageszeitschriften berichten von den Anläufen der finsternen Macht, dieses ist grausam und gewalttätig. Es geschehen täglich und stündlich Mord, Sittlichkeitsverbrechen, sogar an Kindern. Und Kinder werden verführt zu Schlechtigkeiten. Das ist fürwahr die Hölle, die Finsternis, wie sie leibt und lebt. Satan ist wie ein hungriges Tier, und er findet seine Opfer auf leichte Art und Weise. Ein Wehklagen zieht durch diese Welt. Dämonen ziehen ein in die meisten Häuser. Es sind die Handlanger Satans und richten große Schäden an. In der Ehe heißt es: Haltet fest zusammen, bis dass der Tod euch scheidet. Männer wie Frauen halten sich nicht daran. Denkt man, das Wort GOTTES sei alt geworden oder verbraucht? Es ist wohl von alters her und doch neu, was GOTT offenbarte und sagte vor jener Zeit. SEIN Wort bleibt bestehen bis in alle Ewigkeit. Der Glaube an GOTT, an JESUS ist kaum noch vorhanden. Die Menschen horchen auf die Dämonen und befolgen das Schlechte. Die Welt ist voll von diesen Geistern. Viele Schriftgelehrten halten sich nicht mehr an dem Worte GOTTES. Das ist ihnen und den Gebundenen zum Verhängnis. Ob sie das glauben oder nicht. Man ist abgekommen von der Grundregel der göttlichen Lehre. Es ist entstanden ein Menschenmachwerk. Wenn es heißt: Zieheth den alten Menschen aus, so soll und so muss es sein. Wenn nicht, sind jene Kinder des bösen Geistes. Dem Geiste man gehorcht, der legt Beschlagnahme auf solche. Somit ziehen die Unruhe und die Unzufriedenheit ein. Die Meisten sind Opfer der finsternen Macht, solange, bis sie sich wenden zum HERRN, der uns alle führt und regiert, so wir IHM anhängen, IHM folgen und alle bösen Neigungen überwinden lernen. Wir müssen alle fest an uns arbeiten. Das Böse ist eher geschafft als das Gute. Wir sollen unserem Führungsgeiste folgen und die Ehegemeinschaft nicht gefährden. Wir sind verpflichtet, Leid und Freude zu teilen und füreinander da zu sein. Nur die Bosheit ist schlecht zu ertragen. Wenn man nicht mehr leben kann mit dem Partner oder der Partnerin, so verzichte man aber auf weitere Bindungen einzugehen. Aber die Meisten halten sich nicht am Gotteswort. Es gibt einen schmalen Weg, und diesen Weg meiden die Meisten, und der breite Weg ist sehr leicht zu gehen. Es sind viele, die darauf wandeln. Menschen machen sich ihre Gesetze selbst und tun, was sie wollen. Sie fragen nichts danach, was GOTT sagt und offenbart. Man kann sich zusammentun ohne die Verbindung des Fleisches. Nicht das Fleisch, der Geist allein soll in uns der Herrscher sein. Wir sollen uns freuen, dass wir die Gelegenheit haben, uns vorzubereiten auf das ewige Leben. Das Leben besteht im Geiste, im Licht. Der HERR gab mir in einer herrlichen Vision den Trost, die Zuversicht mit den Worten: "Weine nicht, mein Liebling, die Misere geht schnell vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." Wer an GOTT glaubt, den Sohn JESUS CHRISTUS aufnimmt in Wort und Bild, ist errettet auf ewig. Und ER lässt die SEINEN nicht allein, nicht schmachten und braten in der Hölle: Erde; denn die Menschen sind beeinflusst von Dämonen und Gewalten. Der HERR stellt auf SEINE Lichtboten und wenn es nottut, werden die hohen Lichtgeister sich materialisieren, um uns zu schützen, zu wahren vor allen Gefahren. Der Erzengel Michael stürzte dereinst durch die Kraft des allmächtigen HERRN den Drachen in die Tiefe. Und so können auch wir versichert sein, dass der Erzengel Michael und der Engel Raphael uns zur Seite stehen, so wir die Kraft des allerhöchsten GOTTES anflehen. Der HERR spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen." GOTTES Worte sind keine leeren Reden, sie enthalten Licht, Kraft und Leben. Und wir sollen nicht so viele Worte geben, sondern was wir reden, sollen wir erfüllen. Lichtgeister bringen eine Flut der ewigen Liebe mit bei ihrem Erscheinen und bei ihren Offenbarungen, die sie an uns leiten; wohl, durch die Gotteskraft, Liebe und Gnade. Es ist ein Stück Himmel. Wir atmen Himmelsluft aus der Stadt GOTTES. Möchten doch alle Menschen, die sich bedroht fühlen, sich



PREDIGTEN DES HERRN

festhalten am Arm des Allerhöchsten, an der durchbohrten Hand JESU. Mit SEINER rechten Hand hat ER die SEINEN gesegnet, geheilt, auferweckt aus der Totengruft, im Geistigen sowie in der Materie. ICH denke an die Worte, die ER sprach zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben." Die Visionen sind ein wunderbares Geschenk des HERRN. Und ich möchte alle Neider warnen, etwa mir diese Gabe abzustreiten, trotzdem sie genau wissen, dass es früher schon Visionäre gab. Und weil GOTT, der HERR, SICH nicht verändert, gibt es sie auch heute. Gerade in der Zeit, wo nicht nur ausgewachsene Menschen Verbrechen begehen, sondern Satan gebraucht die Jugend, die Kinder, diese Verbrechen auszufüllen. Satan hat eine starke Hand. Es sind viele, die verloren gehen, nur wenige steigen auf zu der Höhe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: "Liebet einander, so wie ICH euch geliebet habe. Dieses Wort sagte der HERR vor jener Zeit zu den Jüngern: "Sodass die Welt sieht, dass ihr MEINE Jünger seid." Sie strahlten das Licht des Lebens aus in das irdische Haus. Es war nur eine geringe Zahl, die IHM vertraute, an IHN glaubte. Und viele, die ER führte durch das Wort, liefen fort, sie ertrugen den Geist der Wahrheit nicht. Liebe Geschwister, diese Worte: "Liebet einander, so wie ich Euch geliebet habe", sind auch für uns heut' bedacht. ER dachte auch an die letzten Arbeiter, wohl, so wir tätige Christen werden auf dieser Erde. Es sind viele Lebensworte aufgezeichnet vom HERRN, auch das Wort: "Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden." Wie viele denken nur an ihr Wohlleben, sie denken nicht an die armen Brüder und Schwestern, denn das kümmert sie gar nicht, so sie sagen: "Was gehen uns fremde Menschen an?" JESUS war auch ein Fremdling auf dieser Welt. Und sie verstanden IHN nicht. ER fand keine Aufnahme, so ER sagte zu einem Schriftgelehrten: "Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels ihre Nester. Aber der Menschensohn hat nichts, da ER SEIN Haupt bergen kann." ER fand gerade bei den eigenen Hausgenossen keine Herberge. Sie glaubten IHM nicht, dass ER der verheißene Messias ist; denn ER kam ohne Glanz auf diese Welt. Und das, was nicht auffällt, beachtet das blinde Volk nicht. ER kam in SEIN Eigentum, und sie nahmen IHN nicht auf. Es war das jüdische Volk, das ER auserwählt hat. Sie warten heute noch auf den Messias, der da kommen soll. Die Hauptlehrer und Hohepriester pöbelten das Volk auf gegen IHN, ER sei der Volksaufwiegler. ER predigte die göttliche Wahrheit. ER ist der König Himmels und der Erde, der da kam, um die Menschen zu belehren. ER hat SICH hingegeben bis in den Kreuzestod für das auserwählte Volk. Gehen wir weiter. Als ER am Jakobsbrunnen das samariterische Weib belehrte in der Liebe und Wahrheit, sagte diese, sie sei nur eine Samariterin. Und das auserwählte Volk würde die Samariter nicht ansehen, sogar, wenn sie in den Tempel ginge und wollte da beten, würden die Hohepriester ihr den Einlass verwehren. JESUS belehrte sie, so ER sprach: "O Weib, es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wird man GOTT, den HERRN, anbeten im Geiste und im Lichte der Wahrheit. Und merke es dir, MEINE Tochter, GOTT ist ein GOTT für alle, die IHN an- und aufnehmen." Ja, dafür hat ER uns gesendet, SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, der von IHM ausgeht, der uns heute in alle Wahrheit führt. JESUS führte das Weib in aller Liebe und Sorgfalt aus ihrer Trübsal, aus der Dunkelheit in das geistige Licht zur Ewigkeit. Somit hob ER sie auf vom Boden der Zeit. Der HERR Himmels und der Erde vereinigte sich mit ihr auf wundersame Weise. Das tut ER auch heute noch. Gerade die Hohepriesterschaft von heute hat schon viele Auserwählte gequält und geschunden. Es ist der Hochmut und der Stolz, wunder, was sie sind. Wehe denen, die ungerecht handeln, der Weg für sie wird hart werden, so sie ankommen in die Ewigkeit. Ja, die Ewigkeit wird ihnen erschreckend werden; denn was man sät in dieser Zeit, der Samen geht auf für die Ewigkeit. Viele ersticken an ihrem Unkraut. Dort erst gehen ihnen die Augen über. Aber es ist zu spät. Es ist doch für jene ein harter Weg. Das Weib am Jakobsbrunnen stand in GOTTES Gnaden. Und so auch wir heute verkannt werden, aus der Formkirche gestoßen werden, weil wir CHRISTUS verkünden, laufen wir jenen nicht nach. Es ist die Zeit gekommen, dass wir GOTT, den HERRN, anbeten im Licht der Wahrheit; denn es ist Gnadenzeit. Der GEIST CHRISTI führt uns in alle Wahrheit. Die Geschichte vom samariterischen Weibe berührt mich sehr tief, weil auch ich mit meiner Familie gerade von einem Priester verleumdet wurde, sodass Kinder auf der Straße schrien: "Hier kommt die Hexe!" Und sie warfen Steine nach mir. Wenn man im HERRN wandelt, so wird man auf die Seite gestoßen. Man hat wie ER keinen Raum und keinen Platz unter den angeblich guten Christen. Man wird verworfen, trotzdem sie die Hände falten und formen große Gebete. Wo lebt noch das Wort, das der HERR JESUS uns belehrt: "Liebet einander, so wie ich euch geliebet habe." Es ist alles auf dieser Welt eine kalte Berechnung. Ja, die Liebe ist erkaltet. Und wenn sie noch so viel mit den Lippen wetzen, das nutzt den Heuchlern gar nichts. Die Unliebsamkeit wird ihnen allen zum Verhängnis. Wüssten so viele, was sie anrichten, sie quälen wohl die Gottesstreiter und Bekenner und doch, sie schaden sich selbst. Denn Bosheit, Widerwärtigkeit lohnt sich fürwahr nicht. Trotz Gebet leben sie in ihrer Ichsucht und in der Finsternis. GOTT ist ein GOTT für alle. Wohl, die IHN aufnehmen. JESUS CHRISTUS ist der



PREDIGTEN DES HERRN

verheißene MESSIAS. Die Hohepriester wiegelten das auserwählte Volk auf, dass JESUS vom Satan besessen sei, dass ER der größte Volksaufwiegler ist. Sie haben sich alle geirrt. JESUS kam ohne Glanz. ER genoss das Ansehen SEINER Person überhaupt nicht. ER wurde verfolgt bis in den Kreuzestod, schon wegen der göttlichen Lehre und Wahrheit. Und SEIN GEIST weht, wo ER will. ER berührt unseren Körper, unsere Seele, unseren Geist, so wir ihn aufnehmen. ER kam ins Fleisch, um uns zu befreien. Daran wollen wir uns stets erinnern und IHM ewig dankbar sein. Wehe denen, die JESUS CHRISTUS, den HERRN Himmels und der Erde, verschmähen. Ohne IHN stehen sie allesamt in der Finsternis. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht vom göttlichen Licht, Leben vom göttlichen Leben." Durch IHN werden wir auferstehen und eingehen in ein besseres zukünftiges Leben. ER ist die ewige Liebe, die uns erhält und uns liebt. Auf IHM ruhen Verlass und Zuversicht. ER ist für uns das ausstrahlende Himmelslicht. ER hält, was ER verspricht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

CHRISTUS, der HERR, ist auferstanden und in den Himmel aufgefahren mit den Worten: "Weinet nicht um MICH, ICH komme wieder und werde euch zu MIR nehmen, auf dass ihr seid, wo ICH bin. ICH lasse euch nicht in dieser Welt allein. ICH sende euch MEINEN HEILIGEN GEIST. ER führt euch in die göttliche Wahrheit. ICH bin es durch euch. ICH lege euch MEIN Wort in euren Geist, was ihr redet." Und wir sollen allesamt nicht betrübt sein um unsere Vorangegangenen, die entschlafen sind; denn der HERR weckt sie auf aus ihrem Schlaf. ER führt sie in das glückselige, ewige Leben. Trost und Zuversicht erhalten wir durch den HEILIGEN GEIST, der Einkehr hält in unsere Seelen, so wir IHN bitten für die Gnade und Liebe. Warum zieht die Traurigkeit durch so viele Herzen und Seelen? So wir glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES, so befinden wir uns doch auf dem Lebenswege. Wir wissen, dass der Tod nichts an den Kindern GOTTES hat. JESUS hat uns erlöst von Sünde, Nacht und Tod. ER ging für uns in den Kreuzestod, nahm alle Schmach der Demütigung und Leiden auf SICH persönlich, und ER sühnte unsere Schuld am Kreuze. Selig sind wir, so wir dieses glauben und GOTT, dem HERRN, vertrauen. ER ist auferstanden, glorreich in den Himmel aufgefahren. Dessen sind SEINE Gläubigen Zeugen, denn sie haben IHN gesehen, die Himmelfahrt erlebt. Und wir, die letzten Arbeiter im Weinberg, glauben unserem HERRN. Wir glauben an die Verheißung SEINES Wortes. Wir glauben, dass ER aufgefahren ist in den Himmel und zur Rechten des Vaters sitzt. ER hat uns erlöst. ER ist nicht nur aufgefahren in das geistige Reich. Und SEIN HEILIGER GEIST ist im Himmel so auch auf Erden, und zwar mitten unter SEINEN Gläubigen. ER kehrt bei uns ein, ER erfüllt uns durch SEINE Gegenwart mit dem Nahesein. ER berührt unseren Körper, Geist und Seele für das ewige Leben. Wir sind durch den HERRN auferweckt, durch den Lebensgnadenzug und den Gaben, die ER für die bereithält, die IHN bekennen vor den Menschen. ER sagt: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, die werde ICH bekennen vor MEINEM Vater im Himmel. ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf." ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit, dreieinig in der Wesenheit, im Sohne lebend, in der Liebe des Vaters durch die Kraft SEINES GEISTES wirksam. Worte JESU: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Welche Verheißung gibt ER den Gläubigen mit auf den Weg der Verheißung? Denn hier werden wir gehen müssen durch mancherlei Beschwerden. Es kommt darauf an, wie wir uns verhalten. Schauen wir auf IHN. ER war gehorsam bis in den Tod am Kreuze. ER war demütig, sanftmütig, geduldig im Kreuzestragen. Schauen wir auf IHN, so nur werden wir die Kämpfe bestehen. Bitten wir für die Kraft des Allerhöchsten, die ER uns gibt, die Kraft, die wir fühlen dürfen, so wir ermüden. ER ist bei uns. ER hebt und trägt uns über sämtliche Schwierigkeiten. ICH bete stets: "HERR, ich bin so schwach, so hilflos ohne dich. Gib du mir die Kraft und allen denen, die an dich glauben, dir vertrauen," denn ER ist der HERR, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel, so auch auf Erden. Und wir sollen nicht trauern wegen der entschlafenen Seelen, sondern wir sollen wachen und beten. Sie sind uns geblieben. Wir werden sie wieder sehen bei der Auferstehung in den lichten Höhen. Der Tod geht an uns vorüber. Unser Geist ist erweckt zum Leben, unser Geist wird nicht untergehen. Wir sind vereint für alle Zeit mit CHRISTUS, unserem ERLÖSER, der uns das Leben gibt auf ewig. Ein Wunderwerk GOTTES erfüllt sich an der gläubigen Schar. Wir wollen nicht schlafen, wir wollen wachen und rege werden für CHRISTUS, unsern HERRN. ER führt uns durch die Gnade zu neuem Leben. ICH habe schon mehrere Visionen erlebt, wie die Vorangegangenen ihre Angehörigen aufnehmen. Es gibt keinen Tod für die Kinder GOTTES. Das ist die Wahrheit. CHRISTUS vereinigt sich mit den gläubigen Seelen für ein besseres Leben, dort wo aller Jammer ein Ende hat. Wir sind aus Gnaden erwählt, als Kinder des Allerhöchsten gezählt. Befolgen wir die Nachfolge CHRISTI auf Erden, so gehören wir zur erlösten Schar, zu denen, die ihre Kleider weißgewaschen haben durch das Blut JESU CHRISTI. Wir gehören zur erlösten Schar, die mit uns verbunden ist. Sie wissen um unsere Kämpfe. Sie stehen uns zur Seite im Kampf, im Streite. Sie sind angetan mit dem Kleid der Herrlichkeit. Freuen wir uns auf ein Wiederfinden, ein Wiedersehen. Auf der anderen Seite wird JESUS stehen, und ER holt SEINE Lieben ab. Und auf dieser Seite werden die Erlösten stehen zum Empfang. Werden wir würdig werden der Verheißung JESU CHRISTI, so ER sagt: "ICH werde die MEINEN zu MIR nehmen." Mit unserer Mühe allein wird es uns nicht gelingen, diese hohe Seligkeit zu erringen. Gnade ist es, die



PREDIGTEN DES HERRN

uns selig macht. Lob und Preis seien SEINER Liebesmacht. Was sind wir schon ohne den HERRN? Viele denken, ohne IHN auszukommen. Sie bauen sich Gräber und darum gehen sie zugrunde. Aber die Beter sind unermüdlich am Werk, für die Verlorenen sich einzusetzen. Beter vollbringen Wunder. Sie berühren das goldene Jesuherz, der da spricht: "Wachet und betet, seid bereit für Zeit und Ewigkeit." Was heißt Gebet? SICH einsetzen durch die tätige Barmherzigkeit. Mitdenken, Mitfühlen, Mitlenken. Die Arbeit im Weinberg ist das wirksamste Gebet, das uns zum Himmel zieht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung zeigte mir einen Baum, er war voller Knospen, er sprach: "Dieser Baum ist dein Lebensbaum, den GOTT, der HERR, dir erhält, der erst aufblüht in der geistigen Welt." Die meisten Menschen suchen nur Welt und Freuden hier, aber für das ewige Ziel haben sie kein Verständnis. Sie leben so dahin und fragen nichts nach dem geistigen Sinn, noch was der HERR fordert und will. Je höher die Gaben sind, die GOTT, der HERR, den Auserwählten anvertraut und schenkt, je weniger berühren die Menschen von Welt das Thema Geist, Licht und Leben. Die Auserwählten sind gestellt auf diese Welt, dass sie die Gaben GOTTES ausstrahlen und weiterleiten. Viele denken, das habe noch lange Zeit. Sie wollen ihr Leben auf dieser Welt genießen. ICH erinnere mich: Früher kam eine Frau her. ICH dachte, sie nimmt sich das Geistige zu Herzen. Da hatte ich eine Vision. ICH sah den Engel des HERRN stehend vor einem Drahtzaun, er sprach zu der Frau: "Weil du trotz Wissen dich mehr hältst an der Welt als an dem Geist des Lebens", er zeigte auf die Stacheln des Zaunes, "deshalb werden diese Stacheln dringen in dein Fleisch." So geschah es auch. Heute lebt sie nicht mehr auf dieser Welt, sie wurde früh abberufen. Wir sind nicht hier, um Weltfeste zu feiern und uns der Welt zuzuwenden. Oh nein, unsere Mission ist, so wir im Erkennungslicht stehen, dass wir im Geiste wachsen durch das Bekenntnislicht, es ausstrahlen in diese Welt. Viele sind Müßiggänger, die ihre Zeit vergeuden an weltlichem Tand. Die Nachfolge CHRISTI ist ihnen zu hart. Der Weg zur Höhe ist ihnen mühsam. Sie sind träge, bequem. Die Führung GOTTES aber ist wunderbar, so wir hören auf die Stimme unseres HERRN und so wir befolgen, was der GEIST sagt und offenbart. Wir sind alle Schüler in der geistigen Schule des Allerhöchsten. Und so wir uns ausbilden lassen vom GEISTE GOTTES, der uns leitet in die göttliche Wahrheit, leben wir im Lebenszuge. Der Zug fährt uns ohne Unterbrechung bis zum Ziel. Der GEIST CHRISTI ist sehr wichtig. Es ist ein Wunder des allmächtigen HERRN, so SEIN Geist uns die Lebensworte einlegt, wie wir sollen wandeln. Leicht ist der Weg nicht auf dieser Welt. Kinder GOTTES werden nicht verehrt und verherrlicht, sie gehen den gleichen Weg, wie ihr HERR und Meister ihn vorgelebt hat, durch die Verachtung, durch die Verfolgung. JESUS sagt von den falschen Propheten, dass sie getarnt kommen, dass sie in Schafskleidern sich fortbewegen. Viele sind es, die ihnen Gehör und Glauben schenken. Die Hohepriester hatten vor jener Zeit eine große Macht, und auch heute sind sie an der Macht. Es sind viele Schlechte, Ungerechte da, die die Menschen beirren und verwirren. Aber JESUS hat verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. Und somit sind wir keine Waisen in dieser Welt. Wohl, von den Mächtigen dieser Welt ganz abseits gestellt. Uns geschieht dasselbe Los. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heil." ICH verstehe diese Worte sehr gut. In SEINEM GEISTE geschieht uns das gleiche Los der Verachtung, Verfolgung, Nichtbeachtung, Verspottung und der gewaltigen Angriffe von verkörperten Dämonen. Der Prophet ist nicht erwünscht! Warum? Weil er die Wahrheit sagt und offenbart, die der GEIST GOTTES einlegt in den Geist, in das Herz, in die Seele. Wunderbar zu wissen, trotz Verschmähung dieser Welt, dass der HEILIGE GEIST unter den SEINEN lebt, dass ER sie nie verlässt, nie vergisst. ER vertritt den Gottmenschen JESUS, der hier gelebt und gewirkt hat. ER ist unser großer HERR und GOTT, unser Messias. Wir wissen, er ist gegenwärtig in unserer Mitte. Öffnen wir IHM doch gerne mit großer Freude unsere Herzen, dass ER Einzug kann nehmen. ER wird von den Meisten auch heute vernachlässigt, verworfen, verstoßen und sogar von den eigenen Hausgenossen. Käme ER wieder als GOTT und Mensch auf diese Welt, so geschähe IHM dasselbe Übel. Viele Prediger lassen die Lebensworte aus, die sehr wichtig sind, besonders für das Fortleben der Seele. ICH erhielt eine Ermahnung vom Engel des HERRN. Es betrifft einen gut-gestellten Mann. Der Engel sprach: "Wenn er nicht würde verteilen seinen Reichtum an die Armen und Notleidenden, dies wäre ihm zum Verhängnis in der Ewigkeit." Von Gebetätigkeit wollen sie alle nichts wissen. Und die Hohepriester, die sehr gut gestellt sind, das Wort trifft genau bei ihnen zu, so der HERR spricht: "Ihr sollet nur das Notwendigste besitzen zum Unterhalt. Alles Überflüssige sollen sie verteilen. Wo sind denn die Christen, die da leuchten in diese Welt, die das Wort GOTTES erfüllen? Wir wissen, dass GOTT, der HERR, unveränderlich ist in allen SEINEN Werken. Das Wort hat immer Bestand. Wehe denen, die es auslassen, sie gehen mit allen anderen in die Finsternis; denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Der



PREDIGTEN DES HERRN

Geiz, die Scheinheiligkeit geht mit in das andere Leben. Möchte der HERR uns die Kraft geben, dass wir dort nicht einkehren mit leeren Händen. Die Ewigkeit ist den Überklugen und Überreligiösen zum Verhängnis, die da denken, mit vielen Reden das Herz des HERRN zu erweichen. So ist es nicht. Hier stehen wir, und hier sollen wir wirken, bis das der neue Tag anbricht, dass der Bräutigam kommt. Möge ER uns im liebenden Vater begegnen, und nicht als Richter zu uns kommen. JESUS sagt selbst: "Viele gehen verloren." Dazu gehören die schlechten Diener, die nicht wissen, warum man hier lebt und wohnt. Alle Untugenden gehen mit in die andere Welt, nackt und bloß stehen gar viele dort, und sie werden hören müssen die vernichtenden Worte: "Weichet von MIR, ihr Ottergezücht, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt." Drum, was nutzt es, alles auf Erden zu gewinnen, und man leidet Schäden an der Seele? Das Seelenleben ist das höchste Gut, wenn unser GEIST in GOTT ruht. Schöpfen wir Kraft und neuen Lebensmut aus dem Born der Gnadenfülle. Bitten wir: Oh HERR, bleibe in unserer Mitte.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah am Altar einen herrlichen Strauß Blumen; sie bewegten sich. Der Geist, der mich führt, sprach: "Helene, diese Blumen entfalten sich zur Pracht und Herrlichkeit." Dies wird sein in der Ewigkeit, denn diese Erde ist Nacht, im ewigen Leben wird uns lichter, heller Sonntag. Die Heimat der Seele ist mir vertraut durch die Gnadenzüge, durch den HEILIGEN GEIST, der uns, Gläubige, tröstet zur rechten Zeit. Das Haus der Seele ist aufgebaut im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. Herrlich zu wissen, wir sind erlöst durch das große Erlösungswerk JESU CHRISTI. Wir alle sind Kinder unseres HERRN, so wir IHN erkennen, bekennen und ausstrahlen die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Wir stehen auf dieser Welt in Sorgen und Nöten. Es scheint nicht stets die Sonne, die uns erwärmt. Es gibt schwierige Probleme, die auf uns zukommen, mit denen wir nicht fertig werden; denn der Kampf ist nicht mit Menschen direkt, sondern mit Dämonen, die sich in labilen Menschen verkörpern, die ihre Wohnstätten dort einrichten. Und so ist es in Wirklichkeit. Aber bitten wir den HERRN für SEINEN Schutz und Segen. Wir bitten IHN nicht vergebens. ER steht den SEINEN bei. SEINE Engel beordert der HERR, die SEINEN zu führen. Dies ist so wahr wie das Amen im Gebet. Die Engel sind unsere Führer und lenken uns, wie GOTT, der HERR, es will. Für einen jeden Christen hat ER gestellt einen Führungsgeist, einen Engel. Sie sind GOTTES Ebenbilder, und sie wohnen bei uns. Sie lenken uns nach GOTTES Rat und Tat, sie strömen aus die ewige Liebe aus dem geistigen Reich, und sie lenken uns in die Seligkeit, Herrlichkeit. Wir sind nie ohne die göttliche Führungsliebe. Der HERR wacht über SEINE Kinder. Wohl müssen wir die Ungerechtigkeit von außen hinnehmen in der Geduld und Sanftmut. Leben wir im HERRN, so sind wir neu und wir erfüllen die Werke der Liebe im Gehorsam zu GOTT. Vor Jahren ist mir ein großes Unrecht widerfahren von einer Frau, mit der ich jahrelang befreundet war. Der HERR rief sie früh ab von dieser Welt. Die Bosheit, die Widerwärtigkeit konnte ich nicht vergessen, weil sie ja auch wusste vom geistigen Leben und Wirken. ICH bekam eine Vision, was diese Frau anbetrifft. ICH sah den Engel des HERRN bei dieser Frau, er sprach zu ihr: "In der Einsicht wirst du erkennen, wie falsch du an Frau Kreuz gehandelt hast. Dies wäre der erste Schritt zum Licht." Sie hat mir viel Leids getan. Aber wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Was bleibt vom Körper übrig? Nur Staub und Asche. Aber der Geist ist im Hades. Die Untugenden gehen mit in das andere Leben. Die Kälte, Widerwärtigkeit, der Geiz, die Scheinfrömmigkeit. Wohin die Seelen schauen, ihr ganzes Land ist einer Wüste gleich. Was man sät in dieser Zeit, das geht auf in der Ewigkeit. Viele Seelen sind gebunden an den Ort der Nacht. Aus ihrer eigenen Kraft werden sie sich nie heben. Nur durch die Gebete der Erlösten wird ihnen GOTT, der HERR, beistehen, und sie werden geführt, so sie aufnahmefähig werden für den ersten Schritt in das Leben. Die Seelen wollen ihr Unrecht nicht einsehen. Sie leben im satanischen, dämonischen Gegenzug. Es dauert der Erdenzeit gemäß etliche Jahre, bis jene zur Erkenntnis gelangen, was sie angestellt haben. Von einer anderen Person geschah mir auch viel Herzeleid. Fünfzehn Jahre hat es gedauert. Da sprach der Geist der Führung zu mir: "Helene, jetzt erst nach fünfzehn Jahren hat diese Seele im Rückspiegel erkannt, was sie dir an Herzeleid angetan hat." So sieht die Wirklichkeit aus. Der Geiz ist vor GOTT ein großes Verbrechen und den Seelen zum Verhängnis. Es geht nichts mit auf die andere Welt. Selbst die Steinreichen werden gehen ohne ihre Reichtümer. Aber der Zustand bleibt bestehen. In diesem Zustand nehmen sie ihr Vermögen mit in diese geistige Welt, und der Materialismus klebt fest an ihren Seelen. Dies ist ein gewaltiges Hindernis für das Fortleben. Die meisten Seelen befinden sich im Hadeszustand. Sie können sich nicht trennen vom irdischen Vermögen. Es gibt nichts Schlimmeres als den Geiz. Diese Seelen warten eine Ewigkeit auf den Zug des Lebens. Aber der hält nicht an, jene mit ihrem ganzen Gepäck mitzunehmen. Deshalb ist es ratsam, alles Irdische zu verteilen an die hungernden Menschen und die armen, verlassenen Tiere. Aber sowenig, wie sie sich trennen von ihrem Vermögen, noch weniger werden diese Seelen sich heben für das andere Leben. MIR erschien eine Seele, und sie bat mich mitzugehen, sie zu führen aus ihrer Dunkelheit. ICH führte diese Seele ein Stück Weges und so verabschiedete ich mich von ihr und sagte, sie solle jetzt ihren Weg fortsetzen. Aber sie bat mich, dass ich soll bei ihr bleiben, sie wäre doch so reich, sie wollte mir ihren Reichtum geben, wenn ich sie würde weiter führen zum Leben. ICH sagte: „Deine Reichtümer, die du mir willst zeigen, dieses ist nur ein gewaltiges Hindernis für das geistige



PREDIGTEN DES HERRN

Reich.“ Wie schwer ist es diesen Seelen, die auf Erden Güter besitzen und sie sehen ihre Brüder und Schwestern Not leiden, und sie stehen ihnen nicht bei. Es ist, wie unser HERR JESUS sagt: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das himmlische Reich." JESUS hatte vor jener Zeit Mitleid mit dem reichen Jüngling. ER liebte ihn, aber jener konnte sich nicht trennen von seinem Vermögen. Die Reichen sind schlecht dran, wenn sie so handeln wie der reiche Jüngling; denn wir sind nur Pilger auf dieser Erde. Wir alle haben wichtige Aufgaben zu erfüllen. Lassen wir uns doch leiten von der Hand des allmächtigen HERRN, so kommen wir gut an im anderen Leben und wir werden den HERRN JESUS sehen, und zwar in SEINER Pracht und Herrlichkeit. Dies ist mehr wert als sämtliche Reichtümer dieser Erd'. Folgen wir doch IHM nach, so wird uns werden lichter, heller Sonnentag.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Gelobt sei der HERR, der uns aus Gnad' zur Lebenskirche berufen, ja, auserwählt hat. Nie wollen wir uns von IHM trennen. Liebe Geschwister, wir wollen JESUS, dem Gottmenschen, Dank erweisen durch die Nachfolge SEINER Person. ER kam auf diese Erde, auf dass ER das Gesetz der Propheten ausfüllte durch SEIN Wort, durch die Lebenstat. Hauptsächlich durch SEIN bitteres qualvolles Leiden, das sich hinzog bis zum Tode am Kreuze. ER begab SICH in die Hände der Sünder. Dies war SEINE Stunde und die Macht der Finsternis. Aber die Finsternis fasst das Wirken und Walten GOTTES nicht. Für alle SEINE Liebe wurde ER hingerichtet, also wurde das Gute bestraft. Es ist sonderbar, wie die Menschen so fest zugeschlossen sind für die Wahrheit, den Weg und das Leben. Der Menschensohn wurde damals nicht an-, nicht aufgenommen, heute erst recht nicht im Wehen SEINES HEILIGEN GEISTES. Je höher der Zug der Gnade ist, je weniger ist der Zug so vielen verständlich. So wie ER war vor jener Zeit, so wirkt SEIN HEILIGER GEIST gerade heute, so ER spricht: "ICH werde Knechte und Mägde auserwählen zum Zeugnis der göttlichen Wahrheit." ER, der GEIST, gibt Licht in die Weltfinsternis durch vielseitige Gaben. ER gibt sie denen, die ER auserwählt, auf dass diese die Gaben ausstrahlen an alle suchenden Pilger auf Erden, die ihre Hoffnung setzen auf JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. GOTT erwählte vor längerer Zeit Moses. ER übertrug IHM die zehn Gebote, die wir ja alle wissen und kennen. JESUS hat das Gesetz durch SEIN Kommen auf diese Welt vollkommen ausgefüllt für uns, zu unserem Fortschritt, ewiges Leben, Seligkeit, Herrlichkeit. ER gibt uns SEIN Lebenswort. Das ist die kostbare Speise aus dem himmlischen Reich. Das ist das Himmelsbrot. Menschenworte bringen uns GOTT, dem HERRN, nicht näher, sondern GOTTES Worte sind begehrt. ER erwählt brauchbare Geister aus, wenn ER Visionen gibt, auch so manche Gaben im Heilen und Segnen. ER ist der HERR und Gnadenspender. Wollen wir IHM dankbar sein, immer und ewig. Durch SEINEN Geist empfangen wir das Heil unserer Seelen, so wir aus dem ganzen Herzen IHN an- und aufnehmen, IHN lieben, indem wir das Wort GOTTES erfüllen. ER ist gekommen, um zu erfüllen. Wozu sind wir auf der Erde, auf dass auch wir erfüllen, an uns fest arbeiten, dass wir die Nachfolge durchgehen mit großer Sorgfalt und Bedacht. So wie wir leben auf Erden, so wirkt auch der Geist des Lichtes in uns. ER hilft uns über die Mächte der Finsternis. ER ist unser Schutz und Schirm. Mögen auch die Feinde rings umhertoben und brüllen, der HERR weiß, wie ER die SEINEN schützt und bewahrt. Uns wird nur das Übel geschehen, was ER zulässt, was ER für gut heißt. Alles dient zu unserem Seelenfrieden, zu unserem Seelenheil. ER allein macht keine Fehler, weil ER unfehlbar und heilig ist. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Zweifeln wir doch nie an IHM. Vertrauen wir IHM felsenfest, was auch mag sein. Wir wissen, ohne die Aufnahme JESU' CHRISTI stehen wir alle in der Nacht. Ohne die Nachfolge sind wir außer dem Schafstall des guten treuen Hirten. Ausreden gibt es vor GOTT nicht. Es sind gar viele, die sich ausreden, etwa durch Gebrechen, durch Schwächen, durch Krankheiten und so weiter. Der HERR ist unsere Stärke, ER ist gerade in den Schwachen stark und mächtig, wenn sie ihr Vertrauen setzen auf IHN. ER ist unser Helfer, unser Seelenfreund, der es immer am besten mit uns meint. Lassen wir uns doch leiten von IHM, von SEINEM Tröster, von SEINEM HEILIGEN GEISTE. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." ER verlässt uns nicht. Wohl sind SEINE Gedanken göttlich, geistig gehalten. Viele bereiten sich selbst die Hölle auf Erden durch ihren unstillen Lebenswandel. Sie sind ein Fraß für die Dämonen und Gewalten. Sie befolgen nur, was böse Elemente wollen, und sie füllen das Böse aus. Man kann nicht zwei Herren dienen. So wir das Wort GOTTES hören, so sollen wir unsere Dankbarkeit dem HERRN erweisen, indem wir ankämpfen wider die dunklen Mächte, die uns ablenken wollen, uns hindern für den geistigen Zweck und Wert. JESUS spornt uns an, indem ER uns ermahnt, wachsam zu sein, dass die Feinde nicht einbrechen in unser Seelengemach. Wir sollen den HERRN bitten für SEINE Hilfe. ER gewährt uns SEINEN Beistand. Wir können uns nur bewähren, so wir dem HERRN die Treue wahren bei den Anfechtungen und Versuchungen. Kommen wir doch nicht mit Ausreden vor das Kreuz unseres HERRN. ER nimmt sie nicht an. ER selbst nahm SEIN Kreuz auf SICH und trug es zur Richtstätte ohne Ausrede. Es war der bitterste, härteste Kreuzgang. ICH vertraue stets und allezeit dem HERRN. ICH fühle SEINE Nähe, verspüre SEINE geistige Kraft. Es ist für mich ein herrliches Wissen. ER lässt mich nie im Leid,



PREDIGTEN DES HERRN

nie im Stich ohne Trost. ER hält mich fest; durch die Prüfungen zieht sich unser Weg. Ahmen wir JESUS nach, vertiefen wir uns in SEIN bitteres Leiden. Freuen wir uns der glorreichen Auferstehung und dass ER uns tröstet durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER wirkt genau heute in den SEINEN, so, wie vor jener Zeit. Wir sind keine armen, verlassenen Schafe. Oh nein, JESUS ist da, ER lebt in unseren Herzen und Seelen. Bedenken wir, dass wir teuer erworben sind, und zwar durch SEIN kostbares Blut. Wie könnte ER uns je vergessen und versäumen? Keineswegs. Aber ER fordert von uns die Dankbarkeit, auf dass wir uns mit IHM vereinen zur Standhaftigkeit, IHM folgen, einen guten Kampf kämpfen, auf dass jeder erkennt, dass wir Kinder GOTTES sind. Der Feind schläft nicht, ER gibt sich viel Mühe, uns zu Fall zu bringen. Dies wird nicht geschehen, so wir wachen und beten, unsern HERRN für SEINE geistige Kraft anflehen. ER wird alles aufs Beste versehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Am Pfingstfeste waren die Jünger JESU beisammen in Jerusalem. Sie unterhielten sich vom HERRN JESU. Und es steht offenbar: Es geschah ein Brausen vom Himmel, gleich wie eines gewaltigen Windes. Sie verspürten die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, und der GEIST des HERRN war anwesend, gegenwärtig, ER zog ein in ihre Herzen und Seelen. Und sie predigten das Gotteswort, dass ihnen eingab der GEIST des HERRN. Das Volk und alle Anwesenden dachten, sie seien betrunken. Petrus klärte sie auf, so er sprach: "Wir sind nicht betrunken. Ihr Männer und Frauen aus Galiläa. GOTT spricht: ICH will MEINEN HEILIGEN GEIST ausgießen über alles Fleisch, und ICH will Wunder und Zeichen erfüllen auf Erden. Und wer JESUS CHRISTUS aufnimmt, der wird selig werden. JESUS CHRISTUS, der HERR Himmels und der Erde, kam auf diese Welt, auf dass ER uns alle führt durch SEINE Kirche. ER hat uns gegeben SEIN göttliches Wort, das Brot des Himmels. ER erfüllte große Wunderwerke und Zeichen. ER kam, um unsere Schuld zu sühnen am Fluchholz, ER starb den bitteren Kreuzestod. Aber ER hat verheißen SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST. JESUS ist in den Himmel aufgefahren und hat uns SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlassen, der uns tröstet und erquickt. ER ist bei uns alle Tage bis ans Ende, wohl, so wir IHM nachfolgen, so wir uns halten an SEINER Lehre. Wo ist der HEILIGE GEIST? Dort, wo man IHN aufnimmt, dort, wo man SEIN Wort verkündet. Ohne SEINEN HEILIGEN GEIST ist es Nacht auf Erden, Dunkelheit in den Herzen und Seelen. Die Apostel konnten predigen, weil der GEIST GOTTES in ihnen wirkte, ja, ER zog ein in ihre Seelen. Die Menschen konnten es nicht fassen, wie klug ihre Worte geflossen sind. Petrus erklärte es ihnen mit dem Worte, was der HEILIGE GEIST ihm eingab. Das ist das große Wunderwerk GOTTES an die SEINEN. ER gab ihnen die Erleuchtung durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Wo lebt der HEILIGE GEIST heute noch? ER ist nicht fern, ER zieht gerade heute ein, so wir unsere Herzen weit öffnen für den Gnadenfluss GOTTES des Gesalbten JESUS. Viele Menschen sind zugeschlossen für den gewaltigen, geistigen Reichtum. Die Materie erstickt die Gemüter. Sie sind nur aufgeschlossen für das irdische Gut. Daran ersticken die Geister. Was wird übrig bleiben? Nur ein Häufchen Staub. Für das geistige Leben ihrer Seelen haben sie keine Zeit. Das ist das größte Unglück, das ihnen widerfährt. Denn was man sät in der Zeit, dieses wird man ernten und mehr nicht. Viele gehen ein in ihre Welt: Finsternis. Nicht umsonst ist der HERR JESUS gekommen und gab SEIN Wort; nicht umsonst sendet ER aus SEINEN HEILIGEN GEIST. Dies geschieht, um uns zu erleuchten und uns einzuführen in die Gärten der Seligkeit und Herrlichkeit. Wir sind nur vorübergehend auf dieser Erde, dass wir uns führen und belehren lassen, wie wir sollen wandeln und wie wir uns verhalten. Der HERR ist es, der da spricht. Wohl leiht ER SICH einen Geist, einen Mund. ER gibt die Gottesworte kund. Es ist der Geist des Lebens, der lebendig macht und der uns neues Leben, neue Kraft überträgt. Menschen, die durch den HEILIGEN GEIST inspiriert werden, geben Kraft und Leben in alle Herzen und Seelen, die sich nach GOTT sehnen und nach der Jesuliebe verzehren. Was damals geschah durch den HEILIGEN GEIST, das ist auch heute noch. So der Glaube stark genug ist, zieht er ein in die Herzen derer, die IHN an- und aufnehmen. Dieses geschieht, so wir die Nachfolge JESU beginnen und erfüllen. Der HERR verlangt unseren ganzen Einsatz. Nicht nur die halbe Person. Ganz will ER uns besitzen. So wie ER SICH auch vollkommen aufgeopfert hat zu unserer Erlösung und Vollendung. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird selig werden. Wer aber nicht an MICH glaubt, wird verloren gehen." ER ist die ewige Wahrheit. ER ist unfehlbar, unser heiliger GOTT und Vater, wirksam durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER lebt in uns fort, ja, bis in alle Ewigkeit. Wir werden leben, obgleich wir sterben. Einen zweiten Tod gibt es für uns Gläubige nicht. Dies ist die totale Finsternis. Im Unglauben sind die Menschen gerichtet. Im Glauben sind wir gestärkt durch den Geist des Lichtes, der in den SEINEN lebt und wirkt. Welch' eine große Liebe von unserem HERRN und GOTT, Welch' ein großes Wunderwerk. So wir in uns fühlen eine bessere, zukünftige Welt, so wir atmen Himmelsluft, Blumenduft, so wir verspüren die Kraft, die aus dem Himmel kommt. In SEINEM GEISTE sind wir reich besaitet, trotz Armut, Verachtung, Verfolgung, Verhöhnung, Verspottung. Wenn man den Weg einschlägt zu GOTT, dem HERRN, so wissen wir alle, dass Satan keine Ruhe gibt. Er hat damals auch JESUS angefochten und versucht. Er hat IHN verfolgt, wohl durch Dämonen und Gewalten, die sich verkörpern in den Menschen. So müssen



PREDIGTEN DES HERRN

auch wir den Weg der Nachfolge gehen, den Kelch der Leiden trinken, so wie ER ihn getrunken hat, und zwar bis zur Neige. Aber der Lohn gehört uns. Der Sieg CHRISTI ist auch unser Sieg, denn ER neigt SICH zu uns auf diese Erde wie ein liebender Vater und führt uns nach SEINEM Rat. Wir sind reich in SEINEM GEISTE. ER verbirgt SICH nicht vor denen, die sich nach IHM sehnen. ER hat eine große Liebe zu den SEINEN und viel mehr, als Väter und Mütter für ihre Kinder haben auf Erden. ER verstößt uns nicht. Im Gegenteil, ER zieht uns, trotzdem wir nicht stets folgsam sind, immer wieder an den Gnadentisch. Menschen sind alle fehlbar, ja, sogar auch ungerecht in ihrer Handlungsweise. Aber so wir im GEISTE CHRISTI wandeln, gleicht ER alle Widerwärtigkeit aus, die man uns zugefügt hat in SEINER gegenwärtigen Liebe und Kraft. Der HERR ist wunderbar. So wir alles verlassen um SEINETWILLEN, so zieht ER uns ganz hoch an SEINE Seite in den Himmel.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

ICH sah den Todesengel reitend auf einem Pferde. Er hatte einen tiefschwarzen Mantel an, einen breitrandigen, großen, schwarzen Hut. Es war ein majestätisches Bild. Er rief: "Helene, halte dich bereit, dir ist gegeben nur noch eine kurze Zeit." In dieser Vision fühlte ich eine Geborgenheit. Der Tod ist für uns kein Schrecken, sondern Leben. Wir leben im HERRN, denn in CHRISTUM sind wir eine neue Geburt. Das Alte ist vergangen, ein neuer Geistesmensch ist entstanden durch die Liebe des Sohnes JESUS, durch den HEILIGEN GEIST, wohl geliebt vom Vater des Lichtes, des ewigen Lebens. Vor wem sollen wir uns fürchten? So wir JESUS in unseren Herzen tragen, so wir tapfer ankämpfen wider die Anfechtungen und Versuchungen, die der Feind uns stellt. Die Überwindung kostet Gewalt und wer die Gewalt anwendet, wird gekräftigt und gestärkt vom HERRN des Lebens. ER lässt uns im Kampfe nicht allein. ER sendet aus SEINE Engelschar, uns zur Seite zu stehen. Am tapfersten ist, wer sich selbst bezwingt mit allen bösen Neigungen. Der HERR reicht uns SEINE Kraft, die uns neu macht. So brauchen wir uns nicht zu fürchten, so der Todesengel ruft: "Kommt mit!" Dieses Wort bedeutet für die Gottesstreiter und Bekenner das ewige Glück. Wir haben auf Erden ein hartes Leben. Wir werden nicht aufgenommen. Gerade nicht von denen, die sich noch Christen benennen und uns leider in der Wahrheit GOTTES nicht erkennen, auf die Seite stellen. Wir werden so verschmäht, wie CHRISTUS, unser HERR. Sollen wir es etwa besser haben als ER? ER ist unser Vorbild, Heiland, lebend im liebenden Vater, wirkend durch die Kraft SEINES HEILIGEN GEISTES. Selig sind die Gefäße, die sich zubereiten lassen von der Liebe des Allerhöchsten. Wir kennen nur ein Ziel. JESUS geht uns voran als ein glanzvolles Vorbild und ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der überwinde sich und folge MIR nach." Weltkinder haben viel Platz und Raum untereinander. Aber im Geiste CHRISTI findet man auf dieser Welt keinen Raum zum Rasten. Wir werden angefochten von den Mächten der Finsternis. Man glaubt es fast nicht. Die sind Werkzeuge, die sich noch Christen benennen. Sie schlagen zu mit Bosheit, Widerwärtigkeit. JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen sind die größten Feinde und Widersager." GOTTES Kinder freuen sich im HERRN. Sie fürchten den Todesengel nicht. Sie wissen, sie gehen ein durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES, in das Leben, in das Licht, in die goldene Stadt Jerusalem. Sie ist im Geiste aufgestellt. Somit öffnet sich für uns eine ganz andere, bessere zukünftige Welt. Der HERR hat dieses offenbart in SEINER Erdenzeit. Und wir glauben dieses fest, weil ER die ewige Wahrheit ist. Die Schrecken, die wir auf Erden durchgehen, wohl in der Ruhe JESU CHRISTI, in der Geduld, Demut, Sanftmut, werden umgewandelt zu ewigen Freuden, so ER uns erscheint als König der Herrlichkeit. ER sprach zu den SEINEN: "ICH komme bald und nehme euch mit zu MIR, dass ihr seid, wo ICH lebe." Und ER sagt: "Wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." SEINE Worte sind wichtige Lebensdokumente, die wir aufnehmen tief in unsere Seelen, wohlbedacht, im Gehorsam JESU CHRISTI zu wandeln. So wir behangen sind mit Untugenden, sind wir verpflichtet, um JESU willen und aber auch um unser Fortkommen willen dagegen zu kämpfen. Wir sollen HERR unseres Hauses werden. Und somit besucht uns der allmächtige HERR. Und wir fühlen eine Seligkeit, so wir leben nach CHRISTUS. So wir uns Mühe geben, so gibt ER uns die Gnade, SEINEN Beistand. Der HERR freut SICH, so wir bestrebt sind, SEINE Gebote zu halten, so wir mit IHM vereint sind. Die Nachfolge CHRISTI ist für uns das wertvollste Gebet. ER segnet SEINE Schar. Vor IHM sollen wir uns beugen, IHN anbeten. ER ist unser ERLÖSER, der uns teuer erkaufte durch das bittere, qualvolle Leiden, durch SEINEN Tod am Kreuze. Und ER ruft: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid." Wir sind beladen oft mit Sorgen und Problemen, die nur ER lösen kann. Vertrauen wir IHM fest. Gehen wir ins Gebet, so wird alles zum Guten sich wenden. ER verlässt die SEINEN nicht. So wir bedenken, dass ER um unseretwillen am Kreuze starb, so wissen wir sicher, wie sehr ER uns liebt. Und was wir nicht verstehen, da darf uns nie ein Zweifel kommen. Vertrauen wir IHM felsenfest. Was ER tut, ist immer gut. Halten wir uns doch an IHM fest, so werden wir leben, obgleich wir sterben. Wir werden leben im Frieden der seligen Erwartung im HERRN. ER kommt zu uns in Königsgestalt, ER ist angetan mit Herrlichkeit. Welch ein großes Licht strahlt ER aus in unser Seelenhaus. Welchen Gnadenzug dürfen wir erleben, so ER die Erlösten zusammenfasst zu einer glücklichen Familie. Viele werden reden: "Das gibt es nicht." Es sind die Törichten. Was sie nicht fassen, das beachten sie nicht. Im Geiste haben wir keine



PREDIGTEN DES HERRN

schweren Körper mehr. Wir sind Lichtgeister, Lichtboten, Sterne, die da leuchten, die ausstrahlen das Licht bis über die Erde. ER versammelt die SEINEN in der ewigen Stadt. Dieses Glück ist unfassbar für den Menschenverstand. Im Herzen verspürt man die große Freude. Es ist der HERR. ER hat uns erlöst, IHM gebührt die Ehre, der Ruhm. Und wenn die Mutter Maria in Erscheinung tritt, so will sie ja alle zum ERLÖSER ziehen. Sie trägt ihres dazu. Sie will erretten; nicht dass so viele verloren gehen. Im HERRN ist Freude alle Zeit bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Was will Maria, die Mutter unseres HERRN, bewirken bei den Erscheinungen? Sie will die Menschen zu JESUS CHRISTUS führen, der SEIN Blut für sie vergoss auf Golgathas Höhe. IHM gebührt die Anbetung, die Ehre, der Ruhm. JESUS ist das Opferlamm, das geschlachtet wurde für uns, dass wir erlöst werden. GOTT, dem HERRN, hat es gefallen Maria, die ER unbefleckt hielt, für die Mutter JESU' aufzustellen. Sie empfing die Frucht vom HEILIGEN GEISTE, und zwar durch das Wort. Mit dem Verstande kommen wir alle nicht weiter, im Geiste nicht voran. Der Verstand ist nicht geeignet, GOTTES Gedanken zu durchforschen. Es haben sich schon große Gelehrte die Köpfe zerbrochen. Keinen Schritt kommen sie voran. Wir aber wollen glauben an unseren HERRN. Der Glaube macht alles möglich, was unmöglich erscheint. Maria ist die unbefleckte Empfängnis, die nicht empfangen hat durch einen Mann. Sie empfing vom HEILIGEN GEISTE. Und daran wollen wir uns klammern. Wenn wir das Wort der Frohen Botschaft empfangen, strömen aus dem Wort Leben und Kraft. Wir verspüren die Gotteskraft, die Gottesliebe, die unseren Seelen wohl tut und die uns tief bewegt. Maria sprach zu dem Engel des HERRN: "MIR geschehe nach GOTTES Wort." Sie glaubte fest, dass GOTT, der HERR, sie auserwählte, und das Wunder erfüllte sich im Mutterleibe. GOTT, der HERR, hat sie angesehen, ER hat sie begnadigt, geheiligt. ER gab ihr die Kraft im festen, unerschütterlichen Glauben. Bei ihr kam kein Zweifel auf. Was der HERR offenbart, ist wahr. Maria erscheint gerade den Kleinen, den Armen, den Behinderten. Sie handelt nach GOTTES Gedanken und Wegen, nach SEINEM Plan. JESUS war immer gerne unter den Kranken, Armen, Beladenen, und ER bewirkte große Zeichen und Wunder. ER erfreute sie durch SEIN Leben, durch SEIN Sterben, aber auch durch die Auferstehung. Maria geht nach dem Wink GOTTES des Gesalbten JESUS. ER hat SEINEN heiligen Leib vergeistigt. ER lebt im Himmel, so auch auf dieser Welt. Und wenn Maria erscheint, ist es der Wille unseres HERRN; denn durch SEINES HEILIGEN GEISTES Kraft geschehen Wunder und Zeichen des Himmels. Die Gläubigen werden nicht abseitsstehen. Geistig gehen sie mit JESUS im innigen Gebet der Betrachtung. Nicht das viele Reden findet Anklang vor GOTT, dem HERRN, sondern mitdenken, mitfühlen, tätig werden für alle Nöte auf Erden. Die Mutter JESU leidet unsagbar. Warum? Weil so viele gar nicht den HERRN beachten, der so große Schmerzen erduldet zu aller Erlösung. Trotz des Erscheinens sind so viele im Todesschlaf, trotz großer Wunder und Zeichen des Himmels. Der HERR hat SICH nicht verändert. Aber das törichte Volk ist blind. Man wirft den Glauben an den Erlöser fort, über Bord. Dies ist ihnen zum Übel, zum Verhängnis ihrer Seelen. Wir sollen unserem HERRN dankbar sein für SEINEN vollkommenen Einsatz, dankbar für die Erscheinungen; denn sie dienen zur Bekehrung der Sünder, auf dass sie Buße tun und ihre Sünde vor das Kreuz ihres ERLÖSERS bringen. ER tilgt alle Schuld und wenn sie noch so groß ist, wohl, so man sich ernstlich bemüht abzulassen von den Untugenden und fortan dem HERRN dient, JESUS aufnimmt. ER umarmte vor jener Zeit SEINE Jünger, so man IHM berichtete, SEINE Mutter wartet auf IHN. ER sprach: "Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Brüder, wer sind MEINE Schwestern? Doch die, die MEIN Wort hören und erfüllen." ER hat sie auf die gleiche Stufe gestellt wie die Leibesmutter. Oh wie sehr hat GOTT die Welt geliebt, dass ER hingab SEINEN eingeborenen Sohn JESUS, auf dass ER die Frohe Botschaft ausfüllte, die ER verkündete, auf dass ER SICH hingab bis in den Tod am Kreuze. Spott und Hohn war SEIN ganzer Erdenlohn. Nichtbeachtung, Verachtung, Verfolgung waren das bittere Brot, das man IHM servierte. Wenn man im Geiste JESU' wandelt, dann wird man erkennen, wie töricht die Menschen sich verhalten, die auf Menschenverehrung und Lobpreisung rechnen. Der HERR Himmels und der Erde empfing nur Undank. Fragen wir uns doch: Wie steht unser Verhältnis zum Opferlamm, das auch unsere Schuld sühnte am Kreuzesstamm? Sind wir nicht noch Schwächlinge? Denken wir nicht so viel an uns persönlich? Lassen wir uns von Weltdingen so oft ablenken? JESUS hat dieses Verhalten nicht verdient. Wir sollen unsere Augen richten auf IHN. Für die SEINEN ist ER nicht verborgen. ER lebt, ER erfüllt unsere Seelen mit SEINER Liebe und Gegenwart. SEIN GEIST gibt uns eine besondere Kraft. Wie herrlich ist das Gefühl, so wir den strömenden Geist empfinden. Danken wir unserem geliebten HERRN. Was ist die Welt schon im Vergleich zu IHM? Wüssten doch alle Menschen, was sie sich verscherzen, so sie achtlos am Kreuz CHRISTI vorüberziehen. Haben wir doch Augen für die Visionen, für die Erscheinungen des



PREDIGTEN DES HERRN

Himmels. Heben wir unsere Augen auf gegen Himmel, stellen wir uns unter den Schutz GOTTES, so werden wir auch von IHM beschützt und gerettet vor den ärgsten Gefahren; wohl, im unerschütterlichen Glauben. ICH denke an eine Vision. ICH sah die Hand GOTTES über mir schwebend und hörte die Gottesstimme. ER sagte: "ICH werde allen helfen und beistehen, die an MICH glauben, MIR vertrauen." ICH habe das Wunder GOTTES persönlich erlebt an mir. ICH weiß, dass ER die SEINEN nicht schmachten lässt in der Finsternis. ER weiß, wie es um uns bestellt ist; denn ER selbst hat ja auf dieser Erde gelebt und gewirkt und hinterlässt uns SEINEN Tröster, den HEILIGEN GEIST, der uns formt und ausbildet zu Lebensgefäßen, dass wir wirken können im Weingarten des Allerhöchsten. ER gibt uns alle die Kraft. Und so wir IHM folgen aufs Wort, sind wir IHM alles wert. ER ist das Haupt, wir die Glieder. Wir sind alle auserwählte Schafe, so wir uns festhalten am Arm unseres ERLÖSERS. Ehren wir auch die Mutter JESU, besonders, so sie in Erscheinung tritt. Dieses dient zur Bekehrung vieler Sünder. Sie zieht die Sünder zu JESUS, denn ER gab SEIN kostbares Blut hin für aller Sünder Schuld. Gelobt sei der HERR, gepriesen das große Werk der Erlösung. Wir alle finden in IHM Errettung und Genesung.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah am Hause viel Schmutz liegen. MEIN geistiger Führer sagte: "Helene, das ist der Schmutz, den man dir anhängt. Aber es spricht sich herum, wie hoch du von GOTT begnadet bist, dass der GEIST GOTTES in dir lebt und wirkt." Die, welche mir den Schmutz anhängen, sie werden einmal zusehen, wie sie dies Übel wegräumen, denn alles Böse findet seine Strafe. Liebe Geschwister, wir wissen, dass wir wandeln im HERRN, dass ER SEINE Gaben unterschiedlich verteilt. Wir sind Glieder am Leibe JESU CHRISTI. So werden wir uns würdig erzeigen. JESUS tat SEINEN Mund nicht auf. Wir sollen uns auch nicht rechtfertigen, so wie unser HERR SICH auch nicht rechtfertigte. Besser Unrecht leiden, als Unrecht tun. Weltmenschen haben eine ganz uns fremde Einstellung. Sie fühlen sich gerecht in ihren raffinierten Ausreden. Sie sind in ihrer Art klüger als die Kinder des Lichtes. Wir aber sollen schauen auf unseren HERRN, so stehen wir in SEINER Haltung, in SEINER geistigen Führung. ER sendet uns SEINE Engel, SEINE Boten zur Leitung. ICH habe die Gabe empfangen von GOTT, dem HERRN, dass mein geistiger Führer mir Anweisung gibt, wie ich mich soll verhalten. Da werden viele Gelehrten sagen: "Das gibt es nicht." Aber die diese hohe Begabung besitzen, lassen sich dieses Vermögen nicht wegnehmen. Der HERR gibt es den Kleinen, um die stolzen Gelehrten zu beschämen. ICH erinnere mich früher, als mein Mann noch lebte, hatten wir eine kärgliche Rente. 50% war er nur eingestuft. Wir waren arm und schlecht gestellt. Eines Tages sagte mein Mann zu mir, dass er könne bei einer Tankstelle arbeiten, das wäre eine Verbesserung unserer Lage. ICH war sehr froh darüber. Da tat sich mein geistiger Führer kund mit den Worten: "MEIN Mann soll die Stelle nicht annehmen, er würde Gefahr laufen." ICH sagte es ihm und er erwiderte: "An der Rente kann mir keiner was wollen ohne ärztliche Untersuchung und ärztlichen Befund." Er nahm diese Vision nicht ernst auf. Er ging zur Arbeit. Aber schon nach vierzehn Tagen bekam er einen schweren Nierenanfall, und er konnte die Arbeit nicht mehr verrichten. Eines Tages kam ein Brief. MEIN Mann öffnete ihn, und er wurde kreidebleich und weinte. Da stand im Brief, dass man die Rente gestrichen hatte, und zwar ohne ärztliche Untersuchung, ohne ärztlichen Befund. Was jetzt tun, fragten wir uns? Er sagte: "Hätte ich doch nur auf deine Eingabe gehört. Du hast eine geistige Führung, die keiner besitzt auf dieser geistigen Welt. Oh wie sind deine Visionen so wahr, so echt." ICH erinnere mich, ich machte uns das Mittagmahl zurecht. Aber wir hatten keinen Hunger, wir bekamen keinen Bissen runter vor Sorgen und Schwierigkeiten. Da hörte ich wieder die Stimme meines Führers laut und deutlich: "Helene, der HERR verlässt die SEINEN nicht. Leget sofort Berufung ein und die Rente wird sogar erhöht und ergänzt." Ein dicker Stein viel von mir ab. ICH sagte meinem Mann, was ich hörte, und er und ich weinten Freudentränen. Wir alle stehen doch in GOTTES Vaterhand, so wir uns festhalten an IHM. Wir legten sogleich Berufung ein und wirklich, die Rente wurde um 20% erhöht und ergänzt. Wir dankten unserem HERRN für SEINE Liebe und Gnade. Man könnte noch viele Dinge berichten, aber der HERR hat mir immer noch beigestanden in allen Nöten. Wohl dauerte es ein ganzes Jahr, bis wir die Rente erhielten. Mit der Rente kam noch eine Nachzahlung. Dem HERRN seien Lob, Ehre und Preis. ER macht alles gut, ER sorgt für uns, so wir auf dieser Welt verzagt sind, so wir Sorgen tragen. Sicherlich bin ich gereift, im Geiste zu wandeln. MEIN Weg auf Erden war alles, nur nicht leicht. MEIN HERR hält mich ganz fest. Und meinem geistigen Führer danke ich von ganzem Herzen für die Haltung, die ER mir gewährt. ICH weiß, die Weltmenschen glauben mir dieses Wunderwerk nicht. Dieses fasst auch nicht der Verstand. ER passt nicht in die Geheimfächer GOTTES hinein, denn er ist zu klein. Außerdem sollen wir unsere Köpfe nicht zerbrechen, sondern aufnehmen die Züge im Geiste, die der HERR uns überreicht. Früher kam eine Frau her. Sie war in der Nervenanstalt. Teils wusste sie nicht, was sie tat. Sie bat mich, für sie zu beten. ICH sagte ihr: "Durch JESUS wird sie frei." Und so war es auch. Der HERR hat SICH nicht verändert. ER ist derselbe geblieben, wie ER war vor jener Zeit, so ist ER auch heute unser großer Arzt und Helfer. ER verlangt von uns den festen Glauben und das unerschütterliche, immerwährende Vertrauen. Geht es auch nicht gerade nach unserem Plan, ER macht alles schon recht und gut, ER führt himmelan. Das Vertrauen zum HERRN hat sich wirklich gelohnt. Wenn uns keine Hilfe erscheint. Aber so wir IHN anrufen in der Not, in SEINER großen Barmherzigkeit, werden wir nicht enttäuscht. Die Prüfungen sind wohl hart und bitter. ICH erinnere mich, dass



PREDIGTEN DES HERRN

mein geistiger Führer zu mir sprach: "Helene, weil du dem HERRN so fest vertraust, wird ER dich nie enttäuschen." Liebe Geschwister, wohl besitzt ihr ja diese Gnade nicht in diesem Maße. Und doch sollet ihr dem HERRN fest vertrauen. ER steht auch Euch bei. Ein jeder aus euch hat einen geistigen Führer vom HERRN mitbekommen. Je nach der Seelenreife werdet ihr geleitet. Er steht euch treu zur Seite, gibt euch das sichere Geleite. Ihr werdet aus dem Chaos geleitet mit fürsorglicher Hand, dass ihr auch manchmal saget: "Der HERR hat uns geholfen, der HERR hat uns beigestanden." So ist es wirklich in der Tat. Wir werden gehalten von GOTTES starkem Vaterarm. Wie sagte JESUS: "ICH und MEIN Vater sind eins." Ja, ER und der Vater sind eines Geistes und doch ein einziger GOTT in drei Wesensarten vereint mit dem HEILIGEN GEISTE. Wir freuen uns der Strahlen GOTTES, die ER uns zusendet durch den strömenden lebendigen Geist. Die Welt mag uns auslachen, verhöhnen, verspotten. Auch die Schriftgelehrten mögen törichte Reden geben. Nur weil sie nicht stehen im geistigen Aufzug, im Vermögen, wollen sie dieses Wunder nicht wahrhaben, nicht zugeben. Alle Dinge sind möglich bei GOTT, dem HERRN. Loben, preisen, verherrlichen wir IHN in der Zeit bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS, unser HEILAND, ging mit SEINEN Jüngern nach Jerusalem. ER ging in den Tempel, und ER sah SICH das Treiben der Menschen an. Im Vorhof des Tempels ging es zu wie auf einem Jahrmarkt. Da wurden Tiere feilgeboten. Tauben, Schafen, Rinder. Sie machten gute Geschäfte. Da wurde JESUS zornig, und ER machte eine Geißel, und ER trieb die Schänder samt ihren Tieren zum Tempel hinaus. ER rief mit lauter Stimme: "MEIN Haus ist ein Gotteshaus, ihr habt es zu einer Mördergrube gemacht." Es steht geschrieben: "Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt." Da kamen die Hohepriester, sie prangerten den HERRN an, sie sprachen: "Wer gibt dir das Recht, wer hat dich bevollmächtigt, so zu handeln? Zeig uns deinen Ausweis." ER sprach: "Brecht diesen Tempel ab, so will ich ihn in drei Tagen wieder aufrichten." ER bezeichnete SICH als den wahren lebendigen Tempel SEINES Leibes durch SEINEN Kreuzestod und SEINE Auferstehung. Die Hohepriester verstanden SEINE göttlichen Worte nicht. SEINE Jünger glaubten an IHN, an SEIN Wort. Der Tempel in Jerusalem ist zerfallen, es ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Die Kirche des HERRN ist der neue Tempel. JESUS ist der Eckstein. ER reinigt diese, die SEIN Wort hören und erfüllen. ER heiligt sie durch die Kraft SEINES Geistes. Man kann nicht GOTT dienen und den Mammon lieben. Der HERR aber kommt plötzlich wie ein Dieb in der Nacht, da IHN niemand erwartet. Darum, liebe Schwestern und Brüder, müssen wir vorbereitet sein auf das Kommen des HERRN. Hat man das Haus GOTTES auch heute verunehrt, so wie sie es damals taten? Der Geist sagt: "Der Name JESUS wird kaum erwähnt, noch verkündigt." Die Machthaber der sogenannten Formkirchen haben Furcht vor GOTTES Allmacht. Sie wissen, SEIN Zorn ist wie das lodernde Feuer. Manche denken, ihr HERR käme noch lange nicht. Der HERR erwähnt in der heiligen Schrift keine Glaubensklausel irgendeiner Religionsform. ER ist die Lebenskirche in Wort und Bild. ER sagt: "ICH bin der lebendige Tempel." Es ist die Zeit gekommen, dass man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, wird selig werden. Wer aber nicht an MICH glaubt, wird verdammt werden." Paulus hat damals die Hohepriester verwarnt vor Spaltungen. Dazu hat keiner die Befugnis. Der HERR ist gekommen, um uns zu belehren, um uns zu erlösen, uns zu befreien von sämtlichen Irrtümern, die die Menschen aufgebauscht haben. Der HERR lässt den Frevel zu bis zu SEINER Zeit und Stunde. Und wenn SEINE Stunde gekommen ist, sondert ER vom guten Weizen das viele Unkraut. Und was geschieht damit? Es kommt in den Feuerofen zum großen Weltbrand. Es reden so viele Besserwisser, diese und jene Kirche stehe fest, da hätte keiner was dran. Noch ist die Stunde des HERRN nicht gekommen. Aber wehe, wenn der HERR kommt. Wehe denen, die GOTT, den HERRN, versuchen, herausfordern durch ihre eigene Einstellung, durch irdischen Vorteil, durch den sogenannten Mammon. Den HERRN kann man nicht betrügen. ER ist allwissend. Somit sind IHM die Herzen bekannt. Besonders von den Heuchlern und Pharisäern, die ihre irdischen Vorteile nur suchen und kennen und den HERRN auf die Seite stellen. Man sagt: "In einer jeden Religion liegt ein Korn Wahrheit." Aber wozu nur ein Korn hinnehmen, wenn uns vom HERRN geboten wird die ganze Frucht des ewigen Lebens? So ER uns beschenkt mit den Gaben des HEILIGEN GEISTES. ER gibt die Fülle heraus durch den vollkommenen Einsatz, und ER sucht SICH SEINE Leute aus, die ER braucht, auf dass ER zu ihnen redet und sie einführt durch das Gnadenamt. Es ist ein Zug, der durchfährt ohne Anhalt, und zwar bis zum Ziel. Wehe den Übeltätern, die das Wort verdrehen nach ihrem Geschmack, die anders belehren und die auslassen das Wort, das allein lebendig, selig macht. Wie sagte ER damals zu den hohen Schriftgelehrten: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Otter-, Natterngezücht, die ihr dem Volk das geistige Reich verschließt, das heißt: Das Wort GOTTES, das geschrieben steht im Buche des Lebens, vorenthaltet, ihr selbst kommet nicht in das Reich." So ist es auch heute. Darüber hatte ich eine Vision. ICH sah den HERRN vor dem obersten der Priester und ER sprach: "Solche Reden führte ICH nicht." Da weiß man genug. Es sind leider nur Streifzüge, die sie herausgeben. Aber die volle Wahrheit lässt man brachliegen. Wehe allen Seelenverderbern. Sie werden sich suchen und nur sich finden und dem eigenen ICH erliegen. Was macht uns frei von unserer Schuld? Nur der HERR JESUS. ER vergoss für uns SEIN teures Blut. Und durch die Blutskraft sind wir geheilt, so wir SEINE Worte befolgen; denn es werden viele später schreien: "HERR, haben wir doch um deines Namens willen gedient." Und ER wird sprechen: "Nicht die sind



PREDIGTEN DES HERRN

es, die selig werden, die da rufen: HERR, HERR! Nur, die MIR nachfolgen auf Erden." Und die Nachfolger bilden SEINEN Leib. ER ist das Haupt der Kirche. ER ist der lebendige Tempel, und die Pforte der Hölle wird diese Kirche nicht überwältigen. Sie steht da wie ein Fels in der Brandung. JESUS ist der Fels, ER ist unser König, unser hoher Priester, unser heiliger, unfehlbarer Vater, vor dem wir uns beugen und niederknien, IHN verherrlichen, IHN anbeten, IHM dienen. Vor GOTT sind wir alle gleich. Wohl steigt der eine oder der andere in die Höhe, wohl durch den Zug der Gnade GOTTES. ER zieht himmelwärts. So wir IHM nachfolgen, so wird ER auch in unseren Seelen SEIN Amt versehen. Wenn SEIN GEIST einzieht, so fühlen wir Wonne, Seligkeit, Herrlichkeit auf Erden. Es ist nicht unser eigener Verdienst, sondern einzig und allein die Gnade GOTTES, unseres HERRN. Glück und Wohlstand wird denen werden, die dem HERRN die Ehre geben auf dieser Erde.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung spricht: "Helene, du bist das Werk GOTTES, du zeigst den suchenden Pilgern die Türe des Lebens. JESUS sagt von SICH: „ICH bin die Türe des Lebens, die da führt in den Schafstall. MEINE Schafe kennen MEINE Stimme und sie folgen MIR, denn ICH bin der gute Hirte MEINER Herde.“ Wer anderswo einsteigt als durch IHN, die vergleicht ER zu den Einbrechern; denn ER ist gekommen im schaubaren GOTT und Mensch, um uns zu erlösen, und zwar von sämtlichen Irrtümern dieser Zeit. JESUS ist die Lebenskirche. Wer IHN aufnimmt, tut wohl daran. ER hat das Gesetz der Propheten erfüllt durch SEINEN Einsatz, durch das Werk der Erlösung. ER ist ein GOTT für alle. Wohl hat ER das jüdische Volk auserwählt. Und doch glaubten sie nicht an IHN. Sie haben IHN verworfen. ER ist für alle da, die IHN aufnehmen, die IHM folgen, IHM dienen. Viele halten sich am Alten Testament fest. Es ist der Allgemeinheit schwer verständlich. Nur fassbar, so der GEIST GOTTES erleuchtet, unseren Weg erhellt. Das Neue Testament ist leichter fass- und begreifbar. Damals sagten die Hohepriester zu JESUS, ihr Führer sei Abraham, der einmalige Prophet. JESUS erwiderte: "Ehe Abraham ward, bin ICH." Und sie hoben Steine, um IHN zu steinigen. Sie nannten IHN Lügner, Schwindler, Zauberer, Gotteslästerer, Weinsäufer, Hurer. Sie sagten IHM viele Dinge nach, und ER nahm geduldig die Verleumdung hin. ER ertrug alle Schändlichkeiten in der Ruhe, und ER ward gehorsam SEINEN Pflegeeltern bis zum Tode am Kreuze. ER fand keinen Platz unter dem Volke, keinen Raum, wohin ER SEIN heiliges Haupt bergen konnte. Es war auch kein Verlass auf die Jüngerschar. Wohl, ER hielt sie fest. Heute glaubt man erst recht nicht an JESUS CHRISTUS, den HERRN. Wer nimmt IHN schon ernst auf? Schon als Kind verweigerte man IHM den Aufenthalt. So nahm ER Platz in einem Stall, wo sich das Vieh aufhielt. Und sie erkannten IHN leider nicht. Denken wir doch zurück an den zwölfjährigen JESUS im Tempel, wie ER als junges Kind die Priester belehrte, und sie erstaunten über SEINE klugen Reden und Antworten. Trotzdem fand ER keine Aufnahme, trotzdem glaubten sie nicht, dass ER der verheißene Messias ist. Wie arm, wie bitter war SEIN Erdenweg. ER ertrug alle Widrigkeit in SEINER großen Liebe. Und heute wirkt der Menschensohn genauso wie damals, und zwar durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Es steht geschrieben: In der letzten Zeit werde ICH Knechte und Mägde auferwecken zu aller Erleuchtung und Heil. Wohl denen, die die Auserwählten aufnehmen. Die Auserwählten werden die Gaben des HEILIGEN GEISTES empfangen und ausstrahlen. JESUS sagt: "ICH lasse euch nicht zurück. ICH sende euch MEINEN Tröster, MEINEN HEILIGEN GEIST. Er führt euch in alle Wahrheit. Die MEINEN werden weissagen, Gesichte haben. ICH statte sie aus mit vielen Begabungen, auf dass ICH rede: „ICH lege den MEINEN, MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was sie reden. Dies ist MEINE große Liebe zu denen, die MICH aufnehmen. ICH will alle an MICH ziehen.“ Der GEIST GOTTES weht, wo ER will. Man staunt ob der Wunderwerke GOTTES des Gesalbten JESUS. Und die Klugen verstanden den Menschensohn vor jener Zeit nicht und auch heute im Geiste der Wahrheit nicht. Es werden nur wenige sein, die ER ausrüstet durch geistige Gaben und Gnadenzüge. Und ER sagte schon damals: „Und sie werden euch hassen, schon um MEINETWILLEN. Haben sie MICH gehasst ohne Ursache, so auch euch, die ihr MIR folget.“ Oh wie wahr ist das Wort GOTTES. Die Auserwählten von damals gingen einen harten Weg. Sie wurden verfolgt bis in den Martertod um JESU willen. ER ging vor Ihnen den Kreuzweg, und ER hielt sie standhaft. ER hielt sie fest mit SEINEM Arm. Ohne SEINE Haltung sind wir alle nichts. Würde ER uns nicht halten, wir würden immer wieder fallen. Keiner würde zur Seligkeit gelangen ohne die Hand unseres HERRN. ER gibt die Kraft bei allen Versuchungen und Anfechtungen. ER sagt zu uns: "Wachet und betet, damit ihr nicht in die Fallen tretet. Bittet, so wird euch gegeben." Welch' eine herrliche, geistige Führungsliebe von GOTT, dem HERRN. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, hat das ewige Leben. ICH werde IHN auferwecken." JESUS ist unser Heiland, unser Erlöser, unser heiliger unfehlbarer Vater. Vor IHM knien wir uns nieder, IHM singen wir Dankeslieder. O wie treu ist unser HERR und GOTT. ER steht uns bei in aller Not. Auf Menschen ruht keine Festigkeit. Aber in unseren Stürmen haben wir eine feste Haltung. JESUS hält uns aufrecht in allen schwierigen Lagen dieses Lebens. Wie herrlich zu wissen, wir sind geborgen, beschützt und bewahrt durch die heilige, durchbohrte, göttliche Hand. Sie lässt uns nie mehr los. ER weiß für uns immer einen Ausweg. ER ist der beste Freund. Der HEILAND,



PREDIGTEN DES HERRN

lebhaft in unseren Seelen. Geben wir uns doch Mühe, dass wir IHM gehorchen, IHM dienen. ER gibt die Kraft zum Gelingen. ER sagt: "Rufet mich an in euren Nöten, und ICH werde euch beistehen. Kommet alle her zu mir, die ihr selig und beladen seid, ICH will euch erquicken." ER ist die Lebenstüre, die da führt ins geistige Leben. Unser guter Hirte lebt in uns fort. ER leitet uns mit sicherer Hand an einen besseren Ort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH hatte eine Vision. ICH saß mit dem Führungsgeist im Lebenszug, er sprach: "Helene, wir sind im Lebenszug. Wann fährt er ab?" ICH erwiderte: "Wann der HERR es will." Er sprach: "Das wollte ich von dir wissen. Dies ist eine kluge, weise Antwort." Liebe Geschwister, freuen wir uns der besonderen Führungsliebe GOTTES, dass ER uns solche Gaben schon schenkt auf dieser Welt, um uns zu führen bis ans Ende. Wir haben Freude durch IHN. Es sind wenige, die da glauben, dass der HERR zu uns spricht, die da glauben, dass ER zu mir spricht. Dies ist ein besonderer Zug des Lebens. Selig die da glauben, dass der HERR SICH nicht verändert. Gerade heute erweckt ER Menschen zu aller Heil und Segen. ER erweckt uns zum ewigen, geistigen Leben. Eine besondere Vision will ich berichten von vor längerer Zeit. Der HERR brachte eine Truhe, ER öffnete sie, und die Truhe war gefüllt mit kostbaren Edelsteinen. ER sprach: "Helene, greife fest hinein. Sie sind alle dein." Das sind die geistigen Werte und Gnadengaben, die ER SEINEN Auserwählten schenkt, auf dass sie die Perlen des Lebens verteilen an alle gläubigen suchenden Pilger, die Sehnsucht haben, mit dem HERRN in Verbindung zu treten in diesem Leben. Wer da glaubt an diese besondere Lebenszüge, sie werden auch besonders geführt und geleitet. Es sind wenige, die da glauben an die Gnadenzüge GOTTES des Gesalbten JESUS. JESUS ist uns offenbar und zugänglich. ER ist unser Lehrer und Führer. ER lebt im Himmel, so auch auf der Erde. ER offenbart sich denen, die IHN im Gnadenzug an- und aufnehmen. Warum sollen wir, die wir unseren ERLÖSER lieben, zurückstehen? ER offenbarte SICH im Gottmenschen JESUS für die SEINEN auf dieser Welt. ER belehrte, ER führte sie aus der Nacht in das Licht, auf dass sie den Menschen, die JESUS aufnehmen, das Leben verkünden aus der lichten Höhe. ER hat geöffnet das Paradies für die Gläubigen, die IHM vertrauen, und sie werden wunderbar geleitet durch IHN. ER ist derselbe geblieben, wohl heute durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Wir dürfen aufblicken zu unserem HERRN. So wir uns aufs Innigste mit SEINEM GEISTE verbinden, ist ER ja da. Unser Rufen wird ER hören, unsere Sehnsucht stillen, unsere Liebe zu IHM ausfüllen. ER gibt uns SEIN Wort gerade heute noch durch SEINEN Geist. ER legt es den Auserwählten ein aus Liebe zu allen denen, die die Auserwählten auch aufnehmen; denn ER sagt: "ICH bin es, der zu Euch spricht: Kommet alle her zu MIR und bereuet eure Sünden. Nehmet euch vor, euch zu bessern, so widerfährt euch das Heil GOTTES durch JESUS. ER gab SICH völlig hin für alle, die IHN aufnehmen, und ER schenkt uns das ewige Leben." ICH sah den Engel des HERRN und er sprach: "Was sind die Herrlichkeiten dieser Welt im Vergleich gegen die Herrlichkeit, die GOTT, der HERR, denen bereitet, die IHN lieben?" Lasset euch nicht einholen von der Macht der Finsternis. Suchet JESUS und nehmet auf das Gnadenlicht. ER hat uns wiedergeboren durch das Erlösungswerk, durch Kraft und Feuer, durch SEINE große Liebe. Wohl, so wir uns leiten lassen von SEINER Hand. Viele glauben nicht an die Visionen, an die besonderen Züge GOTTES. Es sind Dämonen, Diener Satans, die die Menschen beeinflussen: Das gibt es nicht! Satan erschien mir in einer Schlange, er sprach: "Helene, komme zu mir. ICH gebe dir Reichtum in Fülle, alles, was du willst." ICH erwiderte: "JESUS ist mein ERLÖSER. Durch SEIN kostbares Blut bin ich teuer erkaufte." ER ist mein HERR. Zu wem sollen wir denn gehen, wenn Versuchungen, Anfechtungen an uns herantreten? Doch zu JESUS, der uns freigemacht hat durch SEINEN Einsatz. SEINE Blutskraft hält uns aufrecht in allen Stürmen dieser Zeit. Flüchten wir in die Arme unseres HERRN; so hält ER uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. ER ist da, ER ist unser Licht. Und alle Erscheinungen haben ihren Zweck auszufüllen. Nicht umsonst sind sie gegeben. Doch darum, dass die Menschen aus ihren Gräbern gehen und einkehren in das Paradies. Es steht uns offen durch JESUS. Ja, ER öffnet uns den Lebensgarten. ER belehrt, ER führt. Vertrauen wir IHM fest. So wir reifen als edle Frucht, sind wir nützlich, dass wir für GOTT wirken und arbeiten. Heben wir doch unsere Schwestern und Brüder auf, die auf dem Boden liegen, so wie JESUS uns es vorgemacht hat in der Erdenzeit. Möge ER wirken genauso auch heute, wohl durch die SEINEN. Wir sind nur Werkzeuge in SEINER Hand. Wir dürfen dem HERRN dienen. Und so wir tragen wie ER die Dornenkrone der Schmach, der Verfolgung, der Schmerzen und Leiden, sollen wir sprechen: "HERR, dein Wille geschehe! Wenn wir dies auch nicht verstehen, du allein weißt wofür." So fühlen wir die Arme GOTTES, die uns einhüllen in SEINE gegenwärtige Liebe. Selig sind die, die SEINEN strömenden GEIST dürfen wahrnehmen. So wir uns



PREDIGTEN DES HERRN

vertiefen in das geistige Leben und Wirken, stehen wir im ewigen Licht. So wir einkehren in die andere Welt, sind die Engel des HERRN uns gestellt und sie führen uns ein in das tiefgeistige Leben, sodass wir Freude und Seligkeit, Herrlichkeit empfinden. Wir beten: "Oh Vater, zu uns komme dein Reich." ER zieht in unsere Seelen ein. ER gibt die Kraft, dass wir nicht mehr sinken, ER hebt uns auf zur Höhe. Die Sünde ist ein Übel. Aber wir streben doch aufwärts. Wir wollen vollkommener werden, dass wir unseren ERLÖSER dürfen schauen von Angesicht zu Angesicht. Möge dieses hohe Ziel uns stets vor Augen stehen. Mögen wir stets vorbereitet sein auf das Kommen unseres HERRN. Wunderbar wird es uns werden, so ER uns als Bräutigam erscheint und uns mit der Braut des Himmels vereint. Der Empfang wird herrlich werden, so wir ein kehren an SEINER Hand in das himmlische, gelobte Land. Viele erlöste Seelen stehen zum Empfang bereit. Das ist fürwahr die angenehmste Zeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung führte mich in einen Raum. ICH sah Hans Rosenthal mitten unter Geistwesen. Er war froh und munter. Der Geist der Führung sagte: "Hans oder Hänschen, wie man ihn nennt, ist mitten unter Kollegen, die auch abberufen worden sind. Sie unterhalten sich über das Erlösungswerk JESU' CHRISTI." Liebe Schwestern, liebe Brüder, nehmen wir den Gnadensegen GOTTES auf in unseren Geist, in unsere Seele. Freuen wir uns im Geiste auf ein ewiges, glückseliges Leben. Wer an JESUS CHRISTUS glaubt, ist errettet. Wer IHM nachfolgt, geht ein in ein besseres Leben. ER sagte damals zu den SEINEN: "Im Hause MEINES Vaters sind viele Wohnungen. Aber ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe. Ihr sollet sein, wo ICH bin." Und wo der HERR ist, ist Herrlichkeit, Seligkeit in Fülle. Geborgen sind wir nur in SEINEM Schoß, in SEINER Gegenwart und Liebe. Alle werden sagen: "Ja, wie soll das geschehen?" Denn alle Menschen haben Fehler, Schwächen und Gebrechen. Alle sind sie sündig. Dazu ist JESUS gekommen, dass ER uns ruft an den Gnadentisch und gibt uns SEIN Wort. Das Wort ist das Brot des Himmels. Wir müssen uns nach SEINEM Worte richten; denn Hören allein genügt nicht. Erfüllen heißt die Parole des Lebens. IHM nachgehen, was ER uns sagt, offenbart. Wir müssen auf SEIN Wort eingehen, die Ermahnung ernst nehmen, bestrebt sein, unser Leben zu ändern. ER lässt den geistigen Wind wehen, wo ER will. Aber wir sind uns dessen bewusst, dass wir mit der Gnade GOTTES wirken und feste an uns arbeiten. Ohne Mühe, ohne Selbstüberwindung keine Sicht. Nur Verderben und Finsternis. Als ER damals SEINE Jünger berief, forderte ER von ihnen den ganzen Einsatz. Und es liefen viele fort, weil sie zu bequem, zu labil, zu träge waren. Sie gingen dem HERRN aus dem Wege. Aber ER sagt von SICH: "ICH bin der Lebensweg." Ohne IHN ist der Gang töricht. Wohl leichter zu gehen. Aber der Gang führt in den Abgrund. Es waren nur wenige, die IHM nachfolgten. Und diese wenigen sagten zu JESUS: "Wir bleiben bei dir großer HERR und Meister; denn du hast Worte, die ins Leben führen." Wohl, so wir diese Worte nicht nur hören, sondern erfüllen nach dem göttlichen Liebewillen. Das eigene ICH muss vergehen. Der Geistesmensch soll auferstehen und neu erblühen. Ohne Nachfolge, kein Licht, keine Sicht. Solange wir hier auf Erden leben, sind wir umgeben von der Macht der Finsternis. Wir haben den bitteren Kampf in den Anfechtungen und Versuchungen. Aber wie froh sind wir, so wir uns bewähren, wohl vereint mit der Kraft GOTTES im HEILIGEN GEISTE. Ohne Selbstüberwindung ist es schlecht bestellt. Der eine hat mehr zu kämpfen als der andere. Wir beten ja auch im Vaterunser: "Führe uns nicht in Versuchung." Möchten wir beten bei sämtlichen Angriffen: "HERR, führe uns bitte aus der Versuchung, erlöse uns von allen Übeln, denn in dir liegt die Kraft, das Leben, das Licht. HERR, erbarme dich." Wer da bittet, der empfängt. Wir bitten nicht vergebens. ER hilft den Streitern, den Kämpfern, den Bekennern, die in IHM aufschlagen das Lebenszelt. Am tapfersten ist doch der, der sich selbst bezwingt. Aus eigener Kraft vermögen wir nicht viel, aber mit der Gotteskraft werden wir gestärkt, gekräftigt, dass wir den alten Menschen besiegen. Schauen wir auf unseren HERRN JESUS. ER geht vor uns her. Und SEIN Leidensweg war grausam, hart, bitter und schwer. ER litt für uns zu unserer Freiheit, auf dass wir dürfen nach der Prüfungszeit in ein glückseliges Leben eingehen. So wir heute das geistige Licht aufnehmen und auch in diesem Lichte bleiben, so gehen wir nach dem Abruf tiefer ein in das geistige Leben und Wirken; denn was wir hier auf Erden säen, werden wir dort ernten. Sehr schlecht ist es für solche Geister bestellt, die sich nur hangen an die Dinge dieser Welt, die vom GEISTE GOTTES weit Abstand nehmen. So wird es auch sein für sie, wenn sie ankommen im andern Leben. Da stehen Dämonen bereit, sie zu leiten an einen geheimen Ort, dort, wo die Finsternis sie überfällt, und Heulen und Jammern wird sein eine Ewigkeit. Denn was man sät, wird man auch ernten. Wenn wir auf Erden JESUS aus dem Wege gehen, so betrügen wir uns selbst um das ewige Heil. ER hat Worte des ewigen Lebens. ER ist die Türe, die offen steht für die, die IHM folgen, die für IHN auf Erden wirken, die ein anderes Leben beginnen. In dem Sinne hat ER Freude an ihnen. Durch das Erlösungswerk sind wir getauft durch SEINEN HEILIGEN GEIST, und zwar durch Feuer und Kraft. Wir sind wiedergeboren durch SEINEN Kreuzestod und besonders durch die glorreiche Auferstehung. So wir uns mit SEINEM Geiste aufs Innigste verbinden und vermählen, so können wir nur Gutes ausfüllen in diesem Leben. Edel sei der Christ, hilfreich, gütig, gnädig, barmherzig, geduldig, langmütig, demütig, sanftmütig von ganzem



PREDIGTEN DES HERRN

Herzen wie der Herr und Meister. ER formt uns zu Erben des himmlischen Jerusalems. ER führt uns zur goldenen Stadt. Und in der Wiedergeburt stehen wir unter dem besonderen Schutzmantel des allerhöchsten HERRN. ER stellt Wächter auf um unser Haus, und ER lässt uns nie mehr los, so wir in der Standhaftigkeit wandeln. Wir gehören zu unserem HERRN, weil ER uns zieht an den Gnadentisch. Wir sind sein für Zeit und Ewigkeit; denn durch den bitteren Kreuzestod und durch die Auferstehung sind wir befreit. Hören allein genügt nicht. Diese stehen noch mit beiden Füßen in der Finsternis. Sie betrügen sich um ihr ewiges Glück. Drum höret und erfüllet, liebet und vollbringet. Nur durch die Selbstüberwindung zum Sieg. Wohl gibt der HERR SEINE Kraft dazu. Nur durch IHN finden wir Frieden und Ruh'.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Jünger traten zum HERRN und fragten IHN, was es soll bedeuten, das Unkraut unter dem Weizen? ER sprach: "Der Menschensohn sät den guten Samen in das Ackerland der Welt. Der gute Same sind die Gotteskinder. Das Unkraut sind die Kinder des Feindes, der Bosheit, der böse Geist, der Feind und Widersager." Und wenn die Ernte reif ist, sendet der HERR SEINE Engel aus. Sie sind die Schnitter, und sie werden alles Unkraut sammeln und in den Feuerofen werfen. Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne im ewigen Leben. JESUS sagt: "MEINE Schafe kennen MEINE Stimme, sie hören auch MEINEN Ruf, und sie folgen MEINEM Wort. Sie gehören zu den Gotteskindern." Der Feind sät auch seine Bosheit auf das Ackerland dieser Welt. Und die ihm folgen, sind in seiner Hand. Es heißt: Wenn die Ernte reif ist, sendet der HERR SEINE Engel aus und sie sind beordert, reinen Tisch zu machen. Alle Bosheit wird bestraft. Sie straft sich selbst, und die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in GOTTES Garten. Der HERR JESUS ist gekommen, dass ER SEINE Lebenskirche aufgerichtet hat in SEINER Lehre, im Lebenswort. Wir stehen auf dem Ackerland dieser Welt. Der HERR sät den guten Samen hier ein. So wir gehorchen, so sind wir im HERRN. Wir leben nicht mehr uns selbst, sondern wir richten uns nach SEINEM heiligen Willen, nach SEINEM Wort. In dem Stande der Gnade sind wir Werkzeuge GOTTES. Wir tragen das Leben JESU in alle Welt, und ER wird uns brauchen. Gnade ist es, so ER uns braucht für SEINEN Lebensgarten. Oh wie wichtig ist es, Gotteskinder zu heißen. So wissen wir auch, dass JESUS lebt und in unsere Herzen einzieht durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der uns neues Leben, neue Kraft verleiht. Das ist die Wahrheit. Es sind keine Mähren. Der HEILIGE GEIST geht von JESUS aus, um die SEINEN zu trösten, uns zu belehren und weiterzuführen, und zwar durch die göttliche Wahrheit. Der Feind schlummert nicht. Oh nein. Er ist am Wirken. Er sät das Verderben auf die Erde. Und die, die seine Bosheit auswirken, sind das Unkraut unter der Ernte. Wenn des HERREN Stunde naht, säubert ER den Acker. ER befiehlt SEINEN Engeln, dass sie zuerst das Unkraut sammeln und binden und es verbrennen. Es steht offenbar: Die gute Ernte wird eingebracht in das Haus des HERRN. Es ist sehr wichtig, dass wir uns festhalten auf dieser Erde am HERRN, nach SEINEM Willen folgen. Schauen wir auf JESUS. ER ist und bleibt unser guter Hirte, der uns treu lehrt und uns formt zu GOTTES Kindern und Erben des himmlischen Reiches. Wie ist der HERR so reich an geistigen Gütern. Der Brunnen des Lebens ist unerschöpflich. Niemals auszuschöpfen. Dies ist das gewaltige Wunderwerk GOTTES, des allmächtigen HERRN. Groß ist der HERR. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, wenn man das Wunderwerk der Schöpfung erkennt. Wie wunderbar hat ER diese Erde gemacht. Und was haben die Menschen daraus gemacht? Sie ist verseucht durch die Spuren der Hölle, der Finsternis. Viele sind Opfer des Feindes. Sie sind überall. Die Dämonen, die Unsichtbaren und doch fühlbar durch den Hass, die Bosheit, die Schlechtigkeit und Ungerechtigkeit. Es ist krass, was diese Geister ausüben. Der Feind ist da wohl sichtbar in den Opfern, die vor Wut alles verderben auf Erden. Da heißt es, in die Arme JESU zu flüchten. Nur diese Arme werden uns beschützen und vor dem Verderben bewahren. Wir sehen, wir hören, wir riechen die wilden Bestien und was sie alles anrichten, ist die Hölle. Ja, der Feind sät sein Unkraut ein in die Erde. Die Widersager sind verkörpert in den Menschen, die Satan anbeten, ihm hörig sind. Der Feind hat freie Bahn. Aber wenn des HERREN Stunde naht, wird ER gebunden. Wehe den Opfern. Sie kommen in den Ofen der Läuterung. Durch Wehen und Schmerzen zieht sich der Weg eine Ewigkeit. Was man sät, das wird man ernten. Gehen wir mit GOTT, dem HERRN, an unser Tagewerk, und bewahren wir doch die Ruhe, die Geduld. Üben wir die Liebe zu JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. Üben wir die Liebe auch zum Nächsten und die christliche Barmherzigkeit. Schauen wir auf JESUS. Wir sind zumal alle unvollkommen. Nur unser geliebter HERR ist ein vollkommener, HEILIGER GEIST, der uns nie allein, unbeaufsichtigt lässt. Tausende und abermals tausende Engel sendet ER aus, uns zur Seite zu stehen und dass sie uns den Weg zeigen, wie wir ihn sollen gehen. Diese Engel behüten uns vor dem Feinde, sie bewahren uns vor den boshafte Geistern, die verkörpert sind. Viele Schrecknisse geschehen auf dieser Welt, weil viele JESUS nicht mehr erkennen, nicht an IHN glauben und die Kraft des HEILIGEN GEISTES verhöhnen und verspotten. Wie soll GOTT, der HERR, ihnen beistehen? Und so wir feste stehen, so sollen wir den HERRN bitten, dass ER uns festhält bis an unser Ende, dass wir zu der guten Ernte gehören.



PREDIGTEN DES HERRN

Im HERRN haben wir nichts zu befürchten; denn ER hält uns böse Elemente ab durch überirdische himmlische Kräfte. SEINE Engel werden die GOTTESKINDER behüten auf allen ihren Wegen, und die Geisteskraft wird über sie kommen und nie versiegen. Nur im HERRN sind wir geborgen für alle Zeit. Im HERRN finden wir Frieden. Der HERR lässt die Bosheit zu, die der Feind einsät in das Ackerland der Erde. ER lässt dieses wachsen bis zur Erntezeit und ER befiehlt den Engeln, das Unkraut zu entfernen zum Verbrennen. Und die gute Saat geht ein in das Haus des HERRN. Vor GOTT sind tausend Jahre wie ein verflossener Tag. Und wenn SEINE Stunde naht, wird ER alles ordnen nach der göttlichen Gerechtigkeit. Und sie haben IHN nicht erkannt als den Messias. Sie haben IHN nicht aufgenommen. Sie hörten nicht hin auf SEINE göttlichen Worte trotz großer Wunder, die ER tat. Mit hörenden Ohren hörten sie nicht auf SEINEN Ruf, mit sehenden Augen sahen sie nicht das ausstrahlende Licht. Und weil die Hohenpriester sich an IHM stießen, so machte das Volk ihnen dieses nach. Wehe denen, die sich gegen die Hohepriester stellten. GOTT, der HERR, kam als GOTT und Mensch auf diese Welt. Dies ging den großen Gelehrten nicht in ihren Verstand. Und dann kam der HERR durch niedere Herkunft. ER kam unauffällig, klein, niedrig, angetan von großer Demut und Sanftmut. Im irdischen Kleid erkannten sie ihn fürwahr nicht an. Aber so ist das Angesicht GOTTES. Auf dass sich keiner höher stelle als der HERR. Was ist der Mensch? Wie Gras sind seine Tage, wie eine Feldblume welkt er dahin. Wozu den Stolz, den Hochmut heben, nähren und pflegen? ER ist der schaubare GOTT und Mensch. Wenn sie alle würden betrachten das dornengekrönte Haupt JESU, die blutenden Wunden, den Spott, den Hohn, was man IHM angetan hat, so möchten doch die Hüte von der Gelehrten Köpfe fliegen. Merket es euch alle: ER ist der HERR, ER ist der heilige unfehlbare Vater. ER ist das Opferlamm, das alle Sünden tilgte am Kreuzesstamm. Und dass wir keine Waisen sind, dafür hat JESUS gesorgt; denn SEINE Gedanken, SEINE geistige Kraft und Macht gießt ER aus über die Gotteskinder, die das Licht weiterverströmen an die Pilger, die sich mit dem König JESUS CHRISTUS versöhnen, die Nachfolge durchgehen. Selig sind die, die sich nicht stoßen an IHM. Somit vertritt SEIN HEILIGER GEIST die Stelle CHRISTI auf dieser Welt. ER hat alles aufs Beste bestellt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Mutter des HERRN sprach: "ICH breite meinen Schutzmantel aus, Helene, über dein Haus. ICH bin auch deine Mutter, wie ich leibe und lebe. Du folgst ja dem göttlich-geistigen Triebe." Maria hat von GOTT eine Vorzugsgnade empfangen, indem ER sie auserwählte, die Mutter des Sohnes GOTTES zu sein. Unvorstellbar für den Verstand und doch ist es die Wahrheit. Der HERR hielt sie unbefleckt. Und wir Christen freuen uns der Gnade GOTTES. Sie brachte das göttliche Kind zur Welt; wohl geboren im Stalle von Bethlehem. Es hat GOTT gefallen, ER kam durch die Niedrigkeit. Maria durfte eine große Gnade erleben, sie durfte den HERRN gebären, ihn tragen auf ihren mütterlichen Armen, zumal auch in ihrem Herzen. Sie durfte IHN hegen und pflegen. Welch' eine Wonne und Seligkeit durchzog das mütterliche Gemüte. ER war ja kein gewöhnliches Kind. ER kam als Gottmensch auf diese Welt, und Maria ist die Leibesmutter unseres HERRN. ICH bin erfreut mit der visionären Eingabe, dass sie mir sagt: "Helene, ich bin auch deine Mutter." Wie sehr brauchen wir die göttliche Mutter. Sie ist nicht nur für mich Mutter, sondern Mutter aller Menschen, die den Menschensohn lieben, IHN im Herzen tragen, IHM nachgehen. Sie hatte nicht nur Mutterfreuden, sondern es kam auf sie zu gar viele Schmerzen und Leiden. JESUS wurde viel angepöbelt schon im zarten Alter von gleichaltrigen Kindern, von Menschen, die IHN verspotteten, IHN verhöhnten, IHM nachstellten. Dies tat der Mutter Maria weh. Auf dieser Erde sind wir stets von fremden Geistern bedroht. Wir werden angefochten, verspottet, verhöhnt. Wir gehen wie unser lieber HEILAND denselben Verfolgungsweg. ER sagt: "Folget MIR nach." Wir sind doch in der Tat SEIN Eigentum. So stehen wir auch nicht über IHM. Der Weg des Kreuzes bleibt auch uns nicht erspart auf dieser Welt. JESUS ging den Weg vor uns her, so auch Maria, SEINE Leibesmutter. Hier werden wir gehen durch so mancherlei Beschwerden. Und doch, wir stehen unter dem gewaltigen Schutz GOTTES. Wenn wir auch stehen in mancherlei Gefahren, aber GOTTES Fürsorge begleitet uns für diese Zeit. So wie die Mutter JESUS sagt: Sie breitet ihren Schutzmantel aus über mein Haus. Wie oft entkommen wir der Gefahrenzone, weil GOTTES Schutz und Schirm uns umgibt. JESUS lebt im GEISTE des ewigen Lichtes. Maria lebt, sie ist mit den Gottesstreitern und Bekennern, die den ERLÖSER im Herzen tragen, die das Gotteswort der Nachfolge JESU in sich verwirklichen. Sie tritt in Erscheinung, wohl durch den göttlichen Liebewillen. Ohne IHN ist gar nichts. Mit IHM ist alles in allem. Maria bittet, sie fleht für die Kinder dieser Welt. Wo kein Glaube ist, ist auch kein Leben, kein Licht, keine Sicht, keine Sonne; nur Dunkelheit und Finsternis. So wie die Gotteskinder leben auf dem Weltacker, so leben da auch die Kinder des Feindes, der Bosheit. Es geschehen schreckliche Dinge. Man könnte sich fürchten, was alles passiert durch die Feindeshand. Wir stehen mitten im Kampfe mit den Gewalten der Finsternis. Wir sollen uns aber bewähren, stets das Gute üben. Wir sind Lichtboten, die der HERR auserwählt. Wohl ist es ein schwerer Stand. Aber mit GOTTES Hilfe und SEINER Kraft bewältigen wir diese Nacht. Gute Geister sind bereit, uns zu leiten in der Zeit. Das Leben auf Erden ist voller Gefahren. Die boshafte Geister behaupten ihren Stand, und sie behaupten ihre Rechte. Sie sind in ihrer Art sehr klug; viel klüger als die Kinder GOTTES; wohl durch satanische List und Tücke. Wir aber freuen uns, dass wir JESUS haben. ER ist unser ERLÖSER, unser heiliger, unfehlbarer Vater. Was ER uns will erhalten, lässt ER uns nicht erkalten. ER führt uns Menschen zu, die uns verstehen und im GEISTE GOTTES mit uns den gleichen Weg gehen. ER legt SEINE Kraft in unsere Herzen und Seelen. Durch Maria lässt ER auch Wunder geschehen, auf dass doch noch die Schafe zur Brunnenquelle des Lebens eilen, die noch abseitsstehen. Maria bittet, Maria fleht für die Sünder dieser Welt, auf dass sie sich mögen zum HERRN bekehren, sich mit dem ERLÖSER JESUS versöhnen, vereinen und Buße tun. Denken wir an die Worte, die JESUS aussprach, so kranke Menschen IHN baten für SEINE Hilfe. ER sagte: "Der Glaube hat euch geholfen. Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt fortan nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor." Wenn wir uns dieselben Worte tief zu Herzen nehmen, so bleiben wir auch an der Hand unseres ERLÖSERS. ER gibt uns ganz gewiss die Kraft, wenn wir unser eigenes ICH überwinden lernen und zusehen, dass wir nicht mehr zurückfallen, sondern weitergehen. Viele sagen, das packen sie nicht. Wenn wir aber an uns fest arbeiten, so steht uns GOTT, der HERR, treu zur Seite. Dies habe auch ich erprobt und erlebt. Man kann alles, wenn man aufbringt die Liebe zu GOTT, zum ERLÖSER, zu



PREDIGTEN DES HERRN

unserm HEILAND JESUS CHRISTUS. Warum gehen denn so viele verloren? Weil sie zu träge sind, den Weg des Kampfes, des Kreuzes zu gehen. Aber kein anderer Weg führt nach Hause. Oh wie wichtig ist es, hier auf Erden den Weg GOTTES einzuschlagen. Wer da hört SEIN Wort, hat gegessen das Mahl des ewigen Lebens. Wer das Wort erfüllt, hat getrunken das Blut JESU'. Das ist das rechte Abendmahl. Und so wir unser Brot teilen mit unsern armen Schwestern und Brüdern, so üben wir die gemeinschaftliche Liebe, gleich wie JESUS uns das vorlebte. So empfangen wir SEINEN HEILIGEN GEIST, der immer bei uns ist, uns nie verlässt, uns nie vergisst.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah eine Straße geziert mit schönen Häusern. Da sah ich eine Seele, sie strahlte Licht aus. Der Geist der Führung sprach: "Helene, dies ist die Straße der besinnlichen, aufnahmefähigen, christlichen Seelen." Liebe Geschwister, die Visionen sind Auszüge aus dem ewigen Leben. Wie das Leben gestaltet ist, bleibt uns vorenthalten. Halten wir uns am Gotteswort, an JESUS, unserem Führer. ER führte damals die Menschen aus der Nacht in das Leben, so auch heute durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER gibt Aufschlüsse in Fülle. Wohl, die GOTT auserwählt, sie sind beordert, die zu führen, die guten Willens sind. Viele stoßen die Gnadenzüge von sich. Sie sagen: "Das gibt es nicht." Dieses Wunderwerk GOTTES hat es schon gegeben vor jener Zeit, so auch heute. ER verändert sich nicht. Der GEIST GOTTES, der von JESUS ausgeht, führt die Menschen weiter durch den Gnadenfluss. ER führt sie in alle Wahrheit der Liebe und Klarheit. Manche sagen: "Sie halten sich an der Hl. Schrift." Sie aber verstehen die Worte GOTTES nicht, wenn der HEILIGE GEIST ihnen die Schrift nicht auslegt. Damals, als der zwölfjährige JESUS die Hohepriester im Tempel belehrte, da staunten diese Gelehrten, dass das Kind JESUS klüger war als sie; denn sie besuchten doch die Hochschule; ER nicht. Dies hätte ihnen müssen zu denken geben. Sie staunten wohl SEINER weisen Rede und der Auslegung der Hl. Schrift. Dennoch glaubten sie nicht an IHN. ER ist der HERR, der MESSIAS. Wohl denen, die IHM glauben, IHN aufnehmen. SEIN Name heißt JESUS, der wunderbare Herr. ER ist gekommen aus dem jenseitigen Leben, um uns Menschen zu erfreuen. ER hat uns geöffnet den Schrein des ewigen Lebens. ER ist die Türe des Lichtes. Wohl denen, die sich nicht an IHM stoßen, die IHN aufnehmen. Mit unsern Gedanken ist GOTTES Sohn nicht zu erkennen, weil unser Verstand so winzig ist. Nehmen wir SEINEN HEILIGEN GEIST mit unseren Herzen auf, so lichtet sich unser Lebenslauf. Wie GOTT, der HERR, uns führt und leitet, das bleibt IHM vorbehalten. Vertrauen wir IHM, so wirkt auch der Gnadenfluss in uns, und ER gibt uns den Frieden, den wir auf dieser Welt suchen, aber hier nicht finden. Nur der HERR kann uns den wunderbaren Frieden in unsere Seelen weben. Bemühen wir uns, dass wir vollkommener werden noch auf dieser Erde. Viele sind gebunden an Sünde, Nacht, Verderben. Wir werden nur diese Übel abstreifen, so wir zu JESUS gehen, IHN bitten für SEINE Führung, SEIN Licht, SEINE Kraft. ER lebt im HEILIGEN GEISTE unter uns, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM zu folgen. Hier ist die Zeit der Aufnahme im HEILIGEN GEISTE. Und so wir IHN tragen, so gibt ER uns die Kraft, dass wir stärker sind als alle Anfechtungen und Versuchungen, die an uns herantreten. Viele sind schwer erkrankt durch die Sündhaftigkeit, durch den schlechten Lebenswandel. Möchten doch alle, die gebunden sind an die Macht der Finsternis, zu JESUS gehen. ER spricht die Geister frei von den Sünden. ER sagt wohl: "Euch sind die Sünden vergeben, sündigt aber nicht wieder." Wir sollen nicht zurückfallen in die Fallen, die der Feind uns legt; denn der HERR ist die Kraft. ER versagt uns SEINE Hilfe nicht. Es ist wichtig, dass wir in der Reinheit leben und mit der Gnade GOTTES wirken. Der HERR erinnert sich an einen jeden einzelnen Menschen, die ihre Augen heben zu IHM, die sich bemühen, den Weg der Besinnlichkeit zu gehen. Die Hl. Schrift gibt Aufschlüsse im Neuen Testament, wie JESUS so voll Liebe, Sorgfalt die behandelte, die zu IHM kamen. ER ging am liebsten zu denen, die man gar nicht beachtete. So ist der HERR. ER ist das Gegenteil von den stolzen, von den hochmütigen Hohepriester und Lehrern, die gleich das Urteil fällen über ihre lieben Nächsten. Der HERR tut das nicht. ER hebt die Gefallenen auf von ihren Vergehen; denn wer ist denn ohne Schuld? Doch wohl keiner. ICH denke an SEINE Worte, die ER damals aussprach: "Wer aus euch ist ohne Schuld?" Sie sind alle beladen; der eine mehr, der andere weniger. Wenn wir aber SEINEN GEIST in uns tragen, ist ER unser Leiter und Führer. Wir leben nicht mehr der Sünde, dem Verderben. Die Sünde wird uns verhasst, wenn der HERR unsere Seele ausstattet mit den kostbaren Gnaden und Gaben des ewigen Lebens. Der GEIST zeigt uns, wie wir sollen wandeln. Halten wir doch die Gebote der Liebe ein, so werden wir reif für das ewige Leben. ER sagt: "Seid bereit, denn ihr wisset nicht die Zeit, wann der HERR erscheint. ER gab das Gleichnis vor jener Zeit von den Jungfrauen: Etliche waren bereit, die anderen nicht. Sehen wir doch, dass wir stets in der Erwartung GOTTES verharren. Es ist doch der größte Augenblick unseres Lebens, so der Bräutigam erscheint. Sind unsere Seelen bereinigt, haben wir in uns befestigt den Zug der Gnadenfülle, sind wir aufnahmefähig für das Kommen unseres großen



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN? So haben wir in dieser Fassung Freude, Seligkeit, Herrlichkeit in Fülle. Wir werden eingeführt in den Hochzeitssaal der ewigen Glorie, dort wo unsere Geschwister verweilen, und wir alle werden vereint sein mit JESUS, unserem ERLÖSER. Wir beten das Opferlamm an. Wir loben, preisen, verherrlichen den HERRN im ausstrahlenden Sonnenlicht. Dieses Glück kann es auf Erden nie geben. Nur im HERRN finden wir unseren Seelenfrieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es flogen mehrere Steine an mein Haus. ICH hörte die Stimme des HERRN, ER sprach: "Helene, diese Würfe treffen dich nicht, sie gehen dich nichts an. Sind die Würfe auch noch so stark. Die Besserwisser nehmen dir den Lebenszug nicht ab, MEIN Herz. Dein HERR zieht SEIN Kind himmelwärts." Liebe Schwestern, liebe Brüder, nehmet mit mir auf den Gnadenzug GOTTES und freuen wir uns aller Wege, wenn auch Angriffe kommen. Wir wissen, es ist der Feind und Widersager, der die Menschen beeinflusst, noch die beeinflusst, die da denken, sie tun alles recht vor GOTT, dem HERRN, die sich brüsten, GOTTES Jünger zu sein, weil sie verkündigen das Wort der Schrift. Sie werden nur das geben, was sie gelernt haben durch die Bibelschulen und was Menschen auslegen. Der Gnadenzug GOTTES ist ihnen allen weit überlegen. Viele von ihnen legen die Schrift aus nach menschlichem Wissen und Lehrvermögen. Aber GOTTES Gedanken sind geistig gehalten. ER legt alles aus nach SEINER Haltung, nach göttlichem Vermögen. Da sieht die Sache doch viel anders aus. Wen der GEIST GOTTES zieht, der hat ein großes Glück. Auserwählte sind im Glück, im Garten des Lebens; denn der GEIST GOTTES belehrt diese Glieder, die an SEINEM Leibe wachsen und gedeihen. ER legt ihnen mundgerecht ein die Gaben des Lebens in den Geist, in die Seele, auf die Zunge. Sie geben weiter das große Vermögen, den Zug der Gnadenfülle an die, die ihre Ohren öffnen für CHRISTUS, den HERRN, denn ER ist doch da, in SEINEM GEISTE gegenwärtig, in unseren Herzen und Seelen. ER gibt uns Kraft und Stärke zum Weitergehen, die Kraft, die wir brauchen wie die Luft zum Atmen in unserem Leben. Der Zug der Gnade ist das Höchste, was ein Mensch kann erreichen auf Erden. Der Zug GOTTES, das Geheimnis des ewigen Lebens, das Paradies steht den Auserwählten offen, durch die Lebenszüge, die GOTT bereithält für die, die IHN lieben, IHN aufnehmen. Auch die Jünger des HERRN wollten bis zur höchsten Spitze des Lebens, ganz hoch hinauf. JESUS sagte: "Werdet auch ihr den Kelch trinken der Leiden, der Verfolgung, der Schmach, der Schande, der Verachtung, der Nichtbeachtung?" Sie waren willig, diese wenigen, die IHM noch geblieben sind. Und sie folgten ihrem HERRN nach; denn wer konnte ihnen dieses Gnadengeschenk schon geben. Sie tranken den bitteren Kelch. Auch ich trinke den bitteren Kelch bis zur Neige, weil es bestimmt ist in GOTTES Rat. ER sagt: "Wer MEIN Jünger will werden, der nehme sein Kreuz täglich, stündlich auf sich und folge MIR nach, wohl in der Demut, Geduld, Sanftmut." So fließt der Lebensstrom in unsere Herzen und Seelen. Niemals im Rechtfertigen, in der Unruhe, in der Ungeduld. Der Feind fordert uns heraus, wohl in der Bosheit und Tücke. Wir tun gut daran, so wir der Stimme GOTTES folgen, die im Inneren sich kundgibt. Wahren wir die Ruhe. Je mehr ich die Ruhe wahre, je boshafter werden die Angriffe; wohl, solange sie GOTT, der HERR, zulässt. Wir haben es zu tun mit der Macht der Finsternis, und dieser Macht kann nur einer gebieten: der HERR, der vor jener Zeit auch dem Sturme auf dem Meere Einhalt gebot. Wir tragen nur das, was ER uns zulässt mit Fassung und Geduld. So stehen wir in GOTTES Gnadenhuld. Tuen wir doch unserem HERRN die Ehre an, indem wir durchhalten, so wie ER durchgehalten hat bei sämtlichen Problemen, die auf IHN zukamen. ER spürte die Schmerzen, so wie wir auch. Das dürfen wir nie vergessen. Wir haben IHN, und wir dürfen zu IHM aufschauen, und wir dürfen IHM alles sagen, IHM unsere Leiden anvertrauen, IHM unsere Ängste und Sorgen in den Schoß legen. So wir das tun, wird ER uns segnen, und ER wird unsere Widersager strafen nach SEINER Art und Weise. ER macht alles viel besser als wir. Mit dem Zungenschlag richten wir viel Unheil an, und wir richten uns selbst zugrunde. Der HERR geht fort von uns; deshalb wehren wir uns doch nicht. Übergeben wir unserem HERRN alle Beschwerden in SEINE Hände. Wie gut ist es, IHM zu vertrauen, IHM glauben. ER wird alles zum Besten lenken. Alle die, die Opfer sind des Feindes in den Angriffen, sie finden ihre Strafe. Der HERR lässt SEINER nicht spotten und die Widersager ungestraft von dannen ziehen. Oh nein, wehe allen denen, die in die Hände des Richters GOTTES fallen. ER sendet aus den Engel Michael, uns zur Seite zu stehen, uns zu beschützen und zu bewahren. ER sendet aus SEINE Lichtboten. Wir fühlen die Liebe GOTTES, die Kraft des Himmels. Ohne diese Kraft könnte ich nicht mehr leben. Die Visionen brauche ich so sehr wie das tägliche Brot. Ohne sie wäre ich unglücklich. Wir sollen ja wachsen im Geiste, im Licht. Das sagt uns der HERR: "Wachset und gedeihet. Wohl im Geiste der Wahrheit, so wir IHN aufnehmen und den



PREDIGTEN DES HERRN

Gottesweg gerne mit Freuden gehen, trotz allen Übeln, die da geschehen." ICH erlebe Zeichen und Wunder an mir; das ist die Wahrheit, denn ohne die göttliche Haltung wäre ich nicht mehr. ICH hätte kein Leben, kein Licht, keine geistige Sicht. Ohne IHN ist doch in uns eine totale Finsternis. ER ist unser ausstrahlendes Sonnenlicht. Vergessen wir das nicht. O wie fromm und scheinheilig waren damals die Hohepriester. Sie hassten unseren HERRN, sie sann, wie sie IHN umbringen sollten, trotzdem sie das Wort der Schrift noch verbreiteten; wohl nach ihrer menschlichen Art und Weise. Sie sahen in JESUS den Beelzebub, den obersten der Teufel. So töricht waren die Hohepriester, die hochwürdige Gesellschaft. Sie verwarfen JESUS, den MESSIAS, sie nahmen IHN nicht auf, trotz aller Wunder und Zeichen des Himmels. ER heilte aussichtslose Fälle, ER erweckte Tote zum ewigen Leben, ER erweckte geistig Tote zum Licht. ER tat nur viel Gutes und dafür wurde ER bestraft. Sie haben sich am HERRN und GOTT schwer versündigt, und sie starben in ihren Sünden. Wir brauchen uns nicht zu wundern, so heute Schriftgelehrte behaupten, es gäbe keine Visionäre. Dies seien Satans Züge. Warum sagen sie das? Weil sie keinen Glauben besitzen an den lebendigen HERRN und GOTT, der damals lebte und auch dieselben Zeichen der Erniedrigung ertrug. Ist es etwa Neid, ist es Bosheit, weil sie abstreiten GOTTES Gesicht. Dies werden alle Heuchler noch bereuen, wohl, wenn es zu spät ist. Der HERR hat SICH nicht verändert. Visionäre gab es damals schon, erst recht heute. Wohl kann ER nur den Nachfolgern diese Züge übergeben. ER gibt das Vermögen nur den Kleinen, um die Gelehrten, die Großen, die Klugen zu beschämen. Sie haben IHN damals nicht erkannt in JESUM CHRISTUM, ER ist der HERR. Sie erkennen IHN auch heute nicht. Wie sollten sie dies auch in ihrer stolzen Fassung? Wie sollten sie erkennen das göttliche Angesicht? Gelobt, gepriesen sei JESUS CHRISTUS, der uns SEINEN HEILIGEN GEIST überträgt, auf dass ER uns durch alle Wahrheit führt und inspiriert, dass wir die Wahrheit erkennen und lieben aus dem ganzen Herzen, aus dem ganzen Gemüte.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU durch eine Vision: "Blutstränen weinte ICH um diese Welt." Damals ließ ER eine große Flut kommen über die Menschen; heute richtet ER die Welt durch Feuer und Schwefel. ER gab hin SEIN Leben, vergoss am Kreuz SEIN Blut. Wer denkt noch daran, was ER für uns getan. ER muss zusehen, dass so viele sterben in ihren Sünden, und zwar im Ungehorsam wider GOTT, den HERRN. Sie verfluchen GOTT, sie richten ihre lieben Nächsten. Sie sind Opfer der schwarzen Macht. Wir haben es zu tun mit bösen Elementen. Sie verbergen sich in so vielen Menschen. Sie sind dort in diesen finsternen Seelen zuhause. Die Opfer sind verantwortlich für ihr Tun, für ihr Verhalten. Der HERR gab SEINE Lehre, SEIN Wort. ER ist der lebendige Tempel, wirksam heute im HEILIGEN GEISTE. ER führt die SEINEN in alle Wahrheit, und der Geist wirkt dort, wo man JESUS liebt, IHN aufnimmt, dort, wo man sich erinnert an den Menschensohn. Es ist ja wohl Jahrhunderte her, dass ER diese Erde betrat und SEIN großes Werk ausfüllte. Aber ER wirkt heute in SEINEM GEISTE, und ER ist unveränderlich unter den SEINEN, und ER zieht sie an SICH mit SEINER Liebe und Gnade. Der HERR weinte vor jener Zeit Blutstränen wegen der Nichtaufnahme der Menschheit. Sie sahen IHN nicht an, sie verachteten IHN. Sie verachteten die Heilige Familie. Sie sagten: "Wir kennen doch die Maria und den Zimmermann Josef." Der HERR war ihnen nicht ebenbürtig. Und wie hoch war ER im Geiste, hoch im Wissen, denn ER ist der HERR, vor dem wir uns beugen. ER ist der MESSIAS, der so viel litt zu unserer Befreiung und Erlösung. Es geschehen so viele gräuliche, satanische Dinge auf Erden, weil JESUS nicht mehr unter den Menschen kann leben. ER drängt SICH nicht auf, ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch den Vater auf; denn ICH und der Vater sind eins. Es ist nur ein GOTT in drei Wesen: Vater, Sohn und HEILIGER GEIST." JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht. ICH bin das Licht der Welt." Ohne JESUS wird niemand selig werden. Mit IHM werden wir den Tod nicht schmecken. Es fällt ja nur weg die äußere Hülle. Was bleibt davon übrig? Nur Staub. Es gibt eine Auferstehung im Geiste und im Licht. Die Stunde, wenn der Todesengel kommt, ist den wahren Gläubigen, die sich mit JESUS verbinden, ein rettender Engel. In einer Vision sprach der Geist zu mir: "Wenn der Todesengel zu dir, Helene, spricht: "Komm mit!" Mit diesen Worten empfindest du ein großes Glück. JESUS hat uns erlöst, und die Weltmenschen denken nicht an dieses große Ereignis, das wirklich stattfand auf der Höhe Golgatha. Sie haben vergessen, dass ER im Ölgarten Blut schwitzte und weinte, dass ER heute noch weint um die verlorene Menschheit. ICH denke immer daran, wie hart und grausam JESU' Weg auf Erden war. ICH betrachte viel die qualvollen, bitteren Leidensstunden unseres geliebten HERRN. Auch ich weine bittere Tränen wegen der Menschen, dass sie sich gar nicht erinnern an IHN. Deshalb ist der HEILIGE GEIST fern. Wie wehtut dieses dem Herzen, das verblutet ist für die Menschen. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, auch wenn ER stirbt." Und ER tröstet die SEINEN: "Weinet nicht, denn nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Im GEISTE JESU' werden auch die Auserwählten nicht aufgenommen. JESUS sagt: "Sie werden auch euch hassen um der Wahrheit willen, so wie sie mich hassten." Und wir sind umgeben von bösen Elementen. Der HERR spricht zu uns: "Fürchtet euch nicht." IHM ist gegeben die Allgewalt im Himmel und in diesem Leben. Der Zungenschlag ist das Verderben der Menschen auf Erden. JESUS sagte damals: "Was zum Munde eingeht, ist nicht verderblich, aber was aus dem Munde kommt, ist Verderben und Lüge." Und sie richten großen Schaden an. Würden so viele ihren Zungenschlag hüten, gäbe es kein Verderben hienieden. Unrat, Lügen, Intrigen kommen vom bösen Zungenschlag. Es heißt: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider euren Nächsten." Man hat Leute, die behaupten Dinge, die gar nicht existieren, nur für den Nächsten zu schädigen, ihn zu verletzen. Dort herrscht Satan mit seinen Dämonen. Er freut sich, so viel Leid geschieht. Aber der HERR weint heute noch Blutstränen ob dieses Geschehens. Die Meisten sinnen Böses und üben es auch aus. Was man anrichten kann mit bösen Zungen, dies Übel habe auch ich erlebt und erlebe es immer wieder. Man verspürt die Angriffe aus dem Bereich der Finsternis. Diese Angriffe verschlagen den Atem, das ganze Gemüte. Man kann auch weinen ob der Unliebe, ob der Kälte. Den Verleumdungen, die wir hier durchmachen. So wie die Kinder GOTTES hier leben, im Weinberge des HERRN arbeiten, so sind auch die Kinder dieser Welt Satan hörig. Sie folgen ihm durch boshafte Spiele und Triebe. Der HERR ist heute am Richten. Das



PREDIGTEN DES HERRN

sehen wir, welche großen Schrecknisse da geschehen; wohl durch satanische Handlung und Tat. Satan ist frei, aber nur noch eine kleine Weile. Der HERR säubert diese Erde vom Otter- und Schlangengezücht. Es muss halt so sein. Wo wären wir ohne die Führung des HERRN? GOTTES Kinder stehen unter dem besonderen Schutz des HERRN, unter SEINEM Segen. ER gibt uns den Seelenfrieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH wurde vom Geiste der Führung auf den Friedhof versetzt. Da standen Leute an ihren Gräbern. Der Geist der Führung sagte: "Trostlos stehen sie an ihren Gräbern. Sie glauben nicht an die Auferstehung des Fleisches. Diese Auferstehung gibt es auch nicht; denn der Leib ist Staub. Was aus dem Körper strömt, nimmt Gestalt an und das lebt und gleicht dem Körper. Wenn solche Geister in GOTT leben, ziehen ihre Seelen himmelan. Wenn nicht, geraten sie in das Geistergewühl, da geraten sie in einen Tunnel. Man soll sich auf Erden mit dem HERRN verbinden, IHM nachfolgen, IHM gehorchen." So etliche reden von der Auferstehung des Fleisches. Es wird so viel geredet, was der Unwahrheit entspricht. Was wir bergen in den Särgen, ist der Erde Kleid. Was wir lieben, ist geblieben, bleibt in alle Ewigkeit. Wie man lebt auf Erden, so wird der Übergang werden. Kinder GOTTES fürchten den Übergang nicht. Im Gegenteil, sie freuen sich. ICH denke an die Worte, die Paulus, der große Prediger, aussprach: "O HERR, ich wünsche aufgelöst zu werden, auf dass ich bei dir sein kann, dich sehen darfst, wie du bist." Also fühlte Paulus in sich den himmlischen Zustand. Die Auserwählten besitzen diese Gnade, je wie sie reifen und mitwirken. Wir sollen tätige Christen werden, in der Aufschau zum HERRN. ER ist der Lebensweg, und ER zeigt uns, wie wir wandeln sollen. Wir fühlen den Tod nicht; denn was aus uns strömt, ist ja das Leben, das uns GOTT, der HERR, gegeben. Wir sind Licht aus dem Gotteslicht, wir strahlen den Glanz aus durch das Gotteshaus. Es liegt an uns persönlich. Wie wir uns betten in der Zeit, so liegen wir in der Ewigkeit. ICH erinnere mich, dass die Vorangegangenen ihre Angehörigen abholen in der Ewigkeit. Das habe ich öfters erlebt, wohl durch Visionen. Es ist wunderbar, wie die Vorangegangenen sich bemühen, sie in Empfang zu nehmen. Der einzige Sohn von einer Frau, die meine Schriften bezog, ich sah ihn und er sprach: "Jetzt ist es soweit, dass ich meine Mutter kann in meine Arme schließen." Ein anderer Fall. ICH sah, wie ein Bruder seinem Bruder zurief: "Halte dich bereit für die große Reise." Bald danach wurde er abberufen. Ein Mann, den ich auch führte durch das Gnadenamt, er wurde auch abberufen, er nahm Gestalt an und verabschiedete sich von mir, indem er mir dankte für das Licht, das ich ihm gab. Und noch vieles andere mehr. So auch von einer Frau, die jahrelang herkam, berichte ich. ICH sah den Engel des HERRN in einem wunderschönen Kleid. Er sprach zu mir: "Helene, ich hole diese Frau ab. Diese freute sich über diese Vision. Bald darauf wurde sie abberufen. Die Seelen leben und sie erscheinen mit irdischem Gesicht, auf dass man sie auch erkennt. Es ist herrlich, mit ihnen in steter Verbindung zu leben. In einer Vision sagte mir der HERR: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen." ER sagte auch: "Weine nicht über die Vorkommnisse der Zeit. Es ist dein Weg. Er führt dich zur Seligkeit, Herrlichkeit." Es kommen immer Schicksalsschläge, die wir müssen bestehen. Der HERR ertrug ja auch das qualvolle, bittere Leiden zum Zweck der Erlösung aller Menschen auf Erden. Wohl, die sich zu IHM bekennen. Der Menschensohn ist gekommen, aufzurichten, was verloren galt, und ER gab SICH die größte Mühe, die Gestrachelten an SEIN heiliges Herz zu ziehen. Und ER gibt uns SEINE Lehre, SEIN Wort und hat uns hinterlassen den herrlichen Tröster, der von IHM ausgeht: SEINEN HEILIGEN GEIST. Es sind SEINE Gedanken, SEINE Züge, SEIN Wissen, SEINE Wahrheit, SEIN Licht, SEIN Leben. Und der Geist weht dort, wo man IHN auch aufnimmt und auch den Weg der Nachfolge geht. Wenn nicht, wandelt man noch eine Ewigkeit in der Finsternis. ICH sah sehr viele Seelen im dichten Geistergewühl. Sie konnten sich aus ihrer Kraft nicht befreien. Es ist töricht, so man den Weg kennt und man geht ihn nicht. Sicher bedarf es der Gewalt. Wer sie gebraucht, reißt das Himmelreich an sich. GOTTES GEIST ist mit den wahren Streitern und Nachfolgern. Ohne Mühe keine Errungenschaft. Wie bemühten sich doch die Apostel des HERRN, IHM nachzufolgen. So auch die Märtyrer, die Bekenner. Und ER rief sie alle aus der Welt in das geistige Zelt. So, wie GOTT, der HERR, Maria aufrief, die Mutter JESU zu werden, so rief ER auch auf SEINE Apostel, die ersten Christen. ER sprach: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden, ICH will euch erquicken, erretten von der Todeskette, euch einführen in das geistige Leben." So spricht ER auch heute zu den Auserwählten: "Kommet her zu MIR." So spricht ER zum Volk, auch zu euch, Brüder und Schwestern: "Kommet alle her, nehmet teil an MIR." Ihr höret doch SEINEN Ruf, ihr verspüret doch SEIN Verlangen, euch zu beglücken in GOTTES Garten. Wir sind



PREDIGTEN DES HERRN

erlöst durch IHN. Deshalb haben wir Freude. Wir sind nicht voll Trauer ob der Vorkommnisse in der Zeit; denn nach diesem Leben folgt für uns ein Leben der Glückseligkeit, Herrlichkeit. ER hat es gesagt, ER hat es offenbart. Und wer an IHN glaubt, wird leben in alle Ewigkeit. ER hat uns befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN mit einem wunderschönen weißen Gewand. Der Engel sprach: "Die Engel des HERRN kommen und bedienen dich." Er brachte eine schöne Schale, gefüllt mit Früchten, er sprach: "Helene, nimm und iss, du wirst wieder gesund." ICH war bettlägerig, und ich fühlte mich sehr krank. Durch diese Vision wurde ich so gestärkt, dass ich aufstand, und ich konnte meine Arbeit wieder verrichten. Für mich ist es ein Wunderwerk GOTTES, wie ER doch für die SEINEN doch stets bedacht und besorgt ist. Es wurde mir auch gesagt: "Die Leiden, die du Helene trägst, sind dir zur Läuterung gegeben. Sie dienen zur Reinigung der Seele, dass du bereinigt eingehst in das große Licht deines HERRN." Alles hat seinen Zweck. Wir begreifen dies nur nicht. Aber durch die Gnade GOTTES erhalten wir mehr Licht, und dies ist uns zum Voranschreiten unseres Geistes. Eine Kraft geht aus vom Himmelszelt auf diese Welt; wohl zu denen, die das Lamm JESU verehren und anbeten. ICH hörte eine Stimme, sie sagte: "Die heilige Dreifaltigkeit strahlt aus im Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEISTE, und doch ist es nur ein GOTT, also drei Wesen in GOTT, aus GOTT, zu GOTT." Und wir sind Ebenbilder aus GOTT. Wir haben Körper, Seele und Geist, und wir empfangen das Licht aus der heiligen Dreifaltigkeit, wir strahlen es aus, wohl zu denen, die sich auf Erden mit GOTT, dem HERRN, verbinden. Die IHN suchen, sie werden IHN finden. Dazu erwählt ER SEINE Auserwählten, jene zu führen, zu leiten, zu beglücken. Sie sind Arbeiter im Weinberge ihres GOTTES, ihres HERRN. Die GOTTHEIT beugte SICH nieder zu den Menschen. Im Sohne JESUS, durch die Erlösung werden alle bereinigt durch das Jesublut. Es macht alle Schäden gut. Ohne JESUS keinen Weg. ER sagt: "ICH bin der Weg, ICH bin die Wahrheit und das Leben." Wohin sollen wir sonst gehen? ER kam zu unserer Befreiung, ER kam, um uns einzuführen in den lebendigen Tempel. ER ist es selbst. ER wohnt nicht da, was von Menschenhänden hergerichtet ist. ER ist GOTT, der HERR von Ewigkeit zu Ewigkeit, im immerwährenden Gnadenfluss, der unerschöpflich ist. Wir können Ewigkeiten schöpfen, und doch ist er nicht auszuschöpfen. Wie groß ist GOTTES Allmacht, wie groß SEIN Gnadenfluss, wie wunderbar SEINE Liebe zu den Menschen, wie aufschauend zu ihrem HERRN. IHN verehren, IHN anbeten. Es lebe hoch die heilige Dreifaltigkeit durch den Sohn JESUS. ER hat uns die Erlösung gebracht und einen Frieden in unsere Seele gelegt, den wir hier auf Erden nicht können erhalten. Beten wir die GOTTHEIT im Vater an. Haben wir den Sohn im Herzen aufgenommen, so wissen wir, dass wir geliebt werden von GOTT im Vater. ER freut sich, so man Buße tut und man geht den Gottesweg. JESUS sagte damals, als ein Jünger zu IHM sprach: "Zeige uns den Vater." "Solange seid ihr schon bei mir und ihr kennet den Vater nicht? Wer MICH sieht, kennt auch MEINEN Vater." Es ist doch nur ein GOTT, lebend, wirkend im Sohne, im Vater, im HEILIGEN GEIST. JESUS sagt: "ICH lasse die MEINEN nicht als Waisen auf dieser Welt zurück. ICH sende euch MEINEN Tröster, der ausgeht von MIR, vom Vater der Liebe, der Geborgenheit, es ist MEIN HEILIGER GEIST. Oh GOTT sei gelobt für den HEILIGEN GEIST, der zu JESUS uns führt und uns himmelwärts weist. Oh heilige Dreifaltigkeit sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit. Der HEILIGE GEIST strahlt aus JESU' Züge, SEINE Liebe. Der Geist führt uns durch alle Wahrheit. Welch großer Schatz ist uns gegeben im irdischen Leben? Aber die meisten sinnen nur nach weltlichen Trieben. Der Fürst der Nacht haucht sie alle an. Sie leben dem Egoismus und Materialismus. Der hohe Standesdünkel dieser Welt gleicht dem Todeszelt und der Macht der Finsternis. Wenn die Menschen sich nicht erinnern an CHRISTUS, den HERRN, an SEINE Lehre, an SEIN Wort, so werden sie das Himmelreich nicht erben. Wie sagte damals JESUS, so ER einen reichen Mann beorderte, sein Gut zu verteilen; es heißt: Jener ging betrübt von dannen. "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein solcher in das himmlische Reich. Das wird unmöglich sein." Für diese Geister verschließt der HERR SEIN Himmelszelt, die sich nicht halten an SEINEM göttlichen Wort. Was man sät, das wird man auch ernten. Dünke sich ja keiner höher und größer als der Eine oder der Andere. Wir sind auf Erden, dass wir sollen GOTTES Willen ausfüllen, IHM dienen, unsere lieben Nächsten, die uns brauchen, lieben, aufnehmen, sie sättigen, tränken, kleiden. Der HERR will es so. Tun wir das nicht, so richten wir uns selbst. Das Opfer der armen Witwe hat GOTT gefallen, und ER hat es gesegnet. Sie gab alles, was sie noch besaß. Sie machte davon kein Aufheben. Es heißt: Die Linke soll es nicht erfahren, was die Rechte tut. Die da fest auf ihrem Vermögen sitzen, bleiben auf Erden, sie



PREDIGTEN DES HERRN

werden verlassen werden. Der HERR erscheint solchen als Bettler und ER spricht: "ICH kam zu euch und bat um ein Almosen. Ihr habt euch von MIR abgewendet; denn was ihr den geringsten MEINER Brüder versagt und verweigert, habet ihr MIR vorenthalten. Weichet von MIR, ihr Verfluchten." Das Wort, das ER damals aussprach, gilt ganz besonders heute. Wie hochmütig schauen die Reichen auf die Armen, wunder, was sie sind. Sie haben nicht den Reichtum, sich selbst ein Wohlleben nach ihrer Lust zu gestalten, sondern dass sie sich aufheben für den Gottesgarten. Wenn nicht, werden sie Ewigkeiten verharren auf ihrem irdischen Vermögen. Der Zustand ist satanisch, und sie werden sich nie davon lösen, aus ihrer Kraft nicht. Dies ist Ballast für solche Seelen. Sie ernten, was sie gesät haben. GOTTES Wort ist nicht weichlich, es ist ein scharfes, zweischneidiges Schwert. Für alle Übeltäter naht das hohe Gericht. Viele rufen: "Als wir ankamen, waren wir schon gerichtet." Der HERR ruft sie alle auf. ER ermahnt heute alle und ladet sie ein zum Hochzeitsmahl des HERRN. Wer da kommt, wird selig werden, wer den Ruf verachtet, wird verflucht sein. So ist die Führung des HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig, von großer Geduld, ahmet MIR nach. ICH bin der HERR, euer GOTT. Ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben, sie verehren, preisen und anbeten." Die Worte unseres GOTTES und HERRN bedeuten für die Gotteskinder alles. ER ist unsere Lebenskirche, die Grundfeste der Liebe und Wahrheit. Wer ist schon Lobes wert? Und so wir gedenken, alles getan zu haben, so sind wir doch unnütze, bequeme Knechte, die der Gnade GOTTES unwürdig sind. Vor jener Zeit beteten sie das goldene Kalb an. Eine Figur, von Menschenhänden aufgerichtet. Woher kam die Order, die Eingabe? Doch aus dem stinkenden Pfuhl der Finsternis. Wir wissen, dass die Hohepriester unseren lieben HERRN verachteten und verfolgten, dass sie IHN bis ans Kreuz brachten. Sie stellten sich auf als die großen Herren, die da bestimmten, was sie aus der Heiligen Schrift erforschten. Sie gingen fehl, sie belehrten das Volk nach ihrer eigenen Fassung, nach ihrem Wissen. Nach ihrem Auftreten waren sie allwissend. Was galt vor ihren Augen schon unser lieber HERR? Sie beachteten IHN überhaupt nicht, sie stellten IHN kalt in ihrem Egoismus, im grenzenlosen Hochmut und Stolz. Und was sie dem Volke sagten, das glaubte das Volk; denn etwas Höheres wie die Priester gab es nicht vor dem Weltangesicht. Uns jetzt kam auf diese Welt unser HERR. ER war einer aus dem Volk. ER kam schlicht, einfach und klein. ER war gekleidet wie alle andern. Aber ER ist der verheißene Messias. Die stolze Hohepriesterschaft ging an IHM vorbei; sie hatten nur Spott und Hohn. Und wie ist es heute? Wenn die Priester nicht gottgemäß leben, sind sie außer dem HERRN. Es sind gar viele, die sich nicht stören an die Worte JESU: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen und von großer Geduld, ahmet MIR nach." Was sind wir schon alle ohne den HERRN? Ein Schiff, das am Sinken ist, ein Nichts, ein Frack, was sonst? Die Jünger des HERRN waren sich dessen bewusst, dass sie gar nichts sind ohne ihren HERRN und Meister. Oh wie wahr ist das Wort. Und wie wahr ist die Einstellung zum HERRN. Ohne IHN ist es so leer, so finster in den Herzen, die hochmütig, stolz, ohne Demut, Sanftmut, ohne Geduld leben. Sie können abgehen von ihrem Beruf Priester, Wortverkünder; denn sie sind vor GOTT keine Priester. Sie sind Handfeger der finsternen Macht. Der HERR fordert die Demut. ER sagt: "Dünke sich der Eine oder der Andere größer, so sei er erst recht ein Knecht, ein Diener der Andern." Wie man heute sieht, wie so gar manche die Köpfe hoch tragen im Hochmut, wunder, was sind wir, sich betiteln lassen nach menschlichem Brauch, so weiß man, dass Satan der HERR über jene "Götter" ist. Ja, es stehen Götter auf, die sich anheimmeln lassen vom törichtem Volk. Und sie nehmen die Ehre, die ihnen gar nicht gehört, für sich persönlich in Anspruch. Sie wollen glänzen. Das tut ihnen gut, die Anbetung des Volkes, sogar als heilige, unfehlbare Väter gepriesen zu werden. JESUS sagt: "Ihr sollet niemanden als Vater preisen auf Erden." Nur GOTT, der HERR, ist unser Vater. Wir beten IHN an, IHM gebührt der Ruhm; denn ER gab für SEIN Volk hin SEIN Leben, ER vergoss für uns am Kreuz SEIN Blut. Es sind arme Geister, ja sie sind Waisenkinder, die die Ehre, die Lobpreisung, die dem HERRN gebührt, für sich in Anspruch nehmen. Der HERR ist da, ER sieht SICH diesen Unfug an. ER hat viel Zeit. Wenn SEINE Stunde gekommen ist, werden die Götter, die sich vor IHN stellen, sich anbeten lassen, vor SEINEM Richterstuhl erbeben und erzittern vor Angst, Qual und Schrecken. Sie haben die Zeit nur genutzt zu ihrem Vorteil und zu ihrem Verderben. Sie ziehen das Volk mit in den Abgrund. Wir haben einen HERRN, der uns, die wir auserwählt sind, führt durch die Wahrheit, denn der GEIST CHRISTI ist am Lebenswerk. Was haben die Auserwählten im voraus? Sie sind erleuchtet und sie sehen zu, dass die Ehre und der Ruhm gerichtet werden auf das Opferlamm JESUS, das verblutet ist am Kreuzesstamm. JESUS predigte die göttliche Wahrheit, das Lebenswort. Dafür kreuzigten sie IHN. Vorher wurde ER geschlagen, gegeißelt, mit Füßen getreten, mit Dornen gekrönt, verspottet, verhöhnt. Das waren die Schläge und Wehen im voraus. Viele Priester leben im Taumel der Sünde, im Verderben. Wir wissen, ohne den HERRN sind wir ohnmächtig, töricht und blind. Viele stören sich nicht an das Leben JESU. Die Ehre der Menschen tut ihnen wohl und sehr gut. Was später wird, das ist ihnen gleichgültig. Sie denken, GOTT sei immer so gütig, barmherzig und langmütig. Aber nicht für die Frevler. Wer GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit, der ist IHM voraus. Man sagt im Allgemeinen: "Man macht wie die Leute, dann geht's uns auch wie den Leuten." Was denken jene Schwätzer? Wissen sie, was sie sagen? Wenn man die Götter



PREDIGTEN DES HERRN

anbetet, so fährt man mit ihnen in den Abgrund. Die Wahrheit ist ein scharfes Schwert. Wer kann sie schon hören, schon ertragen? Alle, die welche die Wahrheit predigen, laufen Gefahr. Es sagte mal ein Priester: "Lassen wir diese Frau Kreutz gehen, kümmern wir uns nicht um sie." Das ist diese faule Ausrede. Sie betrachten die Auserwählten als Simulanten, für töricht und nicht richtig im Kopfe. Sie aber wissen im Grunde gar nichts. Was nutzt ihr Wissen, das Studium, was nutzt ihr Dünkel, ihr Hochmut ohne den Geist, der den Verstand erleuchtet und die Herzen erwärmt? Der ist doch die Hauptsache in unserem Leben. IHN wollen wir verehren und anbeten, loben und preisen, IHM Dank bis in alle Ewigkeit erweisen. Knien wir uns vor dem Lamm JESU' nieder. Singen wir IHM Dankeslieder.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach in einer Vision zu mir: "Helene, lege dein Haupt in MEINE Hände, halte dich fest an MIR. ICH bin immer bei dir." Liebe Geschwister, freuet euch aller Wege mit MIR im HERRN; denn so wir an IHN glauben, SEIN Wort in uns befestigen, danach handeln und wandeln, so wissen wir, dass unser Erlöser JESUS uns nie verlässt. Der Mensch ist Staub, aber der Geist mit der Seele vereint zieht aufwärts zu GOTT, dem HERRN. Die Seele verlangt nach ihrem Schöpfer und Befreier; sein Name heißt JESUS. ER ist wunderbar. ER ist unser guter Hirte, und es wird uns an nichts mangeln. ER speiset uns mit dem Brote des Himmels, mit dem ewigen Manna. Und SEINE Worte sind Lebensworte. ER sagt: "Wer MEIN Wort aufnimmt, danach lebt, den werde ICH weder verlassen noch versäumen." Der HERR zieht ein in unsere Seelen, ER säubert sie von den Sorgen und Problemen. ER bereinigt sie durch SEINE Blutskraft. Wie demütig und sanftmütig ist ER gerade heute noch zu uns, die wir IHN anrufen und bitten für SEINE Kraft. ER sprach damals: "ICH bin gekommen auf diese Erde, um euch zu dienen." Und weil ER SICH nicht verändert hat und verändern kann, ist ER gerade heute in SEINEM HEILIGEN GEISTE unter den SEINEN greifbar nahe. ER dient uns gerade heute. SEIN GEIST inspiriert, leitet, führt, gibt Kraft den Schwachen, gibt Besserung, Genesung den Kranken, wenn sie nur an IHN glauben. Gewiss, den Geist kann man nicht mit menschlichen Augen sehen. Aber wir fühlen SEINE Kraft, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Und in dieser Kraft fühlt man sich neugeboren. ER zeigt uns, dass ER uns liebt und uns Menschen durch SEINE Kraft hebt und trägt. Wir sind keine Waisen, oh nein. Ihr Trauernden, ihr Kranken, ihr, die ihr zerbrochen seid an der Ungerechtigkeit und Falschheit der schwarzen Macht, stehet auf und schauet gegen Himmel. JESUS, unser HERR, der am Kreuze für uns starb. ER ist wahrhaftig auferstanden, ER lebt, ER zieht ein in unsere Herzen. ER nur kann uns trösten, ER nur kann uns segnen, ER nur kann uns von allen Leiden befreien. Sprechen wir: "HERR, sprich nur ein Wort, so sind wir frei von aller Gebundenheit dieser Zeit." ER ging einen grausamen, harten Weg. Dies geschah aber zu unserer Erlösung. ER hat für uns eine solche Liebe, die wir nie begreifen. Viele Menschen sagen, dass sie sich gegenseitig lieben. Aber Menschenworte sind so oft wie Schall und Rauch. Sie führen große Reden und halten dennoch ihr Versprechen nicht ein. Aber JESUS hat das Versprechen eingehalten, dass ER uns teuer erwarb für SEINE große Liebe. Dass wir frei geworden sind durch SEIN kostbares Blut. Der HERR ist da, ER ist nicht verborgen. SEIN HEILIGER GEIST zieht in unsere Herzen ein. Es heißt so schön im Lied: HERR, lass' uns rein und heilig sein, dass du wohnen kannst in uns, denn nur dann können wir für dich nützlich werden und unsere Arbeit im Weinberg wirst du segnen. Menschen segnen wieder Menschen. Aber wenn der HERR segnet, ist das etwas ganz Besonderes und Großes. SEIN Segen erfüllt uns mit großer Wonne und Seligkeit. Es ist die Gnade GOTTES. ER begab uns mit so allerlei Geschenken des Himmels, ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage." Und wenn ER bei uns ist, fühlen wir uns geborgen für alle Zeit. ICH erinnere mich an eine großartige Vision. Der HERR brachte eine Truhe, ER öffnete sie und sprach zu mir: "Helene, greife fest hinein. Diese kostbaren Gaben sind alle dein." Es waren wunderschöne Edelsteine. Das sind die geistigen Gaben des ewigen Lebens. ER sprach: "ICH würde dir noch mehr geben, aber dies könntest du auf Erden nicht verstehen." ICH danke dem HERRN für die herrliche Gabe, für SEINEN großen Segen und SEINE Liebe. Liebe Geschwister, ER gibt mir die Gaben, dass ich sie auch verteile an alle, die GOTT anbeten im Geiste, in der Wahrheit, im Licht. Nutznießer sind alle die, die guten Willen aufbringen, gottgemäß leben und wirken. Viele treiben ihr Spiel und fluchen GOTT, dem HERRN. Oh wie sind diese Geister der schwarzen Macht so arm und sie sind dieser Macht verfallen, sie sind töricht und blind. Wir alle haben unsere Nöte. Etliche weniger, andere mehr. Dadurch werden wir bereinigt und nach der Prüfungszeit ziehen wir ein in die wahre Stadt Jerusalem. Dort wird wahre Freude sein. In einer Vision sprach der Engel der Führung zu mir: "Helene, du hast viel gelitten in dieser Zeit. Aber wie herrlich wird dir der Aufstieg zur Seligkeit." Der Boden war bestreut mit roten Rosen. Wir reifen nur durch die Gnade des Allerhöchsten. Es ist kein Verdienst von uns persönlich. Es ist die Gnade GOTTES, die uns erhält, weil unser HERR JESUS uns so sehr liebt. IHN wollen wir verehren. Knien wir vor IHM nieder, singen wir IHM Loblieder. Es soll nicht so werden, wie das blinde Volk damals IHM Loblieder sang. Paar Tage später riefen dieselben: "Kreuzige IHN!" Wir



PREDIGTEN DES HERRN

wollen uns IHM anvertrauen. Wie ER sagte: "Helene, lege dein Haupt in MEINE Hände, halte dich fest an MIR, ICH bin immer bei dir", so spricht der HERR auch zu allen denen, die IHM ihre Herzen weit öffnen. Alle finden Geborgenheit, Festigkeit, Schutz, Schirm und Segen. In SEINEN Händen liegen unser Anfang und unser Ende.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sei mit euch. Liebe Schwestern, liebe Brüder gehen wir ein in den Garten unseres HERRN. Bei IHM ist Friede in reichlicher Fülle, in IHM sind wir geborgen, bewahrt für Zeit und Ewigkeit. Wir sind nur eine kleine Weile hier auf der Erde, auf dass wir GOTT, unseren HERRN, erkennen, IHN bekennen, IHN aufnehmen, im Geiste, im Licht und ausstrahlen das Licht des HERRN, an alle suchenden Seelen. JESUS sagt: "Kommet her zu MIR." ER ist da, gegenwärtig, ER lebt in unseren Seelen, ER ist der Seelenbräutigam, ER kommt mit gefüllten Händen und schenkt uns Gnadengaben in Fülle. ER ist die Kraft in uns. In dieser Welt haben wir wohl Furcht der Dinge, die da geschehen. Alle sind angehaucht von der schwarzen Macht. Die Menschen ziehen die Finsternis vor das Licht, sie tun so gerne Böses ausfüllen, anstatt den HERRN aufzunehmen. Und in diesem Zustande beten sie noch. Was nutzt das Gebet? Es sind leere Worte, sie dringen nicht bis zum HERRN. Der HERR nimmt den SEINEN ab die Furcht, und ER gibt uns die Kraft, dass wir durchstehen die dunkle Erdenmacht. ER wird die SEINEN verstehen, weil ER ja persönlich gegangen ist auf dieser Erde, und zwar durch die Hände der Sünder, durch die dunkle Macht. ER hat alles Böse, ja die Hölle überstanden in der Ruhe und Geduld, im Gehorsam zu SICH, zu GOTT. Ein glänzendes Vorbild für uns alle. Der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht." Alle Übel, die da geschehen, kommen aus dem Höllenschlund. Die Menschen lassen sich treiben zu bösen Taten. Solche Seelen finden keine Ruhe im andern Leben. Wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Es geschehen schreckliche Dinge täglich, stündlich, minütlich. Wo ist der Schutz GOTTES geblieben? Dafür hat man nur ein Spotten, ein Verhöhnern. Der Glaube ist eingerostet, ja abwendig gekommen. Sie sagen, mit Bibelsprüchen wollen sie nichts zu tun haben. Sie dienen der schwarzen Macht. ICH hatte eine Vision. Satan sprach: "Die Menschen dienen mir ohne Mühe." Deshalb ist der HERR am Richten. Es geschieht nichts von ungefähr, alles kommt von oben her. ER bereinigt die Erde durch die Trübsal. Ja, es kommt eine Trübsal, wie noch keine da war von Anbeginn der Welt. Der HERR kann dem Treiben der Ungläubigen nicht mehr zusehen. Gläubige Menschen werden belastet von den Seelenverderbern. Sie haben zu leiden unter der schwarzen Macht. Es war schon damals so. Schauen wir auf JESUS, unseren HERRN. ER ist vollkommen, gütig, barmherzig, langmütig, demütig von ganzem Herzen, und man verfolgte IHN bis zur Kreuzigung. Und die IHM zusetzten, waren gerade die, die große Gebete verrichteten. JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden auch eure größten Feinde sein. Sie haben MICH gehasst, so auch alle die, die MIR folgen." ER spricht von der Liebe: "Liebet GOTT aus dem ganzen Herzen und den Nächsten wie euch selbst." Sie glauben nicht an GOTT und den Nächsten bearbeitet man mit Hass, Bosheit, Herzenshärte. Und doch treten sie zum Altar, weil sie es gewohnt sind, und falten die Hände zum Beten. Es ist ja so Sitte. Fragt man sie warum, reden sie: "Ja, wir tun, was alle tun. Wir halten die Lehre, die wir gelernt haben, ein." Welches Lug- und Zerrbild. Wie blind und töricht ist das Menschenbild. Damals sagte der HERR: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme?" Der HERR ist ja gekommen, und zwar in SEINEM HEILIGEN GEIST, den ER verhieß. ER sendet aus SEINE Liebe, SEINE Kraft, SEIN Wort. ER sagt: "ICH bin es durch die MEINEN. ICH lege euch ein MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Menschen, die IHN verehren im Geiste, im Licht, werden Glücksströme wahrnehmen an Körper, Geist und Seele. ER beglückt die SEINEN, die IHN aufnehmen, mit immerwährender Liebe und Kraftströme. ER heilt die Kranken, gibt Besserung, Genesung denen, die an SEINER Macht sich festhalten, die den Glauben auch bezeugen. Wo der GEIST CHRISTI fehlt, ist es Nacht. Menschenreden werden uns nicht befriedigen, sondern einzig und allein das Wort GOTTES, unseres HERRN. Sie laufen alle umher, und sie wissen nichts mit GOTT, dem HERRN, anzufangen. Sie laufen, um ein paar Groschenstücke zu erhalten. Aber für ihr Seelenheil sind sie nicht bedacht. Wenn man den letzten Dienern des HERRN, den Knechten und Mägden, die ER auserwählt, Gehör schenkt, so tut man wohl daran. Sie sind sein und ER spricht die Wahrheit. Und wie kann man das ewige Leben erreichen? JESUS weinte damals wegen der Unliebe, der Kälte, der Herzenshärte, und ER trauert auch heute wegen dem Verfall der Menschheit. Sie sind angehaucht von der Macht der Finsternis, sie sind hartherzig, töricht und blind. Wo ist die Liebe zu GOTT, zu JESUS, dem HERRN? Würde man IHN lieben, wäre man aufgeschlossen für den



PREDIGTEN DES HERRN

Lebensgnadenzug. Man schlägt den wahren Propheten die Türen zu. Wo ist die Liebe zum Nächsten? GOTT, der HERR, gibt das große Gebot: Liebet den Nächsten wie euch selbst, denket nicht an euch persönlich, sondern richtet eure Augen zu euren Nächsten, die euch bitten, die euch brauchen, dass ihr ihnen zu Diensten stehet. Ohne Eigennützigkeit sollt ihr dienen dem HERRN und GOTT. In der Liebe zum Nächsten verrichtet man das schönste Gebet. Tätige Christen braucht der HERR. Nicht solche, die große Worte machen und nicht helfen. Was soll der HERR mit solchen anfangen? Sie geben nur Worte, und sie halten sie nicht ein. Es werden nur wenige sein, die sich richten nach dem Willen des HERRN, die sich sagen: "Man muss GOTT, dem HERRN, mehr gehorchen als den Menschen, die gar nicht das Wort GOTTES in sich tragen. Wo da fehlt der HEILIGE GEIST, dort fehlt das Wort GOTTES, die Kraft, die Seligkeit, die Herrlichkeit. Nur im HERRN erhalten wir das Licht, das Leben, sogar die glorreiche Auferstehung.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, fühlst du dich einsam und verlassen? Einer ist da, der dich liebt, der dich kennt, der dich erkauft hat durch SEIN Blut. Fasse in JESUS neuen Lebensmut." Liebe Geschwister, nehmet teil an der Gnade JESUS, unseres HERRN, der uns so sehr liebt, dass ER uns SEINEN HEILIGEN GEIST überträgt, der uns tröstet und erquickt. Auf Menschen ruht kein Verlass. Sie halten nicht stand. Sie geben Worte im großen Versprechen, halten aber nichts ein. Der beste Freund ist im Himmel, aber auch auf Erden, der fest zu den SEINEN hält. Und wenn alles wankt, alles zerbricht, ER hält stand, ER verlässt die SEINEN nicht. ER sendet aus SEINE Engel, dass sie uns treu zur Seite stehen, so wir in Trübsal wandeln. Wohl müssen wir schon einen Teil durch die Misere gehen. In der Not ziehen sich die Freunde zurück. Man muss dieses Geschick selbst erlebt haben. Es heißt: Die in Tränen säen, werden in Freuden wandeln. Wir wissen, dass JESUS, unser lieber HERR, alle Schmach ertragen hat, auf dass wir selig werden. ER nahm hin Spott und Hohn. Für uns trug ER die Dornenkrone. ER richtet uns auf, so Freunde, Bekannte, Verwandte uns verlassen, verfolgen, verachten, verwerfen. ER spricht: "Kommet her zu MIR alle, die ihr belastet seid, ICH will euch erquicken." Auch ich fühlte mich ausgestoßen von allen. Aber der HERR zog mich desto fester an SEIN heiliges Herz. ICH erinnere mich an eine Vision. MEINE vorangegangene Mutter nahm mich bei der Hand, sie führte mich zu den Verwandten und Bekannten, sie sprach zu ihnen: "Helene, mein armes Kind, findet bei euch allen keine Aufnahme, keinen Platz." Das ist wahr. Im Geiste JESU' findet man keinen Platz, am wenigsten unter den eigenen Hausgenossen. Für den großen Gnadenzug sind sie alle fest zugeschlossen, behaupten, sie halten, was sie gelernt haben. ICH erwiderte: "Man kann ja noch was dazulernen." Es ist die Gnade GOTTES, die mich erhält, der HEILIGE GEIST, der mich inspiriert, führt. Man kann sagen: "Mit hörenden Ohren hören sie nichts, mit sehenden Augen sehen sie nicht das große ausstrahlende Licht. JESUS sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Wie wahr ist das Wort des HERRN. Ferner sagte ER: "Sie werden euch hassen, schon um MEINES Namens willen, denn sie haben MICH gehasst ohne Ursache, ohne Grund." JESUS, der rein und heilig ist, wurde gehasst wegen der Wahrheit SEINES Wortes. Es ist unglaublich, aber so ist es in der Tat. Die Menschen sind verblendet, das Licht ertragen sie leider nicht. Sie ziehen die Finsternis vor das Licht. Aber die Liebe unseres HERRN ist uns sicher und gewiss, so wir ausharren bis ans Ende. ER nur kann uns verstehen, und ER wird uns trösten, erquicken zur rechten Zeit. Die eigenen Hausgenossen machen uns oft das Leben bitter und schwer. Mit Menschen zusammenleben, die das Wort GOTTES nicht ernst aufnehmen, die es auf die Seite schieben, ist wohl das Schwerste. Warum nehmen sie das Wort nicht an, nicht auf? Im Worte heißt es: "Folget MIR nach." Somit muss man sich auch ändern, den alten Mensch ausziehen und den neuen Mensch anziehen, der nach GOTTES Ebenbild gestaltet ist. Wenn wir nicht bestrebt sind, uns selbst zu überwinden, uns selbst verleugnen, so ist es für uns gefehlt. JESUS sagt von der Wiedergeburt. An IHM liegt es nicht, wenn so viele wandeln und stehen bleiben in der Finsternis. Und wenn sie noch das Wort hören, aber nicht danach leben und mit der Gnade wirken, an sich arbeiten, so fließt auch die Kraft GOTTES nicht ein. ER gibt die Kraft, dass wir neue Menschen werden, denn ER hat das größte Interesse daran, und alle Untugenden sollen wir meiden auf Erden. Den wiedergeborenen Menschen ist die Sünde verhasst. Sie leben nicht sich selbst, sie leben in der Gotteskraft. Und der HERR verlässt sie nicht. Ist JESUS bei uns zuhause? So stellt ER SEINE Engel auf, um uns zu beschützen vor dem Feind, vor den Dämonen. Der alte Mensch hat in sich Dämonen, die ihn treiben zu bösen Taten. Wenn er aber bestrebt ist, das Gotteswort zu hören und es in sich zu verwirklichen, so hilft der HERR. ER gibt die Kraft, die es schafft. Und ER stellt auf SEINE Lichtboten, jene zu beschützen. Michael, der große Engel, stürzte dereinst den Drachen in die Tiefe, und er ist gerade heute noch am Wirken, wohl durch die Kraft des Allerhöchsten. Er verweist die Dämonen in ihren Bereich. Es heißt: Wenn das Haus sauber geschmückt ist, so kommen noch mehrere finstere Geister und versuchen den Einbruch in das Haus. Man soll gefeit seid wider sämtliche Angriffe und Versuchungskünste. Der HERR lässt es wohl zu, aber doch nicht ohne Weiteres. Wir sollen uns dadurch bewähren und nicht stets Ausreden haben, etwa reden: "Wir packen dieses nicht." Wir stehen doch nicht allein. Wenn wir ernstlich bestrebt sind, das



PREDIGTEN DES HERRN

Wort GOTTES ernst aufzunehmen, so gibt der HERR auch uns die Kraft, das Wort in die Tat zu verwirklichen, anstatt zu hören auf die Dämonen und Gewalten, dem HERRN zu folgen. Es besteht wohl ein Kampf. ER sagt es ja: "ICH reiche euch nicht den Frieden dieser Welt, sondern den Kampf." Also kämpfen wir den Kampf der Gerechtigkeit, denn ohne Wiedergeburt geht keiner ein ins geistige Reich. Da nutzen alle Tränen nichts vor GOTTES Angesicht. Wir können alles tun mit der Kraft unseres HERRN, und ER enthält uns die Kraft nicht, denn wozu hätte ER so viel drangegeben, uns zu erlösen? ER wurde gekreuzigt für uns, dass wir leben und auferstehen und eingehen zu den lichten Friedeshöhen. Aber ER sagt: "Folget MIR nach!" Ohne die Nachfolge wird es uns nie gelingen, die Wegesstrecke hinter uns zu bringen. Gewiss ist es ein Kampf. Der breite Weg ist nicht so schwer. Aber wir wollen doch alles drangeben, dass wir unserem HERRN JESUS nachgehen, dass wir das große Ziel Seligkeit erreichen. Was wir hier säen, das werden wir auch ernten. Möge der gute Same aufgehen zur guten Frucht auf geistiger Erden. Ihr sollet über diese Worte nachdenken. Möge der HERR euch zum Besten leiten und lenken.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah den Engel des HERRN an meiner linken Seite. Da sah ich einen Raubvogel und der Engel sprach zu ihm: "Den Körper kannst du nehmen. Aber Geist und Seele steigen auf zum Himmel in das ewige Leben." Liebe Geschwister, freuen wir uns des ewigen Lebens. Der Engel des HERRN hat dieses bestätigt, und der HERR gibt uns Gnadenzüge aus dem Born SEINER GOTTHEIT. SEIN HEILIGER GEIST ist ständig am Wirken. Der Körper ist ja nur das irdische Kleid. Es wird zu Staub und Asche. Aber was wir besitzen aus der GOTTHEIT, ist die Seele mit dem Geist vereint. So wir unserem HERRN dienen auf Erden, so steigt der physische Leib hinauf in die Höhe. Dort gibt es keine Leiden mehr, sondern lautere Freude. Die Menschen, die den HEILIGEN GEIST im Herzen tragen, haben das Leben und das ausstrahlende Himmelslicht gefunden. Der GEIST GOTTES macht freudig, ja selig, ER zieht uns himmelwärts. Wir sind geborgen in JESUS, der SEIN Wort einhält. ER sendet SEINEN HEILIGEN GEIST auf diese Welt in derer Herzen, die gerne IHN aufnehmen, die nicht nur Worte stammeln, sondern die Worte in die Tat verwirklichen. Wahrlich, das ist Gebet, das bis in das ewige Leben dringt. Wir werden alle geprüft auf Erden. Wir gehen durch Beschwerden. Dadurch werden wir uns auch bewähren; wohl durch die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Die ER gerufen hat an den Tisch des ewigen Lebens, wurden auch hart geprüft. Sie gingen durch die große Trübsal. Und die ihre Kleider weißgewaschen haben im Blute JESU, sind die, die aus der großen Trübsal kommen, die die Stürme dieses Lebens überwunden, überstanden haben. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee. Schauen wir auf die erlöste Schar. Sie sind Perlen in des HEILANDES Lebenskrone. Unser Leben gleicht dem Sturme der Zeit. Nur der HERR kann uns halten, nur ER streckt aus SEINEN starken Arm, um uns zu bewahren vor den ärgsten Gefahren. Wie gläubig waren die ersten Christen. Sie legten ein glänzendes Zeugnis ab, sie litten Qualen der Folterung um ihres Glaubens willen. Sie liebten JESUS. Keiner von den Häschern konnte sie abbringen von SEINEM Wort. Sie sahen der Gefahr fest ins Auge. Sie haben überstanden, überwunden die Todesnacht. Der HERR gab ihnen eine besondere Kraft. Wie mutig sind die, die im HERRN leben. Sie werden trotz Tod nicht sterben. Sie ziehen hinauf gegen Himmel in das ewige Leben. Körperlich haben sie viel gelitten. Der Fürst dieser Welt hat daran seine Freude. Aber diese Wehen ziehen vorbei. Die Hauptsache, der neue Geist zieht himmelwärts, dorthin, wo der HERR wohnt. ER hat für die, die durch die Trübsal gehen, immer Platz. Und wenn sie beten, dringt das Gebet an das Ohr des Allmächtigen. Wohl sollen auch wir beten: HERR, dein heiliger Wille geschehe. Denn ER macht alles viel besser als wir. ER ist der HERR, vor dessen Willen wir uns beugen. Und kommen über uns die Stürme, so sollen wir nicht aufschreien vor Schmerzen und Leiden. Erbitten wir ganz demütig GOTTES Hilfe und die Geisteskraft, so sind wir Kinder GOTTES und Erben des Himmels. Wenn wir gehen durch die Trübsal, so werden wir auch gestärkt. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, lege dein Haupt in meine Hände." So sollen wir es alle tun. ER verwandelt unsere Trübsal zu Freuden, so wir IHM fest vertrauen. ICH habe öfters die Kraft GOTTES dürfen erleben in aussichtslosen Fällen. Oh wie nahe ist der HERR denen, die sich fest an IHN klammern. Denken wir doch an SEINE Worte: "Weinet nicht, so ICH fortgehe, denn ich lasse die MEINEN nicht allein. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Und wenn dieses Leben aufhört, fängt es erst recht an. Nur in JESUS haben wir Erleuchtung, Kraft und Leben in vollen Zügen. Unsere Gebete dringen zu IHM. ER überhört sie nicht, wenn es auch nicht so geht, wie wir es gerne möchten. Aber ER macht alles gut. Bei IHM sind wir geborgen. So besorgt, wie ER war für die SEINEN vor jener Zeit, so besorgt ist ER auch noch heute für uns Gläubigen, und ER bleibt es in alle Ewigkeit. Ja, wir haben einen heiligen, unfehlbaren Vater. ER ist unser bester Freund, der immer zu uns steht, der uns erhält in dieser argen Welt, der uns auch die Treue hält. Auf IHN können wir fest bauen. So kommen wir gut an, wenn unsere Stunde schlägt und wenn wir fortgehen von dieser Welt. Der Körper verwest, unser geistiges Leben beginnt im ewigen Licht. Keiner hat je diese Pracht gesehen. Das behält der HERR sich vor. Wie wird es uns sein, wenn ER unsere Namen aufruft, so wir SEINE Stimme dürfen vernehmen: "Kommet her, MEINE Getreuen, und setzet euch mit MIR an den Tisch des Lebens." Und ER wird uns bewirten, ER wird das Brot brechen, servieren. Dies wird Herrlichkeit sein. Wir kommen mit den ersten Christen zusammen, mit den Aposteln, Märtyrern, Bekennern, und wir werden eines Geistes mit ihnen sein, verbunden



PREDIGTEN DES HERRN

mit dem Lamme JESU, uns niederknien und das Lamm preisen, loben, anbeten, verherrlichen. Wir werden überrascht sein, im Geiste zu leben. Wie gar schnell werden wir uns dort eingewöhnen. Himmlische Züge darf auch ich fühlen und wahrnehmen. Dies Wunder kann man weder beschreiben noch auslegen. Es sind besondere Lebenszüge. Leben wir doch unserem HERRN zu Ehren und so können wir versichert sein, dass ER uns kennt und uns beim Namen nennt. Üben wir doch die tätige Liebe auf Erden, so wird unser Übergang himmlisch, selig werden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT, der HERR, wirkt Wunder dort, wo der Glaube lebt. JESUS, der HERR, sagte dieses den Menschen vor jener Zeit, wenn sie an IHN glauben, dass noch Wunder geschehen. ER sagte auch: "Der Glaube hat euch geholfen." Und wegen des Unglaubens wirkte der HERR in Nazareth keine Wunder. Und es heißt: Der HERR wunderte SICH über solchen Unglauben. ER sagte: "Kein Prophet gilt etwas in seiner Vaterstadt." In JESUS liegt das Heil, die Kraft, das Leben, das Licht. SEIN Leben gab ER hin für uns, und ER vergoss am Kreuze für uns SEIN kostbares Blut. Umfassen wir das Kreuz, so gibt der HERR uns Kraft und neuen Lebensmut. ER spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Tod, wo sind deine Schrecken? Der HERR JESUS lebt. ER wird auch die SEINEN auferwecken. Wir werden verklärt im ausstrahlenden Lebenslicht. JESUS ist und bleibt unsere Zuversicht, auch wenn alles wankt und alles bricht. ER steht uns bei im Glaubenslicht. Wir alle kennen doch die Lebensgeschichte von einer Frau, die viele Jahre schwer krank war. Sie hatte ihr Hab und Gut an die Ärzte drangegeben. Aber niemand konnte ihr helfen und beistehen. Und das Leiden wurde immer schlimmer. Und als JESUS nach Kafarnaum kam, bahnte das Weib sich einen Weg zu IHM, und sie hatte einen festen Glauben. Sie dachte, wenn sie nur SEIN Gewand berührt, wird ihr geholfen. Und in der Tat fühlte sie, dass eine Kraft über sie kam, und sie wurde geheilt. JESUS fragte: "Wer hat MEIN Gewand berührt?" ER sah SICH um nach dieser kranken Frau. Sie hatte Furcht, sie fiel vor IHM nieder, sagte IHM aber die Wahrheit. ER sprach: "MEINE Tochter, wahrlich, dein Glaube hat dich gesund gemacht, ziehe hin in Frieden." Wunderbar ist diese wahre Lebensgeschichte. Sie ist gegeben und notiert in das Buch des Lebens, dass auch wir wissen, wer unser Arzt ist. JESUS hatte damals denen geholfen, die sich an IHN wandten. Welch ein großer Glaube von der Frau, die sich sagte, es genügt schon, wenn ich nur SEIN Gewand berühre. Und so floss SEINE Kraft auf sie, und sie wurde frei von der Gebundenheit: Krankheit. Wie viele solche Fälle hat es gegeben in JESU' Leben? Und warum soll es heute anders sein? ER lebt doch in SEINEM GEISTE fort, ER ist doch gegenwärtig unter uns. Mit den irdischen Augen kann man den HERRN im Geiste nicht erblicken, aber fühlen. ER lässt SEINE Kraft uns verspüren, wenn wir uns vertrauensvoll an IHN wenden. Auch mir wurde geholfen. Wo Menschen versagten, ER versagt nie, ER ist der Oberarzt. Und wenn alle Ärzte dieser Welt sich festhalten am Arm des Oberarztes JESUS CHRISTUS, so ist ER die Kraft durch sie, auch in aussichtslosen Fällen. So wie diese Frau SEIN Gewand berührte, so sollen wir uns halten an SEINEM Wort, wenn es auch nicht geht nach unseren eigenen Wünschen. Wenn wir denken, ER hört nicht unser Gebet, so sind wir im Irrtum. ER überhört niemals die Gebete SEINER Gläubigen. Uns dürfen die Zweifel nicht plagen. Diese Zeichen dürfen wir nicht aufkommen lassen. ICH erinnere mich an eine Frau, mit der ich verbunden war, die der HERR bereits abrief von dieser Welt. ICH hatte eine Vision. Der HERR wandte SICH zu ihr und sprach: "MEINE Tochter weine nicht, ICH hab' dich lieb in MEINEM sanften Trieb." Wenn so viele auch die Visionen nicht glauben, die Begnadeten lassen sich diese kostbaren Gaben nicht rauben. Wir werden getröstet, gestärkt vom HERRN und von den Engeln, die ER beordert, uns zu leiten bis ans Ende. Wie wunderbar ist doch unser Dasein im HERRN. Wir haben Freude, Tröstung, Erquickung durch IHN. ER lässt uns keine Sekunde allein und so wir IHN bitten für SEINEN Schutz, für SEINE Hilfe, so enttäuscht ER uns nicht. ER lässt wohl zu Krankheit, Leiden, Schmerzen und Wehen. Aber dies alles hat einen wichtigen Zweck. Wenn wir gar nichts haben, werden wir auch labil, unstet, flüchtig, weltlich. ER gibt uns das Kreuz zum Nachdenken. Wir suchen IHN mehr in unseren Nöten und schwierigen Problemen; viel mehr als sonst. Uns so ist es schon recht, wie ER alle Dinge fügt und lenkt. ER zieht uns aufwärts zu den lichten Höhen. ER prüft uns nicht härter als wir ertragen können. Wohl, die Meisten sind mit Lastern behangen und sie geben sich keine Mühe dem HERRN zu vertrauen, IHN bitten für SEINE Kraft. ER sagt: "Wer zu MIR kommt, den werde ICH nicht fortstoßen." ER fordert von uns, unseren festen Einsatz. ER spricht: "Gebet mir den Willen und ICH gebe das Gelingen." Von den Lastern, gleich welcher Art, wird man frei, im festen Glauben und Vertrauen zum HERRN. Im Glauben werden wir uns auch selbst überwinden und ankämpfen wider die Machenschaft der finsternen Macht; wohl durch die Gotteskraft. ER sagt: "ICH reiche euch den Kampf." Kämpfen wir doch den Kampf der Gerechtigkeit, so weicht der HERR



PREDIGTEN DES HERRN

nicht von unserer Seite. ER ist da und dem Gläubigen widerfährt die Gotteskraft. Wir müssen nur wollen. Wie sagte dereinst der Apostel Paulus: "ICH habe einen guten Kampf gekämpft." Wir sind nicht da, die Hände in den Schoss zu legen und nichts zu tun, sich nicht regen, etwa sagen: "Der HERR hilft uns doch nicht." ER ist der Helfer in aussichtslosen Fällen, gerade heute noch. Dies Wort ist wahr und klar. Der HERR erhört Gebet, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM zu folgen. Und so wir IHM folgen, dies ist das schönste Gebet, das bis zum Herzen des HERRN dringt. GOTT hört ein aufrichtiges Gebet.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung zeigte mir herrliche Rosen. Eine gefiel mir ganz besonders gut. Er sprach: "Helene, dies ist eine Passionsrose aus dem Garten des HERRN. Du darfst fühlen den Wohlgeruch aus dem ewigen Leben. Welch eine Gnade ist dir im Diesseits schon gegeben? Hadere nicht mit deinem schlechten Geschick, ertrage alles im HERRN, der für dich verblutet ist, der dir eingibt, wie sehr ER dich liebt." Liebe Geschwister, wollen wir uns niederknien vor unserem HERRN, IHN anbeten, loben, preisen, der uns heute noch leitet, führt durch SEINE Geistesmacht und Kraft. O wie sehr hat ER uns geliebt bis in den Kreuzestod. Ja, ER ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt, und ruft uns zu: "Freuet euch, MEINE Lieben, ICH habe den Tod überwunden und wer an MICH glaubt, hat das ewige Leben." Was ist im Worte zu verstehen? Dass wir IHM sollen folgen, was ER von uns fordert. JESUS hat aufgerichtet SEINE Lebenskirche. ER sagte damals: "Reißet den Steintempel nieder und ICH baue ihn wieder auf im Geiste des Lichtes, der Wahrheit." ER ist unsere Lebenskirche. ER gibt uns SEINE Lehre, SEIN Wort. ER legt es den Auserwählten ein, was sie reden zum Volk, weil ER uns so sehr liebt. SEINE Liebe hat keine Grenzen. Dieses fassen wir mit unserem Verstande nicht. Der HERR spricht von der letzten Zeit, dass ER Knechte und Mägde auserwählt. Sie legen Zeugnis ab des Lichtes, der Wahrheit. Oh wie nötig brauchen wir den HEILIGEN GEIST, der von JESUS ausgeht, um uns weiterzuleiten. Wir sehen, dass so viele Spaltungen aufkommen. Es gibt so viele Lehren. Paulus verwarnte damals die Menschen vor Spaltungen. Die Lehre CHRISTI ist abhandengekommen durch Zu- und Absätze. Dazu ist aber gekommen der HEILIGE GEIST, der uns in alle Wahrheit führt und inspiriert. Es steht geschrieben: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden." Der HERR des Lebens ist unser heiliger, unfehlbarer Vater. Menschen irren sich. Aber GOTT, der HERR, spricht in JESUM CHRISTUM: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das ewige Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Dazu ist der Sohn gekommen zu unserer Erlösung. Der heilige Vater wird uns zugänglich durch den Sohn JESUS im HEILIGEN GEIST. Und doch ist es nur ein GOTT, dreifaltig. Wir erleben die väterliche Sorgfalt und Liebe durch den Sohn, der für uns das Werk der Erlösung vollbracht hat und der SEIN Lebenswort einhält. Ja, ER ist da, gegenwärtig, bei uns, und SEIN HEILIGER GEIST ist am Werk. ER hebt die Frau genauso wie den Mann in SEIN Lebenswerk, denn ER hat es gesagt und offenbart. Der HEILIGE GEIST gibt uns kund die Liebe des Vaters, die Erlösung des Sohnes, wohl für die, die IHN aufnehmen. Wo findet man die göttliche Wahrheit? Dort, wo der HEILIGE GEIST Einzug nimmt. Wer da redet: "Die Frau ist für die Lehre, das Wort GOTTES nicht zuständig", der trägt den HEILIGEN GEIST nicht. Was GOTT tut, ist wohl getan. Die Menschen stellen sich über JESUS, der die Demut und Sanftmut verkörperte auf dieser Erde. Dünke sich einer als der Größte, so sei er erst recht ein Diener für alle. Wer ist schon der Größte? Wer kann sich messen mit dem HERRN? Alle sind voll Fehler. Da kann man nicht reden von Unfehlbarkeit. Oh nein. Vor GOTT sind wir alle kleine Lichter, mehr nicht. So wir uns wollen behaupten, schauen wir auf JESUS. Das Haupt ist ER im HEILIGEN GEISTE. Knechte und Mägde sind heute am Lebenswerk. Das ist das wunderbare Verhältnis GOTTES zu denen, die gar nicht beachtet werden. Wem ER die Gabe der Verheißung gibt, der lässt sich von den Menschen nicht mehr irreführen; denn die Führung übernimmt grundsätzlich der HEILIGE GEIST, der die SEINEN in das Licht der Wahrheit verweist. Ist Verheißung uns bekannt? So lassen wir die Gaben und Gnaden schallen durch das Erdenland, bis der Himmel uns unsere Sehnsucht stillt, so wie GOTT, der HERR, es will. Wir beugen uns nur vor dem HERRN, "denn sie sind alle nicht mehr", so spricht der HERR. Ein gewaltiger Irrtum tut sich auf im Erdenlauf. Gerade die Schriftgelehrten, die Klugen und Weisen haben keine Erleuchtung im Geiste. Sie tragen ja den HEILIGEN GEIST nicht, trotzdem sie so viel von IHM reden. Wo da Irrtümer sich auftun, dort ist eine grenzenlose Wüste vorhanden. Aber was man sät, das wird auch aufgehen, nicht mehr. Beugen wir uns nicht vor den Menschen. Knien wir auch nicht vor ihnen nieder. Wir gehen nur in die Knie, um unseren HERRN zu loben, IHN zu preisen, der ja auf dieser Welt verschmäht wurde. Sie schrien ja alle: "Ans Kreuz mit IHM!" Und die hohen Schriftgelehrten haben IHN nicht anerkannt. Und gerade auch heute erkennen sie IHN nicht; denn SEIN Walten ist das Entgegengesetzte von dem, was sie behaupten zu wissen und wunder wer sie sind. Möchten jene doch ins Gebet gehen, auf die Knie fallen und den HERRN bitten für



PREDIGTEN DES HERRN

klare Sicht. Wer auf sich selbst, auf SEIN eigenes Wissen baut, der wird enttäuscht sein, mitsamt denen, die ihnen folgen. O wie weit sind die Schriftgelehrten entfernt von dem Haushalt GOTTES, von der Hausordnung und Weisheit. Sämtliche Schulen von dieser Welt bringen es nicht an den Tag, was GOTTES GEIST will und was ER sagt. ER spricht: "ICH werde es den Kleinen geben, um die Stolzen zu beschämen, die sich stellen über MICH, über MEIN Wort, das ICH rede am Ort." Die wahren Propheten werden verschmäht, verfolgt, verachtet, nicht beachtet auf dieser Welt. Aber diese Zeit geht vorüber, dann erwartet uns Glückseligkeit, Herrlichkeit und alle Frevler finden ihren strengen Richter. Da geht es anders zu als auf dieser Welt, wo man die Gewalt des Bösen aufstellt und sich nicht mehr erinnert an den HEILIGEN GEIST. Wir sind aus Gnaden erwählt zu GOTTES Kindern und Erben des himmlischen Reiches aufgestellt, zum Zeugnis der Wahrheit, was der HEILIGE GEIST sagt und offenbart. So wie man reifet im Geiste, so fallen die Gaben herab. ICH weiß, dass so viele sich stoßen an der göttlichen Wahrheit, aber nur sie befreit. Was nutzen hochklingende Worte ohne den HEILIGEN GEIST, den wir so notwendig brauchen? Ohne IHN ist es Nacht, mit IHM lichter Tag. ER spricht: "Wer an Menschen glaubt, wird verfluchet werden. Wer aber an den HEILIGEN GEIST glaubt, IHN im Herzen trägt, der ist glücklich zu preisen, denn mit IHM werden wir die Seligkeit erreichen." Es steht geschrieben, dass später viele Schriftgelehrte an das Lebenstor pochen und klopfen. Sie rufen: "HERR, lass' uns ein. Wir haben doch in deinem Namen gewirkt." Und ER spricht: "Weichet von MIR, ihr Ottergezücht, ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. ICH weiß auch nicht eure Namen noch, woher ihr seid." Diese Rede klingt hart, bitter und sauer. Aber die Gelehrten werden auf dieser Welt nicht wachsam. Es sind wenige, die sich beugen vor dem Wort im HEILIGEN GEISTE. Alles, was echt, gerecht handelt, wird verschmäht. JESUS sagt: "Wenn euch die Menschen schmähen, verfolgen, verachten um der Wahrheit, um MEINETWILLEN, freuet euch und frohlocket. Euer Gang in die Ewigkeit führt zum Himmel in das ewige Leben." Halten wir uns ganz fest am Arm unseres HERRN. Fürchten wir uns vor den Gewaltigen dieser Welt nicht, denn sie werden nicht anerkannt vorm göttlichen Angesicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Gelobt, gepriesen sei der HEILIGE GEIST, der von JESUS ausgeht und uns himmelwärts weist. Der HEILIGE GEIST führt uns in die göttliche Wahrheit. Wo ist die Wahrheit? Dort, wo der geistige Wind weht. Und er weht, wohin der HERR es ihm befiehlt. GOTTES Wege sind wunderbar und sonnenklar. ER hat SEINE Apostel gerufen, die Frohe Botschaft zu verkünden, hauptsächlich das Wort des ewigen Lebens, was JESUS sie belehrte. JESUS ist gekommen, nicht, dass ER das alte Gesetz der Propheten auf die Seite stellte, sondern ER hat das Gesetz ausgefüllt durch SEINEN vollkommenen irdischen Lebens- und Leidensweg, durch den bitteren Tod am Kreuz. Wie der größte Verbrecher wurde ER hingerichtet. So rief ER ganz besonders Petrus auf. ER befahl: "Weide MEINE Lämmer, MEINE Schafe, ja auch die Böcke." Die guten Willens sind, sind die Lämmer, die das Wort hören und erfüllen, somit auch die guten Schafe SEINER Herde. Die Böcke sind die, die sich gegen die Führung GOTTES stellen. Sie erkannten damals den HERRN nicht, erst recht heute im Wehen des HEILIGEN GEISTES nicht. Und doch sagte der HERR zu Petrus: "Weide MEINE Böcke." Es bleibt schon ein Teil vom Kreuze an ihnen hängen, so sie sich Mühe geben und nicht denken, aus ihrer eigenen Kraft könnten sie in die Höhe gehen. Ohne die Kraft des HEILIGEN GEISTES keinen Aufstieg. Wir sind auf Erden, dem HERRN nachzufolgen, denn dazu ist ER ja gekommen. So wie ER die Apostel aufrief, so rief ER auch die Frau an das Werk. Denken wir an Maria Magdalena, an das Weib am Jakobsbrunnen. ER wartete dieses Weibes. ER wusste alles, was sie belastete, und ER sprach zu ihr: "Weib, gib MIR zu trinken." Sie sagte, sie wundere sich, weil ER doch auch ein Jude sei und die Juden würden die Samariter verachten und verfolgen. JESUS erwiderte: "O Weib, würdest du erkennen die Gabe GOTTES und wer der ist, der zu dir spricht, wahrlich, ICH sage dir, du hättest IHN für das Lebenswasser. Denn so du es trinkest, wird es dich nie mehr dürsten nach anderen Gewässern. ICH bin die Quelle des ewigen Lebens. Wer aus MIR trinkt, wird nicht sterben in alle Ewigkeit und leben im Frieden." Das Weib horchte SEINER Stimme, sie klang so himmlisch, so selig, so angenehm. Sie sagte zu JESUS: Wenn sie in den Tempel ginge, um zu GOTT zu beten, würden die Hohepriester ihr das verbieten. JESUS tröstete sie, dass GOTT für alle Menschen da ist, ganz besonders auch für die Samariter, so sie IHN anbeten und verehren. ER sprach: "Weib, es kommt die Zeit, da werden die wahren Anbeter GOTT verehren, aber nicht mehr in den Kirchen und Tempeln, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit." ER gab ihr zu verstehen, dass sie das Wort soll verkünden, was ER ihr gab, an alle die aufnahmefähig sind, GOTT zu loben und zu preisen. ER gab ihr zu verstehen, dass ER der MESSIAS ist, auf den sie alle warten. Und ER gab ihr Kraft, Leben und Licht. ER hatte ihr die Sünden vergeben, und somit setzte ER sie ein in SEINE Lehre, und sie ging hin und verkündete allen JESU' Worte. Und auch diese nahmen JESU' an und auf. Also gab ER gerade der verachteten Frau SEINEN Segen. ER stellte sie ein in den Lehrbogen, führte sie ein in SEINE Hausordnung. ER sagt: "Die MICH vor den Menschen bekennen, die werde auch ICH erkennen und einführen in das Vaterhaus gegen Himmel." So war es auch mit Maria Magdalena. Sie öffnete ihr Herz ganz weit für CHRISTUS, ihren Freund. Und sie war die Erste, die am Ostermorgen die Auferstehung JESU durfte erleben. ER erschien ihr noch vor den Aposteln und ER sprach zu ihr: "Maria, gehe hin zu deinen Brüdern und Schwestern und verkündige, was du erlebt, gehört, gesehen von MIR und weinet nicht um MICH. ICH lasse euch nicht ohne Führung. Die Führung, sie geht weiter. MEINEN HEILIGEN GEIST hinterlasse ICH euch, und ER führt euch in alle Wahrheit." Maria glaubte fest dem HERRN, und sie hatte eine solche Freude im Herzen, dass ER sie würdigte an erster Stelle, dass sie durfte aussagen, dass sie IHN gesehen und gesprochen hat. Somit belehrte sie gar viele, somit stellte der HERR ein die Frau in den Weinberg und in der Tat. Diese Geschichte von ihr rührt auch mich ganz besonders. Es tut wohl weh, so Menschen auch uns verachten, nicht beachten, verwerfen, verfolgen um der Wahrheit willen. Aber es tut nicht mehr so weh, wenn wir wissen, dass JESUS lebt und uns durch SEINEN HEILIGEN GEIST erquickt, tröstet und stärkt. ICH hatte gerade heute eine Vision. Der Engel des HERRN sagte zu mir: "Helene, deine Schwestern und Brüder warten schon auf dich im paradiesischen Garten." Welche Freude, so man genau weiß, so man erlöst ist. Das muss man auf Erden schon wissen. Wohl setzt ER auch mich ein, ER redet auch zu mir. Aber leider findet man nur bei einzelnen Menschen Verständnis und Gehör. Wie finster sieht es hier aus.



PREDIGTEN DES HERRN

Selbst Priester haben keine Erleuchtung im Geiste, so sie sagen, die Frau sei nicht zuständig, um das Wort Gottes zu geben. Wen der HEILIGE GEIST beordert, der steht felsenfest, der fragt nicht nach Menschen Meinungen und Behauptungen. GOTT tut, was IHM gefällt. ER lädt uns ein, und SEIN HEILIGER GEIST inspiriert gerade auch heute so wie damals, denn ER verändert sich keineswegs. So wie ER damals die Frauen gerufen hat an den Tisch der Gnade, dass sie IHN bekannten, so ruft ER auch heute Frauen auf, die ER inspiriert, leitet und führt. Wehe allen Besserwissern. Sie reden zu viel und sie wissen nichts. Wie sagte einmal ein Gelehrter: "ICH weiß, dass ich nichts weiß." Wenn wir aber wissen, so sind wir verpflichtet, die Weisheit zu veröffentlichen. ER sagt: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei den MEINEN alle Tage, immer und ewig. ICH bin unveränderlich." Der HERR ist ganz anders als die stolzen Schriftgelehrten, die falsche Behauptungen aufstellen ihrerseits, was GOTT zuwider ist. Wir aber verehren, loben und preisen unseren heiligen, unfehlbaren Vater durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, der im Himmel und in unseren Herzen gegenwärtig ist.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Man sagt: "Helene, du gehst nicht in die Kirche." Der Geist spricht: "Helene, du bist in der Kirche deines HERRN, in dem großen Heiligtum. SEIN HEILIGER GEIST kehrt bei dir ein, ER gibt dir SEIN Wort mundgerecht an diesem Ort. ER legt es dir in den Geist, in die Seele, auf die Zunge. Sei frohen Mutes. Die Zeit, die Stunde ist da, dass die wahren Anbeter GOTT anbeten im Lichte, im Geiste der Wahrheit. JESUS ist unsere Kirche im Wort, in den Visionen, in allen Gaben und Gnaden, die ER verteilt in der Endzeit. Die Formkirche kann mir nichts mehr geben. Wohl dann, so die Priester den HEILIGEN GEIST aufnehmen. Nur in SEINEM GEISTE sind wir zuhause, daheim. In SEINEM GEISTE sind wir keine Waisenkinder, sondern Gotteskinder und Erben des Himmels. Christus wirkt durch SEINEN HEILIGEN GEIST. ER ist derselbe HERR wie vor jener Zeit, der die Armen aufließt von der Straße. ER setzt SICH mit den Sündern an den Tisch der Gnadenfülle. ER kam in der Niedrigkeit, und ER wurde verlassen von den Menschen, und ER wurde nicht anerkannt. Der GEIST CHRISTI umarmt die SEINEN, und ER gibt uns Kraft und Stärke, und dies brauchen wir so nötig. So unser HERR uns führt auf die Lebensstufen, so brauchen wir keine Lehre von den Menschen, die den HEILIGEN GEIST nicht tragen. Arm sind solche Prediger, die nicht wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen, die gar nicht mehr kennen das Lebensziel. Man muss auf Erden die Kraft des HEILIGEN GEISTES wahrnehmen. ER sendet den SEINEN den strömenden HEILIGEN GEIST. Dies ist wunderbar, das Leben zu verspüren und das man weiß, JESUS, der HERR, ist mit uns vereint. ER reicht uns das Brot des Lebens. Welch' eine gnadenreiche Zeit, zu leben im strömenden HEILIGEN GEIST, der uns so große Wohltaten verheißt. Wer IHN trägt, ist gesegnet trotz Armut, trotz Verwerfung, trotz Verfolgung, trotz Verachtung, Nichtbeachtung, Verspottung, Verhöhnung. Der Geist geht von JESUS aus. Es sind SEINE Gedanken, SEINE Lebenszüge, die ER an uns verströmt. JESUS ist der Weinstock und wir die Reben, so wir SEINEN GEIST aufnehmen, gottgemäß leben und wirken, Menschen und Tiere versorgen, so wie der HERR es möchte. Schauen wir auf IHN bei allen Widerwärtigkeiten. ER tat SEINEN Mund nicht auf bei den schmächtigsten Angriffen. ER war ruhig, still, gehorsam bis in den Kreuzestod. Aber der Tod öffnet das Tor in das Leben. Der HERR ist wahrhaftig auferstanden. Dies können mehrere bezeugen, die IHN sahen, die IHN hörten reden, denen ER SEINE Wundmale zeigte und der auch heute den SEINEN erscheint, sie tröstet, erquickt und stärkt. SEINE Liebe kommt über die, die SEINEN GEIST tragen, und das ist das Größte, das es kann geben, mit JESUS in Verbindung und Vereinigung zu treten schon im Erdenleben. Das Verlangen, IHN zu empfangen, ist überirdisch gehalten. Es ist der Zug der Gnade GOTTES. Die Seele hat nicht eher Frieden, bis sie gehalten wird vom Allerhöchsten. Treten wir im Geiste, in der Betrachtung an das Kreuz. Bitten wir für SEINE Kraft, für den Beistand dieses Lebens. Wir brauchen dringend unseren HERRN. Wenn ER auch unsichtbar ist, aber ER ist da. ER ist fühlbar durch den strömenden HEILIGEN GEIST. Die Visionen, die ich durfte erleben, sind sehr groß, und ich werde immer daran denken. ICH war sehr in der Trübsal, und CHRISTUS erschien mir in einem Blumenbeet umgeben von wohlriechenden Blumen. ER sprach: "Weine nicht, mein Liebling, die Tage der Rosen stehen vor deiner Türe, die Tage des Glückes, der Freude." Dies ist ein Stück Himmel auf Erden. Es ist ein besonderer Gnadenzug. Viele glauben nicht, dass der HERR zu mir spricht, und sie glaubten auch damals unserem HERRN nicht, und sie fragten IHN immer wieder: "Wer bist du? Bist du CHRISTUS, so sage es uns?" ER erwiderte: "Dies habe ich euch so oft gesagt, aber ihr glaubet MIR nicht." So ist es in Wirklichkeit. Der Glaube macht alles möglich. Der Glaube hebt uns über die Trübsal, über die Schwierigkeiten, die uns befallen. Im Glauben ist der HERR und GOTT uns sehr nahe. Ja, ER kehrt bei uns ein, und ER sendet uns im Glauben den strömenden HEILIGEN GEIST. Wir dürfen IHN verspüren an Körper, Geist und Seele. Wir fühlen uns nur im HERRN zuhause und geborgen. SEIN starker Arm hat Kraft, uns zu halten, ganz gleich, was wir zu tragen haben. ER lässt uns zu gar manche Prüfsteine. Aber dies ist gegeben zur Himmelsleiter, dass wir uns in SEINEN GEIST mehr vertiefen und dass wir uns IHM weihen für Zeit und Ewigkeit. Bitten wir für die Haltung GOTTES in JESUS CHRISTUS, bitten wir für die Kraft des HEILIGEN GEISTES. Selig sind wir, so wir diesen Zustand erreichen auf Erden. Fassen wir uns im Gebet. Oh HERR, bleib' uns immer nahe. Lieber HEILAND JESUS CHRIST, wir sind nur stark und freudig, wenn du nur bei uns bist. In deiner sanften Nähe



PREDIGTEN DES HERRN

vergehen all Leid und Wehen. O selige Lust zu leben als Rebe am Weinstock JESUS CHRIST. Und drohen wilde Stürme und brennt die Trübsal heiß. Wir sind beschützt und geborgen, wenn man bei dir sich weiß. Gerade aus den Stunden, die unser Herz verwunden, da quillt das rechte Leben den Reben am Weinstock JESUS CHRIST. Oh HERR, geborgen sind wir nur an deiner Hand. Wir wissen, dass du bei uns gegenwärtig fühl-, spürbar bist durch deine Geisteskraft und -macht, dass du uns vor dem Feind bewahrst. Dieser Glaube ist Vertrauen, Hingabe zu dir, du lieber, auferstandener HERR, der uns würdigt, dass wir dürfen ewig leben in Seligkeit, Herrlichkeit. Dein Name sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Allerheiligen, Allerseelen soll uns erinnern an die Seelen, an unsere Lieben und uns erinnern an die Geheiligten, an die, die JESUS nachfolgten in diesem Leben, die ihr Leben dem HERRN völlig übergaben. Und die Trauernden stehen an den Gräbern ihrer Angehörigen und vergießen Tränen der Leiden, der Schmerzen, der Sehnsucht. Sie weinen auch ob ihrer Unliebe und Ungeduld. Es heißt: Lieb', solange du lieben kannst. Die Stunde kommt, wo du an Gräbern weinst und klagst. Wie bitter sind so viele Herzen, die auf Erden in Streit und Zank leben. Sie wissen alle nicht, um was es geht. Für das Materielle streiten und schlagen sie sich. Sie quälen sich gegenseitig. Eheleute sind sich selbst im Wege. Es geht ihnen alle um die Materie. Was darüber hinausgeht, daran denken die Meisten nicht. Wir sind doch auf dieser Welt nur eine kleine Prüfungszeit. Wir sind nur vorübergehend hier. Wozu der Streit? Dass der eine alles besitzt, der andere wenig oder fast nichts. Man redet: "Gott sei ungerecht." Die Gutgestellten haben alles und die andern nichts. Wir haben alle unsere Pflicht, unsere Lebensaufgaben zu beachten und auszufüllen. Wer aushält in der Ruhe, Geduld, der geht ein in den Frieden des HERRN. Wir sollen uns erinnern an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, der uns erlöst hat durch SEINEN bitteren, qualvollen Kreuzestod. Wir sollen denken an das ewige Leben, uns mit CHRISTUS, dem HERRN, auf Erden verbinden, vereinen. ICH hatte von meinem vorangegangenen Bruder eine Vision. Er sprach: "Schwester, bald sind wir zusammen, dann können wir uns bewegen und hingehen, wo wir wollen. Das ist das Leben derer, die auf Erden durch die Trübsal gehen." Unsere Angehörigen leben in Seelenfrieden, vereint mit ihrem Bräutigam, den sie auf dieser Erde verehrten und verherrlichten. Wir sind nicht da, dass wir der Materie dienen, ihr nachgehen. Der HERR sorgt für die Vögel des Himmels, hauptsächlich für die SEINEN. Das habe ich oft erlebt. Der HERR lässt die SEINEN nicht im Stich. ER hilft zur rechten Zeit, so wir zu IHM festes Vertrauen fassen. Gewiss, dem Zweifelsgeist wird kaum Hilfe zuteil; und doch beten auch diese zu GOTT, dem HERRN. JESUS sagte damals schon zu den SEINEN: "Oh ihr Ungläubigen, wie lange muss ICH euch noch ertragen?" Trotz Wunder und Zeichen glauben die Menschen nicht. JESUS ist das ewige Leben, ER ist unsere Burg, unsere Feste, unsere Sicherheit. ER hat auf dieser Welt gelebt und gewirkt, ER ist für uns am Kreuze verblutet. Somit kommt die Blutskraft JESU über uns. So wir uns befestigen durch SEINE Lehre, durch SEIN Wort. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der erfüllt auch MEIN Wort, was ICH sage. ICH bin der gute Hirte MEINER Schafe, die sich führen und leiten lassen von MEINER Hand." So wir genau wissen, dass JESUS der gute Hirte ist, so wir auch den Weg gehen, den ER vorgelegt hat, denn ER sagt: "Folget MIR nach!", so haben wir heute schon die Gewissheit, wir sind erlöst, befreit. ER hat uns freigekauft. Wir sind teuer erworben durch SEIN vergossenes Blut. Leider wird ER von vielen Gelehrten kaum erwähnt. Es werden alle Heiligen verehrt. Nur der HERR steht zurück, der ja unser Leben ist, der sich ja für uns eingesetzt hat. Wahre Gläubige rufen IHN an, denn von IHM geht aus der HEILIGE GEIST der Tröstung, der Erquickung, der Kraft, der Erleuchtung, der Heilung, der Genesung. Alle Geheiligten beten das Lamm JESU' an im Lichte des Triumphes, der Gnadenzüge; denn alle sind angewiesen auf die Gnade GOTTES, durch JESUS, unseren HERRN. Wahre Gläubige rufen JESUS an um Hilfe. ER sagt: "Kommet alle her zu MIR." ER überweist uns nicht an die Geheiligten. ER sagt: "Kommet zu MIR!" Somit gibt ER uns die Kraft, die Tröstung, die Erquickung. Wenn ich betrübt und traurig bin, gehe ich zu meinem guten Hirten hin. ICH sage IHM, was mich bedrückt. Das weiß ER ja. Und wenn ER will, soll ER mir beistehen. Aber ich sage: "HERR, nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe." Somit fließt der Strom, die Blutskraft JESU' durch meine Seele, und ich habe die Gewissheit, dass ER da ist, mich tröstet, erquickt. Es kann ja nicht gehen nach unserem eigenen Willen. ER allein weiß, was für uns gut ist zum Seelenheil. Selig sind wir, so wir IHM fest vertrauen, auch wenn die Stürme noch so hart erscheinen. ER sagt: "ICH bin bei den MEINEN. ICH werde sie weder verlassen noch versäumen." ICH fühle SEINE Kraft, sonst wäre mein Dasein sehr öde, leer, ausgetrocknet. Es liegt nur an uns persönlich, wie wir leben. Leben wir in unserem HERRN, so haben wir den geistigen Vorteil. Die Menschen an den Gräbern sind so oft trostlos. Sie glauben nicht an ein anderes Leben, also haben sie auch keinen Trost, keine Hoffnung, keine Zuversicht. Der HERR ist unsere Zuversicht, unsere Burg, unser Erlöser, auf den wir hoffen. ICH hatte eine Vision. Der Engel des HERRN öffnete mir eine Türe in



PREDIGTEN DES HERRN

einem Haus, er zeigte mir einen großen Raum. ICH sah einen langen Tisch. Der Tisch war schön gedeckt und der Engel sprach: "Helene, trete ein in den Hochzeitssaal deines HERRN, der Bräutigam erwartet dich." Diese Vision ist ein Zukunftsbild. ICH weiß, dass ich erlöst bin, weil mein ERLÖSER in mir lebt, mir täglich SEINE Kraft überträgt. Solange wir leben, sollen wir uns bemühen, IHM nachzugehen, denn in keinem anderen Namen liegt das Heil außer in JESUS CHRISTUS allein. Würden alle an IHN glauben, IHN anrufen, IHN verehren, so käme das Leben wieder auf die Erde. Der HERR ist unsere Kraft, unsere Zuversicht und das erhabenste Himmelslicht. Alle müssen wir fortgehen von hüben nach drüben. Entweder folgt das Licht oder das Gericht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wir wissen, dass der Engel des HERRN eintrat zu Maria, die mit dem Zimmermann Josef verbunden, verlobt war. Der Engel sprach: "Gegrüßet seist du, Maria, der HERR ist mit dir. Du hast Gnade gefunden bei GOTT, dem Allmächtigen." Maria erschrak. Der Engel sprach: "Fürchte dich nicht. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen." Sie wunderte sich und sprach: "Wie soll dies zugehen? ICH weiß doch von keinem Mann." Der Engel erwiderte: "Der HEILIGE GEIST wird über dich kommen und die Kraft des HERRN wird mit dir sein. Bei GOTT ist kein Ding unmöglich." Maria erwiderte: "MIR geschehe, wie der HERR es will, ich bin nur SEINE Magd." Und es steht geschrieben, es fand eine Volkszählung statt und Maria und Josef waren verpflichtet, aus Nazareth nach Bethlehem zu ziehen. Und dort gebar Maria ihren lieben Sohn JESUS. Sie fanden keine Herberge außer einer Höhle, wo das Vieh lagerte. Dies war der Raum, da JESUS geboren wurde. Warum suchte GOTT, der HERR, gerade für SEINE Person diesen kargen Raum aus? Wir wissen es nicht. Dass ER gerade durch die Niedrigkeit ging, durch die Nichtaufnahme der Menschen und eine Futterkrippe, die den Tieren galt, war SEIN Lager. Oh Weisheit GOTTES lebend im Sohne JESUS, liegend in einer Krippe, in einer Höhle, wo das Vieh lag. Wir fragen: "Warum nahm der HERR eine solche Niedrigkeit ein?" Wir fassen eine solche Demut und Hingabe nicht. ER, der große GOTT Himmels und der Erde, beugte sich nieder zur Erde, um SEINEN Plan auszufüllen. Es heißt: Der Engel des HERRN erschien auch den armen Hirten auf den Feldern mit der Frohen Botschaft, so ER sprach: "ICH verkündige euch, meinen Brüdern, eine große Freude, die allen Völkern zuteilwird. Fürchtet euch nicht, denn euch ist der HEILAND geboren, der HERR. Und zwar in Bethlehem, in der Stadt Davids. Dort findet ihr eine Höhle und ein Kind in der Futterkrippe." Und es erschienen ihnen noch mehrere Engel. Sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen." Und die Hirten taten, was der Engel ihnen befahl. Sie fanden die Höhle und das göttliche Kind mit Maria und Josef. Das Kind lag in der Futterkrippe. Sie knieten sich nieder und beteten es an. Es lag eine Weihe, ein überirdischer Friede über ihnen. Ein Glanz ging aus von der Höhe in den armen Stall. Wie groß ist GOTT, der HERR? ER ist weise und SEIN ganzes Walten ist Weisheit, SEINE Liebe ist unendlich groß. Sie währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und zwar über die Menschen, die IHN aufnehmen im Kinde von Bethlehem. ER hätte können kommen als Königsson in Pracht, Reichtum, Macht und Fülle zum Ansehen, zum Ruhme SEINER Person. Stattdessen ging der HERR durch die Niedrigkeit. Kein anderer Platz öffnete sich für JESUS und für die Pflegeeltern als nur der Stall von Bethlehem. Versetzen wir uns, liebe Geschwister, in diese Zeit, in diese Sphäre der Geburt. Maria fühlte die Wonne, die Seligkeit. Trotz der Nichtaufnahme fühlte sie die Kraft des Allerhöchsten. Auch Josef verspürte diese große Freude. JESUS ist gekommen, der verheißene MESSIAS, auf den das Volk wartete, aber sie erkannten IHN leider nicht durch die Niedrigkeit. Der König Himmels und der Erde wurde eingeboren in einen Stall, liegend in einer Krippe. Dieses Lebensbild soll den Armen sagen: Der HERR ist auch einer aus euch. Drum verzaget und weinet nicht ob eures Missgeschicks. Es ist einer da, der wirklich gekommen ist. Es ist unser HERR JESUS CHRIST. ER kam durch die Armut, durch die Niedrigkeit, und ER fand keinen Platz unter den Menschen. ER ist aber in SEINEM GEISTE zugegen, bei SEINEN armen Brüdern und Schwestern. ER ist es, der sie tröstet und stärkt, der sie nie verlässt, nie vergisst. Gehen wir im Geiste nach Bethlehem, treten wir an die Krippe zu dem göttlichen Kind. Es ist winzig klein und doch so groß, so stark. SEIN Anblick ist himmlisch, selig, wonnig. Beten wir: "HERR, gib uns Armen die Kraft, dass wir durchhalten in dieser Weltnacht. Wir bitten dich für deinen Segen, deinen Frieden. Du hast dereinst gesagt: MEINEN Frieden gebe ICH euch, MEINEN Frieden hinterlasse ICH euch. An deine Lebensworte glauben auch wir felsenfest, weil du die ewige Wahrheit bist." Wer erkannte schon in der Niedrigkeit den großen HERRN und GOTT, den MESSIAS, der verheißene wurde? Sie nahmen IHN nicht auf. Wir, die Letzten, nehmen IHN auf, denn ER hat verheißene SEINEN HEILIGEN GEIST. Deshalb werden wir nicht einsam, nicht verwaist sein. ER gibt uns zu verstehen, wie sehr ER uns liebt. ER verteilt so viele geistige Gaben an die Auserwählten. Doch wiederum, auf dass sie diese Züge weitergeben an die Menschen, die aufnahmefähig sind für JESUS, den HERRN, für SEIN Wort, für SEINE Lehre. Wir glauben fest, so wie die Hirten an IHN glaubten. Sie gingen den Weg nach Bethlehem. Sie



PREDIGTEN DES HERRN

traten ein in die Höhle, an das Krippenbett, dort, wo unser lieber HERR und HEILAND lag, so sie niederfielen und das Kind verehrten, anbeteten. Den Gruß des Engels wollen auch wir beherzigen und wir wollen uns erfreuen an der Geburt JESU, so wie die Hirten sich freuten. Wir wollten singen: "Großer GOTT wir loben, preisen dich in dem göttlichen Kind von Bethlehem, das in der Krippe liegt." Öffnen wir doch heute weit unsere Herzenstüren. Lassen wir SEINEN HEILIGEN GEIST einkehren. So fühlen auch wir eine Kraft und Stärke, SEINE große Jesuliebe. ER sendet auch heute SEINE Engel aus zu uns, um uns zu bewahren, zu erhalten in allen Notlagen und Hindernissen dieser Zeit. Wir sind geborgen in SEINEM HEILIGEN GEISTE. Wir leben im Frieden unseres HERRN. ER ist unser Halt, unsere Sicherheit, unsere Geborgenheit; denn ER ist nicht nur im himmlischen Reich, sondern auch bei uns zugegen in unseren Herzen und Seelen, so wir dem HERRN folgen und uns fest mit IHM verbinden und alles Weltliche meiden. ER ist unser geistiger Führer, ERLÖSER und Befreier. Ehren wir unseren HERRN im Kinde von Bethlehem, das da kam auf diese Erde durch Maria, die ER unbefleckt erhalten hat. ER hat sie auserwählt als die Mutter unseres HERRN. Wollen wir GOTT, dem HERRN, für die Menschwerdung ewig dankbar sein. Knien wir nieder vor unserem gelobten HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah CHRISTUS, unsern HERRN. ER sprach: "Helene, ICH verwandle deinen Raum zum Tempel MEINES Herzens." Liebe Geschwister, nehmet teil am Gnadenfluss des HERRN. Freuen wir uns doch in SEINEM GEISTE. Spiegeln wir uns in SEINER Gnade, Kraft und Liebe, gehen wir ins Gebet, in die Betrachtung SEINER Geburt durch den ganzen Lebensweg bis zur Endstation, da ER gekreuzigt wurde, so beten wir den freudenreichen, aber auch den schmerzhaften Rosenkranz. Und der HERR freut SICH mit SEINEN Getreuen, die ihre Zeit IHM aufopfern, die sich an IHN erinnern und vereinen. Und der Geist des HERRN zieht in unsere Herzen ein. ER spricht: "Wisset, dass ihr Tempel GOTTES seid, dass MEIN HEILIGER GEIST in euch will Wohnung nehmen." ER stattet sie aus zu Tempeln SEINES allerheiligsten Herzens; wohl, so wir uns IHM zuwenden. In der Betrachtung sind wir im HERRN zuhause, in SEINER gegenwärtigen Liebe und Kraft. Wir verspüren die Tröstung, die Erquickung, auch ein sanftes Säuseln des geistigen Windes. ER lässt ihn wehen über Körper, Geist und Seele, und ER ist überall dort, wo man IHN bittet für SEINE Gegenwart, aber auch der Heiligung. Wie gar manche heiligt ER und sie gehen unbekannt durch das Erdenland. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." Es sind die Gaben des Lichtes im prophetischen Worte, aber auch der visionären Sicht. Wenn man auch von den Schriftgelehrten nicht anerkannt wird, so man nicht zählt zu den Gläubigen ihrer Schar, so tut es nicht weh, denn unser HERR JESUS wurde ja auch gerade von der stolzen Hohepriesterschaft nicht anerkannt. ER wurde von ihnen verworfen. ER sagte ihnen ihre Heuchelei auf den Kopf zu, und sie hassten IHN wegen der Wahrheit. Vor ihren Augen war JESUS nur ein Aufwiegler, ein Angeber ihres Volkes. Und die heute in SEINEM GEISTE wandeln, denen ergeht es genau wie dem Menschensohn. Auch ich wurde aus ihrer Kirche gestoßen durch eine gewaltige Verleumdung. Aber mein HERR und GOTT hat mich auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit. Das Licht leuchtet in die Finsternis. Aber die Priester begreifen die Liebe, die Weisheit GOTTES nicht. GOTTES Gedanken sind nicht der Schriftgelehrten Gedanken. SEINE Wege sondern sich ab von der Menschen Wege, die auf ihre eigene Weisheit bauen. Was nutzt sämtliche Weisheit dieser Welt? Gar nichts, im Vergleich der Weisheit, die aus GOTT kommt. Was Menschen und Gelehrte verwerfen, an den Pranger stellen, gerade das zieht GOTT, der HERR, an SICH mit sanfter Gewalt. Die Klugen, Gescheiten irren. Aber GOTT kann sich nicht irren, noch verirren. ER tut, was IHM beliebt und was ER tut, ist immer gut. ER lässt den geistigen Wind wehen, gerade dort, wo man es gar nicht erwartet. Die Schriftgelehrten sprechen Menschen heilig und selig. Mit welchem Recht? Die der HERR auserwählt, sie sind geheiligt von SEINER Hand. Es ist die göttliche Weihe. ER allein kennt die Herzen. Gewöhnlich sind die, welche andere, heilig, selig sprechen, gar nicht in der Lage. Sie selbst haben keine Erleuchtung im Geiste. Die Heilig-, Seligsprechung liegt nur in GOTTES Händen, sie kann nur vollzogen werden durch SEINE Wundmale, die ER uns zeigt an Füßen, an Händen, auch die Seitenwunde. Überlassen wir IHM die Weihe. Wir wissen, ohne IHN sind wir nichts. ER zieht die SEINEN aus dem Nichts und formt sie zu brauchbaren Gefäßen. Wir sind Werkzeuge in SEINEN Händen. Wohl uns, so ER uns braucht zum Werk, zum Zeugnis SEINER Wahrheit und Klarheit. Wir beten JESUS an im Geiste des Lichtes. Wir danken IHM für das Werk der Erlösung. Wenn ER sagt: "Kommet her zu MIR alle, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquickend", so zeigt ER hin auf SEINE Person, vereint mit SEINEM Geiste, verbunden mit SEINER Liebe, die ins Väterliche zieht. Wohl zieht ER SEINE Schar, die ER auserwählt, fest an SICH. Sie leuchten aus dem Herzen JESU, sie strahlen die Wahrheit aus. JESUS ist das Haupt und wir die Glieder, die tätig werden durch die GOTTES Atmung und Erhaltung. So wir ausstrahlen das Licht in die Herzen, die aufnahmefähig sind für die Gaben GOTTES, so sind wir es im Grunde nicht, sondern der HERR ist die Kraft, das Leben, das Licht. Fassen wir doch den Sinn. Wir können doch uns nicht die Ehre geben, sondern IHN ehren, loben und anbeten, der uns Menschen würdigt, SEINE Werkzeuge zu heißen, dass wir dürfen im Weinberg arbeiten. Glückselig sind wir zu preisen, wenn wir SEINE Liebe verspüren, SEINE Gegenwart und SEINE Geisteskraft. ER schaltet uns Menschen ein, auf dass wir leben am Weinstock unseres HERRN. ER ist der Weinstock, wir die Reben. So wir die Frucht des Lebens bringen, ist ER es, der uns erhält. In SEINEM GEISTE sind wir zu SEINER Schar gestellt. ER zieht uns ganz hinauf in die Höhe, wo die



PREDIGTEN DES HERRN

Trübsal zu Ende ist, dort wo wir Himmelsluft atmen. In SEINER Nähe verschwinden Leiden und Wehen. Denken wir daran, was ER tut, ist wohlgetan. Tun auch manche Vorkommnisse sehr weh und doch ist es die Liebe, die Weisheit JESU' CHRISTI. Wir werden beschnitten von SEINER Hand zum Aufstieg ins gelobte, heilige Land. Wir sind nur stark und fest durch SEINE Haltung. Aus uns allein ist nicht getan. Wie oft schon haben die Schriftgelehrten sich geirrt? Gerade die Begnadeten wurden von ihrer Warte aus verfolgt. Sie brachten sie bis zum Martertod. Aber diese sind leuchtende Sterne in des HEILANDES Krone. ER hat sie auserwählt und einbezogen in den himmlischen Bogen. Und mit dieser heiligen Schar fühlen auch wir uns verbunden, vereint durch die Führung im HEILIGEN GEIST. Im GEISTE JESU' sind sie immer bei uns, mit uns verbunden. Das Hauptmartyrium sehen wir an dem gekreuzigten HERRN. Sie schrien: "ER ist des Todes schuldig." Betrachten wir die Leibesmutter Maria. Sie durfte mit JESUS leben als Mensch zu Mensch. Das ist ein Glück des Himmels. Sie hat aber auch das Martyrium JESU' empfunden bis tief in ihre Seele. Das ist das bittere Los der Mutter JESU. Das ist das Los derer, die ER auserwählt, die durch die große Trübsal gehen. Sie haben ihre Kleider weißgewaschen im Blute JESU, sie sind weißer als der Schnee. Mit uns ist der HERR, mit uns ist die Liebe CHRISTI, so wir IHM dienen, IHN lieben, an SEINER Hand bleiben. Das wird sein durch die Haltung SEINES HEILIGEN GEISTES. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende, und das Ende ist der Anfang eines zukünftigen, besseren Lebens. Wir aber vertrauen SEINEM Wort, und wir sind befestigt durch SEINE Geisteskraft, durch SEINE starke Hand. Preisen wir GOTTES Allmacht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Es lebte vor jener Zeit ein Mann mit Namen Simeon. Er war gottergeben, er wartete auf die Gottesverheißung, auf den Messias. Maria und Josef gingen in den Tempel, um das Kind JESUS GOTT zu weihen. So befahl es das Gesetz. Und Simeon hatte Visionen. Er würde nicht eher von dieser Welt gehen, bis er seinen HEILAND gesehen. Und er wurde auch geführt in den Tempel. Er trat zu den Pflegeeltern und nahm das Kind JESUS auf seine Arme und er lobte, pries GOTT in dem Kinde. Er erkannte in dem Kinde den MESSIAS. Er betete: "Oh mein GOTT und HERR, nun lässt du deinen Diener in Frieden ziehen, denn meine Augen haben den HEILAND gesehen, welcher da ist zum Trost für alle Völker." Er segnete die Heilige Familie und er sprach zu Maria: "Dieser, dein lieber Sohn ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung für viele und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird. Ein Schwert wird deine Seele durchdringen. Viele Herzen wird ER ins Licht bringen." Maria wunderte sich sehr ob dieser Verheißung. Simeon hatte Eingaben, ER wurde geführt vom GOTTESGEISTE, er hatte Visionen, woran so viele Menschen nicht glauben. Simeon durfte den HEILAND sehen, noch ehe er abgerufen wurde. Er ward erleuchtet, besonders wurde er geführt. Menschen von Welt sagen, das sind ja nur Legenden, sie glauben nicht an die Erleuchtung, noch dass es Menschen gibt, die wirklich von GOTT auserwählt sind. Dies geschah vor jener Zeit, zumal auch heute. ICH musste so oft hören, dass Prediger die Visionen, die ich erhalte, abstreiten. Verächtlich sagen sie: "Lassen wir die Frau mit den Visionen gehen." Warum streiten sie das Wunder GOTTES ab? ICH könnte nicht mehr bestehen ohne diese großen Gaben, die ausgehen vom Geiste des HERRN. ICH liebe und brauche sie wie das tägliche Brot. Menschen von Welt fassen das Geistige falsch auf, denn Welt und Geist sind zwei Wege. Der HERR hat vor jener Zeit Menschen erweckt zum Heil der Völker. Warum soll ER es heute nicht mehr tun. ER hat sich nicht verändert. Es fehlt der Glaube. Man staunt, dass gerade die Priester, die Prediger, die eigenen Hausgenossen, die Visionen abstreiten und verwerfen. Warum? Die eigenen Hausgenossen nahmen damals den MESSIAS nicht an, nicht auf. Aber Simeon, der erleuchtet wurde vom HEILIGEN GEISTE, wusste: Hier ist JESUS, der HEILAND der Welt, und eine große Freude zog ein in sein Herz. Gerade die Priester nahmen IHN nicht an. Ihnen fehlte die Erleuchtung, ihnen fehlte der GEIST GOTTES, trotzdem sie das Wort predigten. Und dennoch erkannten sie den HERRN nicht. JESUS kam als GOTT und Mensch, ER kam von jüdischer Abstammung, und ER erwählte das jüdische Volk. Sie sind das auserwählte Volk. Die Priester wiegelten das Volk auf wider den Menschensohn und fast alle stellten sich gegen JESUS. Von den Priestern und von dem Volk wurde ER gebracht bis zum Kreuzestod. Der Weg war vorgesehen. SEIN Volk, das ER auserwählte, stellte sich gegen IHN. Man soll es nicht glauben. Und gerade das auserwählte Volk wurde heimgesucht durch die Mächtigen dieser Welt. Sogar Völker wurden ausgerottet. Das geschah durch Hitler, den Diktator, der Weltmächtige. Dies geschah nicht umsonst. Sie haben vor jener Zeit den MESSIAS gesehen, Zeichen und Wunder erlebt; dennoch verfolgten sie IHN, dennoch schlugen sie IHN. Sie krönten SEIN Haupt mit Dornen, sie geißelten IHN, sie luden IHM das schwere Kreuz auf und trieben IHN mit Peitschenhieben bis nach Golgatha. So ging es weiter bis zur Kreuzigung. Das auserwählte Volk mitsamt seiner Priesterschaft lehnte IHN ab. Es waren nur wenige, die erleuchtet wurden. Man fragt: Warum so hart, warum so grausam? Der HEILAND sagte die Wahrheit und diese war ihnen verhasst. Liegt etwa der Fluch GOTTES auf dem auserwählten Volk? MEIN Herz dreht sich im Leibe rum wegen der Grausamkeit von damals und heute. JESUS, der Reine, wurde verworfen und gekreuzigt. Warum? Fragen wir das auserwählte Volk. So ließ GOTT geschehen, dass gerade dieses Volk so verfolgt wurde durch das Hitlergewaltssystem. Sie nahmen JESUS nicht an als König Himmels und der Erde. ER sagt: "Die an MICH glauben, sie werden auferstehen zum neuen Morgen. Wer nicht an mich glaubt, der ist schon gerichtet." ER hat uns erlöst durch SEIN Blut und alle werden den Auferstehungsmorgen erleben, die IHN aufnehmen. Der HEILIGE GEIST geht von JESUS aus und ER erleuchtet uns heute; wohl, so wir auch glauben, so wie der Mann Simeon. Er durfte den HEILAND sehen und erleben. Er wurde erfüllt von GOTTES GEISTE. Er konnte zu Maria sagen: "Ein Schwert wird deine Seele durchdringen." Ja, viele Wehen durchdrangen ihr Herz, so sie mitfühlte, was JESUS, unser HEILAND, durchlebte. Es war ein gewaltiges Verbrechen am HERRN.



PREDIGTEN DES HERRN

Und doch sagt JESUS: Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit den Gewaltigen der Unterwelt. Es sind Satans Engel, die kräftig zuschlagen. Sie haben zugeschlagen bei JESUS, dem HERRN, bei Maria, bei allen, die GOTT, der HERR, auserwählt hat. Sie haben zugeschlagen beim auserwählten Volk und sie wussten alle keinen Ausweg, noch wie sie sich sollten verhalten. JESUS aber hat unsere Schuld auf SICH geladen, hat sie gesühnt am Kreuze. Das auserwählte Volk sind die Juden und leider haben sie IHN verkannt. Sie schrien: "Kreuzige IHN!" ER kam in SEIN Eigentum, und sie haben IHN verworfen. ER spricht: "Wie man sich versündigt, so wird man auch bestraft." Das Schlimme bei der Sache ist, dass sie JESUS nicht aufnehmen. Selig sind die, die IHN aufnehmen, sie gehören zur GOTTESSCHAR. Wenn wir GOTT bitten für klare Sicht, so erhört ER unser Bitten und Flehen. Und SEIN GEIST gibt uns Kraft, Erleuchtung und auch Verstehen, soweit wir es fassen. Uns wird vieles erst klar in der ewigen Stadt, was uns heute noch schleierhaft erscheint. Die Hohepriester mit dem Volk haben sich gegen IHN gestellt. Das war das größte Verbrechen GOTT gegenüber. JESUS ist der verheißene MESSIAS, das ist die lautere Wahrheit. Und SEIN GEIST führt uns heute durch die Wahrheit. MEINE Visionen sind wahr. Sie sind Erfüllung und ziehen zur Vollendung. Diese kostbare Gabe hat mir mein HEILAND in meine Seele gelegt, die ich zu würdigen weiß. Die Meisten sind genau so ungläubig wie damals, denn ER kam in der Niedrigkeit. Könnten sie glauben, würden sie glauben, den HERRN bitten für das ausstrahlende Erkenntnislicht, so sähe es in dieser Welt anders aus. Die Menschen hören auf die Stimme, die von unten kommt. Sie folgen dem Rufe von Dämonen und Gewalten. Sie sind alle angehaucht von der schwarzen Macht, die grenzenloses Leid über diese Welt gebracht. Wüssten so viele, welchem Geiste sie dienen, wüssten sie, was ihrer harret, so würden sie bitten heute noch für klare Sicht. Sie würden GOTT dienen, JESUS verehren und anbeten; denn ER ist das Opferlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm. ER ist ein GOTT für alle, die IHN aufnehmen, wohnhaft im Vater, im HEILIGEN GEISTE. SEIN GEIST strahlt die Kraft, das Leben aus in das irdische Haus. ER ist ein GOTT für alle, die mit IHM gehen, die IHN lieben, IHM dienen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Der HERR JESUS kam an den See Genezareth, um das göttliche Wort zu predigen. Die Menschen hörten IHM zu. JESUS trat in ein Schiff, das dem Petrus gehörte, und ER belehrte die Menschen vom Schiffe aus. Darauf sprach ER zu Petrus, er soll die Netze auswerfen zum Fischfang. Petrus erwiderte: "Meister, wir haben die ganze Nacht vergeblich gearbeitet und nichts gefangen. Aber auf dein Wort will ich es tun." Und siehe: Sie fingen eine große Menge Fische, dass das Netz sogar zerriss. Petrus kniete vor JESUS nieder und sprach: "HERR, gehe weg von mir, ich bin deiner nicht würdig, denn ich bin ein sündiger, schwacher Mensch." JESUS sprach: "Petrus fürchte dich nicht, denn von nun an wirst du Menschen bekehren und führen ins Leben, ins Licht. ICH habe dich auserwählt zum Zeugnis meiner selbst, der Wahrheit und Klarheit." Diese Worte drangen Petrus tief in die Seele ein. Der Meister und Herr hat ihn gerufen. Zuerst, dass er die Netze auswarf zum reichen Fischfang, später hat ER ihn gerufen an den Tisch des ewigen Lebens, der Gnadenfülle. Petrus durfte IHN sehen, IHN erleben, mit IHM gehen. Welch' großen Zug des Lebens durfte er wahrnehmen. JESUS kam zu ihm, rief ihn beim Namen: "Petrus komme, folge MIR!" Und er gehorchte seiner Stimme. Die GOTTHEIT hat gesiegt, auch über seine Schwächen und Gebrechen. Petrus beweinte seine Schwächen. Er wollte SEINEN Heiland nicht verletzen, nicht wehtun. Aber wir Menschen werden versucht und vom bösen Feinde angefochten. Wir werden somit auf die Probe gestellt, ob wir dem HERRN mehr gehorchen als dem finsternen Geiste. Fragen wir uns, ob dieses oder jenes unserm HERRN wohlgefällig wäre, was wir anordnen. Der HERR sondert SEINE Gedanken ab von unseren eigenen Wegen und Ratschlägen. Überlassen wir doch IHM die Leitung, die Führung, so kommen wir zum Ziel des Lebens. Eine innerliche Freude empfand Petrus bei JESUS. ER ist ja der Gottmensch, der ja auf diese Erde kam, auf dass ER SEINE Lehre verbreitete. So ist das Neue Testament sehr wichtig. ER hat das Wort gegeben und ausgeführt, ER gab SICH für uns hin dort oben auf der Höhe von Golgatha. Dort floss das teure Blut JESU für die Sündenschuld der Menschen. Wir wissen, dass auch Petrus IHM nachfolgte, und zwar, dass auch er den bitteren Leidenskelch getrunken hat so wie JESUS, denn er wurde wie sein Herr und Meister auch ans Kreuz geschlagen. War es Gnade? Ja, es ist der Zug des Allerhöchsten. ER zieht auch uns, die letzten Arbeiter im Weinberg, durch die Prüfungen und Leiden. Aber wir wissen, ER war nicht nur damals mit Petrus, sondern unser heiliger HERR lebt, ER ist auch mit uns zugegen. Deshalb sollen wir nie verzagen, so Satans Engel uns schlagen. Rufen wir doch JESUS an; denn keiner weiß uns so zu trösten wie ER. ER ist unser bester Freund. Und wenn uns alle Freunde, Bekannte, Verwandte verlassen, ER ist uns treu; dess sind wir sicher und gewiss. Wie oft rief ich IHN an, so die Prüfungen hart waren: "HERR, nur du kannst helfen und ich hörte die Stimme: "Vertraue deinem HERRN, ER enttäuscht dich nicht, ER steht dir bei ganz gewiss." Und ich konnte der Stimme fest glauben; denn die Hilfe unseres HERRN war da, ER hat geholfen. Wohl geht es nicht so, wie wir es möchten. Es geht nie nach unserem eigenen Willen. Aber die Weisheit des Allerhöchsten macht alles wieder gut. Es geschehen auch heute noch Zeichen und Wunder, so wir nur fest IHM vertrauen; denn ER ist da in SEINEM HEILIGEN GEISTE. ER hört unser Flehen, und ER erinnert SICH an uns. Das ist sicher und gewiss. ICH war so in Schwierigkeiten, dass ich nicht mehr ein noch aus wusste. Da hörte ich die Stimme: "Glaube nur, der HERR hilft dir gleich und sofort." Und das Wunder geschah. Was aussichtslos war, hat der HERR verwandelt zu meiner Freude. Wir haben IHM viel zu verdanken. Der Glaube macht wohl alles möglich. Der Glaube hilft uns. JESUS sagte damals schon: "Der Glaube hat euch geholfen." Wir dürfen nur nicht zweifeln an der Kraft GOTTES. ER macht das Wort wahr: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Wie ist das göttliche Wort so trostreich, so erquicklich. Der HERR ist treu und wenn alle untreu werden. Bei IHM sind wir sicher, geborgen, geschützt und bewahrt. Gehen wir doch öfters am Tage in die Betrachtung SEINES Erdenwandels, so fühlen wir eine geistige Verbundenheit, eine himmlische Sphäre. Wir wissen, eine unsichtbare Schar hüllt uns ein in ihr Beisammensein. Sie bitten den HERRN für uns um Beistand, Kraft, Stärke, Tröstung, Erquickung. ER sendet uns gute Geister. ER ist aber die Kraft, die alles schafft. ER erhält uns alle, die wir IHM vertrauen. Der Hüter Israels schläft nicht. Wir sind behütet durch IHN, durch die Engel, die uns halten und leiten. Sie streiten für uns, so wir gewillt sind, dass wir unserm HERRN festes Vertrauen schenken. Das sei unsere



PREDIGTEN DES HERRN

Dankbarkeit. Auch, so wir geschlagen werden, dass wir nicht schreien und jammern, sondern auf IHN hoffen alle Zeit. In diesem Zuge fasst ER die SEINEN ins Augenmerk. Beten wir den Gottmenschen JESUS CHRISTUS an. ER lebt im Vater der Liebe, der Sorgfalt, wirkend durch SEINEN heiligen, lebendigen GEIST, dessen Kraftströme wir verspüren, auf dass wir wissen, dass wir Kinder des Allerhöchsten sind und Erben des ewigen Reiches. ER hat Petrus erhoben, aus der Welt gezogen, in den geistigen Lehrbogen, ihm übertragen das Hirtenamt. Er sprach zum HERRN: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." Diese große Erkenntnis gab ihm ein der Geist, der unsere Herzen erwärmt mit dem Feuer des Lichtes. Und so wie Petrus, so wurden mehrere gezogen aus dieser Welt in das Licht. Selig die CHRISTUS, den HERRN, bekennen auf Erden; denn sie stellen die Kirche aus, die ER aufgerichtet hat im Geiste der Wahrheit, im Erlösungswerk. Ja, wir sind befreit durch das Blut unseres HERRN. ER hält uns fest für Zeit und Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ein Lichtgeist sagte: "Helene, weil diese Gnade, diesen Lebenszug keiner hat, nimmt man ihn dir auch nicht ab." Je höher der Zug, je weniger nehmen sie ihn an und auf. Liebe Geschwister, ich freue mich, so ihr glaubet an die Gunst, die der HERR mir schenkt. Ja, es werden nur wenige sein, die da fassen, was der HERR will. IHM, dem Gottmenschen, glaubten die hohen Schriftgelehrten auch nichts. Sie nahmen sogar das Volk gefangen, sodass auch sie sich sträubten, ihm zu glauben. JESUS sagte schon damals zu den Hohepriestern: "Wehe euch, ihr Heuchler, die ihr von außen seid wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche, wehe euch, die ihr das Wort GOTTES dem Volk vorenthaltet. Ihr selbst kommet nicht in das geistige Reich." ER sagte: "Wer mich aufnimmt, wandelt im Licht. ICH bin das Licht der Welt, das die Finsternis durchbricht." JESUS sagt aber auch zu den Auserwählten: "Ihr gehet den gleichen Weg wie ich, so ist es in der Tat." Man nahm JESUS nicht an, nicht auf und so Auserwählte aufstehen durch die Gaben GOTTES, die sie aus dem Reiche GOTTES erhalten, stößt man sie ab mit eiserner Gewalt. Die Begabten haben auf dieser Welt keinen Platz, keinen Raum. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein meiner selbst im irdischen Heim." Es ist klar, dass es uns nicht besser ergeht als unserem geliebten HERRN JESUS, der uns so sehr geliebt hat bis in den Kreuzestod. ER spricht: "Der Knecht, die Magd stelle sich nicht höher als der Herr." Es ist unser Los auf Erden, verachtet, verschmäht, verfolgt zu werden. Das geschieht gerade durch die, die noch GOTT, dem HERRN, wollen dienen. Aber wer die verschmäht, die von GOTT, dem HERRN, auserwählt sind, die sind in der Finsternis trotz ihrer großen Reden und Bibelsprüche. Bei GOTT sind alle Dinge möglich. Man glaubt nicht an den HERRN noch an die unbefleckte Empfängnis. Sie reden: "Von nichts kommt nichts." Das sind noch Lehrer, die viele Bibelsprüche geben und gehen trotzdem am Worte der Verheißung vorüber. Das Wort GOTTES hat Kraft und Leben, weil der HEILIGE GEIST gegenwärtig lebt in den auserwählten Seelen. JESUS konnte nicht geboren werden durch eine Zeugung. ER wurde geboren durch den HEILIGEN GEIST, durch GOTTES Kraft, und in dieser Kraft stand ER auf und verkündigte das volle Heil. Heute reden sie viel wirres Zeug, was gar nichts mit der Lehre des HERRN zu tun hat. Wo nicht wirkt der HEILIGE GEIST, da ist eine totale Finsternis. Warum werden die von GOTT Auserwählten so gequält auf dieser Welt? Warum haben sie hier keinen Stand? Gerade die Begnadeten werden auf die Seite gestellt. Diese Geistesgaben nehmen sie nicht an, nicht auf. Man sagt: "Sie sind Spinner, Phantasierer. Die Gegner sind schnell und flink mit dem Zungenschlag. Aber GOTT lässt SEINER nicht ungeschoren von dannen ziehen. Sie erhalten das, was sie hier einsäen. Sie bezweifeln GOTTES Züge und Gnade. Es heißt: Dass wir sollen uns untereinander lieben und GOTT die Ehre geben. Stattdessen bekämpfen die Schriftgelehrten die von GOTT Auserwählten. Wehe ihnen, wenn sie es bewusst tun. Ist es Neid, Missgunst, Widerwärtigkeit, Torheit, Dummheit? ER gibt die Gnade gerade denen, die gar nicht als Menschen beachtet werden. ER greift gerade dort ein, wo die Armut herrscht. ER macht den Hochmut der Gelehrten zunichte. Der HERR ist anders, als sie sich das ausdenken. Was geschah mit Johanna von Orleans? Sie wurde gerade von den Hohepriestern zum Scheiterhaufen gebracht. Was geschah mit Bernadette von Lourdes? Auch sie mit ihrer Familie wurde bekämpft. Sie hatten viel zu leiden durch die Macht der Priesterschaft. JESUS sagt: "Du sollst nicht töten!" Hätte GOTT, der HERR, nicht SEINE Hände gehalten über Luther, so wäre an ihm das gleiche Los geschehen wie Johanna. Und wie viele hat die Kirche als Hexen verbrannt, die wirklich von GOTT auserwählt sind? Das Wort GOTTES hat doch bei ihnen keinen Bestand. Sie töteten vor jener Zeit JESUS, sie töteten Petrus und Paulus und noch viele andere. Wo ist die Kirche CHRISTI? Die Weltkirche kann sich nicht Kirche CHRISTI benennen, weil sie das Wort auf den Kopf stellen. Sie denken GOTT einen großen Dienst zu erweisen, wenn sie die Auserwählten verfolgen und verblöden. Welche Finsternis herrscht hier? Die Formkirche ist zu vergleichen mit einem Fass ohne Boden. ICH weiß von einer Kirche, die der HERR gegründet hat, und zwar durch das Lebenswort. Und ich weiß, dass SEIN HEILIGER GEIST die Kirche CHRISTI erhält durch SEINE Auserwählten, die ER als Säulen aufstellt. Gerade, was verfolgt wird, ist von GOTT aufgestellt. ER konnte die Gelehrten damals nicht brauchen, auch heute erst recht nicht, zumal sie pochen auf ihr eigenes Wissen und wie sie sich selbst die Schrift auslegen. Die HEILIGE Schrift ist nur verständlich durch



PREDIGTEN DES HERRN

den HEILIGEN GEIST, der in uns lebt und uns mit SEINER Kraft versieht, den Auserwählten das Wort in den Geist, auf die Zunge legt. Die Kirche CHRISTI ist unbesiegbar. Und wenn tausende finstere Gesellen kommen, sie werden sie nicht zerstören. Die Pforte der Hölle hat nichts an dem, wess des GEISTES GOTTES ist. Vor IHM, vor SEINEM Wort müssen sich alle Knie beugen im Himmel, so auch auf Erden. Der HERR ist unser getreuer Hirte. ER weidet uns auf eine immergrüne saftige Futterweide. ER erhält SEINE Kirche felsenfest. Fürwahr, unser Hirte verlässt die SEINEN nicht. SEIN HEILIGER GEIST ist das ausstrahlende Himmelslicht. JESUS sagt: "Selig seid ihr, so euch die Menschen verschmähen, verfolgen, verspotten, verhöhnen, euer Lohn ist der Himmel." Die nicht wiedergeboren werden aus Kraft, Feuer und Geist, erben nicht das geistige Reich. Der HERR gibt uns allen SEIN lebendiges Wort. ER hat gesendet SEINEN HEILIGEN GEIST. Kraft, Leben werden wir verspüren durch IHN auf Erden, so wir gewillt sind, uns zu überwinden und uns selbst verlassen; denn das eigene ICH muss sterben, alle Lüste, Begierden zur Strecke gebracht werden. Wir müssen bestrebt sein, das neue Kleid der Wiederaufnahme anzuziehen. Der alte Mensch hängt an Lüsten, Begierden, aber der GEIST CHRISTI macht alles neu, ER gibt uns stets neue Kraft, die es schafft. ER sagt: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen." Ohne das neue Kleid keine Aufnahme in den Hochzeitssaal. Mit Tränen und Jammern ist nichts getan. Wir müssen uns fest am HERRN halten. ER sagt: "Wachet und betet, dass ihr gefeit seid wider die fleischlichen Triebe, wider die Begierden und Lüste. Nicht das Fleisch, der Geist allein soll in unseren Seelen wohnen, zugegen sein. Es besteht ein Ringen, ein Kämpfen. Aber der Kampf lohnt sich, ihn aufzunehmen, um JESUS CHRISTUS zu gewinnen. In IHM sind wir zuhause. Nehmen wir uns viel Zeit, die Untugenden auszurotten und den GEIST GOTTES zu tragen. In dem Lebenszuge sind wir vom HERRN aufgenommen in das Paradies. Und die Engel GOTTES werden uns bewirten, bedienen, uns beschirmen, behüten. Wir werden es schaffen. Schauen wir auf die Märtyrer, auf die Bekenner. Welch einen bitteren Kampf haben sie auf sich geladen? Und wir wollen ihnen doch nachahmen. In dem Sinne sind wir geborgen am Herzen dessen, der uns erlöst hat durch SEIN kostbares Blut. Der HERR des Lebens gibt uns Kraft und neuen Lebensmut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR ist geboren worden. Freuen wir uns im HERRN, in dem süßen Kinde JESUS, das keinen Raum, keinen Platz, keine Herberge fand unter den Menschen. Die Heilige Familie, Josef und Maria, zogen ein in eine Höhle, wo das Vieh lag. Eine Futterkrippe war das Lager des göttlichen Kindes. Sie trugen keine Namen von Zeit und Welt, sie genossen nicht das Ansehen ihrer Persönlichkeit. Das ist der Wille GOTTES, dass JESUS kam durch die Niedrigkeit. Sie erkannten IHN nicht, sie nahmen IHN nicht auf. So ist es in der Tat. JESUS sagt: "Wer MEINE armen Brüder und Schwestern nicht aufnimmt, hat MIR die Aufnahme verweigert." Erinnern wir uns an die Heilige Familie, erinnern wir uns an die Armen in der Welt, erinnern wir uns an die, die auf schlechtem Wege sich ihre Nahrung beschaffen, sei es vor Hunger oder vor Kälte. Es sind sogar noch die Halbwüchsigen. Satan treibt die Menschen bis zur Höllenglut. Es gibt viele Reiche auf dieser Welt. Satan hält sie fest. Er bindet sie durch Geiz, durch Kälte und Herzenshärte. Sie dienen ihm und wissen nicht, dass Satan ihnen schon die Hölle bereitet hat. JESUS, der HERR, fordert die Liebe zu, die Liebe zum Nächsten. Es heißt im Worte GOTTES: Liebe deinen Nächsten, wie du dich selbst liebst. Wo herrscht diese Liebe noch? Sie ist bereits erkaltet. Die Armen zählen überhaupt nicht, sie gehören zum Pöbel, zum Gesindel. Wehe den Reichen, wehe den Gutgestellten, die sich nicht scheren um Armut, Krankheit und so weiter. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als solche eingehen in das geistige Reich. Manche denken, mit ein paar Mark genug getan zu haben. Oh nein. Was man sät, das geht auf. Sie kleben an ihrem Vermögen, so wie Satan klebt an einer jeden Seele. Oh, er hat sie fest im Netz. Sie sind gefangen und gebunden, verstrickt im Netz der Schlange, sie kommen nicht los. Je mehr man sich mit Satan einlässt, je weniger kommt man von den Gebundenheiten los. Dieses Wort ist weitgreifend. Viele sind gebunden in ihren Sünden, sei es Ehebruch, sei es Kinderschändung, sogar Tötung. Man fördert die Geschlechtstrieb. Männer wie Weiber gehen ihre eigenen Wege, laufen in die Grube von Dämonen und Gewalten. Die Bindungen sind verschieden. Es sind Laster und Geschwüre der Finsternis. Die Armen, die Hungernden werden von Satan getrieben zu Schlechtigkeiten, zu Einbrüchen. Sie überfallen die Reichen, sie tun ihnen Leids an. Ein Rad geht ins andere. Sodoma und Gomorra erging es besser. Heute ist es weit schlimmer denn eh und je. GOTT sieht diesem Treiben wohl zu. Satan ist wohl losgebunden. Er bewirkt große Wehen und Schmerzen durch seine schlechten Triebe. Die Geister folgen ihm ja ganz leicht. Sie erfüllen lieber das Schlechte als das Gute. Manche Verbrecher sagen: Dieses haben wir nicht getan. Es war da eine Kraft, die uns zu den Schrecknissen getrieben hat. Das ist fürwahr die Macht der Finsternis, das ist Satan, wie er leibt und lebt. In der Verbrecher Antlitz sieht man das satanische Gesicht. Satan kommt auf die abartigsten Einfälle. Und sie sind alle angehaucht von dieser Macht. Wohin man schaut, überall wirkt die Macht der Finsternis. Satan verkörpert sich in so vieler Menschen Herzen mit seinen Dämonen und Gewalten. Betrachten wir doch im geistigen Sinne das Weltbild. JESUS ruft: "Kommet alle her zu MIR." Wer hört schon auf SEINEN Ruf? Sie kommen ohne Weiteres nicht los von der satanischen Bindung. Aber wohl durch die Kraft GOTTES, durch SEINE geistige Führung. Es wird werden, so man ernstlich bestrebt ist, dem HERRN nachzufolgen. Im HERRN gibt es keinen Geiz, keine Gewaltverbrecher, keine Hurer, keine, die stehlen und morden, keine, die die Ehe brechen. ER sagt: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebt." Da gibt es keine Ichsucht mehr. Wozu so viel Aufheben machen, wunder was sind wir und arme Menschen betrachten als seien sie keine Menschen. Der GEIST spricht: "Sie sind eure Brüder, sie sind eure Schwestern, sie sind Menschen, so wie ihr." Die Armen kommen auf Abwege, besonders durch den Geiz der Gutgestellten. Es heißt: Einer trage des Andern Lasten. Was ist schon Weihnachten, so man nur das eigene ICH entfacht? Was bleibt euch allen? Nur ein Stäubchen Staub und Asche. Und so viele gehen mit Satan, mit den Dämonen in die Hölle. Wie erschreckend ist das Bild der Gottlosen, die sich nicht scheren, was wird werden. Die lieben Nächsten können ja zugrunde gehen. JESUS forderte damals von dem reichen Mann sein ganzes Vermögen. Davon wollte er nichts wissen. Die Gutgestellten haben gerade in diesem Leben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Tun sie nicht üben diese Liebe zu GOTT, zu dem Nächsten, so wird ihnen das werden, was sie gesät haben auf Erden; denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Es geht nichts mit



PREDIGTEN DES HERRN

von hüben nach drüben. Und doch, der Reichtum bleibt an den Geistern kleben. Diese werden sich Ewigkeiten nicht trennen von dem irdischen Vermögen. So ergeht es denen, die noch glauben und sie sind noch gebunden an so mancherlei Gebrechen und Schwächen. Auch sie werden noch gebunden bleiben eine Ewigkeit; denn hier auf Erden ist die Zeit im Aufbau zur Bewährung. Man gibt noch GOTT die Schuld, so man labil und unstet und flüchtig ist. ER will, dass alle sich heben von den Bindungen von der Macht der Finsternis. ER gibt die Kraft ins Leben, die sich ernstlich bemühen, sich selbst verleugnen, sich selbst überwinden, den alten Menschen zur Strecke bringen. Wie viele Seelen gehen verloren durch den eigenen nichtsnutzigen Willen? Der HERR spricht: "Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen." Ohne Fleiß keine Sicht, ohne Überwindung kein Licht. Mögen euch diese Worte zur Belehrung werden auf Erden.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Wer MICH liebt, der hält MEIN Wort. ICH bin das Licht, das in diese Welt gekommen ist." ER sagt aber auch: "Wer MICH sieht, der kennt auch den Vater. Selig, der den Vater in MIR erkennt." SEIN GEIST lebt im Sohne, im Vater. ER erhält. Es ist nur ein GOTT in drei Wesensarten. Wir alle sollen das Wort GOTTES schätzen und lieben, GOTT in JESUM anbeten. Das Wort hat Kraft, Licht und Leben. ICH weiß und erinnere mich, dass eine Frau, die zu mir kam, auch die Kraft GOTTES verspürte, dass sie froh und glücklich darüber war. ER sagt: "Wo zwei oder drei sich in MIR zusammentun, da bin ICH mitten unter euch." Der HERR begrüßte die Menschen mit dem schönen Gruß: "Der Friede sei mit euch." Und so ER uns SEINE Kraft überträgt, verspüren wir SEINEN Frieden, SEINE Nähe. Weltmenschen lehnen diese Gnadenzüge ab. Sie haben nur Verstand für die Dinge dieser Zeit. Wüssten sie, was sie verpassen, was ihnen entgeht, wahrlich sie würden sich umwenden zum ewigen Licht. JESUS sagt: "Wer diese Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Die Dinge dieser Zeit lenken ab, und wir stehen hier und müssen den Dunst der Welt ertragen. ICH denke an die Worte JESU, so ER zu SEINEN Jüngern sprach: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" In SEINER Vollkommenheit konnte ER sie nicht ertragen. Und durch die Kraft SEINES GEISTES war es möglich. Je mehr wir reifen im Geiste, je unerträglicher ist für uns der Dunst derer, die nicht an JESU' Händen gehen. Viele werden auch mich nicht verstehen. ICH ertrage die Menschen nicht mehr, die nichts aufnehmen von den Zügen des ewigen Lebens. ICH erinnere mich: MEINE leiblichen Geschwister baten mich, sie zu besuchen. ICH sagte: "ICH ertrage das alles nicht." Trotzdem holten sie mich mit ihrem Wagen ab. Als wir nur eine kleine Strecke zurücklegten, ging mir fast die Luft aus. ICH sagte: "Bringt mich wieder nach Hause. Leider ertrage ich euch alle nicht." Sie aber setzten ihren Willen durch und brachten mich in ihre Wohnung, in ihr Zuhause. Sie gaben sich große Mühe, mich zu bewirten. Aber ich konnte weder essen noch trinken. ICH verspürte ein Unwohlsein, es war mir zum Sterben. ICH verspürte eine Hölle. Es war mir so schwer, als ob fünf Zentner auf mir lägen. Das ist der Seelenzustand so vieler Menschen. ICH staune, dass unser lieber HERR noch die Menschen ertragen hat. ICH fühle zwei Welten. Diese Welt ist Finsternis, und die geistige Welt gibt Leben, Kraft und Sonnenlicht. ICH bin eigentlich zu bedauern auf dieser Welt. Keiner kann dies mitempfinden, was in mir vorgeht. ICH bin nur frei im HERRN, in den Lebenszügen, und ich kann den Qualm der Welt, der Finsternis nicht mehr ertragen. Wie schwer ist es für mich, hier zu leben. ICH bin frei in meinem kleinen Häuschen. ICH fühle, wie nahe mir der HERR ist. ICH bin mit IHM sehr verbunden. ICH fühle auch die Herzenskälte, die ER durchlebte. ICH bin oft in Tränen aufgelöst. Der HERR hat SEIN kostbares Blut fließen lassen zu unserer Erlösung. Aber die Menschen nehmen IHN leider nicht auf. Der HERR sprach zu mir: "Mit MEINER rechten Hand richte ICH diese Welt." Man sieht es, was Schreckliches geschieht. Die gewaltigen Erdbeben, überhaupt alle Katastrophen. Menschen verlieren ihr Zuhause, Städte gehen unter. O wie hart ist der Arm des HERRN. ER ist aber auch weich für die, die IHN lieben, IHN aufnehmen. Leider hat man vergessen das Drama, das da geschah auf Golgathas Höhe. Erinnert man sich nicht mehr an IHN? ER belässt dem Fürsten der Hölle die Macht. Dieser wühlt die Erde auf durch SEINE Dämonen und Gewalten. Hat der HERR SICH abgewendet von den Menschen? Eine Frage. Ja, in diesem Zustande der Finsternis, da man sich nicht mehr an IHN erinnert und dass man dem Fürsten der Nacht hörig ist. Der Fürst der Finsternis übt seine ganze Macht aus. Es bleibt ihm nicht mehr lange Zeit. Der HERR bereinigt die Erde durch Schrecknisse, die vom Himmel fallen. Wenn ER als König erscheint, freut sich die erlöste Schar, aber den Menschen, die Satan folgen, wird das Kommen des HERRN zum Schrecken werden. ICH sah ein strahlendes leuchtendes Kreuz am Himmel, ich hörte die Stimme GOTTES, ER sprach: "Das leuchtende Kreuz ist vielen zum Schrecken, aber MEINER Helene zur Freude." ICH weiß, dass es auch zur Freude aller Menschen ist, die JESUS aufnehmen. ER sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht, der ist mir Finsternis." Somit hat man auf IHN keinen Anspruch. Man wird das nicht ernten, was man heute verschmäht. Der Weg zieht sich bis in alle Ewigkeiten. Der HERR ist der Lebensweg. Und kein anderer Weg ist gelegt zur Erlösung. SEIN Blut hat diese Erde getränkt. Bereinigen wir uns im Blute unseres HERRN, sind wir doch klugen Sinnes, so verlässt ER uns nicht. ER enttäuscht uns auch nicht. Wie oft werden wir enttäuscht,



PREDIGTEN DES HERRN

sogar von den engsten Freunden und Bekannten. Man hat eine solche Falschheit wirklich nicht verdient. Da erinnert man sich an JESUS, den HERRN. ER ist vollkommen, heilig und unfehlbar und die engsten Mitarbeiter, denen ER nur Gutes erwiesen hat, erhoben wider IHN falsche Anklage. So ist es. JESUS hat alles Böse durchgemacht. Hätte ER die Jüngerschar nicht festgehalten, was wäre geschehen? Würde ER uns nicht festhalten mit SEINEN starken Händen, auch wir würden umkommen in dieser argen Welt. Aber ER ist es, der uns erhält.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah eine Gruppe Kardinäle angetan mit roten Gewändern. Der Geist sprach: "Helene, diese Brüder machen großes Aufsehen von ihrer Persönlichkeit. Was steckt dahinter? Nacht und Finsternis." Der HERR macht durch SEINE Auserwählten den Stolz der Schriftgelehrten zunichte. Jene sind gut getarnt. So wie JESUS sagt: "Sie lieben es in verbrämten Kleidern einherzugehen, um von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt zu werden. Von außen sind sie wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche." JESUS sagt auch: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. Nur GOTT, den HERRN, sollet ihr als Vater preisen und verehren." Der HERR hat SEINE Jünger berufen, auf dass sie die Menschen hinführen an den Altar des Kreuzes. Durch das Kreuz sind alle erlöst, die JESUS, den Erlöser, an- und aufnehmen. Wir sind erkaufte durch das Blut unseres HERRN. Wie könnte es auch anders sein. Wo JESUS zurücksteht, da ist Nacht und Finsternis. Wo ER wirkt, sind Kraft, Leben und Sonnenlicht. Und ER ist uns zugänglich durch den HEILIGEN GEIST. ER geht von JESUS aus. ER ist es doch in SEINEN Gedanken, im Lebenswort der Kraft und Liebe. Wohin sollen wir sonst noch hingehen? ER sagt von SICH, ER ist der Lebensweg, die Wahrheit. "Wer an MICH glaubt, der hat das Leben." So ist es. Die GOTTHEIT ist uns gegenwärtig durch die Liebe des Sohnes, der für uns sich aufgeopfert hat bis in den Kreuzestod. Und so wir uns niederknien vor unserem ERLÖSER, so ist ER uns Erlöser, heiliger Vater und heiliger Geist. Wer das Wort fassen kann, der ist erleuchtet von der Gnadensonne des Lebens. Der Geist sagte auch zu mir: "Helene, du stehst im Gnadenhöhenzug. Weil der über den Verstand geht, glaubt man dir nicht, dass der HERR zu dir spricht. ER sagt nicht umsonst: "Es ist euch nicht in den Verstand gelegt, was GOTT denen gibt, die JESUS an- und aufnehmen." ER wirkt durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Es ist ein großer Reichtum auf Erden, durch die Gnadenzüge geführt zu werden. Selbst die Schriftgelehrten sind erstaunt ob der Führung im HEILIGEN GEIST. Keine Schule der Erde kann sich der Schule rühmen, die der HEILIGE GEIST offeriert für die SEINEN. ER macht uns stark und fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Wem gilt die Ehre, der Ruhm? Doch dem HERRN. Wer gab hin SEIN Blut? Es ist der HERR. Wer hat uns erlöst von der Schuld? Es ist der HERR. Wir alle - und dazu zählen auch die Schriftgelehrten - sind nichts, wenn ER SEINE Hand von uns abzieht. ER verlangt den Gehorsam, die Nachfolge SEINER Person, auch die Demut, die Sanftmut, die Liebe. ER spricht: "Dünke sich der eine oder der andere als der Größte, so sei er hauptsächlich ein Diener für alle." ER sprach auch zu mir: "Helene, fürchte dich nicht, beuge dich nur vor GOTTES Angesicht, denn alle anderen sind nicht mehr als du." Also sind wir alle angestellt, in dem Weinberg CHRISTI zu wirken, zu arbeiten. Ein jeder bringe seine Gabe dar. Das heißt: Der HERR ist die lebendige Wahrheit. ER führt und leitet SEINE getreue Schar, so ER in SEINEM HEILIGEN GEISTE SEINE Gnadenzüge einlegt in die Geister, in die Gemüter, so sie wirklich dem HERRN in der Wahrheit folgen. Wenn nicht, sind es unnütze Worte und sie dienen für den Beelzebub, der seine Freude daran findet, wenn die Lehrer sich über das Wort GOTTES stellen und sich persönlich die Ehre geben. Und sie werden nicht anerkannt. JESUS sagt: "Es kommen später sehr viele an das Lebenstor und sie rufen: 'HERR, öffne uns! Wir haben doch für dich so viel getan und gewirkt.'" Und der HERR spricht: "Weichet von MIR, ihr Heuchler. ICH kenne euch nicht, habe euch noch nie erkannt. ICH weiß auch nicht euren Namen." Das Wort gilt für solche, die das Wort GOTTES verdrehen und die nicht wirken durch den HEILIGEN GEIST, die nur Worte der irdischen Laufbahn herausstellen. Es werden gerade viele von denen verloren gehen, und keiner soll sich Vater benennen. Nur der HERR ist unser heiliger, unfehlbarer Vater, der uns liebt, kennt und uns führt durch das Wort. Das Wort hat Leben und Kraft. Wir verspüren auch diese Kraft, so wir IHN bitten. Wie groß ist der HERR in SEINEN Werken unter uns Menschen auf Erden. Die GOTTHEIT ist uns zugänglich durch JESUS, unserem HERRN. ER ist uns Meister, Lehrer, so auch König, Priester und Prophet. ER ist wohl unsichtbar für das menschliche Auge, aber doch fühl-, spürbar durch SEINE gegenwärtige Liebe und Kraft. ER spricht: "So zwei oder drei sich in mir versammeln, da bin ich mitten unter euch." Warum sollen wir denn die Menschen anbeten, sie ehren und preisen und der HERR steht zurück? Die Schriftgelehrten sind alle nicht mehr als wir. Der Größte sei erst recht zum Dienen bereit. Wir alle sind ja nur Arbeiter im Weinberge des HERRN. Sind etliche Schriftgelehrte eingeebnet? Die Kraft liegt nicht im Studium, was GOTT sagt und offenbart. ER



PREDIGTEN DES HERRN

erwählt gerade die Kleinen, die vor dieser Welt dumm erscheinen, und stellt sie ein zum Zeugnis SEINER Wahrheit und Klarheit. ER greift gerade dorthin, wo da sind Armut, Verfolgung und Verachtung. ER ist das Gegenteil, was die hohen Schriftgelehrten je ahnen. Ihnen ist die Gesinnung des HERRN unbekannt. Und die Begnadeten haben auf Erden so wie ihr Herr und Meister JESUS keinen Platz, besonders nicht bei denen, die noch vor GOTT wollen als die Großen dastehen. Diese lassen die Begnadeten nicht nach vorne treten. Einmal verlangt GOTT Rechenschaft von SEINER Verwaltung. Die auf Erden angehimmelt werden, sie werden von GOTT verlassen werden. ER aber ist mit den SEINEN immer vereint. Dieses offenbart uns die Stimme GOTTES durch den HEILIGEN GEIST. Die SEINEN sind nicht verwaist, o nein. Sie werden gehalten vom HERRN. Im geistigen Stande ist der Stolz ein Fremdwort, ein fremder Begriff. So JESUS sagt: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Machtet eure Herzen MIR gleich." Mit dem Worte GOTTES wird man die Gegner SEINER Lehre schlagen. Es ist aber der Geist, der nicht schläft, sondern der da wachet und die SEINEN führt durch die Nacht. Den Schriftgelehrten fehlte damals die Erleuchtung und auch heute, so wie die Einsicht. Nur in der Einsicht wird man erkennen, wie falsch man handelt auf dieser Welt. Manche reden: "Unsere Religion ist recht. Sie besteht schon so lange und keiner konnte sie umwerfen. Also ist GOTT unser Führer." Mitnichten! GOTT lässt das Unkraut wachsen mit der guten, satten Frucht und zu SEINER Zeit und Stunde sondert ER den Weizen vom Unkraut. Und das Unkraut wird in den Feuerofen geworfen. Das ist die Antwort GOTTES auf alle Frevler, die sich IHM widersetzen. Oh, ER hat Zeit, sogar lange Zeit, bis ER eingreift. Und dauert es auch bis an das Ende. Wehe allen Übeltätern, die das Wort GOTTES nicht mehr geben, sie versperren dem Volke den Einzug in das geistige Leben. Sie selbst werden Ewigkeiten draußen stehen müssen, wo da ist Heulen und Zähneknirschen. Wer seine eigene Ehre sucht, wird sie verlieren. Wer aber GOTT verehrt durch das Wort GOTTES, wird GOTT gewinnen in SEINER Liebe, Kraft und Stärke. Darum ermahnt der GEIST GOTTES alle Frevler: Suchet nicht eure eigene Ehre, sondern suchet, was des GEISTES GOTTES ist. In dem Sinne seid ihr gesegnet und beschützt. Die Prediger, die das Wort geben, sind verpflichtet, danach zu leben. JESUS sagt: "Sammelt nicht irdische Reichtümer in eure eigene Scheune. Verteilet alles unter die Armen auf Erden." Tun sie das nicht, sind sie außer dem Hause GOTTES. Sie sind vor GOTT Finsternis. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die kenne ICH ewig nicht." So sieht aus das göttlich-geistige Gesicht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Aber JESUS sagt zu den Jüngern: "ICH komme bald wieder, und zwar unerwartet." Die Gläubigen warten auf das Kommen des HERRN, denn ER spricht: "Himmel und Erde werden vergehen, aber MEINE Worte bleiben ewig bestehen." Zeit und Stunde wird dem Menschen nicht bekannt, das weiß niemand. Vor GOTT sind tausend Jahre, wie ein Tag, der verflissen ist. Wir verstehen GOTTES Wege und GOTTES Gedanken nicht. Der Gnadenhöhenzug geht über den Verstand, deshalb glauben so viele nicht. Der HERR richtet diese Welt. Es geschehen entsetzliche Dinge. Wir hören von Kriegen. Ein Volk empört sich wider das andere, die Menschen säen Hass und Bosheit und sind in der Liebe erkaltet, sie finden keine Ruhe und keinen Frieden. Wenn der HERR wieder kommt, wird Frieden herrschen, es wird alles gerecht zugehen. Es bleiben nur wenige übrig. Diese werden sich zu CHRISTUS bekennen. Es wird keinen Frieden geben außer im HERRN. ER ist der Friedensfürst, ER ist die Sanftmut, die Liebe. Wir stehen in der letzten Zeit. Es geschehen gewaltige Erdbeben, ansteckende Krankheiten, Hungersnöte, große Seuchen. Schrecknisse fallen vom Himmel auf die Erde. Eltern stellen sich gegen ihre Kinder, Kinder sind gegen die Eltern, es ist keine Liebe mehr da. Sie ist abhandengekommen. Die Menschen haben Furcht der Dinge, die da ständig passieren. Der HERR kommt plötzlich und unerwartet. JESUS sagt: "Wachet, euer HERR ist nahe!" Es sind gar viele, die sich Christen benennen, aber der Wahrheit aus dem Wege gehen. Sie halten nichts vom prophetischen Worte der Weissagung. Das Wort GOTTES wird wohl verkündet in der ganzen Welt. Wer kann schon wachsam sein? Nur solche, die erwacht und erwecket sind vom GEISTE des HERRN. Beim Kommen JESU' werden viele heulen, weil sie nicht bereit sind auf die Wiederkunft JESU'. Die Menschen sind egoistisch, materialistisch, geizig, hoffärtig, ruhmstüchtig, und sie halten nichts von der Wiederkunft des HERRN. ER starb für die Menschen den bitteren Kreuzestod auf Golgathas Höhe. ER hat für uns das große Werk der Erlösung vollbracht. Es liegt an den Menschen, IHN aufzunehmen, das Wort der Frohen Botschaft CHRISTI zu erfüllen. ER ist der Messias, der da kam auf diese Welt. Und wer IHN aufnimmt, ist errettet auf ewig. Wir brauchen uns nicht zu fürchten vor unserem ERLÖSER, aber wer kann schon vor IHM bestehen? Selbst der Gerechte nicht. Aber für die, die IHN aufnehmen, ist ER kein Richter, sondern ein liebender, gütiger Vater. ER lebt im Vater, im HEILIGEN GEIST. ICH sah am Himmel ein leuchtendes, strahlendes, großes Kreuz. Es war voll Glanz und Leben. ICH hörte die Stimme des HERRN: "Das Kreuz ist MEINER Helene zur Freude und den Meisten zum Schrecken." Warum zum Schrecken? Durchwegs sind die Menschen von GOTT, von SEINEM Wort so weit entfernt, wie die Sonne fernsteht von dieser Erde. Wenn man ihnen erzählt vom Kommen des HERRN, so rücken sie ab. Sie verschließen ihre Ohren, ihre Herzen vor dem Worte GOTTES, sie verpassen die Gnadenfrist. O wie hängen sie so fest an der Materie. Sie leben im Wohlstand, andere wieder, sie stehlen, sie morden, auch wegen der Materie. Wer denkt noch an die zweite Wiederkunft unseres HERRN? Sie haben nur ein Spotten, ein Lächeln. Wir aber sind aus Gnaden erwählt, als Kinder GOTTES auf diese Erde gestellt, dass wir auch das Wort der Verheißung ausstrahlen. Das sind wir unserem HERRN schuldig. Wir alle wissen, dass ER uns teuer erkaufte hat. SEIN Blut hat diese Erde getränkt und wir wissen, es kann keinen Frieden geben, so man IHN zurückstellt, nicht als Messias anerkennt, so man nicht glaubt an eine zweite Wiederkunft. ER hat es damals schon gesagt und geoffenbart, ER hat es versprochen: "ICH komme bald." Drum wachet und seid vorbereitet auf das Kommen eures HERRN. Ihr wisst weder die Zeit noch die Stunde. Dieses wird auch den Engeln nicht bekannt. Es liegt am Glauben, an der Zuversicht. Wir sollen an SEINE Verheißung fest glauben und nicht zweifeln. ER sagte damals diese Trübsale im voraus, was heute wirklich geschieht. Viele werden rufen vor Schrecken und Fürcht: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns." Und es heißt: Der Tod wird vor ihnen fliehen. Das schlimmste Übel wird noch geschehen. Der HERR ermahnt die Menschen durch schreckliche Gerichte, dass sie mögen in sich gehen; denn nur in der Einsicht werden sie erkennen, wie tief sie GOTT, den HERRN, beleidigt haben durch die vielen schweren Vergehen, durch die Nichtaufnahme SEINER Person. O möge ER uns doch erscheinen als liebender Heiland in SEINER Pracht und Herrlichkeit. Wenn wir auch SEINER unwert sind, möge ER uns nicht erscheinen als Richter; denn IHM ist wohl das Richteramt übertragen durch die GOTTHEIT, die da ausstrahlt aus



PREDIGTEN DES HERRN

der Sonne der Gnade und Liebe. Uns treibt das Verlangen, unseren HERRN zu sehen, IHN zu empfangen. Und doch haben wir Bedenken, haben wir es recht gemacht, sodass ER mit uns zufrieden ist? ICH glaube, dass wir alle Fehler haben. Aber durch die Gotteskraft und die Selbstüberwindung wird es uns gelingen, dass wir besser werden und uns freuen auf unseren HERRN, auf SEINE Wiederkunft auf der Erde. Und doch ist ER ja da. ER sagt: "So zwei oder drei sich mit MIR verbinden, bin ICH mitten unter euch. ICH lege den MEINEN MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was sie reden." Das ist das göttliche Wort, das ER den Auserwählten gibt, um alle, die IHN aufnehmen, zu erfreuen, zu beglücken. ICH fühle die Kraft SEINES GEISTES. Dieses ist himmlisch, selig, wunderbar. So wie wir wachsen im Geiste, im Licht der Wahrheit, so werden wir auch den Geist empfinden. Wir werden verspüren Himmelsluft, Blumenduft aus dem ewigen Leben. Für uns ist der HERR da. Aber wenn ER als König erscheint in SEINER ganzen Pracht und Herrlichkeit, werden wir jauchzen vor Glück und Freude. Beten wir gemeinsam: "Komm HERR JESUS, komme bald, wir sehnen uns nach dir." Der HERR ist ja unsere geistige Sonne, die uns erwärmt mit ihren Strahlen. Es sind goldene Strahlen, die auf diese Erde fallen. ER gibt uns so viele wertvolle Gnadengaben. Leben wir doch stets im HERRN, so wird die Wiederkunft CHRISTI für uns Herrlichkeit sein.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, ICH habe dich ausgebildet zu einer Kraft, die das Rechte auch im Himmel schaut und schafft." ICH weiß, dass man mir nicht glaubt. Eine solche Gnade geht ja über den Verstand. Der Verstand ist viel zu klein, die Gnade GOTTES, SEINE Weisheit und Liebe zu erfassen. Und was sie nicht verstehen, lassen sie liegen. Es gibt auch aufrichtige Prediger, die die Gnade GOTTES würdigen, und sie geben es zu, dass ich auserwählt bin, dass ich im Gnadenhöhenzug wandle. Dieses kann man nicht lernen auf den Schulen dieser Welt. Diese Weisheit strömt aus dem ewigen Leben, aus dem Gaben- und Gnadenzelt. Der HEILIGE GEIST ist der Leiter, der Führer. Wie wunderbar ist es, im GEISTE GOTTES zu wandeln. Der GEIST GOTTES gibt die Worte ein, die ich rede, und ich fühle eine überirdische Sphäre, die man nicht auslegen kann. Der Geist der Führung sagt: "Niemand glaubt dir den Zug des Lebens." ICH wundere mich auch nicht, denn der Menschensohn wurde ja auch auf dieser Erde verworfen. ER kam und wollte Platz nehmen unter den eigenen Hausgenossen und sie haben IHN verachtet, nicht beachtet, sie erkannten in dem demütigen, sanftmütigen HERRN nicht den MESSIAS. Der HERR spricht: "So ergeht es auch den Auserwählten." Je höher der Zug der Gnade, je weniger nimmt man ihn wahr und ernst. ER sagt: "Die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." Das ist so wahr wie Amen im Gebet. Im GEISTE GOTTES wird man gerade von denen als Simulanten hingestellt. Gerade sie erkennen nicht die Krippe des HERRN. ER kam in einem Stall zur Welt, der Menschensohn JESUS. Eine Futterkrippe war SEIN Lager. ER hat SICH so gedemütigt. ER kam als der Größte und doch als der Geringste unter allen. SEIN Aufenthalt war da, wo das Vieh sich befand. Wer erkannte von den stolzen Priestern unseren HERRN? Doch niemand. ER kam und nahm Platz bei den Tieren. Was soll uns dieses sagen? Dass wir auch sollen den Tieren Platz gewähren dort, wo es nottut, dass wir unsere Herzen auch öffnen und den Armen Einlass geben, dass wir sollen die Tiere als SEINE Geschöpfe respektieren. ER hat sie für uns erschaffen. Und so viele sich an ihnen versündigen, sie mit Füßen treten, schlagen, als Versuche benutzen, dass auch solche denselben harten Weg müssen zurücklegen; denn alle Schuld rächt sich schon auf Erden. Und als ER die Jünger berief, so wusste ER im voraus, wer für den geistigen Stand brauchbar war. ER wusste, dass Judas IHN würde verraten, und doch hat ER ihn auserwählt. ER weiß, was ER tut, und ER weiß, was gut und recht ist für uns. O wie tut die Falschheit so weh, wie tut sie auch uns schmerzen und brennen, wenn auch wir durch diese harten Schulen gehen. Ja, es sind Leidensstationen des irdischen Lebens zur Bewährung uns gegeben. Wir sollen aus allen Widerwärtigkeiten zum HERRN aufsehen. ER fühlt mit uns die Schmerzen, die Enttäuschung von den Freunden, die zu Feinden werden und uns bekämpfen auf Erden. Und ER verbindet unsere Wunden mit SEINEN Wunden; denn nur ER kann uns so recht trösten und erquicken; denn der HERR hat ja alle Bitternis erfahren an SEINEM eigenen Leibe. Trotzdem betete ER: "Vater vergib, denn sie wissen nicht, was sie tun." In dem geistigen Stande wenden sich die eigenen Hausgenossen von uns ab, sie machen einen Höllenlärm, und wir stehen eigentlich in der Hölle, so wie JESUS damals sagte, als sie IHN gefangen nahmen zu den Häschern: "Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen, MICH gefangen zu nehmen. Aber dies ist eure Stunde und auch MEINE Stunde und die Macht der Finsternis." Satan triumphiert, so wir zu leiden haben, so die eigenen Hausgenossen uns verstoßen, verwerfen, so sie uns an den Pranger stellen. Dies muss man alles durchleben, so wird man reif werden für die geistige, ewige Stadt GOTTES. JESUS sagt: "Ihr habet viel zu leiden, schon um MEINET Namens willen. Freuet euch und frohlocket, euer Lohn ist groß im Himmel." ICH hatte eine Vision. ICH wurde wieder vom Geiste der Führung an den paradiesischen Garten geführt. Am Eingang standen zwei schöne weiße Pferde. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Diese Pferde bringen dich, Helene, durch den ganzen paradiesischen Garten, dir zur Freude." Es sind himmlische Visionen. Wohl den wenigen, die den Gnadenzug mir abnehmen, die da glauben an die Verheißung GOTTES SEINES Wortes, so ER sagt: "In der letzten Zeit erweckt ER Knechte und Mägde zum Zeugnis der Wahrheit." Der HERR ist am Lebenswerk. ER ist für die SEINEN, die IHN aufnehmen, immer da. Wohl gegenwärtig in SEINEM GEISTE. Und das ist so trostreich, so erquicklich. Es heißt so schön: "Bist du einsam und betrübt, Kummer an deinem Herzen nagt, einer ist da, der dich wirklich liebt, JESUS ist es, der nie versagt. ER enttäuscht uns



PREDIGTEN DES HERRN

nie." Und so viele IHN abstoßen, so wissen sie wirklich nicht, was sie anrichten. Sie versperren sich selbst die ewige Stadt GOTTES, die Herrlichkeit zu bieten hat. Wüssten sie alle, was sie verstoßen, o wie bitter wird der Übergang werden, so der HERR den Ungläubigen, Abtrünnigen als Richter begegnet. Ein Frevel ist es, so ER für uns doch auf Golgatha SEIN kostbares Leben opferte, SEIN Blut auf die Erde fließen ließ für unsere Schuld und so die Meisten sich vom Kreuze abwenden. ICH fühle die Kraft GOTTES durch den Gnadenhöhenzug. Könnte man nur allen helfen, die am Abgrund stehen, sie aufheben zum ewigen Ziel. Das sei unser aller Gebet. Es ist die Kraft GOTTES, durch die das Wunder der Erweckung geschieht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, Heuchler, die ihr dem Volk das Wort GOTTES vorenthaltet. Somit versperret ihr den Menschen das Reich GOTTES; ihr selbst kommet nicht hinein. Wer aus der Wahrheit ist, der höre MEINE Stimme, MEINEN Ruf. ICH sage euch: Folget MIR nach!" Liebe Geschwister, nehmet teil an dem Gnadentisch des HERRN und freuet euch der Gnaden und Gaben, die euch zufließen durch den HEILIGEN GEIST! ER sagt: "ICH lege den Knechten, den Mägden das Wort ein, was sie zu euch reden, denn ICH bin es, euer HERR." Der HERR sprach zu mir: "Sie staunen über die Schriften, Helene. Sie aber wissen es nicht, dass ICH MEINE Hand halte über dich, und MEINE Gaben fließen dir zu." Der HERR spricht: "ICH möchte alle Irrtümer austilgen und alle Heuchelei." Die Schriftgelehrten, die noch in GOTTES Namen aufstehen und nicht vom HEILIGEN GEISTE inspiriert werden, die sind im Irrtum. Was ist das gelehrige Wort schon wert? Nichts. Es kann uns alle in den Irrgarten führen. Satan hat aufgerichtet seine Zelte gerade unter den Schriftgelehrten, die nur sich persönlich die Ehre geben. Sie lieben es, als Herren, Hochwürden, Eminenz, Doktor, Professor und was sonst angedredet zu werden. Wenn man sie hört, sind sie die, welche die Stelle CHRISTI auf Erden vertreten. Das ist ein blanker Unsinn, ein Auszug der Finsternis. Dazu hat der HERR verheißen SEINEN HEILIGEN GEIST. Also ist ER es im Wort und Bild. Ohne den HERRN leben alle stolzen Pharisäer in der Finsternis. Wie werden sie führen die Menschen? "Wehe euch", so spricht der HERR, "ihr Blindenleiter und Blindenführer, ihr ziehet das Volk mit in euren Abgrund." Wo sind die Herren, die sich Priester benennen? In diesem Stande hat der HERR keine Herren eingestellt. ER ist der HERR. Deshalb hat ER ja gerade den Fischer Petrus aufgerufen, den ER in der Wahrheit unterrichtete; doch keinen Gelehrten. Die Gelehrten konnte ER nicht brauchen. ER sprach zu Petrus: "Du bist Petrus, der Fels des Glaubens und auf diesen Felsen werde ICH MEINE Kirche aufrichten." Diese Worte sagte ER zu Petrus. Ferner sagte der HERR: "Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen. Dir übergebe ICH die Schlüssel des Himmelreiches. Was du binden wirst auf Erden, das wird auch gebunden sein im himmlischen Reich." Der HERR hat ihm das Hirtenamt übertragen, und ER sprach zu den Jüngern: "Trauert nicht, so ICH fortgehe, denn ICH lasse euch nicht als Waisen zurück. MEIN HEILIGER GEIST wird stets und immer bei euch sein." Der GEIST GOTTES erleuchtet die SEINEN. Wie stehen doch die stolzen Gelehrten beschämt da? Der HERR spricht zu den Auserwählten: "Ihr seid es nicht, die ihr da redet, ICH bin es durch euch." Also ist unser HERR der Führer. Denken etwa die Schriftgelehrten, ER würde schlafen und die SEINEN ohne Licht wandeln lassen? Sie irren sich gewaltig. Satan hat bei ihnen die Oberhand. Der HERR spricht: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden." Wir wissen, dass JESUS CHRISTUS unser Herr und Erlöser ist, lebend im Vater der Liebe, ausstrahlend in der Weisheit SEINES GEISTES und dass ER uns nie verlässt. Es waren doch die stolzen Hohepriester, die vor jener Zeit unsern lieben HERRN verfolgten und das Volk wieder IHN aufwiegelten. Sie schlossen diese Menschen aus ihrem Tempel, die JESUS nachfolgten. Und auch sie wurden von ihnen an den Pranger gestellt. Sind diese heute wieder im Fleisch? Ja, es sind die Stolzen, die Pharisäer, die Heuchler, dasselbe Ottergezücht, die das Volk in den Abgrund befördern. Die Katholische Kirche hat sich festgefahren in Menschenlobpreisungen, Menschenverehrung. CHRISTUS, unser Führer, wird von ihnen kaltgestellt. Aber zur Zeit der Ernte wird ER das Unkraut sammeln, und zwar durch SEINE Engel, und es kommt in den Feuerofen zum Verbrennen. Wer das Wort fassen kann, der tut gut daran. Der HERR ermahnt die Stolzen, die Eitlen, die wunder denken, was sie sind. ER allein ist der HERR. ER ist der heilige, unfehlbare Vater, der uns lenkt und führt durch SEINEN HEILIGEN GEIST. Fehlbar sind alle Menschen. Menschen werden nur verehrt, aber nicht unser Erlöser. Man erkennt IHN heute genau so wenig wie damals. Den Weltklugen öffnet ER nicht das Augenlicht. Sie waren damals blind und störrisch, heute erst recht. Nur die göttliche Wahrheit macht uns frei. Keine Ablässe, keine Messen, keine Aufläufe. Das haben die Menschen untereinander beraten und bewirkt. Nur das Blut des Lammes JESU, das geflossen ist für unsere Schuld, macht uns frei. Doch keine Menschensatzungen von Zeremonien und leeren Reden. Also steht der HERR erhaben über den stolzen Pharisäern, die nicht wissen, wo sie stehen und wohin sie gehen. Ihre Scheinheiligkeit ist dem HERRN zuwider. Auch der Reichtum ihrer Kirchen. Die Aufmachung von Gold, Silber und



PREDIGTEN DES HERRN

Edelstein, der Reichtum der Kleider, der Gewänder. Die Armen und Hungernden stoßen sich daran. Das ist auch ihr Recht. Die Kirchen sind mitsamt ihren Anhängern in der Finsternis. Würden sie sich endlich selbst erkennen. Alles, was sie nicht unbedingt brauchen, verteilen an die Ärmsten der Armen. Die Meisten sammeln doch nur in ihre eigene Scheune. Der HERR ist nicht mehr dort, wo man Beelzebub verehrt. Vor GOTT sind alle Menschen gleich. Denken da so etliche Schriftgelehrte, sie seien mehr als alle andern, mehr als die Armen, die Notleidenden? Mitnichten. GOTT sieht sie in diesem Aufzuge nicht an. JESUS war so gekleidet wie die armen Fischer, nicht besser. ER hat SICH gedemütigt und war gehorsam bis zum Tode am Kreuze. Deshalb stehen heute Ungelehrte auf, die der HERR erweckt durch SEINES GEISTES Kraft und Licht. Selig sind die, die erkennen, dass der HERR heute noch zu uns spricht. Drum wachet und betet, seid immer bereit; denn wir alle wissen nicht unsere Stunde, unsere Zeit. Man hört so viel von großen schrecklichen Geschehnissen, dass so viele Menschen umkommen. Der HERR ermahnt: "Wachet und seid bereit." Denn ohne die Zubereitung fürs geistige Leben fallen alle in die Grube. Satan hat gar viele im Visier. Satan sprach auch zu mir: "Sie glauben dir ja nicht, sie gehören alle mir." So sieht es wirklich aus. Wie der Baum fällt, so liegt er. Die Meisten glauben nicht an den HERRN, der für uns SEIN kostbares Blut fließen ließ. So stehen sie außer dem HERRN, und sie haben keinen Anspruch auf die Blutskraft JESU' CHRISTI. Nur SEIN Blut macht uns frei von aller Schuld. ER ist der, der ER war und wird unveränderlich so bleiben bis in alle Ewigkeiten. Und weil ER den Gelehrten vor jener Zeit die Wahrheit sagte, verfolgten sie IHN, sie sahen IHN nicht an. Genauso wenig werden die Stolzen auch heute die Worte des HERRN nicht ertragen. Sie hielten IHN damals als einen, der von Satan besessen war. Sie hielten IHN für einen Simulanten, der nicht klar im Kopfe ist. Aber die Spatzen pfeifen es doch von den Dächern, dass gerade die stolzen Pharisäer vom Gotteswege abgewichen sind. Hernach, so sie sich nicht umstellen, erfasst sie das Gottesgericht. Das ist für alle sehr hart und schmerzlich. Was man sät, das geht auf. Sie verbergen sich hinter den Auserwählten nur, um ihr Gesicht zu wahren. Aber der HERR sieht über die hinweg, die nichts halten von GOTTES Gaben, weil sie den Schatz nicht haben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Mutter des HERRN sprach: "ICH breite meinen Schutzmantel aus über dein Haus. ICH bin auch deine Mutter, so wie ich bin und lebe. Du folgst dem göttlich-geistigen Triebe." Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadenzug GOTTES, vereinen wir uns mit unserem heiligen HERRN JESUS. ER ist unser ERLÖSER, der uns teuer erkaufte hat mit SEINEM Blut. So wir IHN aufnehmen, sind wir aufgenommen zu der himmlischen Schar, die sich mit uns auf Erden verbinden und vereinen. Maria, die gebenedeite, heilige Jungfrau und Mutter, trug den Menschensohn unter ihrem Herzen. Sie durfte IHN empfangen und durch den HEILIGEN GEIST IHN gebären, sie durfte IHM Mutter sein. ER hat sie reich beschenkt mit einer goldenen Lebenskrone, wohl nicht ausgestattet mit dem Glanz dieser Welt, sondern mit Edelsteinen, geschöpft aus dem himmlischen Zelt. Und so sie in Erscheinung tritt, so ist es der Wille unseres HERRN. Ohne IHN tun die erlösten Geister nichts. Sie schöpfen die Kraft, das Licht aus der Gnadensonne JESUS CHRISTUS. Ohne IHN kann keiner aufstehen, keiner gehen und keiner wirken, ohne IHN ist es nicht möglich, dass auch wir gehen; denn ER nur kann uns beistehen. Wohl denen, die den HERRN erkennen, wie ER ist. Maria bittet, sie fleht immer und stets um Gnade und bittet für Gnadenfrist. Sie aber beugt sich dem Sohne JESUS; denn ER ist der HERR. Sie kniet nieder vor dem HEILIGEN GEISTE, sie bittet den Vater der Liebe, dass ER Liebe soll fließen lassen durch das dunkle Weltgetriebe. Wohl bittet sie, mein Herr und mein Gott, nicht mein Wille, nur dein heiliger Wille geschehe. Auch weint sie die bittersten Tränen für die Sünder, die sich nicht wollen beugen vor GOTT, dem Allmächtigen. Mit ihr verbunden ist die heilige Schar, die mitfühlen, mitleiden, die mitbeten, GOTT inständig anflehen. O wie töricht und dumm ist das Menschengetriebe ohne die Gottes- und Nächstenliebe. Die Liebe ist vorhanden dort, wo der HERR aufschlägt SEIN Lebenszelt. ER lebt und wirkt im himmlischen Zustande, aber auch durch die Auserwählten in dieser Welt. JESUS ist das Leben, das Licht, die geistige Sonne, die uns erwärmt, die uns erquickt und belebt, die uns neue Kraft überträgt. Wenn wir uns aufrichten in JESUS, unserem HERRN, so hält ER uns ganz fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Auch so wir zu leiden haben unter Krankheiten, ER ist die Kraft, die uns hebt und trägt. Auch ich bin jahrelang in ärztlicher Behandlung, und doch kann ich meine Arbeit noch ausfüllen. ICH fühle die Kraft GOTTES, ich fühle, dass ER mich erhält und dass auch Maria und die erlöste Schar sich um mein Haus stellen; denn auf Menschen ruht kein Verlass. Sie versprechen viel, wenn sie lichte Augenblicke haben. Aber wie wankelmütig Menschen sind, haben wir, glaube ich, alle schon erfahren. Der HERR sprach zu mir: "Helene, die heute noch für dich geradestehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin." So ist es wirklich, das stimmt alles, was der HERR sagt und offenbart. ER sagt mir aber auch, die mir aufrichtig begegnen, dass ER diese ganz besonders festhält und segnet. Achtlos gehen so viele an dem Gnadenzug GOTTES vorbei. Es ist, wie der HERR sagt, sie wollen alle Wunder erleben, wollen aber nicht MEINEN Weg der Nachfolge gehen. Wir sollen uns in diesem Leben vorbereiten fürs geistige Ziel, sonst überfällt uns die Finsternis. Das dauert eine lange Zeit, bis man einen kleinen Lichtstrahl erhält. So wir Erscheinungen des Himmels haben, so hat GOTT mit uns was Großes vor. ER will uns tiefer einführen in das Geisteslichtesleben, das wirklich besteht und nie vergeht. Ja, es ist ein Leben im Geiste, im Licht, was kein menschliches Auge je gesehen, noch erlebt hat. Was wir empfangen, ist ja nur ein Stückwerk, dass wir das Licht ausstrahlen in die Herzen, die belegt sind von der Macht der Finsternis. Wenn uns die Gottesmutter Maria erscheint, wenn sie den Schutzmantel über uns hält, so ist es der Wille GOTTES, SEINE Kraft, SEINE Liebe. Denn der Sohn JESUS hat SICH selbst zum Opfer hingegeben für alle Sünder, die IHN aufnehmen. Und wenn die Sünden noch so zahlreich wie der Sand am Meer sind und wenn sie noch so schwer sind, sie werden errettet. Die Sünder, die sich zum HERRN bekehren, können fest versichert sein, dass der große HERR ihnen vergibt, denn ER ist gekommen als GOTT und Mensch auf diese Welt. ER suchte die Sünder und richtete sie auf, und zwar durch SEIN Wort. ER sprach aus die große Vergebung der Sünden. Sagte aber: "Sündigt fortan nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als die ersten." Das ist die Buße, die der HERR ihnen auflegt. Die Erscheinungen des Himmels sind gegeben zur Bekehrung der Sünder, zur Freude, Kraft, Licht und Leben, besonders für die, die das Wunder GOTTES erleben. Es geschehen immer stets Wunder und Zeichen des Himmels. Selig die,



PREDIGTEN DES HERRN

die diese Zeichen gebrauchen. Und so wir beten zu der erlösten Schar und so wir beten zur Mutter des Friedens, so ist es doch in der Tat der HERR des Lebens, der die Sünder fest ins Auge fasst. Ohne IHN sind alle ohne Kraft, ohne Leben, denn ER ist doch das Leben in uns, so wir uns aufrichten an IHM. ER ist unsere geistige Sonne, die uns erwärmt, an der wir irdisches Wohlgefallen finden, an der auch die Überirdischen Wonne haben. Sie beten das Lamm JESUS an, das für uns alle verblutet ist am Kreuze von Golgatha. So wollen auch wir Irdischen anschließen an den himmlischen Zug und das Lamm JESU verehren, loben, preisen; denn IHM verdanken wir unser ferneres, besseres, zukünftiges, ewiges Leben, das wir uns nicht können vorstellen. Wir alle werden überrascht sein der Herrlichkeit, die uns erwartet vom HERRN in der Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Die Schriftgelehrten staunen über deine Briefe, Helene. Sie geben es nicht zu, dass dieses das Wort GOTTES, die Wahrheit ist. Ihr Lug und Schwindel stürzt sie in die Finsternis. Du hast die prophetische Gabe von GOTT, dem HERRN, erhalten, du wirst geführt durch SEINEN HEILIGEN GEIST, der deinen Geist inspiriert. ER legt dir das Wort klar aus und du findest bei den Schriftgelehrten keinen Platz, kein Verständnis. Es ist wie vor jener Zeit. Gerade die Schriftgelehrten beugten sich nicht vor dem Menschensohn, vor dem göttlichen Wort. Sie nahmen IHN nicht an, nicht auf, trotzdem sie wussten, dass SEINE Rede klug und weise war. Sie verfolgten IHN bis in den Tod am Kreuz. "Und so ergeht es euch auch", so spricht der HERR. Die Auserwählten werden nicht aufgenommen, sie werden abgestoßen, und gerade diese sind begabt. Der Prophet gilt nichts. So war es damals bei dem Menschensohn, so ist es auch heute und so wird es bleiben. Gerade die eigenen Hausgenossen sind die größten Feinde. Zu mir sagte mal ein Professor, ob ich nicht wüsste, wer er wäre? ICH hab mich an ihn gewandt, dass er mir sollte behilflich sein. Da kam ich an die falsche Adresse. Er behauptete, es sei der HERR nicht, der zu mir spricht. ICH erwiderte, der Brief, den er mir schrieb, wäre sein eigenes ICH. Er soll den Brief an seinen Professorhut stecken, da sei er gut aufgehoben. Welcher Stolz, welcher Hochmut spricht aus der Gelehrtenköpfe. Die Gnade, die Gabe GOTTES ist es, die die Menschen führt aus der Finsternis in das Licht. Die Zeit ist da, da man die Form abstreift und Christus aufnimmt im heiligen Geiste. ER hat es damals offenbart, und zwar dem Weibe, das von den stolzen Priestern verachtet wurde. Sie stießen sie aus ihrem Tempel. Der HERR sagte: "GOTT ist ein Gott für alle, die IHN aufnehmen. Und es kommt die Zeit und sie ist schon da, da wird man GOTT nicht mehr verehren in den Tempeln, sondern im Geiste des Lichtes, der Wahrheit des Wortes GOTTES." Es sind die letzten Knechte und Mägde, die beordert werden, vom GEISTE die Wahrheit auszustrahlen. Aber es sind leider nur wenige aufgeschlossen für den GEIST GOTTES. Die Priester sprechen von Sekten, von falschen Propheten. Der HERR spricht: "Prüfet die Geister, ob sie von GOTT sind." Die Priester bekämpfen die Wahrheit. Somit stellen sie sich gegen GOTT. Es besteht Feindschaft zwischen GOTT und den Gelehrten. Sie kämpfen gegen den HEILIGEN GEIST. Wenn bewusst, werden sie ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. Die Wahrheit ist es, die freimacht. Das Blut JESU ist der Freibrief für alle Sünder, die IHN heute noch aufnehmen und Buße tun und nicht mehr zurückfallen in die alten, verworrenen Triebe des Fleisches. Die Gelehrten leben außer dem HEILIGEN GEISTE. Das sieht man an ihren Aufzügen. Würden sie IHN tragen, so sähe es in der Welt besser aus. Für die Ärmsten hat man kein Herz, keine Seele, kein Verständnis. Wenn der Essnapf stets gefüllt ist, denkt man leider nicht weiter, dass es so viele Hungrige gibt, die sogar auf Abwege geraten, weil man ihnen nicht hilft, nicht beisteht. Es werden gerade von den Gelehrten mutwillig so viele Gelder rausgeworfen für nichtsnutzige Zwecke. Das ist ihnen zum Verhängnis. Der Prophet ist nicht erwünscht. ER wird verworfen. So der HERR es mir offenbarte: "MEINE Helene geht den gleichen Weg." Es war doch ein Priester, der uns verleumdete. Dadurch ist man ja ausgestrichen aus ihrer Gemeinde. MIR macht diese krasse Handhabe, die ja nur vom Fürst der Finsternis stammt, nichts aus. JESUS sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit der Macht der Finsternis." Man lernt aus allen Widerwärtigkeiten. Es sind Schulen, die wir durchgehen müssen. Der HERR fand vor jener Zeit keinen Platz, erst recht heute in SEINEM GEISTE nicht. Das Vieh erkennt seinen HERRN, nur der Mensch nicht. Je höher sie stehen, je törichter ihr Verhalten. Der HERR stellt sie bloß, weil sie seinen GEIST nicht tragen. ER spricht: "Die MEINEN GEIST nicht tragen, die erkenne ICH nicht." Sie graben Gruben der Finsternis, sie graben den Propheten Gruben, sie selbst fallen da hinein. Es ist ein Wunder. Selbst der größte Gelehrte, wenn er noch so boshaft ist, packt mich nicht. Die Schläge im Angriff gehen daneben, weil der GEIST CHRISTI in mir lebt und wohnt. ICH habe einen herrlichen Führer; ER ist wunderbar. ER macht den Stolz, den Hochmut der Gelehrten zunichte durch die Gnade, die allein selig macht. In der Gnade liegt die Weihe. Der HERR sagte in einer Vision: "Helene, sie staunen über deine Briefe, sie nehmen dich aber nicht auf in ihre Mitte. Sie wissen, dass das Wort der Wahrheit entspricht, und beschämt lassen sie die Köpfe hängen und gehen von dannen." Der HERR hat immer Propheten ausgesendet, das Volk zur Buße aufzurufen. Dazu gehören besonders die



PREDIGTEN DES HERRN

Schriftgelehrten, die von GOTTES Wegen abgewichen sind. Wohl ihnen, so sie in die Demut gehen, so sie sich beugen vor der Hand GOTTES. Die Hand, die dorthin greift, die man gar nicht kennt, gar nicht sieht. Wenn Erscheinungen geschehen, so neigt sich die GOTTHEIT gerade dorthin, wo das größte Elend, die größte Not ist. ER zieht gerade die hoch, die von den Priestern verworfen werden. Der HERR ist das Gegenteil von den Menschen. Ein Priester sagte einmal: "Der Mensch beginnt erst im Akademikerstand." Der große Dünkel der Gelehrten ist dem HERRN ein Gräuel. Die Saat ist einer Wüste gleich. Der HERR öffnet uns allen durch den Gnadenhöhenzug das geistige, ewige Reich. ER allein ist der HERR, vor dem wir uns beugen. Außer IHM ist nichts, nur Nacht und Finsternis. Beten wir IHN an, ER zieht uns himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Die Astronauten sollen nicht oben hin. Diese Schichten der luftleeren Räume sind nicht für die Menschen geschaffen." Sie vernichten sich selbst durch ihren Hochmut und ihr Besserwissen, und den Allwissenden kennen sie nicht. So ist das Weltgesicht. Die Menschen wollen klüger sein als GOTT, der HERR, sie wollen alles durchforschen. Ihre Forschung verschlingt so viele Gelder, dass man sämtliche Arme könnte sättigen, tränken und kleiden auf der Welt. Das ist ein Frevel, den GOTT nicht übersieht. ER spricht: "Machet euch die Erde untertan." Die Menschheit wird vernichtet und verpestet. Die Erde ist geworden zum Jammertal. Es besteht eine große Finsternis, die immer dichter wird. Sie richten sich selbst zugrunde. Liebe Geschwister, verbinden wir uns mit unserem HEILAND JESUS CHRISTUS, der uns liebt, der uns kennt und der uns beim Namen nennt. ER macht den Größenwahn der Großen zunichte. Wir erinnern uns an den Turmbau zu Babel. Der HERR lässt die Dinge laufen bis zu einer gewissen Zeit. ER macht die Pläne der Großen zunichte. Die Himmelskörper sind besetzt mit Geistwesen, sie nehmen weder Raum, Zeit noch Stunde ein. Die Himmelskörper sind nicht da, um den Hunger der Wissenschaft zu stillen. Es geschahen doch schon so große Unglücksfälle. Es ist die Sprache GOTTES, des Allmächtigen. Trotzdem nehmen die Klugen und Weltweisen dieses nicht auf als Ermahnung. Wenn dieses alles würde gelingen nach menschlichem Ermessen, nach ihrem Plan, so wären die Himmelskörper nur da für die Reichen, nicht für die Mittelschicht, schon gar nicht für die, die gar nichts gelten. Aber es muss alles gehen, wie der HERR es will. Wir müssen uns beugen vor der Hand des HERRN. Aber die Großen glauben nicht an IHN. Sie tun, was ihnen beliebt, ihnen gefällt. Und doch muss es gehen, wie der HERR es will. ER stürzt die Größenwahnsinnigen vom Throne und erhöht die Niedrigen, die sich festhalten an SEINER Hand. Das hohe Ziel JESUS zu erkennen, IHN bekennen, das ist den Großen, wie sie sich benennen, unbekannt. Aber dieser Zweck würde sich lohnen; den HERRN einladen in ihre Mitte, IHN bitten für klare Sicht. ER gab auf Golgatha hin SEIN Leben. ER vergoss dort SEIN Blut. Dieses Gedenken würde sich lohnen, denn der HERR ist da in SEINEM HEILIGEN GEISTE, so man sich nach IHM sehnt. Fragt man gar nichts danach? ER hat für uns ein besseres Leben gestaltet und zubereitet, so wir ablegen das Kleid der Erde, wohl, so wir uns zubereiten lassen von SEINER Hand. Für die Auserwählten ist ER da, gegenwärtig. SEIN GEIST wohnt in derer Herzen und Seelen und noch viel mehr. ER inspiriert sie durch die besonderen Gnadenzüge des Lebens und durch das göttliche Wort und die wunderbaren Visionen am Ort. Die Auserwählten leben in der Form GOTTES. Für sie ist der König des Himmels dadurch die Kraft, die da rieselt durch Körper, Geist und Seele. Durch das Wunder GOTTES sind sie in der himmlischen Sphäre: Glück, Wohlstand und Frieden. Sie wissen, der HERR erhält sie, wo sie stehen und wohin sie gehen. Die Begnadeten geben den Gnadenfluss weiter an die suchenden Pilger, die ihren HERRN und GOTT suchen, IHM im GEISTE näher rücken. Aber das sind nur wenige. Es sind die, die durch die Trübsal gehen, die Unrecht leiden und auch Unrecht hinnehmen als Prüfung und Beschneidung und die ihre Kleider bereinigt haben im Blute JESU. Sie gingen durch Kälte, durch Ungerechtigkeit, sie haben hingenommen Hass, Bosheit, Neid; sie ertrugen Verfolgung, Widerwärtigkeit, Schläge, Gewalt und vieles Schwere aus Liebe zu ihrem HERRN, der sie fest an SICH zog mit sanfter Gewalt. Sie konnten diese Niederlagen ertragen in Geduld, weil die Hand des Allerhöchsten sie so erhielt. Sie hatten keine Furcht vor den wilden, angriffslustigen Tieren, die sich verkörperten in denen, die sich GOTT widersetzten, die ihre Ferse wider IHN erhoben. Der HERR hielt sie so fest an SEINER Hand. Aus SEINER Hand strömt Lebenskraft in Fülle. Der HERR nahm ihnen fort die Menschenfurcht. ER war ja da, bei ihnen gegenwärtig. Sie folgten ihrem gekreuzigten HERRN nach durch die Grausamkeit der Leiden, der Schmerzen. Die verkörperten Tiere jagten sie durch Schrecken und Schmerzen und o Wunder, der HERR hielt die Treuen standhaft. Ein Schlag für die schwarze Macht, so man in Geduld und Beharrlichkeit auf den HERRN hofft. ER wird auch uns so festhalten mit SEINER durchbohrten, rechten, heiligen Hand, so die Bestien loslegen auf uns. So man selbst diese Streiche erlebt hat, weiß man, was die ersten Zeugen des HERRN durchmachten an Wehen und Schmerzen. Wir sollen uns alle nicht fürchten, unsern Glauben zu CHRISTUS bekennen, das Licht nicht verbergen; denn JESUS hält uns fest mit SEINER Hand. Überlassen wir IHM das Gericht. Bitten wir IHN, dass wir stets bei allen



PREDIGTEN DES HERRN

Widerwärtigkeiten die Ruhe bewahren. ICH sah den Engel des HERRN, er würgte einen Dämon, der wollte angreifen hier. Er hatte einen Kopf wie eine Ziege, sein Gesicht war schwarz wie die Nacht. Der Engel des HERRN befahl: "Unterlasse deine Angriffe. In diesen Bereich steigst du nicht ein, mit der Anfechtung, Versuchung und Verführung." Der Engel griff ihn hart an. Wir stehen unter dem Schirm des allmächtigen HERRN. Wir tragen nur das Geschick, was ER uns zulässt. Und wenn ER uns ein Geschick zulässt, ist es zu unserem Heil. Es geschieht nichts von ungefähr. ER formt uns zu Gottesstreitern und -bekennern. Auch wir sollen den Kelch der Leiden in Würden tragen und hinnehmen und ihn trinken bis zur Neige, so wie der HERR. Wenn wir wollen SEINE Kinder heißen, sollen wir wissen, dass wir IHM nachfolgen ohne Klagen, ohne Jammern, alles tragen in der Geduld, Demut, Sanftmut. Aus eigener Kraft vermögen wir den Anläufen der schwarzen Macht nicht zu widerstehen. Aber mit der Gotteskraft wird alles geschehen. ER lässt die SEINEN nie allein, ER spricht: "ICH werde stets und immer bei euch sein."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

ICH sah Scharen von Seelen. Der Geist der Führung sprach: "Helene, die Seelen ziehen durch die ganze Welt. Dir ist im Geiste gegeben, ein Weitblick, dieses zu schauen. Dein Geist zieht direkt in die Höhe. Diese Begabung ist nur wenigen gegeben. Dein Glück ist, die Höhenluft zu genießen." Der HERR spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden." Der HERR kann uns helfen und beistehen. Aus SEINEM Herzen strömen Kraft und Liebe. ER ist die ewige Liebe, die wir alle nicht besitzen, nicht ahnen, nicht wissen. Aber diese Liebe zieht uns an, so wir uns vertiefen in das Lichtheben. Ja, sie zieht auch mich an, dass ich weine vor Sehnsucht und Freude. Der HERR ist die unvergängliche, ewige Liebe. ER umgibt uns mit sanften Glutten der GOTTHEIT. Unsere Herzen werden warm und wonnig, so wir IHN verspüren. Der GEIST der Führung sprach zu mir: "So du, Helene, im Geiste bist, das Wort GOTTES durchgehst, stehen Engel um dein Haus." Liebe Geschwister, wir alle, die wir glauben an den HERRN, an das süße Opferlamm, das der Welt Sünde auf sich nahm, wissen, was wir IHM schuldig sind. ER will auch unsere Liebe, unsere Herzen einnehmen, sie gestalten zu Kapellen. ER macht alles neu. ER ist unendlich treu. Das törichte, bequeme Fleisch will sich nicht demütigen und beugen vor CHRISTUS, dem HERRN. Wir müssen lernen, dass wir nicht unserm eigenen ICH leben, sondern dass wir dem HERRN leben. Was wir sagen und ausrufen können: HERR, wir leben nicht für unsere Ichsucht, sondern du sollst leben und bleiben in unseren Herzen und Seelen. Wir wissen, dass du uns formen willst, dass wir können vor dir bestehen. Deine Gedanken sind, dass wir sollen anlegen die Werke der Gottes- und Nächstenliebe. Die Liebe auf Erden ist erkaltet. Du hast vor jener Zeit schon geweint wegen der Herzenshärte der Menschen. Dein Herz tat dir so weh. Du, o HERR, fühlst ja ganz anders, als wir es ahnen. Es ist Gnade, so du uns fühlen lässt, wie sehr du uns liebst, wie sehr du die Sünder liebst, denn du bist ja verblutet am Kreuze von Golgatha für alle Schuld. Aber dein Blut kommt denen zugute, die sich in den Geist begeben und sich mit dir verbinden. Du sagst: "Es gehen so viele verloren." Ja, es sind so große Geisterzüge, die durch diese Welt ziehen und sie suchen dich. Aber du, o HERR, verbirgst vor ihnen dein Angesicht; denn wer auf dieser Erde dich nicht aufnimmt, der betrübt sich selbst. Weltgeister suchen ihre Ablenkung dort, wo Dämonen aufschlagen ihre Zelte. Heute hören sie deine Stimme nicht, o HERR. Trotz Ermahnungen, trotz großer Schicksalsschläge. O HERR, es ist alles so satanisch auf dieser Welt. Selbst das Klima ist verpestet von den finsternen Geistern, die so viele beeinflussen. Sie haben ein leichtes Spiel, sie treiben ihr Unwesen auf dieser Welt. Die Menschen gehen in die Lüfte der Ausschweifungen und was alles geschieht. Dämonen brechen ein, Dämonen schänden Frauen, Kinder, Dämonen bereiten Höllenqualen, Unruhe und Pein. Du, o HERR, sagst: "Ihr habt es nicht zu tun mit dem Fleisch und Blut. Es ist Satan mit seinen Dämonen, der sein Unwesen treibt, der nicht rastet, nicht ruht." Du sagst: "Es gehen viele verloren." Dieses schmerzt dein Herz. Oh HERR, wir können nur bitten und flehen: Erlöse die Sünder von der Hand des Bösen, erlöse sie von der Gebundenheit dieser Welt. Wir wissen, du bist der gütige, barmherzige HERR. Wohl für solche, die dich aufnehmen. In diesem Zeichen stehst du den Menschen bei und du überträgst deine Kraft über die, die ihre Ichsucht bekämpfen. Dir, o HERR, wollen wir dienen, dich lieben, dich anbeten, denn du allein bist unser HERR, der uns kennt und uns beim Namen nennt, der uns erlöst hat durch SEIN kostbares Blut. AMEN! Liebe Geschwister, unser HERR JESUS enttäuscht die SEINEN nicht. Wir müssen IHM fest vertrauen. Und wenn wir fühlen den Arm unseres HERRN, so ist es SEINE Liebe. ER sehnt sich nach unseren Herzen und Seelen. ER hat eine große Sehnsucht nach den Sündern der Welt, die den Dämonen folgen. Wir werden sie es bereuen, wenn es zu spät ist. Aber selig sind die, die hören auf die Gottesstimme des inneren Wortes. Der HERR ruft: "Kommet her zu MIR, ICH mache euch frei von der Gebundenheit. So ihr mir gebet den Willen, ICH gebe das Gelingen." Macht der HERR einen Schlusstrich über solche, die sich von Satan brauchen lassen? Eine Frage, die der HERR nur beantworten wird. Wenn man auf dieser Welt nicht das eigene ICH zurückstellt, hat man gefehlt. Wir müssen uns bemühen, uns selbst verlassen, selbst verleugnen auf Erden, so steht der HERR uns bei mit Kraft und Tat. So wir IHM vertrauen, wissen wir, ER enttäuscht die SEINEN nicht. Aber wir sind auf Erden, dass wir uns bereinigen im Blute des Lammes JESU, dass wir das Licht unseres HERRN, das ER anzündet, auch pflegen und unsere



PREDIGTEN DES HERRN

Lampen füllen mit geistigen Werten, sonst werden wir nicht auferstehen und nicht eingehen in die ewige Stadt Jerusalem. Das ist die göttliche Wahrheit. Nehmen wir doch das Lebenslicht auf, dienen wir doch unserem HERRN. So wie die ersten Christen sich bereinigten im Blute JESU, so wollen auch wir die Reinheit wahren. ER gibt uns die Kraft, dass wir für IHN leben. So zieht der HERR uns aufwärts zu der lichten Höhe im Frieden unserer Seele. ER zündet an das Feuer SEINER Liebe, ER formt uns zu SEINEN Kindern. Wir sind Königskinder, Erben des ewigen Reiches, so wir uns beugen vor der göttlichen Hand. Die Hand, die uns gesucht hat; das Blut, das uns erkauft hat. Die Gnade GOTTES ist es, die uns freigemacht hat. Lob und Preis seien SEINER Liebesmacht. Wir werden es nie verstehen, was ER für uns getan, welch' hohen Preis ER für die Sünder bezahlt hat. Viele sind gebunden. Somit sind sie Sklaven von Gewalten und Dämonen. Sie halten ihre Opfer fest. Wer aber den Ruf JESUS hört und ihm folgt, wird der HERR erretten von der Satanskette für ewig; denn der HERR lässt sie nicht mehr los. ER ist das Gotteslamm, das für uns verblutet ist am Kreuzesstamm.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist spricht: "Gebet gerne mit Freuden. Lasset eure linke Hand nicht wissen, was die Rechte tut. Der HERR des Lebens, der alles weiß, wird es euch vergelten. Und wenn ihr betet, seid nicht wie die Heuchler. Die wollen gesehen werden, dass man sie lobt und preist. Wenn ihr betet, gehet in eure Kammer und der HERR wird das Gebet erhören. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden. Viele denken sie würden Gehör vor GOTT finden, so sie viele Worte machen. Euer HERR und Vater in JESUM CHRISTUM weiß, was nottut und so ihr fastet, seid gottergeben, IHM wohlgefällig, indem ihr frohen Sinnes seid, euch verbindet mit GOTT im Geisteslichtesleben. ER wird's euch vergelten. GOTT, der HERR, ist anders, als die Menschen es ahnen. SEINE Weisheit lässt ER walten, und ER formt uns, die wir IHM folgen, zu SEINEN Kindern. ER gab SICH für uns hin auf Golgatha, und ER gab SEIN Blut hin, auf dass wir uns stets erinnern an das Kreuz CHRISTI. Tragen wir doch das Kreuz auf unserer Stirne, in den Herzen und Seelen. Das Kreuz soll fest verankert sein in unserem Gemüte. So sind wir allezeit mit dem HERRN JESUS verbunden, vereint für Zeit und Ewigkeit. Das große Erlösungswerk hat uns freigemacht von der Schuld. ER ist unser HERR, der immer zugegen ist, so wir IHN anrufen, mit IHM reden, so wie wir denken und was wir empfinden. ER erhört Gebet. ER war auf dieser Welt vereint mit SEINER Jüngerschar, und ER führte sie ein in das große Licht. ER hat sie persönlich belehrt. ER kam als GOTT und Mensch, aber die SEINEN erkannten IHN nicht. Warum nicht? ER war doch schon als zwölfjähriger JESUS im Tempel und belehrte die stolzen Hohepriester. ER führte sie durch die Wahrheit, durch das Gnadenlicht, dass sie sich sehr wunderten. Dennoch erkannten sie IHN nicht. GOTTES Sache wird immer verkannt, sie geht über den Verstand. Sie glauben IHM nicht, und ER gibt SEIN Gnadenlicht gerade den Kleinen, um die Großen zu beschämen. Und gerade sie haben Verständnis für ihren HERRN und Meister. Sie fühlen mit IHM die Herzenshärte, die Unliebsamkeit und was ER heute noch erduldet im HEILIGEN GEISTE. Sie sprechen viel vom HEILIGEN GEISTE, sie geben große Worte her, aber sie tragen IHN nicht im Herzen. JESUS ist da und was ER versprochen hat, hält ER felsenfest. SEIN Wort ist Wahrheit, Kraft, Leben und Licht. Die Gotteskraft geht über alle Linien. Der GEIST GOTTES ist es, der lebendig macht. Und wenn wir SEINEN GEIST tragen, so ist das Kreuz CHRISTI unsere Zufluchtsstätte. Wir leben durch IHN, wir schöpfen Kraft aus SEINEM heiligen Herzen, auch in allem, was uns bedrückt. Alle Schwierigkeiten dieses Lebens vertrauen wir IHM an. ER hört uns, und ER hilft uns über sämtliche Brücken der Zeit. Ja, wir haben einen heiligen HERRN. JESUS von Golgatha, ER lebt, ER liegt nicht mehr im Grabe. Das Grab ist leer, auferstanden ist der HERR. Und ER umarmt uns mit SEINER Fürsorge, Liebe und Kraft. Selig die, die den strömenden Geist dürfen verspüren. Der GEIST CHRISTI will uns sagen: "MEINE gläubige, kleine Schar, ICH bin ja da, mitten unter euch." Ja, ER stärkt uns, ganz gleich, was wir zu tragen haben. Wir haben schon einen Teil hier abzutragen. Aber ER gibt uns die Kraft zur Selbstbeherrschung, Überwindung, Selbstverleugnung. Und wenn uns die Last so sehr drückt, gehen wir doch in unsere Kammer, sprechen wir ein Gebet, und der HERR erfrischt unser Gemüt, sodass wir im Herzen froh und glücklich sind. Woher kommt das Glück, die Erquickung, die Geborgenheit? Doch nur von IHM. ER ist bei SEINER gläubigen Schar immerdar. Denken wir auch an die Leibesmutter Maria, welche Freude sie empfand bei der CHRISTI Geburt. Sie durfte den HERRN begleiten durch SEIN kurzes Erdenleben. Welche Wonne empfand ihre Seele, vereint zu sein mit ihrem HERRN. Sie war aufs Innigste mit IHM verbunden. Und so ER SEINEN Leidensweg antrat, litt sie unsagbare Schmerzen im Geiste, in der Seele. Und doch ertrug sie das Opfer zur Erlösung der Menschen. JESUS tilgte die Schuld der Sünder; wohl, so sie IHN aufnehmen. Die Jüngerschar durfte mit IHM das Wort der frohen Botschaft verkünden. Sie lebten und wirkten mit IHM, und ER tröstete sie mit den Worten: Wenn ER den Leidensweg erfüllt hat, sendet ER ihnen SEINEN HEILIGEN GEIST. Und der GEIST kam auf die Jüngerschar. Sie redeten in verschiedenen Sprachen, wie ER es ihnen eingab. Ein Wunderwerk aus der Höhe des großen GOTTES, des allerhöchsten HERRN ist geschehen. Und der HERR Himmels und der Erde ruft auch heute SEINE kleine, getreue Herde auf und ER gibt ihnen zu verstehen: "Sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. Drum seid unverzagt, lebet in MIR, so lebe ICH in euch. ER führt die SEINEN wunderbar aus der Nacht ins Licht. ICH habe die große Gnade der Visionen von GOTT



PREDIGTEN DES HERRN

empfangen, im prophetischen Worte der Predigten. Beten wir unseren HERRN doch an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. Danken wir IHM für die Gnade, dass wir IHN erkennen, IHN bekennen so, wie ER ist. Beten wir IHN an, der so Großes für uns getan und noch weiterhin wirkt und zu uns spricht. Der Gnadenzug ist nicht mit dem Verstande auszulegen. Nehmen wir doch SEINEN GEIST mit unseren Herzen auf, so fühlen wir JESU Liebe, SEINE Gegenwart, SEINE Kraft. ER reicht uns auch heute SEIN Lebenswort. Es ist das Brot, das vom Himmel auf die Erde fällt. Unsere Seelen hungern nach dem Brote des Lebens. Wir fühlen uns in SEINEM GEISTE gekräftigt, verbunden mit den christlichen Seelen, die schon am anderen Ufer leben. Auch dort wirken sie weiter. Wir fühlen uns verbunden mit der Mutter aller Mütter, mit sämtlichen Märtyrern, Bekennern, die ihr Leben opferten für CHRISTUS, den HERRN. Wollen auch wir so großartige Zeugen werden, unserm HERRN nachfolgen mit Freuden auf dieser Erden. Mit SEINER Kraft wird es geschafft.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "MEINE Helene wird MEINE Ankunft erleben im Geiste, im Licht. Wie wird dies so herrlich, selig." Liebe Geschwister, streben wir alle aufwärts zum Licht. Danken wir unserem HERRN JESUS, dass ER uns freigemacht hat von aller Schuld durch SEIN vergossenes, kostbares Blut. SEIN Blut gibt uns Kraft und Lebensmut. Der HERR ist auferstanden aus der Grabesgruft und ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Die an MICH glauben, mir nachfolgen in Wort und Tat, gehören MIR. Sie werden leben, obgleich sie sterben. Und wer da lebt, wird nimmer mehr sterben." Der Tod hat nichts an denen, die dem HERRN nachfolgen, IHM dienen. ER lebt im Himmel, so wie auf Erden. SEIN HEILIGER GEIST wirkt genau so heute, wie ER damals wirkte, als ER unter den Menschen als GOTT und Mensch lebte, SEINE Mission auf Erden ausfüllte. Der GEIST spricht: "Nehmet eure Lampen und füllet sie mit dem Öl des Wortes GOTTES, mit der Gnade des HERRN." Nur die vorbereitet, zubereitet sind, gehen ein in den Gottesfrieden. Der Bräutigam JESUS erwartet die SEINEN. ER breitet SEINE Arme aus und zieht die Brautgemeinde nach Haus. In einer Vision stand ich am Lebensschiff direkt zum Besteigen. Der Geist der Führung sprach: "Der Bräutigam erwartet dich, ER breitet SEINE Arme aus." ICH rief vor Freude, dieses Glück könnte ich gar nicht fassen, es sei unmöglich, dass ich darf den Heiland sehen. Aber der HERR gibt mir in meine Seele ein heißes Verlangen. ICH freue mich auf diesen königlichen Empfang. In dieser Vision hatte ich ein wunderschönes Kleid an mit einer blauen Kopfbedeckung. ICH fühlte mich wie ein junges Mädchen, so adrett, flott und behände. Alles ist ja nur Gnade und Gabe unseres großen GOTTES, unseres geliebten HERRN. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Engel des HERRN stehen um dein Haus, immer und stets, wenn du im Geiste bist, das Wort durchgehst." Selig sind wir zu preisen durch die Gnade des Allerhöchsten. Die Gnade macht uns frei. Durch den eigenen Verdienst ist nichts getan; nur durch den HERRN, durch SEINE Kraft, die es schafft, dass wir GOTTES Kinder heißen. Eine Freude zieht durch meine Seele und ein süßer, himmlischer Friede, die nur der Bräutigam JESUS mir kann in die Seele weben. Der bittere Lebenskampf hat sich fürwahr gelohnt, denn durch die Leidens- und Prüfungsschulen hat der HERR mich ganz hoch gezogen. ER hat für uns alle eine Himmelsleiter aufgestellt auf diese Welt. ER zieht uns durch die Prüfungen, so wir sie beharrlich durchstehen, Stufe für Stufe hinauf in die Höhe. Wie herrlich ist es, die Höhenluft zu genießen. Die Tage der Prüfungen sind heiß und die Nächte schwül. Aber GOTT, der HERR, ist bei uns, ER verlässt die SEINEN nie. SEINE Liebe ist grenzenlos, nicht zu ermessen mit unserem Verstand. Und SEINE Kraft wird immer siegen über alle Linien. ICH habe viel Leid durchlebt, Ungerechtigkeit hingenommen, die Herzenshärte der eigenen Hausgenossen hat mich zu Boden gedrückt. Es ist nicht leicht, wenn alle Türen sich schließen und niemand hat Verständnis für die Gesckicke. Man fühlt sich verlassen von den Menschen. Die Kälte tut weh. Diese Schulen muss man durchgemacht haben, sodass man dem HERRN näher rückt. Der Geist sagte auch: "Was diese Erde dir versagt, wird der Himmel dir bescheren." ICH fühlte die Ausgestoßenheit, ich ging durch eine große Verlassenheit, durch die Trübsal. Noch heute wird man verachtet, nicht beachtet, verspottet, verhöhnt. Das ist das Los, dass wir Christen sollen in der Stille hinnehmen. Ruhig bleiben bei allen Angriffen der finsternen Macht. So viele bekämpfen sich untereinander. Sie streiten, sie zanken. Eheleute gehen auseinander, Kinder werden ausgestoßen, sie finden bei den Eltern keine Wärme, nur Kälte und Herzenshärte. Wo ist JESUS? ER findet bei den Meisten keinen Einlass. Sie klagen IHN an, ER sei schuld an ihren Zerwürfnissen. Wie ist Satan so stark unter so vielen Geistern, die sich selbst leben, die sich und andern die Hölle bereiten auf Erden. Es heißt: "Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch deinem Nächsten nicht zu." Sie geben sich Stiche und Schläge, sie traktieren sich untereinander. Der Feind ruht und rastet nicht. ER weiß sämtliche Tücken, die Geister vom HERRN fernzuhalten. In dem GEISTE JESU findet man keinen Platz unter den eigenen Hausgenossen. Der HERR spricht: "Sie werden eure größten Feinde sein." Die Mission auf dieser Welt geht ja auch einmal zu Ende. Und wir dürfen hoffen, dass unser HERR uns erwartet in Liebe und Freude und uns den Staub abwischt von unseren Lenden. Auch unsere Tränen sind versiegt, so wir IHN dürfen sehen, IHN umarmen und IHM dürfen den heiligen Kuss geben. Nicht der Kuss, den Judas IHM gegeben vor jener Zeit, der Kuss des Verrates, der Falschheit. Wir haben IHN doch



PREDIGTEN DES HERRN

auch schon verschmäht, so wir noch nicht in der Reife der Aufnahme waren. Wir bereuen, was geschehen ist, und der gute Hirte hält uns heute ganz fest im Gewähr. ER lässt uns nicht mehr los. ER reicht uns SEINE Gnade, und wir legen an die Selbstbeherrschung. Wir wollen auch die Stille üben, wenn der Löwe um das Haus brüllt, wenn ER angreift und uns aufs Ärgste reizt. Die Hand GOTTES ist es, die uns zum Schweigen bringt. Die Hand, die uns festhält. SEINE Stimme spricht: "Werdet stille und fürchtet euch nicht." Nur in der Stille kommt die Gotteskraft über uns. Sie macht uns groß, fest und stark. Wir müssen lernen, unser Fleisch zu zügeln, uns selbst überwinden. Nur der GEIST GOTTES allein soll in uns leben und wohnen. Wir müssen lernen, uns selbst zu verleugnen. Was wir gerne möchten und gerne genießen, absagen und dem HERRN dienen und für IHN entsagen. So wir die guten Tugenden durchgehen in der Tat, so fließt ein die Gotteskraft. Sprechen wir allesamt mit Bedacht: HERR, wir wollen leben in dir. ER spricht: "ICH will leben in euren Herzen und Seelen, euch fester an MEIN Herz binden." ER ist die ewige Liebe mit der Weisheit verbunden. Wenn ER in uns lebt, werden wir gesunden. In der Aufnahme des GEISTES GOTTES haben wir den HERRN gefunden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Der HEILAND wurde vom GEISTE GOTTES in die Wüste geführt, dort wurde ER von Satan versucht. ER lebte eine lange Zeit in der Einsamkeit. Ständig war ER im Gebet. ER fastete und dadurch gab ER ab das Vorbild an alle Menschen in dieser Welt. Und es hungerte IHN sehr. Da versuchte IHN der Satan, so er sprach: "So sprich doch, dass die Steine in der Wüste zu Brot werden." Da erwiderte der HERR: "Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht nur vom Brote der Materie, sondern vom göttlichen Wort." Das ist das geistige Brot des ewigen Lebens. Und der Satan stellte IHN auf die Zinne des Tempels, er sprach zu JESUS: "Wenn du GOTTES Sohn bist, stürze dich doch hinab, denn GOTT wird SEINEN Engeln befehlen und sie werden dich auf den Händen tragen und anbeten." JESUS erwiderte: "Weiche Satan, du sollst GOTT, deinen HERRN, nicht versuchen." Es heißt: Satan gab noch keine Ruhe. Er führte IHN auf einen Berg, und er zeigte JESUS die Herrlichkeit, den Reichtum dieser Welt. Er sagte: "Dieses alles gebe ich dir, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest." JESUS erwiderte: "Hebe dich hinweg, Satanas. Es heißt: Du sollst GOTT, deinen HERRN, anbeten und IHM allein dienen." Liebe Geschwister, öffnen wir unsere Herzen für unseren geliebten HERRN. Satan versuchte sogar IHN. Aber er konnte IHN nicht verführen. Wir sagen alle: ER war ja GOTT und Mensch. Die GOTTHEIT hat über den Menschen gesiegt und alle, die da fallen und befolgen, was Satan will und anordnet in seinen Tücken und seiner List, die wandeln alle in der Finsternis. Satan versuchte JESUS, so ER betete und fastete. JESUS war ständig im Geiste, im Licht. Aber wir wissen, der Mensch ist schwach an sich. JESUS war GOTT und Mensch. Die Kraft SEINES Geistes war mit IHM, in IHM. ER gab uns das beste Vorbild ab, dass auch wir in allen Versuchungen standhalten. ER gibt die Kraft, die es schafft. Und wenn wir IHM nachfolgen, müssen wir unser Fleisch zügeln. Der alte Mensch verlangt nach Befriedigung, auch für das Fleischesleben. Es gibt abnormale Fälle, sie sind da zur Prüfung gegeben. Die damit behaftet sind, sagen: "Wir können doch nichts dafür, dass wir unnormale geartet sind." Satan holt sie alle ein, so sie nicht standrecht wandeln im HERRN. Wer dem Fleischteufel unterliegt, hat alles verspielt. Wenn wir geprüft werden durch den Fleischestrieb, so ist es Satan mit seinen Offizieren, die den Menschen das kostbarste Leben rauben. Wenn man nicht davon abgeht, wenn man nicht den Gottesweg geht, ist man in der Hölle. Und die finsternen Gesellen setzen ihre ganze Macht ein, solche in die Grube zu werfen. Deshalb spricht der GEIST des Lebens: "Kommet her zu MIR alle, ganz gleich, was auch war, und wären die Sünden rot wie Blut. ICH wasche euch weißer als der Schnee. Das kann nur geschehen durch MEIN vergossenes Blut, denn ICH bin doch gekommen der Sünder wegen, dass ICH sie erlöse von den satanischen Bindungen; wohl, so ihr MIR gebet den Willen, die Selbstüberwindung." Viele von diesen Gattungen sind in der tiefsten Finsternis. Wenn man hier erkennt die Hand des HERRN und man geht trotzdem ab vom Lebensweg, nur um das rebellierende Fleisch zu befriedigen, so ist Satan der Herrscher der Seelen, er befiehlt und er lässt die Geister nicht so leicht frei. Wenn man hinfällt, so stehet wieder auf. Der HERR vergibt, aber nur, so ihr nicht mehr zurückfallet. ER gibt die Kraft. ER sagt: "Ihr könnt nicht zwei Herren dienen." Wenn wir glauben an die Blutskraft JESU', werden wir erfüllt von SEINER Liebe und Gegenwart. Und so Versuchungen kommen durch große satanische Triebe, klammern wir uns doch fest an den Arm des HERRN. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, klammere dich fest an MEINEN Arm." Der HERR ist unsere Haltung, unsere Zuversicht. Und die Liebe zu IHM gibt uns die Möglichkeit, abzugehen von den satanischen, abnormalen Trieben und wenn sie noch so stark auftreten. Der HERR lässt die, die guten Willens sind, nicht untergehen. GOTT hat kein Verständnis für die Geister, die ihren Lüsten nachgehen, sie befriedigen. Nicht das Fleisch soll der Herrscher in den Menschen sein, nur der GEIST des HERRN will, dass wir sollen neu geboren werden. Nur in der Reinheit werden wir aufsteigen zur sonnigen Höhe. Die Christen, die Bekenner haben ihr Fleisch ans Kreuz geschlagen, und sie ahmten dem HERRN nach in der Reinheit und Keuschheit. Die schwersten Sünden werden begangen durch die fleischesabnormalen Triebe, überhaupt durch die große Fleischesliebe. JESUS sagt: "Ihr sollet fasten und beten." ER hat dieses vorgelebt, dadurch sich kasteit in Gänze. So ihr aber in JESUM aufrichtet das Lebenszelt, und so eure Seele bereinigt ist, so kommt er wieder zurück. Er bringt noch ärgere Geister mit als zuvor, um jene zu Fall zu bringen. Wenn diese Geister sie wieder zurückgewinnen, so ist viel



PREDIGTEN DES HERRN

Freude in der Hölle. Der Geist spricht: "Tretet hin zum Kreuz JESU und bittet für SEINE Kraft. Bittet, ER möge die Dämonen nicht zulassen. Führe uns aus dieser Versuchung, o HERR, erlöse uns von dieser Bindung. Bitte, HERR, erhöre uns. Lass' uns Gnade finden vor deinem Angesicht." Diese Dämonen packt man nicht aus eigener Kraft. Das kann nur bewirken die Gottesmacht. Man muss aber dem HERRN gehorchen, IHM die Selbstüberwindung bringen. Satan stellt erhebliche Fallen auf, gerade für die, die JESUS folgen; denn alle andern hat ER ja bereits im Netz. Satan sagte zu mir: "Sie folgen mir alle. Niemand glaubt dir." Das ist jammerschade. Es sind leider nur wenige, die sich eisern festhalten, festklammern an dem Arm des allmächtigen HERRN. Keine Macht kann die Sünden abwaschen; nur das Blut JESU. Es ist geflossen für der Sünder Schuld. Dieses Wort ist eine besondere Gnadenhuld dessen, der über diese Welt weint. SEINE Tränen sind Blutstränen. ER sieht, dass die Meisten verloren gehen. Mögen doch alle, die das Wort hören, in sich gehen, dem HERRN nachfolgen. Selig die, die da glauben; selig, die dem HERRN vertrauen. ER lässt sie nicht zuschanden werden. Aus Sündern werden Gotteskinder. Paulus, der große Prediger, der sich ganz einsetzte für CHRISTUS, den HERRN, war vorerst ein Mörder. Hurer und Huren hat JESUS befreit; wohl durch SEINEN Lichteszug. Fortan sündigten sie nicht mehr. ER sagte damals: "Eure Sünden sind euch vergeben, sündigtet aber fortan nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge ärger werden als zuvor." Der HERR fordert von uns, dass wir Zeugen sind, dass ER lebt, dass SEIN HEILIGER GEIST gegenwärtig ist, dass ER Begnadigte aufstellt, die SEIN Wort herausgeben, wie es ihnen eingibt der HEILIGE GEIST. Das ist die göttliche Verbundenheit heute zu denen, die guten Willens sind. ER hat SEINEN heiligen Engeln befohlen, den Streitern und Kämpfern CHRISTI beizustehen bis ans Ende, sie zu beschirmen, sie zu beschützen. Die aber trotz Erkenntnis Satan noch hörig sind, so fliehen die Engel und Satan hat die große Freude, diese, die er verführt, bloßzustellen. Verhaltet euch anständig, christlich, ordentlich, korrekt, so bleibt euch der Schutz GOTTES sicher und gewiss. ER spricht: "Die Lauen werde ICH ausspeien aus MEINEM Munde." Leider sind solche Geister unter uns, die labil und töricht sind. Sie denken: GOTT, der HERR, müsste ihnen helfen auch ohne ihre Bemühung. Oh nein, ER sagt: "Gebet MIR den Willen, gebet MIR die Überwindung, Selbstverleugnung, so gebe ICH das Gelingen." Andere stellen ihre Krankheit vor. Die Meisten sind schwer erkrankt an ihrer Seele. So kommen auch die ärgsten Krankheiten auf ihre Körper. JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, den kenne ICH nicht." Sind sie nicht alle angehaucht von der Pestilenz Finsternis, so sie Satan nachgeben, was er will? Dieses hier ist eine Lebensweisheitsschule im Geiste, im Lichte der Wahrheit aufgebaut. Wer dem HERRN nachfolgt, ist errettet auf ewig. Stündlich könnt ihr abberufen werden. Viele stehen betrübt vor ihrem Seelenzustand, sogar sehr verzagt. Sie weinen und klagen. Aber wer nicht in sich trägt das ewige Licht, geht eine Ewigkeit durch die Finsternis.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Als JESUS mit den Jüngern auszog, um die Menschen zu belehren, da kam eine Frau zu IHM, sie flehte IHN an: "JESUS, Sohn Davids, ich bitte dich, erbarme dich meiner Tochter. Sie wird von einem bösen Geist geplagt." ER gab ihr kein Gehör. SEINE Jünger sprachen: "Meister, hilf ihr doch, sie fleht dich doch so inständig an um Hilfe." ER erwiderte: "ICH bin gesendet zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel." Die Frau bat IHN immer wieder, sie kniete vor IHM nieder, sie bat: "HERR, stehe mir bei." ER erwiderte: "Es ist nicht fein, wenn man den Kindern das Brot wegnimmt und wirft es vor die Hunde." Sie erwiderte: "Und doch essen die Hunde die Brotsamen, die vom Tische fallen." JESUS sprach sehr gerührt: "Oh Weib, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du glaubst." Ihre Tochter wurde frei von dem Dämon zur selben Zeit und Stunde. Liebe Geschwister, es war eine herrliche Zeit, als JESUS diese Erde betrat und die Menschen freimachte von den Dämonen, die sie fesselten. Viele sind auch heute gefangen, viele leben im Zuchthaus von Dämonen und Gewalten, viele sind erkrankt im Geiste, an der Seele. Dämonen belagern ihre Herzen. Es ist die Besessenheit, die Geisteskrankheit. Wo sie wütet, da ist viel Herzeleid. JESUS sagte der Frau, die IHN bat für ihre Tochter, ER sei nur gekommen für die verlorenen Schafe aus dem Hause Israel. ER wollte sie prüfen im Glauben; denn GOTT ist ein GOTT für alle, die IHN aufnehmen und dem HERRN nachfolgen. ER ist nicht nur ein GOTT für das Haus Israel. Und wie weise hat die Frau geantwortet, so sie sprach: "Und doch essen die Hunde die Brotsamen, die vom Tische des HERRN fallen." So ER erwiderte: "Oh Weib, dein Glaube ist groß." Diese Frau war aus Kanaan. Der HERR sagte: "Dir geschehe, wie du geglaubt." Und sie erlebte durch das Wort die Heilung ihrer Tochter. Derselbe HERR und HEILAND, derselbe Heiler ist auch heute noch unter SEINEN Gläubigen, die SEINEN GEIST tragen, die IHM folgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Wir alle sind Weinbergarbeiter. Ein jeder steht an dem Platz, wo GOTT ihn hinstellt. Wir werden alle durch harte Prüfungen gehen durch das, was wir uns an GOTT versündigt haben durch so mancherlei schlimme Fehler und Vergehen. Und so wir geprüft werden durch Krankheit, Schmerzen und Leiden, wenn Dämonen die Menschen sodann gebrauchen, so ist das zum großen Schaden der Seele. Und doch! Betrachten wir das Weib in ihrer großen Not: Für ihr eigenes Kind suchte sie JESUS auf. Sie wusste, ER nur kann ihr helfen und beistehen, ER ist von GOTTES GEIST gesandt. Und die großen Wunder, die geschahen, konnte nur GOTTES GEIST bewirken. Also kam sie zu JESUS und brachte einen großen Glauben mit. JESUS freute sich und sagte: "Es geschehe, wie du geglaubt." ICH erinnere mich auch an eine Frau, die Trost hier im Hause suchte, so ich die Stimme GOTTES vernahm, und der HERR sagte zu ihr: "Was du geglaubt, das wird dir werden. MEINE Tochter wird die Auferstehung erleben von der Erde." Eine große Kraft ging aus über uns, und eine Freude erfüllte unser Herz. Der HERR ist da, so wir IHM glauben, IHM vertrauen. ICH erinnere mich an eine Frau, die auch von Dämonen besessen war, die böse wurde. ICH betete und der HERR sprach zu ihr: MEINE Tochter, ICH will, sei frei!" Zur selben Zeit und Stunde war sie frei. GOTT ist derselbe geblieben, der ER war vor jener Zeit. Nur die Menschen sind nicht standrecht, sie sind ungläubig, wankelmütig, sie halten das Wunderwerk für unmöglich, und in diesem Zustande wird ihnen keine Hilfe zuteil. ICH bin ja nur ein Werkzeug in des HERREN Hand. Bin aber erfreut, dass ER mich braucht. Und wir alle sollen uns freuen, so wir dürfen Zeugen sein, dass wir ausstrahlen das Licht im Bekenntnis, dass SEIN GEIST gegenwärtig unter SEINEN Gläubigen ist. Die nicht glauben, sehen auch SEINE Herrlichkeit nicht. Es entgeht ihnen das wunderbare Sonnenlicht. Das ist sehr schade, schädlich für so viele Gläubigen Seelen. Vor jener Zeit haben IHN die Gläubigen gesehen nach der Auferstehung. Ihnen gab ER zu verstehen, dass ER wirklich lebt. Die Ungläubigen sahen IHN nicht. Denen steht der HERR nicht bei, denn sie zweifeln, dass es überhaupt einen GOTT gibt, der da lenkt und leitet auch das Himmelssternenzelt, der uns das ewige Leben gibt, der die Tierwelt geschaffen nach SEINER Weisheit, nach SEINEM Plan. Es sind gewaltige Wunderwerke zu schauen, so wir nur glauben an das, was geschah und was heute wirklich geschieht. Wir sind umgeben von einem Lichtermeer. SEIN HEILIGER GEIST, den ER versprochen hat, tut SICH kund; wohl nur der gläubigen Schar. Wie könnte es auch anders sein. Wenn wir heimgesucht werden durch Krankheiten, durch Bindungen von Dämonen, die den Geisteszustand angreifen, ist es die



PREDIGTEN DES HERRN

Zulassung GOTTES, dass wir uns sollen an CHRISTUS erinnern, ganz besonders an das blutige Drama von Golgatha. Wir sind uns doch bewusst, wenn GOTT, der HERR, uns würde stets verschonen, würden doch so viele gar nicht an IHN denken. Leiden, Wehen, Krankheiten dienen zur Erweckung der Seelen. So sucht man mehr und mehr GOTT, den HERRN. Und wenn man aufbringt einen Glauben wie diese Frau vor jener Zeit, so hilft uns ganz bestimmt der HERR. Ohne Glauben steht ER nicht bei, auch nicht, so man an IHM zweifelt. Wer könnte denn zweifeln? JESUS hat ja wirklich hier auf dieser Erde gelebt, SEINE Kirche durch das Wort aufgestellt und alle, die an IHN glauben, werden nicht verloren gehen, sie werden das ewige Leben haben; wohl, so sie die Prüfungen bestehen, die GOTT zulässt. Diese Leiden und Wehen sind Stufen, die ins geistige Leben führen. ER hilft uns immer und stets, wohl im festen Glauben und in der Zuversicht, dass ER uns wirklich beisteht. Wohl nicht immer nach unseren Wünschen, nach dem menschlichen Ermessen. ER ist ein gütiger, barmherziger Heiland, der uns stets bewacht, der uns nie verlässt. Es geschehen Wunder auch heute, so wir nur glauben. ER ist der Erretter, der Heiler unserer Seelen. Auch ich raffte mich auf und halte mich fest an SEINER Verheißung, am Worte GOTTES, das ER spricht. ER sagt: "Der Glaube hat euch geholfen und der Glaube wird euch stets weiterhelfen. Auch heute noch." JESUS lebt. ER lebt in unseren Seelen, so wir uns IHM weihen, IHN aufnehmen. SEIN HEILIGER GEIST ist am Wirken. Selig, die IHM vertrauen, sie werden IHN schauen von Angesicht zu Angesicht, im Geiste, im ewigen Licht. In einer Vision sprach der HERR: "MEINE Helene wird MEINE Ankunft erleben im Geiste, im Licht. Und wir alle wollen IHN doch sehen, IHN erleben. Das ist das Größte und Herrlichkeit allein, mit JESUS, mit SEINEM HEILIGEN GEISTE vereint, verbunden zu sein. ICH erinnere mich auch an eine ältere Frau. Sie kam und erzählte mir, dass Dämonen ihre Schwiegertochter belasten. Man hat sie in die Nervenanstalt gebracht. Sie bat, ich soll doch beten. ICH sagte ihr, sie wird wieder frei durch JESUS, den Oberarzt. Und es geschah so wie gesagt. ER ist der HERR, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel, so auch auf der Erde. ER zieht uns Menschen an mit sanfter Gewalt durch SEINE Liebe, durch das göttliche Wort. Es würde bestimmt mehr Zeichen und Wunder geben, so man sich würde halten an JESU' Hand. Lassen wir uns doch von IHM führen und leiten, so befinden wir uns in SEINEM Gewahr. ER ist immer für die SEINEN da.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: JESUS, unser lieber HERR und HEILAND, ging an einen stillen Ort und ER betete. ER war stets in der geistigen Betrachtung. Einer von den Jüngern sprach zu IHM: "HERR, lehre uns beten." ER sprach: "Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Übeln, denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen." Ferner sprach der HERR: "Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Wer bittet, der empfängt, wer suchet, der findet, klopfet an, so wird euch aufgetan." Liebe Geschwister, bitten wir unseren HERRN, ER möge SEINE heiligen Hände über uns halten und uns segnen, behüten, bewahren vor allen Gefahren. Beten wir gerne, das Gebet „Unser Vater ...“, das der HERR auch uns gibt. Heiligen wir SEINEN Namen. JESUS lebt, und zwar im Vater. Wir beten: Dein Reich komme. Wenn der HERR einkehrt in unsere Herzen und Seelen, so bereinigt ER uns durch SEIN vergossenes Blut. ER vergibt uns die Schuld. ER verlangt auch von uns, dass wir unseren Schuldigern vergeben. Ahmen wir IHM nach im Gehorsam, in der Demut und Sanftmut. Gewiss gibt es Dinge, die man nicht so leicht kann übersehen, übergehen; z. B. wenn man uns verleumdet, anprangert, durch den Schmutz der Straße zieht, so uns bitteres Unrecht geschieht, so man uns belügt und betrügt, das ist schon schwer. Wohl kann man denen einen Denkartzettel verpassen. Man kann sie schon fühlen lassen, wie sehr es schmerzt, so man diesen Weg der Verfolgung, der Verachtung, Nichtbeachtung geht. Die Verleumdung ist ein schweres Vergehen. Es ist, als ob man ein Daunennest würde ausschütten. Aber man wird die Daunen nicht mehr alle einsammeln. Sie sind zerstreut. Man kann nicht so leichtens Herzens über sämtliche Vorkommnisse gehen. Aber im Gedenken an unsern HEILAND JESUS, im Gedenken an das Drama, das auf Golgathas Höhe geschah, so man unsern lieben Heiland schlug und mit Füßen trat, ins Gesicht spuckte, ihm Geißeliebe versetzte, IHM die Dornenkrone aufs Haupt drückte, dann die Kreuzigung, dann wird man doch vergeben. Wohl vergessen kann man die Leidenswege nicht. Aber JESUS sagt: "Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis, die nicht rastet, nicht ruht." Es gibt Menschen, sie lassen sich nur führen von den Dämonen auf Erden. Sie tun viel Unrecht den Nächsten an. Sie beschweren des Nächsten Wege. Sie suchen Streit, Zank, nur, um sie zu schädigen. Selbst die eigenen Leute sind die größten Widersager. In der Tat sind es Dämonen. Wir beten: "HERR, führe uns nicht in Versuchung." ER lässt die Angriffe zu, dass wir dadurch sollen lernen und uns bewähren, denn der Kampf ist heiß auf dieser Welt. Wie ist es so gut, so wir können stille halten, so wir die Ruhe bewahren, so ist die finstere Macht geschlagen. Aber die Ruhe muss man von GOTT, dem HERRN, erbitten, somit SEINE Kraft zum Durchhalten. ER sagt: "Bittet und es wird euch gegeben." Wir beten: Führe uns, o HERR, aus der Versuchung, erlöse uns von dem Übel. So wir im HERRN wandeln, so schlägt ER in uns auf das geistige Reich, und zwar durch das Wort GOTTES, durch den Zug der Gnade und Liebe, aus dem Geiste des HERRN gegeben. Viele Worte nutzen nichts, so wir nicht an uns feste arbeiten; denn das Vaterunser, das der HERR uns persönlich belehrt, gibt uns Kraft, Mut und Zuversicht. Es sind GOTTES Worte. ER gab sie damals den SEINEN zum Nachdenken, und ER gibt sie uns auch heute. Wir lernen immer und stets aus dem Worte dessen, der verblutet ist für uns auf Golgathas Höhe. Es gibt Sachen im Leben, die nach menschlichem Ermessen nicht zu verzeihen sind. Wir sind geschlagen, wohl nur durch die Hiebe der finsternen Macht, die ihre Opfer vernichten, die Satan dienen. Aber halten wir uns fest am Arm JESU. In SEINEM Worte schöpfen wir Kraft, so es heißt: Vergib uns unsere Schuld, so wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. ICH wurde auch hart durch die Verleumdung gezogen. Der HERR hielt mich so, dass ich mich nicht wehrte. In einer Vision sah ich an meinem Hause eine Bombe liegen. Der HERR sprach zu mir: "Helene, diese Bombe, die man dir gelegt hat, lass' sie liegen. Die Übeltäter, die das getan, kommen nicht daran vorbei, sie selbst zu entschärfen. Wenn nicht hier, dann auf der anderen Seite. Keiner kommt am HERRN vorbei. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Überlassen wir unser Geschick dem HERRN, der da wirklich lebt und da auferstanden ist, der im Himmel, so auch auf der Erde tätig, rege im Geiste ist. ER macht alles gut, und ER macht alles neu.



PREDIGTEN DES HERRN

ER wird unsere Feinde zunichtemachen. Wir packen die Dämonen nicht, die sich verkörpern in so vielen Herzen und Seelen, die ihre Opfer betäuben, dass sie sich gar nicht bewusst werden, welche großen Seelenschäden sie anrichten an ihren lieben Nächsten auf Erden. Im Lichte, im GEISTE GOTTES wird ihnen erst klar, wohl im Rückspiegel ihrer Seelen, welches Unrecht geschah. Alle Schuld rächt sich schon auf dieser Erde. Bei allen Untugenden, die geschehen, sollen wir wissen, das ist des Feindes Hand, und wir sollen uns vorstellen den Schmerzensmann von Golgatha. Nur in der Ruhe liegt die Kraft, das Leben, das Licht. Halten wir uns ganz fest am Gebet und Wissen, dass GOTT durch JESUM CHRISTUM heute - so wie gestern - in Jesus der beste Freund ist. ER umarmt uns in der Gnade, Liebe und Barmherzigkeit. ER hat den bitteren Kreuzesweg vor uns zurückgelegt und ER ist es, der die SEINEN am Besten versteht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS nimmt die Sünder an. ER ist deshalb gekommen, dass ER gerade die Gefallenen wieder aufrichtete, sodass sich die stolzen Hohepriester an SEINEM Benehmen stießen. Sie sagten verächtlich: "Mit den Verbrechern, Hurern setzt ER SICH an einen Tisch." JESUS ist der Erlöser, der treue Hirte der Sünder, die sich umwenden zum neuen geistigen Leben. Und wären die Sünden noch so groß, so schwer. ER wischt sie weg, so man guten, festen Willen aufbringt, so man sich IHM zuwendet. Ein Sünder, der sich zu GOTT bekehrt, ist IHM lieber als neunundneunzig Selbstgerechte, die es nicht wert sind, Christen zu heißen. Und weil der HERR derselbe heute ist wie gestern, so steht ER gerade auch heute den größten Sündern bei, die sich halten an SEINEM Wort, an der Lebensführung GOTTES, die sich ausbilden lassen durch den Zug der Gnaden und Gaben. ER gab hin SEIN kostbares Blut, auf dass alle errettet werden, die heute noch zum HERRN ihre Zuflucht nehmen. ICH hatte eine Vision von einem jungen Manne, er lag in einer Grube. ICH sah den HERRN JESUS ganz oben stehen, ER reichte ihm SEINE Hand, und ER sprach zu ihm: "ICH ziehe dich aus dem Sumpf. Komme auf den geheiligten Boden, auf den ICH dich stelle. Gehe den Weg der Nachfolge und du wirst froh und glücklich werden." ICH denke an die Sünderin, die vor jener Zeit von den Priestern angeklagt wurde, weil man sie beim Ehebruch ertappte. Sie brachten die arme Frau zu JESUS. Sie dachten, dass ER sie verurteile, weil im Gesetz von Moses stand, dass gerade die Ehebrecher sollen gezüchtigt werden. Aber was sagte JESUS? ER sprach zu ihnen: "Wer aus euch, ihr Ankläger, ist denn ohne Schuld? Der hebe den ersten Stein auf sie." Denn sie wollten die arme Frau steinigen. Aber siehe, keiner hob einen Stein. Alle waren sie nicht frei von Gebrechen und Schwächen. JESUS fragte die Frau: "Weib, hat dich keiner von diesen verurteilt?" Sie erwiderte: "Nein, mein Herr." ER sprach: "So will ICH es auch nicht tun; denn siehe, ICH bin gekommen, dass ICH die Sünder aufrichte, erlöse, somit aus dem Sumpf ziehe." ER sagte noch zu ihr: "Weib, deine Sünden sind dir vergeben. Ziehe hin in Frieden, sündige aber fortan nicht wieder." Ja, ER ist derselbe HERR geblieben, wie ER war. So die Gefallenen sich an IHN wenden, so zieht ER nicht an ihnen vorüber. ER hilft den Gestrauchelten über den Berg der Versuchung und Anfechtung. Damals, ehe JESUS kam, wurden die Ehebrecher gesteinigt. Aber als JESUS kam, öffnete sich der Himmel für die Gefallenen. ICH hatte auch eine Vision von einem jungen Manne. Er fiel immer wieder hin trotz der Führung GOTTES. Der Geist der Führung sprach zu ihm: "MEIN Freund, du hast lange genug deine Zeit verbummelt, jetzt greift der HERR ein." Ja, ER gibt schon eine lange Zeit, bis ER eingreift. MEIN eigener Sohn hat auch seine Zeit nicht ausgenutzt zum neuen, geistigen Menschen. Er war töricht und labil, er hat mir das Leben zur Hölle gestaltet. Der HERR gab ihm jahrelang Zeit zur Umkehr. Ganz plötzlich rief ER ihn ab von dieser Welt. Aber er wurde gewarnt durch mich, durch den Gnadenfluss. Auch hatte ich eine Vision von meiner Leibeschwester. Sie ist sehr gut gestellt, was die Materie angeht. Und ich hatte zur Zeit Schicksalsschläge, gar viele, war in materieller Not. Sie ist hartherzig und geizig. Sie sagte: "ICH gebe doch euch meine Groschen nicht." Der Geist der Führung zeigte mir ihren Seelenzustand. Der Zustand ist unerlöst. ER sagte zu ihr: "Du hättest viel Gutes können wirken, hättest deiner armen Schwester sollen eine Stütze sein, aber du hast versagt. Es wäre deine Aufgabe gewesen. So wirst du deinen Weg gehen im jenseitigen Leben und der wird hart und bitter." Was wir hier auf Erden säen, das werden wir auch ernten. Alle sind Sünder, und wenn einige besser sind als die andern, so ist es nur die Hand dessen, der die Sünder aus dem Sumpf zieht auf den heiligen Boden, auf den der HERR uns stellt. Wir sind aus Gnaden erwählt, als Kinder des Allerhöchsten gezählt. Wohl müssen wir unseres dazutun, denn wir wissen, dass wir mit der Gnade sollen wirken, uns nicht hängen lassen, etwa Schwachheit angeben, noch Krankheiten erwähnen. Der HERR spricht: "Gerade in den Schwachen bin ICH stark und mächtig." Wenn wir im besseren Zustande leben, ist es nicht unser eigener Verdienst, o nein. Es ist die gütige, starke, durchbohrte Hand unseres HERRN. ER zieht uns aus der Nacht in den lichten, hellen Tag, und wir sind auf Erden verpflichtet, abzugehen von den sündhaften Trieben. Und wenn der Feind uns noch so sehr Fallen stellt, sollen wir standhaft bleiben und den HERRN bitten: "HERR, reiche uns deine Hand, lass' uns nie mehr los, denn wir wollen nicht mehr fallen, wir wollen doch dir nachwandeln, wir wollen Leben im Frieden unserer Seelen." Manche sagen, wir werden nicht frei von den satanischen Trieben, die



PREDIGTEN DES HERRN

das Fleisch aufwühlen. Doch alle Gebundenen werden frei durch die Hand GOTTES, des Gesalbten JESUS, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM zu folgen und zu dienen. ER sagt zu den Gefallenen: "Fanget euch wieder im Geiste dessen, der euch erlöst hat durch das kostbare Blut. Seid eurem HERRN getreu." ER hat die Welt so sehr geliebt, dass ER SICH hingab für die Sünder, die sich zu IHM bekehren bis zum Kreuzestod. Wir fragen so oft: "HERR, warum hast du für unsere Schuld so viel gelitten?" ER sagt: "Das musste alles so sein zur gesamten Erlösung der Menschheit." Wir fassen die Liebe GOTTES nicht. Es ist eine überirdische, heilige, ausstrahlende Liebe, die wir Menschen nicht kennen und nicht besitzen. Wir aber wollen uns fortan Mühe geben, mit der göttlichen Kraft den alten Menschen auszuziehen, und den neuen Geistesmenschen anziehen, der nach GOTTES Ebenbilde geschaffen ist. Wir kennen doch den Lebensweg, denn JESUS ist der Weg. Wir wissen auch die Wahrheit. JESUS führt uns durch das Wort der Wahrheit, denn ER ist die Wahrheit, ER ist das ewige Leben aller derer, die neugeboren werden noch auf Erden. ER ist auch die Auferstehung. ER zieht uns durch SEINE Kraft hinauf zur sonnigen Höhe. Dort hört der Kampf auf, dort sind wir alle bei JESUS zu Haus, denn ER ist GOTT, wohl dreieinig. JESUS, lebend im Vater der Liebe, wirksam durch SEINEN heiligen, lebendigen Geist, besonders bei denen, die ernstlich IHN suchen, IHM nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte unseres HERRN vor jener Zeit: "Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das himmlische Reich." JESUS ist gekommen auf die Welt, nicht, dass ER sie richte, sondern erlöse von ihren Übeln. Liebe Geschwister, es ist himmelschreiend, so die meisten Menschen sich nicht halten an die Worte des Menschensohnes JESUS CHRISTUS. ER ist gekommen, alle zu erretten, alle aufzuheben von Sünde, Nacht und Tod; wohl, so sie IHN an- und aufnehmen, IHM folgen, IHM dienen. Die Worte, die ER damals sprach, sind genauso gültig heute. Die nicht glauben an den eingeborenen Sohn GOTTES, gehen verloren. ER liebte die Sünder so sehr, dass ER den bitteren Leidensweg durchging und am Kreuze starb. JESUS ist der Lebensweg für alle, die sich halten an SEINEM Worte, an SEINER Kirche, die ER aufgerichtet hat am Ort. Wir wissen, dass es so viele Glaubenskonfessionen gibt. Jene sind abgekommen von der Kirche, die der HERR aufrichtete. Moses gab durch den Auftrag GOTTES die zehn Gebote. Es heißt: Du sollst keine fremden Götter neben mir haben, denn ICH bin der HERR, dein GOTT. Du sollst den Namen GOTTES nicht verunehren. Wer sich versündigt wider SEINEN Namen, wird bestraft. Gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst. Du sollst deine Eltern ehren, wie GOTT, der HERR, es befiehlt. Du sollst nicht töten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen wider deinen Nächsten. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut. Du sollst auch nicht begehren des Nächsten Weib. Moses ging auf den Berg Sinai und GOTT, der HERR, redete mit ihm und GOTT sprach: "Gebe dem Volke diese Gebote. Wenn sie danach leben und handeln, so will ICH euer GOTT und HERR sein und ihr sollet MEIN Eigentum werden." Nun aber ist JESUS CHRISTUS gekommen auf diese Welt. ER hat das Gesetz, das GOTT Moses übergab, nicht gebrochen; oh nein. ER ist gekommen, zu erfüllen. ER hat uns belehrt, wie wir sollen wandeln. Und so wir guten Willens sind, so wir befolgen, was ER sagt und offenbart, gehören wir zum HERRN. Es gibt nichts Schlimmeres als die Ichsucht. Aus der Ichsucht kommt der Geiz. JESUS verwarnt die Reichen. ER hat gesagt: "Liebet GOTT über alles, indem ihr den Willen GOTTES erfüllet." ER sagt: "Liebet eure Nächsten, wie ihr euch selbst liebet, so habet ihr Anspruch auf das ewige, geistige Leben." Die auf Erden Güter haben und speichern noch mehr auf und geben nichts ab denen, die da hungern, dürsten, die da unbekleidet sind, sie werden dereinst auch hungern und dürsten, und sie stehen da in ihrer Blöße. Sie erzittern, erbeben vor ihrer eigenen Kälte. Es ist unmöglich, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht. Ebenso unmöglich ist es, dass die Ichmenschen eingehen in das ewige, geistige Reich. Der HERR öffnet nicht die Pforte des Himmels für solche, die SEIN Wort abstoßen, sich nicht daran halten. Für diese gilt ja nicht das Lebenswort, noch die Kirche, die JESUS aufgerichtet hat. So es ans Erfüllen geht, ziehen diese sich zurück, wissen aber nicht, dass sie sich selbst betrügen um das ewige Vermögen. Was gilt der Name JESUS auf dieser Welt? Die Reichen gehen fort, so wie die Armen. Keiner kann sich das Leben hier erkaufen. Das Geld nutzt nichts. Und so sie fortgehen, nehmen sie wohl den Wohlstand mit. Aber dieser Stand ist ihnen eine schwere Last. Sie werden sich Ewigkeiten nicht davon trennen. Oh wie hängen sie am irdischen Vermögen. Ja, hätten sie GOTTES Worte befolgt, hätten sie den Hungernden, Dürstenden geholfen mit ihrem großen Reichtum, so würde sich das Paradies öffnen. Aber sie gehen fast alle daran zugrunde. Die Werke der Nächstenliebe lassen sie brachliegen. So man GOTT, dem HERRN, nicht gehorcht, ist man den törichten Jungfrauen gleich. Nur wenige gehen ein ins Gottesreich. Manche Reiche verlangen, dass man ihnen ihren Schmuck, ihr Vermögen mit ins Grab legt. Oh wie grenzenlos töricht sind solche Geister auf dieser Welt. In dieser Welt sind sie klug und weise, aber grenzenlos dumm und töricht im Geiste. Anstatt im Licht leben sie in ihrer eigenen Finsternis. Wie wichtig ist das Gebot: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst." In diesen Geboten sind enthalten die zehn Gebote, die GOTT, der HERR, gab mit den Worten: "Verkaufe alle deine Güter und schenke den Erlös den Armen, den Notleidenden." Jener verließ den HERRN. Und so ist es auch heute. Wenn GOTT sagt: Verteilet euer Vermögen an die, die euch brauchen, so werdet ihr das Himmelreich erlangen. Leichtsinnig gehen sie über die Worte JESU'. Sie bringen es nicht fertig, von ihrem Wohlstand abzugehen, sie kümmern sich nicht um das Pöbel, um das Gesinde. Gerade das Pöbel, das Gesinde sind Menschen genauso wie diese Prasser, die nur sich selbst kennen, sich selbst leben. Später verschließt der HERR die Himmelstür, wenn die



PREDIGTEN DES HERRN

Reichen, die Gutgestellten heute ihre Türen vor GOTT verschließen. Ein jeder erhält das Los, was er verdient, mehr nicht. Wenn man schlechten Samen aussät, wird man nur Unkraut ernten. Der Feind Satan hält jene fest gefangen und er, mit seinem Gefolge, holt jene ab und ab geht's in die tiefe Gruft, ins Grab. Dem Geiste man dient, der nimmt Beschlag, Besitz von solchen Seelen. JESUS ist nicht umsonst gekommen in diese Welt. SEINE Lehre ist für die Widerspenstigen hart, ja ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Deshalb wollen sie nichts vom HERRN wissen, noch sich an SEIN Wort erinnern. Viele Jünger liefen damals von JESUS fort, sie konnten IHN nicht mehr ertragen. Und heute umgeht man das göttliche Wort, die reine Lehre des HERRN am Ort, aber allen Widerspenstigen zum Verderben. Alle Menschen müssen sterben. Danach folgt das Gericht. Der HERR, der uns SEINE Lehre gibt, ist für die, die sie befolgen, kein Richter, sondern ein liebender, gütiger Vater, der die SEINEN kennt, sie beim Namen nennt, aber den Widerspenstigen ein harter Richter. Dieses Wort dient zum Nachdenken am Ort.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Unser HERR JESUS ist für uns gestorben. ER hat den bitteren Kelch der Leiden für uns geleert bis zur Neige, auf dass alle, die an IHN glauben, selig werden. Für uns kam ER und hat SICH erniedrigt. ER war demütig, sanftmütig. ER kam als Knecht, um uns zu belehren, uns zu dienen, das beste Zeugnis abzugeben. ER fand keinen Platz unter den Menschen. Schon als Kind gewährte man IHM keine Aufnahme, sodass ER mit einem Stall vorliebnahm. Die Futterkrippe, die fürs Vieh galt, war SEIN Lager. Oh wie hat GOTT, der HERR, SICH erniedrigt aus Liebe zu uns Menschen bis in den Tod. ER nahm an die Gefangennahme, die Schläge, die Fußtritte, die Geißelhiebe, die Dornenkrönung, Verspottung, Verhöhnung. Und dennoch glauben so viele nicht an den eingeborenen Sohn JESUS CHRIST. Man schlug IHN an das Kreuz, das ER trug bis nach Golgatha. Aber so man IHN ins Grab legte, so sie IHN aufsuchten, um zu beten, so war das Grab leer. Auferstanden ist der HERR. Der Herr von Golgatha lebt, ER ist nicht tot, Halleluja. Und wir Christen glauben an unseren HERRN JESUS. Oh möchte doch keiner aus unserer Mitte IHN zurückstellen, etwa die weltlichen Dinge vorziehen; denn bedenken wir doch das große Drama, das auf Golgathas Hügel geschah. Der Himmel steht uns offen. Warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. Drum soll es uns nicht schwer werden, IHN anzubeten, unseren Glauben zu beweisen durch die Liebe, Demut und Sanftmut. Der HERR, der auferstanden ist, gibt uns die Kraft und die Stärke mit auf den Weg. Es ist schwer, unter den Ungläubigen zu leben, zu wohnen. Sie verwerfen das herrliche Erlösungswerk unseres HERRN mit törichten Reden und leben gemäß der Finsternis. ICH hatte eine Vision, so Satan einem jungen Mann erschien und er sagte zu ihm: "ICH hole dich ab, sonst keiner." Oh wie schrecklich ist es, so Satan die Oberhand gewinnt und Besitz ergreift von den meisten Seelen. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben." Großzügig ist der HERR in allen SEINEN Werken. Der Glaube muss aber bewiesen werden, indem wir GOTT, den HERRN, lieben über alle Dinge und den Nächsten wie uns selbst. Der Glaube muss bewiesen werden bei allen Anfechtungen und Versuchungen der finsternen Macht. In den Trieben des Fleisches, bei allen Vergehen abgehen von der finsternen Macht und bitten den Geist des Lichtes für mehr Licht und Kraft. Aus Liebe zu GOTT, der uns zugänglich ist in JESUS, unserem HERRN, werden wir doch so leben, dass wir unseren Körper IHM übergeben, gottgemäß leben, denn der HERR will einkehren in die Herzen und Seelen. ER sprach zu mir in einer Vision: "Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES Herzens." Manche fragen mich: "Wie haben Sie diese Höhe erreicht, da kommt ja kein Sterblicher mit?" Und doch, durch den Gnadenlebenslichteszug. ICH gehe immer und stets in die Betrachtung, verbinde mich mit dem HERRN. Gewiss, auch ich ging einen bitteren Leidensweg jahrelang. Damals sagte man mir, wie können Sie noch tapfer sein und dem HERRN vertrauen, der solche Qualen über Sie ergehen lässt? ER macht doch keine Fehler. Gewiss ist es Satan mit seinen Engeln, die zuschlagen. Der HERR lässt es wohl zu, um uns zu formen, auszubilden zu GOTTES Kindern. ICH habe nie gezweifelt, in allen großen Leiden nicht. Es war wohl unerträglich und doch betrachtete ich stets meinen HEILAND mit der Dornenkrone. ER ließ sich verspotten, verhöhnen. Dann die Fußtritte, die Geißelung. ER hätte sich können aus der Schlinge des Verrats befreien, denn IHM sind alle Dinge möglich. Aber so wären wir nie zur Anschauung GOTTES gelangt. ICH kann nicht begreifen, dass es Menschen gibt, die JESUS abstreiten, heute noch verspotten, verhöhnen. Es ist der satanische Zug. Aber wehe den Opfern, die Satan heute gebraucht. Sie stürzen in die Grube von Dämonen und Gewalten. Geben wir acht auf uns, dass wir dem HERRN die Treue wahren. Leben wir IHM nach. Trinken auch wir den Kelch der Bitternis bis zum Ende. Denken wir, ganz gleich, was uns auch geschieht, an unseren Helden JESUS CHRISTUS, der uns ein geistiges, glückseliges, ewiges Leben beschert. Viele sagen: Sie glauben nicht an eine Auferstehung. Wie sollte das geschehen? Unser HERR ist wahrhaftig auferstanden aus dem Grabe. Ja, das Grab ist leer. Der HERR, den man kreuzigte auf dem Hügel von Golgatha, ER lebt, ER ist für die SEINEN da, Halleluja. Und so wir gottgemäß leben, wird ER uns segnen und behüten. Sicher gehen wir durch die Prüfungen dieser Zeit. Es kommen Dinge an uns heran, da wir erschrecken, erbeben. Aber JESUS lässt es doch zu. So sollen wir nie verzagen, sondern mutig, wie der HERR das Kreuz der Prüfung ertragen. Beten wir: HERR, dein Wille geschehe, du machst



PREDIGTEN DES HERRN

keine Fehler, wenn wir es auch nicht verstehen. Knien wir vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. Preisen wir CHRISTUS, unseren HERRN, der das Werk der Erlösung für uns vollbracht hat. Freuen wir uns des Abrufs von hüben nach drüben, da der HERR uns kennt, uns in Gnaden aufnimmt. Freuen wir uns der Mutter unseres HERRN, die auch gelitten hat durch die Kreuzigung. Freuen wir uns der Apostel, der Märtyrer, der Bekenner. Sie sind alle unsere Geschwister. Wohl stehen sie hoch im Geiste, in der Ordnung des allmächtigen HERRN. Sie sind auch dort tätig und freuen sich in GOTT, mit GOTT, zu GOTT. Das Lamm JESUS wird verehrt von allen Völkern der Erd'; wohl nur von denen, die das Lamm aufnehmen, SEINE Lehre in sich aufbauen, denn in keinem anderen Namen liegt das Heil, außer im gekreuzigten Heiland allein. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Für uns ist ER da. Gegenwärtig lebt ER in unseren Seelen. ER schmückt sie aus zu den schönsten Kapellen. Preisen wir SEINEN Namen in der Zeit bis in alle Ewigkeit. Nur ER befreit. Durch IHN wird uns Herrlichkeit. Gebe noch eine Vision bekannt. ICH sah an meiner rechten Seite den Engel des HERRN. Da sah ich einen Raubvogel auf uns zukommen. Der Engel sprach zu dem Raubvogel: "Den Körper kannst du nehmen, aber der Geist steigt direkt in die Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, auch keine Leiden, keine Wehen." Also, der Körper verwest, aber der Geist lebt in GOTT weiter, so wie ER es vorgesehen hat. Der Körper ist Staub und steht nie mehr auf. Aber Geist mit der Seele vereint sind unsterblich. Sie vereinen sich zur mystischen Auferstehung. So manche Religionen behaupten der Körper steht mit auf. Das, was verweslich ist, wird zu Staub, und was unverweslich ist, das lebt. Der Geist ist unsterblich. Von einer Fleischesauferstehung ist keine Rede. Es sind Menschen, die Zusätze gebildet haben, die aber selbst nicht daran glauben, was sie reden. Wir aber glauben an JESUS. ER ist die Auferstehung und das ewige Leben. Wer IHN im Herzen trägt, braucht sich nicht zu fürchten, wenn der Engel das Licht ausbläst. JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbt, und wer da lebt, wird nie mehr sterben." Halten wir uns fest am Worte JESU, so sind wir errettet von der Todeskette. Wir gehen ein in das ewige, bessere Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Die Quelle des Lebens fließt unaufhörlich und stets. Liebe Geschwister, vereinen wir uns mit CHRISTUS, unserem HERRN, und hören wir, was der GEIST GOTTES sagt und offenbart. ER spricht: "Folget MIR nach. Wer an MICH, an MEINE Person glaubt, wird selig werden." Es ist nicht genug, so man sagt, wir glauben an den HERRN JESUS, dass ER der eingeborene Sohn GOTTES des Vaters, des HEILIGEN GEISTES ist. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, hält auch MEIN Wort." Im Glaubenszug lebt man nur noch für CHRISTUS, den HERRN, und man ist sich völlig bewusst, dass wir SEINE Werke hochhalten. Das Wort nicht nur hören, sondern auch erfüllen. ER spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht würdig." Wir können nur einem HERRN folgen. Entweder dem Fürsten der Finsternis oder dem HERRN JESUS, der auf Golgatha für der Sünder Schuld SEIN Leben hingab. So steht uns das geistige Reich offen. JESUS hat gekämpft den härtesten Kampf. ER ist verblutet für alle Sünder, die IHN an- und aufnehmen. Satan setzt seine ganze Macht ein, Menschenseelen zu gewinnen. JESUS ruft uns durch SEIN Wort: "Kommet her zu MIR alle, die ihr beladen seid und nehmet teil am Erlösungswerk, das ICH vollbracht habe." Der Glaube ohne die Nachfolge ist ein toter Glaube. Den Glauben muss man ausstrahlen in die Welt und den Namen JESUS bekennen vor der Welt und auch die Gebote halten. Es mag vielen schwer werden, den Weg der Nachfolge zu wandeln auf dieser Erde. Es ist ein Ringen, ein Kämpfen mit der Macht der Finsternis. Verbotene Früchte locken zu sehr, und die Meisten verfallen der finsternen Macht. Und der Glaube muss leben, ausstrahlen, dass wir auch Kinder GOTTES sind. Sollen wir uns etwa schämen, SEINEN Namen zu bekennen? JESUS wurde gerade von den eigenen Hausgenossen verspottet, verhöhnt. So sie IHN mit Dornen krönten, gaben sie IHM ein Zepter in die Hand und riefen, indem sie IHN schlugen: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?" Sollte uns dieser Weg JESU doch in Erinnerung sein, dass wir IHM nachfolgen. Auch so man uns schlägt, verspottet, verhöhnt, sollen wir es in Geduld hinnehmen. Das sind wir unserem heiligen Vater JESUS schuldig. Beten wir: O GOTTES Lamm, unschuldig, wie hat man dich verspottet, verhöhnt, geschlagen, mit Dornen gekrönt. Dies wollen wir uns beherzigen, dass auch wir die Wehen, die man uns zufügt, geduldig ertragen. Wohl, das ist nicht so leicht, das ist ein Kampf, ruhig und stille zu werden. Aber beim Aufblick unseres lieben HERRN fließt SEINE Kraft über uns, und wir werden uns fügen im Glaubenslebenszug hienieden. Wenn wir unser Kreuz JESUS nachtragen, was es auch sei, wie schwer es auch wird, so beweisen wir unseren Glauben auch durch vielseitige Versuchungskünste und Anfechtungen. In dem Sinne sind wir mit JESUS verbunden und wir essen SEIN Fleisch, trinken SEIN Blut. ER nur kann unseren Körper bereinigen von der Fleischesliebe und den Fleischestrieben, so wir anfällig werden, dem Feind zu dienen. JESUS gibt uns die Kraft. Und wenn es auch sehr schwer wird, wir wollen doch kämpfen den Kampf des Glaubens. Paulus hatte einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewiesen. ER hat JESUS bekannt, indem ER SICH völlig in SEINE Ordnungsliebe einstellte. Ohne Kampf keinen Sieg. Der Tod hat nichts an uns Gläubigen. Tod, wo ist dein Stachel; Hölle wo ist dein Sieg? JESUS, unser heiliger Herr und Vater, lebt. ER hat die Hölle, die Welt überwunden. Sagen wir doch niemals, wir packen dieses Leben der Nachfolge nicht. Wir packen es durch die Kraft des Blutes, das geflossen ist vom Opferlamm auf diese Erde, uns zu erinnern, dass ER uns aufnimmt, so wie ER aufnahm vor jener Zeit die Sünder. ER verändert sich nicht, unser himmlischer HERR. Oh nein, SEINE Liebe lässt ER immer walten, auf dass wir IHN fühlen und wahrnehmen durch den strömenden, heiligen Geist. Die Kraft fließt durch Körper, Seele und Geist. Würden wir IHN sehen, wir würden vor Liebe vergehen. Aber das menschliche Auge kann IHN nicht sehen. ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit und ER will, dass alle Sünder zu IHM eilen. ER hat ja alles gewagt für der Sünder Schuld. Warum sind so viele undankbar und erinnern sich nicht an IHN, an SEINEN bitteren Kampf, an das qualvolle Leiden? Es ist der Weltdunst, Satans Tücke und List. Dem HERRN sie dienen, wird auch sie abholen, gar bald, wenn die letzte Stunde schlägt. Man muss Abschied nehmen von dieser Welt. Dämonen kreisen die meisten Seelen ein und mit Gewalt ziehen sie die Seelen in ihre Finsternis; denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Man kann nur die Saat einnehmen, die man gesät hat in diesem Leben. Viele werden verlassen bleiben. Da zeigt sich der HERR nicht, denn sie haben IHN auf dieser Welt auf die Seite gestellt. Es heißt: Nutzet diese Zeit, diese kurze



PREDIGTEN DES HERRN

Frist aus zum Heile, zum Wohle eurer Seele. Dem Geiste man dient, der ist da. ICH sah mehrere, die am Sterben lagen. Dämonen kamen, um sie abzuholen. Diese hatten große Furcht vor ihnen. Den Geistern man dient, sie sind anwesend. Gute Geister loben GOTT, den HERRN, in allen SEINEN Werken, hauptsächlich um SEINER selbst willen. Sie verehren das Lamm JESU, das verblutet ist für die Welt am Kreuzestamm. Viele, ja die Meisten fürchten den Tod. ICH kannte auch eine Frau. Von der geistigen Sache rückte sie weit ab. Der Geist sagte zu mir: "Diese Frau wird vor Schrecken erzittern, erbeben, denn die Geister, denen sie diente, die sind da, und sie bringen sie zur Strecke." Ganz plötzlich wurde sie abgerufen. Oh wie fürchten die Meisten den Tod. Die im HERRN wandeln, freuen sich des Abrufes, denn der Tod hat nichts an denen, die JESUS aufnehmen, die an IHN glauben, IHM nachgehen. Drum ist es wichtig, den Glauben zu bezeugen durch gute Werke, ihn ausstrahlen in die Welt, dass JESUS lebt. ER lebt in SEINEM GEISTE in unseren Seelen. ER schenkt uns SEINE Liebe und SEINEN Seelenfrieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf unseren HERRN JESUS, der uns Gläubige würdigt, dass ER uns SEINEN HEILIGEN GEIST hinterlässt, der uns führt, leitet bis ans Ende unserer Tage, um uns dann einzuführen in das ewige Leben. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "Nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an." Kaufen wir doch diese Zeit aus, indem wir das Wort GOTTES in uns befestigen, JESUS folgen und gute Taten ausführen. Wir sollen wirken, bis der HERR kommt. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." Im Glauben sind enthalten die Liebesgebote, das ganze Wirken zu GOTT und zum Nächsten. Wir sollen nicht die Hände in den Schoss legen, sondern wirken. Wir stehen in der Weinbergarbeit und -tätigkeit, jeder an seinem Platz und Tisch. Bitten wir den HERRN für SEINE Kraft. Wissen wir, was es bedeutet, den Nächsten zu lieben, wie man dir tut, das füge auch dem Nächsten nicht zu. Darüber denkt man leider nicht nach. Wir sollen den Nächsten so schätzen und lieben, wie wir uns selbst lieben, das Böse ablassen und gute Werke erfüllen, auch tröstende, gute Worte geben; nicht gleich, was auch geschieht, bössartig werden. Alles in Gutem erfüllen, denn ein gutes Wort findet immer einen guten Ort. Streit und Zank bringen nur Unsegen und Unfrieden. Befolgen wir doch die Liebe JESUS. ER sagt: "Liebet einander und gehet Hand in Hand. Stehet euch untereinander bei, so es gilt; denn bei allem, was wir tun, sieht uns der HERR zu. IHM sind alle Dinge bekannt. SEINEN göttlich-geistigen Augen entgeht nichts. Freuen wir uns auf ein besseres zukünftiges Leben, das ewig währt. Wenn auch die Meisten nicht glauben an eine Auferstehung. Der Körper verwest, er ist Staub. Aber der Geist schwingt sich aufwärts durch GOTTES Liebe und Kraft zu der Höhe des Lebens. Das ist die Wahrheit, das ist die Auferstehung. Unser Geist lebt, obgleich wir sterben, er lebt in CHRISTUM, unserm HERRN. Der HERR ist auferstanden von den Toten. Auch wir stehen auf, und ER kommt uns entgegen und holt uns nach Hause, dorthin, wo ewig die Sonne leuchtet. ICH war befreundet mit einer Ordensschwester. Der HERR rief sie vor kurzer Zeit ab. Sie erschien mir und sprach: "Schwester Kreuz, wir sind miteinander verbunden, vereint, wir finden uns wieder in der Ewigkeit." ICH empfand eine innerliche Freude. GOTT, der HERR, lässt uns zu die Menschen, die wir lieben, mit denen wir uns im GEISTE JESU verstehen. Die Erscheinungen geschehen durch viele Gnadenzüge, die wir erleben. Als ich kaum vierzehn Jahre alt war, wurde meine Mutter abberufen von dieser Welt. ICH erinnere mich, sie wurde aufgebahrt in unserem Hause im Wohnzimmer, und ich ordnete so manche Dinge noch im Hause. Plötzlich hörte ich meinen Namen rufen: "Lene, komme her!" Es war die Stimme meiner Mutter. ICH lief sogleich in das Zimmer. ICH konnte es damals nicht fassen, dass der Geist nach mir rief. Und so war es auch, als mein Sohn Heinz plötzlich mit achtundzwanzig Jahren abberufen wurde, da war ich sehr betrübt. ICH hielt mich hier im Zimmer auf. Da hörte ich am hellen Tage seine Stimme. Er rief dreimal: "Mutter, hörst du mich? Bete für mich." Ein kalter Luftzug zog durch den Raum. ICH musste sehr weinen und war doch in Freude, weil er lebt. Ehe er abberufen wurde, erschien mir der Engel des HERRN und er sagte: "Helene, weine nicht, Heinz stirbt nicht." ICH fasste das Wort menschlich auf. Aber das heißt: SEIN Geist geht nicht mit ins Grab. Er hatte wohl Glauben, war aber zu schwach, zu labil, ihn zu beweisen durch ein gutes Leben mit nützlichen Taten. Menschen, die nicht glauben, was der HERR sagt, sie werden an sich verspüren, so der Abruf kommt, dass sie nicht tot sind, aber finster ist ihr Zustand. Das kann eine Ewigkeit dauern. Wer an JESUS glaubt, der hat das Leben. ER ist die Auferstehung, ER ist das ewige Leben. Man könnte ein Buch eröffnen über die Seelen, die den Angehörigen erscheinen, und zwar nach dem Abruf. ICH erinnere mich an eine Frau, deren Sohn im Krieg umkam. Sie konnte sich nicht fassen; immer und stets weinte sie wegen des Verlustes. ICH tröstete sie, es gibt doch ein Fortleben. Wir sehen uns doch alle wieder am andern Ufer, wenn wir uns festhalten an JESUS, am auferstandenen HERRN. Als sie am Sterben lag, sah ich ihren verstorbenen Sohn. Er reichte ihr eine Rolle mit einem weißen Band. Er wickelte die Rolle auf, und er zog seine Mutter in die Höhe. Es gibt immer wieder Menschen, die begnadet sind, die Visionen haben. Aber leider nimmt man sie nicht ernst, weil diese Sache nicht in den Verstand geht. ICH erinnere mich auch an meine Mutter, ehe sie abberufen wurde, hatte auch sie eine Vision. Sie erzählte uns Geschwistern, was sie erlebte. Sie wurde versetzt in einen Garten, und ihre vorangegangenen Kinder kamen ihr entgegen mit schönen Gewändern. Sie



PREDIGTEN DES HERRN

sagte: Ach war das schön, da wäre ich am liebsten gleich geblieben. GOTT, der HERR, hat für die SEINEN eine Stätte bereit, denn es heißt ja im Worte GOTTES, so JESUS sagte zu den SEINEN: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen, aber ICH gehe fort, um euch, MEINE Lieben, eine Stätte zu bereiten, wo ICH lebe und wo ICH wirke." Ja, SEINE Jünger durften SEINE Herrlichkeit schon erleben in diesem Leben durch SEINEN Ruf, durch SEINE großen Zeichen und Wunder. ER sprach die Sündenvergebung aus über die, die IHN aufnahmen, und sie wurden errettet. ER gab die Kraft, dass sie nicht mehr zurückfielen in den Sumpf, in den Alltag. Wenn wir unsere Pflicht erfüllen auf Erden, so werden wir den Tod nicht schmecken. Er zieht ja nur an der äußeren Hülle vorbei, ohne einzukehren. JESUS ist doch stärker als der Tod. ER hat uns gerufen an den Tisch der Gnaden und Gaben. ER hat uns beordert, im Weingarten unsere Arbeit zu erfüllen. Und so wir IHM gehorchen, wird ER uns segnen, und in dem Sinne sind wir ein Segen für alle, die JESUS suchen, IHM folgen, IHM dienen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Karfreitag erinnert uns, meine lieben Geschwister, an das bittere Leiden unseres geliebten HERRN, an den grauenvollen, schmerzlichen Weg, den ER für uns zurückgelegt hat. Dieser Tag erinnert uns an die Kreuzigung. Gehen wir im Geiste den Weg nach Golgatha und verinnerlichen wir uns mit CHRISTUS, unserem ERLÖSER, der für uns den schrecklichen Weg ging, der für uns geschlagen wurde, geißelt, mit Dornen gekrönt, der für uns das schwere Kreuz trug bis zur Richtstätte, dort oben, wo die Verbrecher hingerichtet wurden. Wie einen gemeinen Schwerverbrecher hat man IHN behandelt. Denken wir doch immer an das blutige Drama von Golgatha. Alle Sünden dieser Welt trug das Lamm JESU' bis zum Kreuzesstamm. Manche weinten, als sie IHN weinen sahen. Aber ER tröstete sie mit den Worten: "MEINE Lieben, weinet nicht um MICH, sondern weinet über euch und eure Kinder." JESUS begab SICH in die Hände der Sünder. ER sagte: "Dies ist MEINE Stunde und die Macht der Finsternis." Aber durch SEINE Ruhe, SEINE Demut und Sanftmut hat ER die Hölle besiegt. ER litt ohne Klagen. ER gibt dadurch uns Menschen, die wir auch durch harte Prüfungen gehen, das vollkommene Vorbild ab. Wir gehen durch viele Leiden, die auch vielseitig sind. Wir fragen so oft: "Warum?" Schauen wir auf den Schmerzensmann JESUS. ER gibt uns die Antwort. ER trug unsere Schuld ab, so wir IHN aufnehmen als unseren Erlöser und Erretter. Wir werden wohl solch eine Liebe nicht verstehen, denn eine solche Liebe gibt es nicht auf dieser Welt. Wenn wir durch Entbehrung, Enttäuschungen gehen, sollen wir nicht verzagen, auf IHN schauen. ER sagt: "Wer MIR nachfolgen will, nehme sein Kreuz auf sich und trage sein Kreuz im Gedenken an MEINEN Leidensweg, an die bittere Kreuzigung; so fließt die Kraft GOTTES auf euch. Ja, die Kraft GOTTES ist es, die euch hebt und trägt, uns erquickt und viel Trost gibt. In einer Vision sprach der Führungsgeist zu mir: "Helene, du gehst durch harte Prüfungen der Zeit. Aber der Weg lohnt sich für dein weiteres Leben zur Ewigkeit." Wir steigen Stufe für Stufe die Himmelsleiter hinauf zur Höhe, wo es keine Leiden mehr gibt, keine Schmerzen, keine Krankheiten, keine Wehen. Wir ziehen heim nach Salems lichten Höhen, wo der Friede GOTTES unsere Seelen erquickt. Auf diese Zeit freuen wir uns. Wohl sind wir doch unwürdig, dem Bräutigam zu begegnen. Selbst der Gerechte wird erbeben vor GOTT, dem Gerechten. Aber so wir den Schmerzensmann JESUS aufnehmen, sind wir geheiligt durch SEIN Lebenswort. ER gibt uns das Wort; denn ER ist das Wort, das lebendig ist, und ohne IHN, ohne SEIN Wort, werden wir nicht selig. Wo wird noch gepredigt das reine Wort, was der GEIST sagt und offenbart? Man hat das Gold des Wortes unter die Füße gezogen durch weltliche Lehrbögen. Wehe allen Blindenleitern, die das Volk in den Abgrund befördern. Keiner kommt an dem Worte JESU vorbei. Dazu ist ER gekommen, SEINE Kirche aufzurichten, und zwar durch das Wort. So wollen wir uns niederknien heute vor dem Kreuzesaltar und bitten für die Gotteskraft, dass ER uns möge segnen, behüten, bewahren vor allen Gefahren und dass wir geduldig unsere Prüfungen ertragen. ER geht vor uns her, ER spricht: "Folget MIR!" Satan geht umher wie ein hungriges Tier und sucht, wen er verschlingen kann. In einer Vision sah ich ihn, er riss ganz weit sein Maul auf, er rief: "ICH bin hungrig nach Menschenseelen." Wie wütet doch auf dieser Welt so stark die Macht der Finsternis. Es wird viel und schwer gesündigt. Es ist heute schlimmer als früher. Ein zweites Sodoma und Gomorra. ICH hatte eine Vision. Maria, die Mutter des HERRN, sprach: "ICH kann den Arm JESU nicht mehr halten. Was jetzt an Trübsal geschieht in dieser Welt." Die Welt muss bereinigt werden vom Otter- und Schlangengezücht. Der HERR ist am Richten. Manche reden: Der HERR schlägt nicht, dazu sei ER zu barmherzig. Aber ER belässt der finsternen Macht die Gewalt. Was alles an Schrecknissen auf dieser Welt geschieht, das ist die schwarze Macht. Sicher kann der HERR Einhalt bieten, wenn ER will. Die Geister werden gerüttelt und geschüttelt, und doch werden sie nicht wach vom Todesschlaf. Sie werden nicht wach für JESUS, den HERRN. Wer denkt noch an Golgatha, was dort geschah? Alles Weltliche zieht man vor den HERRN, der stets bedacht ist, die Menschen zu erretten, zu erlösen, der sich nicht scheute, am Kreuze zu leiden, zu sterben. Die Meisten sterben in ihren Sünden und liegen bereits in den Gruben der Finsternis. Sie werden sich nicht aus eigener Kraft heben. Nur durch die Kraft des Allerhöchsten. GOTT nahm Fleisch an, um uns zu befreien. Das ist die lebendige Wahrheit. Und so man die Freuden der Welt vor JESUS zieht, wird ER auch diese Geister übersehen und wenn sie IHN später noch so sehr anflehen.



PREDIGTEN DES HERRN

Wirken wir doch in der Zeit, bis der Bräutigam kommt, so haben wir nichts zu befürchten. ER ist stärker als der Tod, der treue GOTT. Und so wir im Sturme der Zeit stehen, so man uns verfolgt, so man uns schlägt, bitten wir, ER möge dem Sturm Einhalt gebieten. ER behütet, ER beschützt die SEINEN vor den ärgsten Gefahren. Und wenn ER schreckliche Dinge zulässt, so geschieht es nicht ohne Zweck. ER kommt oft mit schweren Prüfungen. Aber wohl denen, die da wachen und beten und die Ruhe bewahren. Unser Weg liegt einzig und allein in der Vorsehung GOTTES des gesalbten HERRN JESUS. Am HERRN kommt niemand vorbei, denn ER allein ist der HERR und alle Knie müssen sich beugen vor dem Kreuzesaltar; wohl, so wir auf Erden mit IHM eins werden, das heißt: SEIN Wort schätzen, es in uns verarbeiten und verwirklichen zum Segen für alle Umstehenden. Das Wort ist uns gegeben, dass wir an uns feste arbeiten. So gibt uns der HERR die Kraft und SEINEN Segen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah ein Schiff im großen, weiten Meer. Der Geist sprach: "Helene, dein Schiff wartet im großen Meer, aber allein. Es wird gesteuert und in den sicheren Hafen geführt vom HERRN. Fürchte dich nicht, glaube nur. Alles kommt so, wie dein HERR es will. Selig, die IHM vertrauen, sie werden nicht untergehen. ER wird sie mehr und mehr in die Höhe ziehen."

Liebe Geschwister, die Menschen glauben mir nicht, dass der HERR mir eine besondere Gabe schenkt auf dieser Welt. Es ist das Wort der Propheten. Früher gab es Propheten. Auch heute erwählt ER Knechte und Mägde, auf dass sie die Gnadenzüge verbreiten. Der Geist sagte: "Helene, verteile den wertvollen Schatz nur an die Menschen, die es wert sind; nicht an die, die die Perle des Lebens unter die Füße ziehen."

Denken wir an Noah, Jona, an Abraham und noch viele andere. Sie wurden besonders geführt von GOTT, dem HERRN. Die GOTTHEIT ist ein unverzehrendes Feuer, das nie vergeht. Die GOTTHEIT besteht im Sohne JESUS, im Vater, im HL. GEISTE. Und doch ist es nur ein einziger GOTT, der da führt und regiert, der die Menschen auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit.

Und JESUS, der Sohn GOTTES, kam auf diese Welt und richtete auf SEINEN lebendigen Tempel im Worte GOTTES, im bitteren Leiden und Sterben, aber auch in der glorreichen Auferstehung. ER hat das Ziel erreicht, dass ER die Menschen freimachte und bereinigte durch SEIN Blut, das da floss wie ein Strom auf die Erde. ER spricht: "Wer zu MIR kommt, den werde ICH nicht hinaus stoßen."

Durch JESUS empfangen wir das ewige Leben, durch IHN empfangen wir geistige Ströme der Kraft im Frieden unserer Seelen. Wir sind erlöst durch die Liebe des Vaters, durch die Glut der GOTTHEIT im Sohne, im HL. GEISTE. Der GEIST GOTTES gibt uns die Leuchtkraft im Alltagsleben. Wir wissen, ER erhält uns, wenn wir nicht mehr weitergehen. ER ist in unserem Leben die Sonne, die uns erwärmt und beglückt. Wir sind reich besaitet durch die Glut der GOTTHEIT. Der Sohn JESUS hat SICH für die Menschen aufgeopfert, dass sie können eintreten in das Paradies. Im GEISTE CHRISTI werden wir gehoben in deine glückselige Sphäre, die spür- und fühlbar ist. Wir empfangen SEINEN HLGEIST, der uns so oft tröstet und erquickt. Und wenn wir gehen durch harte Probleme. so steht ER uns treu zur Seite, ER gibt uns das sichere Geleite.

Ich ging einen harten Weg. Aber der HERR sprach zu mir: "Helene, dieser Weg ist für dich vorgesehen, du musst ihn gehen, aber ICH stehe hinter dir, gebe dir Schutz und Tröstung." Wir gehen doch fast alle durch die Prüfungsperiode. Der Eine mehr, der Andere weniger.

Die alten Propheten wurden auch besonders geführt. Von Abraham forderte GOTT, der HERR, er soll IHM seinen einzigen Sohn opfern. Und Abraham gehorchte GOTT. Und GOTT sprach: "Abraham halte ein." ER sah seinen Gehorsam. Aber ER prüfte ihn sehr hart. GOTT sprach: "Abraham. du scheuest dich nicht, dein einziges Kind MIR zu opfern. ICH werde dir viele Reichtümer anvertrauen in diesem Leben." Abraham durfte auch den Reichtum im Geiste genießen. Und Abraham opferte anstatt des Sohnes ein Lamm dem großen GOTT zu Ehren.

Noah wurde erleuchtet mit Kraft und Weisheit durch das Wort GOTTES. Aber das Volk spottete über ihn. GOTT ließ eine Sündflut kommen über die Sünder der Welt. Noah verwarnte die Menschen, dass sie sollen ihrem GOTT dienen und ihre Sünden bereuen. Aber leider waren die Worte vergebens. Er sagte ihnen, wenn sie nicht ablassen von ihren Lastern, so käme eine Sündflut über die Erde, die sie vertilge. Sie lachten, sie verspotteten, sie verhöhnten den Propheten. Und GOTT sprach zu Noah: "Baue dir eine Arche. Gehe du da hinein mit deiner Familie. Nimm mit, was du benötigst. MEIN besonderer Schutz ist dir sicher und gewiss." Die sündige Menschheit glaubte dem Propheten kein Wort. Aber die Sündflut ist gekommen und Noah, der Gerechte, stand unter GOTTES Schutz und Segen.

Auch Jona wurde aufgerufen, er solle den Menschen das Wort GOTTES verkünden. Er aber hatte eine große Menschenfurcht. Er floh vor GOTT und er bestieg ein Schiff. Aber vor GOTT kann man nicht fliehen. Da kam ein gewaltiger Sturm über das Schiff, auf dass das Schiff bedrohet ward. Alles Leben hatte Furcht und Schrecken. Jona wusste, weshalb GOTT, der HERR, den Sturm aufkommen ließ, weil er IHM auswich. Jona sagte zu den Männern: "Werfet mich in das Meer. Ich habe mich an meinem HERRN und GOTT versündigt." Und sie taten es. Und ein großer Fisch



PREDIGTEN DES HERRN

verschlang Jona. Und er gelobte im Bauche des Fisches: „HERR, schenk' mir Gnade, ich will DIR folgen und die Menschen belehren.“ Und siehe, der Fisch spie Jona ans Land. Und Jona verkündete das Wort GOTTES, und die Menschen bekehrten sich.

Wir können GOTT nicht ausweichen. Wenn wir es trotzdem tun und unsere eigenen Wege vorziehen, so tragen wir erst recht schwere Lasten, die unerträglich sind. Wenn wir eigene Wege gehen, zieht der HERR SICH zurück und ohne IHN haben wir keine Kraft. ER ist unser Leben, unser Licht. Wir können nicht atmen ohne die Lichtessphäre GOTTES des Gesalbten JESUS. GOTT selbst kam hernieder in der Person JESUS zu uns Menschen auf diese Welt und wir wären arme, verlorene Schafe ohne IHN. ER hat sich sogar für uns in den Tod begeben, dass wir empfangen das ewige sonnige weitere Leben. Unser Leben fängt erst an im Geiste, im ewigen Licht. Was der Menschensohn für uns tat, dies begreifen wir in diesem Leben nicht. Wo ist der Dank, wo ist die Anerkennung, wo ist die Liebe, die Einsicht, die wir IHM schuldig sind?

Sind wir nicht Tore und Narren, so wir unsere eigenen Wege vorziehen? So erkennt der HERR uns nicht. ER ist unser Führer, ER gibt uns das Geleite. ER steht den Getreuen fest zur Seite. ER gibt die Kraft, die es schafft; wohl, so wir IHM folgen aufs Wort. Auch die Apostel folgten IHM nach. ER hielt sie aber in SEINER Gewalt. Viele Jünger gingen von IHM fort. Der Weg war ihnen so hart. ER aber hat Worte, die in das Leben führen, denn ER ist unser Befreier.

Wohin sollen wir sonst gehen? Etwa in den Abgrund? Wir lassen uns doch nicht steuern von den Dämonen, die uns in die Hölle befördern.

JESUS sagt, dass ich allein bin auf dem weiten Meere, das heißt: Allein in diesem Gnadenhöhenzug. Sie glauben mir nicht, dass der HERR zu mir spricht, auch dass ich Visionen empfangen, die echt sind und wahr, weil der HERR mich führt und regiert. So führt ER auch eure Schiffe in den Hafen der Geborgenheit, so ihr das Wort der Gnade in euch befestigt und verwirklicht. Bleiben wir doch an SEINER Hand, so brauchen wir Satan, Tod und Hölle nicht zu fürchten; denn unser GOTT und HERR ist stark genug uns zu erhalten. GOTTES Schutz ist uns sicher und gewiss.

Wenn man aber vom Wege abgleitet, nahen sich Elemente und Invasionen von Dämonen der Finsternis, die die Seelen belagern. Man ist schnell in dieser Gewalt des Bösen. Der Weg GOTTES ist schmal und kantig, aber er lohnt sich. Denn was nutzt es den Menschen alles zu gewinnen auf Erden und die Seelen gehen ins Verderben? Kurz ist des Lebens Spanne. Wir wissen nicht unsere Zeit. Der HERR spricht: "Seid immer bereit!" Wir wollen doch in das ewige Leben einziehen, das ER für die SEINEN bereithält auf der geistigen Welt.

Die Herrlichkeit dieser Zeit ist nichts im Vergleich zur Herrlichkeit der Ewigkeit. Es lohnt sich, dass wir den schmalen Weg gehen. Halten wir SEINE Liebesgebote ein, so wird unser HERR und GOTT immer unser Begleiter sein. So wie GOTT, der HERR, Abraham, Noah und Jona festgehalten hat in SEINER Gewalt, so hält ER auch heute die SEINEN fest in SEINER Gewalt. ER steht uns treu zur Seite. ER gibt uns das sichere Geleite.

So wie ER mit SEINEN Jüngern war und mit dem Volke, mit den Menschen, die IHM gehorchen auf SEIN Wort, so ist ER für uns heute die Trostquelle am Diesseitsort. SEIN GEIST ist ja da; denn ER spricht: „ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende.“ Und an SEIN Wort glauben wir felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist. Der Vater liebt uns durch den Sohn und durch die Kraftströme SEINES HL. GEISTES. Der HERR ist es, der es möglich macht, dass wir es schaffen IHM zu dienen, unsere Ichsucht auf die Seite zu schieben und auch die Not der Hungernden zu stillen. Wo der feste Wille ist, da wirkt der HERR JESUS CHRIST. ER sendet aus SEINE Lichtboten, dass sie uns führen und uns bewahren vor den ärgsten Gefahren. Wir glauben fest an unseren HERRN und GOTT. ER hilft den SEINEN aus der Angst, aus der Not. Oh wie treu ist GOTT.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach: "Du bist ein Werk GOTTES, das in der ganzen Welt nicht zu finden ist, durch die vielseitigen Gnaden- und Lebenszüge des Himmels. Was ich dir verliehen, wird nie wieder geschehen."

Man weiß leider den Reichtum nicht zu schätzen in dieser Zeit. Ich erinnere mich an eine großartige Vision. Der HERR erschien mir und ER brachte eine wunderschöne Truhe mit. ER öffnete diese Truhe und ER sprach: "Helene, greife fest hinein, sie sind alle dein." Die Truhe war gefüllt mit herrlichen Edelsteinen. Ich wunderte mich wegen des Glanzes, der da ausging.

Und doch, so viele kamen schon her und drehten mir den Rücken zu. Sie wissen nichts mit dem Zug der Gnade anzufangen. Der GEIST GOTTES führt mich durch das Wort und ich gebe Zeugnis ab von unserem HERRN JESUS, der hier wirklich gelebt und gewirkt hat und uns heute weiterführt. ER sprach: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild." ER hat mich gesegnet, ich bin SEIN Kind. ER hat es mir gesagt und offenbart. Niemand macht mir den Gnadenhöhenzug streitig. Auch ist in mich eingelegt die Seelenwanderung, wie die Seelen stehen.

Etliche sah ich, wie sie ihre Angehörigen abholten von dieser Welt. Der Sohn von meiner Schwester fiel im Zweiten Weltkrieg. Sie konnte sich nicht fassen, sie weinte immer. Ich sagte zu ihr: „Er wird dich eines Tages abholen von dieser Welt. Weine doch nicht und fasse dich im HERRN; denn hier ist doch für uns nur ein kurzer Durchgang."

Wohl geht es durch harte Prüfungen. Auch mir blieb nichts erspart an Stichen, Wehen, Schmerzen, Verleumdung, Verfolgung. Ich ging durch die bittere Armut und Verachtung, Nichtbeachtung. Habe auch meine beiden Kinder hergeben müssen. Aber dem HERRN hat es so gefallen und wir müssen Amen dazu sagen. Wir müssen auch die Bitternis aus SEINER Hand empfangen und alles tragen in der Liebe zu IHM und beten: "HERR, DEIN heiliger Wille geschehe!" Ein Kind zu verlieren, tut bitter weh. Man stirbt mit. Dennoch muss es so sein. Wenn der HERR durch den Lebensgarten geht, pflückt ER die schönsten Blumen, die ER für reif hält. Auch die Knospen pflückt ER ab für den Garten des Lebens.

Ich sah, als meine Schwester im Sterben lag, ihren vorangegangenen Sohn. Er hielt eine weiße Rolle in seinen Händen. Er gab seiner Mutter ein Stück weißes Band in die Hand und er zog sie hinauf in die Höhe, wo der Friede GOTTES weht. Also ist diese Vision doch gegeben zum Trost, zur Stärkung auch an uns alle, die wir unsere Lieben für diese Zeit verloren haben. Aber haben wir sie denn verloren? Nein! Sie sind uns geblieben.

Ich sah mehrere Seelen, wie sie ihre Angehörigen abholten zum Empfang für die ewige Welt. Ich sah auch mein erstes Kind. Es kam auf mich zu auf einer schneeweißen Wolke. Es küsste mich auf den Mund und ich ward so getröstet, so gestärkt von der Kraft GOTTES. Denn ER ließ mir doch dieses herrliche Wunder zu. Bringen wir dem HERRN unsere Opfergaben dar. Knien wir uns nieder vor dem Kreuzesaltar.

Der zweite Sohn wurde ganz plötzlich abgerufen. An demselben Tage war ich so niedergeschlagen, dachte über alles Leid nach, das ich erlebte. Da bekam ich eine Vision. Ich hörte meinen Sohn rufen: "Mama, hörst du mich?" Er rief dreimal mich an, „Dann bete für mich." Wenn wir im Glauben fortgehen, werden wir auch auferstehen. Wir werden leben, obgleich wir sterben. Unser Geist steigt in die Höhe, wo es keine Leiden mehr gibt; nur Frieden, Seligkeit. Herrlichkeit.

Die Edelsteine in dieser Truhe sind verschiedene Gaben des GEISTES GOTTES im prophetischen Worte, in den Visionen und Heilungen. Durch eine besondere Führung des Lebens zieht sich mein Weg. JESUS lebt. Und weil ER lebt, lebe auch ich und auch ihr, Geschwister, so ihr an- und aufnehmet die Himmelsgaben, die wir vom GEISTE GOTTES empfangen.

So wurde ich auch versetzt vor das Paradies. Da stand in Lebensgröße JESUS und ER sprach: "Helene, das Paradies steht dir offen." Wohl durfte ich nicht hineinsehen. Da war diese Vision beendet. Aber ein überirdisches Glücksgefühl zog durch meine Seele, das man nicht beschreiben, nicht auslegen kann. Man fühlt Himmelsfrieden. Man möchte tief einatmen die Sphäre aus der Friedeshöhe.

So wie der Herr damals geholfen hat denen, die an ihn glaubten, so steht ER auch uns heute treu zur Seite. Er ist der edelste vollkommenste Geist, der mich führt und leitet. Ich lebe mehr auf der



PREDIGTEN DES HERRN

anderen Welt. Und alles um mich her ist mir so schwer. Wenn man die Liebe GOTTES fühlt und wahrnimmt, ist man nicht mehr auf dieser Welt. Vielleicht versteht der Eine oder der Andere diese Sprache.

Nur der HERR kann uns segnen. Die Menschen segnen und geben Zeremonien. Aber wenn man die Segnung vom HERRN empfängt, so verzichtet man auf eine Menschensegnung, denn nur ER gibt uns Worte des ewigen Lebens. ER hebt uns auf, wenn wir fallen und ermüden. ER ist uns immer nahe und treu: auch wenn ER schlägt. Es muss halt so sein. Nur durch das Kreuz führt der Weg nach Hause, heim zu unserem HERRN. ER hält alles Leben fest in SEINER Hand.

So wie ER damals leiblich Tote auferweckte in dieses Leben, so geschehen auch heute noch große Zeichen des Himmels. Nur die Törichten geben dem HERRN die Ehre nicht. ER ist der HERR über Leben und Tod. Und nach dieser Zeit wird ER die SEINEN auferwecken für ein Fortleben im Geiste. ER ist von den Toten auferstanden und ER ist das Haupt und wir die Glieder an SEINEM heiligen Leibe. Wir richten uns auf durch IHN. ER berührt unsere Geister mit dem Stab des Glaubens, der Sanftmut und Demut. Wir sind SEIN Eigentum. Und was wir glauben, das wird uns werden. Wir werden durch IHN auferstehen von der Erde.

Ich denke an die Vision, so ER sagte: "Helene, ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches." Ich weiß, man glaubt mir den Gnadenhöhenzug nicht. Aber bei GOTT ist alles möglich. ER macht gerade die Kleinen ganz groß. ER betete: "MEIN Vater, ICH danke DIR, dass DU den Klugen und Weisen MEINE Gaben verborgen hältst und gibst sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen." Würden alle die Lebenszüge aufnehmen, so hätten sie keine Furcht vor dem Ableben. Der HERR beschert den SEINEN ein besseres Fortleben in Seligkeit, Herrlichkeit. Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Der König Herodes hatte Gefallen an der Frau seines Bruders. Sie hieß Herodias. Er hielt Hochzeit mit ihr. Johannes predigte das Wort GOTTES, so er ihn ermahnte: "Lasse ab von deines Bruders Weib." Herodes ließ ihn ins Gefängnis werfen, weil er ihm die Wahrheit offenbarte. Herodes hasste den Gottesmann und er hatte Furcht vor ihm. Er wusste, dass er die Wahrheit offenbarte; ja er hörte ihn noch gerne an. Aber Satan hielt ihn fest, er zog ihn in seine Gewalt.

Wir wissen, dass Herodes ein großes Festmahl offerierte. Die Tochter von Herodias wurde von der Mutter beauftragt, Herodes zu beeinflussen.

Sie tanzte im Saal und Herodes gefiel das Mädchen, besonders die Tänze und er sprach zu ihr: "Bitte von mir, was du willst, ich will es dir geben." Und das Mädchen forderte das Haupt von Johannes, und zwar in einer Schüssel. Mit dieser Forderung hatte er ja nicht gerechnet. Er war sehr betrübt, denn das wollte er nicht. Er wollte aber sein Wort nicht brechen, schon der Menschen wegen. Er beorderte den Henker und der ging hin und enthauptete Johannes im Gefängnis. Er brachte das Haupt dem Mädchen und das Mädchen gab es der Mutter.

Herodes aber fand fortan keine Ruhe mehr. Das Gewissen pochte und klopfte bis zum Wahnsinn. Er hörte immer noch die Stimme von Johannes und er verspürte, dass er lebte. Ja, sein Geist lebte ja weiter. Der Geist ist nicht zu töten. Johannes fand seinen Seelenfrieden, Glückseligkeit, Herrlichkeit.

Wie weit treibt Satan die Menschen? Das war schon damals und erst recht heute. Heute ist ja der Ehebruch nichts Neues mehr. Täglich, stündlich gehen sie auseinander, suchen neue Liebe. Abwechslung der Gefühle. Sie versäumen ihre Pflichten. Ein großes Leiden zieht durch die Menschen, die solche Qualen erleben.

Liebe Geschwister, haltet eure Ehe rein und sauber. Ihr habet geschworen vor GOTT, dem HERRN, dem Partner, der Partnerin die Treue zu wahren. Schwüre, Versprechungen müssen eingehalten werden. Ihr sollet auch nicht sündigen in Gedanken, Worten und bösen Werken. Satan beeinflusst die Menschen. Sie nehmen eher die Unordnung an als sich festzuhalten an GOTTES Gesetz und Wort. Johannes fürchtete den Tod nicht. Er wusste, man kann ihm nur den Körper nehmen. Aber sein Geist stieg sogleich hinauf zur Höhe.

Herodes fand keine Ruhe mehr für die abscheuliche Tat, die er begangen hat. Schwüre, Versprechungen, die aus der Hölle stammen, soll man nicht einhalten. Es sind viele Dämonen, die die Menschen, ja fast alle, beeinflussen. Auch in den Gedanken soll man nicht sündigen. Die Ehen sollen rein gehalten werden, sonst entstehen Klüfte der Finsternis, die nicht zu überbrücken sind.

Es steht auch offenbar, dass man ein ehebrecherisches Weib zu JESUS führte, die man auf frischer Tat ertappte. JESUS aber sagte zu den Angreifern: "Wer aus euch ist denn ohne Schuld, der hebe den ersten Stein auf sie", denn sie hoben Steine auf zum Gericht. Sie ließen sie aber fallen auf des HERRN Wort hin; denn alle waren ja fehlbar und sündige Menschen. Sie haben ja nicht das Recht zu richten. Wohl, zur Ermahnung stellt der HERR auf SEINE Propheten. ER sagte zu dem Weib: "Hat dich niemand gerichtet?" Das Weib erwiderte: "Nein, Herr." ER sprach: 'So will auch ICH dich nicht richten. Deine Sünden sind dir vergeben; aber tue desgleichen nie wieder, sonst werden die letzten Dinge ärger als zuvor.' Das Weib dankte dem HERRN. Sie fühlte SEINE große Liebe und die Vergebung ihrer Schuld.

Früher wurden Ehebrecher gesteinigt auf Mose' Befehl. Aber der HERR JESUS selbst ist ja gekommen im Gnadenlebenszug, dass ER die Gefallenen aufhob von der Finsternis und einführte durch SEIN Wort in das geistige Licht. JESUS wusste ja auch, dass Johannes im Gefängnis lag und dass er enthauptet wurde. Es war sein Weg, der für ihn vorgesehen war. GOTTES Kämpfer werden nicht gelobt und gepriesen, sondern verworfen; sogar von den eigenen Hausgenossen. Es tut nichts mehr schmerzen als die Wahrheit. Das Wort GOTTES ist ein zweischneidiges Schwert. Es ist scharf und hart. Johannes Weg war somit beendet. Und er ging ein in das ewige Reich. Er wusste, wofür er kämpfte. Er fürchtete sich nicht, selbst vor Königen und Fürsten nicht. Er war ja beordert, das Wort zu verkünden. Liebe Geschwister, die Sünde ist dem HERRN ein Gräuul. Besonders über die Ehebrüche ist ER sehr betrübt. Satan reizt die Menschen in der Sinnes- und



PREDIGTEN DES HERRN

Fleischeslust, sodass viele abfallen von dem Worte GOTTES. Männer wie Weiber sind Huren und Hurer. Aber was folgt hinterher? Sind doch die armen Kinder die Leidtragenden. Getrennte Ehen sind schädlich für die Eheleute und für die Nachkommen. Eheleute sollen das beste Vorbild abgeben für alle Umstehenden. Der HERR ist der Richter. ER richtet heute die, die abfallen von IHM, von SEINEM Wort, von SEINER Lehre. ER ist gekommen in diese Welt, dass ER uns erlöste durch SEIN Blut. Viele betrügen sich für den Ewigkeitswert. Es heißt ablassen von der schweren Sünde Ehebruch. Man kann auch die Ehe brechen schon in Gedanken. Wachtet und betet, dass ihr nicht der Versuchung des Feindes unterlieget. GOTTESKINDER leben für ihren HERRN, Sie kämpfen einen guten Kampf, sie sind Leuchten für suchende Pilger auf Erden, auch Leuchten für die abgeschiedenen Seelen.

Hat der HERR eure Sünden vergeben, so suchet, was droben ist, und meidet die Dämonen und Gewalten der Finsternis. Sie haben auf dieser Welt an vielen Menschen ein leichtes Spiel. Deshalb wird der HERR die Erde richten im Zorn. Hütet euch alle vor den Gewalten, die so gerne mit euch Schritt halten.

Ich hatte eine Vision. Der Engel des HERRN erschien mir. In dem Augenblick sah ich auch einen mächtigen Raubvogel auf mich zukommen. Der Engel sprach: "Den Körper von Helene kannst du fortnehmen. Aber ihr Geist steigt sogleich in die lichte Höhe, dort wo keine Wehen mehr sind, nur Glückseligkeit, Herrlichkeit."

Wir aus uns sind nichts. Aber der HERR JESUS, der für uns SEIN Blut geopfert hat zu unserer Erlösung, ER hebt uns auf und führt uns den Weg des Heils. Wir alle sind kleine Fische im großen Ozean. Was wir sind, das ist der HERR; denn aus unserer eigenen Kraft ist nichts geschafft. ER bereinigt unsere Herzen und säubert unsere Seelen von allen Widerwärtigkeiten. Wir wollen unserem HERRN JESUS folgen, IHM dienen. ER kehrt nur in die Herzen ein, die willig und gehorsam sich ergeben.

ER hat Maria, SEINE Leibesmutter, rein erhalten und ER hilft auch uns, die Reinheit zu wahren, denn nur in reine Herzen kehrt ER ein, da wo man IHM den Vorrang gibt. Selig ist das Haus, wo man IHN aufgenommen hat und als ersten Gast begrüßt. Dort spendet ER SEINEN Schutz, SEINEN Frieden, SEINEN Segen. Wohl, den Frieden mit dieser Welt kann ER uns nicht geben. Wir können nicht zwei Herren dienen. ER belohnt die, die IHM folgen, IHM zur Hand gehen.

Wenn Kämpfe kommen, sollen wir die Stille, die Ruhe einhalten und nicht aus der Ruhe treten; wir sollen uns nicht verführen lassen von Dämonen, die sich freuen durch Streit und Bosheit. Satan fordert uns raus durch List und Tücke und Gewalt. Wir aber sollen schauen auf unseren HERRN JESUS. ER reicht uns die Kraft. ER gibt Ruhe in unsere Herzen. Das ist das große Wunderwerk GOTTES, uns stille zu halten bei allen Widerwärtigkeiten dieses Lebens. Wir sollen die Selbstüberwindung, Selbstverleugnung üben. Es ist der Christen Los auf Erden, nicht anerkannt zu werden. Der HERR geht vor uns her, ER spricht: "Folget MIR!"

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte JESU zu SEINEN Jüngern: „MICH verlangt das Osterlamm mit euch zu essen, ehe ICH MEINEN Leidensweg angehe.“ Und während des Mahles war JESUS betrübt. ER sprach: "Wahrlich, einer unter euch wird MICH verraten." Da waren sie sehr traurig und einer nach dem andern fragte IHN: "HERR, bin ich es?" ER sprach: "Wer mit MIR die Hand in die Schüssel taucht, der wird MICH verraten. Der Menschensohn muss erfüllen das GOTTESGESETZ. Aber ein Wehe dem Verräter. Es wäre besser, wenn er nie geboren wäre.“

Liebe Geschwister, versetzen wir uns in den Saal, als JESUS mit SEINEN Jüngern das Osterlamm zu SICH nahm. ER wusste, dass einer von den Jüngern falsch war und IHN dem Hohepriester aushändigte. Judas war einer von den wenigen Auserwählten. Und ER verging sich am großen HERRN und MEISTER. Wir fragen: Warum musste das Übel kommen von den Auserwählten? Da war einer, der nicht standhielt, der JESUS nicht ernst nahm. Er hat IHN sogar verraten. Die Jünger waren sehr beunruhigt. Sie wussten, dass sie fehlerhaft waren und sie fragten allesamt: "Bin ich es, HERR?" Wie waren sie so betrübt, dass gerade einer aus ihrer Mitte abtrünnig wurde am HERRN, dass einer aus ihrer Mitte IHN verriet. JESUS sagte: "Besser, er wäre nicht geboren.“

Liebe Geschwister, wenn wir heute an dieses Mahl denken, sind auch wir sehr traurig. Was ging in Judas vor, dass er seinen HERRN und MEISTER preisgab? War es der Mammon, war es eine Herausforderung der GOTTHEIT? Wie schrecklich ist dieses Thema vom Abendmahl.

Denken wir doch daran, wie schwer JESUS gelitten hat unter der Falschheit und wie sehr die Jünger mitlitten mit JESUS. Sie fühlten sich allesamt schuldig, weil sie unvollkommen waren. Ja, wer ist schon vollkommen?

Während des Mahles lag eine Schwere über ihnen. JESUS sagte, dass es so muss sein, dass der Menschensohn den Weg des bitteren Leidens muss gehen. Aber gerade durch den Verrat von einem aus ihrer Mitte? Das war zu viel. Das konnten sie nicht durchstehen. Wir können uns heute vorstellen, wie schwer es den Jüngern war. Judas wurde vorn Satan bearbeitet, inspiriert. Wäre er mit JESUS verbunden gewesen, hätte er dieses Übel nie gewagt. Der HERR spricht: "Wer nicht mit MIR ist, ist gegen MICH und wer nicht mit MIR sammelt, der zerstreut." Die Jünger dachten, die ganze Welt stürze über ihnen ein. Das war ein Drama, fast unerträglich.

Judas fand fortan keine Ruhe mehr. Der Seelenfrieden war dahin, sodass er sich erhängte. Er hat sich schwer versündigt an CHRISTUS, dem HERRN.

Wie man sündigt, so folgt gleich die Strafe. Auch wir gehen durch die Hölle, auch wir erleben die Falschheit in vollen Zügen. Einer weniger, der andere mehr. Aufrichtige Menschen schweben immer in Gefahr.

Wir erleben die Höllenglut durch Ehrabschneidung, durch den Verrat. O wie schmerzt die Falschheit so sehr, gerade wenn man sie persönlich erlebt, und zwar unter Freunden, Verwandten und Bekannten. Man staunt über die Bosheit, über die Intrigenhaftigkeit. Man baut auf Freunde und vertraut ihnen. Aber wie schmerzt es uns so sehr, wie tief sind wir verletzt, so sie uns hintergehen und uns bitter enttäuschen, sogar auf schändliche Art und Weise.

Man versteht das Drama, was damals im Abendmahlsaal geschah, weil man selbst so viele Dramen erlebt hat. Es gibt auf Erden nur Enttäuschung und große Schmerzen. JESUS kam hernieder im Gottmenschen. ER hat Fleisch angenommen durch Maria, die Jungfrau. Und SEINE Mission war, dass ER die Menschen führte durch das wahre, göttliche Wort. An erster Stelle berief ER SEINE Apostel. ER gab ihnen den großen Auftrag, SEINE Lehre zu verkünden. Und von den zwölf Aposteln war einer, der IHN verraten hat. In der Tat war es die Macht der Finsternis. JESUS sagt: "Wachet und betet, seid immer bereit." Wir sollen stets wachsam sein. ER spricht von SICH: „ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Ich hatte heute eine Vision. Ich wurde versetzt auf eine Straße. Da waren etliche Seelen versammelt. Sie sagten: "Wir gehen alle nach Jerusalem. Wir wissen und kennen den Weg. JESUS ist der Weg. Und auf diesem Wege finden wir das ewige Leben."

Siegesbewusst gingen sie den Berg, der vor ihnen lag, hinauf. JESUS ist der Lebensweg und ER ist nicht zu umgehen. Viele denken nicht mehr daran an den Einsatz, was ER für uns alle getan. ER gab hin für uns SEIN kostbares Blut. Wir kommen nicht frei, nur durch das Blut des Lammes JESU.



PREDIGTEN DES HERRN

Es floss für unsere Schuld. Haben wir IHN erkannt, so sind wir verpflichtet, IHN zu bekennen vor den Menschen. Wir sollen IHM dienen, den Menschen zeigen, JESUS ist der Weg, ohne IHN niemand selig werden kann. Das ist die ewige Wahrheit. ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, hat das ewige Leben." Die anders einsteigen als durch die Tür des Lebens, die gehen Umwege. Niemand kommt an JESUS vorbei. ER nennt sie Einbrecher und Diebe, die IHN umgehen. Dazu ist ER ja gekommen in diese Welt, dass ER der Wahrheit das glänzende Zeugnis abgab. ER ging für uns nach Golgatha. Für uns hat ER den bitteren Kreuzestod erlitten, ER ist unser ERLÖSER und Seligmacher.

Wenn wir JESUS aufnehmen, begegnet uns die Liebe des VATERS und wir verspüren die Kraft des HL. GEISTES an Körper und Seele. Es gibt ja nur einen lebendigen GOTT. Die GOTTHEIT ist uns nur zugänglich durch JESUS, unseren HERRN. SEIN Blut gab ER hin für unsere Schuld. ER spricht: "Folget MIR nach!"

Wissen wir überhaupt, was ER für uns erduldet hat? Das bittere, qualvolle Kreuzesleiden ist nicht auszulegen. Wir aber werden mitfühlen und uns versetzen in diese Zeit, uns vertiefen in das geistige, ewige Leben. O wie sind wir doch so teuer erkaufte. Dieses bittere Leiden soll in unseren Seelen aufgeschlagen sein. Es ist Gnade so wir mitfühlen, mitleiden, aber in aller Ruhe und Geduld. Wir werden gar hart und oft geprüft. Wenn JESU bitteres Leiden in uns offenbar ist, so tragen wir auch alle Vorkommnisse dieses Lebens in der gleichen Ruhe wie der HERR; denn ER ist ja in uns die Kraft und das Leben. Wir erhalten ein Stückwerk von der göttlichen Liebe. Verehren wir unseren HEILAND JESUS. Möchten doch alle wissen, dass ER der Weg ist, der uns führt nach Jerusalem in die goldene Stadt, wo viele Geschwister uns erwarten. Sie haben das Kreuz der Schmach getragen, sie haben den Kelch der Leiden getrunken bis zur Neige wie unser HERR und MEISTER JESUS. ER ist auch unser HERR und MEISTER, an dem wir hängen. Bitten wir IHN für SEINE Kraft, dass wir das Gute üben und auch bestehen. So werden wir mit IHM durch das goldene Tor zur Heimat eingehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmen wir auf unseren HERRN JESUS, bitten wir IHN für das Abendmahl. Denken wir an das letzte Mahl, das ER SEINEN Jüngern reichte im Abendmahlsaal.

Und sie waren einmütig beisammen. Und während sie speisten, sprach der HERR: "Nehmet hin und esset das Mahl im Gedenken an MICH. ICH bin das Opferlamm, das der Welt Sünde auf SICH nimmt. ICH gehe nun hin, dass ICH sterbe für die Sünden dieser Welt. Wer MICH aufnimmt, wird leben in MIR, im Frieden."

Durch SEIN bitteres Leiden sind wir begnadigt, so wir IHM nachfolgen, IHM dienen, so wir in der Tat die Barmherzigkeit üben. Es ist heute eine besondere gnadenreiche Zeit. Der HERR streckt SEINE Arme aus und bittet alle, dass sie abgehen vom Sündenmeer und einkehren in den Abendmahlsaal. Der HERR reicht uns das Brot des Himmels. ER spricht: "ICH bin das Brot, das vom Himmel zu euch kommt, so ihr von Herzen MICH liebet im Sohne, im Opferlamm, das SEIN Leben opferte am Kreuzestamm, das für euch verblutet ist. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis."

JESUS lebt in SEINEM lebendigen GEISTE fort. Wir sind nicht verlassen, nicht einsam, nicht verwaist. In unseren Herzen ist der HERR auferstanden. Wir tragen SEINEN HL. GEIST. So werden wir gehalten von SEINER Blutskraft, die uns selig macht. Der HERR spricht: "Was ihr glaubet, das wird euch werden. Ihr werdet die Auferstehung erleben von der Erde." Wenn wir mit IHM vereint sind, verspüren wir die Strömung SEINES HL. GEISTES. ER berührt Körper, Seele und Geist. ER bringt Freude in unser Leben.

Ich wohne weit heraus, bin tagsüber allein im Hause. Eine Ordensschwester fragte mich, ob ich keine Furcht hätte so allein zu leben? Ich erwiderte: "Mein HERR beschützt und bewahrt mich. Ich vertraue IHM felsenfest. Mir geschieht nur das Übel, was ER mir zulässt. Und alle Übel, die ich durchmache, kommen mir zugute. Wir werden alle geläutert auf Erden, weil wir unvollkommen sind. Besser hier beschnitten und gereinigt zu werden, als im andern Leben durch die Misere zu gehen. Ohne Bereinigung geht niemand ein in das ewige Leben.

Eine Vision bleibt mir unvergessen, so ER mir in meiner Trübsal erschien und sprach: "Weine nicht, MEIN Liebling, die Misere geht vorbei. Die Tage des Glückes stehen vor deiner Tür. Nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Leben." ER kann uns wunderbar trösten.

Ich ging mitten durch die Hölle; dachte aber immer an den HERRN, dass ER für unser ewiges Leben SEIN Leben opferte am Kreuze. Und SEIN Kreuzesleiden kommt uns zugute. ER stärkt uns bei allen Prüfungen dieses Lebens. ER lässt uns nicht allein.

Wir erleben schon Enttäuschung und Schmerzen, die uns bereitet werden von der Macht der Finsternis. Wenn es auch Bekannte, Verwandte sind, die uns Stiche versetzen. Sie werden bearbeitet von der dunklen Macht. Der HERR lässt es uns zu. Dadurch sollen wir uns bewähren und die Geduld bewahren.

Der HERR ist meine Kraft, mein Leben, meine Stärke, meine Zuversicht. Ich bleibe im Hause meines HERRN und ER hält die Ruhe meines Hauses ein. Aus unserer eigenen Kraft ist nichts geschafft.

Wenn man angepöbelt wird auf unverschämte Art und Weise, sollen wir den HERRN bitten für das Vermögen, stille zu werden, und uns nicht rechtfertigen. Es kann sein, dass die Gegenseite noch frecher, wütender, rabiater wird, und dennoch hält der HERR die Ruhe ein. Selig sind wir zu preisen, so wir IHM folgen und an SEINER Hand bleiben. ER ordnet die Misere zu unseren Gunsten. Ich hatte eine wundersame Vision. Ich sah zwei Engel. Einer zu meiner Rechten, einer zu meiner Linken. Sie nahmen mich in die Mitte und wir schwebten hinauf in die Höhe. Der Geist der Führung sprach: "Helene, dort oben in der Höhe gibt es keine Leiden und keine Wehen mehr."

Wir alle sollen uns heute vorbereiten auf das herrliche Leben, das ewig währt, auf dieses Leben, dort wo der HERR wohnt und lebt. Wir sind doch alle unwürdig. Und wenn wir denken, wir hätten viel Gutes schon getan; dennoch ist es nicht so. Wir sind gar nichts und wir werden auch nichts Gutes erfüllen, wenn uns nicht festhält SEIN heiliger, starker Wille.

Wenn ich die Schriften schreibe, kommen mir immer die Tränen. Warum? Ich fühle die Liebe GOTTES. Es ist ein überirdisches Vermögen, ein Strom der lebendigen Wasser. Ja, das Wasser des



PREDIGTEN DES HERRN

Lebens dürfen wir schöpfen und weiterverteilen. Ich möchte allen Menschen sagen: "Kommet an die Quelle des ewigen Lebens und schöpft aus dem Brunnen der GOTTHEIT." Das kostbare Gut, das Lebenswasser kommt den Pilgern zugute.

So man sich vereint auf dieser Erde mit dem großen HERRN und Meister vor jener Zeit, tun wir gut daran. Wie sicher führt ER uns ein in den Hafen der Geborgenheit. Die Prüfungen gehen vorüber, die Stürme gehen vorbei. Aber eins besteht, das nie vergeht. Die Liebe unseres HERRN ist uns bestimmt und gewiss. ER nähret uns mit dem Mahl, mit dem Brot des Himmels. Haben wir ihn, so haben wir alles gewonnen; denn der Sohn JESUS aus der GOTTHEIT hat uns das glückselige Leben erworben durch das Kreuz von Golgatha. Und SEINE Blutskraft hat uns bereinigt von unseren Sünden. Es kommt der gesegnete Tag, die liebliche Stunde, dann werden wir alle unseren himmlischen König sehen, JESUS lebend im Vater. Der Vater, der uns umarmt als die Kinder SEINES Lichtes. Und wir dürfen verspüren die Kraft SEINES GEISTES. JESUS lebt im GEISTE fort.

ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Und das Ende wird zur geistigen Wende. Wir leben in SEINEM GEISTE und wir sind vereint mit unserm HERRN und GOTT. Wir sind verbunden mit einer erlösten Schar, die man nicht zählen kann. Mit ihrer großen Liebe ziehen sie uns, die Letzten, himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Satanische Geister leben auf dieser Welt, die die Menschen zu schrecklichen Morden verführen. Diese Geister nehmen Besitz von ihnen, sodass sie satanisch werden. Kain erschlug seinen Bruder Abel. Heute ist es so schlimm. Millionen Morde geschehen durch satanische Einwirkung. Es ist Satan nur eine kurze Zeit noch gegeben. Das weiß er. Deshalb ist er so stark und sucht, wen er verschlingen kann. Wohin man schaut, sind Dämonen am Werk. Sie verrichten eine ganze Arbeit. Und etliche, die da morden, sie sagen: "Wir wurden ja getrieben zu dieser Tat. Wir haben das nicht gewollt." Sie verstehen sich selbst nicht mehr. Satan nimmt Form und Gestalt in vielen Herzen ein. Satan lebt in ihnen durch die schrecklichen Gewalttaten, die da geschehen.

Er beeinflusst alle seine Dämonen, die Menschen zu umgarnen. Und das ist die Wirklichkeit. Wir leben heute in einer dämonischen Welt, wo Satan sein Unwesen treibt. Der Geist der Führung aus GOTT ermahnt euch, Geschwister. Wachtet über eure Gedanken; bittet den HERRN für SEINE Kraft, nicht zu fallen in die Grube der Finsternis. Stellt euch auf unter GOTTES Schutz und Schirm. ER befiehlt SEINEN Engeln, euch zu führen, zu bewahren bis ans Lebensende.

Betet das Gebet, das JESUS persönlich betete mit SEINEN Jüngern: Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein heiliger Wille geschehe im Himmel, so auch auf der Erde. Unser tägliches Brot gib uns heute. Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel; denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

In diesem Gebet liegt der Inhalt des Lebens. Es geht eine Kraft GOTTES aus über die Beter, die ernstlich bestrebt sind, ihr Leben dem HERRN zu weihen.

Viele folgen dem bösen Geiste, sie folgen den Dämonen. Diese sind für das menschliche Auge unsichtbar, aber fühl- und spürbar. Sie greifen an. Wenn man ihnen folgt, nehmen sie Besitz ein und diese müssen das tun, was jene fordern. Wir wissen, was alles geschieht. Die Verbrechen sind abscheulich und höllisch und die Menschen sind satanische Werkzeuge. Satan hat sie fest in der Hand. Den Geistern man hörig ist, die lassen nicht mehr los; es sei denn, man lässt sich führen von dem einen lebendigen GOTT durch JESUM CHRISTUM, unseren HERRN, der hier gelebt und gewirkt hat, der auch besonders die Dämonen aus den Besessenen trieb. Viele sind besessen von den Gewalten der Finsternis. Viele sind in der Gewalt des bösen Feindes.

Der Geist spricht: „Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten.“ Die Zunge ist ein böses Glied. Unrat, Lüge, Verderben kommt nur von ihr, wohl nur durch die Macht der Finsternis. Diese Geister halten ihre Opfer ganz fest. Es ist die Schlange Satans. Er vereitelt den Geistern das Leben der Seligkeit, Herrlichkeit. Er schleicht ein immer und alle Zeit und sieht, wen er verschlingen kann. Es besteht ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern.

Die guten Geister stehen uns immer treu zur Seite, wenn wir im HERRN wandeln. Aber Angriffe, Versuchungen haben wir stets zu bewältigen. Satan greift auch die Kinder des Lichtes an. Auch diese bekämpfen sich untereinander in Neid, Missgunst, Widerwärtigkeit. Oh wie kurz ist diese Zeit, die Satan, dem Fürsten der Finsternis, noch bleibt. Drum versucht er viele, in seinen Bann zu ziehen. Auserwählte würden fallen, wenn der HERR sie nicht würde ganz besonders halten.

Gleich ist Satan gebannt in seinen Urwald. Dann erscheint der HERR, der Allmächtige, und es wird Friede werden auf Erden. Wie betrübt ist der HERR, so ER diese Unliebe, diese Bosheit, Falschheit sieht, gerade unter denen, die ihre Hände falten und rufen IHN an. Wie furchtbar ist doch das Geschwür vieler Menschen hier. Wie hoch steigen sie hinauf. Sie greifen zu den Sternen, sie wollen dort aufrichten ihr Zuhause.

Wie stolz und hochmütig sind doch die Geister der Erde. Der Turm zu Babel fiel um. Auch die Illusionen der Stolzen, der Herrschsüchtigen wird ER zunichtemachen.

Wehe auch den Kinderschändern, die ihre abgearteten Triebe an den unschuldigen Wesen ablassen. Es wäre besser, sie wären nie geboren worden. Wehe denen, die sich an ihrem eigenen Fleisch vergehen und versündigen. Wehe allen denen, die mit Satan unter einer Decke stecken. Heulen, Zähneknirschen wird sein. Ein großes Jammern erfüllt das Weltall. Viele sind nur hörig, was die Finsternis anbetrifft. Es geschehen Raubmorde, man vergeht sich sogar an Greisen und Greisinnen. Satan hat doch viele in seinen Fingern. Sie scharren nur für materielle Dinge. An den



PREDIGTEN DES HERRN

HERRN glaubt man leider nicht mehr, sonst geschähen diese Gräueltaten nicht. Satan hat seine Herberge gefunden unter den Menschen, auch bei denen, die noch an GOTT glauben. Sie geraten auf die schiefe Bahn. Dämonen sind ihre Begleiter.

Die Schriftgelehrten vor jener Zeit nahmen den Gottmenschen nicht auf. So ist es auch heute. Sie sprechen wohl von GOTT, aber ihr innerer Zustand ist aschfahl, so leer, so öde, ohne den Geist, ohne das Licht, ohne das Leben. Ein 'Wehe' so vielen, die sich Hochwürden nennen. Sie sind faule, bequeme Knechte. die weder CHRISTUS noch SEIN Wort aufnehmen.

Völker gehen zugrunde. Dämonen treiben ihr Spiel mit den Überreligiösen, die die Auserwählten gar nicht anerkennen, die wirklich im HERRN wandeln. Der HERR wird doch immer verkannt. Wehe den Hochmütigen. Der HERR spricht: "Wehe denen, die die MEINEN auf die Seite stellen, sie nicht anerkennen, sie nicht aufnehmen. Und gerade die, die sie nicht anerkennen, sie tragen MEINEN GEIST."

Welch Geistes Kinder laufen umher? An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Nur wer die Wahrheit liebt, wird vom GEISTE des HERRN durch die Wahrheit geführt. Wer ihr aber aus dem Wege geht, der kann sehen, wo er bleibt. Wer da denkt, es existiert Satan mit den Dämonen nicht, der soll hierher in die Schule kommen, da werden ihm die Augen geöffnet für den Weg, die Wahrheit und das Leben. JESUS ist der Weg und ohne IHN kommen wir nicht zum Ziel.

Dämonen belagerten schon vor jener Zeit die Menschen, die nicht gläubig waren. So ist es auch heute. Wenn sie sagen, es gibt keine Dämonen, so glauben sie auch nicht an GOTT, an JESUS CHRISTUS, der uns den Weg ins Leben öffnet. So wie das Gute existiert, so existiert auch die Macht der Finsternis.

Satan, der größte Engel, wollte sein wie GOTT. So stürzte er von der Höhe in die Nacht und er ist der Versucher, der Verführer der Menschheit. GOTT lässt es zu. Aber nur noch eine kurze Zeit. Die Menschen sollen lernen, dass sie nur in GOTT, dem HERRN, ihren Frieden finden.

Und wenn Dämonen angreifen, sollen wir die Ruhe wahren, nicht ungeduldig werden. Was auch die verkörperten Dämonen anrichten. Die Opfer gehen prompt in ihre eigenen Schlingen, die sie auslegen. Wer anderen eine Grube gräbt, der straft sich selbst. An diesem Hause beißen sie sich alle die Zähne aus. Und desto größer werden die Gaben werden für das Werk, das der HERR auserwählt. Wohl, ich bin das Werk GOTTES. Ich bin ja nur ein Nichts vor dem großen HERRN. Ich darf aber das Licht ausstrahlen zu denen, die das Licht schätzen und JESUS im Vater, im HL. GEIST aufnehmen.

Viele denken nur an sich selbst, an ihre Sorgen und Schwierigkeiten. Der GEIST sagt: "Schauet in die Höhe, betrachtet das Kreuz JESU CHRISTI. Dort fließt die Kraft, die Stärke auf euch herab und ihr seid CHRISTI lebendige Glieder, ja Glieder an SEINEM heiligen Leib. Lasset keine Bosheit aufkommen. Vertraget euch untereinander. Sprechet euch aus, denn die Falschheit ist dem HERRN ein Gräuel. Um die Falschheit wickelt sich die Schlange Satans. Sie wickelt sich um euren Leib. Ihr selbst werdet euch schädigen für Zeit und Ewigkeit."

Der HERR behütet die, die guten Willens sind und die sich leiten lassen durch den geistigen Wind.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der ENGEL des HERRN führte mich in ein großes, schönes Schiff. Da waren mehrere Seelen, er sprach: "Helene, du befindest dich hier im Luxus Schiff. Vieles bereitet dir Freude. Der HERR bringt dich über die Klippen im Alltag."

Liebe Geschwister, zehren wir alle an den Zügen der Gnadenfülle. Freuen wir uns allesamt im HERRN. Bringet auf den guten Willen und der HERR gibt die Erfüllung, wohl, so ihr euch selbst überwindet. Das eigene Ich muss sterben. Es ist Gnade vom HERRN, so ihr aufnahmefähig seid für SEIN Wort.

Das Wort hat Fleisch angenommen im Mutterleibe der unbefleckten Empfängnis Maria, der hochbegnadeten Frau. Sie gebar unseren lieben HEILAND. GOTT nahm Fleisch an, um auf dieser Erde die wichtigste Mission zu erfüllen. ER erlöste die Sünder von den Übeln; denn ER gab am Kreuze von Golgatha hin SEIN Leben. Das Fleisch wurde gekreuzigt. Der HERR verspürte die Qualen nicht nur körperlich, hauptsächlich geistig.

Und ER ruft euch Geschwister alle an den Tisch des Lebens. "Nur wer da will", so spricht der HERR, "der komme her zu MIR."

Ihr seid ja alle Geistwesen, wohl angetan mit dem irdischen Körper. Ihr wisset, der Körper fällt in die Grube bei der Abrufung eurer Geister. Der Körper wird zu Staub. Ja, nur Staub bleibt übrig, mehr nicht.

So ihr lebet wie CHRISTUS, das Vorbild, es fordert, so steigen eure Geister auf zur lichten Höhe. Drum gebet euch Mühe. Es lohnt sich. Man sagt: Ein alter Baum fällt nicht mit einem Hiebe, es müssen mehrere sein.

Der große HERR und GOTT versucht durch Kreuz und Pein die Seelen zu bereinigen von dem Staub der Erde. Etliche lassen sich nicht führen durch den Zug des Lebens. Der Gnadenzug spricht sie nicht an. Sie wissen nicht, was sie auf die Seite schieben. Dieser Brotkorb steht den Meisten zu hoch. Sie wissen nicht mit dem Reichtum des Lebens umzugehen, sie sind töricht und dumm auch dreist, anmaßend, frech. Sie wollen das Werk verletzen. Aber der HERR spricht: „Nur wer da will, komme her und trinke aus der klaren Quelle.“

Wir wissen, dass der Apostel Paulus vor jener Zeit die Jünger JESU verfolgt hat. Er dachte wunder, wie hoch er stände. Er wurde von den Pharisäern und Hohepriester beordert, die Christen, die JESUS aufgenommen haben, zu verfolgen. Er wurde zum Mörder für seine Brüder. Paulus stand auf der falschen Seite.

Die Hohepriester bekämpften doch unsern HERRN JESUS, sie erkannten IHN nicht. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Und zu denen gehörte Paulus. Er wurde von ihnen beordert, die Jünger JESU aufzuspüren und sie einzusperren.

Aber der HERR hat ihn aus der Finsternis gezogen in das ausstrahlende Licht. Wir wissen, dass der HERR ihm erschien auf dem Wege der Verfolgung. Paulus nahm ein großes Licht war und der HERR rief: "Saul, warum verfolgst du MICH?" Er rief ganz erschrocken: "Herr, wer bist du denn?" Der HERR erwiderte: "ICH bin JESUS, den du verfolgst, und es fällt dir schwer den Stachel auszuschlagen, den du in dir trägst."

Paulus war von dem Lichte blind geworden. Er musste sich führen lassen. Er rief: "Herr, befehl, was ich tun soll." Und der HERR beorderte ihn, zu den Jüngern zu gehen, die er verfolgte, er solle sich von ihnen führen lassen auf den Weg des Heils. Er befolgte den Sinn, was der HERR will, und er stellte sich fortan auf zu den Verfolgten. Nun war er auch einer von ihnen. Er predigte das göttliche Wort, das Wort vom Kreuz, von der Liebe JESU, dass der HERR der MESSIAS ist, der die Menschen erlöste durch den Kreuzestod.

Betet doch alle: Wir liefen doch alle und waren verirrt und waren verblendet, wir suchten dich, HERR, und fanden dich nicht. Wir hatten uns von Dir gewendet, wir liebten das geschaffene Licht. Nun ist es durch DICH geschehen, dass DU uns hast ausersehen.

Paulus wurde enthauptet, weil er sich bekannte zum HERRN. So ihr Geschwister den Weg GOTTES einschlaget. so stellen sich viele Hindernisse in den Weg. JESUS, der Reine, wurde ja auch verfolgt bis in den Tod. Das ist unser aller Los auf Erden. Soll es uns besser ergehen als dem HERRN? Ihr lernet auch die Sprache GOTTES mehr zu erfassen, soweit ihr reifet im Geiste. Der



PREDIGTEN DES HERRN

Kelch der Leiden müsset ihr schon trinken bis zur Neige. Lernet von den Jüngern des HERRN vor jener Zeit, lernet von Paulus und wisset, was der HERR will, das lässt ER SICH nicht wegnehmen. Auch ihr werdet geläutert durch Wehen, Probleme, ungerechte Behandlung.

Dies ist eine dämonische Welt, da muss man durch. Aber der HERR zieht euch durch die Wehen aufwärts. In den Leiden und Wehen werdet ihr erst wachsam für den Geist des Lichtes. Die Schläge tun wohl weh und sind hart. Aber des HERRN Gedanken und SEINE Wege sind licht gehalten. Finster ist die Fassung so vieler hier. Drum bittet und der HERR wird euch geben über Bitten und Verstehen. Und weil ER euch liebt, wird ER euch auch hier beschneiden, dass die Seelen aufwärts ziehen.

Die Jünger JESU fürchteten sich vor Paulus, sie trauten ihm nicht. Aber der HERR hielt ihn fest. ER hat gerade den Christenmörder ausgewählt für SEIN Werk. Staunenswert sind die Gedanken unseres großen HERRN und MEISTERS.

Und ER ist heute da im Geiste, im Licht, und ER führt auch euch, so ihr guten Willens seid, den rechten Weg, denn ohne das Licht gehen sie alle ein in die tiefe Finsternis. Ich sah Satan und er sprach zu mir: „An dir habe ich nichts, aber an deinem Gefolge. Die ziehe ich an mich.“

Liebe Geschwister, nehmet die Worte des HERRN ernst auf und bittet IHN für SEINE Erleuchtung, für SEINE Kraft. Auch ihr habt schon viel falsch gemacht in eurem Leben. Ohne die Gotteskraft werdet ihr erliegen. ER will euch alle aufrichten und ER freut SICH, so ihr IHM folget, IHM dienet.

Alle tragen ein Kreuz. Die Meisten tragen ihr Geschick in satanischen Zügen. Sie murren, sie toben, sie brüllen wider GOTT. Sie sind unzufrieden, traktieren ihre Familien. Wie vielseitig sind doch die Geschwüre so vieler hier, getrieben von den Dämonen der Finsternis.

Ich sah etliche Seelen. Der Geist führte sie in einen dunklen Tunnel. Etliche wehrten sich und sagten: "Da gehen wir nicht hinein." Der Geist erwiderte: "Das ist euer Seelenzustand. Was man sät das geht auf, mehr nicht."

Seid klugen Sinnes und kämpfet einen guten Kampf. Seid aufnahmefähig für das Licht des Lebens, so gehet ihr ein in ein größeres Licht. Gewiss, eure Wege auf Erden sind bestimmt von Anfang an. Aber so ihr im HERRN wandelt, wird ER euch beschützen, besonders führen, euch Kraft geben, manches Schwere zu bestehen. Traget in euch die Ruhe und lasset die Rederei. Der HERR will nicht die Ohrenbläselei. Keiner kennt die Herzen, nur ER. Ertraget euch untereinander, so wie ihr seid. Der HERR nimmt euch auch, so wie ihr seid, aber ER formt euch zu brauchbaren Gliedern an SEINEM Leib.

Es werden noch Wunder und Zeichen geschehen, wenn ihr feste an SEINER Hand gehet. Wer kennt schon die Gottesgedanken und Gotteswege? Aus einem Mörder Saul wurde ein großer Evangelist Paulus. Er kämpfte wie ein Held, er hat seine Aufgabe auf Erden erfüllt.

Und so etliche gebunden sind an Gebrechen und Schwächen, bittet den HERRN, ER möge Stacheln legen in euer Fleisch, auf dass ihr sehend werdet und IHM nachgeheth. Aus Sündern, aus Verbrechern macht ER Gottesstreiter und Bekenner.

Der HERR spricht "Lernet von MIR, ICH bin die lebendige Tür, diese Tür nie zu umgehen ist." Ohne IHN wird niemand selig. Drum merket euch dieses Wort am Ort sehr gut und seid vor der Macht der Finsternis auf der Hut. Fasset im HERRN frischen, neuen Lebensmut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, fürchte dich nicht. Hohe Geistwesen leben in deiner Hütte, sie streiten mit dir den Kampf der Gerechtigkeit, der Liebe GOTTES, der Wahrheit. Fürchte keinen Menschen hier, ganz gleich, wer auch mag kommen. Sie sind alle nicht mehr."

Liebe Geschwister, vereinen wir uns mit unserem HERRN JESUS in der Zeit. ER ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. ER hat uns erlöst durch den bitteren Erdenkampf. ER begab SICH in die Hände der Sünder, um uns freizukaufen von aller Schuld. ER ist unser ERLÖSER, ER gibt uns das Wort GOTTES aus SEINES Vaters Reich. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, geht nicht verloren."

Damals gab ER das göttliche Wort, das aufgezeichnet wurde im Buche der HL. SCHRIFT. ER bediente SICH SEINER Werkzeuge, die IHM folgten. Sie taten, was ER befahl; denn nur ER hat Worte des Lebens den Menschen gegeben.

Diese göttlichen Worte beglücken auch heute unsere Herzen, unser Gemüte und wir haben die große Freude, das höchste Glück, SEINEN HL. GEIST zu besitzen. ER hat IHN ja gesendet, dorthin wo man IHN an- und aufnimmt. ER beglückt unsere Seelen mit den Strahlen der Liebe aus der GOTTHEIT aus dem Himmel. SEINE Gedanken sind stets bei uns. ER ist mit uns verbunden. Die geistigen Strahlen gehen über uns und in uns. Wir werden durch die Kraftströme gesunden.

Wir alle sind krank an Körper, Seele und Geist. Die Welt hat uns ermüdet, der Feind hat tiefe Wunden hinterlassen durch Angriffe und Schläge. Aber der HERR hat es zugelassen. Nicht um uns zu schädigen, um uns zu quälen, - oh nein.

Der Weg zum Gottesreich und zur Herrlichkeit geht über Golgatha. Nur durch den Leidensweg werden wir geläutert, geführt, geformt zu brauchbaren Menschen. Leidensstufen sind Himmelsstufen. Und wir sollen alles in der Ruhe hinnehmen wie unser geliebter HERR.

ER trug das schwere Kreuz geduldig auf Golgathas Höhe. ER nahm unsere Sünden auf SICH ganz persönlich. Wer denkt noch an den Schmerzensmann? Die Welt feiert ihre Feste, ihre Triumphe. Aber unser lieber HERR JESUS wurde nicht an-, nicht aufgenommen. Man hat IHN verfolgt, verspottet, verhöhnt. Der Geist spricht: "Ihr Könige dieser Welt, schauet auf zu dem König Himmels und der Erde, den ihr vernachlässiget, an den ihr gar nicht glaubet, dass ER gerade im GEISTE bei denen gegenwärtig ist, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Ihr traget die goldene, diamantene Krone; der HERR aber trug die Dornenkrone. Beuet euch und gehet in die Knie. Ihr alle, die ihr große Namen traget, gebet dem König Himmels und der Erde die Ehre, leget eure goldenen Kronen der Herrlichkeit an den Kreuzesaltar; leget ab die Ehre, die Menschenverehrung und Menschenverherrlichung, denn ER ist der König Himmels und der Erde, den wir alle anbeten, verehren und verherrlichen. Leget an die Demut, den Gehorsam, dem HERRN zu folgen. Eure Reichtümer sollet ihr drangeben an das arme Volk."

Wehe den Mächtigen dieser Welt, die sich abwenden vom lebendigen Christusbild, die das arme Volk betrachten als Sklaven. Viele aufgeblähte Angeber tyrannisieren die Armen, die Notleidenden. Sie werden nicht angesehen, sie werden verworfen. Der HERR Himmels und der Erde übersieht nichts. Jeder kommt einmal an die Reihe. IHM sind alle Herzen gut bekannt.

Der König Himmels und der Erde heißt JESUS. ER hat nur Gutes auf dieser Erde vollbracht. ER hat uns alle das Gebet gelehrt, das uns hebt und trägt: Unser lieber Vater, der du bist im Himmel...

ER ist der HERR und alle müssen eines Tages fortgehen von diesem Ort. Es fragt sich nur, in welchem Zustande die Mächtigen fortgehen, die sich nur selbst lieben, die sich die Ehre geben. Sie sind böse dran. Der Zustand wird hart und schwer, denn was ihr sät in dieser Zeit, der Same geht auf in der Ewigkeit.

Ihr Mächtigen, die ihr nur denket an euch, an eure Familien, die ihr euch nicht störet an den Armen, an den Notleidenden, an den verlassen Kindern, die kaum das Notwendigste besitzen, die noch nicht das Brot zum Essen haben, ihr werdet dasselbe Los ertragen in den jenseitigen Tagen.

Denket ihr, die Armen gehen euch nichts an, so ihr saget, an dem Pöbel liegt euch nichts? Da irrt ihr euch gewaltig. Der HERR übersieht die Hartherzigkeit nicht. In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu einer Frau: „Du hast dich selbst gelebt und hast Zeit deines Lebens nur an dich persönlich gedacht. Dein Weg im Jenseits wird bitter und hart." Wer denkt schon von den



PREDIGTEN DES HERRN

Mächtigen, die in Saus und Braus hier leben, die sich nur selbst kennen, an den Fortgang von hüben nach drüben? Denkt man: Der Tod kommt noch lange nicht?

Sie zittern und bangen, wenn der Tod kommt. Es ist nicht nur der erste Tod, sondern sie gehen vom ersten Tod in den zweiten Tod, der viel schrecklicher ist als der Erste. Ewige Finsternis umfasst die Ichsüchtigen.

Es gäbe keine Armen und keine kranken Kinder, so die Mächtigen dieser Welt würden aufstehen und dem HERRN von Golgatha würden nachgehen, IHM die Ehre geben.

ER spricht: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder tut, habet ihr für MICH getan." An dem Worte GOTTES gehen sie vorüber. Das Wort vorn reichen Jüngling gilt besonders auch noch heute. Der HERR spricht: "Gebet eure Reichtümer dran für eure Geschwister."

Im Geiste sind wir doch alle Geschwister. Ob arm, ob reich, wir sind vor GOTT alle gleich. Auf dieser Welt werden Barrieren aufgestellt. Der große Mann zeigt es dem kleinen Mann, wie erhaben er ist. Er zeigt es ihm, dass er vor seiner Person nichts ist, dass er überhaupt nicht zählt. Das ist die Unterdrückung der Großen auf dieser Welt. Sie kennen nicht den HERRN, der gerade für die Geringsten da ist, der gerade sie auserwählt, ihnen Gnade auf Gnade gibt.

Damals tat ER es im GOTTMENSCHEN. ER hob gerade die auf, die von den Großen auf die Seite gestellt wurden. ER ist noch derselbe HEILAND, der uns erschaffen und uns erlöst hat durch das teure Blut.

Wir wissen die Geschichte von Lazarus. Er ging durch die Armut, durch die Verachtung, durch Krankheit, durch Trübsal. Der Reiche störte sich nicht an ihm. Was ging ihn schon der Arme an. Wir wissen, wie bitter sein Los war, als er abgerufen wurde.

Ich sah eine Seele. Sie sprach zu mir, als ich sie fragte nach ihrem Begehrt: "Bete für mich. Denn wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der muss dafür büßen."

Diese Seele hat auch nur an sich persönlich gedacht. O, es gibt viele, die sich nicht können lösen von ihrer Materie. Die Geizigen gehen denselben Weg der Not, der Trübsal. Das ist die Gerechtigkeit aus GOTT.

Mit Tränen rührt man das Herz GOTTES nicht. Nur mit der Tat und der Nachfolge. Wer IHM nicht nachfolgt in der Zeit, der wird sehen, wo er in der Ewigkeit bleibt. Viele gehen der Wahrheit aus dem Wege. Sie strafen sich alle selbst. Sichselbstleben bedeutet die Hölle.

Ichgeister sind verbannt in einen finsternen Wald. Es gibt nichts Schlimmeres als den Geiz. Und keiner nimmt doch etwas mit in die andere Welt. Und doch: Diese Ichgeister werden sich Ewigkeiten klammern an ihr irdisches Vermögen. Das ist ein unerträglicher, böser Zustand. Sie bleiben eine Ewigkeit in der Finsternis stehen und aus ihrer eigenen Kraft werden sie sich nie erheben.

Leider wird die Wahrheit nicht verkündet auf dieser Erde, wie es in Wirklichkeit aussieht, weil viele den Geist der Wahrheit nicht besitzen. Wer IHN nicht trägt, der weiß gar nichts. Blindenführer sind gar viele hier. Nur wenige sind da, die den GEIST im Herzen tragen. Aber so sie die Wahrheit sagen, werden sie gehasst. So töricht sind die Menschen.

Möget ihr Geschwister doch gerne die Wahrheit vernehmen und dem HERRN nachgehen. Vor wem sollen wir uns denn fürchten, wenn der König, der über allen Königen steht, in unseren Herzen lebt und uns SEINE Kraft überträgt?

„Fürchtet euch nicht“, so spricht der HERR, „vor keinem Menschen hier. Ob Könige, Fürsten und Kaiser. Sie sind vor GOTT alle nicht mehr als ihr.“ Der HERR spricht: „Beuget euch nur vor MIR. ICH bin euer König, euer HERR.“ Anbetungswürdig ist doch nur ER.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Helene, ICH lege dir MEINEN Gnadenzug, MEINE Worte in deinen Geist. ICH lebe in deiner Seele. ICH habe deinen Seelenraum verwandelt zum Tempel MEINES heiligen Herzens."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Schatz, der vom Himmel zu uns auf die Erde kommt. JESUS ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Ohne IHN gibt es keine Erlösung, weil ER unsere Erlösung ist. ER hat uns erworben durch SEIN Blut und SEIN HL. GEIST erquickt unsere Seele. Legen wir alle unsere Gebrechen, unsere Schwächen an den Kreuzesaltar. Bitten wir für SEINEN Frieden, für SEINEN Segen. ER hat uns gesucht und gefunden.

Beten wir: "Hand, die uns gesucht hat; Blut, das uns erkaufte hat, Gnade ist es, die uns freigemacht. Lob und Preis seien SEINER Liebesmacht."

ER zeigt uns die Nägelmale an Fuß und Händen hier, die Dornenkrone, die ER getragen hat. Wir werden es niemals ganz verstehen, was ER für uns hat ausersehen. Es gibt Menschen, die nehmen SEINEN GEIST nicht an und nicht auf, trotzdem sie empfangen die Lebenszüge, den Gnadenregen. Mit hörenden Ohren hören sie nicht, mit sehenden Augen sehen sie nicht. Ich als Werk GOTTES fühle die Kluft, die da ausgeht von den Menschen. Jene sind gebunden an dämonische Kräfte und Mächte und sie denken nur an ihr eigenes Ich und an ihr eigenes Schicksal; sehen aber nicht ihre eigenen Fehler. Und sie sind ungerecht den Mitmenschen gegenüber.

Wir haben viel zu denken, ein ganzes Leben auf dieser Erde. Fassen wir zum HERRN von Golgatha ein festes Vertrauen. ER möchte die Seelen, die sich verschließen für das ausstrahlende Licht, doch ermahnen: "Leget ab das eigene, persönliche Ich und denket an MICH." ER ist der Gerechte, der die nicht ohne Hilfe lässt, die sich an IHN wenden.

Ich bin ja nur ein kleiner Fisch in dem großen Gnadenmeer, das unausschöpflich ist. Suchen wir doch die Fehler nicht bei den Andern, sondern bei uns. Es ist noch viel zu formen, zu schlichten, zu dichten.

Der HERR hat mit uns allen eine himmlische Geduld. Wir dürfen empfangen die Gnade, Liebe, Erbarmung, Vergebung, und wir empfangen Himmelszüge. Wir verspüren die Kraft unseres HERRN, so wir uns SEINE Worte zu Herzen nehmen und uns erforschen täglich, stündlich, minütlich.

Wer keine Liebe sät, wird sie auch nicht ernten. Es liegt an uns persönlich so zu wirken, wie der HERR es fordert. Wir sollen Leuchten werden alle miteinander. Ich bin ja nur das Werk GOTTES, ein Handlanger des HERRN.

Aber auch ihr, Geschwister, seid gestellt an euren Tisch. Ihr sollet eure Aufgaben und Pflichten erfüllen. Ihr fraget: "Was sollen wir denn tun, dass unser Zustand besser wird und wir einigermaßen vor GOTT bestehen?"

Ihr sollet GOTT, den HERRN, lieben über alle Dinge und den Nächsten lieben wie ihr euch selbst. Auch viel Geduld aufbringen. Gewiss, die Aufgaben sind oft schwer. Der Eine trägt den Andern nicht mehr. Je wie ihr lebet, diese Geister sind bei euch.

Belagern nicht doch noch finstere Gewalten eure Seelen? In dem Sinne entstehen Klüfte, die auf das Werk übergehen, und ihr seid untragbar für das Werk. Vor jener Zeit sprach der HERR zu SEINEN Aposteln: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?"

Auch sie belasteten die Umgebung, auch sie machten Fehler. Und der HERR sagte: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun."

Wir alle sind angewiesen auf SEINE Hilfe. Wir brauchen SEINE Liebe, SEINE Kraft. Die gibt ER uns allen, so wir in uns gehen, so wir uns erforschen und wir erkennen, dass wir schwache Geister sind, trotz Wärme, trotz Kraft aus der Höhe. ER versagt uns nie SEINE Hilfe, wenn ER weiß, dass wir an uns arbeiten, ablegen das Unstete, das Flüchtige, die satanische Handlung und Tat. ER hilft uns. ER ist immer der getreue, gütige HERR, so wir einen guten Kampf kämpfen gegen den Feind.

Wir sollen alle Liebe säen, wo keine Liebe existiert. Fangen wir doch alle an uns persönlich an. Werden wir doch reifer, verständiger, liebevoller, und ER sieht uns an mit den Augen der Weisheit, der Freude, so wir IHM nachfolgen. Leget kein falsches Zeugnis ab wider eure Mitmenschen, wäget jedes Wort ab, was ihr saget; denn der HERR fordert Rechenschaft. Betet für die Schwätzer und



PREDIGTEN DES HERRN

Ketzer, die sich Christen nennen und sie sind doch nur verkörperte Dämonen. Sie müssen tun, was die Gewalten fordern. Betet, dass diese Geister keine Gewalt über euch bekommen. Kniert nieder vor eurem HERRN und HEILAND. ER beschützt die SEINEN auf wunderbare Weise.

Ja, ich weiß, dass ER uns behütet, so wie eine Henne um ihre Küchlein bedacht ist, weil ich unter SEINEM Schutz stehe. Der Feind greift an durch die, die das Wort hier hören, aber nicht befolgen. So ist man die Zielscheibe für diese Geister. Und der HERR straft die, die lügen, dass die dicksten Balken sich biegen, die stets angriffslustig, böseartig sind, aber auch falsch und hinterhältig.

ER spricht: "Hütet euch vor den falschen Propheten. Glaubet nicht jedem Geiste; denn an den Früchten werdet ihr erkennen, was gut oder böse ist."

Was ich empfangen, ist das Wort aus dem GEISTE GOTTES. Auch die Visionen sind wahr und echt. Und wenn die Menschen abberufen werden, ist es doch eine allgemeine Sache. Wir sollen doch stets vorbereitet sein auf das Kommen des HERRN. Das soll uns doch Freude bereiten.

Man sagt, ich rege die Leute auf, so ich ihnen kundgebe den Weg, die Wahrheit und das Leben. Ich verkündige das Leben der Seelen, die ihre Angehörigen abholen und begleiten und sie über die Schwelle in das Leben führen. O wie töricht sind doch die Meisten noch.

Der HERR spricht: "Werfet die Perle des Lebens nicht vor die Schweine, die alles Herrliche zertreten, die nichts anzufangen wissen vom Geiste, vom Leben, die ja auch das ewige Leben abstreiten." Drängen wir uns ihnen nicht auf. Der HERR spricht: „Wer will, der komme her zu MIR. Selig sind die, die keinen Anstoß nehmen an MIR."

Wir sind doch alle nur Lehrlinge hier nur für eine kurze Frist. Wirken wir im HERRN, solange es Zeit ist, denn die Nacht bricht bald ein und es wird zu spät sein. Ja, die Meisten umgehen die Lebenstüre. JESUS sagt: "Viele gehen verloren. Sie gehen vom ersten in den zweiten Tod; da wird viel Geschrei sein. Folgen wir doch unserm HERRN immerdar. Bringen wir IHM doch Blumen der Selbstlosigkeit an den Kreuzesaltar.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Helene, keiner ahmt dir diese Predigten nach, die du schreibst, herausgibst. Es ist ein besonderer Zug des Lebens, der Gnade, der Liebe GOTTES." Ferner sprach der HERR: "Was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen."

Liebe Geschwister, über meinem Hause ist aufgestellt ein großes Licht zur Erleuchtung für die Pilger, die JESUS aufnehmen im Wort, im Gnadenzug. So verspricht der HERR den Pilgern SEINE besondere Kraft und Liebe. Dieses Licht ist uns allen eine Segnung des Himmels. JESUS, der HERR, kommt zu uns, ER spricht durch einen geliehenen Geist und Mund zu euch, die ihr bedrückt seid von Sorgen. Krankheiten, auch von Lasten, die die Eigenen euch auferlegen. Es besteht ein Geisterstreit, ein Ringen, ein Kämpfen. Der Kampf ist, solange ihr lebet auf dieser Erde.

Aber ihr wisset doch alle den Weg, ihr erkennt doch durch den Zug der Gnade JESUS, den Gottmenschen, der uns heute durch SEINEN HL. GEIST tröstet und erquickt. ER hat SEIN Wort gehalten, als ER sprach vor jener Zeit: "ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. ER wird euch führen in die göttliche Wahrheit. ICH lasse euch nicht allein. Ihr sollet keine Waisenkinder sein. ICH bin euch mehr als Vater, Mutter, Bruder, Schwester; denn ICH habe euch erlöst, und zwar durch MEIN vergossenes Blut. So ihr MIR folget, gehöret ihr zu MIR. Ihr seid MEIN und niemand wird euch MEINER Hand entreißen."

Ich hatte eine Vision von einer Frau. Ich sah den HERRN bei ihr. ER neigte SICH zu ihr und sprach sehr liebevoll: "Hedwig, MEINE Tochter, dein Leben war nur Kampf und Streit. Du hast dich aber mit MIR vereint. So gehst du auch ein in MEINE Herrlichkeit."

Mit dem Verstande ist diese großartige Vision nicht zu fassen; mit weicher Liebe und Sorgfalt der HEILAND die SEINEN betreut. ER spendet uns heute Trost in Fülle, so wir IHM gehorchen, IHM dienen. ER gibt SICH uns selbst dar. Keiner kann diese Liebe CHRISTI erfassen. Wohl, so ER uns begnadigt, spüren wir SEINE Kraft und Stärke.

Der Name JESUS wird von der Welt kaum erwähnt. Und so viele gehen fort von dieser Welt und der HERR ist ihnen fremd. ER kennt sie im Weltkleid nicht, ER sieht sie nicht an. Welche Trübsal kommt über solche Seelen, die der Welt dienen? Ein gewaltiges Heer von Dämonen holt sie ab und bringt sie ins finstere Grab. Da wird viel Jammer sein. Die Seelen sind gefangen von der finsternen Macht. Sie befinden sich im Rachen des finsternen Geistes und Dämonen belagern ihren Seelenzustand. JESUS wartet, ER hat große Geduld. ER verlangt nach Menschenseelen.

Viele erwachen nicht für den hellen Sonnentag. Wer dieses Leben auf dieser Welt so sehr liebt, wird das Leben im Geiste verlieren. JESUS ist der ERLÖSER der Welt. ER ruft alle an den Tisch des Lebens. ER gab ja hin SEIN Blut für der Sünder Schuld. JESUS sagt: „Viele gehen verloren. Viele dienen der Macht der Finsternis." Diese Macht ist gewaltig.

Die Dämonen setzen ihre ganze Macht ein. Deshalb ist das Verderben auf dieser Welt groß. Es ist ein Höllenmeer, was alles hier geschieht. Väter benutzen ihre Kinder, um ihre Lust zu stillen. Frauen werden überfallen, sie werden vergewaltigt und ausgeraubt. Väter, Mütter fürchten sich vor ihren Kindern, die sie sogar bedrohen und töten der Gewinnsucht wegen.

Wo ist JESUS? Wo ER fehlt, da ist Satan. Er schlägt fest zu und viele Seelen sind in seiner Gewalt. Auch hatte ich eine Vision von einem Manne. Der Geist sagte: "Satan führt und leitet ihn. Eine Schar von Dämonen belagern sein Haus." Wie schrecklich ist es, in die Hände des Bösen zu fallen. Mit eisernen Krallen hält Satan, der Raubvogel, seine Opfer fest. Jene Geister sind Sklaven von der dunklen Macht.

JESUS wartet, ER steht vor den Herzenstüren und pocht und spricht: "Kommet her zu MIR, die ihr beladen seid. ICH will euch aus dieser Grube ziehen." Viele gehen in diesem Zustande fort. Sie kommen vom ersten in den zweiten Tod, von einer Hölle in eine noch tiefere Hölle hinein. Wer hier auf der Erde den HERRN nicht aufnimmt, der geht unter. Es ist zu spät. Und doch gibt der HERR Gnade noch ins finstere Verlies. Wohl durch das Gebet der Angehörigen.

Ich hatte eine Vision von einem Mann. Er ist schon zehn Jahre fort von dieser Welt. Ich sah ihn im Geiste, sein Anblick war dämonisch. Er aber bat mich: "Sage meiner Frau, sie soll für mich beten. Ich befinde mich noch im Rachen des Bösen." Das Gebet der Gerechten wird der HERR nicht überhören. Es ist Gnade, so er zu der Erkenntnis kommt, dass um seine Frau ein großes Licht



PREDIGTEN DES HERRN

gestellt ist und er weiß, dass sie ihm helfen kann. Aus eigener Kraft vermögen sie sich nicht aufzurichten. Man sagt, GOTTES Barmherzigkeit kennt keine Grenzen. Für die SEINEN ist ER immer da. Und wenn die Abberufenen unseren Weg beschwerten und so wir noch für sie können bitten und flehen; diese Hingabe sind Tautropfen für die gefallenen Seelen. Schon ein Gedenken an sie tröstet sie und erquicket ihren Seelenzustand.

JESUS ist langmütig, barmherzig für die Gerechten, die IHN anflehen für die Erlösung der Geister, die noch in der Nacht liegen. Es ist schrecklich, in den Krallen des Raubvogels zu sein. Der HERR sagt: "Kommet alle her zu MIR. Heute ist noch eine gnadenreiche Zeit. ICH gebe euch die Kraft, dass ihr aufstehet von eurer Schläfrigkeit und Müdigkeit."

Wachet, seid immer standrecht und bereit für euren HERRN, der für alle in den Tod gegangen ist. ER nimmt alle Sünder an, die sich zu IHM bekehren. ER will sie ja erlösen vom zweiten Tode, der schrecklicher ist als der Erste.

Viele Verbrecher gehen aus diesem Leben. Sie beenden es selbst. Sie haben aber keine Vorstellung, was später geschieht. Sie stellen CHRISTUS zurück. Kein Glaube ist mehr an ein Fortleben der Seele, des Geistes. Der Wurm stirbt aber nicht. Sie fühlen, sie leben, aber sie werden von Dämonen gequält bis aufs Ärgste. Das ist die Hölle, wie sie leibt und lebt.

Kluge Menschen bereiten sich vor für das ewige Ziel. JESUS ist da. ER reicht uns SEINE Hände. Packen wir sie ganz fest. Beten wir: "HERR, nimm unsere Hände und führe uns zu DIR in eine geistige Wende." ER erhört unser Gebet. Wohl, ein Gebet, das wirklich lebt.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ruft uns, ER spricht: "Kommet her zu MIR alle, die ihr gebunden seid an die Macht der Finsternis. ICH will euch erlösen von allem Übel."

Beten wir. "Unser Vater, der DU bist im Himmel, ja nicht nur im Himmel der Herrlichkeit und Seligkeit. DU lenkst DEINE Gedanken auch dorthin, die an DICH glauben, DIR vertrauen. Wir leben durch DICH, geliebter HEILAND und ERLÖSER. DU hast DEIN Blut fließen lassen auf diese Welt. Wie sind wir so teuer erworben durch DEIN kostbares Blut. Bleibe bei uns in dieser Nacht, stütze und halte uns ganz fest, bis dass der Tag anbricht, so auch wir erlöst werden von den Geschehnissen dieser Welt, so wir eingehen dürfen ins himmlische Zelt."

Liebe Geschwister, nehmen wir unseren lieben HEILAND an und auf, der SICH uns kundgibt im Wort, in den Visionen am Ort. SEINE Liebe ist so groß und so weit, wie die Sonne von der Erde entfernt ist. Und wenn wir fühlen diese Liebe, so werden wir so weichherzig. Uns fließen die Tränen unaufhörlich. Wir sind ja gebettet in SEINEM Schoß. Wüssten doch alle Menschen diese Liebe GOTTES zu ermessen, es wäre Licht und Leben unter ihnen. Sie würden IHM Lob singen, IHM dienen.

ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." ER sagt aber auch: "Am Ende der Zeit berühre ICH alles Fleisch."

So dürfen wir alle verspüren eine besondere Zuneigung des HERRN auf Erden. Wir dürfen wahrnehmen SEINE Kraft, SEINE Segnung, SEINE Gegenwart. ER spricht: "Folget MIR nach!"

ER forderte die Nachfolge von SEINEN Jüngern, von den ersten Christen, denn ohne Nachfolge sind wir ja nicht treu und IHM ergeben. Wir müssen dieses beweisen, unser Leben ändern IHM zuliebe. Aber auch um unseretwegen und für die Schafe, die noch draußen stehen.

Haben wir doch alle Mitgefühl. Schämen wir uns nicht den HERRN zu bekennen durch die Selbstüberwindung. Wir sollen unser Ich zurückstellen, gute Werke erfüllen. Wir sollen gnädig, barmherzig, geduldig, langmütig werden, dem HERRN zu Ehren. Nicht kommen mit leeren Worten.

Rühren wir doch unsere Geister IHM zu Ehren. Preisen wir IHN alle Zeit bis in alle Ewigkeit. Wir sind doch nichts ohne SEINE Liebe, ohne SEINE Haltung. Mit schützenden Händen umgibt ER uns, so wir zu leiden haben. Wir werden angegriffen von denen, die wir nicht sehen. Und doch sind sie da. Sie greifen an durch die eigenen Hausgenossen. Wir müssen durch so manche bittere Schulen gehen. Wir sollen aber nicht verzagen. Schauen wir auf unseren HERRN, auf SEIN bitteres Leiden und Sterben, so fließt Leben und Kraft auf uns herab. Und alles Böse wird uns dienen.

Der HERR verhilft uns zur geistigen Höhe, so wir geduldig ausharren bis ans Ende. Wenn wir zu leiden haben, das sind auch Himmelsgaben, so wir alle Bitternis IHM zu Ehren tragen. In dem Sinne gehören wir zu der himmlischen Schar, die auch durch die großen Leidenschulen gingen, die aber alles geduldig hinnahmen dem HERRN zu Ehren und zum Zeugnis der Liebe GOTTES. Strahlen wir das Licht aus in unsere Umgebung. Wir gehören zu den Märtyrern, so man uns verleumdet, schlägt und traktiert. Der HERR zieht uns in die Höhe. ER sagt: "MIR ist alle Gewalt gegeben im Himmel, so auch in diesem Leben."

Auch ich musste vieles durchstehen. Da erschien mir der HERR und ER sagte: „Helene, das ist dein Weg. Aber wisse, schlagen dürfen dich die Dämonen nicht." So war es auch. Ihr alle, die ihr belastet seid mit Mühsal und Beschwerden, kommet an die Quelle des Lebens, die der HERR hier öffnet aus Liebe zu uns allen. Wir werden durch SEINEN HLGEIST getröstet und gestärkt. Wenn wir in SEINEM GEISTE wandeln, so tragen wir auch das Los, das ER zulässt. ER sagt: "ICH habe MEINEN Engeln befohlen, die MEINEN zu schützen, zu bewahren vor den ärgsten Gefahren."

ER erinnert SICH an uns alle, die wir SEINEN HL. GEIST tragen. ER gibt uns Gnade in unser armes Leben. ER lässt wohl zu das Leiden. ER zieht uns aber wieder in die Höhe. Warten wir bis SEINE Stunde gekommen ist.

Alle, die uns bedrohen, sind ja nur Werkzeuge der finsternen Macht. Und die Dämonen legen Beschlagnahme auf solche. Sie sind Opfer, Satanshelfer in diesem Aufzuge. Wir haben auf dieser Erde den Kampf, den Streit. Hernach folgt die Geborgenheit, Herrlichkeit. Der HERR sammelt unsere Tränen in den Krug des Lebens. Und zu SEINER Stunde wischt ER unsere Tränen fort. Und die uns



PREDIGTEN DES HERRN

schlagen, traktieren, mit Füßen treten, sie gehen harte Wege; denn den Geistern sie dienen, die sind bei ihnen. Was man sät, das wird man ernten, wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Dämonen treiben ihr Spiel mit denen, die ihnen hörig sind. Diese sind untragbar für uns, so wir dem HERRN folgen. ER gibt uns aber immer Beistand und Kraft, dass wir durchhalten. Und ER gebietet ihnen, keinen Schritt mehr weiterzugehen. Der Einzug solcher Opfer wird erschreckend werden, denn die Dämonen quälen diese.

Fassen wir doch alle die Predigt im Geiste auf. Wir sollen bitten für die, die uns hassen, verleumden, verfolgen; denn der Geist spricht: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit den finsternen Geistern, die sich labile, unstete, flüchtige Menschengeister leihen, dass sie ihr Unwesen treiben."

Schauen wir doch auf JESUS. ER schwieg bei allen Angriffen. Durch die schwarze Macht hat ER uns die Erlösung gebracht. Wir alle liegen IHM am Herzen. Durch die Angriffe, so wir sie bewältigen, und durch SEINE Kraft zieht ER uns hinauf zur sonnigen Höhe.

Schauen wir auf die ersten Christen. Auch sie litten durch diese dunkle Macht. Die Jünger haben auch ihr Blut hingegeben für JESUS, für die Wahrheit. Sie stehen da als Säulen in der goldenen Stadt Jerusalem. Das ewige Leben leidet Gewalt. Und wer die Gewalt braucht, der reißt den Himmel an sich.

Wir sind auf Erden, dass wir kämpfen für den geistigen Bestand, dass wir Zeugen sind, die ausstrahlen das Licht, das wir erhalten. Wir sind da, dass wir arbeiten im Weinberg unseres HERRN. Sagen wir nicht, dieses und jenes packen wir nicht. So etliche gebunden sind an die Sünden und Laster dieser Welt, so sagt der HERR: "Bittet und ICH werde euch die Kraft geben wieder aufzustehen." Sage aber keiner: "Das geht nicht."

Aus eigener Kraft ist es auch nicht möglich sich zu heben zum Sonnenlicht. Wohl verlangt der HERR den festen Willen und die Selbstverleugnung. So gibt ER die Kraft, die den alten Menschen neu macht. ER sagt: „Wer nicht wiedergeboren ist aus Feuer, Kraft und Geist, geht nicht ein ins geistige Friedensreich."

Legen wir ab, was nicht zum HERRN und zu euch gehört, legen wir ab die Unstetigkeit, die Flüchtigkeit. Der HERR gibt jedem Glied die Kraft. So wir das Wort befolgen, so reicht diese Schule ganz aus. Ihr brauchet keine Therapie und was man euch anbietet. Der HERR in SEINEM GEISTE ist ja stark genug, die SEINEN zu formen fürs weitere Leben. ER fordert. „Stehet auf von euren Lasten. Kommet her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden. ICH will euch aus der Grube ziehen.“

ER ist unveränderlich heute, so wie ER damals war. ER beugt SICH nieder zu den Menschen und hebt sie auf vom Schmutz dieser Welt. JESUS, unser großer HERR und ERLÖSER. ER befreit auch dich und dich. Dieses Wort ist schon Seligkeit am Diesseitsort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, dass JESUS durch Samaria zog. ER reiste in eine Stadt, Sichar genannt. Dort war ein Jakobsbrunnen aufgerichtet. JESUS setzte SICH an den Brunnen, SEINE Jünger besorgten die Speise für das Mahl. JESUS wartete dort auf ein Weib, das sehr verachtet war. ER hob ja gerade die vom Boden auf, die von den Menschen verworfen wurden.

Und siehe, das Weib kam, um Wasser zu schöpfen. JESUS forderte sie auf: "Gib MIR zu trinken!" Das Weib wunderte sich sehr, denn die Juden hatten keine Gemeinschaft mit den Samaritern. Der HERR sprach: "O Weib, würdest du die Gabe GOTTES erkennen und wer der ist, der zu dir spricht, so hättest du MICH und ICH gäbe dir Lebenswasser aus einer Quelle, die unerschöpflich ist." Das Weib sagte: "O HERR, DU hast ja kein Gefäß zum Schöpfen. Der Brunnen ist so tief. Woher willst DU denn das Wasser nehmen?"

Sie fasste JESU Worte allzu menschlich auf, sie fasste den Sinn des Lebens nicht. Sie sagte: "Bist DU mehr als unser Vater Jakob, dem wir Dank schulden für diesen Brunnen?" JESUS erwiderte: "Wer aus diesem Brunnen trinkt, den wird es immer dürsten. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ICH gebe, den wird es nie mehr dürsten nach dieser Welt; das Wasser führt ins Leben."

Das Weib bat IHN für das Lebenswasser. JESUS sprach ihr ins Gewissen. ER sprach: "Du hattest schon mehrere Männer und der jetzt bei dir ist, ist auch nicht dein Mann." Da sprach sie: "HERR, DU bist ein großer Prophet. DU weißt, wie es um mich bestellt ist. DU kennst meine geheimen Gedanken."

JESUS hat sie eingeführt durch SEIN Lebenswort. ER hob sie auf von ihrer Gebundenheit. Sie sagte zu IHM. ER sei doch ein stolzer Jude und die Priester würden sie aus dem Tempel jagen, wenn sie dort wollte beten. ER aber sagte: „O Weib. GOTT ist ein GOTT für alle. Wahrlich es kommt die Stunde, da wird man GOTT anbeten im Geiste und in der Wahrheit.“

Da sprach die Frau: „Ich weiß, dass der MESSIAS kommt.“ JESUS sagte: „ICH bin es, der mit dir redet“, und seine Worte verfehlten die Wirkung nicht. Sie lief in die Stadt, berichtete den Menschen, was sie erlebte, dass der MESSIAS ihr begegnete und ins Gewissen redete und ihr den Seelenzustand klarlegte, wie es in ihr aussah. Und siehe, sie legte ein Zeugnis ab von JESUS, dem MESSIAS. Sie durfte IHN persönlich erleben als Mensch zu Mensch. ER hat mit ihr geredet so sanft, wie nur ein Vater mit der Tochter konnte reden.

ER wartete auf das verachtete Weib. Tagsüber konnte sie das Wasser nicht schöpfen, denn man bewarf sie mit Steinen. Sie war so verachtet von den Priestern und von allen. Aber JESUS, unser HERR, der MESSIAS, hat auf sie gewartet. ER wusste auch ihre schweren Vergehen. Aber ER ist gekommen, die Menschen aufzuheben von Sünde, Tod und Hölle. ER hat SICH auch ihrer erbarmt. Gerade was von den Menschen verworfen wird, das zieht der HERR auch heute noch in die Höhe. Nur die Kranken, die Gefallenen, bedürfen des großen Arztes.

ER ist gekommen zu suchen, was verloren war. Man hat auch IHN verworfen, weil sie es nicht konnten fassen, dass ER SICH gerade mit den größten Sündern befasste, auch mit ihnen speiste. Welch eine große Gnade für das Weib am Jakobsbrunnen. Sie durfte den HERRN Himmels und der Erde persönlich erleben.

IHM ist doch alle Gewalt gegeben, auch Gewalt über die stolze Hohepriesterschaft. ER sagte, ER ist ein GOTT für alle. Für alle ist ER da. Wie fühlte sich das Weib geborgen durch SEINE Worte, die ihr Trost und Erquickung gaben. ER gab ihr das Wasser der reinen Quelle zu trinken.

Auch heute zieht ER die Sünder an SICH mit viel Liebe, Sorgfalt und himmlischer Geduld. Wir sind ja nur Werkzeuge GOTTES, so ER uns braucht für das Lebenswerk. Gerade dieses Weib suchte ER aus vielen heraus. ER hat sie auserwählt, begnadet. Es heißt: In der letzten Zeit erweckt ER Knechte und Mägde zu SEINEM Lebenswerk.

Das Weib führte auch die Menschen zu JESUS. Auch wir, die wir am Leibe CHRISTI leben, führen die Menschen zu JESUS, zum ERLÖSER. Das geht immer so weiter. ER ist das Haupt und wir die Glieder an SEINEM heiligen Leib. So wie ER das Weib auserwählte, das Wasser schöpfte am Brunnen, so hat ER auch mich auserwählt. Nicht nur mich; es gibt mehrere, die ER aussendet, das Wasser des Lebens anzubieten. Es ist Gnade, so wir dürfen arbeiten im GOTTESZELT. Das GOTTESZELT ist aufgestellt auf diese Welt. Jeder kann kommen. Keiner wird fortgeschickt. JESUS



PREDIGTEN DES HERRN

sagt: „Wer will, der komme her zu MIR.“ Auch wir waren Sünder. ER hat uns geformt zu GOTTESKINDERN. ER gibt uns Gaben des Lichtes, die wir verteilen an die, die IHN suchen, IHN lieben, IHM nachgehen. Große Gnadenzüge schenkt der HERR uns, bevor das Gericht über die ganze Erde kommt. Viele nehmen SEINE Hand nicht an. Deshalb gehen die Meisten dem Abgrunde zu.

Wir fühlen uns, die wir arbeiten im Weinberge unseres HERRN, mit dem Weibe am Jakobsbrunnen sehr verbunden; denn aus Sündern formt ER GOTTESKINDER und Erben des himmlischen Reiches. ER beglückt uns in dieser Zeit. Sicher, das Weib durfte IHN als GOTT und Menschen persönlich erleben. Aber wir erleben IHN heute in den lebendigen Gnadenzügen, denn SEIN HL. GEIST ist ja da. ER gibt uns die Kraft im Alltag. Wir fühlen die herrliche Gemeinschaft SEINES GEISTES und die tiefgeistige Verbundenheit der ewigen Welt. So wie ER mit dem Weibe war, so ist ER auch mit uns immerdar.

Auch ich war verworfen, wurde verleumdet. Aber der HERR hat mir einen Zug des Lebens gegeben, dass ich froh und glücklich bin, Seelen zu leiten an die Quelle, aus der ich darf schöpfen. Alle sind eingeladen, auch der größte Sünder, wenn sie sich zu IHM bekehren.

Ich hatte eine Vision von einer Frau. Der HERR sprach zu ihr. „ICH liebe dich, ICH halte dich ganz fest. ICH lasse dich nie mehr los.“ ER hat auch sie geführt an die Quelle, die unausschöpflich ist. JESUS ist unveränderlich heute, so wie gestern. ER ist unser Ein und Alles. Wir sind nur zufrieden, so ER einkehrt in unsere Herzen und Seelen. Das ist aber nur Liebe und Gnade. ER hat SICH ja für uns in den Tod begeben, dass wir ewig dürfen leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, du weißt, dass ICH in dir lebe, dass ICH mit all denen bin, die MICH im Wortschatz, im Gnadenzug aufnehmen. Dein Leib strahlt die Reinheit aus. Du hast dich ganz deinem HEILAND übergeben. Dies gereicht dir zum Segen fürs spätere Leben."

Ich sah mein zweites Ich. Der Geist sagte: "Dies ist das Spiegelbild deiner Seele. Es ist so klar wie der Morgen. Dein Gesicht ist rosig, so wie die Wolken, die da ziehen durch das Firmament."

Liebe Geschwister, zehren wir am Gnadenzug unseres geliebten HERRN. ER lebt in mir, ER nimmt auch Wohnung ein in euren Herzen, so ihr wisset den Zug des Lebens zu erfassen mit euren Herzen. Mit unserem HERRN JESUS werden wir den Kampf gewinnen, bei allen Vorkommnissen dieses Lebens und auch bei den Fallen, die der Feind uns stellt.

Ja, er geht umher und sucht, wen er verschlingen, verspeisen kann. Sein Maul ist groß und weit; da geht viel hinein. Aber die da folgen dem HERRN, werden von SEINER Hand gehalten. Eine Frau sagte zu mir: "Dir, Helene, habe ich viel zu verdanken." Der Geist erwiderte: "Helene, es ruhen mehrere Hände auf deinen Schultern. Sie haben dir viel zu verdanken, denn du hast sie geführt in das Licht, in das Leben." Ich aber bete: "Dank, Ehre und Ruhm und die Anbetung sei dem Opferlamm JESUS, das alle Sünden auf SICH genommen und hat sie gesühnt am Kreuzestamm. IHM gebührt der Dank."

Wir haben das große Los gezogen über der Zeit. Wir tragen das Reich GOTTES in uns. Das ewige Leben, die Glückseligkeit, Herrlichkeit wird uns beschieden, so wir die Nachfolge JESU durchgehen, danach handeln und wirken. Gute Geister sind uns behilflich, sie stehen uns bei. Sie helfen uns über den Strom der Zeit. JESUS sagt: „Alle Dinge sind möglich, so wir an IHN glauben, IHM vertrauen."

In einer Vision sah ich den HERRN und ER sprach zu einer Frau, indem ER SEINE beiden Hände ihr auflegte: "Meine Tochter, sei frohen Mutes, frohen Gemütes. Hast du Beschwerden, denke an MICH und es wird dir besser werden."

In einer anderen Vision sprach der HERR: "Helene, die Brunnen der Schriftgelehrten, Pharisäer schöpfen sich aus. Aber der Brunnen, aus dem du schöpfst, ist der göttlich-geistige Brunnen. Das Wasser des Lebens schöpft sich nie aus. Die Schriftgelehrten wissen, dass du haushoch über ihnen stehst."

Der Stolz, der Hochmut der Gelehrten ist dem HERRN ein Gräuel. ER macht ihren Stolz zuschanden. Die Gaben des Himmels sind mir gegeben, dass ich die Menschen führen kann in das geistige Leben. Wir müssen stets bedacht sein, dass nicht ich es bin, sondern unser HERR, der da wirkt und mich leitet und lenkt. Wie herrlich ist es doch, mit dem HL. GEISTE zu wandeln. Da braucht man kein Studium, wenn ER führt und lenkt. ER führt die gehorsamen Schafe in die ewige Lichteswelt. Wie dankbar sind wir doch unserem geliebten HERRN JESUS, der bei uns ist alle Tage, jede Stunde, Minute, Sekunde. ER sagte: "Ich sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht, MEINEN HL. GEIST. ER ist immer da, so ihr euch mit MIR vereinet und verbindet."

ER führt Menschenseelen an die Quelle des ewigen Jordans, auf dass wir sie leiten durch das göttliche Wort der Gnadenfülle am Ort. ER sagt: "Bittet und ihr werdet empfangen. Klopfet an und es wird euch aufgetan."

Ich sah, wie JESUS an verschiedene Türen klopfte. Etliche öffneten die Türen, sie schlugen sie aber wieder zu. Sie ließen IHN nicht eintreten. Viele aus uns wollen ihr eigenes Leben leben. Die Worte GOTTES sprechen sie nicht an. Die Worte berühren sie nicht, denn sie wollen ihr altes Leben weiterführen. Dadurch verschließen sie ihre Türen, wenn der HERR kommt und anklopft und bittet um Einlass.

Sie wollen leben. Und was ist ihr Leben? Tod und Hölle. Sie fallen von einer Grube in die andere. Satan hält solche Geister fest im Gewahr. Sie denken nicht weiter. So der HERR spricht: "Was nutzt es dem Menschen alles zu erobern und zu gewinnen und er leidet Seelenschäden?"

Wenn der HERR uns ruft und anklopft durch den Gnadenzug, so sollen wir froh und glücklich sein, dass ER uns würdigt und dass wir IHN gerne einlassen und dass ER unsere Leiber bereinigt von dem Staub und Schmutz der Erde. Wer sich selbst liebt und sich für JESUS keine Zeit nimmt, der wird eines Tages sehen wie dichte, schwarze Wolken ihn einhüllen und nicht mehr loslassen. Wer



PREDIGTEN DES HERRN

das alte Leben fortsetzt, hat verloren. JESUS sagt: "ICH bin der Lebensweg. ICH bin die Türe, die da führt in das geistige Leben. Diese Türe ist nicht zu umgehen." Das heißt: Ohne die Aufnahme unseres HERRN sind wir alle verlorene Schafe, die in der Finsternis stehen.

Etliche, die hierher kamen, sagten: "Das Wort gibt uns nichts." Es kommt aber gar bald die Stunde, da wird der geistige Zug euch nicht mehr offeriert. Und was ihr säet, das werdet ihr ernten. Viele stehen in ihren Gärten, da wuchert nur so das Unkraut. Es heißt: Die Engel GOTTES werden ausgesendet, das Unkraut zu sammeln und zu verbrennen.

Es heißt: Fünf Jungfrauen hatten nur Öl in ihren Lampen, die anderen nicht. Das heißt: Die Klugen hatten das Wort GOTTES aufgenommen, es in sich verwirklicht. Die Törichten standen draußen in der Finsternis. Der Bräutigam erkannte sie nicht.

Wenn sie ihre Türe heute zuschlagen, so gibt ER auch keine geistige Sicht. Hier ist die kostbarste Zeit der Aufnahme des HERRN. Das heißt: Abgehen von den Geschwüren dieser Zeit und das Wort im Gnadenendspätregen aufnehmen und in sich verarbeiten und verwirklichen.

Viele sagen: "Das geht nicht." Ausreden nimmt der HERR nicht an. Da sind sie alle nicht verlegen. Aber zum Nachteil ihrer Seelen. Später erst kommt die Reue. Die Tränen rühren des HERREN Herz dann nicht mehr. Es kommt auf den Zustand der Seelen an. Wie man sich bettet in dieser Zeit, so liegt man in der Ewigkeit. Will man für den HERRN leben, muss das eigene Ich vergehen. Wollen wir nützlich für IHN werden, wird der Weg durch Sterben gehen.

"Wer sein Leben festhält wie bisher, der wird das ewige, sonnige Leben verlieren." Das sind Worte des HERRN. Sie sollen euch erinnern, dass ihr nur Gäste seid auf Erden. Denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Gebet euch alle Mühe. Mit der Kraft GOTTES wird alles gut gehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah einen leuchtenden Bogen über meinem Haus. Der HERR sprach zu mir: "Helene. ICH setze einen leuchtenden Bogen über dein Haus, auf dass jeder, der zu dir kommt, dein Haus betritt, MICH aufnimmt, die Kraft GOTTES verspürt. Eine besondere Kraft wird durch die Herzen strömen, dass sie sich alle wundern in diesem Leben." Der Bogen über meinem Hause leuchtete wie die Sonne. Ein ausstrahlendes Licht zu unserer Freude. Wohl denen, die an das Wunder glauben, das der HERR SICH nicht verändert hat, dass ER so ist, wie ER war als GOTT und Mensch. Besondere geistige Züge gibt ER denen, die ER auserwählt. Aber wer glaubt an den HERRN im Wirken SEINES GEISTES? Es sind besondere Züge mir gegeben aus SEINER Hand, die Menschen zu leiten an die Quelle des Lebens. Unser HERR und GOTT schläft nicht. ER sagt: "ICH verlasse die MEINEN nicht." Wenn man die geistige Verbundenheit fühlt, mit SEINEM HL. GEISTE vereint ist, so verspürt man Himmelsluft, Blumenduft, sogar Wohlgerüche aus dem Leben des HERRN. Nur der GEIST GOTTES schenkt uns Liebe, Kraft, Beistand.

Wir werden so oft enttäuscht von den Menschen. Aber ER ist immer für uns da und tröstet uns mit dem Feuer der Liebe, das ewig brennt und unsere Herzen glücklich stimmt. Das Leben auf dieser Welt ist nüchtern, so leer ohne den GEIST GOTTES, der uns kennt, der uns führt und lenkt. Wir sollen die Gebote der Liebe einhalten, so lebt der HERR immer in unserer Mitte. ER spricht: "Tuet Buße und gehet den Weg des Kampfes im Streite."

Die Buße kann man nicht erfüllen mit Worten, sondern wir sollen das Wort GOTTES in uns verarbeiten und verwirklichen. Der HERR gibt uns Ermahnungen, Anweisungen, wie wir sollen leben. Hauptsächlich uns selbst überwinden, die Ichsucht kaltstellen, nur für das Geistige leben. So viele leben in ihren Lastern der Sünde durch ein ausschweifendes Dasein, durch die Fleischeslust, aber auch durch den Alkohol. Der HERR spricht: "Überwindet euch und gehet ein in MEINE Hausordnung und Haushaltung." Wer JESUS nicht nachfolgt, kommt nicht zum Ziel. Wenn ihr nur Hörer seid des Gnadenflusses und nicht an euch selbst arbeitet und kämpft gegen eure Laster, gegen die Fleischestriebe, gegen den Alkoholgeist, so betrüget ihr euch um euer ewiges Leben. Ihr werdet enttäuscht sein, so ihr zu eurer Stunde erwacht und ihr sehet die goldene Stadt, aber ihr könnt nicht dort hinein, weil die Schlange Satan sich schlingt um euren Geist. Wenn ihr hier nicht ankämpft wider sämtliche Laster, so betrüget ihr euch alle um den hohen Wert des Lebens.

Wenn der HERR sagt: „ICH will lebendige Tempel bewohnen. Damit meint ER, dass ER will einkehren in eure Herzen und Seelen, sie zubereiten fürs geistige, kostbare, ewige Leben. ER gibt den Streitern und Kämpfern SEINE Kraft, die es möglich macht. ER spricht: „Ohne MICH könnt ihr nichts tun.“ Aber wir wollen doch mit IHM verbunden bleiben. So verlangt ER, dass wir IHM folgen, nicht uns selbst leben. Wir sollen beten: HERR, wir wollen leben in DIR und uns nähern DEINEM heiligen Herzen. ER kehrt nur dort ein, die auch ihr Leben gedenken auf Erden zu ändern, IHM ihr Leben übergeben.

Da reden die Meisten: „Das ist unmöglich. Wir kommen nicht los von der Gebundenheit.“ Was ist Gebundenheit? In Sünde leben und darin verharren. Oder denkt man, zwei Herren zu dienen? Da geht der HERR von dannen. Wir müssen uns entscheiden.

Ich habe mich entschieden für meinen gekreuzigten HERRN und ERLÖSER. Und so ihr den Weg einschlaget zu IHM, gibt ER auch euch, Geschwister, eine besondere Kraft, dass ihr absaget der finsternen Macht. Der alte Mensch ist eher dieser Macht hörig und erfüllt lieber die bösen Werke, als auf die ermahrende Stimme GOTTES zu hören.

Der HERR spricht: „Tuet Buße, denn ihr wisset nicht, wann ihr abberufen werdet.“ Der Tod geht mit, er gehört dazu. Wie dreist kehrt der Tod ein und fordert das Leben und die Meisten stehen draußen und weinen und klagen, weil sich die Tore des Lebens verschließen vor ihnen. Der HERR sprach zu mir: „Helene, der Tod ist für dich das Leben. Es folgt sogleich die Auferstehung.“

Wir sollen das Wort GOTTES beherzigen, an uns arbeiten, gegen die Anfechtungen und Angriffe, Versuchungen streiten. Das ist die Buße. Nicht mit vielen Worten zu GOTT sich aufstellen, sondern mit wirksamen Lebenstaten und wichtigen Dokumenten. Wir sind hier, dass wir den Willen unseres HERRN erfüllen und den alten Menschen ausziehen. Wer nicht wiedergeboren ist aus Feuer, Kraft und Geist, der kehrt nicht ein in das ewige Reich. Unser Ich muss sterben noch



PREDIGTEN DES HERRN

auf Erden. Viele sind Satan verfallen durch abartige Triebe und große Laster. Sie wollen auch nicht von ihrem Verderben ablassen. Und wie schnell ist ihre Frist vorüber. Und später erntet man das Los, das man verdient hat. Später haben sie alle Reue. Es gibt ein Wort, das heißt: zu spät. Die Läuterung solcher Geister ist hart, bitter. Statt Freuden haben sie große Schmerzen.

Ohne Läuterung geht niemand ein in das geistige Leben. Drum spricht der HERR: "Seid nicht nur Hörer des Wortes GOTTES, sonst betrüget ihr euch selbst. Höret und erfüllet, liebet und vollbringet."

Unnormale Triebe stammen aus der Hölle, wo da ist das Heer des Bösen. Dem Geiste man dient, der legt Beschlag auf die Seele. Das ewige Leben fordert Gewalt. Und wer die Gewalt gebraucht, der reißt das Reich GOTTES an sich. Der HERR steht uns allen treu zur Seite. ER gibt uns das sichere Geleite, auf dass wir IHM gehorchen und uns erziehen lassen von SEINER Hand. Nur dann kommen wir gut an im geistigen Land.

Möchtet ihr euch diese Worte zu Herzen nehmen und dem HERRN des Lebens dienen und nicht den Dämonen folgen, die ja fast alle in den Abgrund stürzen und befördern. Nur wenige verarbeiten das Wort GOTTES in SICH mit Bedacht und sie verwirklichen es mit der Überwindungstat; wohl durch die Gotteskraft. Der HERR spricht in die Seelen hinein. ER will alle erretten von der Todeskette.

Ohne Mühe keinen Sieg. Paulus sprach: „Ich habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt."

Der HERR hat aus einem Saul einen Apostel Paulus gemacht und ER macht auch euch, Geschwister, zu Gottesstreitern und Bekennern und zu GOTTES Erben, die Anspruch haben auf das weitere Leben in Herrlichkeit und Seligkeit. Kämpfet alle einen guten Kampf. Kämpfet wider Tod, Sünde und Gebrechen, so ist die Kraft des Allerhöchsten euch sicher und gewiss. ER spricht: "Bittet und ihr werdet empfangen. Klopfet an und es wird euch aufgetan." Wie schnell naht eures Lebens Ende und was ihr säet, das werdet ihr auch ernten. Denket an JESUS, an die ersten Christen, an die Jünger JESU, die IHM folgten, die IHN bekannten vor den Menschen, die ihr Leben dem HERRN übergaben. Sie haben gewonnen das große Glück, die Freude, die es auf Erden nicht kann geben. Selig die, die ihren Glauben auch durchleben. Sie werden Wunder und Zeichen sehen. GOTT in JESUM CHRISTUM lebt in ihren Herzen und Seelen. Und mit dem Lichte werdet ihr getrost dem Bräutigam entgegengehen. ER führt die SEINEN in das tiefgeistige Licht hinein. So nur wird das Leben ausgefüllt, selig, herrlich werden. Dienet eurem HERRN auf Erden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN erschien ganz oben in der Höhe, er zeigte hinauf mit seiner Hand und er sprach: "Helene, du verbreitest auf Erden die Liebe, die Erbarmung des HERRN." Er sprach: „Es steht geschrieben: Ganz oben von der Höhe empfängst du das Wort, das du verbreitest am Diesseitsort. Du hast Gnade gefunden bei GOTT dem Allerhöchsten. Du findest auf Erden keine Haltung. Die Menschen suchen bei dir Haltung und sie finden sie auch; wohl durch die Kraft deines HERRN, der da einkehrt in deine Seele, dich beglückt durch SEINE Nähe."

Liebe Geschwister, diese Welt ist für mich untragbar, sogar die Menschen um mich her. Sie tragen Welt und Lust in sich. Es ist hart und schwer, diese Sphäre der Welt zu ertragen. Der HERR ruft: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid von Kummer, Angst und Pein.“

Es sind Dämonen ja zum größten Teil, die euch anfechten, die euch Sorgen bereiten. Wie schwer ist es doch, hier zu leben, zu wirken in der satanischen Atmosphäre.

Ihr alle seid belastet von Sünden, Gebrechen und Schwächen. Viele erkennen ihre eigenen Fehler nicht. Sie zeigen mit Fingern auf die Andern und man verleumdet den Nächsten auf grausame Weise. Es ist, wie der HERR sagt: "Entfernet zuerst aus euch den Grundbalken, dann gehet hin zu eurem Nächsten und ziehet dessen Splitter sanft heraus, nicht mit Bosheit."

Keifende Geister laufen umher. Sie vernichten die Liebe, sie wollen herrschen und befehlen. Der HERR spricht: "Wo ist die GOTTES- und Nächstenliebe?" Davon ist kaum noch die Rede. Liebe übergeht auch die Bosheit.

In der Liebe GOTTES zieht CHRISTUS ein in die Herzen mit SEINER Schar, die bereinigt ist durch SEIN Blut, ER zieht ein mit SEINEN Engeln und will euch geben Mut, Kraft, Ausdauer gegen die Bosheit, die ihr hier durchlebet. Ihr seid nicht allein. JESUS, der Schmerzensmann, spricht: „Folget MIR nach! Ihr, die ihr MIR folget, seid MEIN und niemand wird euch MEINER Hand entreißen.“

Wahret die Liebe zu GOTT und zu eurem Nächsten. Gehet dem Streit, soviel ihr könnt, aus dem Wege, denn wer den Streit sucht, der ist Satan untertan mit seinem ganzen Heer. Ihr habet viel auf Erden durchzustehen. Aber nehmet das Unrecht hin, JESU zuliebe. ER hat für alle Menschen das Werk der Erlösung vollbracht mit dem Vermerk, SEIN Weg auf Erden war bitter, schmerzlich und hart. ER aber tat SEINEN Mund nicht auf bei allem Streit, Anfechtungen, Schlägen, Fußtritten in der Verfolgung, Verspottung, Geißelung, Dornenkrönung und Kreuzigung. Wir sollen alle unserem HEILAND nachfolgen.

Uns stört auch manches auf dieser Welt. Auch wir gehen durch die Gasse von Dämonen und Gewalten. Uns ergeht es wie unserem HERRN. Aber wir haben die Aufgabe unseres Lebens zu erfüllen, die Stille einzuhalten, Ruhe bewahren und ausharren. So sind wir Kinder SEINES heiligen Herzens.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens: mitfühlend, mitdenkend, mitleidend."

JESU schmerzlicher Weg soll uns allen in steter Erinnerung bleiben. ER spricht: "Auch ihr sollet den Kelch der Bitternis leeren bis zur Neige." Stellen wir uns alle unter SEIN Kreuz. ER breitet SEINE Arme aus und hält uns stark und fest, dass es uns nie an der Kraft gebricht. ER fühlt mit uns und ER führt uns durch die dunklen Gassen dieser Zeit. Aufwärts geht's zum himmlischen Zelt in die Ewigkeit.

Christen sollen ihr Kreuz tragen in der Beharrlichkeit. So sind wir eines Geistes mit IHM verbunden, vereint. ER hat Freude an den SEINEN, die IHM angehören, die auch die Lasten ihrer Brüder und Schwestern mittragen, die ihr eigenes Ich kaltstellen.

Uns gehen die Sorgen anderer viel an. So sind wir Kinder unseres Vaters, der im Himmel ist, der uns nicht vergisst. ER ist uns offenbar durch JESUS, unseren ERLÖSER, auch fühlbar durch die Kraft SEINES HL. GEISTES. O wie liebt uns der HERR so sehr. Wohl auf geistige Weise, die übernatürlich ist. Selig sind wir, so wir gestützt werden von des HERREN starke Hände. Sicher haben wir das nicht verdient, so der HERR uns Gnade schenkt. Es ist SEINE große Liebe und Erbarmung, die uns hebt und trägt. Wir können nicht leben ohne SEINE Haltung. O nein. Dann wäre uns diese Erde eine Hölle. Wir werden von dem GEISTE, der ausgeht vom Vater, vom Sohne gespeist mit dem Brote des Lebens, das auch die Engel des HERRN genießen und weitergeben an Sieche, an



PREDIGTEN DES HERRN

Kranke, die JESUS aufnehmen. Selig die, die glauben. Sie werden gestärkt mit dem Brote, das da kommt aus dem Leben der zukünftigen Welt. Sehen wir zu, dass wir die Liebe GOTTES verbreiten, auch SEINE Erbarmung und Treue. Dies ist von großer Wichtigkeit. Es ist bestimmt auf Erden, dass jeder sein Kreuz muss tragen. Tragen wir das Kreuz willig und geduldig, so verhilft uns das Kreuz über den Strom zur goldenen Stadt. Dies ist sehr wichtig.

Liebe Geschwister, seid standhaft in der Führung GOTTES und achtet auf das Wort, das ihr erhaltet am Ort. Im Wort ist das Leben. Ihr esset den Leib des HERRN, wenn ihr das Wort erfüllet und die guten Werke übet. Übet die Selbstüberwindung. Das eigene Ich muss bekämpft werden. So trinket ihr auch das Blut JESU. Tiefgeistig fließt der Strom des Lebens an diesem Ort. Gnade auf Gnade wird gegeben allen suchenden Pilgern hienieden, die das Werk GOTTES ernst aufnehmen.

Es sind welche da, die da reden: „Das Wort berührt sie nicht am Ort“, weil jene mit den finsternen Geistern verbunden sind. Sie stehen fest in diesem Leben. So suchen sie Stellen, die sie in den Abgrund führen. Hier fließt der klare Strom des Lebens. Wer aus der Wahrheit ist, der liebt sie und nimmt sie auch auf. JESUS ist die lebendige Wahrheit, ER ist der Weg und das Leben.

Was man heute kaltstellt auf dieser Welt, wird später nicht mehr so bald gegeben, denn wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Die Meisten suchen durchwegs sich selbst. Vom HERRN will man Abstand nehmen. Also werden finstere Gesellen in die Seelen eingehen. Merken wir uns die Gottesworte sehr gut: "Wer SEINEN GEIST nicht aufnimmt in dieser Zeit, der geht verloren für eine lange Ewigkeit." ER sagt es selbst: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der ist MIR fremd. Und ICH kenne so viele nicht."

Wenn man denkt, zwei Herren zu dienen, so liegt man schon im Abgrund; denn der HERR zieht sich von solchen zurück, die nicht wissen, welchem Geiste sie hörig sind.

JESUS sagt: „Wer nicht für MICH ist, ist gegen MICH. Und wer gegen MICH ist, der zerstreut.“ In diesem Aufzuge nähert sich die erbarmende Liebe GOTTES nicht. Lasset euch nicht herausfordern von dem Heer der finsternen Macht. Sie rauben die Ruhe, die Geduld und die Sanftmut. Der HERR spricht: "So ihr MIR folget, so sollet ihr recht demütig und bescheiden bleiben, bis ICH euch heimhole in die selige Atmosphäre, wo da ist das tiefgeistige Licht. Lebet in MIR, so bleibe ICH in euch. MEINE Kraft sei mit euch."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST hielt SEINE Hände über meinen Körper, ER sprach: „Helene, ICH halte meine Hände über deinen Leib, auf dass deine Organe wieder lebendiger werden und dein Herz sich erweitert. Du bist noch nützlich auf Erden.“

Liebe Geschwister, leget eure Hände in des HERRN Hände hinein. ER wird euch führen, ER hilft euch die Lasten tragen, ER steht euch auch bei in den Krankheiten und Plagen. Es kommt so vieles an uns alle heran. Aber so wir in der göttlich-geistigen Führung unseres HERRN wandeln, werden wir von SEINEN Händen festgehalten. ER verbindet unsere Wunden mit SEINEN heiligen Wunden. Und wenn wir IHM vertrauen, wird ER auch unsere Krankheiten heilen.

Ja, ER tat es auch bei mir. Wohl gibt ER mir die Sehergabe. Das ist ein großer Reichtum. Wohl sehe ich nur durch die Kraft des Geistes, der mir die Gnade schenkt auf dieser Welt. Ebenfalls auch die Gnade der Schriftzüge. Aber nicht allein für mich. ER denkt somit auch an die Geschwister, die diese Stätte hier aufsuchen, die Führung GOTTES schätzen, SEINEN GEIST an- und aufnehmen durch das königliche Wort der prophetischen Eingabe am Ort.

Der HERR ist unser Arzt, der über allen Ärzten steht. Wenn die Ärzte IHN aufnehmen, segnet ER ihre Hände und sie werden den Kranken helfen durch die Kraft, die da fließt aus dem Herzen unseres ERLÖSERS.

Wer kann uns helfen, wer kann uns trösten, wer kann uns erquicken? Unser HERR spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Schmerzen, Nöten und Sorgen. ICH will euch erquicken.“

So wie der GEIST GOTTES SEINE Hände hält über meinen Körper, so hilft ER auch euch, so ihr euch stellet unter SEINEN Schutz, so ihr die Führung GOTTES liebet. ER verlangt, dass wir IHM nachgehen, die Gebote GOTTES uns einprägen durch unseren ganzen Lebensweg. Leben wir doch nicht uns, sondern JESUS möge leben in unseren Herzen und Seelen.

Ich hatte starke Blutungen, viele Schmerzen. Ich habe immer und stets meinem HERRN vertraut, auf SEINE Liebe und Hilfe gebaut. ER nahm mir die Schmerzen weg, somit auch die Blutungen. Wer ist denn so groß wie ER? ER steht doch über allem hier, denn IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben. Wer hat uns denn erlöst? Doch unser HERR JESUS. ER hat für uns gekämpft, ER hat für uns geblutet. So steht uns das Paradies offen.

Möchtet ihr Geschwister doch alle dem HERRN die Ehre geben, IHN loben, denn wir haben IHM alles zu verdanken; die ganze Haltung und Führung. Wie oft hat ER schon mir beigestanden, auch in materiellen Sorgen und Nöten, auch bei Anfechtungen von Dämonen, die sich Körper leihen, um uns zu quälen, uns zu schlagen und zu ruinieren. Aber vertrauen wir alle auf JESUS. ER ist unser ERRETTER und ERLÖSER.

Ich sah, wie ER schon manchen, die die Gnadenstätte hier in meinem Hause aufsuchten, beigestanden hat. Sichtbare Hilfe wurde ihnen zuteil. Auch bei Krankheiten, die der irdische Arzt nicht heilen konnte. Alles ist möglich denen, die da glauben, IHM vertrauen.

Wir sind umgeben von den Engeln des HERRN, auch von Lichtboten, die beordert werden vom HERRN, uns zu helfen, uns zu dienen, uns zu beschützen, bewahren vor den bösen Geistern. Man nennt sie Satanshelfer und Dämonen. Viele Menschen dienen ihnen durch ein ausschweifendes Leben, durch den bösen Zungenschlag, durch Neid, Widerwärtigkeit. Sie schädigen die Seelen durch ihren Auswurf der Hölle.

Der HERR warnt uns alle, dass wir die Ruhe bewahren bei allen Stürmen, die auf uns zukommen. Wir werden oft hart geprüft. Wie verhalten wir uns, so wir die Prüfung satanisch tragen, in der Ungeduld uns herausfordern lassen von den Dämonen und Gewalten? Diese boshafte Geister sind doch dabei. Die Geister, die man ruft, denen man dient, sie legen Beschlagnahme auf die Seele und man wird sie nicht mehr los.

In einer Vision sprach Satan zu mir: "Ich hole sie alle ein für mich. Nichts bleibt übrig für dich." Ich erwiderte: "Ich habe meinen HERRN aufgenommen, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf dieser Welt, dem auch Gewalt gegeben ist über dich und über dein ganzes Heer. Ich habe des HERRN Gnade, SEINE Liebe, SEINEN Segen, SEINEN Frieden." Es kommen oft Stürme, da viele aus der Ruhe treten und böse werden. Der GEIST sagt: „Zahlet nicht mit gleicher Münze heim.“



PREDIGTEN DES HERRN

Gehet in die Stille. Der alte Mensch bäumt sich auf bei jedem Unrecht, das man ihm antut, und er schlägt um sich mit Bosheit und Gewalt. JESUS sagt: „Dieses Verhalten ist höllisch und satanisch.“ Nur in der Ruhe liegen das Leben und die Kraft GOTTES. In der Geduld ziehen die Dämonen fort; denn sie finden keine Nahrung am Ort. Wohl denen, die da leiden, ohne sich zu rechtfertigen.

Lassen wir den HERRN walten. ER wird unser Sachwalter sein bei allen Angriffen und schwierigen Problemen. ER steht den SEINEN bei mit Kraft und Tat. ER sendet aus SEINE Engel, dass sie uns führen bis ans Ende, dass sie uns beschützen und bewahren vor allen satanischen Gefahren. Wer an IHN glaubt, der geht nicht leer aus. ER breitet SEINE Hände aus und bewahrt uns vor den ärgsten Gefahren.

Diese Welt ist eine Gefahrenzone. Satan ist der Würgengel, der viel Leid in diese Welt bringt. Wir sind umgeben von guten und von bösen Geistern. Aber so wir im HERRN wandeln, so schlagen die guten Geister die Bösen zurück. Wir stehen unter dem besonderen Schutz GOTTES und in SEINER Führung, so wir IHM nachfolgen und das Wort in uns verarbeiten und verwirklichen. In einer Vision sprach der Geist der Führung zu mir: „Die Kälte, die Dürre, die Leere, die man dir, Helene, bereitet, werden die verspüren, die dir Übles tun auf Erden. Es bekommt ein jeder das, was ER sät, in dieser Zeit.

Ich vertraue fest dem HERRN und HEILAND. So wir beten zu GOTT, unserem VATER, so sollen wir wissen, dass der Vater uns nur zugänglich ist im Sohne JESUS, im HL. GEISTE. Der Sohn hat alle Schuld der Menschen auf SICH geladen und hat sie gesühnt am Kreuze von Golgatha. JESUS sagt: „Wer MICH liebt, MICH aufnimmt, der hält auch MEINE Gebote.“

Das ist die Kindespflicht und auch unsere Dankbarkeit zum HERRN. ER sagt: "ICH will leben in euren Herzen und Seelen; ICH will sie formen und schmücken zu den schönsten Kapellen.“ Dieses Wort ist zum Nachdenken gegeben. Dieses Wort dient uns für das ewige Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Helene, der HERR sorgt für dich, SEIN Kind. Du wirst immer dein tägliches Brot haben. ER sorgt auch fürs geistige Brot. Du kannst schöpfen und geben, kannst Andere trösten und erfreuen in diesem Leben. Und wenn du dich mit den Menschen unterhältst, steht der HERR in der Mitte. Segnend hält ER SEINE Hände über SEIN Kind und über die, die ehrlich und aufrichtig sind. Helene, merke dir das Wort: "Der HERR ist immer an diesem Ort. Der Himmel öffnet sich für dich, mein Herz. Wie gar bald ist vorbei der Erdschmerz." Und der HERR sprach: "Helene, du bist MEIN, niemand wird dich MEINER Hand entreißen."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Zug des Lebens, die Worte unseres großen GOTTES durch JESUS, unseren HERRN. Ruhe und Friede kann nur unser HERR und HEILAND in die Seelen weben. Der Alltag fordert von euch die ganze Kraft. Vertrauet der Liebesmacht.

Behaltet den HERRN fest im Herzen, so begleitet der Segen GOTTES euch, wohin ihr gehtet und wo ihr stehet. ER lebt und wirkt in euch, durch euch. Streitet für den HERRN, bekennet IHN, strahlet aus das Licht in die Finsternis. Schämet euch SEINER nicht. Die Prüfungen dieser Zeit sind zu bewältigen durch unseren HERRN im HL. GEIST. ER führt uns alle die rechte Bahn. Und wenn wir wandeln im Schattental, so ist der HERR bei uns, ER stützt uns mit SEINEN starken Armen. Und wenn wir denken, es geht nicht mehr, die Prüfungen sind so hart, so schwer, bitten wir IHN doch für SEINE Haltung und SEINE Kraft, die aus uns neue Menschen macht.

In einer Vision sprach der HERR: "Helene, weine nicht. Freue dich und abermals freue dich." Der HERR hat mir gegeben Geist, Licht und Leben in mein Seelenleben. Versenken wir uns doch heute in SEINE Liebe und von den Lebensbäumen sprießen neue Triebe. So wie ER damals die Menschen an SICH zog und sie einführte durch den Strom, der unaufhörlich fließt, so tut ER es gerade auch heute noch, denn ER ist der Leib. So wir IHM folgen, so gliedert ER uns fest an SEINEN heiligen Leib. Und wenn wir fest sind, so speist ER uns mit SEINER Kraft, mit SEINEM Wort, mit dem Wonnestrom am Ort. Wir Glieder sind hungrig nach SEINER Liebe, weil ER SICH für uns aufgeopfert hat bis in den Tod am Kreuze. Wir wissen, dass wir sollen IHM nachahmen in allen Prüfungen dieser Zeit.

Die Märtyrer waren stets bedacht, IHN zu erfreuen. Sie ertrugen die Wehen, die Leiden, die Folterung im HERRN. Wie freut der HERR SICH mit SEINEN Gliedern, die ER stets erfrischt, aber auch beschneidet und formt für die Ewigkeit, auf dass wir reifen, dass ER uns einführt in den himmlischen Saal, wo da warten die Glieder, deren Kleider gewaschen sind im Blute JESU.

Wir erinnern uns an die unbefleckte Empfängnis Maria, die den Menschensohn unter ihrem Herzen trug und gebär, wohl in der Demut und Niedrigkeit. Es war GOTTES Wille. ER kam, um den Menschen zu sagen: „Ahmet MIR nach. Sammelt nicht in eure eigenen Scheunen, sondern gebet vom Überfluss ab. Alles an die Armen, Verlassenen, so schaffet ihr euch Reichtümer des ewigen Lebens."

Ich erinnere mich, ich kannte auch einen Mann. Er suchte Hilfe in der größten Not und der HERR hat ihm geholfen auf wunderbare Weise. Der HERR sprach zu mir: "Seine Habe, sein Reichtum, den er nicht auswertet in der Zeit, der wird ihm zum Verhängnis in der Ewigkeit." Er hat auch mir Versprechungen gemacht und nichts eingehalten. Und bald rief der HERR ihn ab von dieser Welt. Er erschien mir und er sagte: „Helene, bete für mich. Ich komme hier nicht zurecht.“ Wie sollte er sich auch zurechtfinden? Die viel besitzen, geben meistens nichts ab. Sie behandeln ihre Mitmenschen, als seien sie Bettler, Ausgestoßene. Sie wissen nicht, dass sie eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben auf dieser Erde. Wenn nicht, finden diese Geister sich im ewigen Leben nicht zurecht. Ihr Zustand ist finster, hohl und leer. Das ist der Zustand ihrer Seelen.

Das Opfer der Armen segnet der HERR ganz besonders, weil sie noch abgeben von dem Wenigen, was sie besitzen in diesem Leben. Auf solchen Häuptern ruht der Gottessegens. Ich freue mich, wenn ich kann andere beglücken. Das weiß mein HERR. Ich bin noch froher im Geben, als wenn man mir Geschenke überreicht. Arme Menschen beschenken sich untereinander. Da ist auch der HERR in der Mitte. Schon von Kind an habe ich gerne gegeben; gerade das, was ich sehr liebte. Ich möchte sagen, es ist der GEIST GOTTES, der in mir lebt und wirkt, der meine Hände regt und segnet. Liebe Geschwister, halten wir das Mahl untereinander im HERRN, indem wir die



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe GOTTES schöpfen, die ER ausgießt in unsere Herzen und sie weiterverströmen. Wo ER lebt, da ist Liebe, Gebefreudigkeit.

Lieben wir uns doch untereinander so wie JESUS, unser HEILAND, uns liebt in SEINEM sanften Trieb. Was wir reden, was wir beten, soll Erfüllung werden; so sind wir SEINE Glieder und ER hält uns ganz fest an SEINEM heiligen Leib.

ER ist auferstanden, ER ist den Gottesstreitern erschienen, ER hat SEINEN HL. GEIST verheißen. Und der GEIST lebt auch heute in unseren Herzen und Seelen. GOTT ist Geist.

Und wenn wir beten, sollen wir IHM anbeten im Geist, im Licht, so zögert ER nicht mit SEINER Großmut, uns zu erquicken, zu trösten und aufzuheben, so etliche vom Wege abgekommen sind. Der HERR ist treu und gut und ER ist auch mir mehrere Male erschienen, um auch euch, Geschwister, zu trösten, zu erquicken. Damals sagte ER zu SEINEN Getreuen: "Tröstet MEIN Volk." Heute sagt ER dasselbe Wort.

ER ist der HERR, lebend in SEINEM HL. GEISTE, der Geist der Tröstung, der ausgeht von dem Herzen JESU, der uns erlöst hat. Wir dürfen uns freuen im HERRN. ER ist wahrhaftig auferstanden.

SEIN HL. GEIST führt und leitet uns durch das Feuer der Liebe CHRISTI. Und so wir IHM folgen, stehen auch wir auf von unserer Trübsal, von unseren Leiden, Schmerzen. Und ER hat verheißen, so wir IHM folgen, dass wir dürfen einkehren in die ewige Stadt. ER zeigt uns die Herrlichkeit SEINES Reiches. ER führt die SEINEN durch die Fluren des Paradieses, wo unsere vorangegangenen Geschwister uns empfangen. Sie werden sich mit uns erfreuen, wohl allesamt im HERRN.

In der Nachfolge SEINER Person spricht der HERR: „Seid ihr MIR Mütter, Brüder und Schwestern.“ Wir sind eines Geistes miteinander verbunden und vereint und, was wir glauben, wird Erfüllung werden. Wir erleben die Auferstehung unserer Geister von der Erde.

In der ewigen Stadt werden auch wir unsere Lieben sehen, für die wir heute bitten und flehen. Und so sie uns wehgetan haben in diesem Leben, das wird beim Anblick unseres HERRN sogleich vergessen sein. ER wischt ja fort von unserem Angesicht die Tränen und ER verströmt in unsere Seelen SEINEN Wonnestrom, SEINE Liebe, die uns alles vergessen lässt.

Wir selbst haben ja auch noch Fehler. Wir sollen zusehen, dass wir sie bekämpfen; wohl durch die Kraft des ALLERHÖCHSTEN. Was haben wir schon zu geben? Nur unseren guten Willen. Und ER gibt das Gelingen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein." GOTTES Kinder haben keinen Platz unter den eigenen, leiblichen Geschwistern, sogar nicht bei den Eltern. JESUS sagt: "Und wenn ihr nicht alles verlasset um MEINETWILLEN, seid ihr MEINER nicht wert."

In einer Vision sprach der Gast der Führung: "Helene, die Schriftgelehrten, die die Wahrheit den Menschen vorenthalten, gehen eine Ewigkeit durch ihre eigene Hölle. In der Ewigkeit gibt es keine Zeit, sondern nur Ewigkeit." Der HERR lebt im Himmel, so auch auf Erden bei denen, die CHRISTUS die Ehre geben. GOTT ist ein hoher Begriff für den blöden Menschenverstand.

Dazu ist JESUS gekommen, um uns einzuführen durch SEIN Wort. ER predigt die Liebe: „Liebet GOTT über alles und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet.“ Davon rücken viele Schriftgelehrte ab; denn auch sie geben den Menschen in dieser Sicht kein Licht, weil sie selbst sich nicht daran halten, was der HERR heute noch durch SEINEN GEIST spricht.

Es kommt aber niemand an dem Wege GOTTES vorüber. Die GOTTHEIT im Vater hat dem Sohne JESUS die gesamte Führung übergeben. Somit ist JESUS auch der Richter über viele. Wehe den Heuchlern, die das Wort auslassen von der grenzenlose Liebe GOTTES. Wehe ihnen, die daran vorüberziehen, was JESUS, der GOTTMENSCH, gepredigt, gesagt und heute noch durch SEINEN HL. GEIST offenbart. Viele von denen suchen das Licht, aber sie finden es nicht.

Im Lande der Ewigkeit gibt es keine Zeit. Im Hades zu verweilen bedeutet in etwa eine Stunde der Erdenzeit bemessen eine lange Ewigkeit. Viele sagen: "GOTT ist so barmherzig. Seine Barmherzigkeit währet Ewigkeiten." Wohl für solche, die der Gebote sich erinnern und danach leben und wirken.

Das heißt: GOTT lieben aus der ganzen Seele, sich CHRISTUS, dem HERRN, übergeben; denn wer ist denn sonst unser Führer? Doch JESUS, der ERLÖSER, der SELIGMACHER. ER allein ist uns zugänglich, denn ER hat uns doch erlöst durch SEIN Blut. Wir können und wir sollen auch zu IHM gehen, wenn wir in Schwierigkeiten stehen. Zu wem denn sonst? ER sagt doch: "Kommet alle her zu MIR!" Von IHM geht doch aus das Leben, die Kraft und das Licht, die Geborgenheit und Sicherheit.

Wenn wir unseren HERRN JESUS aufnehmen, so neigt sich die GOTTHEIT im Vater zu uns und wir fühlen uns geborgen im Schoße der Dreifaltigkeit. Haben wir den HERRN JESUS gefunden in den Gnadenstunden, so lieben wir auch IHN und unsere Nächsten, wie wir uns selbst lieben.

Ich bin durch harte Schulen gegangen in meinem ganzen Leben. Gerade die eigenen Geschwister sagten: „Du darfst dieses Wort nicht geben den Menschen. Das ist ein Verstoß gegen die Mutter Kirche.“ Ich folge meinem HERRN, der ja auch keine Aufnahme fand, gerade unter denen, die sich höher stellten als der HERR: Es waren doch die hohen Schriftgelehrten. ER ging SEINEN Weg. Und gerade durch derer Hände wurde ER befördert bis zum Kreuz. Das sollen die Gelehrten heute überdenken.

Der Stolz, der Hochmut wird besiegt durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. ER spricht: "Viele sind berufen, nur wenige auserwählt.“ Die Auserwählten geben das Wort aus dem GEISTE, denn JESUS legt ihnen ein durch SEINEN GEIST das Wort der Gnadenfülle, um die Stolzen zu beschämen. Zu mir sagte einmal ein Prediger: "Sie, Frau Kreutz, geben das Wort direkt aus dem HL. GEISTE, sie haben die prophetische Gabe. Aber das geben ihnen die Schriftgelehrten nicht zu. Wir Prediger haben das Wort durch die Bibelschulen erhalten. Sie, Frau Kreutz, stehen haushoch über der Gelehrten Köpfe."

Es ist wohl für die Stolzen sehr beschämend. Eine einfache Frau ohne Schulbildung gibt Predigten aus dem GEISTE GOTTES heraus, die keiner von ihnen kann nachahmen.

Es ist der HERR, der mich lenkt und leitet, auch den Heuchlern die Wahrheit zu sagen, die meine Familie verleumdete. Sie nennen sich Hochwürden. Einer gibt dem Anderen die größten Namen, wissen es aber nicht, dass sie mitten stehen im Gewühl der Finsternis. JESUS, unser lieber HERR, kam gering, demütig und klein. ER war ein Knecht, ein Diener für alle, die ihre Zuflucht zu IHM nahmen.

Von JESUS CHRISTUS rückt man heute leider weit ab. Und nur von IHM, durch SEINEN HL. GEIST, durch die Liebe des Vaters, empfangen wir die Kraft, die Hilfe, die Geborgenheit. Ich erinnere mich,



PREDIGTEN DES HERRN

ich war ein junges Mädchen, ich ging noch in die Schule, da besuchte uns meine verheiratete Schwester und meine Mutter klagte ihr ihr Leid und weinte, weil sie fühlte, dass sie bald fortgehe von dieser Welt. Die Mutter sagte zu der Schwester: "Ich mache mir solche Sorgen um die Jüngste, die Leni." Die Schwester erwiderte prompt: „Da mach' dir keine Sorgen, um die kümmerge ich mich.“ Gerade sie war diejenige, die keinen Platz für mich hatte, die mich von ihrer Türe verjagte. Sicher deshalb, weil ich JESUS in SEINEM GEISTE in mir trage und ich die Wahrheit GOTTES offenbare. Wo ist denn bei denen die Nächstenliebe, die Geschwisterliebe? Das Wort: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“, ist bei ihnen begraben. Was nutzt das Lippengebet ohne diese Liebe?

GOTT redet eine harte Sprache. SEIN Wort ist nicht weichlich. Es ist ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Alle Übeltäter werden an CHRISTUS nicht vorbeikommen. Ihr Los wird hart werden. Gerade von dieser Schwester, die verstorben ist, bekam ich eine Vision. Ich sah sie sehr bedrückt. Der Führungsgeist sagte: "Helene, sie hat an dir schofel und schlecht gehandelt. Sie muss noch mehrere Male Abbitte bei dir leisten.“ Wenn man denkt, mit Tränen rühre man das Herz GOTTES, so irrt man sich gewaltig. Was man sät in dieser Zeit, das geht auch auf für die Ewigkeit. Viele werden erbleichen vor Angst und Schrecken, wenn der Tod naht. An JESUS, an SEINEM Wort kommt man nicht vorbei.

Liebe Geschwister, hoffentlich sind etliche da, die die göttliche Führung hier ernst aufnehmen; denn der Gnadenzug ist entsprossen aus dem ewigen Leben, von dem HERRN, der verblutet ist für die, die IHN an- und aufnehmen, die SEIN Wort schätzen, ehren und lieben. In diesem Sinne wird man IHN auch anbeten. Nur die Wahrheit befreit. Hass, Bosheit, Neid herrscht unter der gesamten Menschheit.

Mit dem Zungenschlag ist man sehr schnell dabei, auch hier diese begnadete Stätte durch den Dreck zu ziehen. Aber alle erhalten das Los, was sie säen in dieser Zeit. Der Same der Verleumdung geht gar mächtig auf. Es ist ein wucherndes Unkraut. Da werden vielen die Augen erst aufgehen und ihnen wird das Spotten vergehen. Ihre Knie schlottern vor Furcht und Schrecken, wenn die finsternen Gesellen auf sie losgehen, denen sie gedient in diesem Leben. Die werden sie mit in ihre Grube reißen.

Viele rufen sämtliche Heilige an, auch die Mutter des HERRN. Was kann sie schon tun? Sie arbeitet auch nicht gegen die Ordnung. Der HERR hat SEINE Ordnung eingelegt. Wer an JESUS vorbeigeht, kennt auch den lieben Nächsten nicht. Viele leben sich ja nur selbst. Sie pflegen ihr Ich. Die Ichsucht ist dem HERRN ein Gräuel.

Wenn wir den HERRN bitten für die erdgebundenen Seelen, die sich an uns wenden, so wird der HERR unser Bitten nicht überhören. ER gibt ihnen dann wohl die Sehe. Und doch müssen sie alle den Weg der Läuterung selbst zurücklegen. Was man auf dieser Erde versäumt, das dauert im andern Leben eine lange Ewigkeit. Auch dort gibt es Schulen der Formung und Bildung. Aber die Ichsuchtseelen kommen von ihrem Zustand kaum weg. Sie haben Belastungen in sich und die Aufgabe ist hart. Aber so ist nun einmal der Weg des HERRN. Die Ordnung GOTTES ist so fest wie ein Fels in der Brandung. Wir sollen uns alle bemühen, den Nächsten so zu behandeln, wie wir uns selbst lieben. Und somit rücken wir JESUS, der GOTTHEIT, immer näher.

Viele, die Meisten geben nichts aus für die göttliche Führung hier. Und doch, sie werden es sehr bereuen und beweinen, wenn sie ihren eigenen Seelenzustand sehen und eine Ewigkeit durch ihren dunklen Zustand gehen; denn wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Der HERR spricht: "Gebt euch Mühe, gebet MIR den festen Willen und ICH gebe das Gelingen, die Erfüllung."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "Helene, die Wunden heilen nicht in dieser Zeit, was man dir antat in der Falschheit, Boshaftigkeit, Widerwärtigkeit. Fasse dich in deinem HERRN, denke nicht darüber nach. Weine auch nicht, schau voran. Je länger du wandelst auf der schmalen Bahn, immer schmaler wird sie. Dein Fuß strauchelt aber nicht, du wirst auch nicht stille stehen. Du wirst im HERRN weitergehen. ER führt dich bis zum Ziel."

Liebe Geschwister, es ist Gnade. Liebe, Erbarmung unseres HERRN, so ER zu uns, zu den Auserwählten, spricht. ER sagt auch: "Helene, gute Geister habe ICH in dein Haus und um dein Haus gestellt." Einige sind wirklich gute Geister, die mir zur Hand gehen, die auch mit dem HERRN gehen. Ja, Hand in Hand soll es aufwärtsgehen. Wir sollen uns im GEISTE GOTTES gegenseitig ergänzen und erhalten.

Der HERR lebt in unserer Mitte. Und wenn wir verleumdet werden, so greifen ja jene Geister den HERRN an. Der HERR spricht: „Sie werden euch hassen um MEINETWILLEN."

CHRISTUS fehlt in der Weltmitte. Es ist von IHM kaum noch die Rede. So ER nicht zugegen ist, dort herrscht Satan mit seinen Dämonen und Gewalten, dort herrscht Tod, Nacht, Grauen und Finsternis. So viele sind angesteckt von dem Aussatz der finsternen Macht. Sie wissen nicht, was auf sie zukommt.

Wir werden verleumdet, durch den Schmutz gezogen. Es ist Satan mit seinem Heer, der sich gerade der Törichten bedient, sie gebraucht zu seinen Werkzeugen. Die Verleumdung steht offen. So spricht der GEIST: "Die Bombe Helene, die vor deinem Hause liegt, werden jene entschärfen müssen, die dich durch den Schmutz gezogen haben. Es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn."

Da könnte, ja jeder tun, was ihnen beliebt. Aber es gibt ein Gottesgesetz und die Gottesgerechtigkeit für die, die andere durch den Dreck ziehen. Sie gehen denselben Weg noch viel härter als die armen Opfer, denen man Schande bereitet hat in diesem Leben. Alles hat seinen Preis. Wer sich hier die Hölle gräbt, der geht auch darin unter.

Es herrscht keine Liebe mehr unter der Menschheit; nur Falschheit, Hass und Boshaftigkeit. Das werden jene teuer bezahlen müssen; denn an dem HERRN des Lebens kommt man nicht vorbei. Wer in sich den Hass schürt, andere verleumdet und quält, der geht denselben harten Weg in einer anderen Welt, dort wo der HERR wohnt und lebt.

Aber ganz unten, da gibt es noch einen Pfuhl; da lebt und wohnt Satan mit seinem gewaltigen Heer. Er reißt seine Opfer in die Grube. Dass was sie säen, das wird geschehen. Die meisten Menschen sind erdgebundene Seelen. Was schert sie Geist, Licht und Leben? Sie beten, weil alle beten, rasseln nur die Worte herunter, wie man schnell herunterwürgt eine Speise. Sie wahren gerne die Tradition. Sie behaupten, das haben sie von ihren Vätern und Müttern und Großvätern geerbt und gelernt. Sie sind gar nicht dabei. Wenn jene wüssten, durch ihr Gerassel, wem sie dienen. Der Herr hört sich das Gerassel nicht an, denn es sind ja nur leidige, leere Reden, die sie schwingen, und ihr Seelenzustand ist verheerend und schlecht.

Viele denken nicht daran, gute Werke zu erfüllen. Nur mit vielen Reden schwingen, das ist GOTT eine Finsternis. Die Meisten leben ohne CHRISTUS, trotzdem sie die Hände falten. Ihre Worte machen das Herz GOTTES nicht weich, sondern Tätigkeit, Liebe, Selbstlosigkeit, Barmherzigkeit. Die Verleumder beten auch. Sie richten aber ihre Mitmenschen und sie schlagen sie tot mit Lügen und Intrigen.

Aber der HERR wacht über die SEINEN. ER stellt auch uns Engel auf, dass die finstere Macht muss fliehen. Der HERR ist die Allmacht und die Allkraft. Ich sah eine mächtige Schlange. Der Kopf war so dick. Sie wollte mich angreifen. Da stand der Engel des HERRN da und er sprach: "Im Namen JESU, weiche, du elendes Reptil, sonst schlage ich dich tot." Der HERR hat eine Mauer um mein Haus gezogen zum Schutz und zum Segen.

Ich sah auch eine Person. Sie wollte mit einem Hammer auf mein Haupt schlagen. Da hörte ich die Stimme des HERRN: „Das Schwergewicht geht auf die Person über und wird sie zermalmen.“

Hier kommt keiner an; es packt mich keiner, die da denken, mich zu schlagen. Im Grunde ist es Satan mit seinem mächtigen Heer. Er versucht auch hier alles zu vernichten, er versucht auch die Glieder an sich zu ziehen, dass sie sich gegen die Führung GOTTES stellen. Wahrlich, es ist die Zeit



PREDIGTEN DES HERRN

da, dass die Auserwählten würden sogar fallen, würde der HERR sie nicht besonders halten. Es ist eine satanische Welt. Man hört von Kriegen, von Wehen, Schmerzen und Plagen und Stößen und Schlägen. Sogar Kinder werden missbraucht für die männlichen schlechten Triebe. O wie mächtig ist der Fürst der Nacht auf dieser Welt. Er hat ja fast alle im schwarzen Feld. Sie dienen ihm ohne Mühe, ohne Gewalt. Dieser Geist regt auch die Fleischestriebe an und das Fleisch taugt nichts. Viele lassen ihren Trieben freien Lauf. CHRISTUS, unser HERR, fehlt. ER ist wohl der ERLÖSER der Welt, der uns befreit hat durch SEIN Blut. Denkt man gar nicht daran, wie ER so sehr gelitten hat und sogar gekreuzigt wurde für uns auf Golgatha? Nein, man denkt nicht daran. Man kann nur staunen und sich wundern, dass der Name JESU verblasst ist in dieser Welt. Manche reden: "ER war ja ein Jude. Was soll schon Gutes von Juden kommen?"

Sie werden aber ohne IHN untergehen. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. ER ist der verheißene MESSIAS, und wer an IHN glaubt, der wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird immer leben bis in alle Ewigkeit.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES Herzens. ICH gehe mit dir Hand in Hand durch die Fluren des Paradieses. ICH zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Für die Meisten sind diese Worte lächerlich. Sie werden spotten und mich als irre erklären. Sie stehen ja mitten in der Hölle. Wie sollen jene denn die Gottesverheißungen erfassen? Niemals!

In ihrem Zustande sind sie vor GOTT Finsternis. Und der Geist der Finsternis hält sie fest im Gewahr. Was wird später werden? Heulen und Geschrei. Das Wort Ewigkeit zieht sich bis in die Unendlichkeit. Es heißt: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Die Geister strafen sich selbst. Es sind welche da, die fordern Luzifer heraus. Er ist ihr Gott, ihr Vater, ihr Berater.

Wo JESUS fehlt, da wirkt die Hölle, die ganze Belegschaft der Nacht. ER ist das Licht der Welt. ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, der hat das ewige Leben." Wie es jetzt aussieht in dieser Welt, hat der Fürst der Nacht Hochzeit, denn die Menschen folgen ihm auf Anhieb. Es laufen Mörder, Totschläger umher, Hurer, Buhler, Alkoholiker, Rauschgiftsüchtige, Gewaltverbrecher. O wie mächtig ist der Fürst der Finsternis. Und die Opfer werden das ernten, was sie eingesät haben in diesem Leben. Im Pfuhl der Nacht ist Heulen, Zähneknirschen ohne Ende. Da gibt es keinen Tag. Es gibt wohl Beter, die für solche beten. Das wahre Gebet bewirkt Licht und Leben. Und nur die Gerechten werden jene miterlösen. Aber es ist ein langer Weg bis zum Licht.

Der HERR gibt uns heute SEIN Wort, ER gibt besondere Lebens- und Gnadenzüge heraus. Aber die Geister tun eher das Böse erfüllen, als sich umzustellen in den GOTTESLIEBEWILLEN. Sie bemühen sich, auch nicht das Wort GOTTES in sich zu verwirklichen.

Die Meisten sind verbannt an den Ort der Finsternis. Sie haben den Zug des Lebens verpasst. In diesem Aufzug werden sie JESUS nicht finden. Sie werden IHN lange suchen.

ER ruft uns heute alle in SEINE Nachfolge. Wo SEIN HL. GEIST fehlt, dort ist es tiefe Nacht. Viele Prediger sind schlafende, untreue Hunde, die ihren eigenen Brotherrn nicht erkennen, viel weniger IHN bekennen; denn es fehlt an der Einsicht, IHN ein- und aufzunehmen. Zu was sind sie denn nützlich? Sie dienen ja dem Fürsten der Nacht. Oh, er hat gerade die in seinem Gewahr, solche, die mit sämtlichen Wölfen heulen und ihr Unwesen auf Erden treiben.

Gar bald naht des HERREN Stunde. Zuerst kommt ein großes Verderben über die ganze Erde, somit ein Blutbad für die, die noch von den Menschen als Heilige verehrt werden. Dann entgeht keiner von den Heuchlern der Hand GOTTES. Es entflieht keiner der GOTTESGERECHTIGKEIT. Jeder erhält das Los, das er verdient hat in dieser Zeit.

Wehe allen Heuchlern, denn sie fallen in die Hände des Richters GOTTES durch JESUS CHRISTUS, unseren Herrn. Ein Wehe ihnen. ER wird ihnen ein strenger Richter sein. Wir Gläubigen halten uns aber fest an CHRISTUS, unserem Herrn.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Am Ostertag gingen zwei Jünger nach Emmaus. Sie unterhielten sich vom HEILAND, von SEINER Verfolgung, Verachtung, Verhöhnung, von SEINEM Kreuzesleiden und Sterben. Sie waren sehr betrübt. Sie sprachen: „Warum musste dieses Schreckliche an JESUS geschehen? ER hat doch nur gute Werke ausgefüllt. ER machte Blinde sehend, Lahme gehend, ER erweckte sogar leibliche Tote zum Leben. IHM war doch alle Gewalt gegeben.“

Sie konnten es nicht fassen, dass ER so grausam hingerichtet wurde. Und sie sprachen: "Womit hat ER das Schreckliche verdient? Warum geschah dieses Übel an IHM? ER hatte doch Gewalt SICH zu schützen."

Und während sie sich vom HERRN unterhielten, kam eine große Sehnsucht über sie. Sie verlangten nach IHM.

Da plötzlich erschien der HERR. ER ging mit ihnen denselben Weg. Ihre Augen waren so gehalten, dass sie IHN nicht erkannten. ER fragte: „Was sind denn das für Reden, die ihr hier führt? Und warum seid ihr denn so traurig?“ Sie erwiderten: "Herr, bist du so fremd hier, dass du nicht weißt, was hier geschehen ist?" ER fragte: "Was ist denn passiert?"

Sie erzählten IHM von JESUS, dass ER ein GOTTESMANN war, große Taten und Wunder erfüllte, dass ER Worte des Lebens predigte. Sogar die Hohenpriester hätten IHN verdammt und man hätte IHN gekreuzigt. "Wir aber dachten, ER würde das Volk befreien. Es ist jetzt schon der dritte Tag, dass ER am Kreuze starb. Wir können es nicht fassen, nicht begreifen."

ER erwiderte: "O ihr Toren, wie seid ihr so töricht, so verblendet. Euer HERR JESUS musste doch dieses alles erleiden und in SEINE Herrlichkeit eingehen." ER legte ihnen die Hl. Schrift aus und redete von den Propheten.

Und als sie in das Dorf kamen, stellte sich der HERR so, als wollte ER weitergehen. Sie aber fühlten eine Wärme, einen Glanz von dem Fremdling ausgehen. Sie baten IHN, bei ihnen doch zu bleiben. Sie gingen zusammen in ein Haus und das Abendmahl war bereitet.

Und als sie zu Tische waren, nahm der HERR das Brot in SEINE Hände. ER dankte GOTT, brach das Brot und reichte es ihnen. Und siehe, beim Brotbrechen erkannten sie ihren HERRN und MEISTER JESUS; denn keiner konnte so das Brot brechen wie ihr HERR.

ER aber verschwand plötzlich und sie sprachen: "Brannte nicht unser Herz vor Liebe, vor Verlangen, als ER mit uns redete und uns die Hl. Schrift auslegte?" Und sie kehrten eilig nach Jerusalem zurück und sie erzählten den anderen Jüngern, was sie erlebten, dass der HERR JESU ihnen plötzlich erschienen sei, so wie ER war. Und auch diese Jünger hatten herrliche Erlebnisse. Sie erlebten dieselbe Überraschung. Der HERR kehrte auch bei ihnen ein. Ja, ER hat SICH materialisiert, weil ER sie so sehr liebte.

ER erschien auch den Frauen, die IHN aufnahmen, und den Gottesmännern, die IHM glaubten, IHM vertrauten. ER hat es ihnen gesagt, dass ER sterben wird am Kreuze und dass ER am dritten Tage wieder auferstehe. Und dieses Wort ging in Erfüllung. SEIN Wort ist Licht, Leben und Kraft. ER hatte die Macht aufzustehen aus dem Grabe und hatte die Macht SICH den Jüngern verständlich zu machen, sie zu trösten in ihrem Leid; denn ohne IHN fühlten sie eine grenzenlose Verlassenheit. ER war tot, ER war begraben, ER war nicht mehr unter ihnen wie früher, als sie sich um den Meister scharten wie die kleinen Kinder. Nun war der große Halt ja fort. Und doch - der HERR ist wirklich auferstanden, wie ER es vorhersagte.

Wie sagte der Engel des HERRN, als die Frauen zu Grabe traten und den Leichnam JESU wollten einbalsamieren: „Warum suchet ihr den Lebendigen unter den Toten?"

Sie fanden IHN doch nicht. Das Grab war leer, aber auferstanden ist der HERR. Sie weinten, sie klagten. Der Engel des HERRN tröstete sie sogleich mit den Worten: "Ihr Frauen seid doch getrost und weinet nicht um den gekreuzigten HERRN. ER ist doch auferstanden. Ihr konntet es doch wissen. ER hat es euch doch offenbart." Da erinnerten sich die Frauen an die Worte, so ER sagte: "Der Menschensohn wird dem Kreuzestode überliefert, ER aber wird am dritten Tage wieder auferstehen."

Sie erlebten alle ihren HERRN. ER ist ihnen erschienen, ER hat sie erquickt, getröstet. ER hat sogar mit ihnen das Abendmahl eingenommen. Sehet, liebe Geschwister, das große Osterwunder.



PREDIGTEN DES HERRN

Sehet, wie verzagt sie alle waren und wie der HERR ihnen die große Freude bereitet bei SEINER Erscheinung.

Auch wir haben heute Freude an JESUS CHRISTUS, unserem HERRN. Für uns ist ER verblutet am Kreuze, für uns ist ER wahrhaftig auferstanden, für uns ist ER ja da, gegenwärtig.

ER ging wohl fort mit dem Versprechen: „Ich lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt zurück. Ich sende euch MEINEN HL. GEIST und ER wird euch weiterleiten; denn ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Das Versprechen gebe ICH euch, auf dass ihr euch untereinander so liebet, wie ICH euch geliebet habe. Und so ihr dieses Wort haltet, werde ICH wiederkommen und euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin.“

Gerade einfache Menschen haben an den HERRN fest geglaubt. Und die ER aufhob vom Boden der Schande, haben IHM vertraut.

Die Hohepriester haben IHN verstoßen, sie glaubten IHM kein Wort. ER sagte: "Den Dirnen und Zöllnern wird es im andern Leben besser ergehen als euch. Ihr werdet gehen in die Finsternis, wo da ist Heulen und Zähneknirschen."

Die hohen Herren, wie sie sich benennen, hatten ja keine Erleuchtung. Sie haben IHN nicht erkannt. Ist es auch heute so?

Die Wahrheit ist ein glanzvoller Spiegel. Er leuchtet wie die Sonne am Firmamente. JESUS ist die lebendige Wahrheit. Trotz großer Zeichen und Wunderwerke glaubten sie IHM nicht. Sie sagten: "Was ER tut, tut ER durch Beelzebub, dem obersten der Teufel." Sie haben sich alle an IHM verrechnet.

Deshalb spricht der HERR und GOTT: "ICH werde MEINE geistigen Gaben den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen."

Viele Gelehrte wissen nicht, wo sie stehen. Sie haben den Spiegel der Wahrheit verloren und nur die Wahrheit befreit. Und das Blut des Lammes JESU wäscht uns frei von der Schuld. ER erweckt immer wieder neue Kräfte, auf dass sie die Frohe Botschaft verkünden. Große Gaben und Gnaden lässt ER einfließen in die Herzen SEINER Auserwählten. Man glaubt auch ihnen nicht. Es ist genauso wie damals. Sie verstanden IHN nicht. So da etliche den Steintempel bewunderten, sprach der HERR: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Sie sprachen: "Dieser Angeber, wie will ER ein solches Bauwerk in ein paar Tagen wieder aufrichten?"

Des HERREN Worte enthalten Geist, Licht und ewiges Leben. ER ist gekommen aus einer geistigen Welt und mit dem Bauwerk des lebendigen Tempels war bedacht ER selbst, SEIN Leben, SEIN Kreuzesleiden, SEIN Tod, SEINE Auferstehung. Somit ist ER ja der lebendige Tempel. Selige Gewissheit, JESUS ist wahrhaftig auferstanden. Und ER spricht: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich die äußere Hülle abfällt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben."

Wir Christen freuen uns aller Wege auf unseren auferstandenen HERRN. Und wenn ER als König erscheint und uns als SEINE Kinder vereint, dann haben wir Freude in Fülle. Wenn wir sehen dürfen SEIN heiliges Angesicht, wie ER in Wirklichkeit ist, wenn ER das Brot im Himmelsaal bricht und es den SEINEN gibt, so werden wir ein Halleluja unserem König singen, wir werden IHM danken auf den Knien für SEINEN vollkommenen Einsatz, den ER zu unserer Erlösung gewagt hat. Der große HERR und GOTT hat SICH unserer erbarmt. ER hat uns aufgenommen in SEIN Reich, in das geistige Leben und Wirken.

Ich denke an die herrliche Vision, so der HERR zu mir sprach: "Helene. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens."

Und wenn ER einzieht in unsere Herzen und Seelen, so sind wir glücklich und voller Freude. Der Einzug in SEIN geistiges Reich wird uns erquicklich werden, wenn wir IHM nachfolgen auf dieser Erde.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah ein großes, weites Meer. In diesem Meer schwamm ein wunderschöner, weißer Schwan. Aber er war allein. Da sprach der Geist zu mir: "Helene, in dem Gnadenzug bist du allein. Der HERR hat dir eine Begabung gegeben, die keiner besitzt in diesem Leben. Ein Meer voller Seligkeit fließt aus dem Herzen dessen zu dir, der dich freigekauft hat von aller Schuld. Du lebst in GOTTES gnadenvoller Huld."

Viele Prediger stoßen den Zug ab, den der HERR durch meine Seele, durch meinen Geist fließen lässt. Sie sagen: „Das gibt es nicht.“

Der HERR erschien mir und ER sprach: „Helene, was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen.“ Wenn man die Schriftzüge durchgeht, weiß man, dass hier der HERR lebt und wirkt, dass SEIN HLGEIST mich speist mit dem Gnadenbrot des Himmels. JESUS ist der HERR, sonst keiner. Wir alle sind nur Diener, die IHM zur Hand gehen. JESUS wurde schon vor jener Zeit verkannt. Sie glaubten IHM nicht.

Heute ist es SEIN HL. GEIST, den ER einlenkt in unsere Herzen, um uns zu bilden, zu formen, dass wir wiedergeboren werden noch auf Erden. ER spricht: "Gebet MIR den Willen und ICH gebe die Kraft zum Erfüllen." Begnadete Menschen stößt man leider ab. JESUS hat dieses uns selbst offenbart. Und den Letzten ergeht es wie unserem HERRN und den ersten Christen.

Betrachten wir doch die Christenverfolgung, das Martyrium, wie sehr sie gelitten, gekämpft und gestritten. Sie hatten sich völlig dem HERRN übergeben. Das ist Glaube, das ist Leben aus dem ewigen Leben. Der HERR gab ihnen SEIN Licht, SEINE Kraft zur Überwindung, Selbstverleugnung. Sie vertieften sich völlig in das Geistesleben.

Über uns ist die heilige Schar, die aus der großen Trübsal kommt. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee. Sie glänzen im Sonnenlicht und sie stehen uns bei im Kampfe, im Streit. Sie geben uns Mut und Haltung, wenn wir die Prüfung zu hart empfinden. Wir werden von vielen betenden Händen geführt und bewacht. Der GEIST CHRISTI bewirkt die Wiedergeburt in unserem Leben und der Geist weht dort, wo man JESUS kennt, sich SEINER auch erinnert auf dieser Welt. Beginnen wir doch in SEINEM GEISTE ein Leben, das ewig währt. Der GEIST tauft uns mit Kraft und Feuer. SEINE Erleuchtung schenkt uns das Augenlicht. In einer Vision hatte der Führungsgeist ein Sieb in seiner Hand und einen Krug mit klarem Wasser. Er schüttete das Wasser durch dieses Sieb. Er sagte: "Helene, wir sieben das Wasser durch. Die Menschen sind so töricht, sie wissen nichts damit anzufangen." Viele hören das Wort der Gnadenfülle am Ort. Sie fassen einfach den geistigen Sinn nicht, dass der HERR SICH heute noch kundgibt, dass ER gerade heute durch SEINE Auserwählten spricht.

Ja, so wie ER damals war, um Menschen an SICH zu ziehen, so tut ER das heute auch noch. ER will ja alle erretten von der Welt, Todeskette. ER sagt: "Wer da will, der komme her und trinke das Wasser des Lebens."

So wir IHN aufnehmen als unseren ERRETTETER, so gibt ER uns auch die Kraft und die Gnade der Wiedergeburt, Wiederaufnahme Kind zum Vater. So neigt sich der Vater zum Kind. JESUS sprach damals: „Selig sind, die den Vater in MIR erkennen. ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH sieht, der kennt auch MEINEN Vater.“

Mit unserm Denken werden wir nie Gottes Wege und Gedanken erfassen. Es ist die Erbarmung GOTTES, so wir aufgeschlossen sind für den geistigen Wind. Durch das Wort werden wir erzogen zu neuen, brauchbaren Menschen und zur Wiedergeburt. Der GEIST GOTTES sorgt schon dafür, dass wir danach leben und wirken, wohl, so wir ernstlich bestrebt sind, das Wort in uns zu verwirklichen. Wer nicht von Neuem geboren, der geht verloren.

Viele Lehrer geben den Kern der Sache nicht ans Licht. Die Menschen werden träge, bequem, faul und schläfrig, wissen nicht mit dem Worte GOTTES umzugehen. Manche, die hierher kommen, denken, der HERR müsste ihnen alle ihre Gebrechen und Schwächen abnehmen, sie bräuchten sich gar nicht zu bemühen, den Weg der Nachfolge zu gehen. Der HERR spricht: "Wer MEIN Eigentum will sein, der folge MIR nach."

Wir bekommen doch die Kraft vom HERRN, dass wir IHM nachgehen. Und die Kraft GOTTES holt uns alle heraus aus dem Rachen des Bösen. Aber ohne Selbstüberwindung ist der HERR uns



PREDIGTEN DES HERRN

nicht nahe. Ohne Wiedergeburt, ohne Aufnahme des HERRN gehen wir nicht ein in das geistige Leben. Wer nicht von Neuem geboren, der geht verloren. Das Wort GOTTES gilt für alle Zeit bis in alle Ewigkeit. Wenn wir SEINEN GEIST aufnehmen, wenn wir uns IHM völlig übergeben, lenkt und leitet ER uns nach SEINEM heiligen Willen. ER macht alles neu. So sind wir auch vereint mit IHM, dem Vater und dem HL. GEIST. Wir sind auch verbunden mit der Leibesmutter JESU', mit den Aposteln, mit einer großen heiligen Schar, die niemand zählen kann. Diese hohen Geister stehen uns zur Seite und wir sind im HERRN, mit SEINEM Leibe verbunden; denn wir sind ja GOTTES Kinder.

Und ER öffnet für uns SEIN geistiges Reich. ER will uns froh und glücklich machen in einem besseren Leben. Dort, wo ewig die Sonne scheint, dort laufen die Tränen der Trübsal nicht mehr, dort lebt und wirkt unser HERR, der verblutet ist auf Golgathas Höhe für uns. Wohl, wir müssen uns IHM völlig übergeben, alle Versuchungen, die an uns herantreten, überbrücken, IHN anflehen für SEINEN Beistand. Der HERR stärkt unsere müden Glieder, ER ist sehr für uns bedacht. ER ist viel besser als unsere Hausgenossen, Eltern, Freunde, Bekannte, Verwandte. Denn wir werden immer von ihnen enttäuscht. Tritt die Not, die Trübsal ein, so ziehen sie sich prompt zurück. Freunde gibt es kaum auf dieser Welt. Der beste Freund ist JESUS CHRISTUS, unser geliebter HERR, der gerade uns in der größten Not nicht verlässt, der unser Helfer und Heiland ist. Wir gehen auf Erden durch Mühen, Trübsal und Beschwerden. ER lässt die Wehen zu, um uns zu formen für das geistige Leben. Und ER gibt uns zu verstehen, dass ER uns nicht verlässt. Gerade in der größten Not half mir mein treuer HERR und GOTT. Wer auf IHN vertraut, der wird nie enttäuscht werden. ER beschützt, ER bewahrt und ER behütet uns, SEINE Kinder, dass wir wissen, ER ist unser bester Freund, der es immer gut mit uns meint. Wie sollte ER uns auch versäumen, so wir uns ernstlich bemühen die Untugenden abzulegen. Im Kampfe ist der HERR uns Burg und Hort. ER ist für uns der Bergungsort.

Wir dürfen an SEINEM Herzen ausruhen von des Tages Lasten. ER liebt uns. ER hat es bewiesen auf Golgathas Höhe. Und wir knien vor IHM nieder, wir verehren IHN mit Dankesliedern.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS, der HERR, spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert. Es gibt gar manche, die GOTT, den HERRN, anklagen wegen ihrer Laster, von denen sie nicht loskommen. Sie sagen: "Warum hilft uns GOTT nicht, dass wir davon abkommen?" Sie stellen den HERRN hin als Barbar, sie machen IHN verantwortlich für die Labilität, ihre Sucht und ihre törichte Handlung. Der HERR spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr mühselig und belastet seid. ICH will euch erquicken." ER spricht: "Wer an MICH glaubt, geht nicht verloren."

Der Glaube an den HERRN muss bewiesen werden, indem man ablässt von den Lastern und ablässt von den finsternen Trieben. ER spricht: "Bittet und ICH werde euch die Kraft geben abzulassen von den Lastern." Seine Kraft hebt und trägt sie aus der Nacht in den Tag. ER stärkt auch den Willen. Ich sah ein grausiges Bild von einem jungen Mann. Er gibt sich keine Mühe den Glauben zu bezeugen, absagen Satan mitsamt seinen bösen Trieben. In dieser Fassung hilft der HERR auch nicht. Es heißt: Bringet dem HERRN den festen guten Willen, die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung.

In einer Vision sah ich den jungen Mann ganz im Sumpf liegen. Es ragte nur noch sein Haupt heraus. Der Geist sprach: "Das ist sein Zustand. Wenn dieser sich nicht ändert in diesem Leben, der Zustand bleibt ihm eine Ewigkeit."

Liebe Geschwister, halten wir uns fest an unserm HERRN und lassen wir IHN walten. Fragen wir uns: "Haben wir es Recht gemacht?" In der göttlichen Führung sind wir, so wir aufnehmen SEINEN HL. GEIST, im Licht. Und wir wissen, dass wir uns sollen leiten lassen von der GOTTESHAND. Das Wort GOTTES ist das Brot, der Leib des HERRN. So wir das Wort nicht nur hören, sondern auch danach wirken und leben, so hält der HERR uns ganz fest an SEINER Hand. ER ist der Weinstock und wir die Reben, wenn wir den Glauben in uns verwirklichen zur Selbstüberwindung der allzu starken Triebe.

Die Glieder, die sich nicht festhalten am göttlichen Wort, da spricht der HERR, die wird ER von SEINEM Leibe entfernen, denn zu was sind sie denn nützlich? Sie sind ja untauglich. Es muss jeder an seine Laster gehen und sich zum HERRN bekennen. ER spricht: "Wer MIR nachfolgt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis und wer MIR nachfolgt, der glaubt auch an MICH." Der Glaube muss lebendig werden in dieser Zeit. Die Kraft zum neuen Menschen gibt der HERR. Mit labilen Geistern kann ER nichts beginnen und nichts erfüllen. Sie stellen sich auf zu der schwarzen Macht. Es gehen viele verloren, weil sie das Wort nur hören, aber nicht erfüllen.

Es ist Torheit, Dreistigkeit, Frechheit, so man dem HERRN die Schuld gibt, dass sie am Boden liegen. Wir müssen uns doch alle Mühe geben. Der HERR spricht: "Gebet MIR den festen Willen. ICH gebe euch das Gelingen." Wenn man im Sumpf liegt, so man zu bequem ist aufzustehen, dem HERRN zu folgen, IHM zu dienen, IHM zur Hand zu gehen, so sieht der HERR von diesen Geistern weg. ER kennt sie nicht; denn sie gehören ja zur Macht der Finsternis.

Wir sind auf dieser Welt, um GOTT zu erkennen durch JESUS CHRISTUS, unsern HERRN, auch IHN bekennen und aufbringen einen festen Glaubensmut, IHM das Leben übergeben. Der HERR macht aus dem alten Menschen einen neuen Geistesmenschen. Wohl, so man bestrebt ist, sich zu überwinden, so fließt die geistige Kraft ein in die Seelen. Auch meine Familie wusste alles vom Geist, vom Licht und vom Leben. Sie hörten wohl das Wort, aber sie verarbeiteten und verwirklichten es nicht am Ort. Solche Geister sind untragbar für ihre Familien, für die Umstehenden. Sie werden böseartig, frech und labil.

JESUS sagte zu den Menschen vor jener Zeit, die da weinten ob SEINES Kreuzweges: "Weinet doch nicht um MICH. Weinet über euch und über eure Kinder." Ja, so ist es wirklich. Die guten Geister müssen die Schlechten ertragen. Einer muss tragen des Anderen Lasten und Beschwerden. Das ist so in diesem Leben.

In einer Vision sprach der Geist der Führung zu mir. "Helene, das Butterbrot, das du isst in dieser Zeit, ist mit Tränen, Kummer und Sorgen besät." So auch ihr, Geschwister, Übel ertraget, wisset, ihr seid nicht allein in Leid und Schmerz. Es gibt sehr viele, die nicht gehen an der Hand des HERRN, trotzdem sie noch den Weg kennen. Und sie wissen auch die Wahrheit und das Leben. Diese Geister beschweren unser Leben. Wir können nur bitten, der HERR möge uns die Kraft



PREDIGTEN DES HERRN

geben zum Durchhalten. Es gibt Dinge, die für die Gotteskinder untragbar sind. Selig sind die, die die Misere durchhalten bis an das Ende. Der HERR weiß, wie hart unsere Wege sind. ER gibt uns SEINE Haltung. Ohne SEINEN Schutz und SEINEN Segen würde man erliegen.

Es gibt welche, die gehen aus diesem Leben, weil sie ihre eigene Misere nicht mehr ertragen. Aber damit ist es nicht vorüber. Der Zustand geht weiter von Ewigkeit zu Ewigkeit. Viele fliehen vor sich selbst und denken, jetzt haben sie ihre Ruhe. An ein Weiterleben denken die labilen Geister nicht. Sie leben ihrem eigenen Ich und ihren Trieben. Was schert sie die Umstehenden, die Familie? Sie aber wissen nicht, dass ihr Zustand später auch unerträglich ist, dass sie dieselben Wehen müssen durchleiden, die sie ihren Familien bereiten. Sie kommen eine Ewigkeit nicht heraus aus ihrem Dilemmazustand. Für sich können sie gar nichts tun. Ihre Tränen rühren des HERREN Herz nicht mehr.

Hier auf der Welt ist die Zeit, dass man an seine Laster heranrückt mit eiserner Energie. Die Energie schöpft man nur aus der Höhe. Wir sind nie auf uns selbst gestellt auf dieser Welt. JESUS hilft. ER gibt uns Leben, Licht und Kraft. Sage ja keiner: "Es geht nicht, wir packen unsere Übel nicht." Und doch, so ihr sie an der Wurzel anpacket, so wird es werden. Wir sollen neue Geister auf der Erde werden.

Ohne Wiederaufnahme Kind zum HERRN, zum Vater, ist man Finsternis. Man geht unter im Gewühl der unzähligen Geister. Was dieses bedeutet, das werden jene verspüren. Da werden viele klagen mit Jammern und Geschrei, aber wer hört schon hin?

Nur die wahren Gläubigen können ihnen durch ihre Gebete beistehen. Der HERR überhört das Bitten SEINER Kinder nie. Nur SEINE Gedanken sind nicht unsere Gedanken. SEINE Wege sondern sich ab von unseren Wegen. Aber ER hört uns an und ER gibt Gnade immer noch und stets, so wir trotzdem hart geprüft worden sind von den labilen Geistern, noch für sie bitten und flehen. Zu einer Seele, die mich auch sehr quälte in diesem Leben, sprach der HERR: "Helene bittet und fleht noch für dich, trotzdem du sie gequält und getrieben hast bis in den Tod. So will auch ICH dich begnadigen. Wohl, deine Teilstrecke des Weges schenke ICH dir nicht." Ohne Läuterung geht aber auch niemand ein in das ewige Leben. Wir Christen sollen aber die Weisheit walten lassen und in der Tat unserm HERRN folgen und IHM nachgehen. In dem Sinne kommen wir bis zum Endziel.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig, langmütig und von großer Geduld. Folget MIR nach!"

Liebe Geschwister, diese göttlichen Tugenden sollen wir uns beherzigen und nachahmen; nicht aus der Rolle fallen, so man uns herausfordert durch satanische List, Tücke und Gewalt. Wir können nichts Gutes vollbringen ohne die Gotteskraft.

Wir hören SEIN Wort am Ort und dennoch beherzigen viele die Worte GOTTES nicht. Wir haben den Kampf mit der Macht der Finsternis. Es gibt viele Menschen, die nur hören, was der Geist spricht, aber sie befolgen die Gebote GOTTES nicht. Das Hören allein macht den Geist unwillig und nicht lebensstüchtig und fest. Wir sollen ja Leuchten werden für JESUS und abgehen von unserem eigenen nichtsnutzigen Tun und Handeln.

Die Untugenden können ja nur bekämpft werden durch die Selbstüberwindung und Selbstverleugnung und den festen Willen. So nur gibt der HERR SEINE Kraft, die den alten Menschen neu macht. "Einer soll tragen des Anderen Lasten", so spricht der HERR.

Wenn man in die Schule des HERRN geht, fordert ER die Überwindung und Selbstverleugnung. Jeder hat Fehler und leider auch Laster, von denen sie nicht abkommen. Sie sagen: GOTT helfe ihnen nicht. Sie hören nur das Wort, aber sie denken nicht an die Erfüllung SEINER göttlichen Lehre am Ort. Wäre der HERR so wie die Menschen, so würde ER allen Frevel zerschlagen. Aber ER lässt ihnen viel Zeit und Gelegenheit, dass sie ihre Übel erkennen und mit der Gottesgnade wirken.

Der HERR ist wirklich von ganzem Herzen langmütig und von großer Erbarmung. Aber nicht für die Schänder, die SEINEM Hause keine Ehre, keine Anbetung erweisen. Mit leeren Reden kommt man bei dem HERRN nicht an. Tapfer ist, der sich selbst bezwingt. Viele gehen noch tiefer ein in den Sumpf - trotz Wissen. Und so sind sie dem HERRN ein Übel. ER wird solche Labile ausspeien aus SEINEM Munde mit den Worten: "Weichet von MIR, ihr Übeltäter, die ihr MEINEM Namen keine Ehre gebet, die ihr euch selbst lebet." Es sind Fleischesluste, Alkohol und Rauschgift. Die Menschen sind dem Fürsten der Finsternis verfallen. Aber so sie sagen: "der HERR hilft nicht", das ist eine Lüge. Das glauben sie ja selbst nicht, dass der HERR die SEINEN ohne Hilfe lässt. Aber wir müssen doch alle kämpfen. Es ist ein wüster Kampf zwischen Satan und GOTT, dem HERRN. Es wird denen, die das Wort nur hören, zum Übel; die es nicht befolgen, die nicht in sich gehen, die auch nicht ihre Sucht ablegen.

Was nutzt es, so man nur Hörer ist und das Wort nicht befolgt? Der HERR verlangt, dass man das alte Kleid endlich auszieht und das Kleid der Wiedergeburt anzieht. So sie sagen: "Das packen wir nicht"; mit der Kraft des ALLERHÖCHSTEN packt man sämtliche Übel, die man in sich trägt. Schwer ist es für die Nachfolger des HERRN, solche labilen, unsteten, flüchtigen Geister zu ertragen. Der HERR steht aber SEINEN Getreuen zur Seite. So man auf dieser Welt nicht von seinen Lastern abgeht, so betrügen jene sich selbst. Sie werden in diesem Zustand eine Ewigkeit verbringen müssen. JESUS wendet von ihnen ab SEIN Angesicht, ER kennt sie in diesem Aufzuge nicht. Dämonen belagern solche Geister und quälen sie immerfort.

Der HERR ist selbst der Reinste, der Allerheiligste. ER begab SICH in diese Welt und ER litt Höllenqualen, um uns zu erlösen. ER hat alle Bitternis ertragen aus Liebe zu den Menschen. Betrachten wir doch SEINE Nachfolger. Sie haben gekämpft, gestritten für das Gute. Sie gaben ihrem HERRN die Ehre. Sie beteten IHN an; nicht mit leeren Reden, sondern mit lebendigen Taten. Alle, die belastet sind, bekommen die Kraft vom HERRN, so sie ernstlich bestrebt sind, abzugehen von sämtlichen Übeln. ER lässt doch SEINE Kämpfer, die da streiten für das Gottesrecht, nicht im Stich. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ER stellt uns SEINE Engel treu zur Seite. Sie geben uns das sichere Geleite. Wunderbar ist es, so die Engel des HERRN uns beschützen, besonders führen und leiten, wohl durch den Gottesliebewillen.

Alkoholiker sind schon abgekommen vom Alkohol durch das Wort, das da fließt durch den Gnadenstrom am Diesseitsort. Der HERR gibt die Kraft, wohl, so man kämpft einen guten Kampf. Wir sollen ja für alle Unchristen Leuchten werden auf Erden. Wenn man aber den Lastern weiter frönt, so gehört man zur Macht der Finsternis. Das sind Satans Werkzeuge, die ihm zu Willen sind.



PREDIGTEN DES HERRN

Es scharen sich gar viele solche Geister um deren Haus. Zuletzt haben sie keinen Willen mehr. Wenn man sich in die Macht der Dunkelheit begibt, kommt man darin um. Satan hat viele solche Geister, denn es sind ja fast alle, die ihm folgen. Hier auf der Erde ist Trübsal in Fülle. Die Nachfolger des HERRN müssen viel hinnehmen an Leiden von den Labilen. Wohl denen, die sich das Wort GOTTES beherzigen, so ER spricht: "ICH bin demütig, sanftmütig, langmütig, von großer Erbarmung."

Der HERR steht uns bei. Wir alle haben eine Last zu tragen. Wohl, das Kreuz ist uns zur Himmelsleiter, wenn wir dem HERRN folgen, IHM die Ehre geben. Man geht auf Erden mitten durch die Höllenglut. Wir müssen warten, bis des HERREN Stunde kommt, dass ER uns erlöst von allen Beschwerden. ER spricht: "Ihr habet nicht den Kampf mit Fleisch und Blut. Wisset, dass Satan nicht rastet, nicht ruht."

Satan lässt so vielen keine Ruhe; dass sie ihre Angehörigen quälen und ihnen Leiden zufügen, sogar töten. Wisset, dass Satan eine große Macht hat auf dieser Erde. Er hat sie ja fast alle im Netz.

Wenige gehen ein in das Licht. Es sind die, die auf Erden durch die Trübsal gehen. Ihre Kleider sind bereinigt durch das Blut CHRISTI, das da floss auf Golgathas Höhe.

Der HERR des Lebens legt mir ein SEIN Wort in den Geist. auf die Zunge, auf dass ich die Menschen führe aus der Nacht in den lichten Tag. ER sagte in einer Vision: "Helene, ICH führe dir Menschenseelen zu, auf dass du sie führest und leitest."

Man hat Freude, so die Menschen das Wort nicht nur hören, sondern auch befolgen. Und wenn der HERR uns gehen lässt durch die Trübsal, durch Ungerechtigkeit, durch Krankheit, durch Leiden, durch Schmerzen, so will ER uns näher ziehen an SEIN heiliges Herz.

In einer Vision sprach ER zu mir: „DU bist das Kind MEINES Herzens, mitfühlend, mitleidend, mitdenkend." Ich fühle die Schmerzen, die ER erduldet hat und noch erduldet durch die vielen Seelen, die verloren gehen.

Satan ist nur noch eine kurze Zeit die Macht gegeben. Es fallen Schrecknisse vom Himmel auf diese Erde. Die Menschen rufen: "Ihr Berge fallet über uns. Ihr Hügel bedeckt uns." Das Blut wird fließen bis an der Pferde Zäume. Dann erscheint der ERLÖSER im Königsgewand. Es werden IHN aber nur die Gläubigen sehen, die IHN erkennen, IHN an- und aufnehmen, die SEINEM Namen die Ehre erweisen.

Der HERR ist sehr betrübt ob der großen Finsternis auf dieser Welt. ER ist betrübt, dass so viele verloren gehen. Würden alle das Kreuz CHRISTI betrachten, was auf Golgatha geschah, gäbe es keine Qualen und Leiden mehr. JESUS sagt: "Die an MICH glauben, denen werde ICH beistehen." ER hat schon vielen geholfen in Krankheiten, Nöten, schwierigen Problemen. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, von deren Lenden werden Ströme des Lebens fließen."

Oh, der HERR ist uns treu und gut. Wir leben doch in SEINER Obhut. Wir sind frei durch das kostbare Jesublut. Dies Wort gibt uns Kraft und Lebensmut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

In einer Vision sprach der Geist der Führung: "Der Glaube siegt über den Schmerz und über die Krankheit." Liebe Geschwister, JESUS hilft. So wie ER damals SEINEN Gläubigen beistand, so ist ER auch heute noch wirksam, lebendig in SEINEM HL. GEISTE. Es ist eine Wonne, dass SEIN HL. GEIST uns führt und lenkt. Es ist eine große göttliche Haltung, dass ER uns SEINE Kraft schenkt, dass wir das Licht, die Strömung aus IHM empfangen.

Der HERR sprach zu mir: "Wenn die Menschen die Segnung wollen empfangen, so lege ihnen im Namen JESU die Hände auf, und die Kraft GOTTES zieht ein in die Herzen und Seelen."

Der Glaube muss leben, zur Wirksamkeit blühen. Der HERR gibt uns Prüfungen auf durch Krankheit, durch Sorgen und Schmerzen, aber doch nicht uns zur Qual. Möge der HERR uns doch hier beschneiden, ausbrennen die Übel des Triebes im alten Adam, auf dass wir können einkehren durch die Lebenspforte des Himmels. Bitten wir IHN doch, ER möge Stacheln legen in das lüsterne, faule, bequeme Fleisch, auf dass unser Glaube lebendig wird.

Die Meisten sagen, sie glauben. Und doch, kommt ein Windstoß über sie, ist es aus mit ihrem Glauben. Der HERR steht den Gläubigen bei. Also siegt der Glaube über Schmerzen und Krankheiten. Wir müssen das Übel hinnehmen, das der HERR uns zulässt. Wir brauchen die Läuterung, die Beschneidung, sogar sehr notwendig.

Ich wurde aufs Härteste geprüft. Und doch betete ich: "HERR, DU machst keine Fehler, wenn wir es auch nicht verstehen. Was du zulässt, dient uns zum höheren Ziel, wohl, so wir unser Leben DIR in die Hände geben."

ER lässt Stürme über uns kommen, aber ER gebietet den Elementen, wenn SEINE Zeit da ist, wenn SEINE Stunde gekommen ist.

Paulus, der Apostel, hatte die Epilepsiekrankheit, die Fallsucht. Der HERR beließ ihm dieses Übel. Er brauchte dieses wahrscheinlich zum Höhenzug, zur Läuterung seiner Seele. Der HERR macht keine Fehler. ER quält uns doch nicht.

Auch wir sollen uns befestigen im Glaubensmut, IHM völlig vertrauen, IHM glauben. ER gebietet den Elementen, wenn ER es will. Im Glauben steht der HERR uns sehr nahe. Selig die, die da glauben. Wir wissen auch von Hiob, er wurde aufs Härteste geprüft. Der HERR ließ zu, dass Satan ihn schlug. Sein Vermögen wurde ihm weggenommen. Er wurde sogar vom Aussatz befallen. Sein Weib, seine Freunde und Bekannten forderten: "Fluche GOTT, der dir solch' Schrecknisse zulässt." Er antwortete: "GOTT, der HERR, hat das Recht. ER gibt - und ER kann auch nehmen, wie ER es will. ER allein macht keine Fehler. Von diesem Bruder können wir alle nur noch lernen, wie stark sein Glaubensmut war zum HERRN. Er vertraute IHM völlig. Und weil er IHM fest vertraute, gab der HERR und GOTT ihm wieder die Gesundheit an Körper, Geist und Seele. ER gab ihm auch im Überfluss noch mehr, als er benötigte.

Wie wichtig ist doch der Glaube an GOTT, den HERRN. Wir sollen, was auch mag kommen, IHM unser Geschick in SEINE Hände legen und sprechen: "HERR, es geschehe DEIN heiliger Wille, was auch mag geschehen." Der Glaube siegt über alle Linien. Wenn es nicht geht nach dem eigenen Willen, sollen wir doch nicht zweifeln an GOTT, denn den Zweifelnden hilft ER nicht, sondern nur denen, die IHM glauben, die ihr Leben IHM in SEINE Hände geben. ER ist gekommen, dass ER SEINEN Frieden uns lege in die Herzen und Seelen. Wohl sprach ER damals: "ICH bin nicht gekommen, um Frieden in diese Welt zu bringen."

Väter und Mütter stellen sich gegen ihre eigenen Kinder. Auch die Kinder stellen sich gegen die Eltern, somit auch die Verwandten und Bekannten. Viele stellen sich gegen JESUS, den HERRN. Sie sind gegen die geistige Führung, gegen GOTT und gegen die Kinder des Lichtes. Der Prophet gilt überhaupt nichts im eigenen Lande. Denken wir an JESUS. ER sprach auch zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst im irdischen Heim."

Ja, die eigenen Leute stellen sich auch gegen mich. Es war kein Raum und kein Platz da für mich. Die Eigenen hielten sich prompt zurück, sie stießen mich von sich. Wenn man den Geist des Lebens, des Lichtes in sich trägt, wird man von den eigenen Hausgenossen auf das Abstellgleis gestellt. Es tut von Anfang wohl sehr weh. Aber man gewöhnt sich an die Kälte, an die Unliebe, an die Leere und Dürre. Somit denkt man aber an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Auf dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Welt wird die göttliche Wahrheit zurückgestellt. JESUS ist die Wahrheit und das Leben. Hatte ER etwa Anerkennung? Mitnichten. Sie stellten sich gegen IHN mitsamt ihrer Hölle, der ganzen finsternen Macht. Es war JESU Mission auf dieser Welt, dass ER den bitteren Weg zurücklegte, um uns zu erlösen.

Betrachten wir doch alle die, die sich gegen uns stellen. Sie besitzen doch keinen Glauben. Sie behaupten noch, nach dem Tod sei alles vorbei. Wir wissen durch JESUS, durch die Offenbarung SEINES HL. GEISTES. Nach diesem Leben beginnt erst das Leben. Für solche, die behaupten: "Es ist alles vorbei", gibt es auch ein Erwachen, was aber den zweiten Tod bedeutet. Sie sind verbannt in die ewige Finsternis. Was heißt Kirche? So die Kirchenväter nicht in sich tragen den HL. GEIST, so leben sie im antichristlichen Zeitalter, wo JESUS keinen Platz und keinen Raum hat; genauso wie ER damals keinen Raum unter ihnen fand. Ja, sie stellen sich gegen IHN. Sie glauben ja nicht an ein höheres Wesen, viel weniger noch an ein weiteres Leben. In dem Geiste des HERRN wird man übergangen.

Mir sagte einmal eine Frau, als ich von JESUS redete: "Das tue ich meiner Mutter nicht an, dass ich diesen Zug annehme." Ich erwiderte: "Wenn deine Mutter in den Tod geht, springst du ihr nach?" Sie gab mir keine Antwort. Bei den meisten Menschen kommt man nicht an. Sie wollen von dem Gnadenzug nichts hören, nichts wissen. Es ist, wie der HERR sagt: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER selbst."

Man muss aber darüber hinwegkommen über die Kälte der Menschen und die Ablehnung. Man findet keine Aufnahme unter den eigenen Hausgenossen. Genauso empfand der HERR die Kälte. ER weinte sogar wegen der Herzenshärte der Menschen. Ja, man könnte weinen über die Nichtaufnahme. Der HERR fand damals keinen Platz und auch heute nicht. Und wir auch nicht. Das muss halt so sein. Soll es uns besser ergehen als unserem HERRN? Den Kelch der Bitternis müssen auch wir lehren bis zur Neige. In dem HL. GEISTE sind wir mit IHM vereint. Wir finden hier wohl den Frieden nicht.

Aber wir empfinden einen Frieden, den die Welt nicht kennt, den Frieden der zukünftigen Welt, den der HERR in unsere Seelen lenkt. Wir sind trotz Kälte, Leere und Dürre, trotz der Nichtaufnahme glücklich zu preisen; denn der HERR neigt SICH zu den SEINEN. ER schenkt uns SEINE Gegenwart, SEINE Liebe, SEIN Licht. Dies ist ein wunderbarer Ausgleich fürs ewige Leben. ER erwärmt unseren Geist, unsere Seele mit dem Feuer SEINER Liebe. Wir sind wohlbewahrt im Hause unseres großen Führers JESUS, dem wir nachfolgen, was auch mag geschehen, was auch mag sein. Die Geister, die uns verstoßen, die uns heute keine Liebe geben, werden in ihren Erdlöchern liegen, bis wir ihnen vergeben. Das sind harte Wege. Was man sät, das geht auf. Wir aber gehen Hand in Hand mit JESUS, unserm HERRN, den Weg des Kreuzes, des Kampfes in dieser Zeit, bis ER uns abrufen in die ewige Heimat.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es lagerten Hirten auf der Weide bei ihren Schafen. Und siehe, der Engel des HERRN trat zu ihnen. Sie hatten eine große Furcht, denn es war eine gewaltige Erscheinung des Himmels. Ein ausstrahlendes Licht nahmen sie wahr.

Der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht, liebe Brüder, denn ich bin gekommen zu euch, um euch die Frohe Botschaft zu verkünden, die allen Völkern zuteilwird; denn für euch ist der HEILAND geboren worden. Es ist JESUS, euer HERR und GOTT. Gehet nach Bethlehem, in die Stadt Davids. Dort findet ihr den König Himmels und der Erde, aber wohlgeboren in einem Stall, wo das Vieh sich aufhält. Und es liegt wie andere Kinder eingewickelt, wohl in einer harten Futterkrippe.“ Und zu dem Engel kamen noch mehrere Engel hinzu und sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und allen Menschen ein Wohlgefallen."

Die Hirten waren voller Freude, denn sie erlebten den Himmel auf Erden. Es tat sich ihnen eine himmlische Sphäre kund, die sie nicht beschreiben konnten. Ja, die Engel wurden von GOTT, dem HERRN, gesandt zu den Ärmsten, zu den Hirten. Sie erlebten das Weihnachtswunder. Sie sahen ein ausstrahlendes himmlisches Licht und sie glaubten an die Offenbarung des HERRN.

Und sie gingen nach Bethlehem in die Höhle, sie begrüßten das göttliche Kind JESUS mit Maria und Josef. Sie knieten vor dem Kinde nieder und beteten es an. Und siehe, sie verbreiteten die Frohe Botschaft überall. Sie lobten und priesen GOTT, den HERRN, im Kinde, das keinen Raum, keinen Platz unter den Menschen fand.

Liebe Geschwister, dieses Erlebnis der armen Hirten geht uns nahe. Wir sind tief berührt von der Gottesliebe und Erbarmung. Der HERR kam so arm, niedrig und klein. Es war kein Platz für IHN da, noch für die gebärende Mutter Maria, noch für den Vater Josef.

Die Menschen sind eiskalt in ihrer Haltung. Wenn es geht, anderen zu helfen in der Not, ziehen sich die Meisten prompt zurück. Der HERR nahm vorlieb mit einem Bett, das zur Futterkrippe fürs Vieh bestimmt war. Man könnte weinen wegen so viel Kälte, der Herzenshärte der Menschen. ER will uns zeigen, dass die GOTTHEIT sich niederbeugt zu denen, die auch in der Armut leben, die wie JESUS keine Herberge finden. Aber es naht die Stunde, dann werden alle Übeltäter zur Rechenschaft gezogen. Das nimmt sich der HERR vor.

Treten wir an die Krippe mit unseren Brüdern, den Hirten, die heute wohl im Lichte GOTTES das Leben des HERRN genießen in vollen Zügen. Sie sind Himmelsboten, sie sind eingetragen in das Buch der Hl. Schrift. Sie haben bekannt ihren einzig guten besten Hirten JESUS, den sie wirklich als GOTTMENSCHEN durften erleben, aber nicht liegend im königlichen Bette. Oh nein. ER lag in einer harten Futterkrippe. Sein Weg war voller Leiden, Wehen und Schmerzen, die ER aushielt für alle Menschen, die sich an IHN erinnern. Die Kraft des Allerhöchsten gab ihnen Wärme und Liebe zugleich. GOTT sandte sie aus. ER hat gerade sie an erster Stelle auserwählt. O Wunder der Gnade.

Beten auch wir das Kind JESUS an, bringen wir auch IHM unsere Gaben dar. Legen wir sie IHM zu Füßen. ER kam als GOTT und Mensch, als kleines Kind auf diese Welt, auf dass ER den Weg des Kreuzes auf SICH lud, aus Liebe, uns zu erlösen.

O herrliche Weihnachtsbotschaft. Der HERR ist wirklich geboren worden. Trotz der Armut leuchtete die geistige Sonne in diese Höhle. Das Kind erfreute die Kerzen der Eltern und der Hirten, der Freunde, der Bekannten, die in dem Kinde den MESSIAS erkannten.

Und dieser HEILAND will heute in uns leben und wohnen, in unseren Herzen und Seelen geboren werden. ER verhilft uns zu der Wiedergeburt, der Aufnahme Kind zum Vater. Engel umschwebten den Stall von Bethlehem. Die Engel brachten aus dem Hause des himmlischen Vaters das ausstrahlende Lebenslicht. Wir versetzen uns in diese gnadenreiche Zeit. Wir knien nieder vor dem Kinde JESUS.

Sollen wir IHM danken? Aber wie denn? ER ist es doch, der uns festhält, der uns liebt, der uns mit Gnadengaben überschüttet. Wie sollen wir denn IHM danken? Wir sind ja gar nicht in der Lage. Und doch sagt ER: "Denket an die armen Verlassenen. Stehet ihnen bei mit eurer Hilfe." Denn was ihr ihnen tuet, habet ihr dem HERRN getan. Diese Gaben ziehen himmelan. So zieht ER in SEINEM GEISTE auch in unsere Herzen ein. Beten wir: "O du liebes Jesukind, in der Kripp', im Stalle. Wehte



PREDIGTEN DES HERRN

da so kalt der Wind, littest für uns alle. Aber jetzt sollst warm du liegen, jetzt sollst du in unsre Herzen einziehen. Bleibe in unseren Herzen."

Wir sind nur gütig, barmherzig, so der HERR uns berührt mit SEINEN heiligen Händen, so ER SEINE Kraft und Liebe an uns verströmt. Aus uns allein bringen wir nichts Gutes zuwege. Was sind wir schon? Nichts, aber auch gar nichts. ER ist es doch, der unsere Herzen erwärmt mit einem unverzehrenden Feuer, das ER anzündet, auf dass wir IHN erkennen und bekennen, sodass wir gute Werke üben hienieden. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht für alle, die IHN aufnehmen. Liebe Geschwister, wir nehmen unseren HERRN auf im Kinde von Bethlehem. Wir fühlen, dass ER mit uns ist, dass ER uns segnet, mit SEINEM Lebenswort beglückt. Wir gehen den Lebensweg mit, den ER gegangen ist vom Kinde bis zum Mann bis zum Kreuzesstamm. Glauben wir es fest, dass ER bei uns zugegen ist, dass ER SEINE Schafe nicht allein lässt in ihren Nöten und schwierigen Problemen. Und wenn uns alle Freunde verlassen, auf IHM ruht eine Festigkeit und Sicherheit. ER ist uns treu, zuverlässig und gut. Und wenn ER uns Prüfungen schickt, sollen wir uns ruhig verhalten.

Schauen wir doch auf SEINEN Weg. Der Weg durch das Kreuz führt vom Gnadenmeer bis zur Brücke, zur Seligkeit. Auch wir tragen unseren HERRN im Herzen. ER zieht bei uns ein, erquickt uns mit SEINEM Nahesein. So wir den strömenden Geist dürfen wahrnehmen, das ist Leben, aus SEINEM Herzen uns gegeben.

Die armen Hirten durften IHN erleben als GOTT und Menschen; wohl im kleinen Kinde von Bethlehem. Auch wir dürfen unseren lieben HEILAND erleben in den Lichtesgnadenvisionen. ER beschenkt die SEINEN mit verschiedenen Gaben aus dem ewigen Reich.

Das Kind von Bethlehem, das keine Herberge sonst fand als in einem Stall. Es lebt. Und dieser HEILAND nimmt Wohnung bei uns ein. ER spricht auch zu uns: „Heute noch will ICH bei euch Wohnung nehmen, euch erfreuen mit MEINER Liebe, Gnade und Erbarmung." Und wer da glaubt, dem wird auch geholfen. Ich sah die Hand GOTTES im Raum und die Stimme sprach: „ICH werde allen denen helfen und beistehen, die an MICH glauben, MIR vertrauen."

Unser HERR JESUS hält schützend SEINE Arme über die SEINEN. Das wissen wir sicher und gewiss, weil ER es sagt und offenbart. ER stillt auch unsere Sehnsucht. ER begegnet uns im Bräutigam. Der Bräutigam gibt uns Freude in das Herz, ER gibt uns SEINE Gnadenfülle auf dieser Erde. Wie wird es sein, wenn wir IHN hören rufen und wenn wir IHN dürfen schauen. Das ist eine Seligkeit, die wir nach menschlichem Ermessen nicht können offenbaren. Knien wir heute mit den Hirten vor IHM nieder. Sie dürfen IHN in SEINER Herrlichkeit sehen und erleben. ER ist der treueste Hirte, dem wir unsere Erlösung verdanken; nicht nur zeitig, sondern ewig.

Chöre der himmlischen Heerschar beten das Lamm an. Sie singen auch heute: "Ehre sei GOTT in der Höhe und den Menschen zum Wohlgefallen, die sich mit JESUS vereinen und versöhnen." Bringen wir die Selbstüberwindung an den Altar der ewigen Liebe und bitten wir den HERRN, ER möge uns geben den Segen und den inneren Frieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Betrachten wir, liebe Geschwister, das Leben JESU. Denken wir an die Hochzeit zu Kana in Galiläa. JESUS und SEINE Jünger, die Leibesmutter Maria, waren dort eingeladen. JESUS ging nur dorthin, weil ER SEIN Wort konnte verkündigen. Und es heißt: Der Wein ging aus. Maria bat JESUS inständig für SEINE Hilfe. ER sprach zu ihr: "Weib, was habe ICH mit dir zu tun? MEINE Stunde ist noch nicht gekommen."

Der HERR wollte ihr sagen, dass sie in SEIN Wirken nicht dreinzureden hat; denn ER ist der HERR, der da weiß, was ER tut und wann SEINE Zeit gekommen ist.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass ER Wasser zu Wein verwandelt hat. Es war der beste Wein, den es je gab. Alle waren sehr erstaunt, besonders die Jünger des HERRN über die GOTTESMACHT, die ER ausübte. Besonders die Brautleute hatten eine große Freude. Sie sahen SEINE Herrlichkeit. IHM sind doch alle Dinge möglich. Sie hatten IHN bei sich, sie durften IHN persönlich erleben, mit IHM gehen in allen SEINEN Gängen. Wusste sie dieses Wunder zu schätzen?

ER hielt SEINE Jünger so fest im Gewähr. ER betete zum himmlischen Vater, ER möge sie beschützen und erhalten für das Werk GOTTES, zur Offenbarung.

Sie waren einfache Menschen und sie gehorchten dem Menschensohn. Sie folgten IHM nach. Wohl, auch sie hatten Fehler, Schwächen und Gebrechen. Der HERR ermahnte sie oft zur Ruhe, indem ER sagte: "Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach."

Mit SEINEN gnadenvollen, reichen Händen bewirkte ER große Wunderwerke. ER heilte die Kranken, gab den Blinden das Augenlicht. ER heilte die Besessenen, ER tat so viel Gutes. O wie fehlt JESUS in der Weltmitte.

Man hört so viel von Kriegen, von Verbrechen. Warum ist es in dieser Welt so finster, so satanisch, so höllisch?

Der Himmel tat sich auf, als JESUS hier wandelte auf Erden. Und die SEIN Kleid berührten wurden geheilt; wohl im festen Glauben und Vertrauen. Der Bräutigam lebte ja mitten unter ihnen, ER gab ihnen Trost, Heilung, Kraft in Fülle. Hier auf dieser Welt zerbricht man an der Herzenshärte und Kälte der Weltmenschen. JESUS fehlt. Der Bräutigam ist im Himmel und wartet auf SEINE Brautgemeinde, die hier noch wandeln im finsternen Tale der Trübsal und Beschwerden. Aber ER vergisst die SEINEN nicht, die sich festhalten an SEINEN Händen; denn ER hat uns ja hinterlassen SEINEN heiligen, lebendigen GEIST. ER führt und leitet uns Pilger durch die Nacht in den lichten, sonnigen Tag. ER legt uns das Wort in den Geist, auf die Zunge, auf dass wir IHN bekennen vor den Menschen und das Wort besonders denen geben, die den Bräutigam aufnehmen, die bereit sind, ihre Behälter zu füllen mit dem Öl der Gnade GOTTES.

An Menschen zerbricht man. Sie versprechen gar viel, geben hochheilige Schwüre heraus. Und doch ist alles nur Schall und Rauch. Aber JESUS gibt uns SEIN lebendiges Wort. Und was ER sagt, offenbart, ist wahr. ER hält, was ER verspricht.

In einer Vision sah ich den HERRN mitten im Blumenmeer. ER sprach: "Meine Liebe, weine nicht. Die Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit."

Wie ist es doch so bitter, wenn man immer nur Enttäuschungen erlebt auf dieser Welt. Der beste Freund ist in dem Himmel. Auf Erden sind die Freunde rar. Doch bei dem falschen Weltgetümmel ist Offenheit immer in Gefahr. Drum habe ich's gemeint: JESUS ist unser bester Freund. Auch ER durchläuft die Hölle, die Bosheit, die Verleumdung, die Widerwärtigkeit. ER wurde gefoltert. Durch die Kreuzigung ging SEIN Weg; wohl zu unserer Erlösung und Befreiung. Aber ER ist bedacht, SEIN Volk zu trösten. ER kam, um uns auch heute vom Boden aufzuheben. ER tut es mit SEINER großen Sorgfalt und Liebe. Menschen stoßen uns in den Abgrund durch ihre bösen Zungen. Aber JESUS ist da. ER holt uns aus der Verzweiflung heraus und zieht uns heim zum Vaterhaus. Wie gut ist der Bräutigam zu denen, die IHM folgen.

Mich hat ER aus der Nacht gezogen in SEINEN Lichtesbogen. ER hat mir anvertraut das Wort der Gnadenfülle am Ort. ER hat mir gegeben die geistige Sehe. Ich bin mehr im anderen Leben als hier, und doch muss man seine Pflicht erfüllen wie der HERR. Als der Engel des HERRN mir



PREDIGTEN DES HERRN

erschien, sprach er: "Groß ist der HERR, SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit." Wir müssen die Bitternis leeren bis zur Neige. Der Geist der Führung sagte zu mir: "Helene, der Gnadenzug, der in dich gelegt ist, gilt im Himmel wie auf dieser Erde. Es ist der Zug GOTTES."

Und so viele glauben es nicht, dass der HERR durch mich spricht. So tat ER es ja schon vor jener Zeit, so tut ER es auch bestimmt heute. Zeichen und Wunder sind rar geworden. Warum? JESUS fehlt.

Der Glaube ist bei den Menschen gestorben. Man denkt nicht mehr weiter. Sie spotten über uns Christen. Sie wollen leben. Und ihre Lebensweise ist die Hölle, die Finsternis. Wer hält sich noch an die Gebote GOTTES, wer glaubt noch an ein anderes Leben?

JESUS sprach damals zu SEINEN Jüngern: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme? ICH werde wiederkommen und euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe; denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Wohnungen."

Fleisch und Blut gehen nicht ein in das ewige Leben. ER ist gekommen. ER hat SEINE Jünger abgeholt, ER hat sie zu SICH genommen, wo ER lebt, wo ER wohnt. Sie erleben IHN im Geiste und im himmlischen Licht. Von einer Auferstehung des Fleisches ist keine Rede. Aber der HERR stand auf im Fleisch, ER hat SEINEN Leib vergeistigt und lebte noch eine gute Weile unter den SEINEN, bis ER auffuhr in das geistige Reich.

Paulus wurde enthauptet, Petrus gekreuzigt, die anderen Jünger gingen auch durch die Hölle der Verfolgung im Martyrium. Aber ihre Geister sind dort oben in der Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, keine Leiden, keine Wehen. Und sie denken auch an uns, die wir hier gehen durch den Streit, durch den Kampf und sie bitten und flehen für uns.

Der Geist sprach zu mir: "Eine besondere Gotteskraft ist dir hier gegeben, dass du Menschenseelen führst zum Altar der ewigen Liebe."

In einer Vision sah ich Satan, aber auch meinen Schutzgeist. Er sprach zu Satan: "Den Körper kannst du nehmen, aber ihr Geist steigt direkt in die Höhe, wo es keine Trübsal mehr gibt, weder Leiden noch Wehen; dort wo der HEILAND lebt und regiert."

Das Reich GOTTES entfaltet sich in unseren Herzen und Seelen, so der HL. GEIST Wohnung einnimmt und uns beglückt mit der Gnadenfülle. Wunderbar ist die göttlich-geistige Tröstung und Führung. Wie herrlich, so wir dürfen die Kraft aus dem HL. GEISTE wahrnehmen und fühlen. Sie gereicht uns zum inneren Frieden und Segen.

So wie unser HERR JESUS das Wunder bewirkte bei der Hochzeit zu Kana, so wirkt ER auch heute noch Zeichen und Wunder. Man hat schon manche Zeichen erlebt, die man nie vergisst. ER denkt auch an die Kreaturen in dieser Zeit. ER denkt besonders an die, die SEINEN Weg gehen. ER sendet aus SEINE Engel, die uns in den Nöten beistehen. Sie werden uns zu Diensten sein: wohl durch die Kraft des HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN küsste mich auf den Mund, es war ein langer Hauch. ER sprach: "Helene, sei nicht traurig und weine auch nicht, was damals geschah. Schau nach oben zur himmlischen Schar. Mit einem Male werden deine Wehen, deine Leiden vergehen beim Anblick deines HERRN. Dein Haus ist umstellt von Engeln und Wächtern. Eine Feste ist gezogen, die nicht zu durchbrechen ist." Ich sah die Engel; sie umstellten das ganze Haus. Ein wunderbares Bild.

Liebe Geschwister, wir versetzen uns alle in die Lichtessphäre aus dem ewigen Reich. Wir empfangen das Leben. Der HL. GEIST ist ausgesendet, uns weiterzuführen. JESUS ist es doch in SEINEN Gedanken, in SEINER Kraft, in SEINER Liebe und Weisheit. Wir dürfen empfangen den Strom aus SEINEM göttlich-heiligen Herzen, so wir ausharren bis an das Ende. Wir sollen alles hinnehmen; auch die Bitternis in aller Ruhe aus SEINER Hand. Nichts ist von ungefähr. ER zieht uns aufwärts durch das Kreuz. Wir kommen am Kreuzweg nicht vorbei. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will werden, der nehme SEIN Kreuz ohne Klagen und folge MIR nach." ER sagt: "Wollet ihr den Kelch nicht trinken, den ICH getrunken habe?"

"Die Jünger stehen nicht über MIR", so spricht der HERR. Im Glaubenszug steht ER uns allen bei. ER gibt uns die Kraft. Auch ich lebe von SEINER Kraft, die mich erquicket und aufrichtet, die mich stärkt und kräftigt im Alltag. ER gibt mir die Kraft, dass ich meine Arbeit kann erfüllen. Trotz der Beschneidung des Fleisches, trotz Krankheit, fühle ich mich mit SEINEM GEISTE verbunden. So soll es auch in euch werden.

Jeder, der IHM vertraut, geht nicht leer aus. Wohl erfüllt ER nicht unsere Wünsche. Wir sollen nicht an der Materie hängen. Wir sollen uns tiefer in SEINEN GEIST begeben, so zieht ein wundersames Gefühl durch unsere Seelen. Wir fühlen Himmelsfrieden, wir fühlen SEINE starken Arme und SEINE große Liebe. Wie oft nimmt ER uns in SEINE Arme und tröstet uns zur rechten Zeit. In diesem Lebenszug denkt man nicht mehr an sich, an die eigene Gebundenheit. Nur an IHN, an SEINEN harten Stand auf Erden als GOTT und Mensch. ER hat gelitten für unser Heil und wir leiden auch, aber zu unserem Vorteil. Wir müssen geläutert werden. Es ist besser auf dieser Erde. Liebe Geschwister, nehmet alles so hin, wie der HERR es will. Es geht ja nicht nach eurer Fassung. Danach richtet ER SICH nicht. Es geht auch nicht nach eurem Willen. Das ist nicht der Lebenssinn, was ER will.

Ihr sollet beten: "HERR, nimm uns, wie wir sind, forme uns zu brauchbaren Lebensgefäßen. DU allein machst alles gut, wenn wir es auch nicht verstehen; denn DU allein machst keine Fehler." In diesem Gebet fließt die Kraft GOTTES über ein jedes Glied. Sprechen wir: "HERR, DEIN Wille geschehe, wenn wir es auch nicht verstehen."

Diese Fassung ist der wahre, lebendige Glaubenszug. Nicht unser Wille soll geschehen, sondern SEIN Wille soll ewig bestehen. Wenn wir keine Kraft haben, unsere Arbeit zu erfüllen, und ER lässt uns durch diese Dunkelheit gehen, so sollen wir trotzdem beten: "HERR, DU machst keine Fehler, DU hast etwas Besonderes mit uns vor. DEIN Wille soll über unseren kurzen Verstand gehen." ER spricht: "Nehmet MICH auf im Geiste, im Licht, so lichtet sich euer Weg."

SEINE Lenkung ist nicht unser Denken, - o nein. Ohne IHN können wir nicht leben, nicht atmen, nicht gehen. ER hält uns ganz fest mit SEINEN starken Händen. ER weiß uns durch harte Prüfungen zu lenken. ER gibt uns die Kraft, auf dass wir die Schwere im Alltag durchstehen. Mit SEINER Hilfe wird alles zum Besten geschehen. Wir sollen IHN verehren, anbeten, loben und preisen, indem wir den Glaubenszug auch beweisen, ausharren bis ans Ende.

Manche murren, weil der HERR sie schlägt mit Krankheiten und Müdigkeit. Auch die Krankheit dient zum Aufzug der Seelenseligkeit. Viele denken so viel über die materiellen Dinge nach. ER sagte damals zu den SEINEN: "Was sorget ihr euch so sehr um die Materie? Schauet die Vögel des Himmels, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln auch nicht in ihre Scheunen und der himmlische Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht mehr wert?" Wenn ihr nicht voll und ganz dem HERRN vertrauet, so fließt auch nicht ein die Kraft, die es schafft. ER verlässt doch die SEINEN nicht. ER ließ mir harte Lebensschulen der Prüfungen zu. Dennoch betete ich: "HERR, DU weißt, was DU tust. Und wenn ich es auch nicht verstehe, HERR, DEIN heiliger Wille geschehe." SEINE Kraft hebt meinen Geist, stärkt meinen Körper, meinen Gang. ER kräftigt meine Seele mit dem



PREDIGTEN DES HERRN

Strom der Gnade und Liebe. Das ist Leben von SEINEM göttlichen Leben. Wir sollen nicht kurzichtig sein. Dies Verhalten ist uns zum Nachteil. ER wischt uns auch auf dieser Erde unsere Tränen vom Angesicht. Wir verstehen doch die Gottesgedanken nicht. Aber eins fassen wir ganz sicher und gewiss. ER hat SEIN Leben hingegeben zu unserer Erlösung, um uns einzuführen in ein besseres Geistesleben.

Im Paradies tragen wir keinen schweren Körper mehr. Wir leben im Geiste fort an einem himmlischen Ort. Und wo wir hier stehen, da ist heiliger Boden; denn der HERR kommt zu uns und belehrt uns, wie wir sollen wandeln. Wenn der Glaube fest ist wie ein Fels in der Brandung, so verspüren wir, wie der HERR mit SEINEN heiligen Händen uns umfasst, und wir fühlen eine besondere Kraft und in dieser Gotteskraft werden wir gesunden an unserer Seele; denn durchwegs sind die Meisten an der Seele erkrankt.

Die Ärzte dieser Welt stehen vor Rätseln, sie finden nichts. Aber JESUS ist der himmlische Arzt unserer Seelen. ER kann uns heilen. Ist die Seele geheilt, so ist auch der Leib gestärkt. ER spricht: "Der Glaube siegt über die Krankheit und Beschwerden des Fleisches." Und der Glaube an JESUS, unseren HERRN, muss wachsen. Wir sollen unserem HERRN dankbar sein.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: "MEIN Kind, wisse, dass Lobpreisungen nur selten sind. Führe du die Geschwister in MEINE Ordnung und Liebe. Es sollen wachsen die geistigen Triebe." Wir sollen IHN verehren, loben und preisen. Wir erleben doch täglich Wunder und Zeichen, die wir selbstverständlich nicht als Wunder betrachten, nur so hinnehmen.

Gehet alle in SEINE Ordnung und übet fleißig die Liebe zu GOTT, zum Nächsten. In dem Sinne wachsen auch die geistigen Triebe. ER ist der lebendige Weinstock und wir sind die Reben. Und wir brauchen die Beschneidung hienieden. JESUS ist unser HERR, sonst keiner. Vor IHM knien wir uns nieder. Wir singen Dankeslieder, wir beten IHN an. Großes hat der HERR für uns alle getan. ER zieht die SEINEN himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah einen hohen Lichtgeist. Er saß gemütlich am Tisch, er war mir sehr sympathisch, er sah aus wie ein Prophet. Er sprach: "Helene, merke dir das Wort. Gebe nichts auf diese, die nicht eingehen in die Führung des HERRN. Es ist die Zeit da, so wie bei Noah. Deshalb wird die Erde heimgesucht werden durch ein Feuer, das nicht erlöscht. Es ist alles weltlich."

Liebe Geschwister, wir werden gezogen vom HERRN in den Lichtesbogen. Der Bogen strahlt aus über meinem Haus. Wir verspüren die Kraft GOTTES des Gesalbten JESUS, so wir aufmerksame Schüler sind und hören, befolgen SEINE Lehre, was der HERR will. Es ist eine große Freude, so ER uns Lichtboten sendet aus der geistigen Welt, um uns zu leiten durch so manche Gefahren.

Die Trübsal auf dieser Erde hat überhandgenommen durch den Feind, der alles zerstört. Wie schrecklich ist das Gericht. Der HERR ist am Richten. Wir hören von Schrecknissen, die die Menschen in Furcht versetzen. Stätte und Dörfer werden vernichtet durch Schrecknisse, die vom Himmel fallen. Für sehr viele ist das Gericht da.

Und dennoch gehen die Menschen nicht in sich. Sie erinnern sich nicht mehr an GOTT, den HERRN. Sie leben dieser Welt und sie suchen Satan und alles Niedrige, auf dass sie seine Werke erfüllen. Die Meisten leben durch den Einfluss vom finsternen Heer. Wenn jene wüssten, wo dereinst ihr Zuhause wäre, wahrlich, sie würden sich umwenden zu GOTT, dem HERRN, der aus dem ewigen Reich auf diese Erde kam, um uns zu erlösen.

ER hat uns eingeführt in SEIN Leben. Aber bei den Meisten ist der HERR JESUS vergessen. Das ist ein krasser Zustand. Sie leben in der Hölle und sie tun die Werke ausüben, die aus dem Reiche der Finsternis kommen.

Der HERR JESUS ist abgestiegen in die Hölle, in das Totenreich, um den Toten das Leben zu verkünden. Wohl denen, die IHN aufnehmen; sie stehen auf aus dem Totenreich und lassen sich vorn HERRN führen. Viele gebrauchen ihr eigenes Fleisch für ihre boshafte Triebe. Sie üben Gewalt aus an ihren eigenen Familien. Das ist Satan wie er leibt und lebt. Er stachelt die Triebe an und die Törichten folgen dem Satan. Sie bringen ihre Familie in den Tod, in den Abgrund. Sie selbst sind ja geistig Tote, eingekerkert in einen finsternen Wald. Sie sind gebunden mit Ketten, die sie nicht lösen können. Familien zerbrechen. Die eigenen Hausgenossen sind Totschläger. Schrecklich wüten die Elemente der Finsternis. Sie haben Gewalt an so vielen. Uns Christen steigt der Ekel hoch, wenn wir hören diese Übel, was an dem eigenen Fleisch geschieht.

Wo ist die Moral? Versunken, vergessen ist der HERR JESUS, der für uns gelitten, der am Kreuze starb zu unserer Erlösung. Der HERR ist am Richten durch die Schlechtigkeit so vieler. So sind auch wir angegriffen.

Wir kommen über diese Hölle nicht weg, welche Schrecknisse hier geschehen. Väter gebrauchen ihre eigenen Kinder. Die Mütter schweigen aus Scham, aus Furcht vor der Gewalt. Wer übt diese Gewalt aus? Es ist der Fürst der Nacht. Dem fällt sehr viel ein. Man staunt der Unzucht, der Verbrechen.

Der HERR fügt Ehen zusammen, auf dass sie eine Familie gründen durch die Zuneigung beiderseits, durch die Liebe. Aber die Meisten leben ihren satanischen Trieben. Gerade durch dieses Thema gehen so viele zugrunde. Das ist die Pest. Der Tod geht um. Satan wütet im Totenmeer und er reißt das Maul weit auf. Und so viele gehen in das weite Maul. Sie leben sich selbst, ihren Trieben und sie leben dieser Welt. Sie denken nicht an JESUS CHRISTUS, an ein Fortleben. Sie spotten über das Wort am Ort und ihr Spotten wird ihnen zur Falle. Die Meisten sind in der Falle, umstellt von finsternen Geistern aus dem Totenreich.

Der HERR spricht: "Nicht tot sind die Toten, die aufstehen von ihren Lastern, von ihren Trieben, die sich mit MIR verbinden und vermählen."

Was sind noch die Ehen? Nur Lasterhöhlen, wo Satan steten Zugang hat. Wo ist die selbstlose Liebe? Die existiert nicht mehr. Hurer werden die Wand in die Höhe gehen vor Schrecken und Furcht vor ihrem Verderben. Auch werden sie Qualen durchleiden; denn ihre Triebe sterben nicht. Das ist wie ein Feuer, das nicht erlöscht. JESUS sagt: "Wehe den Hurern, die ihre eigenen Kinder schänden und keine Rücksicht kennen. Es wäre besser, ein Mühlstein würde ihnen an den Hals gehängt und sie würden wie die Schweine in die Tiefe des Meeres versenkt." GOTT, der HERR,



PREDIGTEN DES HERRN

schläft nicht. ER lässt gar viel zu. Aber wehe denen, wenn ER zuschlägt. GOTTES Mühlen mahlen langsam, sicher und fein.

Bitten wir den HERRN, ER möge Stacheln legen in das lüsterne Fleischesleben. Hurer brauchen die Züchtigung, sie brauchen die Peitsche. GOTT lässt SEINER nicht spotten. ER ist da und ER lebt unter SEINER kleinen Schar. ER wird die Welt bereinigen durch ein unverzehrendes Feuer. ER schlägt feste zu. Für die Kinder, die IHM folgen, die sich mit IHM auf Erden vereinen, da ist ER ein treuer Hirte. Wir fühlen SEINEN HL. GEIST, SEINE Nähe, die gegenwärtige Liebe und SEINE Kraft, die uns stärkt und hebt, die uns Freude bringt. Die Kraft zieht durch Körper, Geist und Seele. Durch die Kraft werden wir geheilt. Wir können nur das Schwere durchstehen durch die GOTTESLIEBE, durch SEINE Kraft, die durch uns zieht.

Wir werden auch bewahrt vor den finsternen Elementen, denn der Schutz GOTTES ist uns gewiss. ER stellt uns SEINE Wächter zur Seite. Wohl, ER gibt die Anweisung, das Geleite. Die Hilfe kommt nur vom HERRN. Es ist sehr nötig, dass wir uns unter SEINEN Schutz begeben, denn viele Dämonen belagern diese Erde und suchen alle in das Verderben zu ziehen.

Die abnormalen Fleischestriebe stammen aus dem Bereich der Hölle. Dämonen wühlen die Lüste auf, so man außer der Führung ist. Wir werden versucht und angefochten. Der HERR lässt uns das zu, auf dass wir mit SEINER Hilfe IHM folgen auf SEIN Wort. Beten wir: "O HERR, führe uns nicht in Versuchung, führe uns doch aus der Versuchung und erlöse uns von sämtlichen Übeln. O HERR, bleibe in unserem Leben, bleibe in unserer Mitte."

Viele Menschen graben sich ihre eigene Hölle und darin gehen sie auch unter. Wir wollen doch das Gute erfüllen und unserem HERRN dienen. ER hält unsere Leiber sauber und rein. Dies ist zum großen Vorteil. Nur reine Herzen werden IHN sehen, dort oben auf Salems lichten Friedenshöhen. Ich erinnere mich an einen Mann, der die besinnliche Stunde hier erlebte. Ich sagte zu ihm, wohl durch den Geist der Führung: "Und jetzt gehst du heim nach Salems lichten Friedenshöhen, dort wo dir die schönsten Rosen blühen." Ein paar Tage später wurde er abberufen von dieser Welt. In einer Vision durfte ich ihn sehen in einem schönen, weißen Anzug. Er sagte zu mir: "Ich warte auf dich, Schwester Kreuz. Ich bin ein Kapitän des Lebensschiffes." Er gehörte fortan zu den Lichtboten. Er freute sich sehr. Das ist der wunderbare Seelenzustand. Wie wir leben auf Erden, so wird unser Seelenzustand werden. Was wir säen, das werden wir auch ernten. Wir werden Freude haben im HERRN. In einer Vision sprach der HERR zu mir: "Helene, MEINE Engel werden dich heben und tragen in den paradiesischen Garten."

So soll es auch mit euch Geschwistern sein. Bitten wir den HERRN, dass wir gemeinsam den Weg gehen, dass wir unserem HERRN folgen.

Manche aus euch haben Laster an sich. Es ist wohl schwer, sie zu bekämpfen. Aber mit der Kraft von oben packet ihr das Tier mit den Hörnern. Ihr sollet nicht den Dämonen hörig werden, sondern dem HERRN folgen.

Auch Raucher sollen ablassen vom Rauchen. Dies ist auch ein Laster. Alkoholiker sollen ablassen vom Alkohol, sonst geht der Zustand mit auf die andere Welt. Jene stecken im Sumpf bis obenhin eine lange Zeit. Solche Geister werden aus sich nicht frei werden. Ihr Zustand dauert im Hades eine Ewigkeit.

Hier ist die Bewährungszeit, dass man in sich geht und an seine Laster mit Gewalt heranrückt, sie bekämpft. Und der HERR gibt die Kraft. ER ist treu, ER steht uns bei. Wir sind nicht allein. In SEINER Kraft werden wir alles Finstere besiegen und das bezwingen, was nicht zum Leben gehört. Nur mit Mut und Zuversicht erreichen wir das ausstrahlende Himmelslicht. Wir sollen auch Wegweiser werden, jeder an seinem Platz, jeder an seinem Tisch, wohin der HERR uns stellt. Durch unser Verhalten finden noch mehrere zum Himmelszelt. Verlassen wir die Dinge dieser Welt. Gehen wir ein in das Gotteszelt.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Und es kamen sternkundige Männer aus dem Morgenlande. Es hat GOTT, dem allmächtigen HERRN, gefallen, durch einen besonderen Stern des Himmels ihnen den Weg zu zeigen. Diese Männer suchten den König der Juden. Sie fragten den König Herodes: „Wo ist der neugeborene König? Wir wollen hingehen, ihn anbeten; denn wir haben seinen Stern gesehen.“ GOTT, der HERR, gab SICH kund durch einen Stern am Himmelszelt. Herodes wollte wissen, wann sie die Erscheinung wahrnahmen. Er sagte zu ihnen: "So gehet hin nach Bethlehem. Wenn ihr das Kind findet, so sagt es mir, so will auch ich hingehen und es anbeten." Aber Herodes war falsch wie eine Natter. Er fürchtete sich sehr, dass ein neuer König sollte geboren werden, der über ihm steht. Und der Stern zeigte diesen Männern den Weg. Und sie fanden die Hl. Familie in einem Stall und das göttliche Kind, den neugeborenen König der Juden. Wo war das Kind? Es lag in einer harten Futterkrippe. SEIN Bett war mit Stroh versehen. So sah das Heim des neugeborenen Königs aus: Arm, niedrig und klein. Um den König lagerte sich das Vieh. Diese Männer brachten IHM ihre Geschenke dar. Sie glaubten fest an IHN, trotzdem ER durch die Armut ging. Und siehe, der Engel erschien den weisen Männern, dass sie nicht mehr sollten zu Herodes zurückkehren, denn er trachte nach dem Leben des göttlichen Kindes von Bethlehem. Also wurde die Hl. Familie beschützt, bewahrt vor den Gefahren der Finsternis. Wen GOTT will erhalten, den lässt ER nicht erkalten. Die gnadenreiche Geburt des Kindes von Bethlehem wurde offenbar - sogar den Heiden - durch eine Schrift des Himmels, durch einen Stern. Der Stern war wie die Sonne. Ein ausstrahlendes Licht wurde ihnen offenbar. Sie glaubten ihrem GOTT. ER zeigte ihnen den Weg. Liebe Geschwister, auch uns zeigt der HERR Himmels und der Erde den Weg durch die gnadenreiche Zeit, durch SEINE Auserwählten. ER gibt ihnen ein das Wort aus dem geistigen Reich. Wir alle sind tief ergriffen und erfasst von der Geburt unseres geliebten HERRN, besonders über die Demut und Niedrigkeit GOTTES, des Gesalbten JESUS. Der HERR Himmels und der Erde verließ den Königsthron für uns. ER wurde Mensch durch Maria, die Immaculata. Uns kommen doch die Tränen, weil ER als Kind schon vorliebnahm mit einem armen Stall, der für das Vieh bestimmt war. Nirgends war für IHN Platz und Raum. Die drei weisen Männer wurden ganz besonders geführt und geleitet, dass sie in dem Kinde den neugeborenen König erkannten. Sie knieten vor IHM nieder und beteten ihren König an. Aber der König des Himmels kam nicht zur Welt auf einem Schloss, sondern in einer Höhle. Da wurde ER geboren.

Auch wir, liebe Geschwister, wissen, dass in dieser Höhle, in dieser Krippe der König Himmels und der Erde lag. Und die Tiere, die dort lagerten, gaben dem König ihre Wärme, Liebe und Zuneigung. Wir wissen, GOTT ist das Gegenteil von den Menschen. SEIN Tun ist Weisheit. Und ER macht alles gut, weil ER die ewige Liebe ist. Das Wort GOTTES hat sich erfüllt. Es ist Fleisch geworden und lebte auf dieser Welt. Und viele sahen SEINE Herrlichkeit, wohl, die an JESUS glaubten. Wir wissen auch die Geschichte, dass der Engel des HERRN der Hl. Familie erschien und sie besonders führte. Der Engel ermahnte: "Flüchtet nach Ägypten, denn Herodes trachtet nach dem Leben des Kindes." GOTTES Engel behüteten sie vor allen Gefahren. Aber Herodes ließ alle Knaben im Alter von zwei Jahren und noch darunter töten. Da waren ein großes Weinen und ein Wehklagen. GOTT, der HERR, ließ diese Trübsal zu. Durch die Geburt JESU wurde Herodes sehr zornig. Er tötete die armen Kinder. Aber JESUS wurde bewahrt von GOTTVATER. Die Hl. Familie zog später nach Nazareth. Wir sehen, dass GOTT Freude und Leiden sendet auf diese Welt. Das Kind JESUS ging einen harten, schmerzlichen Weg. Es war Bestimmung und Vorsehung von GOTTVATER, dass die Häscher das Kind nicht fanden, um es zu töten. Ein schmerzlicherer Weg war vorgesehen. Der Weg des Kampfes, der Leiden, der Verfolgung, der Schmerzen, Verspottung, der Dornenkrönung, der Schläge, der Geißelung, der vielen Fußtritte und der schrecklichen Kreuzigung. ER selbst trug das schwere Kreuz bis nach Golgatha. Bitter und dramatisch endete SEIN Leben hienieden. Damals, als die vielen Kinder umkamen durch die Hände von Herodes, war dieses für die Mütter und die Väter ein schmerzlicher Weg. Und doch nicht so schmerzhaft, wie die Mutter JESU gelitten hat für ihren erstgeborenen Sohn JESUS. Auch wir leben in dieser Welt, die voll ist von Dämonen und Gewalten. Zur Herrschaft Hitlers ließ auch dieser die jüdischen Kinder und Erwachsenen umbringen. Die dieses tun, sind verkörperte Dämonen. In dieser Welt



PREDIGTEN DES HERRN

wütet die Hölle, die totale Finsternis. Wo ist die Liebe zu GOTT, zum Nächsten? Ob gelb, ob schwarz, ob rot oder weiß - vor GOTT sind sie alle gleich. ER spricht: "Ihr sollet nicht töten." Den Menschen fehlt die Liebe. Sie ist erkaltet auf dieser Welt. Ich hatte eine Vision dieser Tage. Der Geist der Führung offenbarte mir: "Ein mächtiger Sturm wird über die ganze Erde fegen und die Meisten kommen um." Die Menschen hassen, bekriegen und töten sich untereinander. GOTT lässt diese Trübsal zu. ER lässt das Unkraut wachsen, bis SEINE Stunde naht. Das wird ein Spießrutenlaufen werden für solche, die den Hass schüren, für solche die töten, morden, Herzeleid über die Familien bringen auf Erden. Hat man das Gebot vergessen: "Du sollst nicht töten!" Satan hat die Oberhand gewonnen mit seinen Offizieren. Die Meisten folgen ihm. Die finsternen Geister legen Beschlag auf die, die ihren Willen durchführen. Alles hat seinen Preis. Die Meisten gehen verloren. Sie glauben ja nicht mehr an GOTT, den HERRN. Es herrscht so viel Elend auf dieser Welt. Das war schon immer so. Aber jene, die sich nicht halten am GOTTES Gebot, sie gehen den härtesten Weg, den sie heute Anderen bereiten. Ihr Weg geht quer durch die Trübsal. Sie strafen sich selbst. Durch Herodes kamen viele Kinder um. ER brachte ein großes Herzeleid über die Menschheit. Aber derselbe Weg blieb ihm auch nicht erspart; denn die Mörder müssen an ihren Opfern vorbeigehen. Das ist ein Spießrutenlaufen in der Ewigkeit. Es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Das ist die Gerechtigkeit der GOTTHEIT. Der Wurm stirbt doch nicht, - oh nein. Sie sind in der Finsternis eine Ewigkeit. Da gibt es Nacht, Schmerzen und Leiden für die, die das Gebot GOTTES übertreten. Das Kind von Bethlehem ist unser HERR JESUS. ER ist der HERR Himmels und der Erde. ER ist ein strenger Richter für sämtliche Verbrecher, die das Blut der Unschuldigen trinken mit Wohlbehagen. Das Blut krümmt sich im Magen. Wer das Wort fassen kann, der wird gezogen himmelan. Wir aber beten das göttliche Kind JESU an, das sonst keine Herberge unter den Menschen fand. Nur in einem armen Stall, wo das Vieh lag. Für manche ist diese Erde Nacht. Sie erleben aber den lichten Sonntag, so sie dem HERRN die Treue wahren. Wir finden gerade unter den eigenen Hausgenossen keine Liebe, keine Aufnahme. Sie begegnen uns mit Kälte, Widerwärtigkeit. Ihr Seelenzustand ist kahl, öde und leer. Viele Seelen sagen zu dem Führungsgeiste: "In diesen kahlen, leeren Raum gehen wir nicht hinein." Der Geist spricht: "Es bleibt euch nichts anderes übrig; denn dies ist doch der Zustand eurer Seelen. Man kann nicht ernten, was man nicht gesät hat. Was man sät in dieser Zeit, das geht auf in der Ewigkeit." Die Meisten wundern sich ihrer Geschicke dort im Geiste. Es ist aber ihr eigenes Leben, ihre Herzenshärte und ihre eisige Kälte, die an ihnen klebt wie Pechtränen. Sie strafen sich selbst. Manche lügen, dass sich die dicksten Bäume biegen. Sie verleumden ihre Mitmenschen auf gemeine Art und Weise. Auch ich ging den schmerzlichen Weg der Lügen, der Intrigen, der Verleumdung, der Kälte, der Öde, der Dürre. Auch ich fand keinen Raum und keinen Platz unter den angeblichen Christen, die die Hände falten und formen Gebete und behaupten, sie halten, was sie gelernt haben, stoßen aber ab die Auserwählten und streiten ab das Gnadengeschenk des Himmels, dass GOTT, der HERR, auch in meine Seele lenkt. Der Geist sagte: "Helene, GOTT straft die Widerspenstigen der vielen Lügen, der Intrigen, ER macht SEIN Kind ganz groß." Alle Verleumder leben außer GOTT, dem HERRN, so wie alle Lügner, die sich an diesem Hause versündigt haben. Wann man Sturm sät, wird man auch Stürme ernten. GOTT, der HERR, erhält die Seinen auf wundersame Weise. ER hat mir gegeben das Licht, die Kraft und das Leben aus der Höhe. Ich lasse mich nur von IHM führen. Die Verleumder spucken Gift und Galle aus. Aber das ist ihr eigener Seelenzustand für das kommende Geschehen. Nie werden jene der Finsternis entgehen. Wehe denen, die verstockten Herzens sind. Sie werden den HERRN suchen und finden IHN Ewigkeiten nicht. Das ist ihr eigenes Gesicht und ihr Gericht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens; mitfühlend mitdenkend, mitleidend. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses, ICH zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Liebe Geschwister, nach der Verstandesbahn ist dieser Gnadenzug nicht zu glauben, nicht zu fassen. Aber wir nehmen SEINEN HL. GEIST mit dem Herzen in uns auf. So wissen wir, wie wunderbar GOTT, der HERR, SEINE Kinder liebt und beschenkt mit den Himmelsgaben und besonderen Gnaden. Wir wissen, dass JESUS uns liebt. ER hat uns bereinigt von unseren Sünden, ER hat sie in die Tiefe des Meeres versenkt. ER ist der HERR und IHM folgen wir, was auch geschieht.

Wir werden von den Menschen angepöbelt, verspottet, verhöhnt. Der Glaube an CHRISTUS ist versiegt. Unser Glaube aber lebt. Er hat Wurzel gefasst durch die göttlich-geistige Kraft. Wir sind frei durch das Blut unseres HERRN.

Wir alle sollen IHM gerne folgen; denn das Wort, das der HERR zu mir sprach, offenbart sich auch an euch, so ihr den Glauben ausstrahlet in die Herzen, die kalt und liebeleer sind. Sind das Christen, die euch verfolgen, die euch verleumden?

Vor GOTT sind jene Heiden, die viele Worte herunterrasseln, die die Form der Tradition wahren, aber nicht die Worte GOTTES in sich verarbeiten und verwirklichen. Der HERR sieht das Treiben so vieler an. Sie geben viele Worte, aber nichts drum und nichts dran. Viele lassen ihre Mitmenschen vor der Türe stehen, ohne sie anzusehen. Sie gehen an ihren Nöten vorüber. Solche gehören nicht zu den GOTTESKINDERN.

O wie kalt, wie leer, wie öde, wie unnahbar sind die meisten Herzen und sie denken noch, GOTT zu dienen. Sie bezweifeln sogar ein weiteres Leben oder sie glauben gar nicht an die Auferstehung. Oh wie arm sind diese Geister, die nur sich selbst kennen, die egoistisch sind und nur der Materie leben. Trotzdem sie wissen, dass ihre Mitmenschen in Nöten stehen, gehen sie daran vorüber. Diese Ichsuchtsgeister werden sehen, wie die Finsternis sie überfällt in der Gedankenwelt. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.

Und so man ihnen kundgibt die Gnadenzüge, sagen sie prompt: "Sie halten, was sie gelernt haben. Ihre Herzen sind rein, sie sind sehr gut, sie sind treu."

Was lernen sie denn in der Formkirche, wenn sie abstreiten die Gnadenzüge GOTTES? Es heißt: Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Berufenen können nicht herausgeben die besonderen Lebenszüge, weil sie sie nicht besitzen. Man kann doch nichts geben, was man nicht hat. Und die Auserwählten hört man leider nicht an. Die Berufenen halten die Menschen so fest und ziehen sie weg von den Begnadeten, Auserwählten. Sie sagen: "Es gibt solche Menschen, aber gehet nicht dorthin." Diese Worte werden sie vor GOTT, dem Allmächtigen, verantworten müssen.

Es ist Gottessache, was mich bewegt. Es sind Züge der geistigen Welt. Wohl, ich gehe nicht in die Formkirche, weil ja vieles nicht stimmt, weil den Berufenen der HL. GEIST fehlt. Ihre Worte sind kalt, leer und öde, ohne die Kraft des HL. GEISTES JESUS CHRISTUS. Gerade die Formkirche hat sich festgelaufen in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. Wo ist CHRISTUS? Wehe allen Heuchlern, die sich abwenden von den Auserwählten und ihnen keinen Raum, keinen Platz gewähren. Der HERR fehlt doch in ihrer Mitte.

Das, was damals geschah mit den Schriftgelehrten des Tempels, das ist gerade auch heute noch. Es gibt sehr wenige unter ihnen, die sich nicht scheuen die Wahrheit herauszugeben. Aber sie laufen Gefahr. Sie sind von Heuchlern und Besserwissern umgeben. Heute spricht der HERR auch ein Wehe aus über die Schriftgelehrten, die das Wort fälschen und geben nur ihre Speise heraus. Und was GOTT sagt, offenbart, das lassen sie beiseite.

Ja, sie gehen sogar so weit, dass sie die Auserwählten verleumden in krassen Zügen. Das habe ich mit meiner Familie wirklich erlebt. Dadurch bin ich ausgestoßen worden durch diese große Verleumdung. Aber der HERR sprach zu MIR: "Helene, die Verleumdung bleibt offen für alle Widersager." Sie kommen an den armen Opfern nicht vorbei. Und wenn die ihnen nicht vergeben, ist ihnen auch von GOTT nicht vorgegeben. Das wissen so viele nicht. Mit Tränen und



PREDIGTEN DES HERRN

Jammern rührt man das Herz JESU nicht. ER weiß SEINE Kinder zu bewahren bis an das Ende der irdischen Tage und noch weit darüber hinaus.

Ich ging durch die Hölle, durch viele Dunkelheiten. Aber der Weg war so vorgesehen. Auch der HERR ging den harten Weg. Das gesamte Volk stellte sich zuletzt auf die Seite der Schriftgelehrten und Heuchler. Auch das Volk schrie mit ihnen: "Kreuzige IHN!" So sieht das Bild der Überreligiösen aus. Sie werden immer religiöser, lassen aber an den Kindern GOTTES kein gutes Haar. Sie graben ihnen Gruben, aber sie selbst gehen hinein. Ihr Zuhause wird der Abgrund sein.

GOTT, der HERR, hält schützend SEINE Hände über SEINE kleine Schar. Gerade diese Religiösen würden mich verspotten, als Hexe hinstellen wegen der Visionen. Besonders so der HERR sprach: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Gerade diese greifen die Begnadeten an, die nicht ihrer Form huldigen. Mich besucht keiner von den Schriftgelehrten und Pharisäern. Es ist beschämend für sie, dass sie gar nichts besitzen von den vielen Lebens- und Gnadenzügen des Himmels. Sie haben schon viel Elend über die Kinder GOTTES gebracht. Sie haben sie bloßgestellt, verleumdet auf dieser Welt. Ja, etliche wurden sogar verbrannt.

Später wurden sie von ihnen selig und heiliggesprochen. Das ist ein krasser Widerspruch. Wer kann uns heilig oder seligsprechen? Doch nur GOTT, der HERR; - sonst keiner.

Meine Hütte hat der HERR gesegnet und geweiht. ER spricht: "Fürchte die Gelehrten nicht, Helene. Sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem HERRN." ER sprach auch: "Helene, du wirfst ihnen die Hüte vom Haupte. Das heißt: Der Hochmut vergeht durch das göttliche Wort, das du durch MEINEN GEIST empfangst am Ort. Der Stolz der Gelehrten ist MIR ein Gräuel. ICH will den Stolz brechen. ICH werde sie beschämen durch einfache Menschen, die sie gar nicht ansehen."

Was nutzt alle Anbetung hier und GOTT entfernt sich von denen, die stolz und eigenmächtig sich benehmen? Es gibt nur eine Lebenskirche. Die hat der HERR aufgebaut durch das lebendige Wort. ER spricht: "ICH lege MEINEN Auserwählten MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, dass sie die Wahrheit geben."

Keiner von den Heuchlern kann die Wahrheit hören und hinnehmen. Sie bleiben lieber in der Finsternis liegen. Sie wissen nicht, was ihnen blüht und bevorsteht im anderen Leben. Meine Begabung ist vielseitig; wohl nicht glaubhaft für die Schriftgelehrten. Der Verstand ist ja auch blöde für die An- und Aufnahme im geistigen Vermögen. Wir kennen unseren HERRN und wir wissen, dass ER SEINE Hände schützend über uns hält.

Wir wissen, ER hat uns aufgenommen und wird uns heimholen in die geistige Welt. ER zeigt uns die Herrlichkeiten, so wir IHM folgen auf dieser Erde. Lichter, heller Sonnentag wird ER uns bescheren, so wir IHM nachfolgen auf Erden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "MEIN Kind, ICH ziehe dich von der Pestilenz der Welt zurück und ICH bewahre MEIN Kind."

Liebe Geschwister, stellen wir uns doch alle unter GOTTES Schutz, so liegt der Segen über eurem Hause. Der HERR geht bei uns ein und aus. ER stellt SEINE Wachen auf, dass sie uns behüten bis ans Ende. Wir sollen dem eigenen Ich entsagen. Die Ichsucht ist das größte Übel, sogar eine schwere Krankheit. Sie greift über auf Körper, Geist und Seele. Wir leben doch nicht uns, sondern wir leben für unseren HERRN, der uns ein tadelloses Leben vorgelebt hat, der durch sämtliche Wehen und Schmerzen ging, um uns zu befreien.

Der Weltmensch richtet sich nur nach der Verstandesbahn. Sie reden: "Warum ging JESUS den Weg, der so schmerzlich war? Das wäre doch gar nicht nötig gewesen." Der HERR hat auch zu Petrus gesprochen, als dieser IHN wollte abhalten vom Leidensweg, so er zu JESUS sagte: "O HERR, das widerfahre DIR ja nicht." JESUS sagte: "Satan gehe hinter MICH. Du meinst, was menschlich, aber nicht, was göttlich ist." Satan gab Petrus diese Worte ein. Wir aber wissen, dass dieser bittere, harte Kreuzweg sehr notwendig war zu unserem Seelenheil. GOTTES Wege sondern sich ganz ab von unseren Gedanken.

Petrus beteuerte: "O HERR, ich gehe mit DIR diesen Weg und führe er auch zum Tode." JESUS sagte: "Petrus. ICH habe für dich gebetet zu MEINEM Vater, dass du nicht verloren gehst. Du aber wirst mich verleugnen mehrere Male." Petrus konnte SEINE Worte nicht fassen.

Wir wissen, würde unser HERR uns nicht halten und für uns den Vater bitten, so kämen auch wir nicht in das ewige, glückselige Leben. Auch wir sind nicht standhaft, nicht fest. Sind wir nicht schwankende Rohre, die der Wind hin und her bewegt? ER aber spricht zu uns: "Wachet und betet, dass ihr dem Feinde nicht erlieget." Was der HERR erhält, das lässt ER nicht mehr los. Wenn etliche hinfallen, so hilft ER wieder. ER ist immer der treue, gute, liebe Hirte, der SICH ganz intensiv um die SEINEN kümmert. ER zeigte auch Petrus, wie schwach der Mensch ist ohne SEINE Haltung, ohne SEINE Liebe und Zuversicht. Es schmerzt den HERRN, so etliche unbedingt den Kreuzweg wollen mit IHM gehen und IHM folgen wollen auf Schritt und Tritt, kommen aber Anfechtungen und Versuchungen, fallen jene ab. Der Kreuzweg ist kein Honigschlecken. O nein, auf diesem Wege werden wir durch sämtliche Wehen gehen. ER sagte damals zu den Jüngern: "Könnt ihr den Kelch trinken, den ICH getrunken habe?" Sie bejahten das Wort.

Aber ohne SEINE Haltung sind wir so schwach und hilflos wie die kleinen Kinder, die nach der Mutter schreien. Wir rufen den HERRN an. Wir wissen, dass wir alle abhängig sind von SEINER Liebe und Gegenwart. Wir brauchen doch SEINE Haltung, SEINE Liebe, SEINE Fürsorge. ER stützt uns doch mit SEINEN heiligen Händen, so wir geprüft werden, denn alle Prüfungen, die ER uns zulässt, dienen uns zum Heil. ER formt unseren Geist, auf dass wir reifer werden, auf dass wir SEINE Sprache auch erfassen. Wohl nicht zu erfassen nach dem eigenen Denken und Fühlen. Vertrauen wir IHM. Legen wir unser ganzes Leben in SEINE heiligen Hände. ER macht uns zu Kindern SEINES Reiches. ER ist der gnadenvolle HERR. ER schenkt uns so viel Liebe, die auch ich so stark fühle, dass ich in Tränen ausbreche. Ich übergebe euch die Gnadenzüge. Ich habe den Auftrag vom HERRN, euch zu führen, zu leiten, zu lenken. Ich aber bin nur ein kleines Werkzeug in SEINEN heiligen Händen, das ER würdigt, dass ich darf Brüder und Schwestern zu IHM lenken. Bitten wir gemeinsam, ER möge uns so festhalten, wie ER Petrus festhielt mit SEINEN Händen. Aus unserer eigenen Kraft ist nichts geschafft. Sagen wir aber nicht, dass wir den Weg der Prüfungen nicht packen. Wir packen alle Misere, die ER uns zulässt, denn SEINE Kraft ist immerdar.

Ich hatte auch eine Vision von einer Schwester. Sie sagt stets, sie packt den Weg nicht, der vor ihr liegt. Ich sah den HERRN bei ihr. ER sagte zu mir: "Helene, sage dieser Frau. ICH gebe ihr MEIN Geleite." Also ist ER stets dabei, ER verlässt sie nicht. Wir dürfen Satan, den Dämonen keine Nahrung geben, so wir lasch, träge uns benehmen. Und so wir nicht wollen abgehen von den alten Gewohnheiten, was Sünde und Verderben der Seele ist, so zieht sich der HERR zurück. Wenn ER sagt: "Gebt MIR den Willen und ICH gebe die Erfüllung." Wenn wir zweifeln an SEINEM Wort, so sind wir schwankende Rohre, die nichts taugen. Der HERR spricht: "Seid ihr gefallen, stehet wieder auf. Richtet euren Blick nach oben, nicht nach unten." Die Zeit ist kostbar und wir



PREDIGTEN DES HERRN

sollen hier die Zeit ausnutzen zur Besserung. Und so gibt ER den Stand, die Vollendung. Und so viele jammern wegen des Verlustes ihrer Angehörigen, die diese Erde verlassen, so ist dieses Verhalten allzu menschlich; denn wir leben, dass wir SEINEN Willen schätzen und auch danach leben und wirken. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe, die noch vor uns liegt.

Das Leben beginnt erst im Geist, im ewigen Licht. Hier ist ja nur die Prüfungszeit. Wohl, sie kann bitter werden. Aber wenn wir uns mit unserem HERRN JESUS verbinden, so verlässt ER uns nicht. ER ist unser Leben, unsere Zuversicht. ER bittet den himmlischen Vater, dass ER uns bewahrt bis ans Ende. GOTTVATER steht uns bei im Sohne JESU, im HL. GEISTE. Der HERR spricht: "Lernet von MIR. ICH bin der Weg."

Ohne IHN werden wir das Himmelreich nicht sehen, auch nicht dort eingehen. Wir haben die Aufgabe vom HERRN, dass wir IHM unser Leben übergeben. Das ist ein seliges Wissen, ein wunderbarer Aufstieg zu den lichten Höhen. Der HERR gibt uns die Kraft, dass wir unsere Schwächen erkennen und auch bereuen, dass unser Vergehen uns anwidert und anekelt, weil ER uns zieht auf GOTTES Wege. Wunderbar ist SEINE gegenwärtige Liebe.

Die Zeit ist sehr nahe, dass ER die Völker verwarnt. Was jetzt geschieht, war noch nie da gewesen. Die Mehrzahl sind dem Verderber in die Hände gefallen. Sie suchen die Weltlust, sie leben sich, ihrem eigenen Ich. ER spricht: "Wer die Welt mehr liebt als MICH, ist MEINER nicht wert." Alle Völker der Erde werden heulen vor Furcht und Schrecken. Satan schlägt aus mit seinen Hufen. Viele werden umkommen. Ein heftiger Sturm wird durch die ganze Erde fegen. Die Meisten sind verloren fürs ewige Leben.

Wie man hier lebt, so wird der Zustand sein. Der Zustand haftet an den Seelen. Wenn die Menschen wüssten, was später würde geschehen, es würden sich noch manche umdrehen zum Sonnenlicht. Heute verschließen sie ihre Herzen vor GOTT, vor JESUS, dem Gekreuzigten, aber auch dem auferstandenen HERRN. Es naht gar bald ihre Stunde und zu spät wird es sein. Die Tränen rühren des HERREN Herz nicht mehr.

Wir sollen uns hier vorbereiten auf das ewige Leben. Wir strafen uns ja selbst, wenn wir am Gnadenzug vorüberziehen. Noch ist es Zeit, noch gibt der HERR Gnade und Gelegenheit, dass die Menschen sich sollen zu IHM bekehren.

Wie viele gehen ihrem Untergang entgegen. Dieser Zustand bleibt an ihnen haften eine lange Ewigkeit. Das ist ein Klagegeschrei ohne Ende. Lernen wir doch die Misere in der Ruhe so hinzunehmen, wie unser heiliger HERR JESU es will. Lernen wir von IHM das Stillehalten bei allen satanischen Angriffen.

ER verlässt die SEINEN nicht. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, denn ICH bin bei euch alle Zeit bis in alle Ewigkeit." SEIN Name sei gebenedeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach zu mir: "Helene, du bist MEIN Kind, das MIR blindlings vertraut. ICH habe dir das schönste Haus im Geiste aufgebaut."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Lebenszüge unseres HERRN. Vertrauen wir IHM voll und ganz, ER wird uns nicht enttäuschen. Wir sind auf dem weiten Weitenmeere, unser Schiff schwankt hin und her. Und doch, wir sind geborgen in JESUS, unserm HERRN. ER steuert unser Leben.

Der HERR sprach: "ICH ziehe MEIN Kind in MEIN Leben und Wirken." Ich sah auf gegen den Himmel, da sah ich CHRISTUS schwebend am Firmament. ER streckte SEINE Hand aus. Die Hand zog sich hin bis zu mir auf diese Erde und ER hob mich ganz hinauf an SEINE Seite.

ER hebt unsern Geist zu der lichten Höhe, so wir die Gebote GOTTES einhalten: "Liebet GOTT, euren HERRN, aus dem ganzen Herzen und Gemüte und den Nächsten wie euch selbst. In diesen zwei Geboten liegen sämtliche Gebote enthalten. Wir werden geleitet, geführt von SEINER starken Hand. IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel wie auf dieser Erde. An SEINEM Worte sollen wir uns aufrichten, denn ER hat Worte, die ins Leben führen.

Tod, wo ist dein Stachel. Hölle, wo ist dein Sieg? JESUS, unser HEILAND und ERLÖSER, lebt und ER ist anwesend in SEINEM heiligen, lebendigen GEISTE. ER gibt uns die Kraft, wenn wir Unrecht erleiden. ER sprach: "Helene, du bist von den Menschen verworfen, verachtet und verhöhnt. Aber sie sehen, dass ICH dich in die Höhe ziehe. Es werden alle Bösewichte staunen, wenn sie dich sehen im Licht und sie stehen unten in der Weltfinsternis."

Es werden auch die Gelehrten staunen. Sie bleiben hochmütig, pharisäerhaft. Was sie verwerfen, zieht der HERR in die Höhe.

Es gibt ein Sprichwort, das lautet: Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch deinem Nächsten nicht zu. Der HERR vergisst die Bosheit nicht. Es heißt: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten."

Zu mir sagte ein Priester: "Die Gelehrten werden ihnen den Gnadenzug nicht zugeben. Dazu sind sie zu stolz." Damals gab es auch Pharisäer und hochmütige Schriftgelehrte. Sie sind wieder auf diese Welt gekommen zur Besserung. Es sind Wenige, die den HL. GEIST tragen. Das merkt man an ihrem Benehmen, an ihren Reden und Predigten. Der HERR sagte: "Was ICH dir, Helene, verliehen, wird nie wieder geschehen."

Ich weiß es felsenfest, dass mein HERR in mir lebt, mich besonders führt, mir das Wort der Wahrheit eingibt. SEIN HL. GEIST lebt ja gegenwärtig in unserer Mitte. Ich sah den HERRN vor ein paar Tagen. ER legte mir SEINE rechte Hand auf mein Haupt. Ich fühlte den Himmel und eine besondere Kraft, die mir Mut gibt im Alltag. Es ist kaum glaubhaft. Und doch - es ist die Wahrheit. Der Verstand ist zu gering. Er kommt nicht mit, die Liebe und Größe des HERRN zu fassen. Aber ich fühle SEINE große Liebe und ich vertraue IHM felsenfest.

SEINE Lebensworte sind wie Sonnenstrahlen, die vom Himmel auf die Erde fallen. Wer möchte verzagen, erbeben, so unsere Angehörigen fortgehen? Das Grab ist das Tor zu dem Leben, wohl, so wir hier auf Erden den HERRN an- und aufnehmen.

Ich denke an die herrliche Vision, so der HERR zu mir kam mit einer wunderschönen Truhe. ER öffnete sie und sagte: "Helene, diese Edelsteine sind alle dein. Greife fest hinein." Die Truhe war gefüllt mit wunderbaren, glänzenden Edelsteinen. Ich kann diese Herrlichkeit nicht beschreiben, überhaupt die Gnadenlebenszüge kann ich mit dem besten Willen nicht auslegen. Ich lebe mehr auf der Sonnenseite im geistigen Leben als hier auf der Erde.

Die mich verleumden, mich durch den Schmutz ziehen, diese Verleumdung bleibt offenstehen. Dies wird dereinst für die Verleumder ein Spießrutenlaufen werden, denn kein Bösewicht entgeht dem göttlichen Gericht. Die ziehen sogar die Gnadenzüge in den Schmutz. Es ist ein Vergehen an GOTT, dem HERRN. Kein Frevler kommt IHM aus. ER spricht: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten." Wenn man Wind sät, erntet man Stürme, die dem Widersager zum Verhängnis werden. Die angeblichen Christen, die so viele Gebete beten und verwerfen diese Gnadenstätte, die GOTT, der HERR, aufgerichtet hat. Sie sind schon gerichtet, zumal sie die Wahrheit erkennen. Viele legen ein falsches Zeugnis ab wider ihre Nächsten und beten doch zu GOTT. Es ist ja nur ein



PREDIGTEN DES HERRN

Gerassel. Es gehört sich so. Das tun sie ja alle. Und das, was sie verfluchen, dort lebt GOTT, dort wirkt SEIN GEIST, dort ist Leben, Licht, Sonne, Kraft, Auferstehung. Gerade die, die man durch den Wolf dreht, sind von GOTT aufgenommen in das geistige Reich. ER hat SICH vor jener Zeit gerade denen angenommen, die von den Hohepriestern verworfen wurden, sogar auch von tōrichten Menschen. IHN kann man nicht irreführen. ER wird die Verleumder schlagen, bis sie ihren Frevel erkennen und lernen, dass man GOTT nicht kann umgehen. ER hat alles Leben in SEINEN Händen. Was wir säen, das werden wir auch ernten.

Gehen wir doch Hand in Hand mit unserem HERRN, so haben wir das größte Los gezogen. Wir gehen ein in SEIN Leben und Wirken. ER hält Gemeinschaft mit uns, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzufolgen. Wir dürfen SEINE Kraft schon verspüren hier auf Erden. Wir empfangen allesamt das Brot, das Wort aus SEINEM GEISTE. Schöpfet das Wort. Es soll leben in euren Seelen immerfort, denn GOTT ist das Wort. Wir sind aufs Innigste mit IHM verbunden und vereint. Das ist schon Seligkeit, Herrlichkeit. Verherrlichen wir SEINEN heiligen Namen, so spricht GOTT, der ALLMÄCHTIGE, SEIN großes Amen.

Beten wir gemeinsam: „Hand GOTTES, die uns gesucht hat. Blut, das uns erkauft hat, Gnade, die uns selig macht. Preisen wir SEINE Liebesmacht.“ ER zeigt die Nägelmale an Fuß und Händen hier, die blutige Dornenkrone, die ER getragen hat. Wir werden es niemals ganz verstehen, was ER für uns hat ausersehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR erschien mir, ER legte SEINE beiden Hände über mein Haupt. ER sprach: "Helene, mit MEINEN beiden Händen halte ICH dich fest vor denen, die ihre Mäuler weit aufreißen und wissen nicht, um was es hier geht."

Liebe Geschwister, zeit meines Lebens bin ich durch Falschheit gegangen. Aber mein HERR hat mich stets bewahrt und beschützt. Satan hält gerade die Scheinchristen in Schach. Sie werden hin- und hergerissen von den Dämonen, die sich heften an ihre Fersen, ja, die sogar in die Körper steigen und ihr Unwesen treiben. Der HERR spricht: "Leget kein falsches Zeugnis ab wider eure Nächsten, denn alle Falschheit muss gesühnt werden." Es ist ein falscher Begriff, so man denkt, mit Tränen rührt man des HERREN Herz. O nein, die Läuterung für solche wird hart wie ein Stein. Drum spricht der Geist der Führung: "Hütet euren Zungenschlag." Die Zunge ist ein böses Glied, so man Verderben sät auf dieser Welt. Ich erinnere mich. Wir wohnten vor Jahren bei Verwandten. Wir hatten zu dieser Zeit keine Kinder. Mein Mann arbeitete auswärts, er kam nur alle vier Wochen nach Hause. Es war eine harte Zeit für mich. Die Schwägerin verbreitete Lügen und Verleumdungen. Sie war gegen mich und behauptete, ich taue nichts. Darüber hatte ich eine Vision. Ich sah meine vorangegangene Mutter, sie zeigte mir eine große Schlange. Diese Schlange kam auf mich zu und die Mutter sprach zu mir: „Kind, gebe Acht vor deiner Schwägerin. Sie ist die Schlange. Sie hat eine gespaltene Zunge. Aber du wirst von GOTT, dem HERRN, beschützt und bewahrt." Wir wissen: Die Schlange ist der Feind der Widerwärtigkeit. Und die Schwägerin war das Opfer. Sie ging sehr weit. Sie wollte unsere Ehe auseinanderbringen durch Lügen. Sie war voll Neid und Missgunst. Wenn ein Mann zu mir kam, um geschäftliche Dinge mit mir zu besprechen, stand sie an der Türe und horchte. Ich öffnete die Tür und da stand sie mit ihrem Kleinkind auf dem Arm. Ich sagte gar nichts. GOTT, mein HEILAND, weiß, dass ich mit keinem Mann was zu tun hatte. Sie kam mit ihren Lügen nicht an. Das sind die Scheinchristen, die andere in den Schmutz ziehen, die da denken wunder, wie fromm sie sind. Man hat mir sehr übel mitgespielt. Es gab so viele Episoden. Man könnte viel berichten, wie falsch doch die eigenen Hausgenossen sind. Später, hier in dieser Straße wurde ich als Hexe verschrien und an den Pranger gestellt. Heute lebe ich sehr einsam in einer kleinen Hütte. GOTT hat es so gewollt. ER hat mich aus dem Gewühl der Falschheit gezogen. Da gab es Leute, die behaupteten, wenn ich mit meinen Händen die Kinder berühre, wären sie verhext. Sie hetzten die Nachbarn auf, nicht mit mir in Verbindung zu treten. Sie hetzten auch einen katholischen Kaplan auf gegen mich. Und dieser glaubte ihr und verleumdete mich. Er griff sogar meine Familie an. In der Schule gebrauchte er meinen Sohn als Geißel. Er sagte wörtlich: "Ihr Kinder, wenn ihr da oben an dem kleinen Häuschen vorbeikommt, machet einen Umweg. Da ist Wahrsagerei, Geisterbeschwörung, Hexerei." Diese Worte sagte er zu vierzig Kindern. Unter diesen war mein Sohn Heinz. Ihr könnt euch alle denken, was ich durchmachte, wie sehr auch Heinz darunter litt. Priester nennen sich solche Elemente, die Begnadete, Auserwählte verleumden, ohne mit ihnen gesprochen zu haben. Ich bekam diesen Heuchler und Pharisäer nie zu Gesicht. Wohlbemerkt, diese Bosheit bleibt ihm behalten. Das wird ein Spießrutenlaufen. An mein Haus kamen etliche Kinder und warfen Steine. Ich verhielt mich ruhig. Ich war ganz allein. Aber ich vertraute fest meinem HERRN. Da denke ich doch zurück an frühere Zeiten, wie manche Begnadete, Auserwählte als Hexen verdammt, sogar verbrannt wurden. Das geschah von einer Kirche, die mit GOTT nichts zu tun hat. Würden jene den HL. GEIST im Herzen tragen, kämen solche Tragödien nicht vor. Später haben sie die Hexen seliggesprochen, weil sie sich noch an der Kirchenregel hielten. Man hat es zu tun mit der Unterwelt. Es gibt ein Sprichwort: Was du nicht willst, das man dir antut, das füg' auch deinem Nächsten nicht zu. Den Leidensweg vergisst man nie. Man ist die Hexe und diese Verleumdung bleibt offenstehen. Ich sah an meiner Hütte eine Bombe liegen. Der Geist der Führung sprach: "Helene, du entschärfst diese Bombe nicht. Die entschärfen die, die sie dir hierhin geworfen haben. Der HERR vergisst nichts und wenn es Jahre dauert. Alle Übeltäter kommen an die Reihe. Jahrelang ertrug ich diese Pest, diesen Auswurf; und gerade von den guten, angeblichen Katholiken, bis ein Priester der evangelischen Kirche sich bereit erklärte, eine besinnliche Stunde hier mitzuerleben. Nach dieser Stunde sprach der Priester: "Ich bin zu ihnen gekommen mit



PREDIGTEN DES HERRN

gemischten Gefühlen, muss aber feststellen, das hätte ich nicht erwartet. Halten sie diese Stunden ruhig weiter, wenn man auch Steine auf sie wirft." Jener Mann war aufrichtig. Ich gebe die göttliche Wahrheit, und zwar durch den göttlichen GEIST, den ja so viele von den Schriftgelehrten nicht mehr tragen. Sie geben das Wort aus ihrem Studium und ich gebe das Wort aus dem Geist. Ich habe die prophetische Gabe, die sehr vielseitig ist. Das geben die Stolzen nicht zu; denn solche Predigten, die der HL. GEIST mir eingibt, werden die stolzen Lehrer nicht können herausgeben. Besonders die mir falsch und hinterhältig sind, sie wissen nicht, wie hart GOTT schlagen kann. In einer Vision sah ich auch eine Schlange über den Weg kommen. Der Geist der Führung sprach: "Helene, der HERR schlägt diese Schlange tot." Das heißt: Die Falschheit prallt an meiner Hütte ab, sie hat hier keinen Stand und keinen Halt. Die sie in sich tragen, strafen sich selbst. Der Wurm der Verleumdung stirbt nicht; o nein. Es erhält jeder das, was er sät. Man kann nichts Gutes ernten, was man nicht einsät. Man hat mir tiefe Wunden zugefügt. Mein HERR hat meine Wunden verbunden mit SEINEN heiligen Wunden. Und die Gnade GOTTES steigt und wird immer größer. GOTT, der HERR, ist gerade mit denen aufs Innigste verbunden, die man verfolgt, verachtet, verwirft, verspottet und verhöhnt. Ich denke besonders an das Weib am Jakobsbrunnen. Auch sie wurde von den Hohepriestern verworfen und auf sie warf man Steine. Aber JESUS, unser HEILAND, hat auf sie gewartet in aller Liebe am Jakobsbrunnen. ER gab ihr das Leben, die Kraft und das Licht. Mit sicheren Händen hat ER sie geführt aus dem Chaos, aus dem Streit. ER sagte zu ihr: "GOTT ist ein GOTT für alle, die IHN aufnehmen. Wahrlich, o Weib, es kommt die Zeit, die Stunde, da wird man GOTT anbeten nicht mehr in den Kirchen und Tempeln, sondern im Geiste der Wahrheit, im Licht." Ja, ER wird Knechte und Mägde aufrufen. ER erwählt sie für SEINE Lehre zu verkünden, weil die Schriftgelehrten ja außer SEINEM GEISTE leben und die Wahrheit nicht mehr geben. GOTT, der HERR, ist ganz anders. ER warf schon damals die Wechsler aus dem Tempel. Sie werden ihrer gerechten Strafe nicht entgehen. Gute Bäume bringen gute Früchte, schlechte Bäume schlechte Früchte. Der HERR verwarnt: "An den Früchten wird man erkennen, welch' Geistes Kinder umhergehen." Man kann nicht zwei Herren dienen. Der HERR spricht: "ICH will den Stolz, den Hochmut der Schriftgelehrten brechen." Wenn man SEINEN GEIST nicht trägt, gehört man nicht zu IHM, sondern zum Feind. Er ist der Gegenpol, er ist der Geist der Widerwärtigkeit. Der HERR hält schützend SEINE Hände über mich. Ja, die Visionen möchten alle abstreiten. Mir liegt gar nichts an der Gelehrtensprache, denn sie tragen in sich Neid, Missgunst, Widerwärtigkeit. Meine Visionen sind echt und wahr. Mir kommen heute die Priester so vor, so wie es damals war, als JESUS, als GOTT und Mensch, von ihnen angegriffen wurde. Sie haben IHN verflucht und verdammt. Das sind die Großen, die keinen blassen Schimmer besitzen von Geist, Licht und Leben. ER sagt es wörtlich: "ICH werde es den Kleinen geben, um die Großen zu beschämen." Ohne die Gnade, ohne Visionen sind jene arme Wichte, die nicht zugeben die Wahrheit. Aber ob sie das zugeben oder nicht, das rührt mich durchaus nicht. Ich weiß, sie leben in der Finsternis. Ihr Gott ist der Fürst der Nacht, mit einem gewaltigen Heer; zumal sie die verleumden, die von GOTT auserwählt sind. Ich fürchte mich nicht. Mein HERR spricht: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht, denn sie sind alle nicht mehr als du. Beuge du dich nur vor deinem GOTT und HERRN." ER ist der HERR und alle anderen sind ja nur Handlanger, Diener; wohl nur dann, wenn sie den HL. GEIST aufnehmen. Ohne IHN leben sie in der Nacht. Wann werden jene wach für den lichten Tag?

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Helene, denke nicht so viel darüber nach, was man dir Böses antat in diesem Leben. Die Menschen werden von Dämonen hin- und hergetrieben, sie dienen durchwegs dieser Macht. Sie tun eher das Böse als das Gute. Helene, du sitzt auf dieser Welt auf einem harten Stein, aber beim HERRN Himmels und der Erde hast du dein Heim."

Es gibt nichts Schlimmeres als Falschheit und Widerwärtigkeit. Man redet schöne Worte, aber die Worte bedeuten gar nichts, so man dem Nächsten falsch ist und ihnen wehtut mit Lügen, Intrigen und Verleumdungen. Man hat schon alles durchlebt. Der HERR sprach: "ICH werde MEIN Kind schützen vor denen, die die Mäuler groß aufreißen und wissen nicht, um was es hier geht."

Man legt so gerne falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Auf dieser Welt sitzt man wirklich auf einem harten Stein. Aber ich bin im HERRN daheim. Man soll ja achtgeben, was man redet, denn der HERR fordert Rechenschaft von einem jeden unnützen Wort, das gesprochen wird am Ort. Der HERR spricht: "ICH bewahre MEIN Kind tagein, tagaus." Wenn sich Dämonen nähern, werden sie von den Engeln des HERRN verjagt.

So stehet auch ihr, Geschwister, unter GOTTES Schutz und Segen, die ihr den Weg des Kreuzes mitgeht. Es ist ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Nutzen wir doch die Gnadenfrist aus und sorgen wir für der Lampen lichten Schein. Gießen wir beizeiten Öl hinein. Der HERR gibt uns die Kraft. Bleiben wir doch in SEINER Nähe, denn die kalten Geister wird ER ausspeien aus SEINEM Munde. Was will ER mit ihnen beginnen? Alles Böse muss geläutert werden, teils noch auf Erden. Ich bete für die Beschneidung hier in dieser Zeit, denn im andern Leben ist der Weg doppelt hart und schwer.

Ich war mit einer Frau verbunden, die sagte: "Das tu' ich meiner Mutter nicht an, dass ich dieses Wort annehme." Es ist Torheit und Falschheit, so man hier hört und man zieht sich doch zurück. Ich sah den Engel des HERRN bei dieser Frau, er zeigte ihr einen Drahtverhau, er sprach: "Diese Stacheln dringen noch in dein Fleisch, weil du dieser Welt eher zugeneigt bist als dem Geist." Kurze Zeit darauf wurde sie abberufen. Ihr Seelenzustand ist schlecht bestellt. Wer da weiß, dass der HERR spricht und man hält sich prompt zurück, der hat verspielt. "Helene, denke nicht so viel darüber nach, was man dir Böses antat in diesem Leben. Die Menschen werden von Dämonen hin- und hergetrieben, sie dienen durchwegs dieser Macht. Sie tun eher das Böse als das Gute. Helene, du sitzt auf dieser Welt auf einem harten Stein, aber beim HERRN Himmels und der Erde hast du dein Heim."

Es gibt nichts Schlimmeres als Falschheit und Widerwärtigkeit. Man redet schöne Worte, aber die Worte bedeuten gar nichts, so man dem Nächsten falsch ist und ihnen wehtut mit Lügen, Intrigen und Verleumdungen. Man hat schon alles durchlebt. Der HERR sprach: "ICH werde MEIN Kind schützen vor denen, die die Mäuler groß aufreißen und wissen nicht, um was es hier geht."

Man legt so gerne falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Auf dieser Welt sitzt man wirklich auf einem harten Stein. Aber ich bin im HERRN daheim. Man soll ja achtgeben, was man redet, denn der HERR fordert Rechenschaft von einem jeden unnützen Wort, das gesprochen wird am Ort. Der HERR spricht: "ICH bewahre MEIN Kind tagein, tagaus." Wenn sich Dämonen nähern, werden sie von den Engeln des HERRN verjagt.

So stehet auch ihr Geschwister unter GOTTES Schutz und Segen, die ihr den Weg des Kreuzes mitgeht. Es ist ein Kampf zwischen guten und bösen Geistern. Nutzen wir doch die Gnadenfrist aus und sorgen wir für der Lampen lichten Schein. Gießen wir beizeiten Öl hinein. Der HERR gibt uns die Kraft. Bleiben wir doch in SEINER Nähe; denn die kalten Geister wird ER ausspeien aus SEINEM Munde. Was will ER mit ihnen beginnen? Alles Böse muss geläutert werden, teils noch auf Erden. Ich bete für die Beschneidung hier in dieser Zeit, denn im andern Leben ist der Weg doppelt hart und schwer.

Ich war mit einer Frau verbunden, die sagte: "Das tu' ich meiner Mutter nicht an, dass ich dieses Wort annehme." Es ist Torheit und Falschheit, so man hier hört und man zieht sich doch zurück. Ich sah den Engel des HERRN bei dieser Frau, er zeigte ihr einen Drahtverhau, er sprach: "Diese Stacheln dringen noch in dein Fleisch, weil du dieser Welt eher zugeneigt bist als dem Geist." Kurze Zeit darauf wurde sie abberufen. Ihr Seelenzustand ist schlecht bestellt. Wer da weiß, dass der



PREDIGTEN DES HERRN

HERR spricht und man hält sich prompt zurück, der hat verspielt. GOTTES Kinder können anderen helfen, die da leiden an ihren Seelen, durch die Handauflegung. Im Namen JESU ist das möglich unseren Mitmenschen beizustehen. ER sagt, dass ER Knechte und Mägde auserwählt. ER stattet sie aus mit den Gaben SEINES HL. GEISTES. Wir stehen doch nicht da mit leeren Händen, denn der GEIST des HERRN ist am Werk. ER gibt Visionen und Gaben der Schriften in besonderen Gnadenzügen. Der HERR will doch alle erretten von der Todeskette. Das Gnadenwort wird gepredigt hier und dort. Keiner kann sagen, er wusste nichts davon. Aber an Ausreden ist keiner verlegen. Aber Ausreden hört der HERR nicht an. ER ist nicht zu umgehen. Wer die Auserwählten auf die Seite schiebt, sie nicht aufnimmt, der nimmt auch SEINEN GEIST nicht auf. Es ist GOTTES Gesetz, SEINE Fürsorge, Liebe und Gnade, so ER Menschen auserwählt, dass sie die Wahrheit, das reine Wort, verkünden. Wer daran Anstoß nimmt, da spricht der HERR: "Selig die, die sich nicht an MIR stoßen."

Es ist Torheit, Bequemlichkeit. Man weicht dem GOTTESSEGEN aus, aber zum Nachteil ihrer Seelen. Es gibt eine Heimat im ewigen Licht, bereitet vom HEILANDE JESU CHRIST. Viele sagen: "Keiner ist noch zurückgekommen und hat berichtet, wie es dort aussieht."

Das Fleisch, der Mensch ist doch tot. Er geht zu Staub über. Wie soll er denn kommen? So der HERR nur wenigen die Visionen gibt, sind es doch die Augen des Geistes. Man darf manche Dinge wahrnehmen und sehen, auch erleben. Das ist ein geistiges, wunderbares Fühlen. Der HERR gibt SEINEN Sehern die Kraft, dass sie noch können auf dieser Welt bestehen.

Ja, wir haben alle unsere Pflichten hier zu erfüllen. Vor GOTT sind wir nur einen Augenblick auf dieser Welt. ER ist Geist im Lichtesleben und ER fasst alles anders als wir Menschen. ER hebt uns von der Erde in SEINE geistige Welt. Da möchte auch ich gerne sein. Im GEISTE GOTTES fühle ich neues Leben, Kraft, Liebe, Auferstehung.

So wir SEINEN GEIST in uns tragen, sind wir erst wahre Christen, die ER kennt und beim Namen nennt. In SEINEM GEISTE sind wir neu geboren. Keiner geht ein ins geistige Reich ohne die Wiedergeburt. Die Wiedergeburt vollzieht sich im Geiste, im Licht. Ohne SEINEN HL. GEIST kennt ER uns nicht. Sind wir alle aufnahmefähig für das lebendige Wort, das da einfließt durch SEINES GEISTES Kraft?

Es werden nur wenige sein, die da reifen wie der gute Same im Sonnenlicht. Nur SEIN HL. GEIST macht es möglich. Wir sind Wissende geworden durch das Wort GOTTES. Und so wir das Wort in uns verarbeiten und verwirklichen, so ist es wiederum SEINE Kraft, die das alte Haus neu macht.

Sicher müssen wir unsere Übel an der Wurzel fassen und mit dem festen Willen der Selbstüberwindung, Selbstverleugnung. So lässt ER uns nicht warten auf SEINE Hilfe und Kraft. Geben wir IHM unseren Willen, so gibt ER ganz sicher und gewiss die Erfüllung. Wir leben fortan nicht mehr uns, sondern SEIN HL. GEIST lebt und wirkt in uns.

Wunderbar ist es, so ER uns hinterlassen hat SEINEN HL. GEIST. Es sind SEINE Gedankenzüge, SEINE Kraft, SEINE Auferstehung. Wir sind erst auferstanden aus der Finsternis, aus dem Sündenmeer durch die göttlich-geistige Führung hier. So verlangt der HERR von uns mehr. ER stellt jeden an seinen Platz, an den Tisch. Und wir wissen, dass wir arbeiten im Weinberge unseres HERRN. Dies stimmt uns freudig, denn wir wissen, warum wir hier stehen. Strahlen wir doch die Liebe GOTTES aus, so ist CHRISTUS, unser heiliger HERR, bei uns zu Haus. Durch SEIN Blut sind wir bereinigt von aller Schuld dank der göttlichen Liebe und Gnadenhuld.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS versammelte SEINE Jüngerschar, um mit ihnen das Abendmahl einzunehmen. ER stand vor SEINEM bitteren Leiden und ER verabreichte ihnen das Mahl. ER war sehr betrübt. ER wusste und ER sagte: „Einer aus euch wird MICH verraten.“ Sie litten alle mit dem HEILAND Qualen. JESUS sagte: "Der mit uns das Mahl genießt, wer die Hand mit MIR in die Schüssel taucht, der ist es. Wehe dem, durch den der Menschensohn verraten wird. Es wäre besser, wenn er nie geboren wäre." JESUS neigte SICH zu Judas und sagte, indem ER ihm noch das Brot anreichte: "Was du vor hast, Judas, das tue.“ Und Judas ging hinaus in die Nacht. JESUS sprach zu SEINEN Jüngern, indem ER das Brot brach: „Esset. das ist MEIN Leib. Tuet des gleichen zu MEINEM Gedächtnis und liebet euch untereinander, so wie ICH euch liebe.“ ER reichte ihnen auch den Kelch mit Wein. "Trinket, das ist MEIN Blut. Es wird fließen für der Sünder Schuld. Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch. Der Friede sei mit euch."

Das Mahl, das ER mit ihnen einnahm, war wunderbar. SEINE Worte sind Licht, voll Geist und Leben; nicht wörtlich zu nehmen. ER bereitete sie vor auf SEIN bitteres Leiden. Aber dass gerade Judas, einer von der kleinen Schar, IHN so enttäuschte, IHN verriet.

Welch ein schmerzhaftes Leid kam über JESUS? Sicher war es bedingt, dass ER SICH in die Hände der Sünder begab und dass ER den bitteren Kelch der Leiden trank. Sonst kämen wir nie in das ewige Leben. ER sagte: "Besser, Judas wäre nie geboren worden." Die Jünger, die Brüder, sie trauerten. Es tat ihnen sehr weh, was geschah. Es waren doch nur zwölf und der eine verriet IHN, und zwar mit einem Kuss. JESUS sagte: "MEIN Freund, wozu bist du gekommen? Mit einem Kuss verrätst du den Menschensohn.“

Oh, wie tut die Falschheit so schmerzen. Sie brennt wie Feuer in der Seele. Das ist ein Weh, das man nicht beschreiben kann. Der HERR war immer gütig und barmherzig zu allen, besonders zu SEINEN Jüngern. ER machte alles Finstere durch, um uns zu befreien. Wir wären gebunden mit Stricken an die Macht der Finsternis. Aber ER ist gekommen zu uns, den Letzten, und ER hat auch uns gesucht und gefunden durch die Gnadenstunden. Wir sind GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches, so wir SEINEN Leib essen, SEIN Blut trinken. SEIN Leib ist das Brot, das Wort, das da fließt durch SEINE Liebe und Kraft. So wir das Wort befolgen, so essen wir auch das Brot des Himmels und so wir danach leben, trinken wir auch SEIN Blut. So sind wir bereinigt von des HERREN Hände. Essen wir doch gerne das Mahl. Es gereicht uns zum Segen, zum Frieden unserer Seelen. SEIN Leben gab ER hin. ER vergoss am Kreuz SEIN Blut. Das tat ER uns zugut. Was tun wir für IHN? Der Menschensohn lebt ja unter denen, die IHN aufnehmen, die versuchen, ihr Leben IHM zu übergeben. ER lebt in unseren Herzen und Seelen. ER formt uns zu Kindern GOTTES, die reifen fürs Leben.

Haben wir IHN doch schon verleugnet, etwa verraten? Gehen wir doch in uns hinein, wenn die Versuchungen an uns herantreten mit List und Tücken. Und wenn wir falsch sind an den besten Menschen, die es gut mit uns meinen, so haben wir dasselbe getan wie Judas.

Sind wir doch eines Geistes mit unserem HERRN verbunden, so kommt die Schlange Satan nicht an uns heran mit List, Tücke und Gewalt. Die Schlange hat auch Judas für sich eingenommen. Judas verriet JESUS für ein paar Groschenstücke.

Es gibt welche, die tun alles, um ein paar Groschenstücke zu erhalten. Sie laufen der Materie nach. Die Welt ist ihnen lieber als der HERR, als SEIN Wort und SEINE Lehre am Ort. Für die Materie verraten sie ihr eigenes Fleisch und Blut. Und was bleibt übrig? Ein Haufen Staub nur, mehr nicht. Suchen wir doch den Menschensohn, unseren HERRN JESUS. Bitten wir IHN, ER möge uns befestigen an SEINEM heiligen Leib, dass wir nicht verloren gehen, etwa noch in der letzten Stunde von SEINER Hand abgehen. Erfüllen wir doch die Liebe zu IHM und auch die Liebe untereinander. Sind wir doch in der Tat GOTTESKINDER. Wie hat ER uns doch so teuer erworben durch SEIN vergossenes Blut.

Wir gehen auch durch bittere Schulen. Bauen wir fest auf Freunde, Verwandte und Bekannte und wir glauben und vertrauen ihnen und doch werden wir verworfen von ihnen. Und in dem Zuge erinnern wir uns an den HEILAND, so gleicht unser Weg dem SEINEN. Die Menschen werden uns immer enttäuschen, an denen wir noch hängen. Es tut weh, es ist bitter hart. JESUS ging alle



PREDIGTEN DES HERRN

schmerzlichen Wege durch. Man hat IHN leider ganz auf die Seite gestellt auf dieser Welt. ER war einfach und schlicht. ER war so einfach bekleidet wie SEINE Jünger. ER nannte sie Brüder und sie gingen IHM nach, als ER predigte, als ER das GOTTESWORT verkündigte und große Zeichen und Wunder ausführte.

Und das Volk rief später: "Ans Kreuz mit IHM!" Es war nur eine kleine Zahl, die IHM folgte. Wer redet denn heute noch von JESUS? Wir haben alle keine Zeit für den großen Augenblick, IHN zu empfangen, IHN als Ehrengast einzuladen. ER lädt alle ein zu SEINEM Mahl. Aber sie haben Ausreden. Der Glaube an den Menschensohn ist verloren gegangen. Was in dieser Welt ist und was hier geschieht, das ist die Schlange Satans. Er schlägt zu mit Vollkraft. Der HERR lässt diese Schrecknisse zu. Sie haben den Menschensohn verraten, sie haben IHN verworfen, sie haben IHN auf die Seite gestellt. In Nöten und Schwierigkeiten erinnert man sich plötzlich an den HERRN, der wirklich lebt.

ER spricht: "Es kommt eine große Trübsal über diese Welt, dass viele den Tod suchen, sogar der Tod flieht vor ihnen. Viele rufen: Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns."

Es kommt eine solche Trübsal, wie noch keine da war. Die Welt wird dem Erdboden gleich. Das Blut wird fließen bis an der Pferde Zäume. Der HERR belässt der Schlange die Macht. Aber nach dieser Schreckenszeit erscheint der HERR JESUS im Königskleid; wohl nur den Gläubigen. Damals sahen IHN auch nur die Gläubigen. Wie soll ER SICH denn den Ungläubigen kundgeben, die IHN ganz auf die Seite stellen, denen der Leidensweg JESU gar nichts bedeutet?

Der HERR hat hier gelebt, gekämpft, gelitten, gestritten und ER ließ SEIN Blut fließen für die, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Es ist ein großes Verbrechen, so man nicht glaubt an den eingeboren Sohn JESUS CHRISTUS. ER sagt: "Die an MICH glauben, gehen nicht verloren, sie werden das ewige Leben erlangen."

Es steht geschrieben: JESUS ging an den Ölberg und flehte GOTTVATER an: "MEIN Vater, wenn ICH den bitteren Kelch der Leiden muss trinken, so geschehe DEIN heiliger Wille." Es heißt, dass der HERR Blut schwitzte. ER flehte SEINE Jünger an, dass sie sollen mit IHM wachen und beten. Aber ER fand sie schlafend. ER rügte sie: "Konntet ihr noch nicht eine Stunde mit MIR wachen und beten?" Wachtet und betet, dass ihr dem Feinde nicht erlieget. Der Geist ist zwar willig, doch das Fleisch so schwach.

ER wusste, dass SEINE Stunde da war, dass ER dem Tode preisgegeben wurde. ER wurde verraten von einem SEINER Mitarbeiter. O, wie tat IHM das so weh, dass gerade Judas, der Apostel, IHN so schmähsch hinterging. Gewiss war SEIN Weg so vorgesehen. Judas kam auf JESUS zu und küsste IHN. Das war der falsche Kuss des Verrates. JESUS sagte zu den Häschern: "Ihr sucht MICH. ICH bin es." Sie sagten: "Ja, wir suchen JESUS von Nazareth." Sie nahmen den HERRN gefangen und banden IHN mit Stricken. Petrus wollte dem HERRN beistehen. ER zog sein Schwert und hieb einem von den Häschern das Ohr ab. Der HERR verwarnte Petrus: "Stecke dein Schwert in die Scheide. ICH könnte ja den himmlischen Vater bitten. ER würde mir tausende Engel schicken zur Hilfe, aber die Schrift wäre nicht erfüllt." ER heilte diesem Schächer das Ohr wieder an. ER sagte zu den Schächern: "Ihr seid gegen MICH ausgezogen wie gegen einen Verbrecher. Aber dies ist MEINE Stunde, aber auch eure Stunde und die Macht der Finsternis." JESUS war gehorsam bis in den Tod am Kreuz.

Wir wissen, dass Petrus den HERRN aus Furcht vor den Menschen verleugnet hat. Was JESUS ihm offenbarte, das geschah. Trotzdem Petrus und die anderen Apostel behaupteten, dass sie mit IHM in den Tod würden gehen. Aber wie schwach ist doch der Mensch, so die GOTTHEIT ihn verlässt. Der HERR sagt uns: "Wer MICH bekennt vor den Menschen, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater. Und wer MICH verleugnet, den werde auch ICH verleugnen vor MEINEM Vater." Ja, Petrus hat IHN verleugnet. Aber wie hat er diese Tat bereut und alle, die sich führen ließen, Frauen, Männer, die ER vorn Boden aufgehoben hat, die weinten und trauerten um IHN. Auch Maria Magdalena, die Sünderin, sie vergoss Blutstränen für ihren HERRN. Aber ER gab ihnen allen vom Kreuze Worte der Kraft und Stärke: "Weinet nicht um MICH." ER sprach zu Johannes, SEINEM Lieblingsjünger: "Sohn, siehe deine Mutter", indem ER hinwies auf SEINE



PREDIGTEN DES HERRN

Leibesmutter. Und ER sprach zu Maria: "Mutter, siehe deinen Sohn." ER sorgte für sie noch in SEINER Todesstunde. Karfreitag ist für uns Geschwister ein Tag der Befreiung und doch ein Tag der Trauer, weil unser HERR und Meister für unsere Sünden ans Kreuz geschlagen wurde. Sie haben IHN schrecklich zugerichtet. Dies alles tat ER für unser Seelenheil.

Wenn auch die Priester IHN verklagten - auch wir sind alle schuldig; denn auch wir haben IHN ans Kreuz geschlagen durch unsere Schuld. Es musste so sein, dass der HERR Himmels und der Erde sich für uns einsetzte. ER hat uns mit der GOTTHEIT verbunden und versöhnt, dass wir das Heil unserer Seelen erlangen, wohl so wir IHM folgen.

Auch wir haben Ölbergstunden durchgemacht in unserm Leben. Auch uns ist nichts erspart geblieben an Ungerechtigkeit und Schlechtigkeit. Der HERR aber spricht: "Trinket den Kelch der Leiden mit MIR." In dem Sinne sind wir SEINE Kinder, die sich verbunden fühlen mit dem dornengekrönten HEILAND, mit dem gekreuzigten HERRN, der ausrief: "Nun ist es vollbracht!" Der eine Verbrecher, der sich zu IHM bekannte, bekam von IHM die Zusicherung in seine Hände: "Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Dieser war voll des Glückes, der Freude, der Kraft, die ER empfand durch JESU himmlische Worte.

Wir müssen auch den Kelch trinken bis zur Neige, so wie unser HERR es tat. Wir sollen wachsam sein und beten, dass wir dem Feinde nicht erliegen. Wir sollen auch Zeugnis ablegen vom HERRN. ER hat nicht umsonst gelitten, gekämpft und gestritten. Wir sind befreit durch SEINEN Einsatz, durch SEIN bitteres Leiden, durch die vielen Schläge, durch Verspottung, Verhöhnung, durch die schmerzliche Geißelung und durch die Fußtritte und durch die Kreuzigung. O wie sind wir so teuer erworben durch das Jesublut, das da floss in Strömen für der Sünder Schuld, die sich zu IHM bekehren, die sich mit IHM verbinden, versöhnen, vereinen in diesem Leben. So wie damals die frommen Frauen, auch SEINE Mutter, SEINE Jünger weinten, so sind auch wir heute tief bewegt und voll Trauer sind unsere Herzen wegen des bitteren, qualvollen Leidens unseres geliebten HERRN. So wie Einige IHN damals erkannten, so erkennen wir IHN auch heute. ER zieht uns an durch SEINE Liebe, durch Himmelsgrüße und Gaben SEINES lebendigen GEISTES. ER sagt: "Alle, die MIR nachfolgen, sind MEIN und niemand wird sie MEINER Hand entreißen." ER zieht uns heute an durch SEINEN heiligen, lebendigen GEIST, besonders durch SEIN lebendiges Wort. ER zieht uns an SICH durch den Sieg von Golgatha. Wir knien nieder vor unserem Schmerzensmann und bitten: "O HERR, DU hast uns erlöst durch den bitteren Tod am Kreuze. Wir wissen, dass uns festhält DEINE starke Hand. Wir vertrauen DIR, o großer HERR und MEISTER. Wir gehen mit Bedacht die Kreuzigung durch und wir fühlen DEINE Kraft, DEINE Liebe. DU gibst uns die Zuversicht, dass wir DIR fest vertrauen immer und alle Zeit. Vergib uns unsere Schuld um DEINES bitteren Leidens willen. Wir wollen DIR nachgehen, DICH anbeten, o GOTTESLAMM, DICH loben, ehren, preisen, mit guten besinnlichen Werken. Auch die Stille wollen wir üben, so wir herausgefordert werden von der finsternen Macht. DU lebst in uns, bist in uns zugegen. So wirkt auch DEINE Kraft in uns, dass wir wachen und beten und den Kreuzzug durchleben nach DEINEM heiligen Willen. O HERR, schenk uns das Gelingen."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Mit der Dornenkrone wirst du schon vorliebnehmen, MEIN Kind. ICH habe sie getragen bis ans Lebensend'." Ferner sprach ER: „Fürchte dich nicht, ICH bin das Werk durch dich." Liebe Geschwister, denken wir an unseren HERRN und HEILAND JESUS. Man nahm IHN gefangen, man hat IHN gerichtet, den reinen, den allerheiligsten GOTT. Man glaubte IHM kein Wort. Sie sahen in IHM den größten Verbrecher, weil ER sagte, ER ist der König der Juden, der verheißene Messias.

Für diese Aussage wurde ER hingerichtet, ja bis in den Tod am Kreuz. Man hat IHN geschlagen, gefoltert, gestoßen, getrieben wie einen Wurm. Man schlug mit Fäusten auf IHN ein. Man geißelte IHN, ja man setzte IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt. Man gab IHM ein Zepter in die Hand, man schlug IHN, man sagte: "Weissage CHRISTUS, wer hat dich geschlagen?" Mehrere Male ist ER unter der Kreuzeslast zusammengebrochen. Und gerade die Hohenpriester waren SEINE Ankläger. Sie haben IHN verworfen, verdammt. Und Maria, die Leibesmutter JESU, ging den schmerzlichen Weg mit. Sie wusste, dass JESUS dieses alles musste erleiden für der Sünder Schuld. Sie ergab sich im tiefen Leid in der Aufschauung zu GOTT, dem HERRN. JESU Weg war der bitterste Weg. Aber dadurch sind auch wir erlöst. Wir dürfen IHN sehen von Angesicht zu Angesicht im höheren Licht, wenn auch wir unsere Geschicke hinnehmen in der Geduld. Wie war der HERR so geduldig, wie ein Schaf, das zur Schlachtbank geführt wird.

So der HERR zu mir sprach: "Mit der Dornenkrone wirst du schon vorliebnehmen, denn ICH habe sie ja auch getragen bis ans Lebensende." SEINEN furchtbaren Leidensweg gehe ich durch mit Bedacht.

Ich sah auch meine vorangegangene Schwester, sie hatte ein Päckchen in der Hand, umgeben mit einem schneeweißen Tuch. Sie wickelte das Tuch auf, sie zeigte mir eine Dornenkrone. Sie sprach: "Helene, die darfst du tragen in der Zeit."

Wir bleiben alle nicht verschont. Wir tragen Wehen und Schmerzen, die uns böse Geister bereiten. Wir haben zu leiden unter der Herrschaft vieler Feinde. Sie verkörpern sich gerade in denen, die wir ansehen als unsere eigenen Hausgenossen. Wir sind sehr erstaunt, dass Freunde zu Feinden werden, mit denen wir uns immer gut verstanden. Plötzlich war es anders.

Die eigenen Geschwister kennen uns nicht mehr. Sie sind abstoßend, gewähren uns keinen Raum, keinen Platz in ihrer Mitte. Sie helfen auch nicht, wenn wir in Schwierigkeiten sind; sie stehen uns auch nicht bei in der größten Not. Satan gebraucht die Menschen für SEINEN Zweck. Und wenn wir auf dem Lebenswege wandeln, verschließen unsere Freunde ihre Türe vor uns. Es ist kein Raum, kein Platz da.

Zu mir sagte eine Frau: "Sie machen sich sämtliche Türen zu." Ihre Bosheit prallte an meinem Hause ab. Alle Widerwärtigkeit prallt ab an der Mauer, die der HERR um mein Haus gezogen hat. Es heißt: JESUS musste SEIN Angesicht verbergen, als ob ER den Aussatz hätte. Man wird leider durch den Schlamm gezogen auf dieser Welt. Und solche Törichten wissen nicht, was hier Sache ist.

Wehe, wenn des HERREN Stunde kommt. Dann werden alle Verleumder sich krümmen wie ein Wurm vor SEINEM Angesicht, denn ER kommt zu ihnen als Richter. Wehe denen, die dem Richter GOTTES in die Hände fallen. Halten wir doch durch, was auch geschieht. Vertrauen wir auf GOTTES Liebe und Hilfe. Wenn ER auch zögert, ER vergisst die Boshaftigkeit, die Ungerechtigkeit nicht. Was wir säen, das werden wir auch ernten.

Manchmal dauert es viele Jahre, bis der HERR die Feinde schlägt. ER gibt ihnen viel Zeit, sodass viele denken, GOTT schlage sie doch nicht. Sie irren sich ganz gewaltig. So wie ER SEINE Kinder nicht vergisst, so vergisst ER auch die Übeltäter nicht, die sich an uns versündigen. Alles muss gesühnt werden, alles hat seinen Preis.

Erinnern wir uns doch an Paulus. Paulus verfolgte zu seiner Zeit die Christen, die JESUS nachfolgten. Er gehörte zu den Mördern, zu den Verbrechern. Gerade ihn rief der HERR auf, um das Werk zu führen. Was der HERR will, das bekommt ER auch. Alles muss IHM gehorchen auf SEINEN Befehl. Und als Paulus CHRISTUS aufnahm, SEIN Wort verkündete, da begann der Kampf. Er wurde verfolgt, geschlagen, geißelt, zuletzt wurde er enthauptet. Er wurde für diese



PREDIGTEN DES HERRN

mörderischen Verbrechen, die er ausübte an den Christen, vom HERRN beschnitten. Er betete ja auch: "HERR, hier beschneide mich, nur verschone mich in der Ewigkeit." Sein Kampf war hart, sein Weg bitter und qualvoll. Nach einer jeden Predigt verfiel er in die Epilepsie. Er betete: "HERR, mein GOTT, nimm mir dieses Übel fort, ich bin ja nur zum Gespött der Menschen." Der HERR gab ihm die Antwort: "Paulus, lasse es dir an MEINER Gnade genügen und folge du MIR nach." Paulus trug auch die Dornenkrone. Er ging durch Wehen, Stiche, Schmerzen, durch Verfolgung, Verspottung, Verhöhnung. Er erhielt viele Schläge.

Wir kennen doch die Wege des HERRN nicht. SEINE Gedanken sondern sich ab von unsern Gedanken. Wenn wir uns leiten lassen von SEINEN Händen, werden wir alle Beschneidungen besser verstehen, denn ohne Zweck lässt ER uns das nicht zu. Ich denke an die Worte, so ER sagte: "Fürchte dich nicht, Helene, ICH bin das Werk durch dich."

Ich arbeite durch SEINEN GEIST, der mich erleuchtet, mich in die göttliche Wahrheit einführt und lenkt. ER legt mir ein das Wort in den Geist, in den Mund, was ich schreibe und was ich rede. Auch ich fühle mich unwürdig, so wie Paulus sagte, dass er der Geringste ist unter allen seinen Brüdern.

Oh wie hat er sein Vergehen bereut und beweint. Er nahm auch die Läuterung auf in der Beharrlichkeit. ER ist unser geistiger Bruder, der sagen konnte: "Ich habe einen guten Kampf gekämpft, den Glauben bewahrt. Im Übrigen ist mir die Krone der Gerechtigkeit hinterlegt." Heute ist eine besondere Gnadenzeit, dass ER auch Frauen aufruft für SEIN Lebenswerk; also Knechte und Mägde. Sie werden die Gaben des GEISTES GOTTES empfangen, sie werden weissagen, Gesichte haben, Offenbarungen herausgeben durch wundersame Kundschriften hienieden.

Der GEIST GOTTES erleuchtet unseren Geist und ER entzündet in unseren Herzen und Seelen das Feuer SEINER großen Liebe. Wunderbar ist GOTT, der HERR, in allen SEINEN Werken. Unser dornengekrönter HEILAND gibt uns Kraft und Mut, dass wir alles Schwere bewältigen, wohl in dem Angesicht SEINES bitteren Leidens. Tragen wir die Stiche, Wehen und Schmerzen in der Stille. Beten wir: "HERR, es geschehe DEIN heiliger Wille."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Wachet und betet. Satan geht umher wie ein brüllendes Tier und sucht, wen er verschlingen kann. Ihm widersteht fest im Glaubenszug." Es sind Worte des HERRN und MEISTERS. Liebe Geschwister, gehen wir den Weg JESU durch mit Bedacht, lernen wir so handeln wie ER, suchen wir die Verlorenen auf, so wie ER es getan hat. Geben wir den Verlassenen Trost und Heil, nehmen wir uns der Armen im Geiste an, bringen wir das Licht des Lebens in diese Welt, strahlen wir es aus in die Herzen, die bekümmert sind.

Wir sind erlöst durch JESU Kampf. SEIN Kampf ist unser Sieg, SEIN Kreuzestod ist unser Leben, unsere Tröstung und Erquickung. Durch SEINE Wunden sind wir geheilt. SEIN Blut ist geflossen für unsere Freiheit. Der Name JESUS sei gelobt, gepriesen, gebenedeit bis in alle Ewigkeit. Wir sind geborgen in SEINEM Schoß. ER macht die, die IHM folgen, ganz groß.

In einer Vision sprach der Führungsgeist zu mir. "Der HERR behütet dich, Helene und Stefan, und auch die, die in SEINE Führung gehen."

Schauen wir auf IHN und lernen wir von unserem HERRN und MEISTER die guten Tugenden zu üben, die Ichsucht zu bezwingen. ER ist unser ERRETTETER, ER hält uns fest mit SEINEN Armen, die ER ausstreckt, um uns SEINE Haltung zu gewähren. Ohne IHN sind kein Licht und kein Leben. Auch sah ich auf meiner rechten Seite einen Engel und auf meiner linken Seite einen Engel. Sie sprachen zu mir: "Wir hüten unser Kind von morgen früh bis abends spät." Es sind himmlische Züge. Aber man wird nicht verstanden auf dieser Welt. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Du machst Öbergstunden durch, MEIN Herz, weil dich niemand versteht. Je tiefer du eindringst in das geistige Leben, je weniger findest du Verständnis auf dieser Welt."

Man muss sich damit abfinden, denn wer hat denn unsern HERRN verstanden? Die Menschen legten sich SEINE Worte aus nach ihrem Begriff. ER fand keine Liebe, kein Verständnis unter den Menschen. Selbst die Apostel haben SEINE Worte nicht verstanden. Der HERR spricht: "MEINE Wege sondern sich ab von euren Wegen, eure Gedanken sind nicht MEINE Gedanken. ER redete oft in Gleichnissen zu den Menschen. Und heute durch die Visionen, Eingaben und Kundgaben. Aber der HERR ist mein Trost, meine Zuversicht, wenn mich auch die Menschen nicht verstehen. Ich weiß, wenn man im Geiste wandelt, ist man fremd auf dieser Welt. Und weil sie IHN nicht verstanden, verurteilten sie IHN bis in den Kreuzestod. ER tat nur viel Gutes. Dafür wurde ER hingerichtet. SEINE Worte sind himmlisch, geistig, lebendig, voll Kraft, Licht und Leben. Auf dieser Welt fühlt man sich sehr arm, aber im Geiste ist man auf eine höhere Stufe des Lebens gestellt. Der HERR tröstet die SEINEN auf wunderbare Art und Weise. Manche lesen die Predigten, die Schriftzüge nicht und werfen sie achtlos auf die Seite. Sie wissen nicht, was sie tun. Die Schriftzüge enthalten das Licht, und die Kraft strömt aus dem Worte GOTTES zu denen, die da wissen, was sie empfangen.

Viele hören und hören doch nichts. Sie verstehen die Sprache GOTTES nicht. Viele sehen das Licht und doch sehen sie nichts. Der HERR spricht: "Verstocket eure Herzen nicht." Satan ist der Versucher, der Widersager, und er sucht viele in seinen Bann zu ziehen.

Der Leidensweg, den wir hier durchgehen, lohnt sich fürwahr. Nichts ist ohne Zweck. SEIN Kreuzestod ist unser Leben. ER ist nicht nur gestorben, ER ist auch auferstanden. Es sahen IHN SEINE Gläubigen. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Wunder geschehen immer und allezeit im lebendigen Glaubenszug. Der HERR verlässt SEINE Gläubigen nicht.

Viele haben einen losen Zungenschlag. Sie rasseln viele Gebete runter, sie denken wunder, wie gut sie sind. Sie legen falsches Zeugnis ab wider die, die der HERR auserwählt. Was hält der HERR von diesen Betern? Sie graben sich ihre eigenen Gruben und gehen darin zugrunde. Ich denke an die Vision, so der Führungsgeist sprach: "Helene, dein Leidensweg hat sich gelohnt." Was die Menschen durch den Kot ziehen, das ist gut, das ist von GOTT auserwählt. Und sie verstanden IHN damals nicht und heute im geistigen Wirken erst recht nicht. Wenn wir zu leiden haben durch den harten Zungenschlag, so wissen wir, dass sie JESUS, unseren HERRN, beleidigen. ER spricht: "Wer euch verleumdet, verleumdet MICH. Wer euch hasst, der hasst MICH." Ihnen werden die Augen erst aufgehen, wenn der HERR ihnen als Richter begegnet. Sie werden sagen: "Wir haben



PREDIGTEN DES HERRN

DIR doch nicht Böses getan, HERR." Der HERR wird sprechen: "Ihr habet falsches Zeugnis abgelegt wider die MEINEN, die ICH MIR erwählt habe zum Zeugnis der Wahrheit, der Gerechtigkeit. Wer diese verschmäht, verschmäht MICH. Wer diese schlägt, schlägt MICH."

Was sind ihre Gebete schon wert? Es ist nur ein wertloses Gestammel, mehr nicht. Die Verleumder hört GOTT, der HERR, nicht. ER spricht: "ICH bin der lebendige Weinstock. MEIN Vater ist der Weingärtner und ihr, die ihr MIR folget, seid MEINE Reben."

Wir müssen gehasst werden, denn unser HERR ist diesen Weg vor uns gegangen. Sie hassten IHN ohne Grund. Und wenn wir SEINE Reben sind, sind wir doch angegliedert an SEINEN heiligen Leib. Die Stürme gehen vorüber, alle Prüfungen gehen vorbei. Bewahren wir um JESU willen die Ruhe, die Stille, die Geduld bei allen Anfechtungen und Kämpfen. Schauen wir stets auf unseren HERRN und MEISTER. ER hat Freude, so wir alle Bosheit hinnehmen aus Liebe zu IHM. In dem Sinne sind wir fruchtbare Reben. Der HERR lässt SEINE Kraft durch die Reben strömen.

Der Weg der Nachfolge bleibt uns doch nicht erspart. Gehen wir ihn doch gerne in der Aufschauung zu unserem geliebten HERRN und MEISTER. In dem Sinne sind wir eingetragen in das Buch des Lebens. Dieses ist uns zur Freude. Bleiben wir auf der saftigen Weide. Der gute Hirte gibt uns das sichere Geleite.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen." Man kann nicht ernten, was man nicht sät in der Zeit.

O wie hasst der HERR die Hartherzigkeit. ER weinte vor jener Zeit wegen der Kälte, wegen der Härte. In einer Vision erschien mir ein Geist, er bat mich für ihn zu bitten bei GOTT, dem allmächtigen HERRN. Er sprach: "Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten Not leiden, der muss büßen eine lange Ewigkeit." Er rief: "HERR, ich suche, HERR, ich finde meine Ruhe nur bei DIR." Unter Tränen betete er. In der Not rufen sie alle den HERRN an, den sie leider auf dieser Erde nicht erkennen, nicht aufnehmen. Die Hartherzigkeit ist das größte Übel; so man Menschen Not leiden sieht und man umgeht ihre Not. Die Hauptsache, sie wühlen im Vollen, in der Materie.

Aber es kommt die Stunde des Ablebens von dieser Welt, dann gehen solche Verbrecher, die nur sich selbst leben, die in der Materie wühlen, denselben harten, schmerzlichen Weg. Wer andere Not leiden sieht und bewegt sich nicht zur Barmherzigkeit, der ist vor GOTT ein Verbrecher, ein Schänder für den HERRN. Und wenn jene noch so viel beten, das Lippengebet ist dem HERRN ein Gräueltat. Es heißt: Je mehr er hat, je mehr er will, nie schweigt seine Klage still. Ich habe selbst die Hartherzigkeit erlebt in vollen, krassen Zügen und sogar von den eigenen Hausgenossen. GOTT, der HERR, ließ mich in Nöten, in Schwierigkeiten kommen. Aber die Eigenen gingen an mir vorbei. Meine Not hat sie gar nicht berührt. Es sind jetzt schon viele Jahre her. Aber GOTT, der HERR, vergisst nichts. Mir wurde gesagt vom Engel des HERRN, dass jene mir hätten können gut beistehen, ja, es wäre sogar ihre Aufgabe gewesen.

Bei ihrem Ableben von dieser Welt wird die Finsternis sie überfallen. Diese gehen denselben harten Weg durch die Not, denn was sie gesät, das geht ihnen auf und wenn es Jahrzehnte dauert. Die hier keine Läuterung durchgehen, sie werden geläutert in der anderen Welt. Da geht es härter zu als auf dieser Erde. Wir aber leben nicht uns. CHRISTUS lebt doch in uns und es ist unsere heilige Kindespflicht, so wir Menschen in Not wissen, dass wir auch beistehen mit Kraft und Tat. Ohne Werke der Barmherzigkeit sind wir schwarze, verlorene Schafe außer dem Hause unseres HERRN.

Die Hartherzigen, sie sagen noch, dass sie rein vor GOTT da stehen. Aber wer andere Not leiden sieht und versagt ihnen die Hilfe, der ist vor GOTT das schwarze Schaf, das ER übersieht. Und wenn jene sich noch so brüsten wegen ihrer Religionsklausel, wegen ihrer Reinheit, vor GOTT sind jene ausgestoßen.

Die wenig besitzen und geben noch ab von dem Wenigen, die bestehen ihre Pflichten, ihre Aufgaben vor GOTT, dem HERRN. Das Opfer der Armen für die Armen ist GOTT angenehm. Die viel besitzen, die sehr vermögend sind und sie sehen den lieben Nächsten Not leiden, die können versichert sein, dass ihnen dasselbe Los widerfährt. Der HERR übersieht die Übeltäter nicht. Es rufen viele am Tore des Lebens: "HERR, wir haben doch alles getan." Und ER spricht: "Was ihr den geringsten MEINER Brüder verweigert habet in dieser Zeit, dieses Los der Finsternis werdet ihr tragen eine Ewigkeit."

Wegen der Materie zerbrechen Familien. Freunde werden zu Feinden. Man geht über Leichen. Sie brechen ihre Schwüre nur wegen der Materie. Es gibt einen gerechten HERRN und GOTT. IHM entkommt man nicht. Gerade die, die Güter besitzen und bleiben fest sitzen auf ihrem Vermögen, die gehen einen harten Weg. Sie kommen nicht am Gottesgericht vorbei. Es sind wichtige Aufgaben auf Erden zu erfüllen. JESUS sagt: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein solcher eingeht in das himmlische Reich."

Viele gehen fort von diesem Ort und nur ihresgleichen sind die Nutznießer von ihrem großen Vermögen. Für die Notleidenden haben sie kein Augenmerk. Wer hat, ist auch verpflichtet zu geben denen, die in Schwierigkeiten stehen.

Der reiche Bauer wollte noch größere Scheunen bauen. Wie sprach der HERR zu ihm: "Du Narr! Noch in dieser Nacht fordert GOTT deine Seele von dieser Welt." Was hat er getan? Er übergibt die Ermahnung des HERRN. Drum, was nutzt es den Menschen, hier auf ihrem Vermögen zu sitzen und ihre Seele ist gebunden an den Ort der Finsternis? Ja, sie sitzen förmlich auf ihrem



PREDIGTEN DES HERRN

Vermögen. Und dieses ist ihnen zum Verhängnis ihrer Seelen; denn sie können sich nicht trennen von der Materie. Das ist ein fataler Zustand, den man nicht kann abschütteln. Der bleibt behalten Ewigkeiten.

Eine Erdenstunde, in der Finsternis zu leben, ist für die Seelen eine Ewigkeit. Sie richten sich selbst. Sie denken nicht nach über die Worte GOTTES: "Was ihr den Geringsten verweigert, habet ihr MIR verweigert." Der HERR lebt in den Armen. ER ist gegenwärtig in ihren Herzen und Seelen. Der HERR spricht: "Die Nachfolger sind SEINE Brüder, SEINE Schwestern, so sie SEINEN Willen erfüllen in diesem Leben." In dieser Welt sind wir verpflichtet, uns untereinander beizustehen. Wer reichlich sät, der wird auch empfangen eine reiche Ernte.

Der Mensch richtet sich selbst, so ER den entgegengesetzten Weg geht. Er führt in den Abgrund, ins Verlies. Der Zustand solcher Seelen bleibt eine lange Ewigkeit. Wie man sich bettet, so liegt man. Die Meisten leben in Saus und Braus. Sie geben nur ein paar Groschenstücke ab. Das nutzt ihnen gar nichts. Die viel besitzen, von denen wird auch viel verlangt. Sehet den reichen Jüngling. Auch er konnte sich von seinen Gütern nicht trennen. Sie strafen sich alle selbst, weil sie das Liebesgebot übergehen: Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Wo ist diese Liebe noch zu finden? Eine wichtige Frage hienieden. Wer in der Liebe wirkt, der wird siegen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Komme, o lebendiges Himmelsbrot, ziehe ein in unsere Herzen. O HERR, erquicke unseren Geist, unsere Seele mit dem heiligen Feuer DEINER so großen gegenwärtigen Liebe. DEINE Erbarmung ist für uns Balsam, so wir verwundet worden von den Feinden auf Erden. Die ganze Hölle ist in Umlauf. Gähnende Abgründe tun sich auf. O HERR, du bist das Brot des Himmels, das ewige Wort des Vaters im HL. GEISTE. Wir ehren, loben, preisen DEINEN Namen und verherrlichen ihn. Wie kann dieses große Wunder geschehen? Indem wir unsere Gebrechen ablegen. DU sagst es: "Ihr sollet vollkommener werden."

Viele verharren in ihrer Dunkelheit, sie lösen sich nicht von ihrer Gebundenheit. An dir, o HERR, liegt es nicht. DU gibst uns immer und stets DEINE Kraft, DEINE Liebe, so wir es ernst meinen, nicht nur reden, sondern beginnen an die Laster heranzurücken. DU gibst das Gelingen. Als der HERR den bitteren Kreuzweg anging, weinten etliche Männer und Frauen. Da wendete SICH JESUS zu ihnen um und sagte: "MEINE Lieben, weinet nicht um MICH. Weinet über euch und über eure Kinder."

ER sagte auch: "ICH bin der König der Juden." Und das auserwählte Volk hat IHN als ihren MESSIAS nicht anerkannt, nicht aufgenommen.

Welche Schrecknisse sind geschehen im Zweiten Weltkrieg? Die Juden wurden verfolgt, so wie der HERR geschlagen, gefoltert und geißelt wurde. Man trieb sie in den Tod mitsamt ihren Frauen und den armen Kindern. Der HERR ließ diese Schrecknisse zu. Aber wehe den Händen, die das auserwählte Volk so zurichteten. Die Worte: "Weinet nicht um MICH, weinet über euch und über eure Kinder", die sind so wahr. Furchtbar war das Elend, nur weil sie Juden waren. JESUS sagt: "Folget MIR nach!" Es sind wohl manche da, die IHN aufnehmen als ihren König Himmels und der Erde; ihnen zum Heil und zum Frieden ihrer Seelen.

Menschen blähen sich auf. Staatsmänner richten die Menschen. Viele müssen Verfolgung leiden. Man ist immer noch gegen die jüdische Gemeinde. Nach menschlichem Ermessen stammt der HERR von den Juden ab. Und Maria war eine Jüdin. Der HERR litt grausam, hart und bitter für unsere Sünden. ER litt auch bitter für die Nichtaufnahme SEINER Person. Auch wir CHRISTEN müssen harte Schulen durchgehen. Diese Welt ist hart in ihrer Forderung, hart in der Ungerechtigkeit, hart in den Stößen und Schlägen. Sind wir etwa Sklaven von einer Staatsobrigkeit, die ja gar nicht wissen, was sie anrichten?

Der HERR möchte Einkehr nehmen in die Herzen und Seelen, möchte allen geben SEINEN Frieden. Leider ist der Glaube an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN, verloren gegangen bei den meisten Menschen. Man redet: "Wie kann GOTT diese Gräueltaten zulassen?"

Wissen wir des HERREN Wege? Wie konnte die GOTTHEIT zulassen den Kreuzestod unseres HERRN? Ohne diesen Einsatz ständen wir ewig in der totalen Finsternis. Also hat der HERR Himmels und der Erde für uns gesühnt die Urschuld. Es wurde dadurch ein großer Zweck ausgefüllt.

Aber eine Schande ist es, so man nicht mehr an IHN denkt, so man gar nicht an IHN glaubt, so man IHN kaltstellt auf dieser Welt. Ohne JESUS haben wir kein Licht. Das Licht ist den Menschen ausgegangen. Es herrscht eine totale Finsternis. Der HERR spricht: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht vom ewigen Licht."

Viele glauben nicht an das Wunder, dass der HERR gekommen ist im Gottmenschen JESUS. ER ist nicht nur König, Priester und Prophet, ER ist unser HERR und GOTT, unser ERLÖSER, der uns errettet hat von dem ewigen Tode, der uns einführt in das Leben. Schauen wir doch auf IHN. ER geht vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!"

Wenn wir IHN aufnehmen, so zieht SEIN HL. GEIST ein in unsere Herzen und Seelen. ER spricht: "Seid immer bereit für die große Hochzeit." Wann dieses Wunder geschehen wird, das wissen wir nicht.

Es gibt ein Leben, das ewig währt. Auf dieses Leben freuen wir uns. Wenn des HERREN Stunde naht, wenn ER uns abrufte von der Gefangenschaft dieser Welt, so wird das schön werden, so ER uns im Bräutigamskleid begegnet mit duftenden Rosen der Liebe für SEINE Braut und sie aufnimmt in ein besseres Leben. Der Bräutigam lädt uns alle ein zum herrlichen Feste SEINES



PREDIGTEN DES HERRN

Reiches. Mein vorangegangener Sohn ist mir erschienen, er sprach: "Meine Mamma kommt gleich. Dann wird ein schönes Fest gefeiert im Himmelreich." Ja, wir alle werden abgeholt von unserm HERRN. ER bringt auch unsere Lieben mit, auch die Christenschar vor jener Zeit, die Märtyrer, die Apostel, die Bekenner. ER kommt mit den geheiligten Frauen, mit Maria, der Hochbegnadeten. Sie ruft uns zu: "Betet JESUS CHRISTUS an. ER hat euch alle erlöst vom Todesbann." Ja, beten wir das Lamm JESU an, das uns freimacht von allem irdischen Kram. Wir aber müssen unseres dazutun. Wir sollen uns überwinden und die Untugenden beseitigen. Wenn wir gebunden sind an die Laster der Sünde, so hilft uns doch der HERR. Glauben wir ja nicht der HERR lässt uns im Stich. Wenn wir IHM geben den Willen, wird ER auch geben die Erfüllung. Wir haben einen HERRN und GOTT JESUS, der uns so sehr liebte bis in den Kreuzestod. Wir haben einen HERRN, der immer für uns da ist. Legen wir doch unser ganzes Leben in SEINE heiligen Hände, so sind wir SEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit.

Freuen wir uns noch der irdischen Tage, dass wir dürfen arbeiten im Garten unseres HERRN, dass wir dürfen Vater zu IHM sagen. Und ER wird mit dem Vater zu uns kommen und uns Kraft spenden in dieser Nacht. Wir sind alle angewiesen auf die GOTTESKRAFT. Und so wir in SEINER Liebe sind, wird uns diese Welt nicht mehr verstehen. Aber in SEINER Haltung strahlen wir SEINE Liebe, SEINE Kraft, SEINE Gegenwart aus ins irdische Haus.

An dieser Welt werden wir zerbrechen. Aber der HERR ist ja da. ER hält uns ganz fest, dass wir nicht ermüden, dass es uns nie an der Kraft gebricht. Gelobt sei unser HERR JESUS CHRIST.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Führungsgeist spricht: „Es fällt manchen schwer, in ihrer Hilflosigkeit den Stab des Glaubens fest in die Hand zu nehmen, sich darauf stützen, auf den lebendigen HERRN und GOTT harren, IHN anbeten, IHN bitten für SEINE Gnade und Kraft.“

ER spricht: "Gerade in den Kranken, in den Schwachen bin ICH stark und mächtig." JESUS sagt: "Wer an MICH glaubt, wird nicht enttäuscht werden." Der Geist sprach zu mir: "Helene, eher mögen Berge weichen, Hügel fallen, ehe dir ein Haar von Haupte fällt, ohne dass der HERR es will."

Liebe Geschwister, fassen wir das Wort des HERRN im Geiste auf. Auch ich war befallen von einer Hilflosigkeit. Und doch behielt ich den Glaubensstab fest in meinen Händen. Ich stützte mich auf meinen lebendigen HERRN und GOTT, bat IHN für SEINE Kraft.

Die Tage dieser Zeit sind heiß und die Nächte schwül. Der Lebensstand auf Erden kann unerträglich werden, wenn wir hart geprüft werden. Ich ging durch die Trübsal, bat IHN für SEINE Hilfe, für SEINE Kraft. Ich hörte eine Stimme sprechen: "Helene, glaube, vertraue! Sofort wird dir der HERR beistehen." Und es war wirklich so.

Mein Mann war wochenlang geistesgestört. Es geschahen schreckliche Dinge. Unser Sohn war sechs Jahre alt. Er erlebte das Drama mit. Ich ertrug Dinge, die untragbar waren, noch wochenlang. Ich war so sehr erschöpft, dass ich unter Tränen GOTT, den HERRN, bat für SEINE Hilfe. Ich trat an das Bett meines Mannes und rief seinen Namen, und er sagte: "Was ist mit mir?" Da war alles wieder normal wie früher. Ich dankte meinem HERRN und GOTT für diese schnelle Hilfe in der größten Not.

ER lässt uns die Trübsal nicht umsonst zu. Der Arzt war erstaunt, dass ich den schrecklichen Zustand meines Mannes wochenlang ertrug. Aber ich vertraute meinem HERRN. ER steht uns bei, wenn wir denken, es geht jetzt nicht mehr. ER lässt leuchten SEINE Gnadensonne über uns, dass wir uns aufrichten im lebendigen Glauben. Vielen fällt es schwer, durch die Trübsal zu gehen. Aber es heißt doch: "Wer sind denn die, die uns erscheinen im strahlenden Lichteskleide?" Es sind die Seelen, die durch die große Trübsal gingen. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee durch das Blut JESU CHRISTI. ER gab hin SEIN Leben für unser Heil. Und auch wir müssen hinnehmen den Kelch der Leiden so wie ER, teils zur Läuterung, zur Formung unserer Seelen.

Viele leiden Höllenschmerzen auf Erden. Aber nicht ohne Zweck. Später im Jenseits werden wir mehr verstehen und warum wir hier durch die Trübsal gehen. Es folgte eine Wehe nach der anderen. Aber ich behielt den Stab des Glaubens fest in meiner Hand. Es heißt: Einer trage des Anderen Lasten und Beschwerden.

Aber in der größten Seelennot wird man von den eigenen Leuten schmähsch im Stich gelassen. Man fühlt sich fremd auf dieser Welt. Ich dachte nie, dass ich an den Menschen könnte zerbrechen, an ihrer Kälte, Herzenshärte. Mir wurde nichts erspart an Trübsal, Stichen, Wehen und Schmerzen. Habe aber stets meinen Glauben bewahrt. Der HERR sprach zu mir: "Dieser Weg, Helene, ist für dich bestimmt. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft und Tat." Der HERR gab mir SEIN Licht. Ja, ich bin von GOTT begnadigt, lege Zeugnis ab, dass JESUS lebt, der hier wirklich gewirkt hat, der am Kreuze für die Sünden der Menschen verblutete. Ja, ER lebt im HL. GEISTE fort. ER ist nicht fern. Wohl sind SEINE Wege anders als unsere Wege.

Wir möchten alle Beschwerden auf die Seite schieben. Aber wir wissen bereits, dass wir auch den Leidenskelch müssen trinken bis zur Neige. Mein Leben war hart bis auf den heutigen Tag. Denken wir an die Jünger des HERRN. Auch sie tranken den Kelch der Bitternis bis zur Neige. Auch sie wurden hart geprüft. Sie gaben ihr Leben hin für JESUS zum Zeugnis der Wahrheit. JESUS sagt: "Wer sein Leben verliert, der wird es tausendfältig gewinnen. ER spricht vom ewigen Leben. Und was ER spricht, daran glaube ich felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist.

SEINE Jünger verließen Haus und Hof und folgten JESUS nach. Sie verließen ihre Frauen, weil sie GOTT mehr gehorchten als den Menschen. Das ganze Leben auf Erden ist für die Gottesstreiter ein Martyrium. Sie werden auch nicht verstanden. Im Gegenteil, sie stehen vor eisernen Türen und Toren. Man lässt sie nicht ein. Auch ich fand keinen Platz unter den eigenen Leuten. Was beten solche Menschen nur? Sie behaupten ihren Glaubensstand, aber die Liebe ist erkaltet, die



PREDIGTEN DES HERRN

Herzeshärtigkeit hat zugenommen. Was nutzen solche Bitten? Gar nichts. Es werden viele enttäuscht sein, wenn sie ankommen im Reiche des Lebens. Sie zittern und bangen vor ihrer eigenen Kälte und der HERR zeigt SICH ihnen nicht, ER kennt sie nicht. Der Zustand vieler Seelen ist verheerend, sie kennen ihren eigenen Zustand nicht. Der HERR spricht: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten."

Ich habe mich losgelöst von der Formkirche, weil ich die Reden nicht mehr kann hören, die nicht aus dem GEISTE GOTTES kommen. Der HERR hat mir gegeben einen Gnadenfluss, der unausschöpflich ist. Ich bin beordert, die Hungrigen zu stärken, die Durstigen zu tränken. Der HERR gibt das Vermögen.

Wie heißt es so schön? Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Berufenen können nur von ihrer Schule reden. Was darüber hinausgeht, da können sie nicht mitreden. Zu mir sagte ein Erwecker: "Wir geben das Wort aus der Bibelschule am Ort; aber sie geben das Wort aus dem Hl. Geiste."

Wie wollen denn die Berufenen die Auserwählten prüfen? Sie sind ja gar nicht in dieser Lage. Sie brechen über die Auserwählten den Stab. Aber das macht den GOTTESKINDERN nichts aus. Sie neideten damals dem HERRN die Gaben und heute verfolgt man die Auserwählten. Man will sie festnageln. Im Gegenteil, sie fahren sich fest durch ihr zynisches Benehmen. Es ist der Neid der Besitzlosen.

Der HERR sprach zu mir: „Fürchte die Gelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr als du. Verbeuge dich nur vor deinem GOTT und HERRN."

Wie können denn Blindenleiter die Erleuchteten führen? Die Erleuchteten können diese belehren. Es haben sich etliche ihre Hände an diesem Hause verbrannt, sie sind eines Besseren belehrt worden.

Ein Schriftgelehrter fragte mich: "Wie sind sie denn gekommen auf diese hohe Stufe ohne Schulbildung?" Ich erwiderte: "Muss ich noch vorher eine Schule aufsuchen, wenn mein HERR mich belehrt und führt? Ich werde doch durch SEINEN GEIST geführt."

Petrus brauchte ja auch keine Schulbildung. Dazu war JESUS da. ER sagte zu Petrus: "Du bist der Glaubensfels und darauf baue ICH MEINE Kirche und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Es gilt nur des HERREN Wort. Viele Gelehrten leben nur von ihrem Hochmut, von ihrer Gelehrsamkeit. Da fließt der HL. GEIST nicht ein, denn JESUS sagt von SICH: "Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen, bildet eure Herzen MIR nach." Der Hochmut ist dem HERRN ein Gräuel.

Petrus, der Fels des Glaubens, wirkte durch den HL. GEIST, durch das göttliche Wort. Das göttliche Wort ist die Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Später kam der Apostel Paulus, wohl gezogen durch die Gnade des HERRN. Der HERR war und lebte in ihm. Er war demütig, denn er sagte: "Ich bin der Geringste unter euch allen." Er hat sich zum HERRN gestellt, den er vorerst verfolgte in den Brüdern und Schwestern. Der Glaube wird oft auf harte Proben gestellt. Und doch, wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle. Die Festigkeit kann man nur erringen durch den HL. GEIST, der uns in alle Wahrheit leitet. Wenn es auch nicht geht nach dem eigenen Willen, so darf unser Glauben nie wanken. Was der HERR sagt, geht in Erfüllung. Der HERR steht den SEINEN treu zur Seite und gibt ihnen das sichere Geleite.

Liebe Geschwister, nehmen wir den Stab des Glaubens fest in die Hände. Was auch mag kommen, ER ist immer treu. Uns fällt noch nicht ein Haar vom Haupte ohne SEINEN Willen. ER gibt die Erfüllung und Vollendung. SEIN Wille geschehe stets und allezeit. SEIN Name sei gepriesen bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wir haben Grund zur Freude. Kommet alle her und sehet, das Grab ist leer. Auferstanden ist der HERR JESUS, unser HEILAND, der da starb am Kreuze auf Golgatha. ER lebt, Halleluja, halleluja, halleluja!

Für uns ist ER auferstanden, auf dass auch wir auferstehen zu den lichten Friedenshöhen. ER hat uns die Schuld erlassen. Wir dürfen hoffen auf ein Lichtesleben. ER nur kann uns ein besseres Leben geben. Und wären die Sünden noch so schwer, ER verzeiht allen denen, die zu IHM kommen und IHN bitten für Vergebung und für den inneren Frieden.

Wir glauben an SEINE Worte. ER hat zu dem Schächer am Kreuz gesagt: "Mein Freund, heute noch wirst du mit Mir im Paradiese leben." Der Schächer hat seine Tat gesühnt am Kreuze. JESUS nannte ihn SEINEN Freund. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben."

Ein geistiger Auftrag ist mir gegeben schon hienieden. In den Visionen, in SEINEM Wort fühlt man zugleich eine himmlische Sphäre. ER sagte: "Helene, die Tage der Rosen stehen vor deiner Tür, die Tage des Glückes, der Freude. Darum weine nicht. Die Misere geht vorbei, dann wird dir werden Herrlichkeit, Seligkeit."

Ich weiß, dass die Meisten über die Sonderzüge spotten und lachen. Sie sagen: "Das gibt es nicht." Wieder andere zerbrechen sich die Köpfe, wie dieses kann möglich sein, solche großartigen, himmlischen Erlebnisse wahrzunehmen. Mein Leben habe ich dem HERRN übergeben und ER hat mich gesegnet. ER führt mich durch alle Dunkelheiten dieses Lebens in das Lichtesleben. Welche Freude hatte der Schächer am Kreuze, als JESUS ihm das Leben spendete. ER hat ihn gesegnet und ihn eingeführt in das Licht. Der Glaube macht es möglich.

Weiche Freude hatten SEINE Jünger, als ER ihnen erschien und ihnen SEINE Wundmale zeigte. Wie tief waren sie bewegt. Ihr HERR, ihr großer Führer und Meister ist auferstanden aus der Grabesgruft.

IHM kann kein Siegel, Grab, noch Stein, kein Felsen widerstehen. ER ist die Allkraft und die Allmacht. Der HERR spricht: "MIR ist gegeben alle Gewalt im Himmel und in diesem Leben." IHM sind alle Dinge möglich. ER hat SEINEN Leib vergeistigt und sitzt heute zur Rechten des Vaters in der Lichteswelt.

Aber der HERR ist sehr betrübt wegen des zweiten Sodom und Gomorra von heute. Die Meisten haben keinen Glauben mehr an IHN, an den auferstandenen heiligen HERRN, der für alle SEIN Leben hingab. Aber der HERR richtet diese Welt. Und die nicht an IHN glauben, sie gehen verloren im ganz großen Geistergewühl. Für uns ist JESUS in diese Welt geboren worden. Für uns ist ER den bitteren Leidensweg gegangen. Für uns wurde ER misshandelt, geschlagen, getreten mit Füßen. Man stieß IHN beim Kreuztragen voran. Für uns erlitt der HERR Spott und Hohn. Wir bereuen unsere Fehlritte und bitten IHN für SEINE Gnade. ER möge uns allen beistehen, uns die Kraft geben, nicht mehr in die alten Untugenden zurückzufallen. Beherzigen wir doch SEIN Wort. ER spricht: "Sündigt fortan nicht mehr." Wir wollen doch IHN aufnehmen. Wir sind doch nur erfreut, so ER Einkehr hält in unsere Seelen, so ER sie ausstattet zu den schönsten Kapellen. ER ist doch unser Ein und Alles. Auf Golgatha ist ER für uns gestorben. Aber der Himmel des Paradieses steht uns offen, denn ER hat für uns gekämpft und ist für uns verblutet.

Mein Verlangen, meine Sehnsucht ist groß. Meine Seele verlangt nach der Anschauung meines guten Hirten, der uns so wunderbar führt, lenkt und leitet. In allen unseren Leiden steht ER uns treu zur Seite. Es versteht uns niemand so wie unser HERR. Sein Geist ist mitfühlend, mitdenkend, mitleidend. SEIN bitteres Leiden ist so fest in meine Seele aufgeschlagen, aber auch SEINE Auferstehung macht mich glücklich. ER hat alles Finstere überstanden. Auch wir überstehen alle Wehen und Leiden, wohl durch die Kraft unseres HERRN, durch SEINE Haltung, Führung und Liebe. Ich könnte nicht leben ohne SEINE Lebenszüge, die ER mir überträgt. Wer hat noch eine solche Liebe? Wüssten doch die Menschen, was sie verschmähen. Sie würden sich gleich zum Guten umdrehen. Hier ist ja nur eine kurze Spanne uns gegeben, um uns vorzubereiten auf die Lichteswelt. Hier gehen wir durch die Prüfung. Hoffen wir, dass wir nicht zu leicht befunden werden, dass unser HEILAND mit uns zufrieden ist. Wir sollen tapfer sein und einen guten Kampf



PREDIGTEN DES HERRN

kämpfen, unsern Glauben ausstrahlen in die Welt und den Zug des Lebens ausstellen. Möchte der HERR auch zu uns sprechen, solche Worte, die ER sprach zu dem Schächer am Kreuze: "Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese sein." Welch eine Genugtuung für ihn, solches Licht zu empfangen. Das Paradies steht offen für uns Gläubige, weil JESUS für uns verblutet ist am Stamme des Kreuzes. ER hat uns gesendet SEINEN HL. GEIST und ER führt uns in alle Wahrheit. Selig sind wir zu preisen, so wir wissen, wie gering wir sind vor dem großen HERRN und MEISTER JESUS. ER zog wirklich durch diese Welt. ER hat den Menschen gedient. ER hob sie auf von Sünden, Nacht und Tod. In aller Liebe führte ER sie durch SEINE Lebenskirche. SEIN Wort ist für uns das Leben, der sichere Aufstieg in die Höhe. Bewahren wir SEIN Wort und erfüllen wir SEINE Liebe. Geben wir auch Liebe denen, die uns brauchen in ihren Nöten. Wie viele sitzen auf ihren Reichtümern so felsenfest, aber ihnen zum Verderben. Sie kennen kein Mitgefühl und ihre Missetaten sind verwerflich. Der Geiz bringt die Menschen in die Höllenglut, wo Dämonen auf sie losschlagen. Sie sind Gefangene von den Dämonen. Man sagt: Es geht nichts mit. Keiner nimmt sein irdisches Gut mit, aber der Zustand bleibt eine lange Ewigkeit. Sie können sich nicht trennen und lösen vom irdischen Gut und Vermögen. Das hängt an ihnen wie ein Klotz an ihrer Seele. Diesen Zustand werden jene nicht abschütteln. Der Zustand bleibt eine Ewigkeit. Der HERR spricht: "Liebet GOTT aus eurem ganzen Herzen und Gemüte und den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Daran scheitern gerade die Namenschristen, die große Gebete angeben. JESUS sagte damals zu den SEINEN: "Machet es nicht wie die Heiden, die viel plärren und die Herzen sind kalt und liebeleer. Wie könnte manchen geholfen werden. Aber im Geiz schlagen sie sich das Tor des Lebens zu. Der HERR nimmt weit Abstand von denen. Wir müssen SEIN Wort durchleben, auch gerne geben; sei es auch das Letzte.

Geben wir doch gerne, wo es angebracht ist. Der HERR segnet uns und bewahrt uns vor allen Übeln. Geben ist seliger denn Nehmen. O wie fällt es den Meisten so schwer von dieser Welt Abschied zu nehmen, weil sie mehr an der Materie kleben und auf ihren Geldsäcken sitzen bleiben ein ganzes Leben.

Die Ichsucht ist das größte Übel. Wenn man andere Not leiden lässt und man besitzt alles und man gibt nichts her. Diese sind verflucht.

Was will denn der HERR mit den Egoisten und Materialisten beginnen? ER kennt solche nicht. Es sind Fremdlinge für IHN. Wenn so manche wüssten, dass sie sich selbst Gruben der Finsternis graben und darin zugrunde gehen, dann würden sie sich zu GOTT umdrehen. Denn was man sät, das wird man auch ernten. Man kann den Himmel nicht finden, wenn man die Hölle in sich schürt auf dieser Erd'. Wie viele leiden Hunger? Man stört sich nicht daran. Die Reichen sind hartherzig und schlecht. Keine Liebe für GOTT, keine Liebe für Menschen in Not. Ihr Zustand wird hart werden. Sie gehen denselben Weg der Not; denn alles Finstere muss gesühnt werden. Wenn nicht hier dann im andern Leben. Keiner bleibt verschont.

Mir erschien eine Seele und sie sagte: "Wer auf dieser Welt Güter hat und sieht den Nächsten leiden, der muss büßen." Diese Seele weinte und betete: "HERR, ich suche, HERR ich finde meine Ruhe nur in DIR." Später vergehen solche Seelen vor Reue. Aber der HERR lässt SICH nicht mit Tränen erweichen.

Auch ich suchte Hilfe bei der eigenen Schwester. Die Hilfe wurde mir verweigert. Ich sah den Engel des HERRN vor ihr stehen, er sagte: "Zeit deines Lebens hast du dich nur selbst gelebt. Jetzt wirst du sehen, wie die Finsternis dich überfällt." Wenn wir sagen, wir glauben, dann muss auch der Glaube bewiesen werden und lebendig sein, sonst sind wir verloren. Der Glaube siegt über alle Linien und im Glauben werden wir auch unserem HERRN dienen und die Gottes- und Nächstenliebe üben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist der Führung sprach: "Helene, das Butterbrot, das du isst in der Zeit, ist mit Tränen, Kummer und Sorgen besät. Du atmest auf in der Ewigkeit. Helene, die Verleumdung, die du getragen hast in der Zeit, wird den Verleumdern zum Übel werden, denn sie müssen ihre Übel abtragen. Das dauert eine unübersehbare Zeit, eine Ewigkeit."

Liebe Geschwister, wie hart ist das Dasein ohne die Liebe. Das Leben bringt Enttäuschung, Leiden, Schmerzen. Gerade Begnadete werden durch den Sog gezogen. Man staunt über so viele Lügen, die gerade die angeblichen Christen aufbringen. Ja, man wurde als Hexe verdammt. Aber wie erging es unserm HERRN JESU?

Unser Weg bleibt hart. Man findet keine Liebe unter den angeblichen guten Christen, die ihre Mitmenschen verleumden, dass sie ihr Angesicht müssen verbergen.

Vor der Gefangennahme JESU sagte JESUS zu den Häschern: "Wie gegen einen Räuber seid ihr ausgezogen." Sie legten Hand an den Menschensohn, der rein und heilig ist. ER ertrug die Lügner, die Verbrecher, die IHN beschmutzen.

Ich denke immer an die Verleumder, die kein gutes Haar an mir fanden, nur viel Unrat. Das Brot, das man isst, ist ja mit Tränen besät, so wie der Geist sagt. Alle Verleumder gehen denselben harten Weg, den sie ihren Mitmenschen bereiten. Es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Über den Häusern der Verleumder haftet der Fluch GOTTES, zumal sie noch verharren in ihrer Bosheit und Widrigkeit. Alle Bosheit haftet am Seelenkleid. Ihr Zuhause ist die totale Finsternis.

Durch die Verleumder macht man Höllenqualen durch. Der HERR lässt manches Übel zu. ER sagt: "Besser Unrecht leiden als Unrecht tun." Manche denken, wenn sie die Formkirche aufsuchen und viel beten, beichten, kommunizieren, da wäre alles ausgelöscht. Ihre Augen werden übergehen der Schrecknisse, die sie durchgehen. Alle Schuld auf Erden muss gesühnt werden. Ohne Läuterung geht keiner ein in das Licht. Die Verleumder haben Sturm gesät. Sie werden Orkane ernten. Ihr Zustand wird hart und bitter werden. GOTT lässt SEINER nicht spotten. Der Gnadenzug GOTTES ist nicht zu erfassen, nicht zu verstehen. GOTT lässt SICH nicht erfassen, nicht begreifen. Der Gnadenzug ist ein besonderer Gruß des Himmels von dem HERRN und GOTT mir in den Geist, in die Seele gelegt. Wenn man mich durch den Sog zieht, so spricht der Geist. "Wer dich verleumdet, verleumdet MICH. Wer dich hasst ohne Grund, der hasst MICH. Ohne Strafe kommt MIR niemand aus."

Ich weiß, dass man schon früher hochintelligente begnadete Menschen verleumdete. Die Priester glaubten die Lügen und den Verleumdern. Und so begann für die von GOTT Begnadeten ein grausames Spiel. Wie hat man sie geschändet, sogar verbrannt. Sie litten Höllenqualen durch Priesterhände. Später hat man die Verfolgten heilig und seliggesprochen. Welcher Zwiespalt vonseiten der Schriftgelehrten und Besserwisser. Der HERR zeigt es den Frevlern, dass ER der HERR ist, dass ER der allerheiligste, unfehlbare Vater ist. Solch eine drastische Handlungsweise kommt aus dem Pfuhl der untersten Schicht. Satan ist ihr Gott, der so viele Priester in seinen Fängen festhält. Der HERR kennt die Herzen. Und die Erleuchtung wird eher den Heiden gegeben als den stolzen, eingebildeten Schriftgelehrten, die sich anmaßen über die Grenze GOTTES zu gehen, die sich anmaßen, Auserwählte zu richten. Und was nicht in ihren Gelehrten dünkeln hineinpasst, das ist vor ihrem Gesicht teuflisch. Sie sind die verkörperten Teufel. Sie waren es schon zu JESU Zeit. Gerade von den Hohepriester wurde ER verleumdet, verfolgt bis in den Tod. O wie wahr ist das Wort, so JESUS sagt: "Auch ihr, die ihr MIR folget, MEINEN GEIST traget, ihr werdet gehasst, verfolgt, gepeinigt, verleumdet, schon weil ihr MEINEN Namen traget."

Diese Stolzen gehen hin und spenden noch den Segen. Sie sprechen die heilig, die sie für heilig halten. Von Heiligkeit ist vor GOTT keine Rede. Der HERR sprach zu mir: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht, sie sind alle nicht mehr als du. Beuge dich nur vor deinem GOTT und HERRN." Die Verleumdung, als Hexe ausgeschrien zu werden, sogar mit Steinen beworfen zu werden, das tut weh. Für mich gilt diese Formkirche gar nichts mehr, weil diese angeblichen Priester keine Erleuchtung haben. Der GEIST GOTTES kehrt nicht in solche Herzen ein, die die Auserwählten durch den Sog ziehen. Der HERR mied sie schon damals. ER nannte sie Otter-, Nattergezücht. ER hat sie kaltgestellt auf dieser Welt. Der Same der Verleumdung geht auf. Es sind Wucherungen,



PREDICHTEN DES HERRN

die solche Bestien verbreiten. Sie graben ihren Mitmenschen Gruben und wissen alles viel besser als GOTT, der HERR. Aber sie gehen in diesen Gruben zugrunde. Wie heißt es doch so schön. Wer andern Gruben gräbt, fällt selbst hinein.

O, unser HERR lebt noch. Denken jene, ER sei weit fort oder ER lebt überhaupt nicht mehr? ER ist da. ER lebt auch auf dieser Welt, und zwar in SEINEM HL. GEISTE. SEIN GEIST wirkt und lebt in mir. Ich lebe durch besondere Grüße und Züge des HERRN.

Jene werden spotten, mich verhöhnen. Es ist dem blöden Verstande nicht gegeben, das Sinnen der GOTTHEIT zu erfassen und zu verstehen. Die Besserwisser werden alle durch ihre eigene Misere gehen. Der Hochmut ist vor GOTT das größte Übel.

Wie hochmütig gehen doch die stolzen Gelehrten durch diese Zeit, wunder, was sie sind. Vor GOTT sind sie arme Geister, ohne SEINEN GEIST, ohne SEIN Licht und Leben; zumal sie die verleumden, die ER auserwählt. Fragt ER etwa die Gelehrten, was ER zu tun hat? Sie pfeifen aus allen Löchern ihre Lieder. Das Lied des HERRN kennen sie nicht mehr. Es sind nur wenige von ihnen, die sich begeben in die nackte Armut und opfern sich auf für die Ärmsten, für die Gefallenen, für die Kranken, für die Hungernden, ohne Gehalt, ohne Ansprüche an dieses Leben. Diese tragen SEINEN GEIST in Würde. Das sind Christen, die das Wort GOTTES in sich verarbeiten und verwirklichen. Und sie wissen auch, dass bei GOTT alle Dinge möglich sind. Sie werden IHN erkennen und bekennen durch ihre Arbeit in GOTT, mit GOTT, zu GOTT.

Viele geben an, wunder, wie hoch sie da stehen. Sie stellen ihre Titel als Fahnen aus. Was gibt der HERR dafür aus? Ihre Werke stinken bis in die Hölle. Sie tun die Werke nur, dass sie von den Menschen hochverehrt, gepriesen und angebetet werden. Sie stellen sich auf als heilige, unfehlbare Väter; besonders unfehlbar in den Kirchenregeln. Diese sind von GOTT, dem HERRN, nicht in diesem Maße gegeben. ER könnte manche aus ihren Tempeln werfen, so wie ER es damals tat.

Der HERR spricht: "Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis." Was nutzen viele Gebete und man erfüllt trotzdem die Werke des Bösen? Die Priester sind geweiht. Aber nur von Menschenhänden. Die Weihe ist die Gnade GOTTES. Wo der HL. GEIST nicht lebt, dort ist trotz Weihe Finsternis auf dieser Welt. Ohne IHN kann man nichts Gutes wirken; ohne IHN sind die Herzen kalt. - nur offen für die Dämonen. Die können ja unbehindert dort einkehren. Wo der GEIST GOTTES nicht wirkt, da ist es finster und leer, öde und kahl.

Sie leben ohne die Gnade von oben. Die Gnade GOTTES ist die Weihe, die ja den meisten der Besserwisser fehlt. Der HERR lässt SICH nicht finden von den Hochmütigen, denn ER sagt von SICH: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Es gefällt den Schriftgelehrten nicht, dass der HERR gerade den Einfachen, den Kleinen SEINE Gaben schenkt. Ja, beschämend zu wissen. Ich aber habe eine Gabe von GOTT empfangen, die sie nicht haben. Der HERR sprach zu mir: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen." Das heißt: Viele Gnadenzüge sind mir gegeben aus den Gnadenhöhen.

Ich bin demütig, wenn man auch behauptet, ich sei hochmütig. Sie decken ja nur ihr eigenes Gesicht auf. Mein HERR kennt mich nur zugut. ER gibt mir Erleuchtung. Kraft und Lebensmut. Es stört mich nicht, was Menschen reden. Sie quaken und quaken, wissen nicht, was sie sagen. Aber von einem jeden unnützen Wort fordert der HERR Rechenschaft. Sie sitzen heute hoch zu Roß, sie gehen alle wieder runter. Es bleibt ihnen nichts anderes übrig. Ihr Zuhause ist die Finsternis. Knien wir uns vor unserem HERRN nieder, beten wir IHN an. ER hat unsere Sünden gesühnt am Kreuze von Golgatha. Amen - Halleluja.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Am Pfingsttage versammelten sich die Jünger in Jerusalem und sie vernahmen Stöße eines gewaltigen Windes und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer. Und der HL. GEIST war mit ihnen. Sie fingen an zu reden, zu weissagen, wie der HL. GEIST es ihnen eingab. Sie waren voller Freude über die Herabkunft SEINES GEISTES.

Petrus verkündete die Frohe Botschaft, er sprach: "Es soll geschehen, so spricht der HERR: 'ICH will ausgießen MEINEN GEIST auf alles Fleisch. ICH will Zeichen und Wunder tun im Himmel und auf Erden.' Wer JESUS anruft, der wird selig werden."

Liebe Geschwister, JESUS ist der HEILAND der Welt. Durch Wunder und Zeichen wurde uns dieses bestätigt. ER hat uns geführt durch SEIN Wort. ER wurde für unser Seelenheil umgebracht. ER ist in den Himmel aufgefahren zum Vater und hat uns gegeben Kraft, Licht und Leben durch SEINEN HL. GEIST, denn auch uns gilt SEIN Wort, auch wir haben Gaben des HL. GEISTES. Und alle, die JESUS aufnehmen, denen gilt die Verheißung SEINES göttlichen Wortes. Sie empfangen die Kraft SEINES GEISTES.

Wir dürfen IHN Vater nennen. ER hat für uns den Kreuzestod erlitten. Wohl verlangt der HERR, dass alle IHM sollen nachfolgen. Wie freuten sich die Jünger, wie die Kraft des HL. GEISTES sie erfüllte. In dieser Kraft halfen sie den Leidenden, den Trauernden, den Siechen, den Kranken. Zu dieser Zeit geschahen große Zeichen und Wunder des Himmels durch der Jünger Bekenntnis. Sie legten den Kranken die Hände auf und ihr Zustand besserte sich. Sie wurden sogar geheilt. Welch eine Blutskraft CHRISTI kommt auch heute über uns? ER hat uns erschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Wollen wir doch IHM die Liebe geben, so wie unser HEILAND uns liebte bis in den Tod, wollen wir dem HERRN die Ehre geben, die Anbetung, den Ruhm. JESUS ist in den Himmel aufgefahren. ER lässt uns nicht allein. ER sagt: "Ihr sollet keine Waisen sein, die ihr MICH liebet, euch mit MIR versöhnet, denn ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende." ER ist es ja in der Kraft, in der Liebe. ER ist es, der uns tröstet zur rechten Zeit.

Anfangs waren SEINE Jünger sehr verzagt, als der HERR SICH von ihnen verabschiedete. Aber als die Kraft des HL. GEISTES sie erfüllte, so wurden sie gestärkt, getröstet und erquicket von der reinen JESULIEBE. ER ist im Himmel und auch auf der Erde. Wohl bei denen, die sich nach IHM verzehren. Möchten wir beten: "HERR, wir verlangen so sehr nach DIR, nach DEINER Liebe, Kraft und Stärke." ER spricht: "Bittet und es wird euch gegeben; klopfet an und es wird euch aufgetan." Dass auch wir heute SEINEN HL. GEIST empfangen, dass auch wir die Kraft erlangen, das ist nur die reine, süße JESULIEBE. ER zieht die SEINEN mit SEINER ganzen Kraft in die Höhe. Und wenn der Tag der Auflösung naht, wird unser Zustand wunderbar werden; denn wir dürfen unseren HERRN schauen; wohl mit geistigen Augen. Das ist Seligkeit, Herrlichkeit. Und wir werden uns festklammern an das Opferlamm, das unserer Sünden nicht mehr gedenkt; denn durch SEIN kostbares Blut werden wir in das Gnadenmeer aufgenommen. Dieser Zustand wird uns werden, so wir uns würdig erweisen auf Erden, auf dass auch wir uns nicht selbst leben, dass wir IHM fortan dienen und IHM übergeben unser ganzes Leben. Wer sein Leben drangibt auf Erden, der wird es tausendfältig gewinnen fürs geistige Ziel. Den Spöttern wird ihr Frevel vergehen, wenn derselbe HERR, der uns heute in Liebe begegnet und in der Kraft SEINES GEISTES uns beisteht, ihnen zum Richter wird. So gut, wie ER zu den SEINEN ist, so streng ist ER mit den Ungläubigen, die ihre Witze aufziehen und die IHN heute im GEISTE verhöhnen, verschmähen. Sie werden aufheulen vor großen Schmerzen. Möchte unser HEILAND doch uns gnädig, barmherzig sein. Wir bereuen unsere Gebrechen. Wir wollen IHM ernstlich geloben, besser zu werden. ER hilft den SEINEN, die guten Willens sind, die Übel an der Wurzel zu beseitigen. Ohne Läuterung geht niemand ein in die ewige Stadt. Wie freuten sich doch die Jünger des HERRN, die Apostel, so sie mit dem Lamm JESU in inniger Verbindung standen. Das werden wir mit unseren Gedanken nicht fassen, was GOTT denen bereitet, die ihr Leben drangeben IHM zur Ehre. Deshalb sollen wir die Zeit nutzen, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde, IHM nachzugehen. Auch wir sollen SEIN Wort verbreiten in alle Lande. ER rief die Apostel, ER rief einfache Menschen in den Weinberg. Und dass sie ihre Mission ausfüllten, geschah durch die Kraft SEINES HL. GEISTES. Ohne die Kraft sind wir Waisen in der Zeit. ER ruft auch uns auf. Schämen wir uns doch SEINER nicht. ER



PREDICHTEN DES HERRN

spricht: "Bekennet mich vor allen Menschen." Und die Kraft SEINES GEISTES macht es möglich, dass wir neue Menschen werden. Was wir säen, werden wir auch ernten.

Gewiss stoßen wir auf harte Kanten in dieser Zeit. JESUS sagt: „Selig seid ihr, so euch die Menschen verfolgen, verschmähen um MEINETWILLEN. Euer Lohn ist groß im Himmel." ER hat gelitten. SEINE Leibesmutter hat gelitten, SEINE Apostel, die Bekenner, die Märtyrer. Die Kraft SEINES HL. GEISTES hat es möglich gemacht, dass sie standhaft durchhielten.

Der Weg zum Leben geht mitten durch das Feuer, durch die Höllenglut. Aber durch die geistige Kraft erhalten auch wir neues Leben und neuen Mut. ER erhält uns fest. Wir sind doch SEINER Hände Werk. Was auch mag geschehen, unser HERR und HEILAND wird immer hinter uns stehen. Hier gehen wir mitten durch den Streit. Später leben wir in SEINER Herrlichkeit. Dort gibt es keine Tränen mehr, nur lautere Freuden. Denn unser Bräutigam wischt uns alle Leiden fort am Lichsort. ER ist die Kraft, die uns heute so glücklich macht. ER verweilt stets in unserer Mitte und ER hat uns eingeschrieben in das Band der ewigen Liebe. ER würdigt uns heute, dass wir dürfen SEIN Mahl essen. Es ist das Wort, das aus SEINEM Munde fließt wie ein Strom, der sich in unsere Seelen ergießt.

Danken wir GOTT für SEINEN HL. GEIST, der uns stets Zeichen und Wunder erweist. Wahren wir die Demut, die Sanftmut, die Liebe. Gehen wir doch gerne die GOTTESWEGE. JESUS ist unser Leben immer und alle Zeit. Freuen wir uns auf die Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es nahm IHN auf in ihr Haus ein Weib mit Namen Martha und ihre Schwester Maria. Maria setzte sich zu JESU Füßen und hörte auf SEIN Wort. Martha aber wollte dem HERRN dienen mit einer leiblichen Speise. Sie sprach zu JESUS: "Sage doch meiner Schwester, dass sie mir soll behilflich sein." JESUS antwortete: "Martha, Martha, du machst dir viel Sorgen und Mühe um die irdische Speise. Maria aber hat den besten Teil erwählt und dieses wird ihr behalten bleiben noch Ewigkeiten."

Der HERR predigte und belehrte die Geschwister. ER sagte: "ICH bin gekommen, dass ICH den Armen beistehe und die Gefallenen aufhebe, den Blinden das Augenlicht gebe und den MEINEN zu geben den Frieden, den die Welt nicht kennt."

Martha war sehr besorgt für den HERRN. Sie wollte JESUS erfreuen mit dem feinsten irdischen Mahle. Dabei sollte ihr ihre Schwester Maria helfen. Aber diese rührte sich nicht. Sie hörte gespannt SEINEN Worten zu. Sie empfing durch JESUS eine himmlische Fühlung und dieses wollte sie einatmen. Sie liebte JESUS so sehr. Und was von IHM ausging, das fasste sie auf wie ein Wunder. Der GEIST GOTTES ruhte auf JESUS, auch auf ihr. Sie verspürte ein besseres Leben. Sie wollte sich nicht erheben. Die irdische Speise war doch nichts im Vergleich der Speise, die der HERR ihr servierte. ER, das Leben, strömte Kraft und Liebe aus in ihre Seele. Und dieses Herrliche wollte sie tief einsaugen und behalten.

Die Speise des Lebens ist viel wichtiger als die irdische Speise. Wohl denen, die das Wort GOTTES in sich behalten und verarbeiten. JESUS sagte: "Maria hat den besten Teil erwählt." Sie lauschte begierig SEINER Rede zu und sie befolgte auch den Sinn, was der HERR fordert, was ER will. Martha war zu besorgt für das Irdische, während Maria bedacht war für das weitere Leben, das ewig währt.

Das war eine wunderbare Zeit der Gnade, als JESUS durch die Städte und Dörfer zog, um die Menschen durch SEINE Lebenskirche zu führen. ER gibt den Blinden das Augenlicht, das Licht der Erleuchtung im Geiste, dass sie aufnahmefähiger werden für SEIN Licht, SEIN Leben. ER spricht: "Wer an MICH glaubt, der lebt nicht mehr in der Finsternis, er wird das Licht des Lebens empfangen und behalten." Der Glaube macht alles möglich. Und der HERR half den Armen. ER sagte: „Selig seid ihr Armen, euch gehört das Reich GOTTES." ER sagt: "Selig seid ihr, so euch die Menschen verfolgen um MEINES Namens willen. Für euch öffnet sich das Paradies, der Himmel."

Damals war eine große Christenverfolgung. Etliche gaben hin ihren ganzen irdischen Reichtum und sie ließen sich gefangen nehmen und hofften auf GOTT, ihren HERRN. Sie starben für ihren HERRN und GOTT.

Wir denken heute besonders an die Blutzegenen CHRISTI. Sie haben gelitten, gekämpft, gestritten. Und die Krone der Herrlichkeit ist ihnen gegeben, JESUS liebte sie. ER hat mit ihnen gekämpft, wohl für das geistige Leben. Und sie hielten stand durch IHN. ER lebte ja mitten unter ihnen und nur wenige haben an IHN geglaubt. Wenige haben IHN erkannt im Menschensohn JESUS, im MESSIAS. Die Großen lehnten IHN ab. Sie verweigerten IHM die Aufnahme. ER ging durch harte Schulen. Aber es war SEIN Weg.

Versetzen wir uns doch in das Haus von Maria und Martha. Die Geschwister waren verschieden im Glaubenszug. Maria fasste den Sinn des Wortes tief auf.

Wie wäre es uns denn gewesen, wenn der Menschensohn JESUS als GOTT und Mensch zu uns gekommen wäre? Auch ich hätte mich so wie Maria zu SEINEN Füßen gesetzt, hätte IHM zugehört mit Freude und Beharrlichkeit. Es war doch eine gnadenreiche Zeit. Viele schätzten IHN nicht, sie glaubten IHM nicht, dass ER CHRISTUS ist, der Sohn des lebendigen GOTTES. Aber wir glauben an IHN felsenfest, weil ER die ewige Wahrheit ist. ER belohnt uns mit SEINER Kraft und Seligkeit schon in der Zeit, wohl durch SEINEN strömenden GEIST. ER hat IHN verheißen und ER ist da. Und ER führt uns in alle Wahrheit.

Meine Liebe ist groß. Ich fühle eine geistige Welt, ich fühle meinen HERRN. Ich darf IHN auch sehen und IHN erleben. ER sprach: "Helene, du bist das Kind MEINES heiligen Herzens, mitfühlend." Ich fühle SEINE Nähe, SEINE Kraft, SEINE Stärke. ER sprach: "Um dein Haus, Helene, ist ein besonderer Schutzwall gelegt durch MEINE Führungs liebe." Für mich lebt mein HERR. ER ist da. ER



PREDIGTEN DES HERRN

kehrt ein in mein Herz, in meine Seele. ER legt mir ein SEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ich rede. Ich bin sehr verbunden mit IHM. So wie Maria dereinst lauschte SEINEM Wort, so erquickt ER auch heute meine Seele mit dem Tau SEINES Wortes, SEINER großen Liebe. ER gibt mir den Reichtum nicht allein für mich, ER gibt ihn, dass ich die Gnadenzüge verteile an die Geschwister, die IHN mehr lieben als die Welt mitsamt ihrem Materialismus und Egoismus.

Stehet auf mit mir für unseren HERRN. ER lebt genauso heute, wie ER damals lebte und wirkte im Gottmenschen JESUS. ER verändert SICH nie. ER ist sehr bedacht für die Menschen, die da glauben an SEIN Lebenswerk und die da glauben an das ewige Leben und Wirken im HL. GEISTE. ER enttäuscht uns nie, ER zieht ein in unsere Seelen. ER spricht: "ICH will leben in lebendig zuckenden Menschenherzen und -seelen."

ER hat uns den Odem der Kraft eingehaucht. So wollen wir IHM doch die Ehre geben, IHN als ersten Gast aufnehmen. So stehen wir alle unter SEINEM besonderen Schutz und Segen. ER baut auch einen Schutzwall um euch, dass sich jeder wundern wird. ER stärkt unsern Glauben, ER stärkt unser Vertrauen, ER gibt Kraft im Alltag. ER ist unser Schutz und Schirm. So wir auf IHN bauen, so wird ER uns nicht enttäuschen. Leben wir IHM nach in dieser Zeit, dann hat sich unser Leben gelohnt und wir werden mit IHM vereint bleiben im Lande, wo ewig die Sonne scheint, dort wo man nicht mehr trauert, nicht mehr weint.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich wurde so viel gefragt über die GOTTHEIT, sie müsste doch einen Anfang haben. Es hat doch alles einen Anfang und ein Ende?

Liebe Geschwister, ich kann nur geben, was mir GOTTES GEIST sagt und offenbart. Es heißt: „Am Anfang war das Wort und das Wort ist GOTT.“ GOTT ist das Wort. GOTT ist Geist. Mit unseren irdischen Augen werden wir IHN nicht sehen. Paulus sagte schon: "Fleisch und Blut gehen nicht ein ins Gottesreich." Kein Auge hat je gesehen die Herrlichkeit aus der GOTTHEIT. GOTT ist das Geheimnis, das wir Menschen nicht erfassen und ergründen. Da ist ein Riegel vorgeschoben.

Aber JESUS kam als Gottmensch auf diese Erde. ER hat uns belehrt, was wir wissen und erfüllen sollen auf dieser Erde. ER sagt von SICH: "Wer an MICH glaubt, der wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben. ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. ICH bin der gute Hirte, der SEIN Leben hingegeben hat am Stamme des Kreuzes für SEINE Schafe.“ ER spricht: „Folget MIR nach!“

Wenige sind es, die sich SEINE Worte einprägen in ihre Herzen und Seelen. Wenige sind es, die einen guten Kampf kämpfen und den Glauben bewahren. JESU Worte sind Leben, sie sind göttlich gehalten. ER sagte damals, als die Jünger IHN fragten: "Zeige uns den Vater", - "Wer MICH sieht, der kennt auch MEINEN Vater.“ ER sagt: "ICH bin eins mit dem Vater. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch den Vater auf."

ER, der gute Hirte, gab SEIN Leben hin. ER vergoss am Kreuze SEIN Blut für alle ohne Ausnahme, ER klopft an eisernen Türen und Toren und fordert die An- und Aufnahme SEINES HL. GEISTES. ER ist es doch in SEINEM HL. GEISTE, der uns leitet bis zum Endziel. Der HERR gibt uns SEINE Gnadengaben und der Brunnen der GOTTHEIT ist nicht auszuschöpfen. Der Brunnen der lebendigen Wasser fließt stets bis in die Unendlichkeit.

Wir sind ja kleine Fische. Der HERR aber spricht, die kleinen Fische sind IHM lieber als die großen Fische. Sie sind aufnahmefreudiger als die Stolzen und Hochmütigen, die den Hirten nicht anerkennen. Was sie mit dem Verstande nicht fassen, lassen sie brachliegen zum Verhängnis solcher Seelen. JESUS ist uns zugänglich durch SEINEN HL. GEIST. Ehe ER heimging zu der GOTTHEIT, zum Vater, verhiess ER, dass ER die SEINEN weiterleitet durch SEINEN GEIST. ER ist es doch im Geiste. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." Und das Ende ist der Anfang eines neuen Werdens und Lebens.“

GOTT ist das Geheimnis. Wer kann die GOTTHEIT ergründen? In keines Menschen Herz ist es gelegt, die GOTTHEIT auszulegen, noch zu verstehen, noch zu begreifen. Mit der Verstandesbahn wird es nie gelingen, das Geheimnis GOTT zu ergründen.

JESUS ist der Gottmensch, der verheißene MESSIAS. Sie glaubten kaum an IHN. Der neugeborene Sohn heißt JESUS. ER kam als Knecht, arm und gering, bescheiden, demütig, sanftmütig auf diese Welt. Josef, ein Zimmermann, war SEIN Nährvater und die Mutter des HERRN sagte: "Ich bin ja nur die Magd meines HERRN." Sie ergab sich in den Willen GOTTES im Gehorsam, im festen Glauben und Vertrauen. GOTT hat es so gefallen, kein Aufheben von SEINER Person zu machen. Die Menschen suchen Ruhm, Ehre und Auszeichnung ihrer Persönlichkeit. Aber GOTT ist anders. SEINE Gedanken stehen so hoch über den Menschengedanken, wie die Sonne von der Erde entfernt ist. GOTT hat andere Wege, wohl von den Irdischen nicht verstanden, auch nicht akzeptiert. Und doch tut ER, was ER für nötig hält. ER richtet SICH doch nicht nach den Menschen. Wer war SEIN Ratgeber? Doch niemand. Wir können nur flehen und bitten für SEINE Erbarmung, Erhaltung, für SEINE Güte und Milde.

ER belehrte damals die Menschen durch SEIN Wort, durch SEINEN Einsatz, so ER sprach: "ICH bin der gute Hirte für MEINE Schafe. ICH gebe MEIN Leben hin für sie. ICH führe sie auf die grüne Weide.“ Das ist SEINE göttliche Führung und Leitung. ER rief SEINE Jünger auf, IHM zu folgen. Sie verließen alles und hörten auf SEINE Stimme. ER sagt von SICH: "ICH bin die Türe, die ins Leben führt."

Jedes Wort hat Bestand, Kraft und Leben. Drum sollen wir wissen, dass ER unser Führer und guter Hirte ist für diese Zeit, dass, so wir IHM folgen, ER uns kennt, wenn wir einziehen in das geistige Reich der Unendlichkeit. ER ist die Unendlichkeit in der GOTTHEIT. Es haben SICH schon viele



PREDIGTEN DES HERRN

Gelehrte die Köpfe zerbrochen wegen der Forschung. Das ist ein Frevel wider die GOTTHEIT. JESUS ist uns zugänglich im Worte der Offenbarung. Und so wir IHM folgen, heiligt ER uns durch das Wort. SEIN Vater lebt in IHM. ER ist GOTT und Mensch. Wir kommen ohne die Aufnahme SEINER Person nie zum Vater, zum ewigen, heiligen GOTT. GOTT ist ein unverzehrendes Feuer. Dieses Feuer hat SICH Moses offenbart. Und GOTT, der HERR, sprach zu Moses: "Wo du stehst, ist heiliger Boden." Durch den Propheten Moses wurden den Menschen die Gebote offenbart. Er folgte GOTT, dem HERRN. Moses hat GOTT nicht gesehen. Nur im unverzehrenden Feuer erschien ihm das Wesen GOTTES.

Kein Mensch ist imstande, das Geheimnis GOTTES zu ergründen. Wir aber haben JESUS, der hierher kam im Gottmenschen, im verheißenen MESSIAS. Wohl, ER wurde nicht anerkannt als der König Himmels und der Erde. ER hat SICH für uns alle aufgeopfert im Menschen JESUS. ER starb am Kreuze. Aber, o Wunder GOTTES, ER lebt durch die GOTTESKRAFT und Allmacht.

ER, der Mensch, stand auf durch die GOTTHEIT und ER lebt heute mitten unter den SEINEN und leider erkennen sie IHN nicht an als ihren einzig guten Hirten, der uns auch heute SEINE Kraft verleiht. Das ist das sichere Zeichen SEINER Treue, SEINER Gegenwart und Liebe.

Ich bin nur ein kleiner Wurm in meines Schöpfers Hände. Gerade die gebraucht der große HERR zum Arbeiten im Gottesgarten. Ich gehe IHM zur Hand, fühle mich aber unwert IHM gegenüber, habe aber ein großes Verlangen nach SEINER Gegenwart; bin erfreut, so ER mir SEINE Hand reicht in diesem Leben, dass ich kann die Verirrten zu IHM führen.

Aber so viele wollen nichts wissen von der Hirtenliebe. Sie reden wirres Zeug gegen die wundersame Gottesführung und -leitung. ER spricht: "Wer MICH liebt, der nehme sein Kreuz auf sich und folge MIR nach."

ER trug das Kreuz vor uns her. Uns soll es doch nicht besser ergehen als unserm HERRN. Fassen wir SEINE heiligen, durchgrabenen Hände in Ehrfurcht und Besonnenheit; denn GOTT hat uns erlöst und befreit durch SEINE Persönlichkeit. Die Persönlichkeit ist die GOTTHEIT, aber nicht zu ergründen.

Was wir haben, sind GOTTES Gaben. Wir sollen JESUS dankbar sein und bleiben, denn ER sagt: "Lasset es euch an MEINER Gnade genügen und nehmet auf MEIN Leben und Wirken." Also hat GOTT die Welt so sehr geliebt, dass ER SEINEN einzigen Sohn hingab, uns zu erlösen und uns ein ewiges Leben zu geben.

Viele fragen: "Wie sieht denn das Leben aus?" Keiner kann davon berichten und keiner kehrt zurück. Die Gedanken der Menschen sind unbrauchbar für die Allwissenschaft GOTTES des Sohnes, des Vaters, des HL. GEISTES. Alle Forschungen bringen nichts ein. Manche haben schon den Verstand verloren. Es ist eine Vermessenheit wider die GOTTHEIT, sie zu durchforschen. Was wir sollen verstehen, gibt der GEIST des HERRN uns ein.

ER legt SEINEN Gnadenzug des Lebens in meinen Geist, das Wort in den Mund. Also ist ER es, der da redet, der uns führt, leitet den Weg des Heils. Das Leben beginnt erst in diesem Augenblick, da ER uns Gnade gibt. Und in dem Zug des Lebens ruft ER: "Kommet her zu MIR!" Ein wunderbares Wort. Vertrauen wir unserm HERRN, unserm guten Hirten. Was wir hier nicht verstehen, dafür ist ER wieder da. Im ewigen Leben werden wir mehr sehen und auch das Leben im Geiste mehr fassen und verstehen. Hier sollen wir IHM nachgehen. Nur in diesem Gnadenzuge gelangen wir zur sonnigen Friedeshöhe. Unser HERR wird alles zum Wohle unserer Seelen versehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "ICH bin in die Welt gekommen arm, gering und klein." Der Geist spricht: "Helene, du gibst dich auch als gering und klein." Der HERR spricht: "ICH mache MEIN Kind ganz groß. ICH werde die Gelehrten, die Großen beschämen, die sich gar vieler Lügen bedienen und behaupten, sie geben MEIN Wort. Sie werden vor Scham in den Boden versinken am Ort." Ich sah auch meinen Führungsgeist. Er führte mich auf eine grüne Weide. Er sprach: "Helene, auf dieser Weide werden viele Schafe sich laben und erfreuen. Siehe wie saftig und grün ist diese Weide."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den Gnadenlebenszug aus dem himmlischen Reich. Den Zug gibt uns JESUS, unser ERLÖSER, im HL. GEIST. Unter den Gelehrten herrscht ein Wirrwarr. Sie sind sich uneins, denn sie stehen außer dem HL. GEISTE.

In einer Vision sah ich den Papst von Rom. Um ihn so viele Menschen. In der Nähe stand der HERR JESUS. ER sprach zu dem Papst: "Solche Reden führe ICH nicht." Der HERR muss zusehen, wie alles in die Irre geht. Damals bedrohte ER schon die Schriftgelehrten: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, Heuchler, Pharisäer, die ihr dem Volke das Reich GOTTES zuschließet, MEIN Wort ihnen vorenthaltet. Wehe euch, ihr Blindenleiter. Ihr werdet mit dem Volk in den Abgrund befördert." Der HL. GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Der HERR spricht: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis. Der Papst gehört zur Weltmacht, aber nicht zu JESU Streitkraft."

In einer andern Vision führte mich der Engel des HERRN in ein wunderschönes Lebensschiff. Er geleitete das Schiff über das Gnadenmeer. Ich fühlte mich so glücklich in diesem Schiff. Da sah ich auf der linken Seite ein Schiff. Es war festgefahren. Der Engel des HERRN sprach: "Helene, dieses stolze Schiff, das ist die Katholische Kirche. Dieses Schiff hat sich festgefahren in Menschenverherrlichung und Menschenverehrung. CHRISTUS wird zurück- und kaltgestellt von den Gelehrten dieser Welt." Und die Gelehrten, die die Wahrheit wissen, schweigen still aus Furcht vor den Mächtigen. Die Macht dieser Welt geht über das Gottesgesetz und Gottesrecht. Viele sagen: Diese Kirche stehe fest wie ein Fels und sie würde gehalten von der Gotteshand. Das ist nicht wahr.

Wie soll der HERR eine solche Kirche guthießen, die sich untereinander verherrlichen, verehren, sämtliche Heilige um Hilfe anrufen und den allerheiligsten HERRN aufs Abstellgleis stellen? Maria, die Mutter JESU, zeigt hin auf den ERLÖSER. Die Hilfe kommt nur durch IHN, durch SEINEN GEIST. Aber man stellt Maria über den ERLÖSER. Sie ist der Gott der Katholiken. Der ERLÖSER ruft uns alle an den Gnadentisch: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühsal und Beschwerden; ICH will euch beistehen, euch helfen."

Maria bittet, Maria fleht, aber sie weist die Menschen hin auf JESUS, denn ER ist unser MESSIAS. IHM haben wir unser ewiges Leben zu verdanken. ER ist unser HERR, sonst keiner. Alte Menschen, die sich Herren benennen, sind ja nur Handlanger, Diener, Knechte. So auch die Mägde. ER ruft besonders die Frauen an SEIN Werk.

Warum stellen die Schriftgelehrten sich gegen das Wort, gegen die göttliche Führung? Das ist töricht, dumm und blind. Denn der HERR ist nicht zu übergehen. ER ist der HERR über alle angeblichen Herren, die sich gegenseitig verehren und anhimmeln lassen und verherrlichen. JESUS ist sehr betrübt wegen der Falschheit der Schriftgelehrten. Deshalb sagt ER ja auch: "ICH werde in der letzten Zeit Knechte und Mägde auferwecken." Das sind einfache - und wie die Gelehrten sagen - ungebildete Menschen. Gerade diese erwählt der HERR und gibt ihnen die Gnadenfülle.

Sie fürchten sich nicht, ganz gleich, was auch geschieht. Sie geben sogar ihr Leben hin für CHRISTUS, für die Wahrheit und das ewige Leben. JESUS sagt: "Wer sein Leben verliert, wird es gewinnen." Der HERR hat schon vor jener Zeit Frauen auserwählt. Sie verkündeten SEIN Wort, SEINE Lehre am Ort. Sehet Maria Magdalena, sehet das verachtete Weib am Jakobsbrunnen. Wie fein ging der HERR mit ihnen um. ER machte ihnen keine Vorwürfe wegen ihres schlechten Wandels. O nein. Gerade die Sünder, die Gefallenen, hob ER auf, auf dass sie SEIN Werk verkündeten. ER sagte damals zu den Schriftgelehrten, so sie sich an SEINER Handlung stießen: "Der Menschensohn ist gekommen, gerade die Gefallenen, die Beladenen vom Boden aufzuheben. Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht." Liebe Geschwister, auch wir haben gesündigt, auch wir



PREDICHTEN DES HERRN

lagen auf dem Boden, auch zu uns ist der HERR gekommen und ER zog uns in die lichte Höhe. ER gibt uns genauso SEIN Wort, wie ER es damals den Gefallenen angeboten am Ort. Mit viel Liebe und Sorgfalt geht ER ans Werk SEINER Tätigkeit und Barmherzigkeit. Nur ER kann uns erretten, erlösen und befreien; denn ER gab ja hin SEIN kostbares Blut, auf dass wir Frieden finden und neuen Lebensmut.

Wenn wir den Gnadenzug durchgehen, so zieht eine große Liebe durch unsere Seele. Der HERR ist es doch, der zu mir und zu euch Geschwister spricht, der uns belebt durch den Strom SEINES heiligen Herzens. ER spricht: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende; wohl so ihr MICH aufnehmet und MICH vor diese Welt stellet. ICH gebe euch die Kraft zum Durchhalten; denn das Dasein auf Erden stellt harte Forderungen an die MEINEN. Aber ICH habe MEINEN Engeln befohlen, euch, MEINE Lieben, zu bewahren vor allen Gefahren."

Mit unseren irdischen Augen werden wir die geistige Welt nicht wahrnehmen. Nur mit den Augen des Geistes ist uns das Licht des HERRN offenbar. ER gibt uns die Gnade in der Einfühlung von himmlischen Zügen.

So viele Lichtseelen befinden sich um uns. Sie sind bei uns, wohl im Geiste ihrer Ausstrahlung, Kraft und Liebe. Diese Züge schöpfen sie aus dem heiligen Herzen JESU. Alle sind angewiesen auf die Gnade des HERRN. ER bedient SICH guter Geister, die IHM zur Hand gehen. ER persönlich ist ja gekommen in Knechtsgestalt ganz demütig, sanftmütig, voller Erbarmung. ER will, dass wir auch demütig werden und Seelen erretten durch SEIN Wort, das durch uns fließt wie ein Strom des Lebens, der nie versiegt. Wir wissen, dass unser HERR JESUS uns bis in den Tod geliebt hat. Und wir wollen IHM folgen aufs Wort. So fließt die Gnade durch die Seelen immerfort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah 'Little Joe'. Der Geist sagte: "Um ihn ist es licht und hell. Er hat viele gute Werke erfüllt auf dieser Welt."

Liebe Geschwister, was wir hier säen, das werden wir ernten, wie der Baum fällt, so bleibt er liegen. Wir haben hier viel Zeit dem HERRN nachzufolgen. ER gibt uns reichlich Gelegenheit, unser Leben zu ändern, alle Untugenden zu meiden und uns nützlich zu machen auf Erden.

Die meisten Menschen leben nur sich selbst persönlich. In einer Vision sprach der Engel des HERRN zu einer geizigen, selbstsüchtigen Frau: "Du hast dich nur selbst gelebt, so wird die Nacht dich überholen."

Lassen wir uns doch das Wunder nicht entgehen, wenn JESUS kommt. Es heißt: Der Bräutigam kommt. Ihr Törichte, nehmet Öl mit, bald ist die Gnadenzeit vorbei, verdoppelt euren Schritt. Seid nicht den törichte Jungfrauen gleich, sonst verpasst ihr das ewige, geistige Reich. An euch hängen noch Dinge der Widerwärtigkeit. Das muss abgelegt werden: Rauchen, trinken, in vollen Zügen dem Satan zur Hand gehen. In einer Vision sprach der Führungsgeist: "Durch das Rauchen verstopfen sich die Kanäle im Körper. Es kommt zu Herzinfarkten."

Wie soll der HERR beistehen, so man den Untugenden dient? Man sagt im Allgemeinen: "Wir wollen doch leben!"

Vor GOTT ist das unstete Leben Tod, Hölle, Verderben. Durch Rauchen, Saufen kommen Behinderte zur Welt. Der HERR spricht: "Wachset und vermehret euch!" Aber ER sagt nichts von Hurerei, dass alles erlaubt sei. ER sagt auch nichts von Unnormalität. Was machen die Geister auf dieser Welt?

Ihr alle seid Geister, nur angetan mit Fleisch und Gebein. Man soll die Frucht im Mutterleib nicht töten, man soll auch ablassen von dem Verkehr im Fleische. Man soll die Fleischeslust abtöten und Sühne leisten, sich selbst bezwingen. Denn nicht das Fleisch, sondern der Geist allein soll der Führer sein. Es sind nur die falschen Gedankenströme, die sie ziehen aus der Dunkelkammer in dieses Leben. Ja, sie wollen leben und auf gar nichts verzichten. Kinder sind die Leidtragenden. Man versündigt sich gegen das 6. Gebot: Du sollst nicht töten!

Männlein und Weiblein brechen die Ehen durch abartige Gefühle und sie nennen dieses die wahre Liebe. Würden die Menschen sich die Gebote GOTTES zu Herzen fassen, so würden sie sich nicht selbst leben. Manche treiben Lustspiele und ziehen ihre eigene Kinder noch mit. Damals war es schon sehr schlimm, als Noah, der Prophet, lebte. Aber heute ist diese Welt nur noch ein Lasterpfuhl. Da steigen Teufel ein und aus. Sie belegen die Leiber so vieler. Was kommt dabei heraus? Sie saufen, sie rauchen, sie huren, sie fressen, sie liegen mit mehreren Dirnen im Bette, um ihre Brunst zu erweitern, sie zu befriedigen.

Dann geschehen so viele Abtreibungen, was vor GOTT schändlich ist. Überhaupt Leben zu töten. Das Leben legt ER wie einen Keim in die Seelen der Kinder ein. Da hat man böse Zungen, die töricht reden von GOTT, die da sagen: „GOTT muss es gut gefallen, dass ER uns so erschaffen hat.“ ER lässt SEINER nicht spotten.

Das Leben legt GOTT in die Seelen. ER segnet die Menschen, die sich als Mann und Frau mit IHM verbinden. ER darf nicht fehlen. In der Sicht wird man nie sich selbst leben. Man wird den Leib rein erhalten. So kommt eine gute Frucht zuwege. Wenn man im normalen Triebe lebt, so gibt der HERR SEINEN Segen.

Auf dieser Welt streiten sich so viele. Man hört nur das Wort: Wir wollen doch leben. Die Liebe zu zweit genügt ihnen nicht mehr. Wie hat Satan sie so fest in seinem Pfuhl. Heute leben sie in ihrer Lust, morgen schon liegen sie im Abgrund der Finsternis. Sie tun es auch dort, denn der Wurm stirbt nicht, er fordert seine Rechte. Aber sie leiden Höllenqualen, keine Freuden mehr im Fleische, obwohl sie in diesem Zustande noch im Fleische stehen. Das ist ihr Seelenzustand: Nacht, Grauen, Hölle, Finsternis.

Keiner hat das Recht, das Leben im Mutterleib zu töten. Der HERR gibt das Leben. Und wenn man keine Nachkommen mehr kann und will erhalten, soll man davon ablassen. Die Triebe sind zu bewältigen durch Sühne und Abtötung und das eigene Ich zur Strecke bringen. Heute nennt man diese Menschen Heilige, die ihr Fleisch töten, die dem Geiste leben und dem HERRN nachgehen.



PREDIGTEN DES HERRN

Sogar die Tiere sind vernünftiger als die Menschen. Die Menschen sollen doch Ebenbilder GOTTES darstellen. Die Tiere kommen nur zusammen, wenn sie brünstig sind. GOTT, der HERR, wendet SEIN Angesicht ab von der Hurerei, von der Unnormalität und von der Schweinerei. Und so man sich noch an seinen eigenen Kindern vergeht, das geht nicht ohne Strafgericht aus. Sie bekommen das Ticket in die Hände, was sie gesät im Erdenland. Hier auf der Erde ist die Hölle los im weiten, großen Umfang. Diese Erde muss bereinigt werden, denn die Menschen ändern sich nicht. Sie sind zu tief gesunken. Kinder solcher Hurer lernen ja nur Schlechtes und Untugenden. Sie sehen ja nur Schlamm, Morast, - mehr nicht.

Wenn jene denken, GOTT lebe nicht, diese irren sich. Der HERR bereinigt diese Erde von der Natterbrut durch Feuer und Schwefel. Die Menschen strafen sich selbst. Alles Finstere muss gesühnt werden, alles hat seinen Preis.

Es kommt den guten Geistern der Ekel hoch bei solchen Elementen, die nur ihre Fleischestriebe kennen und sich selbst leben, ihre eigenen Familien in die Hölle stürzen durch Schläge und Gewalt. O, der HERR vergisst nichts, wenn ER auch lange zusieht. ER aber wird die SEINEN zu schützen wissen. ER steht hinter ihnen und ER gibt Kraft und Mut. Oh, wie leiden die armen Kinder solcher Eltern. Es ist ein Elend in dieser Welt. JESUS sagt: "Besser, solche wären nicht geboren, die ihre eigenen Kinder gebrauchen für ihre abnormalen Triebe."

Satan beherrscht diese. Er ist ihr Gott, Vater und Berater. Er bringt sie in seinen Pfuhl. Dort wird Heulen, Zähneknirschen sein ohne Ende. Dort schreien die Hurer und Huren vor großen Schmerzen.

Heute hört man ja nicht auf den HERRN, der da spricht: "Folget MIR!" Man verhöhnt die Auserwählten. Der HERR spricht: "ICH habe wohl noch Schafe, die noch nicht zu MIR gehören, auch diese will ICH herbeiführen und sie werden MEINE Stimme hören und mir folgen." Der HERR kennt die SEINEN und ER hebt sie aus der Grube, so sie IHN darum bitten für SEINE Hilfe. Aber hier ist die Bewährungszeit. Später wird man nur ernten, was man gesät hat auf Erden. Man kann nicht ernten, was man nicht sät. Viele versündigen sich an ihrem Fleisch und Blut. Christen leben dem HERRN nach, sie versammeln sich im Gebete und sie harren des Bräutigams.

Liebe Geschwister, ihr alle wisset, dass GOTT hier die Führung durch SEINEN HL. GEIST übernimmt, dass ER die SEINEN festhält auf dem schmalen Weg. Es werden nur wenige sein, die Öl in ihre Lampen gießen, die stets auf den HERRN harren. Wie gar bald naht die Stunde, so jeder fortgeht von dieser Zeit. Ohne JESUS gehen sie alle durch die Dunkelheit. Nur mit IHM sind Licht und Leben.

Wollen wir doch die Erdenzeit nutzen zum Heil unserer Seelen. Wollen wir auch die Zeit nutzen, auch die Schafe zu scheren, die aufnahmefähig werden für SEINEN GEIST, SEIN Licht, SEIN Leben. So wird der HERR auch sie bewahren vor dem ewigen Tode. Leget an die Tugend der Weisheit in GOTT, für GOTT, zu GOTT, so werdet ihr den Bräutigam sehen. ER wird euch beglücken durch SEINE Liebe, die ER bereithält. ER führt die SEINEN in den Hochzeitssaal und ER wird sie bewirten und bedienen.

Der GEIST der Führung spricht: "Arbeitet mit dem HERRN, bezwinget die Ichsucht, kämpfet wie ein Held, der weiß, um was es geht." Es geht um Tod oder Leben. ER gibt die Standhaftigkeit beim festen Unternehmen, IHM nachzugehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist sprach: "Man gibt den Kleinkindern eine Milchnahrung, den Großen eine feste Speise. Die Christen durchwegs sind klein im Geiste, sozusagen kleine Kinder, die noch viele Lebensschulen müssen durchgehen, ehe sie ankommen zu den lichten Friedeshöhen."

Liebe Geschwister, fassen wir diese Vision im Geiste unseres HERRN auf, der euch führt in das Leben. Der Geist spricht: "Je wie man reift im Geiste, so wird ER SICH den Menschen offenbaren." Etliche empfangen im Kleinen, nur wenige im großen Lebenszug; je nach der Seelenbildung und -reife. Durchwegs stehen so viele fest auf dem Boden der Materie. Sie denken nicht nach, was der Geist beschert. JESUS hat SEINEN GEIST uns verheißen: "Empfanget MEINEN HL. GEIST, ER führt euch in die göttliche Wahrheit."

Viele werden mich nicht verstehen im Lebenszug, weil sie mit dem Verstande an die geistigen Züge gehen. Wenn die Menschen die göttlichen Züge würden verstehen, dann wäre es ja kein besonderer Gruß und Zug vom HERRN. Wer kann schon die Gottesleitung verstehen? Keiner fasst die Gnadenhöhenzüge, die der HERR in mir versehen. ER erwählt Knechte und Mägde zu SEINEM Werk. ER ruft sie auf zur Weinbergarbeit und -tätigkeit.

Wohl ist mir ein Höhenzug gegeben, den niemand besitzt in diesem Leben. Deshalb wird man auf die Schattenseite gestellt von den Schriftgelehrten und den angeblichen Christen auf dieser Welt. Damals verstand man das Wort des HERRN nicht, als ER zog durch diese Welt, als ER aufrichtete SEINE Lebenskirche. Sie ist aufgerichtet im Geiste, im Licht. Und sie verstanden SEINE Worte nicht, so ER zu ihnen sagte: "Reißet den irdischen Tempel nieder und ICH werde ihn wieder aufrichten." Da hoben sie Steine auf, um IHN zu treffen. Aber ER meinte SICH persönlich, ER hat SICH in den Kreuzestod begeben für die Sünder, dass ER sie erlöste durch SEIN Blut. ER hat gegeben SEIN lebendiges Wort des Trostes in der Lehre SEINES Vaters, in der Kraft und Stärke. ER hat viel gelitten. ER ist verblutet am Kreuze von Golgatha. Wer hat IHN verstanden? ER gab große Zeichen und vollbrachte auch große Wunderwerke, die bisher kein Mensch konnte ausfüllen. Dennoch strafte sie IHN der Zauberei, der Hexerei. Das geschah in ihrer grenzenlosen Torheit. Sie sahen nicht das Himmelslicht, das zu uns gekommen ist auf diese Welt, um Wohltaten zu vollbringen. ER gab Friede, Freude, Genesung und Heilung. ER half den Besessenen. Die Dämonen gehorchten IHM aufs Wort, sie hörten auf SEINEN Befehl am Ort, so ER sprach: "Weiche Satan und fahre aus denen, die an MICH glauben, MIR vertrauen." ER gebot sogar den schrecklichen Stürmen und den Elementen. Und sie gehorchten. Und so ER sagte, ER sei der verheißene MESSIAS, auf den die Völker warten, so wollten sie IHN steinigen. Aber die Kreuzigung war für die GOTTHEIT vorgesehen. Als zwölfjähriger JESUS belehrte ER die Hohepriester im Tempel. Sie staunten über SEINE Rede, über die Klugheit und Weisheit. Da kamen sie nicht mit. Und dennoch hassten sie IHN, weil ER ihnen überlegen war. Sie fragten: "Bist du mehr als unser Vater Abraham?" JESUS erwiderte: „Ehe Abraham war, bin ICH.“ Unverstanden ging ER durch diese Zeit, umgeben von Menschen, die sehr gelehrig waren und dennoch für SEIN Wort nicht aufnahmefähig waren am Ort. Es laufen auch heute viele von den Lehrern umher und richten die Menschen, die GOTT, der HERR, aufstellt zum Zeugnis der Wahrheit auf diese Welt. Man schlug JESUS ans Kreuz, man hat IHN verschmäht, verachtet, nicht beachtet, verspottet und verhöhnt. Menschen nahmen IHN gefangen. Sie schlugen IHN, sie peitschten IHN aus, sie traten IHN mit Füßen, sie geißelten IHN, sodass das Fleisch an den Haken hängen blieb. So ging das Martyrium weiter. Sie flochten eine Krone aus Dornen. Sie setzten die Krone IHM aufs Haupt, gaben IHM ein Zepter in die Hand und spien IHM ins Angesicht und sagten: "Sei gegrüßt, du König der Juden." Vertiefen wir uns doch heute in das bittere Leiden unseres HERRN. Das war SEIN Weg, dass ER litt für der Sünder Schuld. JESUS wartet auch heute. ER spricht: "Kommet alle her zu MIR." ER ruft alle Verbrecher an den Tisch der Gnade. ER sagt aber auch: "Wer da will, der komme zu MIR." So wie ER den Sündern damals geholfen hat, so hilft ER ihnen auch heute noch; denn ER ist ja Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. SEIN HL. GEIST wirkt und lebt in mir. ER will leben in allen Herzen und Seelen. Liebe Geschwister, wenn man denkt, ER lebt in SEINER Herrlichkeit, dort gibt es keine Tränen mehr, so spricht der Geist: „ER weint auch heute noch. SEIN Herz ist betrübt von der Ausschweifung der Völker dieser Welt, die im Pfuhl der Hölle ihr Leben verschwenden.“ Satan



PREDIGTEN DES HERRN

herrscht über die meisten Menschen. Jeder hat ja seinen freien Willen. Der HERR spricht: "Wer da will, der komme zu MIR." Oh wie sehr sind die Menschen erkrankt am Aussatz von Sünde, Nacht und Tod. JESUS wartet. Ja, es heißt: GOTT, der HERR, freut SICH mehr, wenn ein Sünder Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

ER sagte damals, als die Pharisäer an IHM Anstoß nahmen, so ER mit den Sündern verkehrte: „Die Kranken benötigen die Hilfe des Arztes.“ Die Völker der Erde sind krank an ihren Seelen. Sie folgen Satan und den Dämonen und Gewalten. Tyrannen stehen auf, sie sind die Mächtigsten dieser Erde. Das ganze satanische Heer belagert die Mächtigen dieser Welt. Einfache, arme Menschen leiden bitteres Unrecht. Sie werden geschlagen, gefoltert, misshandelt, getötet, wenn sie den Mächtigen nicht folgen.

Oh wie ist es doch so notwendig, den HL. GEIST aufzunehmen, IHN bitten für die Kraft, für den Frieden. Die Mächtigen dieser Welt werden denselben harten Weg gehen, den sie den Untertanen bereiten auf Erden. Alles Böse findet seine Strafe, denn alles muss gesühnt werden. Alles Finstere hat seinen Preis. Keiner, aber auch niemand entgeht dem ewigen Gericht. Wehe denen, die in die Hände des Richters GOTTES fallen.

Wir sind auf Erden, dass wir den Weg GOTTES erkennen und IHN bekennen und unser Leben ändern zum neuen Menschen. Der GEIST des HERRN ist es, der uns das Leben gibt und der uns lebendig macht. JESUS ist wahrhaftig auferstanden, ER ist unser HERR und GOTT. ER ist uns kein Richter, sondern ER hat uns aufgerufen beim Namen an den Tisch der Gnade. ER reicht uns SEINE geistige Speise, denn ER ist ja das Brot des Himmels. Und so wir es genießen und danach leben, öffnet sich für uns das Paradies. Alles Leben hält ER fest in SEINER Hand. Wir sind Leben von IHM. Loben und preisen wir SEINE Liebestat. Beten wir IHN an. ER wirkt durch die SEINEN und führt sie auf die schmale Bahn. Diese Bahn ist wohl steil und kantig, aber SEIN HL. GEIST führt uns himmelan.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah JESUS im wunderbar strahlenden Gewande. ER sprach: "ICH wandle auf den Wolken des Himmels, vielen zum Schrecken, zum Gericht; dir, Helene, zur Freude."

Der HERR sprach vom Ende der Welt zu SEINEN Jüngern. "Es werden viele kommen unter MEINEM Namen und sagen: 'Ich bin Christus' und werden viele verführen."

Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei, ein Volk kämpft gegen das andere. Teure Zeiten, Erdbeben werden geschehen. Es wird eine große Not kommen und ihr werdet gehasst schon um meines Namens willen von allen Völkern. Sie werden sich untereinander hassen und verfolgen. Die Ungerechtigkeit wird überhandnehmen und die Liebe wird erkalten. Es wird das Wort verkündet vom Reiche GOTTES in der ganzen Welt. Dann kommt das Ende. Dann kommt eine große Trübsal, wie sie noch nie da war von Anbeginn der Welt. Die Kräfte des Himmels geraten ins Wanken.

ER sagte aber auch damals: "Alle Geschlechter der Erde sehen den HERRN und GOTT kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit." Zeit, Tag und Stunde weiß keiner; auch nicht die Engel des Himmels, nur GOTT allein. "Drum wachet", so spricht der Geist, "denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde, wann der HERR erscheint. Himmel und Erde werden vergehen, MEINE Worte werden ewig bestehen."

Liebe Geschwister, der Tag des HERRN kommt gar bald für viele zum Gericht, zum Schrecken; so wie ER es mir offenbarte, nur Wenigen zur Freude. Viele glauben es nicht.

Sie glauben auch nicht, dass der HERR zu mir spricht. ER sprach zu mir: "Helene, sie glauben dir nicht, dass dein HERR zu dir spricht. Sie sagen, das gibt es nicht. Sie sagen, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus." Bei der heutigen Welt ist auch diese Sonderbegabung unglaublich. Auch hörte ich sagen: "Ich weiß nicht, ob diese Frau die Wahrheit spricht, aber ein Frieden, eine Ruhe zieht durch mich, so sie spricht."

Den Ungläubigen ist der HERR zum Schrecken, zum Gericht. Und dass ER SICH uns heute offenbart, das glaubt man mir auch nicht. Aber das Wort "ICH wandle auf den Wolken des Himmels" wird vielen zum Gericht. So sagte ER schon damals. Das Wort ist dasselbe, kein Buchstabe vergeht, was ER spricht, was ER sagt.

Wir stehen am Ende der Zeiten. Völker hassen sich untereinander, sie streiten, sie kämpfen, sie führen auf einen Höllentanz. Und wir haben heute teure Zeiten. Die Not ist groß unter den Völkern. Sie sind abgewichen von GOTT, dem HERRN Himmels und der Erde. Sie kennen nur Bosheit, Rachsucht, Gewinnsucht, Neid. Sie gehen über Leichen. CHRISTUS steht im Hintergrund. An den Mann von Golgatha erinnert man sich nicht mehr. Wo ER fehlt, dort ist die größte Not. Die Welt liegt in der totalen Finsternis. Und die noch beten, sie stellen sich im Hass gegen ihre Mitbrüder, ihre Mitschwester. Solche Gebete sind vor GOTT null und nichtig.

Der HERR will das Gute, ER will nicht den Krieg, den sinnlosen Kampf. Satan mit seinen Dämonen ist da und sie treiben ein grausames Spiel mit allen Völkern der Erde. JESUS sagt: "Liebet euch untereinander, so wie ICH euch geliebet habe."

Was ist entstanden? Bruderhass, Bruderkampf, Mord und Totschlag. Verbrecher der untersten Schicht töten die Kinder, sie vergehen sich an ihrem Fleisch und Blut durch ihre Wollust. Frauen sind nicht mehr sicher auf den Straßen. Kinder bringen Kinder um. Sie quälen, sie schänden sie auf grauenhafte Weise. Das ist schon eine große Trübsal in dieser Welt. Sie sind Satan hörig, sie gehören zu seinen Dämonen.

Wehe den Schändern, wehe den Ungläubigen, wehe denen, die JESUS nicht anerkennen, IHN zurückstellen. Ihnen wird das kommende Lebensbild, so ER erscheint auf den Wolken des Himmels, zum Gericht. Alle werden heulen.

Viele denken, der HERR lebt nicht, ER sei nicht da. Sie spotten über das Lebensbild JESU CHRISTI. Sie geben IHM, wenn ER wirklich sollte leben, die gesamte Schuld, was heute in dieser Welt geschieht.

Will der HERR das Böse, will ER die Kriege, will ER den Bruderhass, will ER, dass die Menschen sich untereinander zerfleischen, dass das Volk hungert? O nein. ER sagte damals: "Machtet euch die



PREDIGTEN DES HERRN

Erde untertan." Was haben sie gemacht aus der wunderschönen Erde? Eine Räuberhöhle ist entstanden.

Die Hölle tut sich auf im weiten Umlauf. Kinder in den Schulen bekriegen sich untereinander, sie tragen schon Waffen, fühlen sich stark und mächtig. Das Töten ist zur Gewohnheit geworden. Ja, wo ist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES? Der HERR lässt das Unkraut wachsen mit der guten Frucht. Zur Erntezeit werden die Schnitter, die Engel ausgesendet, die Felder zu schneiden. Und sie sondern den Weizen vom Unkraut. Das Unkraut kommt in den Feuerofen, es wird verbrannt. ER sagte schon damals: "Viele fallen in den Abgrund."

Viele haben geschlossen mit Satan, mit seinen Gewalten den Bund. Nicht nur für diese Zeit, auch für die Ewigkeit. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Viele sind schon in der Hölle. Satan hat sie im Rachen. Sie glauben nicht an das Leben nach diesem Leben. So kann er sie brauchen für den heutigen Zweck. Sie sind für GOTT verloren eine lange Ewigkeit.

Wir wissen, dass JESUS lebt. Schon im Worte der Gnadenzüge, in den vielen Schriften und Visionen. Wir wissen aber auch, dass ER uns erlöst hat; dort oben auf Golgathas Höhe durch das große Opferwerk: Kreuzigung. Wir sind teuer erkauft durch das Blut JESU. ER hat uns befreit; wohl so wir IHN aufnehmen und den Weg der Nachfolge gehen, den Kelch der Leiden trinken, so wie der HERR, bis zur Neige. Wir wissen, dass wir Kinder unseres HERRN sind. ER kennt die SEINEN und ER liebt uns. ER gibt uns Aufschlüsse des Lebens und Ermahnungen; denn SEIN HL. GEIST gibt uns die Kraft, den Frieden, das Licht in unsere Seelen. Golgatha ist der blutige Beweis, den der HERR abgegeben hat an alle Völker der Erde.

Aber sie haben sich von IHM losgesagt, sie erwähnen IHN kaum. So werden sie sterben und im Abgrund untergehen. Sie sind eins mit Satan, mit seinem Gefolge. Was sie heute säen, das ernten sie. Es wird Heulen und Schreien werden in der Nacht. Drum spricht der Geist: "Liebe Geschwister, seid wachsam und befolget den geistigen Sinn, was GOTT will."

Der HERR ist sehr erzürnt über die sündige Menschheit. Und wir wissen, dass SEINE Stunde gekommen ist. Wenn sie auch spotten, wenn sie uns verfolgen, verhöhnen, mit Hass auf uns zugehen, so wissen wir dennoch, dass ER bei uns ist, uns nicht verlässt, nicht vergisst, dass ER uns SEINE Kraft, SEINEN Frieden hinterlässt.

Freuen wir uns doch SEINER zweiten Ankunft. ER sagt: "Erschreckt nicht, fürchtet euch nicht." Ein kraftvolles Wort, das ER zu uns spricht. So wir SEINEN HL. GEIST in uns tragen, so sind wir gefeit wider die Macht der Finsternis und vorbereitet auf die kommende Zeit.

Sehen wir doch zu, dass wir SEINEN Weg gehen und die Gebote einhalten. Lernen wir auch leiden, ohne zu klagen; denn ER ist für uns das beste Vorbild. ER geht vor uns her, unser treuer HERR, und ER spricht: "Kommet und folget MIR, so zieht MEIN Friede ein in eure Herzen und Seelen."

Den Frieden mit den Geistern dieser Welt kann ER uns nicht geben. Beherrigen wir doch SEIN Wort, SEINE Erscheinung am Ort. ER ist mit uns immerfort.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: JESUS zog gegen Jerusalem. Und vor einem Dorf begegneten IHM zehn aussätzige Männer. Sie waren vom Aussatz befallen. Ihre Leiber waren voller Geschwüre. Niemand konnte ihnen helfen. Der Aussatz war ansteckend. Sie mussten außerhalb des Dorfes in einer Hütte ein elendes Leben führen. Sie sahen JESUS und sie liefen IHM entgegen. Sie streckten die Hände nach IHM aus und riefen: "JESUS, lieber HERR und MEISTER, habe Erbarmen mit uns." Der HEILAND trat zu ihnen und ER sprach: "Gehet hin und zeigt euch den Priestern." Und als sie weitergingen, fühlten sie die Heilung ihrer Leiber. Einer aus ihnen freute sich so sehr über seine Heilung, dass er zu JESUS zurückkehrte. Er kniete vor JESUS nieder und pries GOTT, dankte dem HERRN für dieses große Wunderwerk. Jener war ein Samariter. Der HERR fragte: "Wo sind denn die Neun? Wurden nicht zehn rein?" Diese aber waren undankbar. Nur der Fremdling kehrte zum HERRN zurück. Die Samariter galten nichts vor den Juden, vor dem Volk. Der HERR sprach zu ihm: "Stehe auf, MEIN Freund, dein Glaube hat dir geholfen, ziehe hin in Frieden."

Liebe Geschwister, denken wir doch zurück an jene Zeit, die uns unvergessen bleibt, als unser HEILAND die Menschen heilte. Man mied damals die Aussätzigen. Alle fürchteten sich vor der Ansteckung. Der HERR aber heilte zehn Aussätzige und nur einer dankte IHM. Und der eine galt nichts, weil er ein Samariter war. Er erwies dem HERRN die Ehre, den Ruhm.

Sind wir doch dem HERRN dankbar. Wir erkennen die Hand unseres HERRN. Uns quälen Krankheiten, Sorgen, Schwierigkeiten, uns passt es nicht, dass wir durch die Misere müssen gehen. Aber der HERR trug doch das schwere Kreuz auf Golgathas Höhe. Und wir wissen, dass auch wir Lasten zu tragen haben, gleich nach IHM. ER spricht: "Wer zu MIR will gehören, der nehme SEIN Kreuz und folge MIR nach."

Es geschehen noch immer Wunder und Zeichen des Himmels. Und die Erlebnisse sollen wir hinnehmen als Gnadenzüge und IHM Dankbarkeit erweisen. Die Meisten stellen GOTT, den HERRN, zurück, trotzdem ER auch ihnen beisteht, ihnen hilft. Da kann man sagen, dass die Meisten undankbar sind. Sie erzählen vom Glück. Aber es sind die Hände des HERRN, die da wirken und arbeiten.

O wie wenige sind da, die dem HERRN ihre Dankbarkeit erzeigen. Die Menschen preisen ihre Künste, so sie sagen: "Sie heilen."

Die Ärzte sind machtlos ohne den Oberarzt JESUS CHRISTUS. Selig sind die Ärzte zu preisen, die ins Gebet gehen, ehe sie zu den Kranken gehen, die da bitten für die Gotteskraft, SEINE Erleuchtung, SEINE Heilung.

Selig sind die Ärzte, die sich erinnern an JESUS, den Oberarzt, der so viele geheilt hat vor jener Zeit. Mögen diese doch im Namen JESU die Hände auflegen und bitten für die Segnung des Allmächtigen. So fließt die Kraft GOTTES ein. Sicher muss man dem HERRN die Ehre geben. ER gibt die Kraft, die es schafft.

Wenn wir in der Nachfolge JESU wandeln, sollen wir auch danach handeln, so wie ER es will. ER ist nicht tot, ER ist lebendig. ER wirkt heute genauso, wie ER es früher tat. Lob und Preis SEINER Liebesmacht. ER will es, dass wir alle vom Sündenschlaf erwachen.

Warum geschehen so wenige Heilungen hier? Die Menschen glauben nicht mehr. Wie sagte der HERR zu dem aussätzigen Samariter, als jener IHM dankte: "Dein Glaube hat dir geholfen, ziehe hin in Frieden." Der Glaube an JESUS soll wachsen. ER sagt: "Wenn der Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, aber er wird wachsen, reifen, gedeihen zum prächtigen Baum, sodass sich jeder daran kann erfreuen."

Ist es etwa so schwer zu glauben an unseren HERRN, der so große Wunderwerke vollbracht hat? Erkennt man in IHM nicht den König Himmels und der Erde, der für uns den Königsthron verließ, um uns einzuführen in das geistige Reich? ER ist ein GOTT für alle Menschen. Wer hat denn das Recht, IHM zu pachten für diese oder jene Gemeinde? Und die andern zählen nicht bei den Menschen.

Gerade die, die nicht zählen, zieht ER in die Höhe. Gerade der Samariter, den man verachtete, nicht beachtete, der hat IHM gedankt für die große Wundertat. Geht es auch nicht nach unseren Wegen, aber der HERR hört uns an. ER ist da. Der Geist sagte zu mir: "Vertreibe die Zeit nicht mit



PREDIGTEN DES HERRN

Äußerlichkeit, spreche mit JESUS, deinem HERRN. ER ist sehr erfreut, ER hört dich immer gerne an." O wie gut und treu ist der HERR. Wenn ich auch ging durch schmerzliche Wege, so betete ich immer: "HERR, DEIN Wille geschehe, tut es auch noch so weh." ER quält uns doch nicht, ER zieht uns durch die Beschneidung an SICH. Wäre ER nicht, so wären ja nur Nacht und Finsternis. Vertrauen wir IHM fest, bis der Tag der Ewigkeit anbricht. Gehen wir gerne den Weg der Nachfolge hier.

In einer Vision sah ich IHN hier im Raum. ER sprach: "ICH halte MEINE Hand über MEIN Kind, ganz gleich, was auch geschieht." Ferner sagte ER: "MEIN Kind wird plötzlich sanft einschlafen und nicht mehr für diese Zeit aufwachen. Du wirst aufwachen in der Ewigkeit. Ich erscheine dir im Königskleide."

Ja, ER ist auferstanden aus der Grabesgruft. ER hat SEINE Jünger getröstet über das Grab hinaus. ER hat ihnen verheißen das Kostbarste, was es kann geben: SEINEN HL. GEIST. ER führt und leitet uns heute weiter durch die Kraft des allerhöchsten HERRN. JESUS sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. ICH lege den MEINEN MEINE Worte in den Geist, auf die Zunge, was sie reden." ER sagt: "Führet MEIN Volk aus der Gefahrenzone Finsternis in das Licht." Wir alle wissen, dass ER mit uns ist, dass ER Gemeinschaft hält mit denen, die sich nach IHM verzehren, die die Gnadenzüge in sich aufnehmen und das Wort der Offenbarung in sich verarbeiten und verwirklichen.

ER spricht: „Seid nicht nur Hörer, sondern Täter MEINER Liebelehre, ansonsten betrüget ihr euch selbst für das hohe Ziel, ewiges glückseliges Leben, ewiger Gewinn."

Hier ist ja nur eine kleine Prüfungsstation, die wir sollen mit gut bestehen. So werden wir auch Hand in Hand mit JESUS in die ewige Heimat einziehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: Ein Pharisäer lud JESUS ein zum Mahle. Und siehe, eine Sünderin hörte, dass JESUS dort war. Da ging sie in das Haus, trotzdem sie wusste, dass man sie verachtete und verwarf. Es zog sie hin zum Menschensohn. Sie verlangte nach IHM. Und sie ging zu JESUS. Sie weinte, sie fing an, SEINE Füße zu benetzen mit ihren Tränen. Und sie trocknete die Füße mit ihren Haaren. Sie küsste SEINE Füße und salbte sie ein mit einer wohlriechenden Salbe. Das Haus war voll dem Wohlgeruch.

Der Pharisäer stieß sich an JESUS, weil ER die Sünderin duldete und ihre Handhabe. Er sagte: "Wenn ER ein Prophet wäre, müsste ER doch wissen, dass diese Frau eine Sünderin, eine Hure ist." JESUS wusste seine Gedankenzüge. ER sprach: "Simon, Simon, du stoßest dich an MIR, an der Liebe dieses Weibes, die sie aufbringt MIR zur Ehre. Siehe, ICH kam in dein Haus. Du hast mir kein Wasser angeboten für MEINE Füße. Sie aber hat MEINE Füße benetzt mit ihren Tränen und mit ihren Haaren getrocknet. Du gabst MIR keinen Kuss. Sie hat MEINE Füße geküsst und sie gesalbt mit einer kostbaren Salbe. ICH sage dir, Simon, ihr sind ihre Sünden vergeben; denn ihre Liebe ist groß." JESUS umarmte sie und sagte: "MEINE Tochter, deine Sünden sind dir vergeben. Dein Glaube hat dir geholfen, ziehe hin in Frieden." Die Umstehenden sagten: "Wer ist dieser, dass ER kann die Sünden vergeben?"

Liebe Geschwister, diese Geschichte ist so wunderbar, so herrlich. Das Weib verspürte einen Liebeszug zum HERRN, weil ER sie gerade dorthin in des Pharisäers Haus zog mit SEINER Hirtenliebe. Der Pharisäer sollte erfahren, dass ER gekommen ist in diese Welt, die Gefallenen aufzurichten von ihren Sünden und Verbrechen, ganz gleich, was sie anrichteten in diesem Leben. ER hat ihre Sünden vergeben. Sie hat sie bereut und tat fortan Sühne. Und sie führte ein Leben, so wie der HERR es auch von uns fordert.

Es sind gar viele Pharisäer unter uns, die andere richten wegen ihrer Vergehen. Der HERR aber sagt: "Richtet nicht. Überlasset MIR das Gericht."

ER hat die Sünderin nicht gerichtet. Sie wusste genau, jetzt, wo sie hinging, diese Pharisäer und alle Anwesenden missachteten sie wegen ihres Vergehens. Und doch ging sie hin, sie wollte JESUS sehen. Sie glaubte an IHN, dass ER der verheißene MESSIAS ist. Und ER berührte ihr Herz mit SEINER Liebe, die wir alle nicht besitzen. Und sie fand Gnade vor IHM. ER erkannte sie. ER nahm sie auf. Fortan war sie ein Kind GOTTES. Und was der HERR tut, ist so gut.

ER ist ja gekommen zu den gefallen Menschen. Der Himmel öffnet sich durch IHN. Und durch IHN sind wir auch geheilt, denn wer ist schon ohne Sünde? Doch wohl niemand.

ER gibt uns zu verstehen, dass wir die Liebe üben, so wie ER liebt. Auch wir haben die Hirtenliebe erfahren in den Lebensworten und Lebenszügen. Auch wir liefen verirrt und ER hat uns mit SEINEM sanften Hirtenstab berührt, geführt, geleitet. Wir leben auf der grünen saftigen Weide, dass wir keinen Mangel erleiden. Durch IHN sind wir befreit. ER hat sich für uns aufgeopfert bis in den Tod am Kreuz. So wie ER die Sünderin gezogen an SEIN heiliges Herz, so hat ER auch uns an SICH gezogen und führt uns himmelwärts. ER spricht: "Kommet und esset die Speise des Lebens. Sie wird euch zum Segen gereichen." ER ist gekommen, die Sünder zu erfreuen, so sie IHM heute nachfolgen. Sie sollen denken, dass ER sie heute genauso liebt, wie ER damals die Sünderin liebte. Durch SEINE Liebe wurde sie gezogen und sie bekehrte sich.

Wir alle sollen ablegen, was nicht zum HERRN gehört, ablegen, was unstat und flüchtig ist und nicht mehr zurückfallen. ER, der gute Hirte, sorgt königlich für SEINE Herde. Wir sind nur geborgen durch SEINE Liebe, durch SEIN Wort und die großen Kundgaben am Ort. ER redet zu uns, wie sanft geht ER um mit uns, so wir auf IHN achten und uns führen lassen von SEINEN durchgraben Händen. ER will, dass keines der Schafe verloren geht.

Die Geschichte von der Sünderin berührt auch mich sehr und ich bin berührt über die Liebe unseres HERRN. Alle Religionen müssen in der einen lebendigen Kirche dereinst aufgehen; denn alle sind nicht in der Wahrheit. Nur durch den HL. GEIST öffnet sich der Brunnen der lebendigen Wasser für die Menschheit. Manche reden, die Seele stürbe mit dem Leibe, weil die Seele mitgesündigt hat." Der Hauch der GOTTHEIT ist unsterblich. SEIN Hauch legt ER in die Menschen. Das ist das Leben. Sonst könnten wir ja gar nicht leben. Die Seele ist unsterblich. Viele Prediger



PREDIGTEN DES HERRN

reiten auf den Buchstaben der Heiligen Schrift. Sie wollen sie erforschen mit ihren Gedanken. Sie verdrehen die Worte GOTTES.

In einer Vision erschien mir der Engel des HERRN. Er sagte zu Satan, der als Raubvogel erschien: "Den Körper kannst du nehmen, aber der Geist mit der Seele vereint steigt direkt in die Höhe, wo es keine Wehen mehr gibt."

Wir verstehen die Gottesworte nur, so SEIN GEIST sie uns verständlich macht, so ER uns an SICH zieht mit sanfter Gewalt. Viele Prediger legen sich die Gottesworte aus nach ihrem Denken und Sinnen. Da kommt nichts Gescheites raus. Der HERR legt uns ein SEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ER von uns fordert, was ER von uns will.

Wir wollen uns IHM weihen und gottgemäß leben und wirken. Wir haben die Vergebung erlangt, so wie die Sünderin, die zu JESUS kam, die sich durchgesetzt hat, bis sie SEINE Vergebung erhielt. Und ER redet auch zu uns, so wir ernstlich bestrebt sind, IHM nachzugehen. ER spricht: "Eure Sünden sind vergeben, sündigt nicht mehr." ER gibt uns die Kraft. ER gibt das Licht.

Und wenn wir im Lichte wandeln, wie ER im Lichte ist, so erkennen wir, dass der HERR stets mit uns verbunden ist. Dann wissen wir, dass die Prüfungen Stufen sind zur GOTTES Herrlichkeit. Unsere Seelen vereinen sich zur mystischen Auferstehung aus Seele und Geist. ER bildet geistige Körper. ER ist das Haupt, wir die Glieder an SEINEM Leibe.

ER ist gekommen, uns mit IHM zu versöhnen. Haben wir das Licht, so gehen wir erst recht ins tiefgeistige Lebenslicht hinein. Das wird herrlich sein. Unsere Seelen sind Leben aus dem Odem des Allmächtigen, unsterblich, ewig.

Wenn Menschen IHM nicht nachfolgen, stirbt doch die Seele nicht. Wohl, sie schmachtet in der Finsternis. Das ist zum Verhängnis. Der Wurm stirbt nicht. Jene aber werden unglücklich sein. Ohne JESUS kein Licht, ohne IHN ist Finsternis.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht: "Gebet gerne mit Freuden denen, die euch brauchen, denn was ihr den Armen tut, das habt ihr MIR getan."

Es kommt der Augenblick im Licht, im Aufzug, im Erwachen, im HERRN. ER wird reden zu denen, die IHM nachfolgen: "Kommet her und nehmet teil am geistigen Reich, das ICH euch bereitet habe. ICH war hungrig und ihr gebet MIR Speise. ICH war durstig, ihr habet MICH getränkt. ICH kam als Gast zu euch und ihr habet MIR Herberge gewährt. ICH war nackt, ihr habet MICH bekleidet. ICH war krank, ihr habet MICH besucht. ICH bin gefangen gewesen und ihr seid zu MIR gekommen."

Und ihr werdet sagen: "HERR, wann bist DU zu uns gekommen?" und der HERR spricht: "Wahrlich. ICH sage euch, was ihr an Werken der Liebe tut, das habt ihr MIR getan. Ziehete himmelan."

Wunderbar sind SEINE Worte. Was wir tun in SEINER Liebe, wird ER uns vergelten. Wir haben unseren HERRN aufgenommen in den Armen, in den Kranken, in den Hungrigen und denen, die da dürsten nach der Gottesliebe, Wahrheit und Gerechtigkeit. Wenn wir die Armen kleiden, haben wir dem HERRN die Ehre erwiesen für alle Zeit. Die gute Saat lohnt sich, sie geht auf in der Ewigkeit. Was wir säen, werden wir auch ernten.

Und wenn wir gedenken, viel getan zu haben, so haben wir noch nichts getan. Lassen wir einkehren unseren HERRN. ER begegnet uns in den Menschen. ER ist uns offenbar in SEINEM GEISTE, im Vater der Wahrheit.

Der HERR sprach: "Helene, du führst die Menschen aus der Dunkelheit in das geistige Licht. Das ist deine Aufgabe, deine Pflicht." Der Geist der Führung sprach: "Man ist tief beeindruckt von deiner Einfachheit und Bescheidenheit. Diese Tugenden sind dir schon angeboren, MEIN Herz. Deshalb braucht dich der HERR Himmels und der Erde. ER kann die Stolzen nicht brauchen für SEIN Werk. ER hat dich auserwählt, dich über die Menschheit gestellt."

Ja, es ist das Wort der Propheten. Der HERR lebt in mir und wirkt in mir durch SEINEN HL. GEIST. Manche spotten über die Sache, die GOTT einlenkt in die Herzen der Demütigen. Aber das Lachen wird ihnen noch vergehen, denn ER ist am Wirken. ER begegnet uns gerade in den Schwachen. Da ist ER stark und mächtig.

Die Auserwählten haben auf dieser Welt ein hartes Los. Sie werden verfolgt, sogar gehasst um der Wahrheit willen, gerade von denen, die sich Christen nennen.

JESUS sagt: "Sie hassten MICH ohne Ursache, ohne Grund." Und ER sagt auch zu den SEINEN: "Auch ihr müsset gehasst werden schon um MEINES Namens willen, denn ihr stehet ja nicht über eurem GOTT und HERRN."

SEIN GEIST ist am Wirken. Und wenn sie sich alle am HERRN stoßen, ER tut, was ER will. Gerade den Armen wird das Gottesgeschenk gegeben. Ich habe viele Erscheinungen und sie sind wahr und echt. Warum streitet man GOTTES Gaben ab, warum stellt man sich wider SEINEN GEIST. SEIN Wort?

Wahre Priester leben nach dem Wort, was der GEIST sagt. Sie setzen sich ganz ein für ihren HERRN und sie wissen, um was es geht. In diesem Stande wird man das eigene Ich zurückstellen und sich überwinden lernen und Bruder unter Brüdern sein. JESUS ist unser HERR und wir sind Diener und Arbeiter im Weinberge, mehr nicht.

In dieser Welt legt man sich viele Titel zu. Aber im geistigen Stande soll das nicht sein. Es ist keiner mehr als der andere. Das soll sich jeder gut merken. Wer sich dünkt der Größte unter euch zu sein, der sei erst recht ein Arbeiter, ein Knecht für alle anderen.

Die Priester neigen sich eher dieser Welt und dem Zeitgeist zu als dem HERRN. ER spricht: "Wer da stehe, der siehe, dass er nicht mehr falle."

Drum wachet und betet, denn der Feind schleicht umher und sucht, wen er verschlingt. Den Stolzen widersteht der HERR, ER wendet ab von ihnen SEIN Angesicht. Vorbilder sucht der HERR. Und es sind nur Wenige, die ER wachend vorfindet. Viele liegen im Todesschlaf. Ohne Gnadenzüge ist das Leben leer, kalt und öde. Mein Leben war ein bitterer heißer Kampf und ist es bis ans Ende. Man sieht in mir nur eine einfache Frau. Manche Prediger sagen: "Eine Frau gehört



PREDIGTEN DES HERRN

nicht in das Amt GOTTES." Gerade die Frauen hat ER vor jener Zeit auserwählt. Sie legten Zeugnis ab von JESUS, von der göttlichen Wahrheit. Sie legten das Auferstehungswunder offenbar. ER erschien zuerst einer Frau, es war Maria Magdalena. Sie durfte IHN erleben im Auferstehungskleid.

Muss ER die Schriftgelehrten fragen, was ER zu tun hat? ER sagt auch heute noch: "Selig sind die, die sich nicht an MIR stoßen."

GOTTES Gesetz paart sich nicht mit dem Weltgesetz. ER ist der HERR, dem alle Dinge möglich sind, im Himmel so auch auf dieser Welt. Fragt ER die Gelehrten, wenn ER eine Frau auserwählt, ihr anvertraut SEIN Amt? GOTT ist GOTT und ER weiß, was ER tut.

ER sagt auch zu mir: „Fürchte die Gelehrten nicht." Vor GOTT gibt es kein Ansehen der Person, sondern was man ist. Vor GOTT sind wir alle Menschen. Wir sind erschaffen nach SEINEM Ebenbilde. Ich knie mich nicht nieder vor Menschen, sondern ich gebe GOTT die Ehre durch JESUS CHRISTUM, unseren HERRN. Vor IHM knie ich nieder, sage IHM Lob und Preis für alle Zeit.

Manche sind hochmütig, schon wegen ihres Studiums. GOTTES Gaben sind viel größer als alle Schulen dieser Welt. ER bildet die SEINEN aus durch SEINE Lehre. ER zeigt es den Großen, dass ER lebt, dass SEIN HL. GEIST wirkt, und zwar durch SEINE Auserwählten. ER legt es ihnen ein, was sie reden. ER sagt: „Führet das Volk aus der Nacht in das Licht."

Die Aufgaben, die der HERR stellt, muss man auch erfüllen auf dieser Welt. Wir wissen, dass wir nicht auf Rosen gebettet werden, sondern es ist ein bitterer Kampf, für die Wahrheit zu streiten. Aber vor wem soll man sich fürchten?

Derselbe HERR, der der Sünderin zuerst erschienen ist im Auferstehungskleid, ist auch heute in SEINEM GEISTE am Wirken. Und ER sagt: "Am Ende berühre ICH alles Fleisch." Es sind SEINE Kraftströme, die ER verteilt an die Menschheit. ER gibt Licht in die Finsternis; denn nur die göttliche Wahrheit befreit.

Die Mutter JESU tritt auch in Erscheinung zur Ermahnung der Menschheit. Sie erscheint gerade denen, die man nicht ansieht. Sie erscheint den Kindern, die die Armut durchmachen in diesem Leben. Diese Kinder haben auch harte Kämpfe durchzustehen, ehe man ihnen Glauben schenkt. Sie gehören zu den Gottesstreitern, Bekennern, zu den Märtyrern, zu den Aposteln, zu den frommen Frauen. Sie haben ihre Kleider weißgewaschen im Blute JESU. Maria ermahnt zur Buße. Sie zeigt hin auf JESUS, unseren HERRN.

Wie tief sind die Menschen gesunken und abgekommen von der Lehre GOTTES. Soll ich etwa sagen: "Der HERR hat mich nicht auserwählt?" Ich schäme mich doch des Aufrufes nicht, ich kneife auch nicht. Ich weiß ungefähr, was auf mich zukommt. Ich weiß aber auch, dass mir GOTTES Schutz sicher ist und gewiss.

Von Zeremonien kann das Volk nicht leben, sondern von einem jeden Worte, das aus dem Munde GOTTES kommt. Das Menschenmachwerk ist GOTT ein Gräuel. Sie werden verehrt und verherrlicht. CHRISTUS, der HERR, geht traurig neben ihnen her. Sie tragen SEINEN HL. GEIST nicht mehr. Wo SEIN GEIST wirkt, ist Licht und Leben, Kraft und Liebe. Der HERR ist besonders mit den Armen, die SEINE Hilfe brauchen.

Es wäre viel besser alles bestellt auf dieser Welt, wenn die Menschen würden CHRISTUS die Ehre geben. Wir Geschwister knien uns nieder vor unserem gekreuzigten HEILAND. Wir singen IHM Dankeslieder. Möge ER uns führen, wie ER es will. Halten wir still.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR JESUS gab den Jüngern SEIN Wort. ER sagte: "Es war ein reicher Mann, er rief seine Knechte zu sich und er übergab ihnen ein Vermögen. Dem einen gab er fünf Pfund, dem Zweiten zwei, dem Dritten eins, jedem nach seiner Fassung. Der Erste arbeitete fleißig mit den fünf Pfunden und er gewann nach fünf dazu. Der Zweite tat dasselbe und gewann noch zwei dazu. Der Dritte machte eine Grube in die Erde und kümmerte sich um nichts mehr."

Liebe Geschwister, nehmet das Wort GOTTES auf, habet Ohr für die Gottessprache. Nach langer Zeit forderte der Herr Rechenschaft von den Knechten. Da trat der erste Knecht zum Herrn und sagte: "Herr, du hast mir fünf Pfund anvertraut. Ich habe fünf dazugewonnen." Der Herr sprach: "Du bist ein getreuer Knecht. Du warst treu über ein kleines Gut, ich will dir noch mehr anvertrauen. Gehe ein in deines Herren Freude."

Und dasselbe sagte der andere, der zwei Pfund bekam: "Auch ich habe zwei dazugewonnen." Der Herr war erfreut. Er sagte: "Du warst treu über eine Kleinigkeit. Ich will dir viel geben, gehe ein in deines Herrn Freude."

Und dann kam der Knecht zum Herrn, der nur ein Pfund erhielt. Er sagte: "Ich habe dein Pfund vergraben in die Erde. Hier hast du es wieder." Der Herr war sehr erzürnt und er sprach: "Du fauler Knecht. Du hast dein Pfund vergraben und nicht ausgewertet. So gehst du ein in die Finsternis."

Er sprach zu den treuen Knechten: "Werfet den faulen Knecht in die Finsternis, dort wird ein Heulen und Zähneknirschen sein."

Liebe Geschwister, was sagt euch dieses Wort? Der HERR spricht: "ICH will ausgießen am Ende der Zeit MEINEN GEIST über alles Fleisch, eure Söhne, eure Töchter sollen weissagen, eure Jünglinge Gesichte haben und MEINE Knechte, meine Mägde sollen weissagen und MEINE Kraft wird sie erhalten." Der HL. GEIST ist am Wirken. Wir werden SEINE Kraft verspüren durch besondere Ströme des Lebens. SEIN GEIST berührt alles Fleisch. Selig, die sich Zeit nehmen, SEINEN GEIST zu empfangen, sich mit IHM verbinden und vermählen. Der HERR gibt SEINEN Segen in unsere Mitte und SEINEN Frieden. Wir sollen alle arbeiten für den Wert des Lebens. Wir sollen nicht nur empfangen, sondern auch erfüllen. Wir sollen arbeiten mit den Pfunden, die der HERR uns anvertraut. ER gibt uns Arbeit in Fülle, je nach der Reife und Aufnahme unserer Geister. Wenn wir getreu sind über ein kleines Vermögen, so wird der HERR uns setzen über ein großes Gut.

Wir alle haben eine wichtige Lebensaufgabe zu erfüllen, dass wir feste arbeiten mit unseren Pfunden. Es lohnt sich fürwahr, IHM zu folgen. Weichen wir IHM doch nicht aus, wenn ER uns würdigt, dass wir im Haushalt GOTTES dürfen arbeiten. Wir sind verpflichtet, mit den Pfunden zu wirken. ER fordert: "Bekennet MICH vor den Menschen. Wer MICH bekennt, den werde auch ICH bekennen vor MEINEM Vater, der im Himmel ist."

Dreieinig ist GOTT in der Wesenheit, im Vater, im Sohne, im HL. GEISTE. Durch den HL. GEIST verspüren wir das Leben JESU CHRISTI. Wir sind gehoben aus der Nacht in den hellen Tag. Freuen wir uns den Pfunden, die ER uns übergibt. ER sagt: "Führet MEIN Volk aus der Finsternis in das Licht." Bringen wir IHM doch Seelen an den Kreuzaltar. Tun wir die Werke GOTTES ausfüllen.

Zuerst sollen wir die Ichsucht bekämpfen. Wir sind ja nichts, so ER uns nicht brauchen kann. Die Meisten verkriechen sich in ihre Löcher und sie haben keinen Raum und keine Zeit für GOTTES Werte. Sie benutzen so viele Ausreden, das sie dieses und jenes noch müssen erfüllen. Und für GOTT nimmt man sich keine Zeit. Der Zeitgeist erstickt gar viele.

Wir sind auf der Erde, dass wir lauschen der göttlichen, ermahnenden Stimme. Und der HERR will uns ganz besitzen. ER verlangt eine ganze Arbeit. Fleißige Arbeiter will ER einstellen, die ihrer Pflicht gedenken und für IHN streiten und kämpfen. Der HERR verlangt Opfer, Selbstüberwindung, die Nächstenliebe, den Menschen GOTT näher bringen.

ER spricht: "Wer da Ohren hat zu hören, der höre, was MEIN GEIST sagt und offenbart." Wie werden wir Seelen gewinnen? Wohl durch die GOTTES- und Nächstenliebe. Der HERR hat mir anvertraut ein großes Werk. Ich weiß, dass ER von mir auch viel verlangt. ER will meinen ganzen Einsatz, meine ganze Hingabe, für IHN immer da zu sein. Wohl aus eigener Kraft ist nichts



PREDIGTEN DES HERRN

geschafft. ER lässt SEINE Kraft fließen durch Körper. Geist und Seele. ER ist es doch, der zu uns spricht: "Arbeitet mit den Pfunden, die ICH euch anvertraue, jeder an seinem Platz, jeder an seinem Tisch."

Wir wollen doch nicht dastehen wie der bequeme Knecht, der sein Pfund unter die Erde begrub. In dem Sinne stehen wir schon mitten in der Finsternis. Wir haben einen Kampf durchzustehen. Drum bitten wir den HERRN, dass wir doch die Treue bewahren wie diese Knechte, die da feste wirkten mit den anvertrauten Pfunden. Verlassen wir uns auf die göttlich-geistige Führung.

Ich hatte dieser Tage eine wunderbare Vision. Ich sah JESUS. ER kam zu Stefan und zu mir, ER sagte: "ICH halte MEINE Hände über euch, MEINE Lieben, und bewahre euch vor dem Drachen. ICH will euch ganz besonders führen und leiten."

Und wenn ihr, Geschwister, SEINE Worte beherzigt und mitwirkend seid, so gelten auch euch himmlische Worte. Zuerst war das Gut klein, das der HERR mir anvertraute. Aber es wuchs mehr und mehr. Ich stehe heute in SEINER Gnadenfülle, aber nicht durch meinen eigenen Verdienst. Es ist die Kraft meines HERRN, den ich sehr liebe und über alles stelle. ER soll auch beherrschen euer Leben. Fürchten wir uns nicht.

Wir wissen, dass alles verweltlicht ist, dass man unsere Sache verspottet, verhöhnt, verfolgt, verleumdet, verschmäht. Aber wehe allen denen, die sich über die Führung GOTTES stellen. Sie sind töricht, dumm und bequem. Ein Paulus kämpfte auch wider Gottesrechte. Aber der HERR hat ihn gefunden. ER findet uns alle zu SEINER Zeit und Stunde. Lassen wir uns doch von IHM finden, beschneiden und formen für unser weiteres Leben.

An eine Vision denke ich immer, wie der HERR sprach: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Aber du wirst dich gleich eingewöhnen."

Ich weiß, dass gerade die Schriftgelehrten mir diese Gnade abstreiten. Sie aber haben den HERRN bis heute noch nicht erkannt. Wenn ich schreibe, fließen meine Tränen unaufhörlich; denn ich fühle eine Liebe, die mir nur GOTT, der HERR, kann geben. Diese Liebe sollten alle verspüren. So wüssten sie, was sie sich verscherzen in diesem Leben, zumal sie sich keine Zeit nehmen für GOTTES Liebe und GOTTES Segen. SEINE Stunde ist gekommen, dass ER alles Fleisch berührt auf dieser Erd'. Selig sind die Gläubigen, die IHM folgen, die SEINE Worte tief aufnehmen, danach handeln, leben und wirken. Wohl ist es der Gnadenregen und der Segen, so man empfindet die Barmherzigkeit GOTTES. Sie dringt bis tief in unsere Seele.

Möchten wir doch beten: "HERR, bleibe bei uns und verlasse uns nicht, wir lieben DICH." Möchten wir nicht sagen: "HERR, gehe weg von uns, wir sind doch nur sündige Menschen. Wir haben Fehler, Schwächen und Gebrechen." Wenn ER uns nicht wäscht in SEINEM kostbaren Blute, so haben wir keinen Teil an IHM. Viele denken nicht nach über den Inhalt des wahren Lebens, aber ihnen zum Verhängnis ihrer Seelen.

Es kommen harte Forderungen an uns heran. Die Prüfungen werden härter und schwerer. Aber der HERR löst unsere Probleme durch SEINE Kraft und Liebe. Wunderbar kann ER uns stärken, trösten und erquicken, wenn wir auch gewillt sind, gute Arbeiter zu werden.

ER befiehlt SEINEN heiligen Engeln, uns zu behüten, zu bewahren vor den satanischen Gefahren. Ja, sie wachen über uns und wir wollen fleißige Schüler werden beim Aufblick zu unserem gekreuzigten HEILAND. Von IHM fließen Kraftströme über uns. Dieses Wort spricht mehrere Bände.

Möge der Arm unseres ERLÖSERS uns befestigen an SEINEM heiligen Leib. Preisen wir GOTTES Barmherzigkeit bis in alle Ewigkeit. Nur der HERR befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist sprach: "Helene, der HERR hat einen Schutzwall um dich gebaut. Du bist unantastbar." Liebe Geschwister, wie groß ist der HERR in allen SEINEN Werken. ER sondert gerade heute Menschen aus, die ER ausbildet, formt und führt. O wie weise ist der HERR im Haushaltsplan und in SEINER Ordnung und Liebe. Damals hat ER gerade die bevorzugt und bei ihnen Einkehr gehalten, die nichts galten vor den Priestern und dem Volke.

Wenn man IHM nachfolgt, so ist es bestimmt in SEINEM Sinne, dass wir Abschied nehmen von den eigenen Hausgenossen; denn sie stoßen ab, was Gnade ist. Es ist ein Schritt fürs Leben, wenn wir uns für JESUS entscheiden. Wir trinken denselben Kelch der Bitterkeit wie unser Führer, unser HERR.

Priester haben IHN verworfen und abgestoßen und diese hielten das Volk in ihrem Bann. JESUS heilte viele Menschen, aber nur wenige gaben IHM die Ehre. Wenige zeigten sich den Priestern. Sie hatten Menschenfurcht, IHN zu bekennen. JESUS musste SEIN Angesicht verbergen vor den eigenen Hausgenossen. Wenn wir alles verlassen um SEINETWILLEN, so zieht ER uns in die Höhe. SEINE Liebe lässt ER walten. Wohl den Frieden mit den Weltmenschen kann ER uns nicht geben. Wie sorgfältig ist ER für die SEINEN bedacht. Was die Menschen verwerfen, dort geht der HERR hin und tröstet, erquickt sie im reichen Maße.

Für mich waren sämtliche Türen zu, als der HERR mich aufrief, im Weinberg zu arbeiten. Sie mieden auch mich, als ob ich den Aussatz hätte. Geschwister kennen uns nicht mehr, Eltern wenden sich ab von ihren eigenen Kindern; die Türen sind fest verschlossen.

Wir leben auf dieser Erde, dass wir unserem HERRN nachgehen, dass wir auch ertragen die Schmach wie ER. Alle Schwierigkeiten, alle Anfechtungen tragen wir doch IHM zu Ehren.

ER hat mich so gehalten, dass ich unantastbar bin, besonders wenn Angriffe kommen. Der HERR sprach: "Helene, du packst sie alle, wie sie auch kommen." Ja, das ist der HERR in mir. Sie greifen IHN erneut an, wie damals. Aber ER macht ihre Unverschämtheit zunichte. ER behütet, ER bewahrt uns vor dem Feind und vor den Dämonen. ER sagt wörtlich: "Ihr habet es zu tun mit der Macht der Finsternis." O wie ist das Wort so wahr. Es laufen Wölfe umher im Schafpelz. Sie sind zwar sehr getarnt. Und doch sind sie reißen Bestien für die Kinder GOTTES. Sie stiften Unfrieden und Unbehagen.

Aber der HERR lebt in denen, die ER aussondert für den Weinberg. Wie wunderbar ist SEIN Schutzwall, denn SEINE Engel behüten uns von morgens früh bis abends spät. Der Geist sagte zu mir: "Helene, sie glauben dir nicht, dass du im Gnadenhöhenzug GOTTES stehst. Man sagt, du hast Wahnvorstellungen." Sie sind heute genauso zugeschlossen für den Geist, für das Licht, für das Leben wie vor jener Zeit. Der Geist sagt: "Mache dir nichts daraus. Es sind arme Wichte, die keine Ahnung haben vom Wirken GOTTES, vom HL. GEISTE."

Was nutzt alle Schulweisheit? Gar nichts im Vergleich der Gnade GOTTES. Sie legen das Wort des Alten Testaments aus nach ihrem Wissen. Wenn der HL. GEIST das Wort nicht verständlich macht, ist das Wort gar nichts. Nur ER kann geben die Erleuchtung, die Weisheit und das Leben. Sie verstehen die Sprache des Alten Testaments kaum, aber sie reiten auf den Buchstaben und wissen das Wort nicht zu deuten.

Kein Mensch kann führen. Nur GOTT in JESUM CHRISTUM, wirksam durch den HL. GEIST. Wenige sind es, die sich festhalten am Arm des Allerhöchsten. JESUS ist und bleibt unser heiliger unfehlbarer HERR, lebend im Vater und wirksam im HL. GEISTE.

ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende." ER sagte zu den Aposteln: "Ich gehe fort. Jetzt könnt ihr MIR nicht folgen. Aber seid getrost, ICH komme wieder und werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe." Ja, ER ist zu ihnen gekommen und holte sie ab in SEIN Reich der Glorie. Sie leben mit dem HERRN in SEINER Herrlichkeit, im geistigen Leben. ER sagt auch: "Seid getrost, so ICH fortgehe, denn ICH lasse euch nicht als Waisen in dieser Welt allein. ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. ER wird immer bei euch sein." Sie erlebten diesen GEIST. ER gab ihnen das Wort ein, was sie verkündeten. JESUS sagt: "Gehet in die Welt und prediget MEIN Wort, was ICH euch belehrt habe am Ort. MEIN GEIST führt euch in alle Wahrheit." Wie besorgt ist ER für die SEINEN, auch für das Volk und für die Menschen, die IHN aufnehmen auf Erden? Schützend hält ER SEINE Hände



PREDIGTEN DES HERRN

über die SEINEN. Etliche starben zum Zeugnis der Wahrheit. Der HERR ließ es zu, dass sie ihr Blut opferten, denn ER sagt: "Wer MEIN will sein, der trinke auch den Kelch der Leiden bis zur Neige so wie ICH." Und was ER uns zulässt, sollen wir in der Ruhe hinnehmen. Lassen wir IHN walten. ER wird die SEINEN wunderbar erhalten.

Auch wir müssen lernen, den Kelch der Bitternis zu lehren bis zur Neige so wie der HERR, wohl in der gleichen Ruhe. So fließen Kraftströme SEINES GEISTES über uns und wir sind im Herzen froh und glücklich, weil ER SICH mit uns vereint.

Die Worte, die ER damals aussprach für SEINE Jünger: "Seid nicht betrübt, wenn ICH fortgehe, ICH komme wieder, um euch zu MIR zu holen, dort wo ICH lebe", diese Worte sind auch für uns, die Letzten, bedacht.

In einer Vision tröstete ER mich und sagte: "Weine nicht, MEINE Liebe, die Misere geht vorbei, dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." So wir SEINEN Weg gehen in der Beharrlichkeit, so holt ER auch uns nach Hause in SEIN geistiges Reich. Ich denke immer an die Worte, die ER zu mir sprach: "Ich gehe Hand in Hand mit dir, Helene, durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINER geistigen Reiches. Du bist das Kind MEINER Herzens."

Liebe Geschwister, gehet mit mir, mit JESUS, Hand in Hand durch diese Zeit, so geht ER auch mit euch, die ihr IHM folget, Hand in Hand in die Glückseligkeit. ER hat uns teuer erworben durch SEIN Blut und ER sollte uns versäumen? Nie wird das sein. ER verspätet SICH nicht. ER ist immer da, dort wo der Glaube existiert, wo die Liebe blüht, dort wo man das Christuslied kennt; denn ER hat uns doch erlöst. Wir liegen IHM am Herzen, im Sinn.

Wohl denen, die IHM vertrauen, ER wird sie nicht enttäuschen. ER schenkt uns SEINE Gnade in diesem Leben, das ist Trost, Kraft in Fülle. Unser HERR JESUS ist bei uns. ER lebt in uns und gibt uns SEINEN Frieden, SEINE Liebe, SEINE Kraft im grauen Alltag hienieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Helene, man will dich belehren und leiten. Wer dich führt und belehrt, ist der HL. GEIST. Nehme nichts an von den Menschen. Gehe nur auf die Führung deines HERRN. Hier ist die höchste Stelle. Wer sie nicht will anerkennen, dem ist nicht zu helfen."

Liebe Geschwister, freuen wir uns im HERRN. Wir wissen, dass GOTTES GEIST uns lenkt durch die Führung GOTTES durch diese Welt. Auf dieser Erde kann man zerbrechen, und zwar an den eigenen Hausgenossen. Wer denkt noch an JESUS, an SEINE Verheißung, an die göttliche Offenbarung?

Und sie stießen sich gewaltig an dem HERRN. Viele von den Jüngern liefen fort. Ihnen war die Lehre des HERRN zu hart, denn es heißt: "Folget MIR nach!"

JESUS sagt: "ICH bin die Türe, die da führt ins ewige Leben." Und wer IHN umgeht, das sind Diebe und Einbrecher. Ja, sie brechen ein in die Lehre des HERRN. Sie wollen selbst führen und belehren. So weit ist es gekommen, dass man den HL. GEIST ausschaltet. Aber wo ER nicht wirkt, da ist die Finsternis. Die Lehrer, die nach ihrem eigenen Wissen belehren, sind arme Wichte, die das Volk in dieselbe Grube führen, wo sie stehen.

Damals sagte der HERR: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr dem Volk das Wort GOTTES vorenthaltet. Wehe euch, Nattergezücht. Leider zieht ihr das Volk mit in den Abgrund." Das wird ein Spießrutenlaufen im andern Leben für alle, die sich gegen das Wort GOTTES auflehnen. JESUS sagt: "ICH bin die Türe. Niemand kommt zum Vater ohne MICH." SEINE Lebensworte sind nicht zu umgehen.

Sämtliche Schulen dieser Welt nutzen nichts, wenn man belehrt ohne den HL. GEIST. ER ist der Geist, der von JESUS ausgeht. ER führt uns in alle Wahrheit. Ohne IHN ist tiefe Nacht in den Geistern der Gelehrten. JESUS belehrte SEINE Jünger.

Die Schriftgelehrten verfolgten IHN bis in den Tod. Wo war denn ihre Belehrung? Sie sann, den HERRN zu töten. Es steht geschrieben: Du sollst nicht töten. Sie haben IHN aus dem Wege geräumt, denn ER war ihnen lästig. ER sagte: "ICH bin die Wahrheit, das Leben und der Weg. Wer MICH aufnimmt, der hat das Leben." Wie stolz war die Priesterschaft. Sie saßen hoch zu Roß. Sie sagten: "Wir kennen ihn doch den Zimmermannssohn. Was kann schon Gutes aus diesem Hause kommen?" Und sie wussten nicht, wie verblendet sie waren.

Der HERR kam in diese Welt und ER ging durch die Armut. Das ist die göttliche Vorsehung. SEIN Weg ging mitten durch die Hölle. Verachtet, verworfen, verstoßen, verfolgt gerade von den religiösen Vätern. Wo lag denn ihre Belehrung, ihre Führung? Doch nur in der Macht der Finsternis. Und durch der Gelehrten Hände wurden Christen verfolgt. Sie gingen den gleichen Kreuzweg wie der HERR.

ER war einfach und schlicht. Sie nannten IHN HERRN und MEISTER. Sie sprachen IHN an mit dem vertrauten Wort: "DU", - "HERR". Durch die Hände der Schriftgelehrten wurde der Hirte geschlagen, gefoltert, mit Dornen gekrönt, gegeißelt, verhöhnt. Mit Fußtritten trieb man IHN im Kreuztragen auf Golgathas Höhe. Der HERR trug SEIN schweres Kreuz, das Kreuz der ganzen Welt. Und ER wurde von der Macht der Finsternis ans Kreuz geschlagen. Wie hart und grausam war SEIN Leidensweg, auf dass wir uns heute besinnen. Wie sehr hat ER für unsere Sünden gelitten?

Und die IHN hätten müssen anerkennen, waren mit Blindheit geschlagen. Statt derer erwählte ER einfache Menschen ohne Studium. Und diese folgten IHN nach. Sie tranken den Kelch der Leiden wie ihr HERR und MEISTER bis zur Neige. Sie haben IHN erkannt, sie haben IHN aufgenommen und sie folgten IHN nach. ER gab ihnen etwas, was die Schriftgelehrten nicht besaßen, die Erleuchtung. Petrus sagte: "DU bist CHRISTUS, unser lieber HERR, der Sohn GOTTES." Das ist der Geist des Lichtes, der Kraft, der Stärke, der Petrus erleuchtete, der heute auch uns einfache Menschen erleuchtet. SEIN GEIST ist die Kraft, das Leben in uns. Wir haben JESUS erkannt durch den Zug des HL. GEISTES, durch SEINE Kraftströme. SEIN HL. GEIST führt und leitet uns auf die rechte Bahn. Wir werden weder hungern noch dürsten. Wir dürfen das Gnadengeschenk des Himmels in Anspruch nehmen, so wir auf Erden IHN folgen, IHN nachgehen und die Gebote GOTTES erfüllen. ER sagt: "Die Letzten erhalten den gleichen Lohn wie die Ersten." Was ER tut, ist



PREDIGTEN DES HERRN

sehr gut. Wir sollen nicht so viel denken. Lassen wir uns von dem HL. GEISTE führen, beraten und lenken. Der Verstand ist untauglich, viel zu klein.

Leben wir doch in der Nachfolge unseres HERRN. Bereiten wir IHM doch Freude, so wir alles drangeben, dass wir uns stellen in den Dienst GOTTES, des Allmächtigen, dass jeder soll erkennen, dass wir JESUS angehören.

Und ER tat SEINEN Mund nicht auf bei allen Schlägen und Fußtritten. So sollen auch wir leben und stille werden, IHM die Ehre geben, wenn wir hier gehen durch die Ungerechtigkeit. ER sagt: "Das Unrecht hat Oberhand genommen." Es bedarf der Selbstüberwindung.

Schauen wir stets und immer bei allen Prüfungen auf die Haltung unseres HERRN. ER gibt die Kraft bei allen unseren Schmerzen und Wehen. ER sagt öfters: "Helene, ICH gebe dir MEINE Kraft." Ohne diese Kraft wäre ich nicht fähig, hier zu stehen. ER hält mich fest in meinen Wehen, Schmerzen; wohl, so ich Golgatha erlebe in vollen Zügen.

In den Wehen und Schmerzen ist Golgatha für uns eine besinnliche Stätte der Geborgenheit, der Ruhe, der Kraft. Der HERR sagte zu mir: "Helene, du bist mitdenkend, mitleidend, mitfühlend." Das soll in uns allen sein. Wir sollen leben im HERRN.

Was auch mag geschehen, was auch mag sein, ich vertraue fest meinem HERRN. Ich gehe nicht nach meinem Verstande, nach meinem Wissen, sondern nur nach dem göttlichen Willen. ER wird die SEINEN zu schützen wissen in allen Stürmen; in aller Not wird ER uns beschirmen. Vertrauen wir doch fest unserem HERRN und GOTT. ER ist die ewige Wahrheit. Und wenn wir die Wahrheit sagen, sind auch wir geächtet wie der HERR, denn wer kann sie schon ertragen?

Es sind nur die, die mit dem HERRN aufrecht durch dieses Leben gehen, die wissen, dass sie nur Gäste sind auf Erden, dass wir IHM sollen folgen, wie ER es will. Ohne Wiedergeburt geht keiner ein in das Licht des Lebens. Es bedarf der Gewalt und der Gotteskraft, den alten Menschen hinter sich zu bringen und nur im Geiste zu leben, wirken, tätig zu werden.

Der HERR zählt die Letzten zu den Ersten. Sie erhalten den gleichen Lohn. Für viele unfassbar, weil sie den Verstand walten lassen. Im Grunde haben die ersten Christen unsagbar viel gelitten. Ein Blutbad ist geschehen. Sie aber wussten, warum sie leiden. Der Glaube an den HERRN war groß. Haben auch wir heute diese Fassung im lebendigen Glaubenszug? Es kommt vieles anders, als wir denken. Lassen wir den HERRN walten und lassen wir IHN lenken, denn ER macht keine Fehler. ER macht alles gut. Und ER zählt uns, die Letzten, zu den ersten Christen, zu den Märtyrern, zu den Bekennern, die glücklich in der Anbetung des Lammes verweilen. So wir IHM fest vertrauen in allen Stürmen, ist ER bei uns. ER verlässt uns nicht. Leben auch wir in der steten Anbetung des Lammes JESUS, der uns aufruft in das Leben, in das Licht. Geben wir IHM die Ehre. Leben wir nicht uns. Möchten wir sagen. Der HERR lebt in uns und wir in IHM.

Das Wort GOTTES ist lebendig, es hat einen hohen geistigen Sinn. Wir sind mit dem Lamme JESU verbunden, vereint, mit unseren vorangegangenen Geschwistern bis in alle Ewigkeit. Freuen wir uns auf das Leben, das ewig währt. Gehen wir ein durch die lebendige Tür. Ohne IHN kein Leben, keine Auferstehung. Mit IHM ein herrlicher Aufstieg zu den lichten Friedenshöhen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

GOTT, der HERR, sprach: "Ihr sollet keine fremden Götter neben MIR haben. Ihr sollet den Namen GOTTES nicht verunehren. Gedenket, dass ihr heiliget den Sabbat. Ihr sollet Vater und Mutter ehren, auf dass ihr lange lebet auf Erden. Ihr sollet nicht töten. Ihr sollet die Ehe nicht brechen. Ihr sollet nicht stehlen. Ihr sollet kein falsches Zeugnis ablegen wider euren Nächsten. Ihr sollt des HERREN Namen nicht missbrauchen. Wer SEINEN Namen missbraucht, wird ohne Strafe nicht von dannen ziehen. ICH werde die Missetaten der Väter strafen, die MICH hassen und verleumden, bis ins dritte, vierte Glied. Lasset es euch nicht gelüsten nach anderer Leute Eigentum, noch des Nächsten Hab und Gut, nach Weib und Sinnesfreuden. ICH bin der HERR, euer GOTT." Moses, der Prophet GOTTES, empfing das Wort GOTTES aus der Höhe und er veröffentlichte diese große Offenbarung SEINES Wortes. Wie viele beten ihre Götter an und hoffen auf ihre Hilfe. Sie verehren Steinfiguren. Das ist ein Frevel wider den GOTT Mose, wider den GOTT Abrahams, Isaaks, Jakobs. Viele spotteten auf SEINEN heiligen Namen. Sie wurden sichtbar gestraft. GOTT lässt SEINER nicht spotten.

Wir sollen den Tag des HERRN heiligen im Gebete, in der Betrachtung, in den Opfern. ER sagt von der Verehrung der Väter und Mütter. Selig die, die sich SEINE Worte zu Herzen fassen. Aber die Liebe von den Vätern und Müttern ist erkaltet, so auch die Liebe der Kinder zu den Eltern.

Ihr sollet nicht töten. Was geschieht im Bruderhass? Kain erschlug seinen Bruder Abel. Und heute, was gilt schon ein Menschenleben?

Sie töten, sie hassen, zumal im Kriegsgeschehen. Da existiert nur Hass, Bosheit, Mord, Totschlag. Kinder töten ihre Eltern, ebenso Eltern ihre Kinder. Wo ist das Wort GOTTES, wo lebt SEIN HL. GEIST? Auch spricht der HERR: "Ihr sollet die Ehe nicht brechen."

Heute ist eine Schreckenszeit angebrochen. Man hört nur viel von Ehebrüchen. Die Schwüre gelten überhaupt nichts mehr. Man hält sich nicht mehr an dem Worte GOTTES, der Propheten. Man soll auch nicht stehlen.

Diebstähle geschehen täglich, stündlich, minütlich. Für die Materie befördern die Verbrecher ihre Mitmenschen ins Jenseits. Sie morden, sie rauben, sie töten, sie schlagen, sie machen alles Gottwidrige nur wegen der Materie. Man soll auch kein falsches Zeugnis ablegen wider den Nächsten. Gerade der Zungenschlag kann viele Schäden anrichten. Böse Zungen lügen, verleumden und intrigieren. Solche gehen ohne Strafe nicht aus. GOTT straft sie schon unbarmherzig auf dieser Erde.

Man soll sich hüten, den Namen GOTTES zu missbrauchen. GOTT sagt: "ICH werde die Missetaten der Väter strafen, die MICH hassen und verleumden, bis ins dritte, vierte Glied." Wie viele heben die Hand gegen GOTT, sie fluchen IHM. Sie sind voll Hass auf IHN gerichtet. Über solchen Häusern lastet der Fluch GOTTES.

Man soll auch nicht gelüsten nach anderer Menschen Eigentum, deren Hab und Gut an sich zu ziehen, andere Menschen die Sicht zu nehmen. Man soll auch nicht begehren, des Nächsten Weib an sich zu ziehen. Wie viele zerbrechen an der Unliebe ihrer Mitmenschen, an der Kälte und Herzenshärte. Das sind Worte, die Moses dem Volke kundgab durch das Feuer der GOTTHEIT. Trotzdem beteten sie das Goldene Kalb an.

Später kam JESUS, unser HERR und HEILAND, und ER sprach: "ICH bin nicht gekommen, das Gesetz, das Wort der Propheten aufzulösen, sondern zu erfüllen." Der HERR gab die zwei Liebesgebote. Wenn wir die befolgen: "Liebe GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst", so haben wir die Gebote gehalten. Die zehn Gebote gehen in den zwei Geboten auf.

Es ist erbärmlich, so wir wissen, dass JESUS für uns starb auf Golgatha und trotzdem wenden sich so viele ab vom Kreuz CHRISTI. Denken sie nicht mehr daran, was damals geschah? ER sagt: "Niemand kommt zu GOTT ohne MICH." ER gab SEIN Leben hin.

Man kann es gar nicht fassen, wie viele ihre Religionen aufrichten. Ja, sie beten ihre Götter an, und Götzen von Stein sind ihnen lieber als der HERR. JESUS kam, um uns zu belehren, um uns in die göttliche Wahrheit einzuführen. Damals galt das Wort GOTTES nichts unter den Völkern. Heute gilt der Name JESUS auch nichts mehr. Aber ER ist nicht umsonst gekommen auf diese Welt. ER



PREDIGTEN DES HERRN

hat nicht umsonst SEIN Blut drangegeben. Wehe allen Frevlern, die SEINEN Namen beschmutzen, die sich vergreifen an toten Gegenständen. Der HERR wird sie strafen bis ins dritte, vierte Glied. ER straft sie durch ihr eigenes Fleisch und Blut. Alle Schuld rächt sich schon auf dieser Welt. ER schlägt die Frevler durch ihre Kinder. Das sind Hammerschläge, die sehr schmerzen. ER zeigt es ihnen, dass ER lebt, dass ER allwissend ist, dass keiner ungeschoren von dannen zieht.

Und wenn GOTT Auserwählte aufstellt zum Zeugnis der Wahrheit, und man greift diese an in der Bosheit, in der Intrighaftigkeit, sie haben nichts Gutes zu erwarten. Sie aber wissen es nicht, dass sie GOTT angreifen.

ER spricht zu den SEINEN: "Wer euch verleumdet, verleumdet MICH, wer euch hasst, hasst MICH. ICH bin es, der da redet. ICH will ausgießen MEINE Geisteskraft über alles Fleisch, auf dass jeder erkenne, dass ICH GOTT, der HERR, bin, der allein anbetungswürdig ist." Aber wo ist noch der Glaube an den einen lebendigen GOTT und HERRN?

GOTT sieht zu bei den großen Gräueltaten, die da geschehen in der letzten Zeit. ER wird die Schänder zu finden wissen. Der HERR ist am Richten. Viele denken, GOTT gibt es überhaupt nicht. Sie leben sich und verüben Gewalttaten. Sie vergehen sich an ihrem eigenen Fleisch und Gebein. Die Blutschande bleibt an ihnen kleben Ewigkeiten, wenn sie sich hier nicht bekehren. Auf der anderen Seite ist es zu spät. Die unschuldigen Kinder müssen leiden für die Verbrechen ihrer Eltern. Das ist das zweite Sodom und Gomorrha von heute.

Es kommt ein Blutbad über die ganze Erde. Da rufen gerade die Verbrecher: "Ihr Berge fallet über uns, ihr Hügel bedeckt uns." Aber der Tod flieht sogar vor ihnen. Alle Schuld fordert seine Sühne. GOTT, der HERR, ist gütig zu denen, die SEIN Wort sich tief einprägen und IHM nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Wir erinnern uns an Johannes, den Vorläufer JESU. Er ermahnte die Menschen zur Umkehr. Er sprach: "Nach mir wird einer kommen, dem ich nicht würdig bin, die Schuhriemen aufzulösen. Ich taufe nur mit dem Wasser, aber ER tauft mit Feuer, Kraft und Geist."

Und als der König Johannes ins Gefängnis werfen ließ, sandte Johannes Jünger zu JESUS, auf dass sie IHN sollen fragen: "Bist DU es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?" JESUS sagt: "ICH bin es, der euch erlöst durch das Blut. Saget Johannes, was ihr hier erlebet. Den Armen wird das Wort GOTTES kundgegeben. Selig, die sich nicht ärgern an MIR. Blinde sehen, Aussätzige werden geheilt, Tote stehen auf; denn ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, der hat das ewige Leben." JESUS ist der große verheißene MESSIAS, unser König Himmels und der Erde. Von IHM kommt das Heil.

Johannes fürchtete die Großen dieser Welt nicht. Er sagte auch dem König Herodes die Wahrheit. Aber jener ließ ihn ins Gefängnis werfen. Und zuletzt wurde er enthauptet. Der HERR ließ es zu. Er durfte das blutige Zeugnis ablegen für GOTT, für CHRISTUS, den HERRN. Er erwies durch seine Tat und durch sein Opfer die Liebe zu seinem GOTT.

JESUS sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. ICH und MEIN Vater sind eines Geistes. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf, denn ICH tue SEINE Werke. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Das sind große Worte aus des HERRN Munde. ER führt, ER leitet, ER inspiriert noch heute durch SEINEN HL. GEIST. ER ist immer am Wirken.

Manche Buchstabenreiter sagen: "JESUS wäre nicht GOTT." Welche Torheit predigen solche Besserwisser?

ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Es gibt ja nur einen GOTT in der Dreifaltigkeit. ER kam in der Persönlichkeit, ER gab für die Menschen SEIN Leben hin. ER wurde von den Menschen geschlagen, gefoltert, angespien, mit Füßen getreten. Man geißelte IHN, dass SEIN Fleisch an den Haken hängen blieb. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern und mit Fußritten stieß man IHN voran auf dem harten, bitteren Kreuzweg nach Golgatha. Dort schlugen die Menschen IHN ans Kreuz. ER begab SICH in die Hände der Menschen, in die Gewalt der finsternen Macht, auf dass ER sie erlöste durch SEIN Blut. GOTT kam selbst auf diese Erde. ER nahm Knechtsgestalt an. ER ging den härtesten Kreuzweg von Anfang an. ER erwählte Maria, die einfache Magd, zu SEINER Mutter. ER war demütig, ER machte kein Aufheben von SEINER Person. Und weil ER sagte: "ICH bin der, auf den die Völker warten, der verheißene MESSIAS", deshalb wurde ER so grausam hingerichtet. Ihre Augen waren gerichtet in die Finsternis trotz angeblicher großer Heiligkeit von den religiösen Kirchenfürsten.

Es heißt im Gebot: "Du sollst nicht töten!" Also hat man das Gebot übertreten und die Liebe GOTTES mit Füßen zertreten. Das waren gerade die, die viel predigten von GOTT. Und den Sohn JESUS nahmen sie nicht auf. Als JESUS die Taufe am Jordan annahm, hörten sie alle die Stimme GOTTES: "Dieser ist MEIN geliebter Sohn, an dem ICH MEIN Wohlgefallen habe. IHN sollet ihr hören." Es ging den Mächtigen nicht in den Verstand, was es heißt die GOTTHEIT im Sohne JESUS zu erkennen, IHN aufzunehmen und zu bekennen. In ihrem Denkvermögen wird der Klügste nie die GOTTHEIT auslegen, noch fassen, noch verstehen. Der Sohn JESUS ist eins im Vater, im HL. GEISTE, dreieinig, dreifaltig in der Wesenheit. Wer IHN abstößt, nicht anerkennt als HERR und GOTT, der hat verloren. JESUS ist der Weg. ER hat uns alle durch den Kreuzestod erlöst. Nur die Törichten wollen IHN nicht anerkennen im Gottmenschen JESUS. Was der HERR erfüllt hat an Wunder und Zeichen, konnte bisher kein Sterblicher erfüllen. Durch SEIN Wort geschahen große Zeichen und Wunder am Ort. ER sagte auch zu den Beladenen: "Der Glaube hat euch geholfen." Durch den Glauben hat der große GOTT und HERR SEIN Lebenswerk erfüllt. ER stärkt unseren Glauben und unser Vertrauen. Trotz großer Wunder und Zeichen des Himmels lehnten sie IHN ab. Sie fielen IHM in den Rücken durch falsche Anschuldigungen, und zwar durch den Verrat. Für uns Geschwister ist JESUS unser HERR und GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn ohne IHN kommen wir nicht zum Ziel. ER gab SEIN Leben hin, auf dass wir erlöst sind. SEIN Blut macht uns frei von der Schuld. In einer Vision sprach der Geist: "Helene, der Zug, den du besteigst, fährt ohne Anhalt bis zum Ziel." Es ist der HERR, mit dem ich sehr verbunden bin. ER lenkt uns durch SEINE Gnade,



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe und Weisheit durch diese Zeit. Und alle, die heute am Menschensohn vorübergehen, sie werden harte Wege im Jenseits zurücklegen. Es dauert Ewigkeiten, bis jene kommen bis zum Endziel.

ER ist gekommen im ERLÖSER. ER hat uns befreit durch SEIN Blut. Die meisten gehen an IHM vorbei. Ohne IHN kein Leben, kein Licht, kein Gewinn. Tun wir doch SEINE Werke ausfüllen, dass wir den Blinden öffnen ihre Augen zum Licht, das da leuchtet in die Finsternis; wohl, so sie guten Willens sind. JESUS ist das ausstrahlende Licht. Der himmlische Vater erkennt die Gegner des Menschensohnes nicht.

JESUS sagt auch: "Niemand kommt zum Vater nur durch MICH." ER ist ausgesendet worden vom Vater, die Verlorenen aufzurichten, den Verlassenen Trost zu spenden und den Armen zu helfen. ER tut es auch heute noch durch SEINE Kraft, die ER uns überträgt in dieser Weltnacht. ER gibt uns ein, wie wir sollen wandeln und wie wir sollen für IHN arbeiten.

Johannes starb den Martertod für SEINEN großen HERRN und GOTT. ER ließ es zu, auf dass auch wir bestärkt werden durch SEINE Kraft, die uns erhält. So auch wir gehen durch die Verfolgung derer, die blind sind für das Werk GOTTES, das ER aufstellt, so sind wir auf dem lebendigen Weg. GOTTES Zelt ist unter uns mit der erlösten Schar, mit den Blutzeugen. Sie treten mit uns an den Kreuzaltar und wir verherrlichen den heiligen JESU-Namen; denn an wen sollen wir uns denn sonst halten? Die heilige Dreifaltigkeit ist uns zugänglich durch den Sohn JESUS. ER hat die Welt befreit durch SEIN Blut. Wollen wir IHM ewig dankbar bleiben, IHN ehren, loben und preisen. Durch das Kreuz sind wir doch teuer erworben.

Wie könnten wir am guten Hirten vorüberziehen? Unsere Liebe ist groß. Sie wächst von Tag zu Tag, von Stunde zu Stunde für IHN, den Schmerzensmann, der das größte Wunder an der Menschheit getan. Durch IHN kommen wir sehr gut beim Vater an und SEIN HL. GEIST vertritt die Stelle des Menschensohnes JESUS auf Erden. Denn kein Mensch kann diese Stelle vertreten, nur die reine JESUGOTTESLIEBE. ER allein ist ohne Fehl. ER allein ist die Heiligkeit. Und ER heiligt die SEINEN, so sie IHM nachfolgen in der Tat, so sie in SEINER Liebe aufblühen und für die Verlorenen wirken.

JESUS ist es durch die SEINEN, der da spricht: "Sehet. ICH verlasse euch nicht. ICH bin euer HERR, euer HEILAND, eure Zuversicht."

Haltet euch fest am HERRN. Singen wir IHM Freudenpsalmen. Übergeben wir IHM unsere Herzen und Seelen. Wir wissen, in der lebendigen Tat ist ER bei uns zugegen. ER schenkt uns den Seelenfrieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Engel GOTTES schweben um dein Heim. Sie stimmen das Halleluja an. Der HERR gab SEIN Blut für die Sünden der Menschen. Der HERR hat dich, Helene, auserwählt. Du sollst deine Schafe hüten, hegen und pflegen. Ziehe sie aus der Nacht in das Licht. Welche Gnade ist dir geschenkt. Du bist kein Kind dieser Welt. Der HERR hat dich gezogen aus dem Himmelszelt."

Liebe Geschwister, vereinigen wir uns mit JESUS CHRISTUS, unserem Bräutigam, der SEINE Braut führt und lenkt durch SEINEN HL. GEIST auf dieser Welt. Wir sind reich besaitet durch die Liebe unseres HEILANDES, der immer an uns denkt und uns lenkt nach dem göttlichen Plan. Engel GOTTES stehen den Gläubigen zu Diensten. Der HERR gewährt uns SEINEN besonderen Schutz und Segen. ER hat uns eingeführt in das Gnadenmeer voller Seligkeit. JESU Herz ist groß und weit. Hier auf der Erde sind wir nur geborgen in JESU Schoß, so wir in IHM wandeln.

Der HERR weiß, hier ist die Hölle los. Sie wütet sehr stark. Es geschehen Verbrechen auf Verbrechen täglich, stündlich und minütlich. JESUS fehlt der Menschheit. Satan ist der Gott dieser Welt. Er beherrscht fast alle.

Wir aber wollen beten für den Frieden, den nur unser HERR und GOTT kann geben. Wir wollen beten für die Bekehrung der Sünder. Wege hat der HERR aller Wege, an Mitteln ist ER nicht verlegen. Wir Menschen sind abgewichen vom lebendigen Glauben an JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Nur in SEINEN Händen können wir uns aufrichten. Gefallene dürfen zu IHM kommen, ER ruft sie alle zu SICH. Und wenn die Sünden noch so schwer wiegen, ER stößt den reuigen Sünder nicht zurück, denn ER hat gelitten, gekämpft und gestritten für der Sünder Schuld. Die Berge von Sünden sind hoch. Nur das Opferlamm kann sie tilgen, weil ER gelitten hat für die Sünden der Sünder.

Wir hören viel von Kriegsgeschrei, von viel Lärm, von Töten und Morden, weil JESUS fehlt. Es ist schon solange her, dass man JESUS dem Kreuzestod preisgab. Wer denkt noch an das blutige Drama von Golgatha? O, ihr Sünder, ohne JESUS geht ihr ins Verderben. Ohne IHN gibt es keine Heimat, keinen Frieden auf Erden. O wie nötig braucht man den HERRN. Wollen wir doch das Halleluja singen und anstimmen und IHM danken für den teuren Einsatz, den ER für uns gewagt hat, auf dass wir dürfen eingehen in die goldene Stadt Jerusalem. Jerusalem, droben vom Golde gebaut, das ist unsere Heimat der Seele, der Braut.

Ohne JESUS keinen Weg. ER ist der Lebensweg, gehbar für alle suchenden Pilger. ER behauptet von SICH: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

Gehen wir doch den bitteren Kreuzweg durch mit unserem HERRN JESUS. Menschen nahmen IHN gefangen, sie schlugen, sie geißelten IHN, sie traten IHN mit Füßen. Sie setzten IHM eine Krone auf SEIN heiliges Haupt, von Dornen geflochten. Man spuckte IHM ins Angesicht, man verhöhte IHN. Man lud IHM das schwere Kreuz auf SEINE Schultern. Mehrere Male brach ER zusammen wegen unserer Sündenschuld. Mit welch' großer Geduld ertrug der HERR die Qualen, die Leiden.

O wie teuer sind wir erworben durch das bittere Leiden und Sterben unseres geliebten HERRN. Wollen wir uns auch erfreuen, denn unser HERR ist wahrhaftig auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Kommt und seht, das Grab ist leer, auferstanden ist unser HERR. Wir beten DICH an, JESUS von Golgatha. Halleluja.

Das Auferstehungswunder zieht durch die ganze Welt. Für uns lebt der HERR, für uns ist ER wahrhaftig auferstanden, für uns hat ER den Sieg errungen, weil wir fest an IHN glauben. Für uns lebt der HERR, sogar in unseren Herzen und Seelen. Wir sind zwar SEINES Einzuges nicht wert. Der Gerechte ist nicht wert, IHN zu empfangen. Wir sind stets mit Fehlern behangen und wir wollen auch die Beschwerden nicht ertragen. ER aber spricht: "MEINE Jünger folgen MIR nach, sie erfüllen auch MEINE Werke."

Denken wir nicht an uns selbst, sondern an die armen notleidenden Menschen, die krank und hilflos da liegen. Helfen wir, wo Not am Platze ist. JESUS lebt gerade in den Armen und Kranken. Singen wir IHM ein Halleluja. Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden den Menschen auf Erden, die dem Menschensohn Raum gewähren. Wir gewähren IHM Platz und Raum, so wir mitfühlend,



PREDIGTEN DES HERRN

mitleidend werden, so wir tätige Christen bleiben auf Erden. Ichzentralen gibt es auf dieser Erde übergenug, aber nur wenige, die sich einsetzen für ihren Glauben, die ihren Glauben auch leben. Wir sollen Glaubensbrücken sein auf dieser Erde. Schauen wir hinauf nach Zions Höhen, wo die Liebe GOTTES existiert, wo wir die Kraft schöpfen aus dem Herzen dessen, der verblutete am Kreuze von Golgatha.

Die ersten Christen schöpften die Kraft aus dem Herzen JESU. Die Kraft half ihnen durch Qualen, durch Folterung, durch Leiden und Schmerzen. Christen fassen eine feste Zuflucht zum HERRN. JESUS ist es, der SEINEN starken Arm ausstreckt und uns festhält.

Ich denke immer an diese großartige Vision, so der HERR mir erschien. ER streckte SEINEN Arm aus und ER sprach: "Helene, ergreife MEINEN Arm und halte dich ganz fest an MIR."

Was wäre denn, wenn ER nicht wäre? ER ist unsere Zufluchtsstätte in der Trübsal, in der Krankheit und Not. O wie treu ist unser HERR und GOTT. ER führt uns Menschen zu, die uns verstehen, die uns nehmen, so wie wir sind. Alles Leben liegt in SEINEN heiligen Händen, alles Leben strömt aus SEINEM heiligen Herzen über uns. Und wir sind reich im Schoße des HEILANDES. ER spricht: „Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Und das Ende ist der Anfang einer neuen Wende."

Etliche fühlen SEINE Nähe, SEINE Hand, SEINE Kraft. Glückliche sind solche zu preisen. Schauen wir in allen unseren Prüfungen doch auf JESUS, auf SEINEN heiligen Leib. Er wurde zerschlagen wegen unserer Missetaten, auf dass wir Ruhe, Erlösung finden durch IHN.

Beten wir an das Opferlamm. ER sühnte unsere Schuld am Kreuzestamm. Halleluja, JESUS ist hier und alles ist möglich. ER ist die lebendige Tür.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR hat euch, Geschwister, gezogen in SEINEN Lehrbogen. ER spricht: "Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Die Liebesgebote sind ausreichend für euer ganzes Leben. ICH bin gekommen, auf dass ihr MEINE Stimme vernehmet und MIR nachgehet. Das ist MEIN Begehrt folgt MIR. Moses gab die zehn Gebote. ICH bin gekommen, dass ICH die Liebe predige. Die zwei Gebote der Liebe sind enthalten in den zehn Geboten."

GOTT zu lieben, bedarf der Erleuchtung, der Kraft und Stärke. GOTT zu lieben aus dem ganzen Herzen, heißt, auch den Nächsten so lieben, wie man sich selbst liebt. Die Gebote haben einen tiefgeistigen Sinn. Die Worte sind leicht gesagt, aber bei Weitem nicht erfüllt und getan. O, wie hängt man an der Ichsucht auf dieser Welt. Viele predigen die Liebesgebote, aber sie wissen den geistigen Sinn nicht, weil sie oberflächlich über das Wort GOTTES gehen. Den Nächsten lieben nach GOTTES Begriff, dieses Kapitel lassen sie brachliegen. Es sind nur wenige, die sich vertiefen in die wahre demutsvolle Liebe, die GOTT wirklich lieben, in dem sie den Nächsten mit Vollkraft zur Seite stehen.

Wie viele Arme, Kranke, Notleidende leben auf dieser Welt und man beachtet die Liebe kaum. Tatkräftige Christen sind zu zählen. Der HERR spricht: "Wo sind sie geblieben, wo sind sie zu finden?" Schöne Worte nutzen nichts, die keinen Inhalt aufweisen.

JESUS predigt die Selbstlosigkeit, die Tätigkeit, die Herzensliebe, die Demut und die Niedrigkeit. ER geht voran, ER spricht: "Folget MIR nach." JESUS sagt, ihr sollet euch gegenseitig im GEISTE GOTTES erfreuen. Einer trage des Andern Lasten und Leiden, Not und Sorgen. Diese Sorgen sind auszugleichen mit ehrlich aufrichtigen Worten und in der Tätigkeit.

Es gibt viele, die sich Christen benennen, aber sie sind es nicht vor GOTTES Angesicht. "Ohne die rechte Zuneigung zum Nächsten seid ihr Unchristen", so spricht der HERR. Die Gebote der Liebe üben, das sind herrliche Bausteine fürs geistige Leben.

Ich erinnere mich an eine Frau, sie war das verkörperte Ich. Sie war materiell gut gesichert, aber sie war voller Geiz. Sie konnte sich nicht trennen von ihrer Habe. Ich sagte zu ihr: "Was nutzen deine Gebete und große Worte und du stehst da mit leeren Händen? Der HERR wird dich so nicht erkennen." Sie erwiderte: "Ich schicke keinen Bettler von meiner Türe fort." Ich sagte: "Dem Bettler gibst du ein paar Groschenstücke, dann siehst du ihn nie wieder." Sie sagte: "Ich habe ein reines Herz."

Der HERR zeigte mir ihren Seelenzustand. Er wird finster sein eine lange Ewigkeit; denn der HERR sagt: "Was man sät, das wird man auch ernten."

Etliche denken viele Gebete runterzurasseln, aber sie kleben an der Materie, sie können sich davon nicht trennen. Es gibt nur Wenige, die sich GOTT, dem HERRN, weihen, die IHN lieben in den Armen, Kranken, Hilflosen, in den Schwachen und tatkräftig werden. Was nutzen große und viele Worte am Orte und man sieht die Not und steht nicht bei?

Es gibt sehr viele, die am Lebenstore schreien nach GOTT, IHN bitten um Einlass ins geistige Reich. ER lässt SICH von ihnen nicht finden, die an der Liebe vorüberziehen. Im Grunde sind jene Geizhälse dumm und töricht, labil, unstet und flüchtig. Sie hängen an einem jeden Pfennigstück. Sie können sich von nichts trennen. Und wenn jene Tag und Nacht beten, das Gebet findet vor GOTT kein Gehör. Toren und Narren sind so viele hier. Sie speichern ihr Vermögen auf, sie kennen kein Erbarmen mit den Armen.

Wir haben auf dieser Welt wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen und zu wirken, bis dass unser HERR uns abrufft von dieser Welt. Keiner nimmt was mit von hüten nach drüben, alles bleibt hier. Sehet, der reiche Bauer, er wollte größere Scheunen bauen. Er war nur für die Materie. Wie sagte der HERR: "Du Tor, du Narr, heute noch fordert GOTT deine Seele von dieser Welt." Der HERR verwarnt vor dem Geiz. Es stehen Aufgaben vor den Gutgestellten. Sie türmen sich hoch wie Berge. Sie sind auszufüllen.

Das Opfer der armen Witwe, die noch ihr Letztes GOTT aufopferte, gereichte ihr zum Segen. Dann spricht der HERR von der Ohrenbläserei, von der Verleumdung und Ehrabschneidung. Man soll sich ja in acht nehmen, was man spricht. Gar viele legen falsches Zeugnis ab wider ihre Mitmenschen, aber ihnen zum Verhängnis. Wer andere quält, der fällt in den Abgrund, schon auf



PREDIGTEN DES HERRN

dieser Welt. Der HERR hat gegeben die Liebesgebote. Und wer daran vorüberzieht, den kennt der HERR Ewigkeiten nicht. Die Liebe ist das größte Gebot. Die zehn Gebote sind darin enthalten. O viele gehen an der Nächstenliebe vorüber. Sie schädigen sich selbst für eine lange Ewigkeit. Sie suchen den Bruder, die Schwester zu schädigen an Körper, Geist und Seele.

Viele, die da rufen nach GOTT und sie finden kein Gehör, sie werden erst im Rückspiegel ihrer Seele erkennen, welche Übel sie angerichtet haben in diesem Leben.

Die Gebote sind gegeben zur Erleuchtung, zur Besserung, zur Umkehr, zur Besinnung. Die sie ernst aufnehmen, die gehören zu den Klugen, die ihre Lampen mit dem Öl des GEISTES GOTTES füllen im Leben.

Viele bedenken gar nicht, was sie anstellen mit ihrem Zungenschlag. Aber die Läuterungswege sind hart für solche, die sich Christen benennen, die nur die Form wahren nach außen, aber innen sind sie reißende Bestien, die nur darauf aus sind, ihre Nächsten zu schädigen. Jene fallen in ihre eigene Mistgruben.

GOTT ist da. ER lebt besonders in derer Herzen, die durch die bösen Zungen zu leiden haben. Der schlechte Samen ist ein Berg von Unkraut. Wie können die Verleumder vor GOTT bestehen? Die Liebe kennt man leider nicht mehr auf dieser Welt. Der HERR straft die Verleumder ihrer Lügen. Ihre Bosheit geht ganz auf sie über.

Baue man ja nicht auf die GOTTES-Barmherzigkeit, wenn man auf dieser Welt andere schädigt, sie mit Füßen traktiert, sogar tötet. Sie haben nichts Gutes zu erwarten.

Ich ging durch solche harte Schulen. Aber mein HERR JESUS hat mich aufgehoben und mich geführt, sogar heute schon in das geistige Reich. ER hat mir das Wort gegeben der Propheten. ER stärkt mich. ER gibt mir Mut und Kraft, über sämtliche Intrigen zu gehen. So wie ER damals die aufsuchte, die von den Menschen verachtet wurden, so ist ER auch heute.

Ich denke an SEINE Worte, die werde ich nie vergessen, so ER sprach in einer Vision: "Weine nicht, MEIN Liebling, die Misere geht vorbei. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit."

Ich weiß, dass die Verleumder sich selbst strafen auf dieser Welt; denn Lügen haben kurze Beine. Und wenn sie noch so viele Worte beten, was nutzt es ihnen, so sie den lieben Nächsten hassen, verleumden und durch den Dreck ziehen? Alle Schuld rächt sich schon auf dieser Welt. Hüte man ja seinen Zungenschlag.

Der HERR vergibt, so man in sich geht, so man beachtet auch den Weg. ER ist der Weg, gehbar für die Menschen. Wer IHN umgeht, ist verloren für eine lange Ewigkeit. Nur der HERR befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah die schwebende Hand GOTTES über mir. Der HERR sprach: "ICH werde allen denen helfen und beistehen, die an MICH glauben, MIR vertrauen."

Liebe Geschwister, verzaget nicht, wenn keine Hilfe in Aussicht ist, wenn jede Hoffnung vergeht. Verzaget nicht, der HERR steht euch bei, der eure Leiden sieht. Es heißt: Bewahret einander vor Herzeleid; denn kurz ist die Zeit, da ihr beisammen seid. Wir sind Geschwister im HERRN. Wir sollen ein Herz und eine Seele sein.

Lässt der HERR Krankheiten zu, so sollet ihr nicht verzagen. ER ist der Oberarzt, unser Seelenarzt, der die Hände der gläubigen Ärzte führt, die IHM vertrauen. Gute Ärzte beten für ihre Patienten, sie bitten den HERRN für SEINE Kraft; denn ohne IHN ist nichts getan. Es kann nichts schiefgehen mit SEINER Kraft.

Sehen wir Hiob, der GOTT fest vertraute. GOTT prüfte ihn hart. ER nahm ihm alles weg und schlug ihn mit Krankheiten. Er aber murrte nicht, er sagte: "GOTT hat es gegeben das Gute und ER kann tun, was ER will." Er fügte sich in SEINEN heiligen Willen.

Betrachten wir die Jünger des HERRN. Auch sie gingen durch Schmerzen, Leiden, Folterung, durch Verfolgung und Ungerechtigkeit. Das ist der Kreuzweg auf Erden.

Schauen wir auf die Heilige Familie. Das Kind JESUS wurde geboren im Stall von Bethlehem. Später mussten sie fliehen, denn Herodes verfolgte sie. Sie nahmen alle Wehen hin und fügten sich in den Willen GOTTES. JESUS kam, um zu leiden, auf dass ER die Menschen freimachte durch die erlösende Tat. Der Menschensohn hatte nichts, da ER SEIN Haupt bergen konnte. Keinen Platz fand ER unter den Menschen. Sie schrien alle: "Ans Kreuz mit IHM."

Der Weg in das Leben führt durch den Kreuzweg. Durchwegs wollen die Menschen ihn nicht gehen. Sie wollen keine Lasten tragen, keine Schmerzen, keine Wehen. Sie murren wider GOTT, den HERRN. Christen nehmen alles Bittere hin, so wie GOTT es will.

Wir machen oft sehr dumme Fehler und wir werden schon beschnitten, geformt auf dieser Welt. Alles Böse muss gesühnt werden und alle, die IHM vertrauen, wird ER nicht enttäuschen. ER hat auch mir geholfen und auch denen, die sich fest an IHN klammern. ER liebt uns mehr als Mutter und Vater. ER ist unser Schöpfer und Erlöser. ER reicht uns keine Schlange, wenn wir IHN bitten für SEINE Hilfe in Not. ER ist unser treuer HERR und GOTT. ER sucht Verlorene auf. Den Verlassenen ist ER ein treuer Freund und ER steht den Armen bei.

ER sagt auch zu uns, die wir SEINE Glieder sind an SEINEM Leibe: „Folget MIR nach. Übet die Liebe, die Selbstlosigkeit. Helft den Armen, den Gefallenen, den Siechen, den Alten, den Kranken. Und was ihr tut in MEINER Liebe, wird euch zum Wohlstand eurer Seelen sein."

Viele gehen über die Liebe zum Nächsten. Sie wissen nicht, was GOTT sagt: "Liebet den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Das ist ein großes Wort, das von den Meisten nicht beachtet wird am Ort. Wir werden geprüft, wir werden beschnitten, schon durch unsere eigenen Hausgenossen.

Der HERR wurde verkannt bis auf den heutigen Tag. ER ist die ewige Liebe, die anders handelt als die Menschen von Zeit und Welt.

Und es werden viele leiden in der andern Welt, weil man auf dieser Welt die Liebe nicht kennt und nicht übt. Wer liebt den Nächsten, wie er sich selbst liebt? Es sind die Überwinder, die nur für CHRISTUS leben, arbeiten und wirken. Viele reden von der Liebe, aber ihre Herzen sind erstarrt wegen der Kälte, der Herzenshärte. Viele kennen nur sich.

Wenn man eingeht in die geistige Führung unseres HERRN, so zeigt der GEIST GOTTES die Seele und die Unvollkommenheit. ER sagte schon damals zu den SEINEN: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" ER, der allerheiligste, vollkommenste GEIST, verkehrte mit den Menschen. ER hat unter uns gewohnt, gelitten, gekämpft, gestritten für unsere Schuld. Und dieses alles fassen wir nicht.

Warum musste dieses alles so sein, so hart, so bitter, so grausam? Einmal werden wir mehr erfahren, wenn die Zeit reif geworden ist, wenn unsere Frucht gereift ist.

Wie sollen wir unserem HEILAND danken für SEINE große Liebe, für SEINEN teuren Einsatz? Indem wir uns in SEIN Leben vertiefen. Wir wollen doch eins werden am Weinstock JESU CHRISTI unseres HERRN. ER ist der lebendige Weinstock und wir die Reben. Durch SEINE Führung werden wir reifer und verständiger, denn die Reben brauchen die Beschneidung. ER meint es immer gut.



PREDIGTEN DES HERRN

Wir aber fassen SEINE tätige Liebe nicht. Könnten wir IHN verstehen, wahrlich, wir würden immer Heimweh haben nach IHM. Könnten wir IHN verstehen, so würden wir alles, was weltlich ist, auf die Seite schieben und uns aufs Innigste mit IHM verbinden.

Ich denke immer an den HERRN. Aber was kann ich schon geben? Etwa meine unvollkommene Liebe. Ich bin oft in Tränen aufgelöst, weil ich darf fühlen SEINE Nähe. Ich bete: "O HERR, ich bin nicht würdig, dass DU eingehst unter mein Dach. Aber durch DEINEN Einsatz, durch DEINEN bitteren Tod hast DU mich gewürdigt, dass ich darf zu DIR treten und DICH bitten für alle Schwestern und Brüder, die sich nach DIR verzehren. Lass uns immer Heimweh haben, dass wir nahe bei DIR dürfen sein. O HERR, erbarme DICH und stärke uns. Lindere unsere Leiden, Krankheiten, Schmerzen; wohl, so es DEIN heiliger Wille ist."

Ja, wir wissen, dass DU uns beistehst. DU hast es gesagt, DU wirst allen denen helfen, die an DICH glauben, DIR vertrauen. Es muss alles gehen, wie DU es willst. Stärke unser Vertrauen. Wir aber haben einen unerschütterlichen Glauben. Wir beten DICH an, o heiliges Opferlamm, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Leget kein falsches Zeugnis ab wider den Nächsten. Liebe Geschwister, beherzigt das Wort GOTTES und lernet, ruhig, stille zu werden bei allen Widerwärtigkeiten, die uns widerfahren auf dieser Erde. Der GEIST GOTTES sagt: "Alles Böse muss gesühnt werden, alles hat seinen Preis."

Die Verleumder haben ein hartes Los zu erwarten. Die Verleumder sind fleischüberzogene Dämonen, die auf dieser Welt ihre Nächsten schänden, quälen, an den Pranger stellen, die mit Lügen und Intrigen behaftet sind. Finstere Gesellen ziehen dort ein. Die Opfer tun mir leid, die solchen Bestien in die Hände fallen. Am Worte GOTTES gehen so viele vorbei. Man beachtet das Wort nicht.

Auch ich hatte zu tun mit fleischüberzogenen Satanern, die meine ganze Familie an den Pranger stellten. Das sind noch die Frommen, die Schriftgelehrten. Es sind die, die gut christlich sind dem Namen nach.

Ich habe bittere Erfahrungen gemacht mit den Heuchlern und Scheinchristen. Leider halten viele zu ihnen. Es müsste jeder von diesen Heuchlern die bitteren Schulen durchmachen, die ich durchlebte, zumal mein Sohn von vielen in der Klasse bloßgestellt wurde. Es hieß, ich sei eine Hexe, die Leute sollten sich vor uns in acht nehmen. Mein eigenes Kind wurde von bösen Zungen an die Wand gestellt.

Alle Schuld rächt sich. Wenn nicht hier, dann auf der anderen Welt. Das wäre ja auch sehr leicht, wenn die Verleumder würden leer ausgehen. Sie schädigen ihre Mitmenschen an Körper, Geist und Seele.

Es soll jeder seine böse Zunge hüten und nachdenken, was man spricht. Mit Beichten und Kommunizieren ist es nicht getan. Der HERR straft die Verleumder ihrer Lügen. Und sie müssen dorthin gehen, wo sie sich versündigt haben, und jene bitten und anflehen um Vergebung. Und wenn die vergeben, dann erst vergibt der HERR. Sie müssen mehrere Male Abbitte leisten. Man kann nicht so einfach über sämtliche Bosheiten gehen.

Man hat eine Bombe an mein Haus geworfen. Der HERR sagte zu mir: „Diese Bombe entschärfst du nicht, Helene. Die entschärfen die, die dir Übles getan.“ Alle Bosheit straft sich selbst. Wenn man die Wahrheitsregel ausstellt in diesem Leben, so ist man eine Hexe. Aber wehe all denen, die falsches Zeugnis ablegen, die andere besudeln und ihnen bitteres Unrecht zufügen. Die Zunge ist ein übles Glied. Lüge, Unrat, Verderben wird ausgespuckt über die Mitmenschen auf Erden. Meine Familie wusste nicht mehr, wo sie sich sollte lassen durch die frevelhaften Zungen.

Mir war eine Geschichte bekannt. Ich hörte, dass man einen guten Priester verleumdete. Jener machte sich viel daraus, denn es waren nur Lügen, die man über ihn verbreitete. Er sprach den Fluch aus, dass kein Priester mehr vorerst dort aufsteht. Dies hat sich wirklich erfüllt. Als jener am Sterben war, erschienen die zwei Übeltäter und baten um Vergebung, denn sie sagten ihm nur Böses nach. Der Priester sagte: "Vergeben will ich diesen Frevel, aber ich frage euch: Wenn man ein Daunenbett ausleert, könnt ihr alle Daunen wieder einsammeln?" Sie sagten: "Nein." "So wenig könnt ihr diesen Frevel wiedergutmachen", sagte der Priester, denn der Priester war von ihren bösen Zungen geschändet worden. Aber GOTT straft jene. Die Strafe geht hart aus für die Lügner und Schwindler, die nur ihre Nächsten an den Pranger stellen. Würde jeder sich die Worte merken: "Was du nicht willst, was man dir tut, das füg' auch dem Nächsten nicht zu." Alle Schuld wird ihre gerechte Sühne finden. GOTT ist ein gerechter GOTT. Was man sät, der Same geht auf. Die Verleumder haben einen Berg mit Unkraut wegzuräumen. Das wird sehr schwer werden. Sie gehen durch dieselben Schulen der Wehen, der Leiden, der Schmerzen, die sie anderen zugefügt haben. Wehe allen Verleumdern, so sie in die Hände des Richters GOTTES fallen.

Sehe man zu, dass man seine Zunge hütet, sehe man zu, dass man kein falsches Zeugnis ablegt wider den Nächsten. Der Nächste ist euer Bruder, eure Schwester im göttlich-geistigen Sinne. Und sehet zu, dass ihr euren Grundbalken entfernt. Ihr sehet nur euer schwarzes Gesicht im Nächsten. Wer gibt euch das Recht zu richten? Der HERR spricht: "MEIN ist die Rache." Alle sollen zusehen, wie sie vor GOTT bestehen. ER spricht: "Liebet euch untereinander, liebet auch eure Feinde. Tuet Gutes denen, die euch hassen und verleumden." Wenn sie aber in ihrer Bosheit



PREDIGTEN DES HERRN

verharren, so wischet von euch ab den Schmutz der Straße und ziehet euch zurück. Mit den Ungläubigen kann man nicht an einem Strang ziehen.

Und die ihre Mitmenschen verleumden, sie treten über das Wort GOTTES, sie haben keinen Glauben. Denn JESUS sagt: "Ihr sollet untereinander Brüder und Schwestern, Mütter und Väter sein."

O, die Liebe GOTTES ist erkaltet. Sie treten ihre Nächsten mit Füßen, sie trampeln sie nieder mit ihrer Bosheit. Aber GOTT schlägt zu. Jeder erhält das, was er sät.

Lasse man doch den Nächsten leben. Was gehen euch andere ihre Fehler an? Gar nichts. Jeder wird einmal Rechenschaft ablegen, was er getan. Kümmere sich jeder um sich. Bei den Verleumdern findet man nur ihren eigenen Schmutz, den sie über andere schütten. Sie räumen aber allen Frevel wieder weg. Das ist die GOTTES-Gerechtigkeit.

GOTT lässt SEINE Barmherzigkeit nicht walten über die bösen, verleumderischen, verderblichen, lügenhaften Zungen. Den Dämonen sie dienen in dieser Zeit, sie bringen sie in die totale Finsternis eine lange Ewigkeit. Sie erleben nicht nur den ersten, sondern auch den zweiten Tod, der schrecklich ist.

Liebe Geschwister, haltet euch ruhig und stille bei allen Angriffen der Zeit. GOTT ist ein GOTT der Gerechtigkeit. Aber die, die durch die große Trübsal gehen, werden SEIN Angesicht sehen. GOTT ist ihnen barmherzig, liebevoll und gnädig. Es heißt: Selbst die Gerechten können vor der GOTTHEIT nicht bestehen. Der HERR aber lässt die Gnade walten über die SEINEN und ER wird sie erhalten.

Lügen haben kurze Beine. Lügen kommen doch ans Licht; denn die Wahrheit ist das Licht. Lügenhafte Lippen sind dem HERRN ein Gräuel. ER wendet ab von ihnen SEIN Angesicht.

Satan greift die Gotteskinder an in der Versuchung, in den Stürmen dieses Lebens. Er sucht sich seine Opfer. Er findet gar viele, die ihm zur Hand gehen. Mein HERR spricht zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild."

Sie glaubten IHM damals nicht, heute erst recht nicht. Man flieht vor der Wahrheit, man fürchtet sich vor der GOTTES-Gerechtigkeit. ER kann fest zuschlagen in dieser Zeit. Die Verderber halten ihre Zunge sehr schlecht im Zaum. Sie müssen an denen vorbeigehen, die sie verletzt haben. Das wird ein Spießrutenlaufen werden. Es sind gar sehr viele, die Satan hörig sind in dieser Zeit. Er ist ihr Gott auch für die lange Ewigkeit.

Liebe Geschwister, habet ihr zu leiden durch Verleumdung, durch Bosheit, haltet aus. Vertrauet eurem Führer JESUS, vertrauet IHM allein. ER führt euch durch die Nacht in den sonnigen Frühlingstag heim. Dies ist das Wort des HERRN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah Einige, sie sagten: "Du gibst ja nur an, das gibt es doch nicht." Der Geist sprach: "Helene, lass sie gehen, man ändert die Menschen nicht. Es gibt welche, die wollen mehr wissen als der HERR. Es wäre der Himmel auf Erden, wenn die Menschen würden aufnehmen die Gnadenzüge und dem HERRN würden nachgehen."

Liebe Geschwister, denken wir daran, dass JESUS gerade von den Schriftgelehrten angeprangert wurde. Vor ihren Augen galt ER als Volksaufwiegler, als Zauberkünstler, der vom Satan inspiriert sei. Satan streitet doch nicht wider sich selbst. Er ist der, der die Geister in den Abgrund befördert.

Im GEISTE CHRISTI wandeln, heißt, alle Angriffe des Feindes hinnehmen in der Ruhe im HERRN. Der Weg ins Leben kostet Gewalt, Überwindung, Selbstverleugnung und die Ichsucht zu bekämpfen. Wohl, ER gibt die Kraft zum Durchhalten.

Viele Jünger liefen von JESUS fort. Auch unter den zwölf Aposteln war Unruhe. Zwei wurden brüchig. Auf keinen Menschen konnte der HERR SICH stützen. Und wenn ER uns nicht hält, fallen auch wir hin. Beten wir für SEINE Haltung, für SEINE Kraft.

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, der Zugang von den Menschen wird dir härter und schwerer. Der HERR aber gibt dir die Kraft, dass du es schaffst. Weil du dich aufopferst für die Menschen, wird der HERR dir mehr Kraft geben, dass sie alle in Staunen versetzt werden. Deine Seele ist schon so geläutert durch die Misere der Zeit. Aber du trägst den Himmel in dir, du hast das Ziel erreicht." Ich bitte den HERRN, dass wir alle, die wir hier zusammenkommen, das Ziel erreichen: Selige Erwartung und Vollendung.

Der Weg GOTTES ist es, die Nachfolge JESU durchzugehen, das Kreuz, das ER uns auferlegt, ruhig zu ertragen in der Gewissheit, ER, der HERR, ist bei den SEINEN bis ans Ende. ER sagt es, dass SEIN HL. GEIST uns nicht allein lässt.

Manchmal denken wir, ER hat uns vergessen und versäumt, so wir schwer zu tragen haben. Aber gerade dann ist ER in unserer Nähe. Eine leise Stimme spricht: "ICH bin da. ICH stütze euch, MEINE Lieben, mit MEINER rechten Hand." Und mit der Hand bewirkte ER so viele Zeichen und Wunder. Trotzdem wurde ER kaltgestellt von den eigenen Hausgenossen auf dieser Welt. Trotzdem man auch meine Gaben erkennt, rühren sich die Schriftgelehrten nicht.

Man geht den gleichen Weg, den unser HERR gegangen ist. ER sagt: "Ihr sollet nicht über eurem HERRN stehen. Haben sie MICH verfolgt, verachtet, verworfen, verspottet, verhöhnt, so werden sie es auch mit euch tun, die ihr MIR nachfolget." ER sagt: "Könnt ihr den Leidenskelch trinken, den ICH getrunken in der Zeit?"

Hinter IHM stehen die Märtyrer, die Christen, die Apostel, alle, die IHM nachgehen. Ihre Kleider sind weißer als der Schnee. Sie tranken auch den Kelch der Bitternis bis zur Neige wie der HERR.

ER betete am Kreuze noch für SEINE Peiniger: "Vater vergib, sie wissen nicht, was sie tun." Hätten sie es gewusst, wahrlich, sie hätten abgelassen von der bösen Tat. Aber so war der Weg des HERRN. Es musste so sein. Und wir sind nur versöhnt mit der GOTTHEIT durch JESU' grausamen Tod am Kreuze. Die GOTTHEIT liebte die Menschen so sehr, dass GOTT Fleisch angenommen hat durch eine einfache Magd.

JESUS stellt uns den Vater vor, so wir IHN lieben und so wir unser Kreuz tragen und den Kelch der Leiden trinken im Aufblick unseres Befreiers. ER gibt uns das Leben. Nach dem Tode geht es weiter in die ewigen Gefilde. Wir stehen auf durch JESU Hand.

So wie ER damals zum Jüngling von Naim, der schon im Sarge lag, sagte: "Jüngling. ICH sage dir, stehe auf", so sagt ER auch zu denen, die IHM die Ehre geben, IHM nachgehen: "Stehet auf, ICH sage es euch, gehet ein in MEINES Vaters Reich. Dort ist euer Heim."

Ja, wir stehen auf durch die Kraft und Stärke unseres ERLÖSERS, unseres geliebten HERRN. ER hat uns aufgerichtet im GOTTESWORTE. ER gibt uns SEIN besonderes Augenmerk und die vielen Gaben, die ER für die SEINEN bereithält. Wir sind durch IHN aufgenommen in die ewigen, heiligen, seligen Hütten. Wir sind umgeben von denen, die hier lebten und wirkten. Sie stehen uns zur Seite im Kampf, im Streite. Wir vernehmen eine leise, innere Stimme. Es ist der HERR, der da sagt: "Bleibet getreu bis an das Ende. So wird das Ende zum Empfang einer glorreichen Auferstehung."



PREDIGTEN DES HERRN

Engel GOTTES führen uns über die lichte Höhe, wo da ist der Glanz GOTTES zu sehen. Wie wird es uns sein, zu leben im GOTTESFRIEDEN, in der Barmherzigkeit? Lassen auch wir die Barmherzigkeit walten, sodass ein jeder erkennt, dass wir Kinder des Vaters sind, der über uns wacht, der uns aufstellt zum Schutz SEINE Bergwacht. ER lässt es werden, dass hohe Geistwesen ein- und ausgehen bei uns auf der Erde. Uns kann nur geschehen, was ER zulässt.

Die GOTTHEIT ließ zu, dass JESUS für uns SICH einsetzte, sodass wir aufgenommen werden in das Reich GOTTES. Da denke ich an die großartige Vision, so der HERR zu mir sprach: "ICH gehe Hand in Hand mit dir, Helene, durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Das Wort steht den Meisten zu hoch. Sie lehnen es ab, sie wollen sich dem HERRN entziehen, IHM aus dem Wege gehen. Dies ist zum Verhängnis ihrer Seelen. Was man hier auf die Seite stellt und sogar verwirft auf dieser Welt, das werden sie noch bereuen. Sie werden den HERRN suchen und IHN eine Ewigkeit nicht finden.

ER stellt SEINE Getreuen zur Führung auf. Und wer SEINE Hand verschmäht, den kennt ER nicht in der anderen Welt. ER führt, ER lenkt durch die SEINEN SEINE Schafe ins himmlische Zelt. ER öffnet SEIN Reich in uns. ER kehrt bei uns ein und bietet uns an SEINEN Schutz, SEINEN Schirm. ER hat uns vergeben unsere Schuld, ER hat sie gesühnt am Kreuze. Wir stehen in SEINER Obhut, in SEINER Gnadenhuld und wir wissen, ohne IHN sind wir arm. Aber mit IHM sind wir reich besaitet. ER gibt uns SEINE Erleuchtung, SEINEN Segen. Wir dürfen fühlen, wir dürfen schmecken die heilige JESULIEBE.

Bauen wir auf IHN. Das ist das höchste Los, das wir ziehen. Nur so werden wir in die seligen Hütten eingehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, nehmet auf den HL. GEIST, der uns in alle Wahrheit führt und uns durch den Gnadenzug leitet. Viele sind berufen, nur wenige auserwählt. Die Auserwählten sind die Menschen, die der HL. GEIST lenkt und leitet durch die besonderen Züge der Gnade. Ein Prediger sagte zu mir: "Liebe Frau, wir geben das Wort durch die Bibelschulen, sie aber geben es durch den HL. GEIST." Es ist ein besonderer Gnadenzug, aber er wird nicht anerkannt von der stolzen Priesterschaft. Sie arbeiteten damals gegen die Gottesrechte und auch heute kämpfen sie gegen die göttlich-geistige Führung. GOTT tut, was ER will.

ER sagte damals zu SEINEN Jüngern: "Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, wie soll man denn Kraft schöpfen? Es ist zu nichts zu gebrauchen. Man kann es ausschütten und zertreten. Ihr aber seid das Licht der Welt, das da ausstrahlt die Lebenskraft in die Weltfinsternis." Man stellt das Licht nicht unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter. Lass die Lichter brennen, lass sie leuchten durch die Nacht, dass die verirrtten Schiffe den Weg finden in das Leben.

Die Gelehrten stießen sich an JESUS, besonders wenn ER am Sabbat Kranke heilte, wenn ER auszog, die gebundenen Geister zu befreien. Sie waren immer gegen IHN. ER aber sagte: "Wenn ein Schaf in den Brunnen fällt, rettet ihr es nicht? Ein Mensch ist doch viel mehr wert als das Vieh. Drum soll man gerade am Sabbat viel Gutes tun." Sie aber sagten, ER verachte das Gesetz. Sie hielten eine Rede, wie sie IHN sollten töten.

Das Gesetz ist durch Moses gegeben. Die Gnade, die göttliche Wahrheit hat JESUS offenbart in der Zeit. ER sagte: "Wenn ihr MEINE Stimme vernehmet, verstocket eure Herzen nicht." ER ist gekommen vom himmlischen Thron, um das Gesetz auszufüllen.

JESUS predigte die Liebe. "Liebet eure Feinde, segnet die, die euch verfluchen, betet für die, die euch hassen, verfolgen und verleumden, dass euer Vater SICH freut derer, die CHRISTUS nachfolgen."

Der Vater ist uns nahe durch JESUS, unseren HERRN, der SEINE Sonne leuchten lässt über die Guten und Bösen.

ER sagt auch: "Werdet vollkommen, so wie euer Vater vollkommen ist." Nach unserem Denken und Sinnen sind SEINE Worte hart, denn wir können nicht aus eigener Kraft über sämtliche Bosheiten gehen, die da geschehen. Nein, der Verstand macht da nicht mit. Aber GOTTES Gedanken sind nicht zu paaren mit unseren Gedanken.

ER sagt aber auch: "Ihr habt es zu tun mit der Macht der Finsternis und nicht mit Fleisch und Gebein." Es sind die Dämonen, die uns angreifen durch die Törichten und Labilen. Wir sollen den Weg GOTTES einschlagen und bitten: "HERR, gib uns DEINE Kraft; denn aus unserer Kraft vermögen wir nicht über sämtliche Bosheiten zu gehen." Es ist die Gotteskraft, die uns vollkommener macht. Bitten wir: "HERR, stärke unseren Willen."

ER SELBST ging ja den Weg durch die dunkle Macht. Die Priester waren besessen von dieser Macht. Im Grunde ist es der Feind, der unsichtbar ist, der da angreift. Wir sollen vollkommener werden; denn wir sind Kinder des Lichtes auf dieser Erde. Wir sollen auch bitten für die Opfer, dass sie nicht verloren gehen.

Auch wir sind das Salz der Erde, so wir GOTTES Rechte hochstellen in diesem Leben. Was heißt Sabbat? So man die Worte unseres großen HERRN JESUS hochstellt und danach lebt und wirkt. Durch IHN empfangen wir das ewige Leben, durch SEINEN GEIST die Kraft, die Auferstehung. Wir gehen ja alle durch den Streit.

JESUS kam, um uns einzuführen in das geistige Leben. ER kam, um auszufüllen das Gesetz der Propheten. ER gab ja SEIN Leben hin für alle, die IHN aufnehmen. Sie sind GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches.

JESUS sagte den Priestern die Wahrheit. Das Wort GOTTES ist wie ein zweischneidiges, scharfes Schwert. Wer kann es hören und wer erfüllen?

ER nannte die Priester Heuchler, Pharisäer, sogar Otter-, Nattergezücht, die die Worte GOTTES in den Wind schlagen, die nicht eingehen in das Gebot der Liebe, was GOTT will.

Durch JESUS ist uns das Paradies geöffnet, durch IHN empfangen wir Licht und Leben. Wir können IHM nur dankbar sein für SEINEN großen Einsatz, den ER gewagt hat, um uns zu befreien. ER hat



PREDIGTEN DES HERRN

Petrus auserwählt, ER sagte: "Du bist Petrus, der Fels. Auf diesen Felsen will ICH bauen MEINE Gemeinde. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

Von der Kirche CHRISTI sind viele abgekommen. ER sagt auch heute: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Pharisäer, die ihr den Menschen die Wahrheit vorenthaltet, auch ihr kommet nicht in das geistige Reich."

An JESUS kommen sie alle nicht vorbei. Der Vater kennt uns nur durch unsere Hingabe zum Sohne JESUS CHRISTUS. ER sagte in der Offenbarung: "JESUS ist MEIN viel geliebter Sohn, an dem ICH MEIN Wohlgefallen habe. IHN sollet ihr hören."

Ja, wir wollen IHM angehören, IHM folgen. Manche Dinge sind auch für uns hart und bitter, über sämtliche Bosheiten zu gehen. ER aber gibt uns die Kraft, die es schafft. Und überlassen wir sämtliche Bosheiten dem HERRN. ER weiß, wie ER sie führt, auch die sich gegen IHN stellen; denn ER sagt zu den SEINEN: "Wer euch hasst, der hasst MICH." Ja, sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. Aber am göttlichen Wort kommen sie alle nicht vorbei.

Man ruft so viele Heilige an um Hilfe. JESUS sagt: "Kommet alle her zu MIR." Wir haben doch unseren Führer JESUS. An IHM können wir uns festhalten.

ER weiß auch umzugehen mit unseren Feinden. Wege hat ER aller Wege. An der Gottesliebe kommt keiner vorbei. Was man sät, das wird man auch ernten. Alles Finstere muss gesühnt werden. Und das Böse dient zuletzt dem Guten.

JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, der hat das Leben gefunden." ER sagt: "ICH bin das Leben, das Licht der Völker." In dieser Welt gehen die Kinder des HERRN durch Trübsal und Beschwerden. Wir haben JESUS, ER lässt die SEINEN nicht schmachten in der Finsternis. ER sagt: "ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. Habet keine Furcht vor den Gewaltigen dieser Welt, denn ICH bin euer HERR, euer Hirte, der die SEINEN kennt, sie beim Namen nennt." ER ist das Brot des Himmels.

Welcher Reichtum ist uns geschenkt schon auf dieser Erde? ER ist unser ERLÖSER, der große Held. Ja, der Held aller Helden. ER öffnet uns das Paradies, durch das blutige Opfer, durch den Tod am Kreuz. Vor SEINER Heiligkeit knien wir uns nieder, singen wir Lob- und Danklieder. Preisen wir unseren guten Hirten alle Zeit. In dem Sinne sind wir mit GOTTVATER vereint. Und die Kraft SEINES GEISTES wird mit uns sein bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Vernehmet das Wort GOTTES im Gesalbten JESUS. ER ist uns nahe durch das Wort. Petrus bekannte seinen HERRN vor den Menschen. JESUS stand in der Mitte und ER fragte: "Was halten denn die Menschen von MIR?" Petrus kniete vor IHM nieder, er umfasste seinen HERRN in der Liebe, so er sprach: "Du bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES."

JESUS sagte: "Diese Worte hat dir MEIN Vater eingegeben, der im Himmel ist. ICH sage dir: Du bist Petrus, der Glaubensfels, und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Gemeinde."

Wir wissen, dass ER Petrus aufrief bei seinem Namen, IHM zu folgen. Petrus war nur ein armer Fischer, dem der HERR SEIN Amt übergab durch das göttliche Wort.

Was ist inzwischen geschehen, was ist heute? Menschen regieren ohne den HERRN. Ein Menschenmachwerk ist entstanden. Menschen stellen sich über das Gotteswort, sie lassen sich vom HL. GEIST nicht führen. Und was kommt dabei heraus? Nur Finsternis.

Die Schriftgelehrten nahmen den Menschensohn nicht an und nicht auf. Verächtlich sprachen sie über SEIN Werk, über die göttliche Lehre. Sie sagten: „Er ist ja nur ein Zimmermannsohn.“ Sie beachtetten IHN gar nicht.

Als zwölfjähriger JESUS predigte ER im Tempel und ER belehrte die Priester. Sie staunten über SEINE große Weisheit und doch haben sie IHN verstoßen, verfolgt, verworfen. Sie beförderten IHN bis in den Kreuzestod. Das war JESU Los auf dieser Erde.

Petrus wurde erleuchtet durch die Kraft GOTTES. Er wusste, der HERR ist der Sohn des Allerhöchsten, denn ER gab die Worte aus dem Vater, aus SEINEM HL. GEISTE. Nur wenige nahmen IHN auf.

Die Priester hetzten auch das Volk auf und sie schrien: "Kreuzige IHN!" Sicher war es SEIN hartes Los auf der Erde, dass ER SICH in die Hände der Sünder begab. Es war in der Tat die schwarze Macht. Es waren gerade die eigenen Hausgenossen, die Priester, die IHN verachteten. Trotz Zeichen und Wundern, sie erkannten IHN leider nicht. Sie sagten: "Wir kennen IHN doch, des Marien Sohn, der Sohn eines Zimmermanns." Sie hatten keine Augen, keine Ohren für das Himmelslicht. Aber JESUS rief einfache Menschen auf. Es waren nur zwölf Mann, mit denen ER begann. Und sie nahmen SEINE Worte ernst auf. Petrus bekannte IHN vor der Öffentlichkeit. Und Petrus predigte, dass wir alle nur errettet werden durch JESUS. Die GOTTHEIT ist uns nur zugänglich durch IHN.

Es ist heute kaum noch die Rede von dem Menschensohn. Aber ER bedrohte gerade die stolzen Priester: "Wehe euch, Pharisäer, Heuchler, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen seid ihr voller Totengerüche. Wehe euch, die ihr dem Volk das Himmelreich verschließt, d.h. die Lebensworte vorenthaltet. Ihr selbst kommt nicht in das geistige Reich."

ER sagte zu dem Volke: "Gerade diese Schriftgelehrten lieben es in langen, verbrämten Kleidern einherzugehen, und sie wollen von den Menschen ehrfurchtsvoll begrüßt werden. Sie fressen der Witwen Häuser und denken nur an sich persönlich."

Und sie nahmen IHN gefangen. ER musste bitter leiden, weil ER CHRISTUS ist, weil ER sagte: "ICH bin CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES, MEINES Vaters, der im Himmel ist." Deshalb musste ER sterben. Sie wollten IHN aus dem Wege räumen. Sie behandelten IHN als den größten Verbrecher. Zwischen zwei Verbrechern wurde ER ans Kreuz geschlagen. Sie hatten die Macht. Sie hatten keine Erleuchtung im Geiste. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Weltfinsternis. Sie nahmen wohl Moses Stuhl ein, aber sie gingen am Worte GOTTES vorbei. In den Geboten heißt es: "Du sollst nicht töten." Zu was nutzen denn solche Lehrer, die sich über die Gebote GOTTES stellen? Wohl war es SEIN Weg auf dieser Welt, dass ER uns erlöste durch den grauenvollen Tod am Kreuze.

Im Grunde sind wir alle fehlende Menschen. Wir aber nehmen den Menschensohn an und auf. ER hat hinterlassen SEINEN HL. GEIST und ER erleuchtet auch heute noch die einfachen Menschen ohne Studium.

ER sagt: "ICH will es sein durch euch. ICH lege euch MEIN Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Wenn die Schriftgelehrten von heute nicht besser sind als die von gestern, so zieht der HL. GEIST dort nicht ein. Viele pochen auf ihr Studium. Die Sprache GOTTES kann man nicht



PREDIGTEN DES HERRN

erlernen. Nur durch SEINEN HL. GEIST wird es möglich sein, wenn sie IHN aufnehmen. Menschenworte bringen uns nicht an die Himmelspforte, - o nein.

Wir sind keine Waisenkinder. ER lässt uns nicht ohne SEINE Führung, ohne SEIN Wort, ohne den besonderen Gnadenzug am Ort. ER hat auch mich aufgerufen an die Quelle des Lebens, die unausschöpflich ist. Ich gebe die Worte des Lebens heraus, so wie SEIN HL. GEIST die Worte mir einlegt in meinen Geist, auf die Zunge.

Ich weiß, gerade die stolzen Priester spotten über solche, die im Geiste stehen. Das Spotten wird ihnen vergehen; denn den Gelehrten fehlt ja die geistige Sicht. Es sind derer wenige, die da empfangen das Licht. Wohl denen, die die Gottesworte herausgeben. Ohne SEINEN GEIST ist Finsternis an allen Orten. Wir werden nur die Worte im alten und neuen Testament verstehen, wenn wir im GOTTESGEISTE wandeln.

Viele studieren die Schrift und legen die Worte aus nach menschlicher Fassung, nach menschlichem Begriff. Sie leben in der Finsternis. Da kommen die Dämonen und Gewalten, die sie in die Grube befördern.

Man kann nur das Wort fassen, so der Geist des Lichtes uns das Wort aufschließt, uns verständlich macht. Ohne den GEIST GOTTES ist Finsternis.

Ich trage SEINEN HL. GEIST. Ich bin eine einfache Frau, habe Erleuchtung und Weisheit; wohl durch des Geistes Führung in dieser Zeit. Ich wirke durch SEIN Wort und durch die GOTTESKRAFT und -STÄRKE. Durch den GEIST bin ich in der Lage, die zu führen, die guten Willens sind. ER hat mir SEIN Amt übertragen.

Manche sagen, ich wäre dem Hochmut verfallen. Sie sprechen nur von sich aus. Sie sehen in mir ihren eigenen Stachel und sie geben es nicht zu. Sie halten mich für einen falschen Propheten.

Ich kann mich nur trösten in SEINEM lebendigen GEISTE; denn sie hassten JESUS ohne Ursache, ohne Grund. Es ist ja nur der Neid der Besitzlosen. Ich brauche keine Form. Ich bete GOTT an im Geiste und in der Wahrheit.

In einer Vision sagte ER zu mir: "Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens."

Sie glauben mir nicht, dass der HERR zu mir spricht, mich besonders führt und leitet. Aber danach frage ich nicht. Ob sie mir glauben oder nicht, ich gehe meinen Weg. Ich weiß, dass viele Hochmütigen über mich spotten und lachen. Ich habe bereits eine bittere Schule gerade von deren Seite erlebt. Es ist die Hölle. JESUS sagt auch zu uns: "Ihr müsset gehasst werden, schon wegen der Wahrheit."

Ich aber möchte nicht in deren Schuhe stehen, die die Auserwählten durch den Schmutz der Straßen ziehen. Es hat sich nichts geändert zwischen damals und heute.

In einer Vision sprach der HERR zu mir: „ICH will brechen den Hochmut der Schriftgelehrten." Das tut der HERR ja auch, indem ER einfache Menschen erleuchtet im göttlichen Wort am Ort. Wenn sie mich in diesem GEISTE verachten, verfolgen, verleumden, dieser Frevel kommt auf ihr Konto, denn es kommt die Stunde, dass sie heulen, mit den Zähnen knirschen, wenn die Nacht sie total überfällt.

Der HERR hat keine Herren eingestellt in SEIN Amt, nur Arbeiter und Arbeiterinnen, denn im geistigen Stande legt man keine Titel an. Nur einer ist der HERR. Das ist JESUS CHRISTUS. ER ist der heilige unfehlbare Vater und Papst, denn kein Mensch ist imstande, die Stelle JESU zu vertreten auf Erden. Es ist der HL. GEIST. ER hat Frauen wie Männer eingesetzt in den Weinberg. Wir alle sollen Zeugnis ablegen vom gekreuzigten HERRN.

In einer Vision sah ich GOTTVATER, SEINE Augen leuchteten wie Feuerflammen. Ich hörte eine Stimme: "GOTTVATER ist dir, Helene, zugänglich im Sohne, im HL. GEISTE. Der Vater tut nichts ohne den Sohn, der Sohn nichts ohne den Vater. Wer den Sohn JESUS verschmäht, den kennt auch GOTTVATER nicht."

Das sollen sich besonders die Schriftgelehrten gut merken. Von JESUS CHRISTUS ist ja kaum noch die Rede. Wer ist denn in diese Welt gekommen, wer gab uns denn das Lebenswort, wer hat für uns gelitten, gekämpft und gestritten? Doch unser HERR JESUS. ER hat uns erlöst durch das



PREDIGTEN DES HERRN

kostbare Blut. Das Wort wird kaum noch gestreift am Ort. Den Stolzen verwehrt der HERR SEINE Gaben und schenkt sie den Demütigen. Die Großen gehen leer aus.

Meine Gesichte, meine Predigten sind echt und wahr. Wer mag daran rütteln? Gerade die Gelehrten haben immer noch gegen die Auserwählten gekämpft und gestritten. Sie können sagen was sie wollen, das stört mich gar nicht. Ich sage ihnen die göttliche Wahrheit ins Gesicht. Viele sind es, die den falschen Propheten glauben, nur Wenige, die die Wahrheit erkennen durch das Wort der Propheten. Die Gelehrten machen sich ihre Gesetze, was ihnen einfällt. Aber die Pforte der Hölle wird die Kirche nicht überwältigen, die JESUS Petrus übergab: "Du bist Petrus der Glaubensfels und auf diesen Felsen baue ICH auf MEINE Kirche. Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

Käme heute Petrus wieder, so würde ER zu den Gelehrten sagen, dass sie Heuchler sind auf dieser Welt, dass sie das Wort GOTTES nicht mehr verbreiten. Ein Wehe allen Lügnern und Heuchlern auf Erden.

Unser HERR JESUS war demütig, einfach und schlicht. ER kennt die Stolzen, die Hochmütigen nicht, denn sie sind vor GOTT Finsternis. Sie stehen außer dem göttlichen Wort am Ort. Gnade wird GOTT denen geben, die JESUS vor alles stellen in diesem Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Gemäß einer Vision gebe ich euch, lieben Geschwistern, die Züge des Lebens. Der Geist sagte: "Helene, die Hand des HERRN ruht auf dir, auf dass du kannst geben den Weg, die Wahrheit und das Leben. Man glaubt dir leider nicht, dass der HERR zu dir spricht. Weißt du, der Prophet gilt nichts."

Wenn man im GEISTE GOTTES wandelt und die Wahrheit predigt, wird man angegriffen von allen Gegnern, die sich stellen wider die göttliche Leitung. Ich wurde hart geprüft. Ich ging durch Ehrabschneidung, Falschheit, Verleumdung, als Hexe verschrien, gerade von den angeblichen Christen und von einem katholischen Priester.

Ich erhielt eine Vision. Ich sah einen Mann, er warf Steine an mein Haus. Er sprach: "Du bist eine Hexe, mit dir wollen wir nichts zu tun haben." Der Geist sagt: "Wie werden sich die Gegner wundern, was auf sie zukommt; denn die Verleumdung wird hart bestraft, noch auf dieser Welt."

Ich scheue mich nicht das Wort herauszustellen, das durch mich fließt. Ich fürchte mich auch nicht vor denen, die behaupten: "Frauen haben nichts zu sagen, dazu sind die Schriftgelehrten da. Die sind geweiht und gesegnet." Die Schriftgelehrten wissen GOTTES Gedanken und Wege nicht. Gerade Frauen stellt ER ein in SEIN Werk zum Zeugnis der Wahrheit.

Wehe den Gelehrten, so sie die Wahrheit umgehen, so sie angreifen die Auserwählten. Ihre Häuser werden sein gleich einer Wüste, grau, kahl, öde und leer. Was GOTT tut, das ist wohlgetan.

Ich fürchte mich nicht, denn in meinem Herzen wohnt und lebt mein HERR JESUS CHRIST. ER ist derselbe HERR geblieben, der ER damals war. ER verändert sich nicht. Wohl damals wirkte ER als Gottmensch und heute wirkt ER im HL. GEISTE. Der geistige Wind bläst, wo der HERR ihn hinbeordert.

Es werden sich noch viele wundern über die Gottesleitung. ER fragt keinen Menschen um Rat. IHM ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Knechte und Mägde ruft der HERR auf, gerade in der Endzeit. Der Geist führt sie in das tiefgeistige Leben und Wirken. Die Zeit ist da, da man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit, und zwar durch die Inspiration, durch den GOTTESGEIST. Die Schriftgelehrten geben das Wort durch ihr Studium. Aber ich gebe das Wort durch den HL. GEIST am Ort. Und so wenig, wie man damals dem HERRN Glauben schenkte, so wenig glaubt man heute an die Wirksamkeit im HL. GEISTE. Gerade die Kleinen, die Einfachen ohne Studium erwählt ER zum Zeugnis der Wahrheit.

Zu mir sagte einmal ein Prediger: "Wir predigen das Wort, weil wir die Bibelschulen besuchen. Aber sie geben das Wort durch den HL. GEIST." Dieser Mann war erleuchtet, offen, ehrlich und aufrichtig. Er sagte aber auch: "Hier auf der Erde kommen sie bei den Meisten nicht an, denn der Brotkorb steht den Törchten viel zu hoch. Ihr Wirken beginnt erst in der geistigen Welt; es kommt keiner daran vorbei."

Je höher die Gnade, desto größer sind die Angriffe. Aber GOTT, der HERR, lässt SEINER nicht spotten. ER gibt mir den Auftrag, auf dieser Welt zu wirken. Man wird verhöhnt, verspottet, man erhält Fußtritte, man wird als Hexe ausgeschrien. Aber ich kann mich nur trösten im Geiste JESU CHRISTI, der ja auch von SEINEN eigenen Leuten als Hexenmeister ausgeschrien wurde. JESUS sagt: "Genausowird es auch den MEINEN ergehen, denn ihr stehet nicht über eurem GOTT und HERRN."

ER sagte damals zu SEINEN Getreuen: "Werdet auch ihr den Kelch der Leiden, der Bitterkeit trinken, so wie ICH ihn trinken werde?" Sie bejahten diese Frage.

Betrachten wir doch das bittere Los der Apostel, der Gläubigen, der Märtyrer, der Zeugen JESU. Sie tranken den Kelch der Bitternis bis zur Neige, so wie ihr Herr und Meister. Nur so waren sie eins, mit IHM aufs Innigste verbunden.

Trotz bitteren Stunden der Angriffe fühlten sie Gottesliebe, SEINE Kraft und Stärke. Und ER hielt sie standrecht und fest. Alle, die Hand legen an die Auserwählten, werden keine Ruhe mehr finden; denn Satan mit seinen Dämonen wirkt mächtig in ihnen. Er beeinflusst ihren Willen und ihre Triebe, und sie müssen ihm gehorchen, ihm dienen. Das ist die Besessenheit. Und solche gehen auch später mit den Dämonen, denen sie gedient, in die Dunkelheit. Was man sät, das



PREDIGTEN DES HERRN

geht auf. Damals dachten die Häscher, GOTT einen großen Dienst zu erweisen, so sie JESUS, den Gottmenschen, beförderten bis ans Kreuz.

Die Böses ausrichten, erweisen dem Gott dieser Welt einen großen Dienst. Sie wissen nicht, dass der wahre GOTT sie ausspeit aus SEINEM Munde. Wer den Sohn verschmäht, den kennt GOTTVATER nicht. Der Sohn hat die Welt erlöst durch SEIN kostbares Blut. Wer sind denn die Hexen? Wenn ich Satan sehe und die Dämonen erspähe, sehen sie aus wie die Hexen. Eine Frau, die mich auch angriff, mich als Hexe titulierte, sie ist verstorben. Ich sah Satan als Hexe verkleidet, er ging zu ihr und holte sie ab. Das ist das Los der Verleumder.

Gute Bäume werden gehalten von dem allmächtigen GOTT. Sie bringen gute Früchte. Sie scheuen sich nicht, die Wahrheit zu verkünden. Ich lasse meinen HERRN schalten und walten.

Denken wir an Martin Luther. Der Reformator musste sich auch verbergen vor den eigenen Hausgenossen. Er lief Gefahr. Man hätte auch ihn können verbrennen wie so manche sogenannten Hexen, aber der HERR hielt SEINE Hand über ihn. ER hielt ihn fest in SEINER Gewalt. Es kommt alles so, wie GOTT, der HERR, es will. Und was ER tut, ist immer gut.

Betrachten wir die ersten Christen, die verfolgt wurden um JESU willen. Sie gaben ihr Blut zum Zeugnis der Wahrheit. Und der HERR ließ es zu. ER gab ihnen eine besondere Kraft zum Durchhalten. Wir sind tief bewegt, so wir unsere vorangegangenen Brüder und Schwestern sehen im Licht der ewigen Sonne. Sie sind Leuchten, auch auf unserem Wege der Prüfung, der Anfechtung, der Leiden, der Schmerzen, der Bitterkeit. Und doch legt der HERR SEINE gegenwärtige Liebe ein in die Herzen, die durch die Ungerechtigkeit, durch die Trübsal gehen.

Ich denke an eine großartige Vision. Der Engel des HERRN schwebte in meinen Raum. Er hielt einen Kelch in der Hand und er sprach: "Helene, über die Hälfte hast du den Kelch der Bitterkeit geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim. Wisse, die letzten Tropfen sind die bittersten."

Ich weiß, man will mir meine Visionen absprechen. Sie sind so echt wie Amen im Gebet. Was GOTT, der HERR, mir gibt, müssen sie mir schon lassen, trotzdem sie mich verfolgen und hassen. JESUS sagte damals: „Sie hassen MICH ohne Ursache, ohne Grund." Wir Christen sind eingeschlossen in JESU liebendes Herz. ER spricht: "Fürchtet euch nicht. ICH bin bei euch alle Tage bis an das Ende. Fürchtet euch nicht. ICH habe euch erlöst."

Wir sind teuer erworben durch SEIN Blut. Das Blut JESU macht uns froh und frei von aller Schuld. Selig zu wissen, wir sind geborgen, wir leben in SEINER Gnadenhuld.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist sprach: "Helene, man sagt du bist ein falscher Prophet. Dies kannst du von denen behaupten, die das sagen. Ein guter Baum bringt immer gute Früchte. Du bist selbstlos, du hast dieser Welt ganz entsagt, bist demütig, bescheiden, lebst ganz zurückgezogen. Dich hat man durch den Dreck gezogen, als Hexe verbannt. Der HERR spricht zu dir: 'Meine Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim.'"

Wahre Propheten werden nicht anerkannt. Falsche Propheten hebt man in den Himmel. Der HERR sieht sie gar nicht an. Was nutzt den Menschen, so sie Ruhm und Ehre gewinnen auf dieser Welt und ein großes Vermögen einnehmen, und ihre Seele trägt den Schaden Ewigkeiten?

Liebe Geschwister, wir wissen, dass der Feind nicht rastet, nicht ruht. Er zieht ein in so viele Herzen. Ja, er nimmt sie ganz für sich ein. Seine Dämonen sind stets auf Posten.

Die wahren Propheten gehen denselben Weg, den JESUS gegangen ist, durch die Verfolgung, Verspottung, Verhöhnung. Man legt falsches Zeugnis ab wider die Auserwählten. Es sind die eigenen Hausgenossen. JESUS sagte das im voraus: "Und ihr werdet gehasst werden schon um MEINES Namens willen." ER hat SEINEN HL. GEIST hinterlassen, der uns heute in alle Wahrheit führt und durch das GOTTESWORT im GEISTE belehrt. Es ist die Zeit gekommen, so JESUS sagte zu dem Weibe am Jakobsbrunnen, als diese sich beklagte, dass die Priester ihr verbieten den Einzug in den Tempel: "Wahrlich, o Weib, ICH sage dir, GOTT ist ein GOTT für alle Menschen. Es kommt die Zeit, und sie ist schon da, dass die wahren Anbeter GOTT nicht mehr in den Kirchen und in den Tempeln anbeten, sondern im Geiste, im Lichte der Wahrheit." ER gab dem Weibe Haltung, Kraft, Zuversicht und Stärke. ER hat sie aufgehoben aus der Nacht, von der Gebundenheit der Dämonen, die sich auch in den Schriftgelehrten verkörpern. Wer hat denn das Recht, Menschen zu verurteilen? Der HERR sagt auch: "Was sehet ihr den Splitter in des Nächsten Auge. Entfernet zuerst euren Grundbalken, ehe ihr zum Nächsten gehet. Dann sprecht in aller Liebe mit ihm." Und wisset, der HERR nimmt die Sünder auf, die sich an IHN wenden. ER hat keine Religionen eingesetzt. Das ist alles Menschenmachwerk. ER gibt uns durch die Führung SEINES HL. GEISTES die Wahrheit, das Licht und das Leben. Wenn man behauptet, ich sei ein falscher Prophet, wo liegt denn der Beweis? Ich kann berichten von den Erweckern, die mich aufsuchten. Sie sagten, sie seien gekommen mit gemischten Gefühlen. Ich las eine Predigt vor. Sie sagten: "Das haben wir nicht erwartet. Sie sind die einzige Frau im ganzen Saarland, die die prophetische Gabe besitzt. Dieser Brotkorb steht den Menschen zu hoch." Sie sagten, sie hätten das Wort durch die Bibelschulen, ich aber hätte das Wort direkt aus dem GEISTE des HERRN. In diesem Leben gehen nur Wenige an diese Speise. Der Brotkorb steht den Menschen zu hoch. Der HERR sagt: "Es werden nur Wenige sein, die IHM folgen, die SEINEN Weg gehen in dieser Zeit." ER sagt auch: "Viele gehen verloren." Viele Priester nehmen das Wort des Menschensohnes nicht auf. Sie stellen sich gegen IHN. Und sie erkannten IHN damals nicht. Ihre Augen waren stracks gerichtet in die Finsternis. Wenn JESUS die Wahrheit sagte, sagten sie: „ER lästert GOTT.“ ER wurde verstoßen, gerade von den Hohepriestern. Kaum zu glauben, dass gerade diese so töricht sich benehmen. Was galt schon der Menschensohn? Verächtlich redeten sie: "Wir kennen IHN doch, den Zimmermannsohn." Ja, ER ist gekommen arm, gering und ohne Aufsehen seiner Person. ER ging einen harten Weg, um die Menschen zu befreien. Mein Lebensbaum hat wunderbare Blüten. Der GEIST zeigte ihn mir. ER sagte: "Helene, der Baum kommt erst zur Pracht im andern Leben. Dann wirst du die Geister belehren, und sie hören dir zu und beherzigen das Wort." Mir erging es genauso wie dem Weib am Jakobsbrunnen. Ich wurde von einem Schriftgelehrten als Hexe ausgeschrien. Er legte falsches Zeugnis ab wider mich und meine Familie. Ja, die Priester richten, weil sie Finsternis sind vor GOTT. Sie haben keine Erleuchtung. Ich habe die hohe prophetische Begabung. Wie stehen denn die Verleumder da, so der HERR sie aufruft zum Gericht? Sie verfolgen IHN heute genauso wie damals, und zwar in denen, die ER auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit. Ich rede nicht von mir. Der GEIST GOTTES ist es, der das Leben mir gibt, die Erleuchtung und das Wort. Er führt euch, Geschwister, durch die Wahrheit.

Die Zeit ist heute da, da man IHN verehrt im Geiste, im Licht, weil die Priester nicht im Worte GOTTES wandeln. Sie sind gebunden an den Ort der Finsternis. Sie verschließen Türen und Tore



PREDIGTEN DES HERRN

vor dem HERRN. Wer das Wort der Propheten nicht an- und nicht aufnimmt, nimmt auch den HERRN nicht auf.

Satan geht durch diese Kirche. ER steigt über die Bänke und sinnt immer nach neuen Ranken. Der HERR wird zu ihnen sprechen: "Ihr habet den Propheten Gräber gebaut. Ihr selbst geht darin zugrunde." Der HERR spricht auch: "ICH werde die MEINEN zu trösten wissen."

Der HERR wird heute durch SEINE Auserwählten wiederum verfolgt, verachtet, nicht beachtet, verworfen, verschmäht, weil ihre Augen gerichtet sind in die Finsternis. Sie wissen es nicht, wie sehr sie Satan hörig sind.

JESUS sagt zu den SEINEN: "ICH bin der lebendige Weinstock, ihr seid MEINE Reben. Bleibet in MIR, so bleibe ICH in euch." Ohne JESUS ist es Finsternis an allen Orten. Der Geist des Lichtes fehlt den Schriftgelehrten. Nur ER führt uns durch die Wahrheit. Und die Wahrheit befreit von der Gebundenheit.

Das göttliche Wort fließt durch meinen Geist, durch meine Seele wie eine sprudelnde Quelle. Der HERR lebt in mir, das behaupte ich felsenfest. Mein HERR tröstet, erquickt mich. Der Weg führt wohl durch viele Dunkelheiten, der Weg geht mitten durch die Hölle. In dieser Welt wird die Wahrheit zurückgestellt. Und die sie herausgeben, werden verfolgt. Sie gehen denselben harten Weg, den der Menschensohn ging vor jener Zeit.

Aber der HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, so ihr um MEINETWILLEN verfolgt werdet. Euer Lohn wird groß sein im Himmel."

Der GEIST legt mir ein, was ich rede zu euch. Und wohl denen, die die GOTTESSTIMME erkennen und dem HERRN die Ehre geben. ER spricht: "Wer die Auserwählten aufnimmt, nimmt MICH auf. Wer ihnen Herberge gewährt, öffnet MIR die Tür." Wohl den Menschen, die ihre Herzen weit öffnen für ihren HERRN, denn ER ist ja mitten unter uns. ER hat das größte Interesse, uns in das Band SEINER Ordnung einzuführen und uns durch die Wahrheit zu belehren.

Für mich ist JESUS mein Tempel, meine Burg. Durch SEINEN HL. GEIST empfangen wir das Leben, die Kraft, die Auferstehung. Wohin soll ich denn noch gehen, so mein HERR mich führt? ER ist ja meine Kirche - so auch für euch.

Hört das Wort und befolget den geistigen Sinn, was der HERR will. Halten wir die Gebote ein. So wird dereinst Herrlichkeit werden; wohl durch den HERRN. Wir werden leben in der Glückseligkeit. ER hält für die SEINEN schon ein Heim bereit. Leben wir IHM nach, so wird werden nach getaner Arbeit lichter, heller Sonntag.

Ich hatte eine Vision. Ich sah den HERRN bei den Geschwistern und ER sprach: "Ihr seid alle aufgenommen in MEIN geistiges Reich, so ihr befolget MEIN Wort, das da fließt durch MEINE Prophetin am Ort." Der GEIST sprach: "Helene, deine Demut grenzt an eine Bescheidenheit, die man kaum noch findet in dieser Zeit."

Liebe Geschwister, es zieht Freude in unsere Herzen durch den HERRN. Es ist für diese Welt kaum zu glauben. Nehmen wir IHN mit dem Herzen auf. ER lebt in unserer Mitte. Welch großes Glück. ER redet durch SEINE Auserwählten, die ER für tauglich hält. Aber leider sind wir alle noch so unedel, so unvollkommen. Wann werden wir so recht reif werden, wie ER es von uns fordert?

Aber eins ist sicher und gewiss. Wir lieben unseren HERRN und HEILAND so sehr, dass es keine Worte dafür gibt. Aber es ist SEINE durchbohrte Hand, die uns festhält. Fassen wir SEINEN Arm und wirken wir, bis dass der gesegnete Tag anbricht. Und wir dürfen Hand in Hand mit IHM durch die Fluren des Paradieses gehen. Welche Freude, dass wir IHN dürfen sehen, fühlen, wahrnehmen. Wir sind IHM alles wert, denn wir sind gewaschen in SEINEM Blute und befreit durch SEIN bitteres Leiden, durch den grausamen Tod am Kreuze. ER gibt uns SEINEN Segen und SEINEN Frieden. ER beschützt uns vor der Finsternis. Wo wären wir denn ohne IHN? Loben, preisen wir SEINE Opfertat. Bringen wir IHM zu Ehren eine gute Saat.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Karfreitag, der Tag ist uns ein heiliger Tag. Wir erinnern uns, als JESUS an den Ölberg ging, da begann das bittere Leiden. Einer von SEINEN Aposteln hat IHN verraten, und zwar mit einem Kuss.

Der HERR litt furchtbar. ER betete: "Mein Vater, wenn es DEIN heiliger Wille ist, so erspare mir das bittere Leiden. Aber DEIN Wille geschehe, nicht mein Wille." Und ein Engel gab IHM Kraft. Als Mensch verspürte ER die Todesangst und SEIN Schweiß tropfte wie Blut auf diese Erde. Und SEINE Jünger schiefen ein. ER ermahnte sie: "Wachet und betet, dass ihr der Prüfung nicht erlieget."

Zu denen, die IHN gefangen nahmen, sagte ER: "Mit Schwertern und Knüppeln kommt ihr an. Ihr behandelt mich als einen Schwerverbrecher. Viele Zeichen und Wunder habt ihr durch mich erlebt. Und dennoch glaubet ihr nicht an mich, dass ich der Messias bin. Aber dies ist eure Stunde und auch meine Stunde und die Macht der Finsternis."

Wir wissen, dass Petrus IHN verleugnete. ER behauptete vor einer Magd: "Ich kenne diesen Menschen JESUS nicht. Lasset mich in Frieden," als diese behauptete: "Du warst doch auch mit IHM zusammen." Und Petrus gab es nicht zu. Aber Petrus fürchtete sich vor den Menschen. Der HERR drehte SICH zu Petrus um, ER sah ihn an bis tief in den Seelengrund, und zwar mit einem sehr traurigen Blick. Petrus weinte bittere Tränen der Reue. Er dachte an JESU Worte: "Ehe der Hahn kräht, wirst du dreimal behaupten, dass ich dir fremd bin."

Und sie spotteten SEINER. Sie banden IHM die Augen zu, sie schlugen IHN und fragten: "Wer hat dich denn geschlagen? So sage es uns." ER wurde sehr schlecht behandelt. Sie fragten IHN höhnisch: "Bist du der König der Juden?" JESUS sagte: "Ja, der bin ich." Sie riefen: "ER ist des Todes schuldig."

Wir wissen auch die Geschichte von Pilatus. Er ließ IHN geißeln aus Furcht vor den Menschen, er würde sein Ansehen verlieren. Auch Herodes mit seinen Soldaten trieb seinen Spott mit IHM. Sie peitschten IHN aus, sie setzten IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt, sodass das Blut zur Erde rann. Und sie luden IHM ein schweres Kreuz auf SEINE Schultern. Und mit kräftigen Fußritten und Schlägen trieb man IHN hinauf auf Golgathas Höhe. ER brach mehrere Male zusammen. Einer von den Verbrechern rief: "Bist du der verheißene MESSIAS, wie DU behauptest, dann beweise DEINE Macht. So hilf uns und DIR." Der andere Verbrecher ermahnte ihn. Er sprach: "Wir haben unsere Strafe verdient, aber JESUS nicht. ER hat nur Gutes getan." Er wandte sich zum HERRN und er sagte: "MEISTER, ich glaube an DICH. Denke auch an mich, wenn DU ankommst im geistigen Reich." JESUS sagte: "MEIN Freund, dein Glaube ist groß. Heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben." Eine große Freude zog durch sein Herz. Der HERR gab ihm seinen Frieden, noch in der letzten Stunde, den ihm niemand konnte geben. Er bedankte sich beim HERRN freudigen Herzens.

JESUS betete: "Mein Vater, in DEINE Hände lege ich meinen Geist. - Es ist vollbracht." Liebe Geschwister, JESUS ist für uns geschlagen, angespien worden. Man hat IHN verspottet, verhöhnt, gegeißelt, mit Dornen gekrönt und zuletzt gekreuzigt. Unmenschlich hat ER gelitten. Der HERR trug die Schuld der ganzen Welt. Und es ist so lange her, als dieses Drama geschah. Und doch ist es uns, als sei es gestern gewesen. Der HERR hat diesen grausamen Weg erwählt, um uns zu erlösen. ER und der Vater sind eins. Was der Vater will, das will auch der Sohn.

Und der Mensch ist geschaffen durch GOTTES Hand. JESUS hat alle Falschheit hingenommen, sogar von dem Judas. Er war einer von den Auserwählten. Was veranlasste ihn zu einer solchen frevelhaften Tat?

Ja, wir wissen, es ist die schwarze Macht. Auch wir werden angefochten. Bleiben wir doch ständig in der Betrachtung unseres HERRN. In IHM sind wir gewappnet wider den Feind. Durch den HERRN erhalten wir die Macht und die Kraft, dass wir standhaft bleiben. Ohne IHN ist alles dunkel und tiefe Nacht. Nur mit IHM lichter Tag.

Heute leben wir durch SEINES HL. GEISTES Kraft. Der HERR ist es in SEINEM GEISTE, der über uns wacht, der uns stets ermahnt, tapfer zu bleiben. ER gibt Satan die Macht, uns zu prüfen. ER gab Satan damals auch die Macht, die Apostel zu prüfen. Sie haben die Prüfung nicht bestanden. Aber der HERR ließ Petrus nicht fallen. ER betete zum Vater für seine Seele, für den Aufstieg ins ewige



PREDIGTEN DES HERRN

Leben. Fortan setzte Petrus sich ganz ein in den Willen des HERRN. Er litt Verfolgung, Verspottung, Schläge. Er wurde gepeinigt, ja sogar gekreuzigt wie sein HERR und MEISTER. Er hat den bitteren Leidenskelch geleert bis zur Neige wie sein HERR. Er ist ein großer Märtyrer.

Aber welche Freude durfte er erleben in JESU Nähe? Er ging mit, als JESUS predigte, SEIN Wort gegeben hat und viele errettete von der irdischen Gebundenheit und Besessenheit. Petrus durfte IHN erleben im Gottmenschen JESUS. Welch eine Haltung hat er genossen? Trotzdem er JESUS verleugnete, ließ der HERR nicht ab von ihm. Und er wurde zum Zeugnis für viele. Er bestand später die harten Prüfungen der Verfolgung. Aber das ist wohl die Liebe des himmlischen Vaters und die Kraft des Sohnes.

ER hilft auch uns, so wir krank daniederliegen, so wir gehen durch Sorgen und Schmerzen. ER ist unser lieber HEILAND, unser Tröster. Und wenn wir auch IHM die Treue nicht wahren, aber ER hält uns stets die Treue. ER nimmt uns, wie wir sind. Wenn wir IHN auch als Gottmensch nicht erleben, so wie Petrus IHN erlebte, so wissen wir, dass ER uns erhält, führt, leitet und lenkt durch SEINEN HL. GEIST, den ER uns hinterlassen hat. Es sind SEINE Gedankenzüge, SEINE große Liebe. Wir sind auch reich besaitet, so wir den strömenden HL. GEIST dürfen verspüren an Körper, Geist und Seele auf Erden. ER berührt uns, ER umarmt uns. ER gibt uns Trost und Liebe. ER hält uns fest, dass es uns nicht an der Kraft gebricht. ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Und wenn man IHN ins Grab legte, aber durch des Vaters Liebe, durch die Gotteskraft ist ER auferstanden, wie ER es vorhergesagt hatte. Ja, ER ist den SEINEN erschienen, und zwar nach der Auferstehung. ER ist den Jüngern erschienen im Auferstehungsgewand. ER macht auch uns freudig. ER macht uns selig, ER führt uns die Letzten himmelwärts. ER lässt uns nie allein. Besonders ist ER mit denen, die SEIN Wort schätzen und IHM nachgehen.

Der HERR ist mir erschienen und ER sprach: „Dieses Haus ist MEIN. Und alle, die die Schwelle betreten, die MICH an- und aufnehmen, MIR nachgehen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Die Worte aus SEINEM Munde zu hören, sind Erfüllung und Vollendung. Wir sollen lernen, uns zu überwinden, uns selbst verleugnen und die Ichsucht kaltstellen, sonst gehören wir nicht zu IHM. ER erkennt uns als SEINE Kinder, so wir auch gerne geben; gerade an den Dingen wir hängen, dass wir uns trennen von der Materie und helfen den Armen. Das ist nicht getan mit nur ein paar Groschenstücken, denn das ist ja keine Hilfe. O nein, sondern nur, was uns wehtut, an was wir selbst hängen. Das sollen wir IHM danken, indem wir IHM nachfolgen, IHM gehorchen. IHM dienen und denen beistehen, die Hilfe benötigen.

Der HERR weinte bittere Tränen wegen der Herzenshärte der Menschen. Und auch heute ist ER sehr betrübt. Gerade die, die so viel beten und mit den Lippen wetzen, sie sitzen fest auf ihrem Vermögen und können sich nicht trennen von der Materie. Und die Materie hängt an ihren Seelen noch Ewigkeiten. Das ist eine Last, die nicht zu bewältigen ist durch eigene Kraft.

Was nutzt es, so sie alles haben, alles gewinnen, und tun keine guten Werke erfüllen? Sie leiden große Schäden an ihren Seelen. Diese Schäden bleiben an ihnen haften eine lange Ewigkeit. Der HERR spricht "Wirket, tuet gute fruchtbringende Werke." Und was ihr säet, bleibet euch wohlbehalten für die Ewigkeit.

Erfüllen wir doch die Liebe in der Zeit, auf dass jeder verspürt, dass wir Kinder unseres Vaters sind, dem wir die Ehre erweisen und SEINEN Sohn loben, ehren und preisen. Es muss alles gehen, wie ER es will. Nur durch SEINES GEISTES Führung gelangen wir zum Lebensziel.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: JESUS heilte viele, die an IHN glaubten. Und ER heilte auch die Blinden. Es steht offenbar. JESUS fand in der Straße einen Blinden. Er war von Geburt an blind. Die Jünger fragten IHN: "Haben die Eltern dieses Mannes sich versündigt, dass er blind ist?" JESUS erwiderte: „Er ist nicht blind um seiner Sünde willen, sondern GOTTES Werke sollen offenbar werden. ICH wirke, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann."

JESUS heilte den blinden Mann durch SEIN Wort, durch des GEISTES Kraft. Und der Mann gab Zeugnis ab, dass JESUS ihn heilte.

Die Pharisäer und Priester neideten dem HERRN diese Gabe, zumal ER am Sabbate heilte und wirkte. Sie redeten wirres Zeug, sie sagten, von IHM kommt nichts Gutes, ER entweicht den Sabbat. JESUS sagte: "Der Sabbat ist für die Menschen geschaffen und nicht umgekehrt." Die Eifersucht der Priester war grenzenlos. Aber JESUS ging unbehindert SEINEN Weg.

Liebe Geschwister, wirken auch wir, bis dass der Meister kommt. ER kommt in SEINER Kraft und Tat. ER sagt: "Gehet in alle Welt und verkündiget. MEIN Evangelium, das Wort, das ICH euch belehre am Ort." ER wurde verkannt, nicht aufgenommen. Und auch die Auserwählten werden verkannt, verspottet, verhöhnt von den Berufenen. ER sagt: "MEIN Vater, ICH danke dir, dass du den Klugen und Weisen dieser Welt deine Gaben verborgen hältst und schenkst sie denen, die man gar nicht beachtet hienieden."

Begabte Menschen, die von GOTT auserwählt sind, werden von den Menschen verfolgt. JESUS sagt: „Freuet euch und frohlocket, so sie euch verfolgen um der Wahrheit MEINER Lehre willen, euer Lohn ist groß im Himmel. Selig die, die Verfolgung leiden, ihnen gehört das Himmelreich.“ ER sagt: "Fürchtet euch nicht." ER spricht auch zu mir: "Helene, fürchte die Gelehrten nicht, bekenne MICH."

Es öffnet sich der sonnige Tag, so Wunder geschehen auf der Erde, so JESUS durch SEINEN GEIST wirkt und Zeichen erfüllt. Wie kann der Sabbat entheiligt werden, wenn der HERR wirkt, wenn ER unsere Namen aufruft und uns heilt von der Krankheit, von Gebrechen, die an uns haften? GOTTES Werke sollen offenbar werden so wie damals, als der große Arzt und Wundertäter durch die Straßen und Städte zog. ER rief die Namen der Leidenden, der Besessenen auf, IHM zu folgen, IHM zu gehorchen. JESUS heilte die Wunden. ER gibt den Gläubigen Kraft und Lebensmut. Viele glauben es nicht, dass ER heute noch wirkt. Ob Sabbat, ob Werktag, ER wirkt in SEINER Kraft. ER gibt Heilung, Besserung, Genesung; wohl denen, die sich an IHN wenden. GOTTES Liebe und GOTTES Werke werden offenbar durch JESUS, unseren HERRN. Wohl bei denen, die ihre Zuflucht zu IHM nehmen. ER lässt viele Dinge zu, auf dass wir wissen, dass ER der HERR ist, dass wir IHN mehr suchen in diesem Leben. ER spricht: "Suchet MICH und ihr werdet MICH finden."

O, wie arm sind die Menschen von Zeit und Welt, die IHN ausschalten, die IHN verfluchen, verhöhnen und verspotten. Sie haben keinen blassen Schimmer von Geist, Licht und Leben. Sie lachen über die Auferstehung. So werden sie noch weinen und schreien, wenn des HERREN Stunde kommt.

Aufgeblasene Figuren stellen sich gegen CHRISTUS, unseren HERRN. ER sagte damals, als sich die Pharisäer an IHM stießen: "ICH bin gekommen der Kranken wegen und nicht der Selbstgerechten, die nicht an MICH glauben." ER hob die Menschen auf von Sünde, Tod, Krankheit und Verderben; denn ER gab SEIN Leben hin für sie und für alle, die ihre Zuflucht zu IHM fassen. ER ist heute noch derselbe heilige HERR, der ER damals war, unveränderlich in SEINEM Werke.

ER ist für uns da und wir wissen es in der Fühlungsnahme SEINER Gegenwart. Und wir wissen, eine größere Liebe gibt es nie mehr. ER ist die ewige Liebe. Und ER hebt auch uns auf und heilt uns von dem Vergehen, von Sünde, Tod, Verderben. ER ist gekommen, die Sünder aufzuheben. ER führte sie ein in SEIN geistiges Leben. Auch wir waren gebunden an die schwarze Macht. Und JESUS kam, ER sprengte die Ketten der Gebundenheit. ER zeigt uns, wie wir sollen leben. ER stellt uns alle ein in den Weinberg, auf dass wir leuchten und JESUS offenbaren, dass wir Zeugnis ablegen von SEINER Güte, Liebe, von SEINER Hilfe und Erbarmung. ER ist der Oberarzt. ER heilt auch heute noch die Beladenen. ER spricht: "Kommet her zu MIR." Wenn wir arbeiten, Kranke Menschen aufsuchen, ihnen beistehen, so ist es der HERR, der ihnen Kraft verleiht. Wir können nur



PREDIGTEN DES HERRN

wirken durch SEINER Hände Werk. Wir sind nur kleine Werkzeuge in des großen Meisters Hand. An erster Stelle heilt ER unsere Seelen. Sie sind erkrankt von dem Aussatz dieser Zeit. Es geschähen noch viele Zeichen, wenn man IHN würde anerkennen, IHN aufnehmen, IHM nachfolgen. Wir müssen die Sünde hassen, die uns ins Verderben bringt. ER sagt: "Sündigt fortan nicht wieder." ER will uns erretten fürs ewige Leben. SEINER Hände Werk sind wir, die wir an IHN glauben, IHM vertrauen, die wir uns leiten lassen von SEINER gütigen Hand. Selig ist das Haus, das IHN aufnimmt im Gnadensegen. SEIN GEIST wirkt, wo ER will. ER kehrt ein zu den Verfolgten, zu den Verworfenen, die man gar nicht als Menschen ansieht. Gerade sie zieht ER in die Höhe.

ER sagt: "ICH hab' die Meinen lieb, in MEINEM sanften, heiligen Trieb. ICH lege ihnen ein MEINEN Frieden, den die Welt nicht ahnt, nicht kennt." Welch' eine Hirtenliebe empfangen wir durch SEINE Nähe, durch SEINE Liebe.

O, ich wünsche, die Menschen würden IHN verstehen und so fühlen, wie ich IHN fühlen darf. Sie würden IHN suchen, IHN mehr lieben, sie würden sich ganz von dieser Welt abwenden und tief eingehen in das geistige, himmlische Zelt. Ich empfinde Freude, aber auch Traurigkeit erfüllt meine Seele, weil JESUS betrübt ist, weil die Meisten verloren gehen. Sie glauben nicht an die Auferstehung, sie glauben nicht an IHN, an die Himmelsmacht, an die Geisteskraft, die ER für uns bedacht. Wie groß ist SEINE Liebesmacht.

Beten wir unseren HERRN an in aller Demut und Beharrlichkeit. Danken wir IHM. ER hat uns befreit. Wir wissen, unser HERR nimmt Wohnung bei uns ein. Halleluja. Dank sei dem HERRN für die Gnade, dass wir IHN mehr lieben. Es ist nicht unser eigener Verdienst. ER zieht uns an SEIN heiliges Herz. ER umarmt uns, ER gibt uns den Bruderkuss. ER spricht: "MEINEN Frieden senke ich tief in eure Herzen und Seelen." Und ich offenbare die Liebe GOTTES, meines HERRN, hienieden.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

"Helene, die Schriften, die du den Menschen gibst, dieses ist ihnen unbegreiflich, unfassbar. Dass der HERR gerade die auserwählt, die man gar nicht beachtet, die man ganz zurückstellt, die die Kirchenlehrer nicht anerkennen, die sie zurückweisen." Der HERR ist anders. ER zieht die fest an SICH, die verachtet, verfolgt werden. Die Großen werden verehrt. Das tut der HERR nicht. ER stellt gerade die zurück, die auf der Erde die ersten Plätze einnehmen. ER wird sie übersehen. ER ist der, der ER war, der da bleibt unveränderlich bis in alle Ewigkeit.

Bei IHM sind Trost und Frieden der Seele zu finden. ER spricht: „Kommet alle her zu MIR, die ihr seid beladen mit Sorg' und Müh'. ICH will euch erquickern, stärken, euern Geist beleben durch MEINE Kraft und Liebe.“

Liebe Geschwister, in GOTT durch JESUS finden wir Verständnis. ER versteht uns, wenn wir zerbrechen an der Bosheit der Menschen. ER spricht: "Kommet her zu MIR alle, die ihr beladen seid, die ihr die Haltung verliert." Auf Menschen ruht kein Verlass.

ER sagte in einer Vision zu mir: "Baue nicht auf Menschen. Die heute noch für dich stehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin." Ich habe dieses Schicksal durchlebt. Man zerbricht gerade an den eigenen Hausgenossen. JESUS sagt sogar: "Sie werden eure größten Feinde sein."

In meiner großen Seelennot und -pein ging ich zum HERRN, der da spricht: "Kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Kummer, Angst und Pein." ER verstand meine Wehen und Schmerzen. ER hat mich getröstet, so ich keinen Ausweg mehr wusste. Der GEIST sagt: "Der HERR steht denen bei, die sich an IHN wenden. Keiner geht ohne Tröstung von dannen."

Nur ER hilft auf SEINE Weise. Es geht nicht nach den Wünschen der Menschen. Wer glaubt, IHM vertraut, der geht nicht leer aus. ER selbst wurde ja von den eigenen Hausgenossen verworfen. ER wurde auch nicht verstanden. ER wurde verfolgt bis in den Martertod. ER sagt: "Den MEINEN wird es nicht besser ergehen als MIR, denn sie stehen ja nicht über MIR." Wenn man verleumdet, verfolgt, verachtet, missachtet wird, so ist der HERR da, wenn wir IHM alles sagen, was uns beschwert. ER ist immer da, wenn wir IHN anrufen. ER sagt: „Bittet und ihr werdet empfangen.“ Wer IHN lässt walten, den wird ER wunderbar erhalten.

ER hat auf dieser Erde als GOTT und Mensch gelebt und gewirkt. Wie waren die Christen so erfreut, voller Zuversicht durch IHN. ER nur kann uns so recht trösten und ER wird auch unsere Feinde schlagen, die uns verletzen. Im Grunde verletzen sie sich, denn alle Widerwärtigkeit geht auf sie zurück.

Der Schutz GOTTES ist uns immer gewiss. Wohl bleiben uns die Kämpfe im Alltag nicht erspart. Früher verstand mich mein Arzt sehr gut. Er sagte: "Helene, du stehst in Verbindung mit der geistigen Welt. Ich zweifle nicht, dass GOTT dich besonders lenkt. Aber merke es dir, dir bleibt nichts erspart an Kummer auf dieser Welt." Es lohnt sich fürwahr, so wir uns IHM ganz anvertrauen, so wir uns IHM übergeben.

ER hält auch euch, Geschwister, stark und fest. Wohl spricht ER: "Geht ab von der abnormalen Fleischeslust." Die Böcke dieser Welt sind nicht zufrieden mit dem einfachen Verkehr. Satan hält sie fest im Trieb ihrer Lüste. Wenn man abkommt vom Gotteswege, soll man den HERRN bitten für SEINE Führung und Liebe. Der Eine oder der Andere ist noch stark behaftet mit der Sinnes-, Freudenslust. Wie viele solcher Gefallenen gehen ins Netz von bitteren Strafen, wohl von Menschen angeordnet. Und doch der Strafe des Richters GOTTES entkommen sie nicht. Die fällt härter aus als das Zuchthaus dieser Erdenzeit.

ER spricht: „Übet die Keuschheit.“ ER sagt wohl: "Wachset und vermehret euch." Aber ER sagt nichts von einer Hurerei.

Satan spielt die größte Rolle unter den Völkern dieser Welt. Da wo man JESUS nicht aufnimmt, da ist die Hölle im reichen Maße zu finden. Man hat Menschen, die Tag und Nacht sinnen im abnormalen Triebe. Unersättlich sind sie in ihrer Brunst. Und dieses befördert der Feind und Widersager,

Heute schwelgen sie in Lüsten, morgen schon verfluchen sie ihre Brunst. GOTT straft sie im Grunde nicht. Sie strafen sich selbst. Ihre Qualen sind groß und mächtig. Die Hurer kommen von ihrer Brunst nicht los. Viele Menschen müssen leiden, die durch die Hölle gehen mit den Hurern



PREDIGTEN DES HERRN

und Huren. Alles muss geläutert werden; alle Bosheit hat seinen Preis. Es gehen solche Geister nicht ein ins Gottesreich. Sie liegen im Schacht der Nacht, werden von ihren Artgenossen umzingelt. Ja, was man sät, das geht auf.

JESUS sagt: "Liebet den Nächsten, wie ihr euch selbst liebet." Die ganze Welt stinkt vor Selbstliebe. Die Nächstenliebe ist nicht zu finden. Sie ist ein seltenes Kraut.

Wohl denen, die diese Liebe üben, lieber geben als nehmen, den Kranken helfen in ihren Nöten, auch Verlorene in das Licht ziehen, die Verlassenen trösten nicht nur mit Worten, sondern mit Taten der Liebe. Selig die, die JESUS aufgenommen. So gewährt ER auch denen SEINEN Schutz, SEINEN Segen, besonders wenn man das Brot mit den Ärmsten teilt.

Das Paradies wäre auf Erden, so man SEINEN GEIST würde aufnehmen und dieselben Werke erfüllen, die JESUS vollbracht hat in der Zeit. Kinder GOTTES tun, was ER fordert, was ER will. Viele Ichsüchtige sammeln nur in ihre Scheunen. Das ist ein Vergehen an GOTT dem HERRN. Das irdische Vermögen wird den Meisten zum Verhängnis sein. Nur die Werke der Liebe sind nützlich für unser Seelenheil. Wenn man JESUS liebt, so fügt man sich in SEINE Ordnung und Haushaltung. Sorgen wir doch alle, dass wir können bestehen vor CHRISTUS, unserm HERRN. ER gibt uns die Kraft, die es möglich macht. Helfen wir denen, die uns brauchen in diesem Leben, so werden wir auch im ewigen Leben vom HERRN angesehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Helene, es kommen mehrere Menschen, sie sind begeistert von der Kraft GOTTES, die hier ausgeht, vom Segen, den du gibst aus der Höhe. Die Menschen suchen den HERRN und GOTT, weil sie in Not und Sorgen stehen. Alle haben Probleme, die sie nicht aus eigener Kraft bewältigen. Ich sah den Engel des HERRN, er sprach: "Helene, ich bringe dir Sträuße des Lebens aus dem Himmelsgarten. Du kannst sie verteilen an die, die aufrichtigen Herzens sind."

JESUS sagte schon zu SEINEN Jüngern: "In dieser Welt habet ihr Furcht und Angst. Aber seid getrost, ICH habe diese Welt, diese Hölle, überwunden." JESUS ist unser ERLÖSER, der uns teuer erwarb durch SEIN Kreuzesleiden, durch den Tod am Kreuze. Wer an JESUS glaubt, der geht nicht verloren.

ER ist gekommen, dass ER die Werke der schwarzen Macht zerstöre. ER führt uns Menschen in SEINE Lebenskirche. Sie steht auf dem Fels der Wahrheit SEINES Wortes. ER sagt: "Wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis. ICH bin das ausstrahlende Licht. Und wer MICH verschmäht, ist Finsternis." ER ist der GOTT und Mensch, JESUS, vereint mit dem Vater, ausstrahlend im Lichte SEINES GEISTES.

In einer Vision sagte der Engel des HERRN zu mir, indem er mir ein festgefahrenes Schiff zeigte: "Helene, siehst du dieses stolze Schiff? Das ist die Katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung." Aber gerade diese Lehrer behaupten, dass diese Kirche die hervorragendste ist. Gerade diese Diener haben keine geistige Sicht. Sie rufen so viele sogenannte Heilige um Hilfe an. Sie ziehen die Mutter JESU auch vor GOTT, den HERRN. Sie verlangen Fürbitte. Wo ist die Liebe zum HERRN?

Wir sollen JESUS verehren und anbeten, IHN hochhalten und verherrlichen SEINEN Namen. Kein Mensch erreicht hier die Heiligkeit. Und nur GOTT, der HERR, kennt die Herzen.

O wie gut ist es, dass der HERR, ehe ER fortging von dieser Welt, das Versprechen an die SEINEN gab: "ICH gehe fort, aber ihr seid nicht allein. ICH hinterlasse euch MEINEN HL. GEIST, der führt euch in alle Wahrheit. ER legt euch das Wort in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet."

ER sagte: "ICH bin es doch durch euch." SEIN HL. GEIST gibt uns die Kraft. Die Menschen sind begeistert. Sie fühlen, dass der HL. GEIST gegenwärtig ist und dass von hier SEINE Kraft ausgeht. Das ist das Zeichen des großen GOTTES, unseres geliebten HERRN, der SEINE Gläubigen stets versorgt mit dem Himmelsbrote, mit dem Liebewein.

Wir, die letzten Arbeiter, haben IHN erkannt durch den Zug der Gnade, durch die Lebenskraft, die die müden Pilger wieder erfrischt und neu belebt. Ohne JESUS gehen so viele dem Abgrund entgegen. Ohne JESUS kein Weg, kein Leben, keine Wahrheit, weder Lebenssinn noch -ziel.

"Wohin sollen wir gehen?", sagte Petrus, als so viele Jünger fortliefen, so JESUS die anderen fragte: "Wollt auch ihr gehen?" Petrus sagte: "Mein Herr und mein Meister, DU hast Worte, die ins Leben gehen." Ohne JESUS geht niemand ein in die ewige Stadt. Und wenn sie sich alles benennen - ohne JESUS sind sie Waisenkinder. ER ist der HERR, der am Kreuze für uns SEIN Blut geopfert hat. ER ist die Lebenstüre.

Viele halten sich an der GOTTHEIT. Der Vater ist nur zugänglich durch JESUS. ER ist unser MESSIAS. Trotzdem die GOTTHEIT in drei Wesensarten besteht, ist es ja nur ein GOTT. Und wer IHN umgeht, ist den Törichten gleich. Es ist kaum noch die Rede vom Menschensohn. Golgatha ist der sichere Beweis unserer Erlösung. Die haben wir JESUS zu verdanken. Verherrlichen wir SEINEN Namen.

Wie viele Religionen, wie viele Spaltungen sind von Menschen aufgestellt in diesem Leben? Sie übergangen JESUS, unseren HERRN. Das ist für alle ein großes Missgeschick, ein Unglück. Nur wer IHN aufnimmt, SEIN Wort erfüllt, IHM nachgeht, der ist mit der GOTTHEIT, mit dem Vater versöhnt. Ohne den Sohn keine Sicht, nur Finsternis. Die GOTTHEIT zieht SICH zurück von jenen, die an JESUS vorbeigehen. Und wir, die Letzten, klammern uns fest an SEINE Hände. ER ließ sie durchbohren für uns, und ER tat SEINEN Mund nicht auf bei sämtlichen Schmerzen, bei der Verfolgung, Verhöhnung, in den Peitschenhieben, bei der Geißelung und Dornenkrönung. Welch eine große Liebe unseres HERRN. Und so viele stecken ihre Häupter in den Sand, sie nehmen IHN nicht auf. Wir sind Kinder unseres GOTTES durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN und MESSIAS,



PREDIGTEN DES HERRN

durch unseren ERLÖSER. Über mich kommt ein heißes Begehren und Verlangen, IHN zu empfangen. Würdig sind wir alle nicht. Aber ER macht uns würdig durch SEINEN teuren Einsatz, den ER gewagt hat.

ER sagt nicht: "Gehet zu Maria, gehet zu den Erlösten." ER sagt: „Kommet alle her zu MIR, die ihr in Sorgen stehet." Werfen wir unsere Sorgen auf den HERRN. ER lässt uns nie allein. ER gibt uns Trost in Fülle. Wohl der Weg ist vorgesehen, den wir gehen.

ER sagte auch zu mir in einer Vision: "Helene, das ist dein Weg, den musst du gehen. Aber ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft." Ich sagte: "HERR, ich fürchte mich so sehr“, denn der Weg war belagert von Dämonen und Gewalten.

Ja, wir gehen schon harte Wege auf dieser Welt. Aber wir können getrost sein. JESUS lebt und ER verlässt die SEINEN nicht. Durch IHN geschehen noch Wunder und Zeichen. Durch IHN empfangen wir die Kraft aus SEINEM GEISTE. ER ist für uns da. Wir sind wohl die letzten Arbeiter im Weinberg unseres HERRN und wir fühlen SEINE unendlich große Liebe.

Liegt auch die Kreuzeslast so schwer auf unseren Schultern, erinnern wir uns doch an unseren HERRN, wie ER gelitten, gekämpft und gestritten, wie sehr ER gelitten für unser Vergehen. Und so wir IHN vor alles stellen, tun wir gut daran, denn die Hilfe kommt nur von IHM, dem Schmerzensmann. ER richtet uns auf, so wir in der Trübsal stehen. ER weiß immer einen Weg, wenn wir auch die Sicht verloren haben. Und wir dürfen IHN anrufen zu jeder Zeit. ER sagt: "Rufet MICH an in euren Nöten und schwierigen Problemen, ICH will euch erretten."

ER überweist uns nicht an die erlöste Schar. ER ist ja für uns da. ER ist unser Erretter in der größten Not. O, wie treu ist unser HERR und GOTT. ER sagt: "Wer MICH sieht, kennt auch den Vater. ICH erfülle SEINE Werke." Und wie hat ER sie erfüllt? Golgatha ist für uns eine heilige Stätte. Wir denken in aller Liebe an unseren gekreuzigten HERRN, der für uns die Bürgschaft übernommen, der uns erlöst hat durch SEIN Blut. Wohin sollen wir denn sonst noch gehen? Alle sind angewiesen auf die Opfertat JESU CHRISTI.

Und alle Religionen, die außer JESU stehen, sie gehen Umwege. Ewigkeiten wird es dauern, bis der HERR ihnen ein Lichtstrahl sendet. Denn sind es nicht Verbrecher, die Golgatha auf die Seite stellen und JESUS, unseren MESSIAS, nicht anerkennen? Es sind törichte Wichte, die das Volk auf fremde Gleise bringen. Und das Volk geht mit ihnen zugrunde. Alle Knie müssen sich beugen vor dem gekreuzigten HERRN. Ohne IHN kein Lebensweg, keine Wahrheit, kein Licht, kein Ziel. Es muss alles gehen, wie ER es will. Wir sind nur angeschlossen an die GOTTHEIT durch IHN.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, wir kennen die wunderbare Geschichte von Lazarus. Er war der Bruder von Maria und Martha. Die Geschwister ließen IHM berichten, dass ihr Bruder sehr krank sei. JESUS sollte doch kommen, ihn zu heilen. Sie glaubten an IHN, an SEINE Kraft. Aber als JESUS dort ankam, lag Lazarus schon etliche Tage im Grabe.

Die Geschwister sagten: "O HERR, wärest DU doch hier gewesen, so wäre er nicht gestorben." JESUS sagte: „Euer Bruder wird auferstehen, denn ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben." Die Geschwister sagten: "Wir wissen, DU bist CHRISTUS, der MESSIAS, der in diese Welt gekommen ist. Und wir wissen, dass unser Bruder aufersteht am Jüngsten Tage."

Sie weinten sehr. JESUS sagte: "Wo habt ihr ihn denn hingelegt?" Sie gingen mit dem HERRN an das Grab. JESUS sagte: "Hebet den Stein weg vom Grabe und ihr erlebet die Herrlichkeit GOTTES, weil ihr glaubet." ER rief: "Lazarus komme aus dem Grabe." Und siehe, er kam heraus, wohl mit Grabtüchern umwickelt.

Das große Wunder ist geschehen. Der HERR rief seinen Geist wieder zurück in dieses Leben. Dieses Wunder konnte kein Mensch ausfüllen wie nur GOTT, der HERR. Und dennoch glaubten sie nicht, dass JESUS der Sohn des Allerhöchsten ist. Aber die Anwesenden waren tief berührt von der GOTTESKRAFT, die vom HERRN ausging, der sogar leiblich Tote auferweckte.

Die Geschwister hatten keine Worte mehr ob dieses großen Wunderwerkes. Wir können uns vorstellen diese Freude, die sie erlebten an ihrem Bruder durch JESUS.

Und auch wir, so wir glauben, schenkt ER uns SEIN besonderes Augenmerk. Im Glauben ist der HERR uns nahe. Im Vertrauen steht ER zu uns und gibt uns Geschwistern SEIN Augenmerk. Auch wir erleben SEINE Herrlichkeit. ER hat auch mich geheilt von einer schweren Krankheit. Dank dem HERRN. Der Glaube versetzt Berge. Im Glauben kommt ER uns nahe und wir sehen SEINE Herrlichkeit im Auferstehungskleid. Es geschehen noch Wunder und Zeichen des Himmels. Was der HERR will erhalten, das lässt ER nicht umkommen und erkalten. Die Tageshitze wird uns keine Schäden zufügen, noch die schwülen Nächte. ER ist bei uns und wir dürfen hoffen auf IHN, immer und allezeit. Auch wenn heftige Stürme brausen und Gewitter toben, richten wir unsere Augen nach oben, dorthin, wo ER lebt; denn ER ist im Himmel und auch auf Erden, so wir IHN begehren aus unserem ganzen Herzen. ER soll der erste und der letzte Gast in unserem Hause sein und bleiben. IHM sind alle Dinge möglich.

ER heilt auch heute noch die Kranken. ER verhilft den geistig Blinden zum Augenlicht. ER gab schon manchem Blinden das irdische Licht. Ja, ER lässt Wunder geschehen. Und dennoch geben sie IHM die Ehre nicht. Es sind nur Wenige, die GOTT loben, ehren und preisen im Sahne JESUS, im Vater der Liebe, im HL. GEISTE. ER sagt: "So zwei oder drei sich mit MIR zusammenfinden, dort lebe ICH in der Mitte."

Wir, Geschwister, fühlen SEINE Kraft. Wir dürfen schmecken die Gnadenzüge im Gnadenregen. Ein Strom hält die Auen grün, darauf CHRISTI Lämmer weidend ziehen. Sie haben in dem Hirtenamt des guten Hirten Stimme erkannt. Bringen wir Lob und Preis dem Lammesgeist, der uns am Tisch der Gnade speist. Wie ist der HERR so besorgt für SEINE Schafe, dass ER SEINEN HL. GEIST hinterlassen hat für uns, auf dass wir nicht ermüden, dass wir wachen und beten, dass wir nicht in Versuchung fallen.

Der Feinde sind gar viele. Sie sind listig und tückisch. Wohl ist unser Fleisch schwach. Aber unser Geist ist willig. Wir wollen unserem HERRN gehorchen, was ER sagt und offenbart. ER sendet aus SEINE heiligen Engel, dass sie uns begleiten bis ans Ende.

Der Engel des HERRN sprach zu mir: "Helene, du hast viele Entbehrungen, Schrecken, Ängste durchgemacht in deinem Leben. Aber dein HERR JESUS hat immer an dich gedacht. ER hat dich gezogen aus der Nacht in den lichten, hellen Tag. Dank SEINER Liebesmacht. ER ist immer für dich bedacht." Der Engel sagte noch: "Helene, du bist eine von den tapfersten Frauen in dieser Welt. Du hast dich durchgesetzt durch Qualm, Bosheit und Widerwärtigkeit. Der HERR zieht dich. SEIN Kind, in die Unendlichkeit." So zieht ER auch euch, Geschwister, so ihr das Wort aufnehmet und auch danach lebet und wirket. Ohne IHN könnte ich nicht mehr leben. Viele denken, sie brauchen IHN nicht. Sie bezweifeln, dass ER überhaupt lebt, dass ER in SEINEM GEISTE rege, tätig, wirksam



PREDIGTEN DES HERRN

ist, dass ER SEINE Getreuen aufruft, im Weinberge zu arbeiten. Das ist eine große Gnade, so wir dürfen arbeiten für JESUS, für GOTT, den HERRN, so wir erleuchtet sind und das Licht ausstrahlen zu denen, die ihre Herzen öffnen für IHN.

Die Materie erstickt den guten Samen den GOTT, der HERR, sät in das Land der Welt. Für Geist, Licht und Leben haben nur wenige Vernunft und Verständnis. Aber wo ER wirkt, dort öffnen sich Türen und Tore für SEINEN Einzug, für SEINE Liebe.

So wie unser Bruder Lazarus auferstanden ist aus seinem Grabe; wohl mit dem Leibe, so stehen auch wir auf im Geiste, so der Jüngste Tag kommt. Der Jüngste Tag ist, so wir fortgehen von dieser Welt. Wir gehen tiefer ein in das Gotteszelt, dort, wo die ewige Liebe uns festhält. Das ist unsere geistige Auferstehung. Wir werden IHN sehen, so wie die Geschwister IHN durften erleben im Menschensohn, in SEINER Herrlichkeit. So kommt ER uns entgegen im Geiste, im Licht. Die Gläubigen werden den zweiten Tod nicht erleben. Ihr Geist steigt sofort in die Höhe, wo aller Jammer ein Ende hat. Wer macht uns dieses große Wunder möglich? Doch derselbe HERR, der durch SEINE großen Wunder auf Erden auch uns zeigt SEINE Herrlichkeit im Auferstehungskleid. Das ist der Ostermorgen für die, die fest an IHN glauben. Diesen Glauben lassen wir uns nicht rauben. Wir wollen durch SEINE Liebe und Kraft auferstehen und wir dürfen unseren HEILAND sehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Mein vorangegangener Bruder Hans erschien mir, er legte seine Hände auf meine Schultern und er sprach: "Meine allerliebste Schwester. Den Ruhm, die Ehre erntest du nicht von dieser Welt, aber du lebst im GEISTE des HERRN, im himmlischen Zelt. Das ist mehr wert als alle Lobpreisungen dieser Erd'."

Liebe Geschwister, wir haben das ewige Leben empfangen durch JESUS, unseren ERLÖSER. ER hat uns teuer erworben durch SEINEN Tod am Kreuze. Wir sind rein durch das Blut unseres HERRN. JESUS sagt: "Alle, die MICH aufnehmen, werden leben Ewigkeiten in Frieden."

Und unsere Vorangegangenen sind uns geblieben; wohl im Geiste, im Licht; wohl, so sie JESUS treu blieben. Durch IHN sind wir befreit, durch SEINEN HL. GEIST sind wir keine Waisenkinder. ER leitet und führt uns durch harte Prüfungsperioden zum Ziel.

Ich bin von GOTT begnadet. Ich sehe die Seelen, wie sie leben und in welchem Zustande sie sich befinden. Es ist nur Gnade meines HERRN, der mir die geistige Sehe öffnet, die ins Leben quillt. Die meisten Seelen gehen ins Verderben. Sie dienen der Welt, sie laufen dem Mammon nach. Keine Zeit finden sie für den HERRN. Dieses wäre von großer Wichtigkeit.

Mein Bruder Hans glaubte an JESUS, den HERRN. Ich will eine Geschichte kundgeben, die ich erlebte. Mein Bruder war ein feiner, gütiger Mensch. Er half mir öfters, denn ich war immer in Nöten. Eines Tages hatte ich eine Eingabe, dass mein Bruder bald abberufen wird. Ich betete: "O HERR, lass ihn doch am Leben." Ich hatte ein großes Verlangen. Ich fuhr mit dem Frühzug nach Hause. Mein Bruder lebte im Elternhaus. Meine Schwester führte ihm den Haushalt. Sie wohnte bei ihm, wohl verheiratet mit zwei Kindern. Als ich in der Frühe dort ankam, waren die Läden noch verschlossen. Meine Schwester öffnete und sagte: "Ich freue mich, Lene, dich wieder zu sehen. Aber warum kommst du so früh?" Ich sagte: "Ist Hans krank?" Sie sagte: "Nein!" Ich ging in das Haus, in das Schlafzimmer meines Bruders. Ich fragte ihn: "Hans, bist du krank?" Er lag noch im Bett. Durch den Waschtischspiegel konnte ich sehen, wie er weinte. Als ich an sein Bett trat, zog er die Decke über seinen Kopf, dass ich seine Tränen nicht sollte sehen. Meine Schwester stellte mittags das Essen auf den Tisch. Ich bekam nichts runter. Sie sagte: "Warum isst du denn nichts?" Ich erwiderte: "Weil jemand abberufen wird, der mir am Herzen liegt." Sie sagte: "Wer sollte das denn sein, es ist doch niemand krank." Sie gab nichts aus für meine Visionen.

Da rief mein Bruder mich ins Zimmer und umarmte mich und er sagte: "Du bist meine liebste Schwester. Aber warum isst du denn nichts. Du hältst doch nicht zurück, was GOTT bestimmt. Würdest du dir viel daraus machen, wenn ich würde fortgehen? Ich leide noch mehr als der Gekreuzigte; nur ER war unschuldig und ich bin ein sündiger Mensch." Ich sagte: "So wie unser HERR gelitten hat, so leidet doch kein Mensch." Ich sagte noch: "Du hast doch bald Hochzeit." Er erwiderte: "Ich würde lieber sterben als Hochzeit machen." Ich sagte: "Hans, bete zum HERRN." Ich gab ihm ein Büchlein mit Bildern von JESUS, dem guten Hirten, wie der HERR einige Schäfchen auf SEINEN Schultern trug und einige auf den Armen hielt. Ich tröstete ihn so gut ich konnte.

Meine Schwester hörte alles mit an, was wir redeten. Sie sagte, dass Hans schon etliche Male die Hochzeit abgesagt hätte. Sie wüsste nicht, was in ihm vorgehe. So würde Hans sich bei ihr niemals äußern wie bei mir. Sein Hochzeitstag war sein Todestag.

Heute lebe ich mit ihm in Seelenverbindung und er lebt im HERRN. Und im GEISTE des HERRN sind wir zusammen. Wohl trennt uns noch eine Wand. Ich habe meinen Bruder sehr geliebt und ich erlebte auch einen Seelenzustand von ihm. Ich wurde in seinen Seelenraum versetzt. Da saß er am Tische, vor sich eine Konzertzither. Er spielte in Lebzeiten diese Zither wunderbar, sodass Menschen vor unserem Hause zuhörten und sich daran erfreuten. In diesem Raume spielte er auch diese Zither, das Lied: So nimm denn meine Hände und führe mich. Ich legte meine Hand auf seine Schultern und sang das Lied, das er spielte. Wir waren ein Herz und eine Seele. Ich war sehr glücklich, im Geiste diese Gnade zu erleben. Das sind himmlische Züge. Mein Bruder hat viel Gutes getan, schon an mir. Das werde ich nie vergessen. Ich werde immer Heimweh haben nach seiner Liebe. Und doch, wir sind unzertrennlich. Er hilft mir über das Grab hinaus; das hat sich schon bewiesen. Ich flehte IHN einmal an, wenn es in seiner Macht stände, mir aus der finanziellen Not zu helfen, so wäre ich ihm dankbar. Und die Hilfe geschah noch am gleichen Tage. Seelen helfen



PREDIGTEN DES HERRN

uns, wenn wir sie darum bitten. Wohl ohne Gottesleitung wird nichts geschehen. Auch sie bringen ihre Bitten vor den HERRN und nur durch den HERRN werden sie uns beistehen. Ich war froh, dass er mich tröstete, denn gerade im geistigen Leben erlebt man die meisten Angriffe, Lügen, Verleumdungen, Intrigen.

Ich gebe wahre Züge der Gnade heraus. Aber soll es uns besser ergehen als unserem HERRN JESUS? Wie sehr hat ER gelitten für unser Heil. ER sagt auch zu uns: "Ihr müsst gehasst werden, schon um MEINES Namens willen."

ER ist aber immer bei uns. Ich erlebe wahre Visionen. Der Geist der Führung redet zu mir, wie ich mich soll verhalten. Und der HERR führt mich durch SEINEN HL. GEIST in die Wahrheit. Wohl, das Wort verteile ich weiter an die Menschen, die aufnahmefähig sind für die kostbare Perle des Lebens. Man soll das Wort nicht verschwenden an die, die nichts wollen vom ERLÖSER wissen.

Der GEIST sprach: "Helene, arbeite im Gnadenzug bis an dein Ende. So wird dir die Krone des Lebens gereicht im himmlischen Reich. Dort findest du das Glück. Dort wird auch deine Sehnsucht gestillt in der Vollkommenheit deines HERRN. Nur im HERRN bist du geborgen, bewahrt von SEINER Hand. ER führt dich sicher durch dieses Land. Ein besonderer Gnadenzug wird dir verabreicht. Handle und wandle nur nach dem HL. GEISTE."

Gewiss tut es uns weh, wenn unsere Lieben von uns fortgehen. Aber GOTT hat uns nichts genommen. ER hat's gegeben. Wir leben durch IHN. Unsere Lieben leben und wirken auch durch IHN. Sie verlassen uns nicht. Sie stehen uns treu zur Seite, besonders in den Krankheiten und Schwierigkeiten. Sie bitten den HERRN für SEINE Kraft, die es möglich macht, dass wir noch Zeichen und Wunder erleben.

Glücklich, wer da glaubt an das Leben. JESUS sagt: "ICH bin das ewige Leben, ICH bin die Auferstehung; wohl aller derer, die an MICH glauben, MIR nachgehen." Wer möchte verzagen und erbeben. JESUS ist unser HEILAND, unser ERLÖSER, unser ewiges Leben. ER senkt ein SEINEN Frieden in unsere Seelen. Betrachten wir SEINE heiligen Wunden. Vertiefen wir uns in SEIN bitteres Leiden und Sterben. Erfreuen wir uns aber auch der glorreichen Auferstehung unseres HERRN. Wir leben im Licht der Gnadenfülle.

Möge der HERR uns allen geben SEINEN Frieden, SEINEN Segen. Wir sind durch IHN mit unseren vorangegangenen Seelen vereint bis in alle Ewigkeit. Gelobt und gepriesen sei unser lieber HERR.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Es kommen viele, sie behaupten hier ist CHRISTUS, da ist ER." Der HERR spricht: „Glaubet ihnen nicht. Wo da ist MEIN Lebenswort, MEINE Kraft, MEIN Licht, MEINE Zuversicht, da bin ICH, dort lebe ICH." ER sagt auch: "Gute Bäume bringen gute Früchte, schlechte Bäume schlechte Früchte." Liebe Geschwister, halten wir uns heute an SEINEM HL. GEISTE, an SEINER Führungsliebe und SEINEN Lebenskraftströmen. Ich habe die prophetische Gabe vom HERRN Himmels und der Erde empfangen, auf dass ich durch SEINE Geisteskraft die Menschen führe aus der Nacht in das Licht. Der HERR sagt: "Helene, du führst die Menschen aus der Nacht in das Licht. Das ist deine Aufgabe, deine Pflicht." SEIN GEIST legt mir die Worte ein, was ich rede. ER spricht: "Folget MIR nach." In einer Vision sah ich CHRISTUS in der Höhe. ER streckte SEINEN Arm aus und der Arm ragte bis hierher zu mir auf die Erde und ER zog mich ganz hinauf an SEINE Seite. Ich war so beglückt. O wie groß ist der HERR in allen SEINEN Werken. ER sagte auch zu mir: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim. Und was ICH dir an Gaben verliehen, wird nie mehr geschehen." Ferner sprach ER: "ICH will brechen den Hochmut der Gelehrten. Sie wissen alle nicht mehr, wo sie stehen, noch wohin sie gehen. Von ihrer Seite sind es nur Wenige, die MEINEN GEIST tragen und MEIN Wort geben." Wo aber die Wahrheit ist, dort sind Angriffe bis an das Ende. Ich sah so viele Menschenseelen. Der HERR stand neben mir, ER sprach: "Helene, diese wirst du alle führen. Unter diesen sind die Schriftgelehrten. Fürchte die Gelehrten nicht, sie sind alle nicht mehr als du. Offenbare du den Weg, die Wahrheit und das Licht." Vor wem sollen wir uns denn fürchten, so der HERR Himmels und der Erde hinter uns steht und uns mit SEINER Kraft und Allmacht versieht? Alle Knie müssen sich beugen vor GOTTES Angesicht. Die Gelehrten meiden gerade die, die begnadet sind. Sie stellen die Gnadenzüge zurück und geben sie nicht zu gegenüber denen, die der HERR aufstellt zum Zeugnis der Wahrheit auf diese Welt. Ein Gelehrter sagte zu mir: "Ich weiß, dass sie über den Menschen stehen. Das gibt ihnen die Priesterschaft nicht zu." Der HERR sagte auch zu mir: "Helene, du wirfst ihnen die Hüte vom Haupte", das heißt den Hochmut. "Beschämt ziehen sie von dannen." Sie sind erzürnt, weil GOTT eine einfache Frau aufstellt. Der HERR sagte auch zu mir: "Man sagt, Helene, du hast Wahnvorstellungen. Mache dir nichts daraus. Wer dich angreift, ist der Feind, gerade durch die Scheinfrommen und Hochmütigen." Sie glaubten IHM damals nicht, dass ER der HERR Himmels und der Erde ist, als ER auf Erden SEINE Kirche aufrichtete in Wort und Bild. Sie glauben IHM auch heute nicht, so ER gerade die Einfachen auserwählt. Zu mir sagte ein Gelehrter: "Wie sind sie denn gekommen auf diese hohe Stufe ohne Schulbildung?" Ich sagte: "Brauche ich noch eine irdische Schule, wenn mich mein HERR und GOTT selbst belehrt, lenkt und führt?" Er konnte mir keine Antwort mehr geben. Ich sage: "Ich bin es doch nicht, die da redet. Es ist der HERR, SEIN HL. GEIST, der mir die Gnadenzüge im Wort und in den Visionen einlegt am Ort. Was ich rede, ist die lebendige Wahrheit." Die Priester sind abgewichen von der Kirche, die JESUS aufgerichtet hat. ER ist das lebendige Wort, das Brot der Seelen. ER sagt: "Wer MICH isst, der hat Leben. Und wer MEIN Wort hört, der hat gegessen MEIN Fleisch und wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." Aber ER sagt, dass die Auserwählten sehr angegriffen werden, besonders von den Schriftgelehrten dieser Erde.

ER sagt aber auch: "Wer die MEINEN angreift in der Bosheit, der greift MICH persönlich an." Es war schon damals im Gottmenschen JESUS und heute im Geiste. Wer sich versündigt an SEINEM GEISTE, der wird hart bestraft. Die Sünde wird nicht vergeben werden. Der HERR lebt in mir und ich fürchte keinen Menschen, ganz gleich, wer auch kommt. Der HERR spricht: "Du packst sie alle, denn ICH bin es durch dich. Du bist unantastbar. Aber sie glauben dir nicht, dass ICH es bin, der zu dir spricht, weil ihre Augen gerichtet sind in die Finsternis." So war es damals, so ist es besonders auch heute. Der HERR sagt auch, dass die Meisten verloren gehen. Man sieht es ja, was für ein Geist auf dieser Welt herrscht und regiert. Es ist Satan mit seinen Dämonen. Ich sah Satan und er sagte: "Sie sind alle mein, denn sie folgen ja mir. Ich bin der Gott dieser Welt." O, er brüstet sich ganz gewaltig. Die Menschen folgen ihm. Das sieht man ja in allen bösen Werken, die da ausgeübt werden auf der Erde. Der GEIST CHRISTI fehlt den Menschen. Sie glauben nicht an IHN. Nur Wenige tragen SEINEN HL. GEIST. Man predigt auch das Wort, nicht mehr, wie es



PREDICHTEN DES HERRN

geschrieben steht. Der HERR spricht: „Niemand geht ein in MEIN geistiges Reich ohne die Wiedergeburt.“ ER sagt auch: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, ist nicht MEIN. Die Meisten tragen IHN ja nicht. Auch die Gelehrten tragen IHN nicht. Ihre Reden nutzen nichts ohne des HL. GEISTES Kraft und Stärke. Sie liegen durchwegs im tiefen Schlaf und sie wissen nicht, wo sie stehen.“ Der HERR spricht: "ICH bin demütig und sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM Herzen." ER setzte Petrus ein als Fels der Wahrheit. ER sagte aber nicht zu Petrus. Du bist Petrus der heilige, unfehlbare Vater." Im Gegenteil, ER sagte zu Petrus, dass er IHN verleugnen würde.

Und so war es auch. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "ICH erkenne keinen Papst. Rom ist MIR eine Finsternis." Der HL. GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespalteten Lügen eingesetzte Lehre. Keiner ist hier der Größte, der Heilige. Schon in der Schrift steht es offenbar: "Ihr sollt niemanden Vater heißen auf Erden.“ Nur einer ist der Vater, der im Himmel ist und der SEIN kostbares Blut fließen ließ für die, die IHN aufnehmen. ER sagte damals zu dem Weibe am Jakobsbrunnen, als diese dem HERRN offenbarte, die Priester würden nicht zulassen, dass sie im Tempel ihre Gebete verrichte: "Wahrlich o Weib, es kommt die Stunde, die Zeit, da wird man GOTT nicht mehr anbeten in den Kirchen und Tempeln, sondern im Geiste und im Lichte der Wahrheit." GOTT ist ein GOTT für alle, die IHN aufnehmen. Dieses Weib war so verachtet. Aber der HERR hat SICH ihrer angenommen und sie stand da als Zeugnis der Wahrheit. Sie fürchtete sich nicht mehr. Auch mich hat man ausgestoßen aus der Kirche durch Verleumdung und Lügen. Der HERR sprach: "ICH strafe die Lügen der Verleumder.“ Menschen haben mich verworfen. Aber mein HERR hat mich aufgehoben vom Boden der Zeit. ER zieht mich in das Licht der Unendlichkeit. Ich weiß, die göttliche Wahrheit treten die Besserwisser mit Füßen. Aber der HERR ist am Richten. ER richtet alle Übeltäter, die sich gegen SEINEN GEIST auflehnen.

ER sagt: "Helene, man glaubt dir den Höhengnadenzug nicht, noch dass ICH zu dir rede. Aber so sie hören MEIN Wort am Ort, werden sie eines Besseren belehrt. Du verfügst über die klare Lebensquelle, die unausschöpflich ist." Ich weiß, dass man eher den Besserwissern glaubt als dem HERRN. Der Engel des HERRN nahm mich mit auf das Lebensschiff. Er geleitete das Schiff über das Gnadenmeer. Da sah ich auf der linken Seite ein Schiff. Der Engel sagte: "Helene, siehst du dieses stolze Schiff? Das hat sich festgesehen. Es ist die Katholische Kirche. Ja, das Schiff hat sich festgesehen in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. CHRISTUS wird zurückgestellt, kaltgestellt von den großen Herren dieser Welt. Es ist ja alles verweltlicht." Die Priester sollten sich in die Demut begeben. JESUS war so einfach gekleidet wie SEINE Apostel. Als Judas IHN verriet, sagte er zu den Häschern: "Den ich küsse, der ist es, den ergreift, das ist JESUS." Der HEILAND begab SICH in die Armut, in die Niedrigkeit. ER nahm Knechtsgestalt an. ER hat gelitten, gekämpft und gestritten bis in den Kreuzestod, um die SEINEN zu erlösen. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der wird leben ewiglich." Würden die Lehrer SEINEN GEIST tragen, dann wäre alles viel besser bestellt auf dieser Welt. Es ist eine Schande, dass man die Wahrheit zurückstellt. Das Wort GOTTES hat Bestand bis in das ewige Land. Was nutzen sämtliche Schulen dieser Welt, so der GEIST CHRISTI fehlt? ER nur kann uns alle trösten, erquicken und uns SEINEN Frieden geben. Und das Wort vom reichen Jüngling wischt der HERR nicht fort, das bleibt bestehen immerfort. Wer sein irdisches Vermögen festhält und es nicht drangibt für die Armen und Notleidenden, den überfällt die Finsternis eine lange Ewigkeit. Alles Finstere hat seinen Preis. Die Hartherzigkeit straft sich selbst in dieser Zeit. Vor GOTT sind wir alle gleich, denn wir alle sind ja Menschen. Wer möchte sich denn erheben, über GOTT stellen? Der HERR ist der Größte, der Allerheiligste. Man sagt: "Die Wahrheit tut weh, wer kann sie hören, wer will sich zu GOTT, dem HERRN, umdrehen?" Es sind nur Wenige, die sich auf der Erde mit CHRISTUS, SEINEM GEISTE, verbinden und vermählen. Auf sie wartet das ewige, herrliche Leben. Ich weiß nur eins. Die im Geiste wandeln, werden nicht mit Samthandschuhen angefasst. Sie sind verhasst. So erging es dem HERRN JESUS, so ergeht es auch uns. Sie hassten auch IHN ohne Ursache, ohne Grund. Wir aber wissen, dass wir hier nur Fremdlinge sind. Je größer der Zug der Gnade ist, je mehr werfen



PREDIGTEN DES HERRN

die Törichten Steine. Aber alle Würfe gehen auf jene zurück. Das ist ihr Missgeschick. Johannes, der Vorläufer Jesu, sagte die Wahrheit. Deshalb wurde er enthauptet. Alle anderen, die Apostel, die Jünger JESU, auch die Frauen, die JESUS mehr liebten als ihre eigenen Hausgenossen, wurden verfolgt. Auf diese Liebe möchten wir nie verzichten. ER bedeutet uns alles auf dieser Welt. Mehr wie das irdische Leben auf dieser Welt können sie uns nicht nehmen. Wir haben ja JESUS, SEINEN GEIST, der uns in aller Wahrheit unterweist. Besser alles verlieren, nur IHN behalten, denn ER nur wird uns bewahren vor den ärgsten Gefahren. Unsere Seelen werden sie nicht töten. Sie gehören zum HERRN, der zu uns spricht: "MEINE Lieben, gehet ein in MEINE Herrlichkeit. Dort seid ihr von allen Übeln befreit."

Ja, ER befreit uns von Sünde, Nacht und Tod. ER ist unser lieber, treuer GOTT. Ich erhielt eine Eingabe vom HERRN. ER sprach: „Helene, MEIN Liebling, weine nicht. ICH bin immer bei dir und wische dir die Tränen fort, die du geweint am Diesseitsort.“ Ich weiß, den Gnadenhöhenzug verwerfen die Schriftgelehrten. Der HERR sagte zu mir: "Sie sagen, du hast Wahnvorstellungen, aber mache dir nichts daraus; denn Wahnvorstellungen sehen anders aus. Die Wahnvorstellungen haben, sind von Dämonen besessen und beladen. ICH lebe in dir, du lebst in MIR. Du bringst gute Früchte an den Altar der ewigen Liebe." O, ich weine wegen der Kälte, der Herzenshärte, auch weil man mich nicht annimmt, verstößt und verwirft. Aber der HERR sagte: „MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim.“ Die Kämpfe sind heiß, die Nächte schwül, aber der HERR ist bei mir. Ich denke auch an die Worte: "Fürchte die Gelehrten nicht. Sie sind alle nicht mehr. Beuge dich nur vor deinem GOTT und Vater und dem Sohne, der dich erlöst hat mit SEINEM Blut." Die Menschen verstehen SEINE Sprache nicht. Sie sagen, ich sei von Dämonen besessen. Ich aber sage: "Dämonen werden die in sich tragen, die den Gnadenhöhenzug hinstellen als Wahnvorstellung." Wenn mein HERR in mir lebt, brauche ich mich nicht zu fürchten. Alle müssen sich beugen vor dem HERRN Himmels und der Erde. SEINE Gedanken sind geistig gehalten. Zeremonien hat ER nicht gegeben und gibt sie auch nicht in dieses Leben. ER gibt nur SEIN Wort, das man leider gefälscht hat am Ort. Ich weiß, dass man mich mit Füßen tritt auf dieser Welt. Aber Einige die wissen, um was es geht. JESUS sagt: "ICH bin der gute Hirte. ICH kenne MEINE Schafe und die MEINEN kennen MICH. ICH rufe sie beim Namen und sie folgen MIR." Kein Mensch ist heilig. Keiner kann sich als heiliger unfehlbarer Vater benennen, nur der, der SEIN Leben am Stamme des Kreuzes hingegeben hat. IHM gilt die Ehre, der Ruhm allezeit. Vor lauter Heiligen kennt man den allerheiligsten Vater nicht mehr. Wir alle sind nur Diener, Knechte und Mägde. Wir haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Die Gelehrten weihen, sie sprechen heilig und selig. Sie selbst sind nicht heilig, nicht selig. Nur durch des GEISTES Kraft kann man weihen. Die Weihe ist die Gnade GOTTES. Und wer die Gnade nicht besitzt, ist auch nicht von GOTT geweiht. Die Gelehrten verbergen sich hinter den Begnadeten, die ihre Form wahrten. Ich habe mich losgelöst von der Form. Für mich lebt nur die Kirche, die CHRISTUS selbst gegründet hat durch SEIN Wort am Ort. Die Zeit ist reif, da man GOTT anbetet im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER hat mich gezogen an SEINE Seite. So kann ich euch geben das sichere Geleite. Der Hirte spricht: „ICH hab' keine Ruhe, bis ICH MEINE Schafe gefunden. Und die MICH suchen, die werden MICH finden. Und ICH werde die suchen, die im Dornengehege liegen, die nicht mehr aus eigener Kraft sich können heben in MEIN Leben." O, wie wunderbar ist die Stimme des guten Hirten JESUS. O mein Herz ist voll Verlangen, IHN zu empfangen, IHN zu sehen im Königskleide. Besondere Gnadenzüge legt ER ein in die Herzen und Seelen, die IHN erkennen, so wie ER ist. ER ist, wie ER damals war; unveränderlich, ewig. Und wir sind am Ende der Zeit. Der gute Hirte ruft: "Kommet alle her zu MIR. Wer an MICH glaubt, wird nicht verloren gehen. Ja, ER zieht uns ein in die lichte Friedenshöhe. Zu mir sagte einmal ein Mann, der mir die Gabe missgönnte: "Mein Gott redet diese Sprache nicht." Nein, sein Gott nicht; denn sein Gott ist, der da lebt in der Finsternis. Auch Satan sagte zu mir: "Helene Kreutz, auf zum Kampf. Du wirst sehen, was auf dich zukommt." Ich erwiderte: "So wie mein HERR es will. Ich trage das Los, das ER mir zulässt." Und wenn Stürme brausen, Gewitter toben, richten wir doch alle unseren Blick nach oben. ER wurde damals verkannt, zumal heute in SEINEM GEISTE. Der Menschenverstand ist zu klein, GOTT festzustellen,



PREDIGTEN DES HERRN

IHN zu ergründen und zu durchforschen. Wir sind doch alle nichts. Aber unser HERR hebt SEINE Gläubigen in das Gnadenhöhenlicht. ER ist unser Leben, unsere Zuversicht. Preisen wir IHN ewiglich.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HEILAND belehrte die Menschen vom Schiffe aus. ER predigte: "Ein Sämann säte seinen Samen. Der Samen fiel an den Wegesrand und er wurde zertreten. Etlicher fiel auf steinigem Boden. Der Same hatte keine Erde und er verdorrte. Etlicher fiel unter die Dornen und die Dornen erstickten den Samen. Etlicher fiel auf gutes Land und siehe, der Same ging auf und trug gute Frucht."

JESUS sagt: „Der Same ist das Gotteswort. Der Mensch hört es. Aber ehe das Wort im Herzen Wurzel fasst, kommt der Feind und nimmt es weg. Der Same am Wege heißt, etliche nehmen das Wort GOTTES in Freuden auf, aber sie sind unstet und flüchtig. Wenn Trübsal naht, so lassen sie alles, was sie hörten, fallen. Andere hören das Wort, aber die Sorgen, der Geiz, der Neid wuchert in ihren Herzen und ersticken das Wort. Wo der Same auf gutes Land fällt, diese hören und behalten es in den Herzen und bringen gute Frucht."

Liebe Geschwister, viele haben keinen Begriff vom Geist, Licht und Leben. Aber der HERR legt den Menschen SEIN Wort wunderbar aus. Viele hören es, aber sie befolgen den Sinn des Wortes nicht.

Der HERR spricht: "Ihr sollet nicht nur Hörer sein, sonst betrüget ihr euch selbst." Was nutzt es, so man es nur hört und dabei bleibt's? An die eigenen Gebrechen rückt man nicht heran, an der Erfüllung geht man vorbei. Denen nutzt das Gotteswort nichts. Es heißt Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen. Der HERR stärkt den Glauben und den guten Willen. So man ernstlich an SEINE Gebrechen rückt, so ist ER die Kraft, die es werden lässt. ER sagt: "Ohne MICH könnt ihr nichts Gutes tun."

Etliche sind voll Geiz, Neid, Missgunst. Und die Untugenden ersticken das Wort, den wertvollen Samen GOTTES, am Ort. Die Materie erstickt das wertvolle Gut, was von oben kommt. Das bewirkt der Feind. Viele folgen IHM. Sie handeln so, als ob sie ewig würden auf dieser Welt so leben. Wie gar schnell naht der Tod und der HERR fordert Rechenschaft von SEINEM Haushaltsplan, von SEINER Ordnungsliebe.

Wo der Same auf gutes Land fällt, dessen sind wenige. Sie behalten das Wort und bringen auch Lebensfrucht am Diesseitsort.

Viele denken, JESU existiere nicht mehr. ER sei nur ein Mensch gewesen wie alle anderen. ER aber gab das Wort aus dem Reiche der Übersinnlichkeit. ER sagte, er erhält das Wort vom Vater. ER sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Die an MICH glauben, werden den Tod nicht schmecken."

ER sprach in einer Vision zu mir: "MEINE Helene wird MICH im Königskleide sehen, im Geiste, im Licht." Das heißt. ER hat mich aufgenommen in SEIN Leben, in SEIN geistiges Wirken. ER legt mir ein SEINE Worte, was ich kundgebe denen, die das Wort in Freude aufnehmen, die gute Frucht bringen in diesem Leben. ER hat Freude an denen, die ihre Missetaten bereuen und Buße tun. Sie dienen dem HERRN Himmels und der Erde.

ER ist mehr als ein Mensch. ER kam im Gottmenschen JESUS. ER konnte zu den Gefallenen sagen, so sie in Reue zu IHM kamen: „Eure Sünden sind euch vergeben, sündigt aber hinfort nicht mehr." Wenn wir auf dem Wege der Tugend wandeln so wie unser lieber HERR und HEILAND, so sind wir fest in SEINEN Händen. Etliche zweifeln, dass JESUS GOTT ist. Wäre ER es nicht, so hätte ER die Vergebung der Sünden nicht können aussprechen. Die Menschen waren erleichtert von ihrer Pein und Schuld. Wenn ER sagt: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben", so fühlt man auch die geistige Liebe und Kraft.

ER lebt unter uns. Aber leider nehmen IHN nur Wenige auf. Denn was nutzen sämtliche Predigten, so man sie nur hört und nicht erfüllt? Das nutzt gar nichts. Das Wort muss man durchleben und erfüllen, denn die Reben, die verdorrt sind, entfernt der HERR von SICH.

Später rufen viele nach Erlösung, nach Freiheit, nach Liebe. Aber was nutzt es ihnen? Die Worte GOTTES, die ER spricht, sollen doch erfüllt werden. Viele sagen, das bringen sie nicht zustande, nicht zuwege. In der Gotteskraft ist alles geschafft. Aber ohne Mitarbeit steht der HERR nicht bei. ER stützt die Trägen, die Törichten nicht. Sie verlieren den Boden unter ihren Füßen, Sie leben sich selbst. JESUS sagt: „Wer die Welt mehr liebt als MICH, der ist für das geistige Reich untauglich.“



PREDIGTEN DES HERRN

Wenn wir uns halten an SEINER Rede und verarbeiten SEIN Wort in uns, so gehören wir zu den erlösten Seelen. ER ist die Auferstehung. So stehen auch wir auf. ER ist das ewige Leben, so reicht ER uns SEINEN starken Arm. ER zieht uns ein in SEIN Leben und Wirken.

Der Geiz, der Neid, die Widerwärtigkeit sind Untugenden. Sie können nur bekämpft werden durch die Selbstüberwindung und durch die Gotteskraft. Leider fällt das Wort auf unfruchtbaren Boden. Sie leben auf der Erde, als wären sie Ewigkeiten hier. Und wie schnell naht die Stunde des Ablebens?

Wo ist die gute Frucht? Es werden nur Wenige sein, die wirklich leben nach CHRISTUS, dem HERRN, die ihre Nächsten lieben und gute Werke ausfüllen. Mit leeren Händen steht man nackt und bloß vor dem Gottesthron. Es steht geschrieben: "Was man sät, das wird man ernten." Manche lassen ihren Nächsten keine Ruhe. Sie zanken, sie streiten, sie blähen sich auf in Hass und Bosheit. Es ist, wie JESUS sagt: „Was sehet ihr den Splitter in des Nächsten Auge. Beschauet euren eigenen Balken und zieht den an erster Stelle heraus. Dann gehet hin in aller Liebe und ermahnet den Nächsten zur Wachsamkeit."

Viele nennen sich gute Christen, die viel reden, die die Form wahren und immer beten. Was steckt dahinter?

Sie sind voller Bosheit wider den Nächsten. Die Meisten wissen nicht, dass sie verlorene Schafe sind, die der HERR nicht kennt, viel geschweige später in SEIN Reich aufnimmt. Viel Reden und nichts Gutes erfüllen ist das Leben so vieler Alltagsfliegen. Die Fliegen setzen sich auf das gute Brot und auf die frische Butter und auf den Misthaufen. Sie sind wetterwendig, töricht und blind für das Gotteswort. Aber so wie der HERR war, so bleibt ER unveränderlich immerdar.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Erinnern wir uns an die wundersame Geschichte, als JESUS auf Erden lebte und wirkte. ER kehrte in ein Haus ein, und zwar in Bethanien zu zwei Schwestern mit Namen Maria und Martha. ER erzählte ihnen die Geschichte vom Himmelreich, wie es möglich ist, dorthin zu gelangen. Maria setzte sich gleich hin zu JESUS und hörte SEINER Rede zu. Sie saugte das Wort GOTTES tief in ihre Seele ein. Martha war sehr besorgt für die irdische Speise. Sie machte sich viel Arbeit. Maria störte sich nicht daran. Martha war sogar verärgert. Sie sagte zum HERRN: "O HERR, sage ihr doch, dass sie mir behilflich soll sein. Sie lässt nur mich allein arbeiten, ohne Hand anzulegen." Der HERR aber sprach: "Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen um die vergängliche Speise. Maria hat den besten Teil erwählt, der ihr einen großen Nutzen einbringt."

Liebe Geschwister, lernen wir doch die Worte JESU ernst aufzunehmen. Wenn wir die Worte beherzigen und danach leben, haben auch wir wie unsere Schwester Maria den besten Teil erwählt. Niemand kann uns die Zuneigung JESU fortnehmen und stehlen. Wir sollen nicht zu sehr sorgen für die leibliche Speise, für die Materie, sondern wir sollen aufnehmen die Speise des Lebens.

Viele sind krank an ihren Seelen. Sie benötigen die Seelennahrung. Und nur der Seelenarzt kann ihnen helfen. ER stärkt die Seelen mit dem Brote im Geiste, im Licht.

Viele halten große Feste ab mit viel Fressen und Saufgelagen. An den HERRN JESUS denkt man leider nicht. Ja, man glaubt auch nicht an SEIN Leben im Geiste, im Licht. Man zieht die Welt mit ihren Genüssen vor. Man denkt nicht an die Hungernden in dieser Welt. Sie denken nur an ihre Bäuche und Bräuche. Der Satte weiß nicht, wie es dem Hungernden ist. Sie denken nur an sich persönlich.

Wir aber sollen teilen mit denen, die Hunger haben. Wir sollen aber auch viel von JESUS reden. ER lebt ja unter denen, die IHN aufnehmen. ER ist unser Seelenarzt und ER gibt uns allen die Kraft. ER will sagen: "ICH lebe, ICH bin bei euch, die ihr MIR öffnet eure Herzen, eure Seelen." Halten wir keine Feste ab, sondern geben wir das Brot denen, die keines haben. Der Überfluss soll denen zukommen, die ihre Hände heben zu JESUS, dem HERRN. Wie betrübt ist der HERR wegen der Vollgesättigten, der Fresser, der Säufer, der Hurer, die nur ihre Bäuche füllen mit dem Speck der Materie. Sie dienen dem Fürsten der Hölle mitsamt seinen Dämonen.

JESUS sieht die Armut, die Leiden, die Wehen. Erzürnt ist der HERR wegen der Härte der Gutgestellten, der Reichen, die sich nicht können lösen von ihrem Vermögen. O, wie hat der HERR alles so weise bestellt auf dieser Welt.

Die Reichen gehen fort wie die Armen. Und doch besteht eine Kluft zwischen Arm und Reich. Die Reichen hängen Ewigkeiten an ihrem Vermögen.

Das ist ihr Seelenzustand. Ihr irdisches Vermögen ist ihnen zur Last, zu großen Beschwerden, denn im andern Leben existiert nur ihr kalter Zustand. Was man sät, das wird werden. Sie rufen nach Erlösung ihrer Seelenpein. Aber der HERR lässt SICH nicht finden von den Egoisten, die sich nur selbst lieben und für den Nächsten kein Ohr, kein Platz, keinen Raum haben.

Die Reichen hätten wichtige Aufgaben zu erfüllen in diesem Leben: Ablassen von großen Festen, ablassen von Fressgelagen. Sie sollen sich im Geiste nützlich machen, sich bemühen, die Kammern der Hungernden zu füllen. Und wenn nicht, werden sie später dasselbe Los ertragen müssen wie die Hungernden. Und es wird sein ein großes Heulen und Zähneknirschen, wenn der Spieß sich einmal umdreht.

Ja, es gibt eine Gerechtigkeit GOTTES. Wehe denen, die in die Hände der Gerechtigkeit GOTTES fallen. O, ER ist ein strenger, harter Richter für alle Egoisten und Materialisten. Ihr Los ist hart. Sie müssen büßen ihre eigene Härte. Keiner entgeht dem Richter GOTTES. Aber wo wird heute das Wort noch so gepredigt: Liebet den Nächsten wie euch selbst?

Nur die Selbstliebe existiert noch auf dieser Erde. Nur Arme fühlen und helfen den Ärmsten. Die Reichen denken, die Armen sind keine Menschen. Man behandelt sie als Schrott und Pöbel, sie gelten überhaupt nichts. Aber sie sind Menschen.

Der HERR selbst ging durch die bittere Armut. ER wurde im Stall von Bethlehem geboren. ER machte kein Aufheben von SEINER Person. SEINE Haltung war Demut, Sanftmut. Das Volk, das



PREDIGTEN DES HERRN

IHM folgte, als ER predigte, fand Halt, Trost, Erquickung im HERRN. ER speiste sie auch leiblich; hauptsächlich auch mit der geistigen Speise. SEIN Wort ist das Leben unserer Seelen.

Und heute, was ist heute? Da stehen viele von den Schriftgelehrten auf, die im Reichtum leben und schwelgen, aber nehmen den HERRN nicht auf. Im geistigen Stande hat man keine Reichtümer. Die sich aber nicht am Worte GOTTES laben, sie leben in der Finsternis und sie wissen es nicht.

JESUS gab den zwei Geschwistern die Speise des Geistes, der Seele. Und nur eine Schwester nahm SEINE Worte begierig in ihre Seele auf. Es heißt schon so schön: „Zwei leben in einem Hause, nur einer wird aufgenommen und der andere nicht.“ Es kommt auf den Seelenzustand an. Was man versäumt in dieser Zeit, ist kaum nachzuholen in der Ewigkeit.

Die das Wort GOTTES verkünden und lassen den geistigen Sinn aus, sie betrügen sich selbst für den hohen Wert, Seelenglück und -seligkeit. Der HERR schneidet nichts ab von SEINEM Worte. Was ER damals gab, dasselbe hat auch heute noch die Gültigkeit. Viele Gelehrte, die nur sich selbst leben, die sich der Armut nicht annehmen, sie gehören zu den unnützen, bequemen Knechten, die nur reif sind für die Finsternis. JESUS persönlich ging den Weg der Armut, der Einfachheit und Schlichtheit. Und ER ist der HERR Himmels und der Erde.

ER hat uns SEINEN HL. GEIST hinterlassen und gibt Erleuchtung denen, die IHN aufnehmen und SEINEN Weg gehen.

O wie töricht sind diese, die sich über den HERRN stellen im Größenwahn und nichts abgeben und ihre Hüte hochtragen. Der HERR spricht: "ICH kenne so viele nicht. Sie tragen nicht MEIN Gesicht. Sie sind Satan unterstellt auf dieser Welt und sie sind Finsternis, unbrauchbar, unnütz für das Volk." Der HERR zieht SICH zurück. ER kennt die Übeltäter nicht. Da werden noch viele jammern und schreien. Aber das nützt nichts. Man kann nicht ernten, was man versäumt hat in diesem Leben. Töricht sind der Menschen Wege.

Nur im Worte GOTTES sind Haltung und Seelenfrieden. Es heißt: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht." Nehmen wir doch auf das himmlische Licht. So wie Maria lauschte SEINEM Wort, so lauschen auch wir SEINEM Wort. SEIN Wort ist unser Leben, unsere Kraft. Preisen wir die Himmelsmacht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar, der HERR JESUS ging mit SEINEN Jüngern nach Jerusalem. Sie gingen in den Tempel; da wurden Tiere verkauft. Die Wechsler machten gute Geschäfte. Der HERR war sehr erzürnt. ER nahm eine Geißel und trieb die Händler zum Tempel hinaus. ER rief: "Es steht geschrieben, MEIN Haus ist ein Bethaus. Ihr habet das Haus zu einer Mördergrube gemacht."

Da empörten sich die Priester und riefen: "Wer gibt dir das Recht, dich so aufzublähen?" ER sprach: "Reißet diesen Tempel nieder und ICH will ihn wieder aufrichten in drei Tagen." Sie sagten: "Der Tempel ist in vielen Jahren aufgebaut worden. Wie kannst du ihn denn in drei Tagen wieder aufrichten?"

ER meinte den Tempel SEINES Leibes, SEINEN bitteren Kreuzestod und die glorreiche Auferstehung. Sie verstanden SEINE Worte nicht. SEINE Jünger aber glaubten an IHN, denn SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben.

Der irdische Tempel ist zerfallen. Die Kirche ist der Tempel und JESUS ist der Eckstein, denn ER gibt uns das Wort. Das Wort ist die Kirche, der Tempel. ER selbst ist es doch, der uns führt durch SEINEN HL. GEIST, der uns in alle Wahrheit leitet. Man kann nicht GOTT dienen und dem Mammon. Es kommt der Tag des HERRN ganz unerwartet und alles Finstere wird verbannt. Der HERR ist nicht mit den Egoisten und den Materialisten, die nur sich selbst kennen und außer dem HERRN stehen. So wie ER damals die Wechsler aus dem Tempel trieb, so arbeitet ER auch heute in SEINEM GEISTE. Wer denkt noch an IHN? Der Tempel ist nicht mehr. Kein Stein blieb auf dem anderen. Aber den Tempel, den ER aufgerichtet hat durch SEIN bitteres Leiden, durch den Tod, durch die Auferstehung, der Tempel besteht.

Wir sollen zu unserem HERRN gehen. An IHN sollen wir uns klammern. GOTT straft den Unglauben. GOTT wirkt Wunder, wo der Glaube lebt und existiert. Der HERR wirkte viele Wunder, wohl an denen, die an IHN fest glaubten. Von IHM ging eine besondere Kraft aus. Und diese Kraft geht auch von hier aus, wohl durch IHN. ER lebt, ER ist da, wenn unsere Augen IHN auch nicht sehen. Nur mit unseren geistigen Augen werden wir IHN sehen. Würden die Menschen an IHN glauben, IHM vertrauen, so würden Wunder noch geschehen wie in damaliger Zeit. Aber sie zweifeln an der Auferstehung. Und wer nicht glaubt, dem offenbart sich GOTTES GEIST nicht. SEIN GEIST führt und lenkt uns, den rechten Weg zu gehen.

JESUS ist der Weg. ER gibt die Wahrheit. ER ist das Leben. ER spart nicht mit SEINER Kraft, die uns erfrischt und neu macht. O, wir haben unseren HERRN, dem alle Dinge möglich sind im Himmel und auf der Erde. ER sagte sogar, dass SEINE Jünger Zweifel hatten am Glauben. ER nannte auch sie Ungläubige. ER sagte: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?" Zweifel ist Finsternis. Nur im Glauben ist der HERR uns nahe. ER gibt Zeichen und Wunder. ER schickte damals die Gläubigen nicht fort ohne SEINE Hilfe in der Not.

Auch heute ist ER unser treuer zuverlässiger HERR und GOTT. In aussichtslosen Fällen steht ER uns treu zur Seite, gibt uns das Geleite. Den Gläubigen steht das Tor zum Leben offen. Leider fehlt der feste Glaube in dieser Welt. Wir aber glauben an unseren HERRN. ER hilft auch heute den Kranken, die ihre Zuflucht zu IHM nehmen. ER ist unser Seelenarzt. ER ist die Kraft, das Leben, das Licht. ER sagt: "Bittet und ihr werdet empfangen, klopfet an, es wird euch aufgetan."

ER ist der lebendige Tempel, ER ist die Kirche, von der geschrieben steht: "Die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen." Irdische Tempel vergehen, aber der Tempel des HERRN bleibt ewig bestehen. Und ER will lebendige Herzen bewohnen. ER zieht ein in unsere Seelen. ER verwandelt sie zu den Kirchen SEINES Herzens. ER ist die Kraft, die Auferstehung. Die Gläubigen, die ihre Zuflucht zu IHM nehmen, wird ER besonders stärken, trösten und erquicken. ER lässt Zeichen und Wunder geschehen, weil ER lebt und uns mit SEINER Kraft versieht.

Haben wir doch keine Furcht, denn wir sind nie allein. ER lebt in unserer Mitte. ER beschützt, ER bewahrt uns, dass wir Tröstung finden an SEINEM heiligem Herzen. Gewiss gehen wir hier durch den Kampf, durch den Streit. ER hält uns fest. ER steht an unserer Seite. ER bewahrt uns auch vor dem Feinde. Leben wir im HERRN, so lebt ER in uns und ER lässt uns nie mehr los. Unsere Seelen sind Tempel SEINES heiligen Herzens, wenn wir IHM die Ehre geben und uns mit SEINEM GEISTE verbinden und vermählen. Bitten wir IHN, ER möge uns beistehen, auch in aussichtslosen Fällen,



PREDIGTEN DES HERRN

denn ER weiß immer einen Weg. Wir haben unseren HERRN, dem wir alles können sagen. Und wenn wir IHM fest vertrauen, gibt ER uns SEINE Kraft, die es schafft.

Wie oft hat ER mir beigestanden, sogar in aussichtslosen Fällen. Ich wusste mir keinen Rat, aber ich habe mich an IHN gewandt. Und die Wunder habe ich erlebt an mir; auch an denen, die sich vertrauensvoll, fest an IHN hielten. O, ER ist wunderbar. ER ist uns immer nah. ER gibt uns Hilfe in den größten, schwierigsten Problemen. Wenn wir vertrauensvoll flehen, wird ER uns nie enttäuschen.

Fassen wir Zuflucht zu unserem HERRN. Welch' großes Himmelsgeschenk wird uns gegeben durch die besondere heilige JESULIEBE. ER sagt: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende. ICH verlasse euch nicht, was auch mag geschehen. ICH werde immer hinter euch stehen, euch versorgen mit MEINER Kraft." Das ist das Zeichen SEINER großen Liebe.

Wohl nimmt der HERR uns nicht alles ab. Wir brauchen das Kreuz. Es hilft uns über den Strom zur goldenen Stadt. Ohne Leiden, ohne Beschneidung wären wir lau, unstet und flüchtig. ER weiß, was ER tut. ER ist unfehlbar in SEINER Führungsliebe und Weisheit. Die Menschen fehlen, aber ER nicht. Tragen wir das Kreuz, das ER uns zulässt, in Geduld. ER meint es immer gut. ER ist treu und gibt uns täglich neuen Lebensmut. Wunderbar ist unser HERR, unser bester Freund und Führer, JESUS, unser HEILAND, der uns erlöst hat mit SEINEM Blut.

HERR, wir bitten DICH: "Stärke die Kranken, gib ihnen Lebensmut. Wo Menschenhilfe bricht, mangelt DEINE Hilfe nicht. DU bist unser heiliger Vater, der nicht an unserer Trübsal vorüberzieht ohne Hilfe, ohne Tröstung, ohne Erquickung. Stärke uns, o HERR; denn wir alle haben DICH sehr lieb. DU gabst für uns DEIN Leben hin, dort oben auf Golgathas Höhe, um uns das Tor des ewigen Lebens zu öffnen. Und DU solltest an uns vorüberziehen ohne Hilfe? Das ist unmöglich. DU bist unsere Hilfe, unser Fels in der Brandung. An DIR halten wir uns ganz fest, bis der Tag anbricht und DU uns alle Tränen von den Augen wegwischt. HERR, erbarme DICH unserer Not, DU getreuer HEILAND, ERLÖSER und GOTT. Alle unsere Sorgen legen wir in DEINE Hände hinein, DU lässt uns nie allein. Dessen sind wir ganz sicher. Wir sind befestigt an das Band DEINER Haushaltung und Ordnung. Wir lieben DICH, wir preisen DICH, wir beten DICH an. DU hast uns erlöst am Kreuzesstamm."

Der HERR spricht: „Dieses ist MEIN Bethaus. Und alle, die die Schwelle betreten, sich vertrauensvoll an MICH wenden, gehen nicht leer aus." ER aber wird uns beistehen. ER wird uns helfen. Das ist sicher und gewiss. Wenn wir unsern HERRN bitten für SEINE Hilfe, SEINEN Schutz, SEINEN Segen, so wird ER uns nicht enttäuschen. Der Name unseres HERRN sei hochgelobt bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, fassen wir unsere Zuflucht im HERRN JESUS. Er hat alle Leiden ertragen bis hinauf zum Kreuzestod. ER versteht uns, so wir auf Erden gehen durch Trübsal, Leiden, Stiche, Wehen und Schmerzen. Wir sind uns dessen bewusst, dass wir den Kelch der Leiden trinken, bis ER uns abrufft in die ewige Heimat.

Hier werden wir verraten, verleugnet durch den Kot gezogen wie unser HERR und HEILAND. Keiner kann uns besser verstehen als JESUS, der gute Hirte. ER gab SEIN Leben hin für alle, die heute noch zu IHM finden. ER ging durch den Verrat durch einen SEINER engsten Mitarbeiter, Judas. Petrus verleugnete IHN. Dadurch stellte er JESUS zurück. Den Weg der Verfolgung wollte er nicht gehen. Er fürchtete die schwarze Macht.

Fühlen wir doch das Leid der Verlassenheit mit unserem HERRN. ER konnte SICH noch nicht auf SEINE engsten Mitarbeiter stützen. ER sagte auch zu mir: "Helene, die heute noch zu dir stehen, drehen dir morgen schon den Rücken hin. Man ist dir schön ins Gesicht, aber auf dem Rücken hast du viele Kratzer." Es sind die, die sich Christen benennen und den HERRN beleidigen, indem sie Verrat ausüben, besonders an der begnadeten Stelle. Wie ist dem HERRN die Falschheit zuwider. Ja, sie ist IHM ein Gräuel. Ehrlichkeit ist stets in Gefahr.

Sind Dämonen in den Menschen, dass jene ausüben schreckliche Taten hienieden? Der Geist spricht: „Die Zunge ist ein böses Glied. Unrat, Lüge, Verleumdung, Verderben kommen von der schwarzen Macht."

Wir sollen Geschwister sein im HERRN. Aber leider sind es nur wenige, die da hören, was der HERR spricht. Diese nehmen SEIN Wort ernst auf und befolgen den geistigen Sinn.

Der HERR verlangt von einem jeden unnützen Wort Rechenschaft am Ort. Gerade die, die am Nächsten brennen und schneiden, erkennen ihren eigenen Grundbalken nicht. JESUS sagt: "Zieheth an erster Stelle euren Balken heraus und sehet in aller Liebe, wie ihr dem Nächsten den Splitter entfernt." Viele haben scharfe, spitze Zungen. Man möchte sagen, die Zungen sind vom Aussatz der Hölle befallen. Wehe allen Übeltätern, sie werden gerichtet werden. Sie richten sich selbst. Sie befördern sich selbst in die Grube, die sie für andere aufwerfen. Wie heißt es: Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

Folgen wir dem HERRN nach, gehen wir den Kreuzweg im HERRN. ER ging ihn vor uns her. ER, der große Führer SEINER Herde, spricht: "Auch ihr sollet den Kelch der Leiden trinken bis zur Neige."

Die meisten wollen vom Kreuzweg nichts wissen. Sie nehmen Abstand vom guten Hirten, der die SEINEN wohl weiß zu bewirten. ER spricht: "Wer MEIN Jünger will sein, der nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge MIR nach." Nur in dem Aufzug sind wir Kinder des Allerhöchsten. Würde unser Hirte uns nicht festhalten, so würden auch wir versagen. ER spricht: "ICH lebe in eurer Mitte und bewahre euch vor dem Drachen, der euch will einholen in seinen Rachen."

Sicher kann man der Schlangenbrut die Tore nicht öffnen. ER nannte sogar die Priester: "Otter-, Nattergezücht." Sie setzten sich auf Mose' Stuhl, verkündeten die Gebote GOTTES und sie töteten den Sohn GOTTES. Viele sind dem Satan verfallen. Sie erfüllen ja seine bösen Werke. Es heißt: Du sollst nicht töten!

Durch falsche Aufschläge tötet man den lieben Nächsten. Man schädigt ihn an Körper, Geist und Seele. JESUS betete noch am Kreuz: "Vater vergib, denn sie wissen nicht, was sie tun." Gerade die, die das Wort von Mose verkündeten, töteten den Menschensohn. Also haben sie das Gebot GOTTES übertreten. Mit Hass und Bosheit gingen sie an das Werk, das sie in den Abgrund führte. Zu was nutzen denn die Worte GOTTES, so man sie zur Seite schiebt?

Der HERR beschützt SEINE Herde, die da weiden auf der immergrünen Au im göttlich-geistigen Anwesen. Ja, wir stehen unter GOTTES Schutz, unter GOTTES Segen. Wir werden geführt von SEINER Liebe, Gnade, Erbarmung. ER sagt auch heute: "Wehe euch, ihr Ottergezücht, ihr werdet nicht in das Reich GOTTES einziehen."

Viele bauen auf GOTTES Barmherzigkeit ihr ganzes Leben lang. Da werden sie aber enttäuscht, so sie Satan hörig sind und erfüllen seine bösen Werke auf Erden. Der HERR ist nicht mit den Lügern, Schwindlern, Seelenverderbern; ER ist nicht mit dem Nattergezücht. Das Nest dieser



PREDIGTEN DES HERRN

Brut wird ER ausräuchern mit Feuer und Schwefel. ER selbst hat diese Falschheit erlebt. Heute sieht ER auch diese klebrige Masse. Ein Wehe stößt ER aus über diese. ER kennt sie nicht. ER überlässt sie dem Strafgericht. An der Türe JESUS CHRISTUS kommt keiner vorbei. ER sagt: „ICH bin die Türe des Lebens. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH.“ Das Wort hat man vergessen. Man denkt nicht mehr daran, was ER getan.

Viele werden vor Schrecken heulen, wenn die Brut der Finsternis über sie herfällt. Sie sind Gefangene Satans hier und auf der anderen Welt. Den Geistern man dient, sie sind da und sie lassen ihre Opfer nicht mehr los. Sie schlagen sie, sie treten sie, sie quälen sie. Dann erst werden jene wissen, was sie angestellt haben in diesem Leben. Man kann nur das ernten, was man in dieser Zeit einsät. Die Verleumder strafen sich selbst und kommen nicht an der Türe JESU vorbei. ER lebt in denen, die den Kreuzweg hier zurücklegen. Und ER wird ihr Sachwalter sein. Die Bomben der Bosheit entschärfen die Übeltäter selbst. Am Wege des HERRN kommt keiner vorbei. Das Gericht ist hart für jene. Der Einzug in das Leben wird allen Übeltätern erschreckend werden. Sie erben das Los, das sie verdient haben.

Der HERR gibt den Kinder GOTTES Tröstung und Erquickung. ER spricht: „Fürchtet euch nicht, euer Leidensweg ist nur zeitig. Aber der Schreckensweg der Übeltäter dauert ewig.“

Da nutzen die Tränen nichts mehr. Hier ist die Bewährung, hier ist die Zeit. Aber man sieht nur schlafende Hunde, die an den Geboten GOTTES vorübergehen, die sie sogar mit Füßen bearbeiten. Und merket euch diese Worte, die Übeltäter haben den HERRN angegriffen. ER sagt: "Wer euch hasst ohne Grund, der hasst auch MICH." In diesem Worte liegt der Schutz GOTTES, die Geborgenheit bis in alle Ewigkeit. Wir haben einen großen Führer, der zu SEINER Zeit und Stunde unsere Feinde zunichtemacht.

Preis sei SEINER Gegenwart und Liebesmacht. ER hat SEIN Werk für alle vollbracht; wohl für die, die IHM nachgehen und die Gebote einhalten, so wie ER es will. Es muss alles gehen nach SEINER Ordnung, nach dem göttlichen Sinn.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

"Helene, mehrere Engel stehen dir zu Diensten, helfen dir aus deinen Nöten. Die Hand des HERRN ruht stets auf dir. Der Friede des HERRN ist immer mit dir, in dir, der Friede strömt aus dir. Du gibst den Menschen die Ruhe, die sie dringend brauchen im Leben. Das Licht GOTTES bricht durch die Finsternis."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf die Züge des Lebens und freuen wir uns im HERRN. ER stellt Wachen um das Haus, um uns zu beschützen, zu bewahren vor allen Gefahren. Kinder GOTTES werden besonders geführt.

Ich erinnere mich an die Kriegszeit. Ich sah einen Herrn, er verneigte sich vor mir und er begrüßte mich sehr freundlich. Ich stand vor meinem Häuschen und dachte, was will der Herr. Als ich wollte eintreten, war da niemand. Ich bat eine Frau, einen Soldaten zu beordern, das Haus zu durchsuchen. Da kamen zwei Soldaten aus dem Bunker mit Pistolen. Sie gingen in das Haus. Sie kamen zu mir und sagten: "Da ist niemand, da konnte auch keiner herein." Ich war sehr erregt. Da sagte einer von den Soldaten: "Beruhigen sie sich, liebe Frau, sie haben eine Vision erlebt. Es ist sicher ihr Schutzengel, der ihr Häuschen behütet." Er sagte: "Meine Schwester hat auch Visionen, sie ist Ordensfrau."

Aber ich konnte das gar nicht fassen. Das war ein so natürliches Bild. Der Herr, den ich sah, war wunderschön. Sein Angesicht strahlte Licht und Leben aus. Ich dachte aber nicht an eine Vision. Das Bild war so menschlich gehalten. Und das Häuschen stand wirklich unter GOTTES Schutz. Ringsum war alles nur Schutt und Asche und das Anwesen stand noch da. Es war ein Wunder. Ja, man kann so viele Dinge nicht fassen, was GOTT, der HERR, denen gibt, die IHN aufnehmen, die IHN lieben, SEINEN Weg gehen.

Auch bei der Rückführung im Zuge erhielten wir Gottes Schutz. Feindliche Flieger flogen an. Ich betete. Es geschahen keine Angriffe. Wir kamen unversehrt in Augsburg an. Die Engel des HERRN werden von GOTT uns Gläubigen zur Seite gestellt auf dieser Welt zum Schutz, zum Segen. Sie können sich, so GOTT will, materialisieren. Ich erlebte dieses Wunder. Auch im Zuge sah ich den Engel des HERRN. Er reichte mir das Brot des Lebens zur Kraft, zur Stärkung. In Augsburg bei Amberg nahmen mich Bauersleute auf. Der Mann, der Bauer interessierte sich für den Gnadenzug des Himmels. Er sagte: "Frau Kreutz, wenn sie so in GOTTES Gnaden stehen, bitten sie doch GOTT, den HERRN, ER möge unser Dorf doch beschützen."

Darüber hatte ich eine Vision. Ich sah CHRISTUS an den Wäldern dort stehen. ER hielt SEINE heiligen Hände über das Dorf und sagte: "ICH schütze dieses Dörfchen vor den Gefahren." Ich erzählte dem Bauern diese Vision und er weinte Freudentränen. Feindliche Flieger flogen wohl über das Dorf, aber sie griffen nicht an.

Ich wusste, dass mein Mann als Sanitätssoldat in Kreuznach war. Aber trotzdem ich ihm viele Briefe sendete, erhielt ich nie eine Antwort. Da sagte der Bauer zu mir: "Beten sie doch Frau Kreutz, der HERR wird es ihnen sagen, wo ihr Mann ist. Sie stehen ja in GOTTES Gnaden." Er sagte noch, die Lebensmittelkarte sollte ich verschenken, die brauchten sie nicht. Sie hatten einen Hof mit zehn Kühen, genug zum Leben. Und die Karte schickte ich nach Kreuznach. Aber ich bekam von meinem Mann keine Antwort. Ich hoffte aber auf ein Zeichen des Himmels.

Eines Tages sah ich meinen Mann auf das Haus zukommen. Er rief: "Lene." Ich dachte, er sei wirklich da, aber es war eine Vision. Ich erzählte dem Bauern, was ich erlebte. Der erwiderte: "Liebe Frau, das wäre wunderbar, wenn diese Vision sich würde erfüllen. Aber wie soll ihr Mann denn hierher finden?" Ich sagte: "Bei GOTT sind alle Dinge möglich." Der Schnee lag meterhoch. Vom Bahnhof war es fast zwei Stunden Weg bis hierher.

Nach drei Tagen in der Dämmerabendstunde saß ich am Fenster und machte Handarbeit. Auf einmal rief jemand meinen Namen: "Lene!" Es war mein Mann. Der Bauer war hochofren, er rief: „Frau Kreutz, ihre Visionen sind so wahr, sie sind ein hochbegabter Mensch.“ Wir freuten uns sehr und mein Mann erhielt meine Briefe und auch die Lebensmittelkarten. Er sagte, die habe er mit seinen Kameraden geteilt; denn das Essen war sehr knapp. Also ist doch alles GOTTES Führung und Leitung, dass ich immer die Briefe an ihn sandte, trotzdem ich keine Antwort erhielt. Mein



PREDIGTEN DES HERRN

Mann war acht Tage in Urlaub. Der Bauer hat ihn mit dem Schlitten zur Bahn gebracht. Er gab ihm noch ein Esspaket mit auf den Weg, das er mit seinen Kameraden teilte.

Nach einer geraumen Zeit hatte ich wieder eine Vision. Ich wurde nach Kreuznach versetzt. Da sah ich, dass mein Mann wieder in den Zug einstieg, um zu mir zu kommen. Ich erschrak sehr, weil feindliche Flieger um den Zug kreisten und auch Bomben abwarfen. Ich betete: "HERR, schütze die Menschen im Zuge."

Ich sah den Gekreuzigten in Lebensgröße schwebend über dem Zuge. Es war sicher zum Schutz. ER breitete SEINE Hände aus und ich sah, wie die Maschine abrutschte in die Böschung.

Ich erzählte dem Bauern die Vision. Er sagte: "Fürchten sie sich nicht, denn der HERR hat auch bestimmt ihren Mann beschützt."

Und so war es auch. Wir weinten Tränen der Freude. Mein Mann kam hierher, er sagte: "Ich hatte Glück, dass ich noch lebe." Ich sagte: "Glück gibt es nicht. Es ist der Schutz GOTTES, das ist das Glück." ER beschützt und bewahrt die SEINEN, wo sie sich auch befinden. Ich erzählte ihm den ganzen Vorgang.

Der HERR bewahrt uns, ER beschützt die SEINEN. Das kann man wohl sagen. IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel und in diesem Leben. Ich werde die Liebe GOTTES hochhalten, IHN loben, IHN preisen. ER beschützt die SEINEN. ER stellt auf SEINE Engel und ER spricht: "Fürchtet euch nicht."

ER sagt zu mir: "Fürchte du dich nicht, ICH bin bei dir. Fürchte dich nicht, ICH habe dich erlöst." Ja, wir sind erlöst durch das Blut JESU. Das gibt uns Mut in diesem Leben. Die Engel GOTTES werden, so es notwendig ist, sich materialisieren. Und was GOTT will erhalten, das lässt ER nicht erkalten. Dazu ist gekommen JESUS, der Menschensohn. Gerade zu den Armen, zu den Gefallenen, zu den Verwaisten. Und ER hebt alle auf, die ihre Zuflucht zu IHM fassen, die SEINEN Weg auch gehen. ER sagt: "Folget MIR nach." ER wird uns behüten, beschirmen vor den Gewalten der Finsternis. ER ist das Sonnenlicht. Diese Strahlen dringen durch die Nacht, durch die Finsternis. Ja, ER ist unser Lebenslicht. Danken wir IHM alle Zeit, bis wir IHN dürfen anbeten und verherrlichen in der Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS erschien SEINEN Jüngern noch, als ER auferstanden war, und ER war immer mit ihnen verbunden. Sie zogen aus, Fische zu fangen am See Tiberias. Es waren anwesend: Petrus, Jakobus, Johannes und noch andere. Sie arbeiteten die ganze Nacht und sie hatten nichts gefangen. Und am Morgen stand JESUS am Ufer. Die Jünger erkannten IHN aber nicht. Der HERR fragte sie: „MEINE Jünger, habt ihr Hunger? Werfet eure Netze aus, so werdet ihr einen guten Fang haben.“ Und sie taten, was der HERR befahl. Sie warfen das Netz aus und das Netz war voller Fische. Und der HERR war mitten unter ihnen, ER gab ihnen Anweisung für das geistige Leben. Zu Petrus sagte ER: "Du wirst Menschenfischer werden." IHM sind alle Dinge möglich im Himmel wie auf der Erde.

ER lebt auch in unserer Mitte. Wenn wir, die Letzten, uns zusammentun, ist ER mit uns. ER gibt uns die Speise direkt aus SEINEM GEISTE. Wir sind es nicht, die da wirken und arbeiten. Es ist SEIN HL. GEIST, der in uns lebt, wirkt und arbeitet nach dem göttlichen Plane der Weisheit. Bitten wir den HERRN auch in unserer Zeit für das tägliche Brot. ER lässt uns nicht leer ausgehen. Die Apostel hatten die Gnade, sie durften JESUS erleben als Mensch zu Mensch. ER redete die gleiche Sprache wie sie. Sie fanden allesamt eine Liebe, die nur der HERR konnte verströmen. Sie hingen an ihrem treuen HERRN und Meister.

ER lässt auch uns nicht leer ausgehen, wenn wir IHN bitten für das tägliche Brot. ER reicht uns keine Schlangen, sondern ER spricht: "Bittet und es wird euch gegeben, klopfet an und es wird euch aufgetan." Wir rufen IHN an in unserer Angst, in den Sorgen, Krankheiten und Nöten. ER lässt die SEINEN nicht ohne Trost von dannen ziehen. So wie ER noch nach SEINER Auferstehung unter den SEINEN Wunder wirkte, so ER sagte zu den Jüngern: "Werfet die Netze aus." Und sie taten, wie ER es befahl. So erleben wir auch noch Wunder und Zeichen. ER gibt auch uns die Nahrung unserer Leiber und Seelen. IHM sind alle Dinge möglich. ER ist ein Vater für die Armen. ER erschuf die Erde, den Himmel, die Meere, die Menschen, die Tiere. Was hat man aus dieser Erde gemacht? Die Menschen vergiften diese Erde. Alle fänden Nahrung in Fülle. Aber die Menschen weichen ab von GOTT, dem Allmächtigen. Die Welt steht vor einer totalen Vergiftung. Es sind die Mächtigen dieser Welt, denen es gefällt, alles zu verseuchen, was der Mensch dringend benötigt auf dieser Welt.

Damals konnten sie die Fische mit Wohlbehagen essen. Heute weiß man es nicht, was man zu sich nimmt. Die Äcker und die Gewässer sind verseucht. Wehe den Mächtigen, die sich über GOTT stellen.

ER schuf die Menschen und was sie brauchen. ER schuf wunderbare Meere und Fische, die für die Menschen geschaffen sind. Und wenn man die Gewässer vergiftet, das sind Verbrechen wider GOTT, den Allmächtigen. Sie haben ihren Frevel zu verantworten. Sie töten Menschen und die Tiere.

GOTT ist ein GOTT, der da sorgt für alle Lebewesen. Aber Menschen ohne GOTT sind in Satans Gehege. Was bleibt noch übrig? Der HERR schlägt zu. ER richtet die ungläubige Menschheit. IHM entkommt kein Frevler.

Bitten wir unseren HERRN und GOTT, ER möge uns die Speise segnen, die wir zu uns nehmen. Wenn ER sie segnet, werden uns auch die Gifte nichts schaden in diesem Leben.

Das schlimmste Gift sind solche, die andere in den Abgrund befördern. Sie säen den Unglauben, Kälte, Herzhärte, Geiz, Bosheit, Neid. Mit den Ungläubigen kann man nicht an einem Strang ziehen. Der HERR verlangt Abstand zu nehmen von denen, die im Unglauben verharren und andere von GOTT abbringen. Wehe solchen Elementen. Ohne GOTT, den HERRN, geht es durch die Finsternis. Mit IHM gehen wir in das Licht.

Auch zu SEINEN Jüngern sagte ER diese Worte: "Ziehet mit den Ungläubigen nicht an einem Strang." Es heißt: Sage mir, mit wem du gehst, ich sage dir, wer du bist. Mit den Ungläubigen kann man nicht leben. Die Finsternis geht von ihnen aus. Und dieses Gift wirft uns zu Boden. Sie gehören zu den Toten im Totenbereich. Und doch stirbt der Wurm nicht. Er brennt wie Feuer. Wenn wir heute in SEINEM GEISTE wandeln, sollen wir auch das geistige Licht ausstrahlen in alle



PREDIGTEN DES HERRN

Lande. JESUS sagt: „ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, der geht nicht verloren.“ ER ist der Leuchtturm für alle suchenden Pilger in SEINEM Wort durch den Strom SEINES HL. GEISTES. ER sagte zu den Jüngern: "Ihr empfanget MEINEN HL. GEIST. Und in dem GEISTE erhaltet ihr die Kraft, die über euch geht."

Und diese Kraft geht über alle, die aufnahmefähig werden für die geistige Taufe auf Erden. ER tauft mit Kraft, mit dem Feuer SEINER Heiligkeit. Trotz Armut sind wir reich besaitet durch die Leitung im HL GEISTE. ER kommt mit Himmelsgaben, um die SEINEN zu erfreuen, zu stärken. ER ist das ewige Leben, die Kraft und die Auferstehung.

O wie töricht sind so viele Menschen, die Satan folgen, ihm dienen und das Kreuz CHRISTI verschmähen und ablehnen. Das Kreuz des HERRN ist unsere Kraft. Wir umklammern es mit unserem ganzen Denken und Mitfühlen, auch mit der Tätigkeit zu den Ärmsten hienieden. Das Kreuz CHRISTI ist der Leuchtturm für alle, die auf dem Boden liegen, für alle, die den HERRN bitten, ER möge sie erleuchten, ihnen geben den Frieden ihrer Seelen.

Wir tragen auch ein Kreuz. Es hilft uns zum Einzug in das geistige Reich. Der HERR hat es gesagt, dass es ein Weiterleben gibt. Nach diesem Leben fängt ja erst das wahre Leben an. ER hat gesagt: "ICH bin die Auferstehung. Wer an MICH glaubt, der wird leben in Frieden."

Wenn wir den HERRN bekennen, so sind viele da, die uns abstoßen, die nicht glauben an JESUS, die nichts wollen von IHM wissen. So sagt der HERR: "Wischt von euch ab den Staub der Erde und gehet weiter. Einen Zwang legt GOTT nicht an. ER sagt: "Nur wer da will, der komme her zu MIR. ICH gebe euch das ewige Leben." Und was ER sagt, ist wahr.

Auch wir sind Leuchttürme, weil der HERR uns gibt SEIN Licht, SEINE Kraft und Zuversicht. ER spricht: „Fürchtet euch nicht."

Ein wunderbares Wort. Man soll das Wort aber nicht vor die Schweine werfen, die es abstoßen. Bemühen wir uns doch in dieser Zeit, dass wir aufstehen im Lichte, dass wir streiten für die göttliche Wahrheit. Arbeiten wir gerne für CHRISTUS, unseren HERRN. Und wenn wir verfolgt, verhöhnt, verspottet werden, auch wenn man uns mit Füßen traktiert auf Erden. ER selbst hat ja den bitteren Kreuzweg für unser Heil vollbracht. ER spricht: "Folget MIR nach." In diesem Lebenszuge steht ER uns treu zur Seite. ER gibt uns die Kraft und das Geleite.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar: JESUS, unser lieber HERR und HEILAND, kam in ein Dorf. Da kamen die Kinder zu IHM, zur Segnung. Und die Mütter brachten auch ihre Kleinkinder, auf dass JESUS ihnen sollte ihre Hände auflegen. Die Jünger aber wollten die Mütter und Väter wegschicken, sie wollten dem HERRN die Ruhe gönnen von all den Lasten im Alltag.

JESUS gefiel das Gebaren der Jünger aber nicht. ER sprach zu ihnen: "Lasset die Kindlein zu MIR kommen und wehret ihnen nicht das geistige Licht, denn ihnen ist das Reich GOTTES. Wahrlich, wahrlich, ICH sage euch, wer das Reich GOTTES nicht empfängt wie ein Kind, der geht dort nicht hinein." Und ER nahm die Kinder in SEINE Arme, hegte, küsste, liebte sie. ER legte ihnen die Hände auf und ER segnete sie ein fürs geistige Leben.

Die Jünger stritten sich untereinander. Jeder wollte der Größte sein im ewigen Reich. JESUS stellte gerade ein Kind in ihre Mitte und ER sprach: "Wenn ihr nicht werdet wie diese Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich eingehen. Wer aber ein solches Kind aufnimmt, der nimmt MICH auf, der nimmt den auf, der MICH gesendet hat in diese Welt zum Heil aller Völker."

Liebe Geschwister, der HERR segnet die Mütter, die Väter, die ihre Kinder zu IHM bringen an den Altar der Geborgenheit. ER liebt sie ganz besonders. ER nahm sie damals schon in SEINE Arme und liebte sie. Mütter und Väter lieben auch ihre Kinder. Aber die Liebe des HERRN ist viel größer.

Selig ist das Haus, das JESUS aufnimmt. Und selig die, die ihre Kinder IHM weihen, die sie IHM bringen zur Segnung und Erquickung. ER ist Geist von Ewigkeit. Und wer IHN anbeten will, bete IHN an im Geiste, im Lichte der Wahrheit. ER ist der wahre Freund der Kinder. GOTT schuf sie nach SEINEM Ebenbilde.

Das Kommen der Kinder ist ein Wunderwerk GOTTES. Schon im Mutterleib beginnt die Frucht zu keimen, zu wachsen. Welches Wunderwerk GOTTES. Kinder wachsen und gedeihen. Wehe den Übeltätern, die die Kinder schänden für ihre Triebe.

Warum geschehen solche schweren Verbrechen an den unschuldigen Wesen? Weil sie keinen GOTT anerkennen. So wissen sie nichts von JESUS, dem GOTTMENSCHEN. Der Teufel treibt jene Kinderschänder. Sie werden geschlagen, misshandelt, sie gebrauchen sie für ihre abnormalen Triebe. Es ist die Macht der Finsternis, die da wütet. Die schlechte Handlungen vornehmen, wohl durch die Ungläubigen. Satan hat die Oberhand gewonnen in dieser Welt. Sie folgen ihm auf Anhieb.

Liebe Geschwister, bringet eure Kinder zu JESUS, dem Kinderfreund. Bittet IHN für die Segnung, dass ER sie behütet, dass ER sie beschützt und führt, dass ER SEINE Engel aussendet, sie zu bewahren bis an ihr Ende. Der HERR will alles Gute.

Die die abnormalen Triebe hegen, sie sind vom Satan besessen. Viele finstere Geister kehren dort ein. Dort finden sie reichlich Nahrung und sie klammern sich an den Opfern fest. Sie beißen sich fest in die Fleischestriebe. Wer Satan aufnimmt, ist verloren für das geistige Reich. Wer sich an den unschuldigen Wesen versündigt, der wird beschnitten von tausenden finsternen Gesellen. Alle Schuld auf Erden muss gerächt werden. Es wäre besser, solche Elemente wären nie geboren.

JESUS ist der Freund der Kinder. Ihr Väter und Mütter kommt zu JESUS mit euren Kindern und bittet für die Weihe, die Segnung. ER tauft sie mit Feuer, Kraft und Geist. ER behütet, ER beschützt sie.

Und wenn Kinder umkommen durch schändliche Triebe, so öffnet sich für jene armen Opfer der Himmel. Sie gehören zu den Märtyrern. Viele Kinder tragen die Dornenkrone in dieser Zeit durch Gewalt, Schläge, Fleischestriebe, die man ihnen antut. Der HERR lässt wohl manches Bittere zu. Trotzdem werden die Menschen nicht sehend für den einen lebendigen GOTT in JESUM CHRISTUM.

Wenn Menschen abnormal geartet sind, so sind es oft die Sünden der Eltern. Die abnormal sind, sollen ihre abnormalen Triebe beherrschen lernen. Der HERR fordert die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung, die Nachfolge SEINER Person. Manche kommen behindert auf diese Welt. Alles hat seinen Zweck. Harte Forderungen sind gestellt, nicht ohne Zweck. Wie viele sind besessen von den finsternen Gewalten. Es ist sehr wichtig, dass man die Kinder auf JESUS, den Freund, hinweist.



PREDIGTEN DES HERRN

ER hat hinterlassen SEINEN HL. GEIST. Was die Meisten nicht sehen, daran glauben sie auch nicht. Wenn man nicht an JESUS glaubt, hat man auch keinen Schutz, keine Haltung, keine Fürsorge zu erwarten. ER sagt: „Kommet alle her zu MIR, ICH will euch erquicken.“ JESUS, der große Kinderfreund, zählt nicht mehr auf dieser Welt. Man erinnert sich nicht mehr an IHN. Man denkt nicht mehr daran, wie ER damals die Kinder an SICH zog mit sanfter Gewalt. Und alle, die IHN aufnehmen, denen gewährt ER SEINEN besonderen Schutz, SEINEN Segen.

Diese Kinder sind glücklich zu preisen, die gläubige Eltern besitzen, die sie zum HERRN bringen. Und wenn der HERR die Kinder zu sich nimmt in das geistige Reich, soll man sich nicht in das Leiden vertiefen; denn durch IHN stehen sie auf und werden geführt von SEINEN Engeln in das geistige Leben, wo die schönsten Rosen blühen. Dort auf der Himmelswiese in Salems lichten Friedeshöhen.

Gewiss, es tut weh, wenn man ein Kind verliert. Ich selbst habe ja auch zwei Kinder geopfert. Aber was der HERR tut, ist immer gut, tut es auch noch so weh. Es ist so bestimmt in GOTTES Rat, dass man vom liebsten, was man hat, muss Abschied nehmen.

In einer Vision sah ich mein verstorbenes Kind und meine Mutter, wie sie das Kind in die Arme nahm. Sie sagte zu mir: "Bringe doch dem HERRN das Opfer. Du kannst doch dem Kind die Freude nicht geben, die der HERR für es bestimmt hat."

Beugen wir uns doch vor GOTT, unserm HERRN. Der HERR pflückt sich die schönsten Blumen und pflanzt sie ein in den Lebensgarten. Auch wir Gläubigen werden dort ankommen, so wir dem HERRN Folge leisten und sagen bei allen Beschwerden: "HERR, DEIN Wille geschehe." Denn ER macht wirklich keine Fehler.

Wir leben nur vorübergehend hier. Wir sehen unsere Kinder wieder in dem geistigen Bereich der Übersinnlichkeit. Dort herrscht Freude ohne Ende. Nehmen wir doch die Prüfungen nicht so schwer.

Erinnern wir uns doch an Abraham. Wie hat der HERR Abraham damals so hart geprüft. ER forderte auch von ihm den einzigen Sohn. Abraham war gottesfürchtig und er wollte seinen Sohn opfern für GOTT, den HERRN. Aber der HERR rief: "Abraham, halte ein." Auch wir sollen opferbereit sein.

Die Freude, die der HERR für die Kinder hat, können wir ihnen nicht bieten. Alles Leben hat ER fest in SEINER Hand. ER wird auch unsere Trauer in Freude umwandeln. Ich erinnere mich, ich hatte ein solches Verlangen nach meinem ersten verstorbenen Kind. Ich betete: "HERR, stille mein Verlangen." Da sah ich eine schneeweiße Wolke auf mich zukommen. Sie kam immer näher auf mich zu und auf dieser Wolke schwebte mein Kind. Es küsste mich auf den Mund, es war wie ein Hauch. Und die Wolke ging wieder zurück. Ich war voller Glück.

Es wird uns alles wiedergegeben werden beim Anblick des HERRN im geistigen Licht. Das Paradies öffnet sich für die Überwinder, für die, die dem HERRN folgen, IHM gehorchen, die alle Misere ertragen in der Geduld und in der Zuversicht: JESUS hält, was ER verspricht.

Ja, wir werden unsere Lieben wiederfinden und wiedersehen auf der Himmelswiese in den lichten Friedeshöhen, was kein Aug' gesehen, kein Ohr gehört. Das wird uns werden auf GOTTES Erden, denn ER spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben. Wer an MICH glaubt, wird leben bis in alte Ewigkeit."

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "MEIN Kind, dass du so mitfühlend bist für MICH, das ist MEINE Liebe zu dir, die dich zieht an den Gnadentisch."

Liebe Geschwister, vereinen wir uns in aller Stille mit dem HERRN, schenken wir IHM unseren Willen. Das schönste in dieser Zeit ist, so wir den Schritt wagen zum HERRN. ER führt uns ein in SEIN Leben. Die Tore der Ewigkeit stehen den Überwindern offen. Wir wissen, wer uns liebt, wer uns an SEIN Herze zieht, JESUS ist es, der treue HERR, unser Heiland und Hirte. ER hatte nicht eher Ruhe, bis ER uns gesucht und gefunden hat. ER schenkt uns den Himmel schon hier.

Wir beten: "HERR, zu uns komme DEIN Reich, DEIN Wille geschehe, immer. So wie DU es willst, so ist es gut." ER nimmt uns auf in SEINE Hut. Das Paradies steht uns offen durch SEINEN Liebeszug, durch den Kreuzzug, durch die Kreuzigung.

Wie heißt es doch: Und wenn wir denken alles getan zu haben für CHRISTUS, den HERRN, so wissen wir, dass wir unnütze, bequeme Geister sind. ER zieht uns ein in SEIN geistiges Reich. SEIN Reich öffnet sich in unseren Herzen und Seelen.

In einer Vision sprach der Geist zu mir: "Helene, in dir ist der Himmel." Ja, das Reich GOTTES entfaltet sich in unseren Seelen. ER ist die ewige Liebe. ER kommt mit SEINEN Gaben und verteilt sie an uns, so wir IHN im Herzen tragen. ER will uns ganz besitzen. Wir können nicht dieser Welt und IHM dienen. Wo wir uns auch befinden und wohin wir auch gehen, wird ER uns behüten und uns neue Kraft spenden. Die Kraft schenkt ER SEINEN Getreuen, die sich für IHN Zeit nehmen; denn an Ausreden sind sie alle nicht verlegen. Wenn der HERR uns einlädt zur besinnlichen Stunde, so sollen wir SEIN Wort beherzigen am Ort und nicht sagen: "Wir haben keine Zeit, wir haben dieses und jenes noch zu erfüllen." Es heißt schon in der Hl. Schrift, dass ER gesprochen hat zu den Jüngern, zu den Aposteln und zu dem Volk: „Wer um MEINETWILLEN Haus, Hof, Vater, Mutter verlässt, der wird alles vielfältig empfangen und das ewige Leben erlangen."

Wir wissen, dass einer von SEINEN Jüngern zum Begräbnis seines Vaters wollte gehen. Der HERR sprach: "Lasse die Toten ihre Toten begraben, folge du MIR nach." Denn die Angehörigen von diesem Jünger wollten nichts wissen vom HERRN, noch von SEINEM Wort. Sie glaubten nicht an IHN. Im göttlichen Sinne sind jene geistig tot, denn sie lehnen IHN ja ab. ER ist gekommen mit dem größten Gut auf diese Welt. ER sagte: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MIR nachfolgt, der wandelt in MEINEM Licht."

Die Nachfolger sind Leben vom göttlichen Leben. SEIN Reich hat ER in uns aufgerichtet durch SEIN Wort und Bild. ER hat uns erlöst mit SEINEM Blute. Und der Geist arbeitet heute in uns durch SEIN Wort. Der HERR ist ja da in SEINEM GEISTE, in SEINEM Lichte. ER führt uns durch die Nacht in den lichten Tag. Wir dürfen SEINE Kinder heißen, so wir hören, was der HERR sagt, denn nur durch SEIN Licht sind wir auferweckt zum neuen Leben.

Heute möchte der HERR auch sagen zu uns: "Lasset die Toten ihre Toten begraben, folget MIR nach." Ihr werdet fassen den Sinn, was ER sagen will. SEIN GEIST belehrt und führt uns heute durch die vielseitigen Gnadenzüge. ER sagt: "Wer alles verlässt um MEINES Namens willen, der wird alles, was er verloren hat, vielfältig gewinnen."

Wir können mit den Ungläubigen nicht an einem Strang ziehen. Die da sagen: "Später gibt es nichts mehr. Wenn man stirbt, steht man nicht mehr auf." Sie gehören zu den Toten. Zuerst kommt der erste, dann der zweite Tod, die totale Finsternis. Wer nicht glaubt, der geht verloren. Der HERR stellt Knechte und Mägde ein in SEINEN Weinberg. Sie rufen die Menschen durch den Gnadenzug, dem HERRN zu dienen, sich einzustellen zur Arbeit. JESUS sagt: "Die letzten Arbeiter werden die Ersten sein und die Ersten verbinden sich mit den Letzten." Der HERR lädt alle ein zum Mahle. Und wer das Mahl verschmäht, das ER durch SEINEN GEIST gibt, der erhält es auch nicht im andern Leben.

Die Lehren von den Menschen bringen uns nicht in das Leben. Nur die Lehre GOTTES durch JESUS und durch SEINEN HL. GEIST. Ohne den GEIST sind die Menschen tot. Die Toten begraben ihre Toten. Von den Toten kommt ja kein Leben, keine geistige Sicht. Sie leben in der Finsternis und wissen es nicht, bis sie landen vor dem Gottesgericht. Und ER wird ihr Richter sein. Wehe den geistig Toten, die in die Hände des Richters GOTTES fallen. Und sie haben alle Ausreden. Sie



PREDIGTEN DES HERRN

haben kein Verlangen, mit dem HERRN in Verbindung zu treten. ER aber spricht: "Heute ist ein besonderer Tag der Gnade, des Aufrufes MEINES GEISTES an alle." Und ER sagt: "Und am Ende berühre ICH alles Fleisch." Das ist SEINE Kraft, die ER verströmt an die Suchenden, die IHN aufnehmen. Sie haben gewonnen.

Ich sah den Engel des HERRN mit dem Schwert an meinem Hause stehen. Ich wurde schon viel angegriffen, gerade von den angeblichen Christen und Hochwürden, wie man sie so nennt. Der HERR sprach zu mir: "Helene, fürchte die Schriftgelehrten nicht. Beuge dich nur vor deinem HERRN; denn sie sind alle nicht mehr." ER sagte: „ICH will den Stolz, den Hochmut der Gelehrten brechen."

ER erwählt gerade die einfachen Menschen und stellt sie auf in den Weinberg. Und sie werden sich die Köpfe zerbrechen, wie dieses kann möglich sein. Der GEIST sagte: "Helene, das hat es noch nie gegeben, dass eine Frau über der Menschheit steht."

Der HERR zeigt es ihnen, dass ER lebt. ER tut, was IHM gefällt. Wie können sich die Menschen erheben im Hochmut und Stolz, wenn der HERR zu uns kommt in der Demut, in der Sanftmut? Die dem HERRN aus dem Wege gehen, sie gehören zu den Toten im Totenmeer. Im Glauben stehen wir alle auf und wir gehen ein in den wundervollen Garten des HERRN. Wenn man mit den Menschen redet, so weiß man, dass ihnen der GEIST GOTTES fehlt. Ihr Wesen ist dem Tode gleich. Sie glauben doch nur an dieses Leben, aber an das Fortleben glauben sie nicht.

Wie betrübt ist der HERR. ER schreitet über das Totenmeer, ER spricht: "ICH gab MICH hin für das Volk. ICH gab MEIN Blut hin zur Erlösung und Vollendung und dennoch verwerfen sie MEINE Menschwerdung, MEINE Lehre, MEIN Licht, ihren Seelen zum Verhängnis."

ER berührt heute alles Fleisch. Selig sind die, die IHN aufnehmen, die SEINEN Gnadenzug schätzen und bekennen vor den Menschen. ER sagt: "Die MICH bekennen, die werde auch ICH beim Vater bekennen. Sie dürfen einziehen in das glückselige Leben, das ewig währt." Mit unserer Mühe allein gehen wir nicht himmelan, sondern durch die Kraft GOTTES, die uns froh und frei, ja glücklich macht. Tun wir Buße in dieser Zeit, indem wir tapfere Kämpfer sind. Besser hier gehen wir durch den Kampf als auf der anderen Seite. Der Kampf lohnt sich. ER stellt SEINE Engel uns zur Seite und gibt uns das sichere Geleite.

Ich sah, wie der HERR zu einem Manne trat, der hier die besinnliche Stunde besuchte. ER legte SEINE Hand auf seine Schulter und ER sprach: "Du bist MEIN Sohn. ICH werde dich behüten, DIR viel Kraft geben in diesem Leben."

Die Sehergabe ist etwas ganz Großes. Wenn der HERR zu mir spricht, das ist Freude ohne Ende. Ich werde IHN bekennen, wie ER ist. ER ist heute wie gestern unveränderlich, ewig. Verehren wir SEINEN Namen und ER spricht SEIN Amen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Die Lichtseelen bitten den HERRN, dass sie sich dürfen kundgeben und mit ihren Angehörigen reden. Meine Mutter sagte zu mir, indem sie mir erschien und mich tröstete: "Mein Kind, du bist von GOTT begnadet. Nur durch GOTT, den HERRN, kann ich zu dir reden. Ohne IHN kann ich nichts tun." Sie gab mir Trost und Kraft, die Trennung von meinem ersten Kind zu ertragen. Sie sagte: "Bringe doch dem HERRN das Opfer. Die Freude kannst du deinem Kind nicht geben, die der himmlische Vater für es bestimmt hat." GOTT redet zu den Auserwählten. Der HERR spricht, ER ist unsere Zuversicht. Es ist bestimmt in GOTTES Rat, dass man vom liebsten, was man hat, muss scheiden. Ich erinnere mich an meinen Sohn Heinz, den der HERR mit achtundzwanzig Jahren abrief. Zwei Kinder zu verlieren, ist hart, bitter und schwer. Die Trennung tut weh. Denn zwischen Dies- und Jenseits ist eine Wand aufgerichtet, bis wir uns alle wiederfinden in den lichten Höhen; wohl, so wir auf Erden JESUS nachgehen. Ich hatte eine Vision von dem ersten Kind. Er war achtzehn Monate, als er fortging. Ich hatte ein großes Verlangen, es war um die Osterzeit. Ich dachte an den auferstandenen HERRN. Ich dachte auch an mein Kind. Da sah ich eine weiße Wolke auf mich zukommen. Auf dieser Wolke sah ich das Haupt meines Kindes. Es küsste mich auf den Mund. Es war ein überirdischer Hauch. Und so zog diese Wolke wieder von dannen. Es ist der HERR, der mich tröstete und erquickte in dem Kinde. ER will uns sagen: Nach diesem Leben beginnt ja erst das wahre Leben. Wir sind ja nur für eine kurze Zeit getrennt. Hernach gibt es keine Trennung mehr. Nur noch Freuden nach den Leiden, nach den Schmerzen. Wohl ist es schwer. Ich sah meinen zweiten Sohn Heinz. Er legte sein Haupt in meinen Schoß. Er nahm meine Hände in seine Hände, er sprach: "Meine liebe Mutter, was wird es eine Freude werden, wenn wir gehen Hand in Hand in den paradiesischen Garten. Wir sehen und hören die Vögel singen und die schönsten Blumen sprießen und der HERR lebt in unserer Mitte." Ich will auch berichten von meinem Bruder Hans. Er ging fort, er war vierunddreißig Jahre. Ich hatte mit ihm ein gutes Einvernehmen. Und ich verlangte so sehr nach ihm. In diesem Leben spielte er oft Konzertzither, so wunderbar. Die Lieder griffen mich immer sehr an. Ich erhielt eine Vision. Ich wurde in den Raum versetzt, wo mein Bruder sich befand. Er saß am Tisch und spielte auf der Zither das Lied 'So nimm denn meine Hände.' Ich stand hinter ihm, legte meine Hand auf seine Schulter und sang das Lied, das er spielte. Der HERR ließ dieses zu. IHM haben wir alles zu verdanken. ER tröstet uns auf wunderbare Weise. Unsere Angehörigen sind mit uns verbunden und vereint. Wohl, sie leben im Geiste, im Licht und wir leben noch im Körper. Zu mir sagte einmal ein früherer Arzt: "Meine liebe Frau, sie sind dreiviertel Seele und nur ein viertel Mensch." Die Seelen stehen uns bei. Der Körper verwest. Geist und Seele vereinen sich durch die Gotteskraft zur mystischen Auferstehung. Ich sehe die Engel des HERRN. Sie ziehen eine lebendige Mauer um mein Haus zum Schutz, zum Segen. Wir sind Leben von JESU Leben, Glieder von SEINEM heiligen Leib; wohl, wenn wir IHM nachgehen. In einer Vision sagte der HERR zu mir: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." Seelen erscheinen, sie geben uns Halt, Trost, Kraft und Licht. Lichtseelen haben Kraftströme, die sie verteilen an ihre Angehörigen. Es gibt mehrere Menschen, mit denen die Seelen in Verbindung treten. Sie geben sich ihnen kund im Leiden, in schwierigen Problemen und mit Dingen, mit denen man nicht allein fertig wird. Manche Menschen gehen freiwillig aus diesem Leben. Sie ertragen die schwierigen Probleme nicht, die sie sollen bewältigen. Aber im GOTTESGEISTE sind wir gefeit, dass wir kämpfen wider die Machenschaften: wohl durch die Gotteskraft, die es möglich macht. Ohne IHN werden wir in diesem Leben nicht zurechtkommen und uns auch nicht zurechtfinden. JESUS, der für uns am Kreuze von Golgatha SEIN Blut fließen ließ, ER steht hinter SEINER gläubigen Schar. ER trug das schwerste Kreuz nach Golgatha. Und ER wurde für unser Vergehen gekreuzigt. Wenn wir IHN anrufen, IHN bitten für Stärkung und Heil, so werden wir getröstet werden. Wir sollen, ganz gleich, was uns bedrückt, sagen: "HERR, DEIN Wille geschehe, wenn wir es auch nicht verstehen." ER gibt uns SEINE Kraft. Gewiss müssen wir unser Kreuz tragen. Wir sollen IHM ja nachfolgen, und zwar in der Ruhe. Nur dann fließt die Kraft durch Körper, Geist und Seele. In einer Vision sprach der HERR: "Helene, es freut MICH, dass dein Glaube an MICH so fest ist. ICH werde dich setzen über ein ganzes Heer. Du wirst es führen und leiten." Der Geist der Führung sagte: "Helene, der HERR hat dich so



PREDIGTEN DES HERRN

gehalten, dass dich niemand kann angreifen und antasten, ohne sich selbst zu verletzen, ohne sich in Schande zu bringen. Lebe du weiter nach SEINEM heiligen Willen. Trage das Los der Dummheit, Falschheit, Frechheit in der Ruhe. Der HERR hält dich ganz fest in SEINER großen Liebe und Erbarmung." Der Gnadenzug ist sehr groß, unfassbar für die Menschen dieser Welt. Sie werden sich die Köpfe zerbrechen, wie dies kann möglich sein. Ich denke immer an die Worte des HERRN: "Was ICH dir, Helene, verliehen, wird nie wieder geschehen." Ich kann den Beladenen Trost spenden, wohl durch den Gnadenzug. Der HERR redet zu mir, gibt mir Visionen zur weiteren Sicht. ER gibt den Menschen, die hierher kommen, Kraft, Leben und Licht; wohl durch die geistige Sicht. Nur wenige sind auserwählt, wenige haben das Licht. ER hatte gerade damals eine einfache Magd auserwählt als SEINE Leibesmutter. Sie wurde ja von den Schriftgelehrten auf die Seite geschoben, mit dem HERRN. Sie sagten: „Wir kennen IHN doch, den JESUS von Nazareth, den Zimmermannsohn, des Marien Sohn. Was soll schon Gutes aus diesem Hause kommen?" Auch mich hat der HERR auserwählt zum Zeugnis SEINES Wortes, das kaum noch die Gelehrten predigen. Ihnen fehlt das Licht. Ihnen fehlt der Geist, der die Herzen erwärmt, der uns in alle Wahrheit einweihet. Der Zug der Gnade ist groß. Wir haben gezogen das höchste Glückslos. JESUS lebt - ja, ER lebt in mir. ER lebt auch in euren Seelen. ER ist unsere geistige Sonne, an der wir Freude haben immer und allezeit bis in alle Ewigkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: Die Jünger JESU gingen an das Meer, sie bestiegen ein Schiff. JESUS war nicht bei ihnen. Das Schiff war mitten im Meer und es ward bedroht. Der Wind stand ihnen entgegen und sie dachten an ihren Herrn und Meister, sie sehnten IHN herbei. Und siehe, JESUS kam zu ihnen. ER ging über das Wasser und die Jünger fürchteten sich, sie dachten, es sei ein Gespenst. Sie schrien vor Furcht und Schrecken. Aber JESUS rief: "Seid getrost und seid nicht furchtsam. ICH bin es, euer HERR und MEISTER." Petrus rief: "HERR, lass mich auch über das Wasser gehen, ich möchte zu DIR eilen." JESUS sprach: "Petrus, komme zu MIR." Da trat Petrus aus dem Schiff und ging über das Wasser, so wie sein HERR es tat. Als aber der Wind wütete, so erschrak er und er sank. Er schrie ganz entsetzt: "HERR, hilf mir, sonst gehe ich zugrunde." Der HERR ergriff ihn fest, ER sprach: "O du Kleingläubiger, warum zweifelst du an MIR?" Und sie traten in das Schiff und der Wind legte sich. Die andern Jünger fielen zu SEINEN Füßen und sprachen: "O HERR, DU bist der Sohn GOTTES, erbarme DICH." Und sie kamen gut an das Land. Der HERR gibt den Müden und Schwachen Kraft und Licht.

Liebe Geschwister, versetzen wir uns doch in diese Zeit. Sie durften IHN eine Weile bei sich haben, IHN, ihren großen HERR Himmels und der Erde. Ein Petrus zweifelte an SEINEN Worten, so ER sagte: "Petrus komme auch über dieses Wasser, komme her zu MIR und fürchte dich nicht." Und doch zweifelte er am Worte. JESUS nannte IHN: "Kleingläubiger". Petrus fing an zu sinken und sein Glaube war schwankend.

Wenn ein Petrus so klein im Glauben war, was soll man dazu sagen? Der HERR sagt: "Wer da glaubt, dem sind viele Dinge möglich. Der Glaube versetzt Berge." JESUS bat Petrus: "Komm her zu MIR und fürchte dich nicht", und dennoch zweifelte er an SEINEM Wort. Wir, die letzten Christen, wissen, dass bei GOTT alle Dinge möglich sind. Was ER spricht, geht in Erfüllung. Aber als Petrus ein paar Schritte wagte über das Meer, da packte ihn der Zweifel. Er sagte sich: "Da kann man doch nicht durch." War es eine Vermessenheit von Petrus? Der HERR zeigt es immer wieder, wie kleingläubig die Menschen sind. Sie bitten um Hilfe. Aber wenn ihre Wünsche nicht in Erfüllung gehen, sind sie schwach und kleingläubig. Wir aber werden sagen: "JESUS war ja bei den Jüngern." Und dennoch zweifelten sie an der GOTTESKRAFT und - STÄRKE.

So wir IHN heute bitten für SEINE Hilfe, weil wir auch über das weite Weltmeer gehen müssen, so sollen wir IHM fest vertrauen, denn ER ist ja da in SEINEM HL. GEISTE, den ER versprochen hat. Der GEIST gibt Kraft, Licht und neues Leben. Und wenn Etliche denken unterzugehen, sie packen den Weg des Kampfes nicht, so rufen sie genauso JESUS an wie Petrus.

Aber ER wird doch den SEINEN beistehen in SEINER Kraft und Stärke. So wir fest auf IHN bauen, wird ER uns nicht enttäuschen. Wir rufen IHN an in unseren Stürmen, in den Prüfungen, in den Angriffen: "HERR, hilf uns. Ohne DICH gehen wir unter und zugrunde." Wir aber können doch rechnen auf SEINEN Schutz und Schirm. ER spricht: "ICH bin bei den MEINEN alle Tage bis ans Ende." ER verlangt nach uns. ER sehnt SICH nach gläubigen Menschen. In dem Sinne stärkt ER auch den Glauben. Wir lieben den Menschensohn JESUS.

Wir versetzen uns in jene Zeit der Gnadenzüge. Die Jünger durften IHN im Gottmenschen JESUS erleben. Sie wurden getröstet, geheilt und gestärkt von SEINEN heiligen Händen. ER sprach mit ihnen über das geistige Leben. ER sagte: "Seid nicht furchtsam, ihr Kleingläubigen."

Wenn wir glauben, so ist es die GOTTESJESULIEBE, die uns bewegt, die uns tröstet, erquickt, stärkt, lenkt und leitet. Auch wir befinden uns im weiten Weltmeer. Wir sind Menschen mit Schwächen und Fehlern behaftet. Aber ER zieht uns durch SEIN Wort an den Brunnen der lebendigen Wasser. In IHM sind wir geborgen und bewahrt.

Viele jammern in den harten Prüfungen, die ER zulässt, um unseren Glauben zu prüfen. Auch wir dürfen unseren HERRN nicht enttäuschen durch den Zweifelsglauben. Gewiss, ER führt mich ganz besonders durch das Meer der Gnadenfülle. ER stellt mir SEINE Engel zu Diensten. Bei mir kann kein Zweifel kommen, weil ER in mir lebt und mir SEINE Gnade überträgt. Ich sah in meinen harten Prüfungen, wie ER mir einen Engel sandte, der mich stärkte mit der Frucht aus dem Gottesgarten. Und o Wunder, durch diese Kraft stand ich wieder auf zum neuen Lauf. Ich kann euch, Geschwister, nur sagen: "Glaubet und vertrauet dem HERRN. Und wenn die Seelennot noch so



PREDIGTEN DES HERRN

groß ist, ER weiß immer einen Weg, den wir können gehen." Die Engel GOTTES stehen den Gläubigen zu Diensten. Sie nehmen Gestalt und Form an, geben Kraft und Beistand. Wenn ein Engel des Trostes mir erschien, sagte er mir, indem er mir die geistige Nahrung reichte: "Helene, nimm und iss. Die Speise gereicht dir zum Segen." Und ich war gekräftigt und gestärkt, dass ich glücklich im Herzen bin.

Ja, nur die Kraft aus den Händen JESU kann uns stärken und neu beleben. ER ist uns alles, viel mehr als die eigenen Hausgenossen. ER bewahrt uns SEINE Treue. ER stellt uns auf SEINE Engel, dass sie uns treu begleiten im Sturme dieser Zeit. Sie halten uns auch viel Leid ab, wohl im Glaubensmut. O wie treu ist GOTT.

Wenn ich diese Schriften niederschreibe, dann kommt ein großes Verlangen über mich. Es ist mein HEILAND, der in mir zugegen ist, der mich liebt. An SEINER Liebe richten wir uns doch alle auf. Wie gut ist es, dass wir durch SEINE Führung geformt werden zu Kindern SEINES heiligen Herzens. ER sagte auch zu mir: "Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES Herzens." Liebe Geschwister, ich gebe euch das Wort der Gnadenfülle. Nur ER kann uns erquicken und uns aus unseren Nöten führen. Wenn SEINE Stunde gekommen ist, befreit ER uns von aller Misere der Zeit. Selig sind, die da hoffen auf den HERRN. Sie erhalten neue Kraft. Wie oft hat ER mich aus den Schwierigkeiten gehoben auf wunderbare Weise.

Glauben wir doch. ER spricht auch heute noch zu uns: „Kommet her, kommet über das Meer zu MIR. ICH will euch beglücken, trösten, erquicken, will euch führen in MEINE Himmel."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, man beneidet dich, dass der HERR SICH deiner menschlichen Natur bedient und dir Auszüge aus dem geistigen Leben gibt. Der Wortschatz ist unermesslich, unerschöpflich. ER hat dir was gegeben, was keiner besitzt in diesem Leben. Aber die Menschen wissen den Gnadenzug kaum zu schätzen. Wüssten sie es, sie würden sich mehr regen für den Geist, für das Licht, für das Leben." Ich sah eine Reihe Engel. Sie standen am Haus. Sie sprachen: "Wir halten Wache hier am Hause. Keiner geht hier ein, ohne dass wir ihn zulassen."

Liebe Geschwister, wir sind geborgen im HERRN durch den Zug des Lebens, durch die Kraft seines HL. GEISTES. ER sprach damals zu den Seinen: "Seid frohen Sinnes, so ICH aufsteige gegen Himmel, so kann ICH euch senden MEINEN Tröster, MEINEN HL. GEIST. ICH lasse euch nicht als Waisen zurück, denn sehet, ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. MEIN GEIST führt euch durch alle Wahrheit. Nur sie befreit."

Der HERR ist es doch in SEINER Führungsliebe. ER legt auch mir ein in meinen Geist das Wort des Lebens. ER sagt: "Ihr seid es aber nicht, die ihr da redet. ICH will es sein durch euch. ICH bin es." Wie oft hat ER das Wort gesagt: "ICH bin es."

Als die Jünger ausfahren über das Meer zum Fischfang, da sahen sie JESUS. ER kam über das Wasser. Sie fürchteten sich sehr. ER aber rief: „Fürchtet euch nicht, ICH bin es, euer HERR und Meister." Petrus war so erfreut, dass er rief: "Herr, willst du, dass ich zu dir komme?" JESUS sagte: "Petrus, komme her zu MIR." Und als Petrus über das Wasser ging, kam doch eine große Furcht über ihn. Und siehe, er fing an zu sinken. JESUS sagte: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen im Zweifelsgeist?" Wäre sein Glaube standhaft gewesen, wäre er nicht gesunken. Er rief: "O mein Herr, hilf mir, ich gehe zugrunde."

Der HERR war ja da, und dennoch sank Petrus, denn nach der Vorstandesbahn sagte er sich, kein Mensch kann über das Wasser gehen. Es ist aber alles möglich im lebendigen Glauben.

Wie oft werden auch wir geprüft in den Stürmen der Zeit. Wenn wir gehen nach menschlichem Ermessen, werden auch wir sinken und auch ertrinken. Auch wir gehen über das Meer der Zeit. Der Alltag stellt harte Forderungen. Wir sind umgeben von guten sowie von finsternen Geistern. Wir sollen tapfer sein und uns bewähren, wenn Wasser steigen, wenn Gewitter toben und wenn Stürme brausen, wenn wir denken es geht jetzt nicht mehr. Finstere Gesellen schreien, toben, brüllen durch unsere eigenen Hausgenossen. Der HERR sagt, wie ER zu Petrus sprach: "Kommet her zu MIR über die Wasser der Zeit, ICH will euch trösten, kräftigen, beschützen, beschirmen." Der GEIST ist es, der lebendig macht. ER führt, ER geleitet uns über die Wasser der Zeit. Wir sind nicht allein. ER spricht: "ICH bin es. ICH bin bei den Meinen, fürchtet euch nicht."

Wir sind aufgewühlt von den Elementen, von den finsternen Gewalten, die sich uns in den Weg stellen. Aber es geschieht nichts von ungefähr. Auch ich gehe über die Wasser der Zeit. Der HERR hält mich standfest. ER gibt das sichere Geleite. Ohne IHN können wir keinen Schritt gehen. ER ist ja da, greifbar nah'.

Ich erinnere mich, als ER sagte: "Helene. ICH muss dir sehr weh tun, aber es muss so sein." Ja, SEIN Wille geschehe immer und allezeit. Wir sollen lernen von IHM, die Ruhe zu bewahren. So schlugen wir den Drachen. Setzen wir uns nie zur Wehr. JESUS ist unsere Wehr. ER tat SEINEN Mund nicht auf bei sämtlichen Anläufen dieser Zeit. ER hat die Wasser der Zeit überstanden. ER hat die Macht der Finsternis geschlagen durch SEINE Geduld, Ruhe, Demut, Sanftmut.

Wir sollen lernen von unserem HERRN. ER ist auch unser lieber HERR und MEISTER, der hinter uns steht. Wir sinken nicht. ER hält uns ganz fest. Durch SEINE Kraft ist alles möglich. Und ER gibt die Kraft denen, die IHM fest vertrauen. ER geht auch heute über die Wasser der Zeit und wir sollen fest glauben, dass ER uns bewahrt vor dem Feind.

Der HERR hatte einen harten Lauf durchzustehen. Auch wir müssen viele Kämpfe durchstehen. Aber ohne IHN werden wir sinken und ertrinken. ER ist unser HERR und Meister, unser ERLÖSER, lieber Vater und Berater.

ER streckte mir in einer Vision SEINEN Arm hin und ER sagte: "Helene, ergreife MEINEN Arm und halte dich ganz fest an MIR." Ja, so soll es auch sein. Wir sollen nie Anstoß nehmen am HERRN, sonst sind wir verlorene Schafe. Was auch mag geschehen, richten wir unseren Blick auf IHN. ER



PREDIGTEN DES HERRN

ruft uns zu: „Fürchtet euch nicht, kommet her zu MIR. ICH stehe hinter euch, gebe euch Kraft und Beistand.“

Wie hätte ich können diese große Trübsal durchstehen ohne IHN? Ja, ER kommt über die Wasser der Zeit, so wir harte Kämpfe durchzustehen haben. ER spricht: "Kommet her, ICH bin es. ICH stehe euch bei, gebe euch Kraft und Mut, dass ihr könnt über die Wasser gehen, dass ihr nicht den Halt verlieret, dass ihr nicht sinket und ertrinket.

Es sind wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen in diesem Leben. Wir tragen alle eine Last. Es muss halt so sein. Wenn der HERR unsere Tage mit Schmerzen, Leiden füllet, so sollen wir nicht verzagen. ER geht über die Wasser der Zeit und ER ruft uns zu: „Fürchtet euch nicht, ICH bin es. Kommet her zu MIR.“ Im festen Vertrauen werden wir es schaffen, über die Wasser zu kommen. Wir werden durch SEINE Haltung nicht sinken, auch nicht ertrinken, denn ER erwartet uns wohl in der festen Zuversicht, im Glaubenslicht.

ER ist für die SEINEN der Fels, an dem wir uns halten. Eine feste Burg ist unser lieber HERR und GOTT. Zu IHM können wir eilen in aller Angst und Not. Es kommt die Stunde, dass unser HEILAND uns umarmt im Lande des Lichtes. Mit einem Wort sind unsere Leiden fort, auch die Tränen gestillt. ER ist unser Stab, unser Lebensschild. Wenn wir ganz stille werden, so hören wir SEINE Stimme.

Unser HERR spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH verlasse und versäume die Meinen nicht." ER ist das ausstrahlende Himmelslicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, deine Seele habe ICH verwandelt zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Er ist geschmückt mit vielen Gaben und Gnaden. Schau nicht zurück, schau hinauf nach dem ewigen Glück."

Liebe Geschwister, zehren wir alle an dem Gnadenzug unseres ERLÖSERS. Wir sind die letzten Arbeiter und doch zählen wir zu den Ersten, die an der Hand des HERRN ihr Glück und die Freuden einer Lichteswelt gefunden. Viele bezweifeln GOTTES Allmacht. IHM ist alles möglich, sogar, was unmöglich erscheint. Man glaubt nicht an die Unbefleckte Empfängnis Maria, an die Braut, die GOTT SICH auserwählt hat.

Unser HERR JESUS kam durch die unbefleckte Jungfrau Maria. Als der Engel des HERRN ihr die Frohe Botschaft verkündete, sprach sie: "Wie soll denn das zugehen, dass ich ein Kind soll gebären, ich erkenne doch keinen Mann?" Der Engel sprach: „Der HL. GEIST wird über dich kommen und was aus dir geboren wird, ist der MESSIAS, der HERR.“ ER kam nicht durch eine Zeugung, sondern durch das Wort GOTTES, durch die Gotteskraft.

Viele Schriftgelehrte glauben nicht an die unbefleckte, heilige Braut CHRISTI. Wir glauben an GOTT, unseren HERRN. ER sagt: "MIR ist gegeben alle Gewalt, im Himmel und auf Erden." ER ist die ewige Wahrheit, unser Licht, unser Leben.

Viele beten zur Gottesmutter. Sie ist erschienen, besonders den Armen und Kranken. So wie ER Maria auserwählte, hat ER auch Bernadette auserwählt. Sie erlebte himmlische Züge. Die Unbefleckte ist ihr erschienen viele Male. Bernadette gab Zeugnis ab von Maria. Sie sagte zu Bernadette: "Ich bin die Unbefleckte Empfängnis." Und sie soll die Menschen aufrufen, Buße zu tun. Maria zeigt hin auf das Opferlamm, das verblutete am Kreuzesstamm.

Wenn die Menschen IHN aufnehmen und glauben an das Wunder des Wortes GOTTES, so sind sie errettet. Das Wunder ist geschehen durch die Kraft GOTTES. JESUS ist der eingeborene Sohn des Vaters im HL. GEISTE. ER ist unser HEILAND, unser ERLÖSER, der uns teuer erwarb durch den bitteren Kreuzestod. Der HERR spricht: "Nehmet MICH mit dem Herzen auf, so lichtet sich der Lebenslauf." In den Verstand geht das große Wunderwerk des HERRN nicht hinein. Maria wirkt, Maria arbeitet durch den GEIST JESU CHRISTI, heute noch. Es geschehen Wunder und Zeichen an den Gnadenstätten. Bernadette war hoch begnadet. Viele Wunder sind geschehen, wohl an denen, die JESUS lieben. Die Kraft kommt immer und stets vom HL. GEISTE, der die Wunder bewirkt.

Maria lebt und wirkt durch die Ausstrahlung GOTTES des HL. GEISTES. Sie lebt in der Vereinigung der heiligen Dreifaltigkeit. Sie erscheint mit dem Rosenkranz. Das hat eine tiefgeistige Bedeutung. Auch wir beten den schmerzhaften Rosenkranz. Wir gehen das bittere Leiden unseres HERRN durch mit Ehrfurcht, mit Bedacht, mit Rührung und Liebe. Wir beten IHN an im Geiste, im Licht, in der Wahrheit. Maria gibt sich kund, dass die Menschen sie verstehen; denn es geht einzig und allein, dass wir JESUS aufnehmen. ER hat das Wunderwerk vollbracht für alle, die an SEIN Wort glauben.

Die das Wort anzweifeln von der unbefleckten Braut CHRISTI, sie glauben nicht an den HERRN, dem alle Dinge möglich sind im Himmel so wie auf dieser Welt. Die Wunder, die geschehen, kann man ja auch nicht verstehen. Durch sie geschehen Wunder und Zeichen des Himmels, wohl durch die Kraft des HL. GEISTES.

Der HERR hat uns SEINEN HL. GEIST hinterlassen, so ER sagte: „ICH sende euch MEINEN HL. GEIST. ER führt euch in alle Wahrheit. ER ist es doch, der zu den Auserwählten spricht. Es geschehen Wunder durch reine Gefäße, die GOTT auserwählt zum Zeugnis der Wahrheit.

Maria bittet für die Verlorenen. Sie hat viel gelitten, als JESUS das bittere Leiden antrat. Sie fühlte als Mutter für das Kind. Sie fühlte, ER ist mehr als ihr Kind, ER ist der HERR Himmels und der Erde. ER ist gekommen, dass ER das blutige Opfer vollbracht hat für die, die an SEIN Werk glauben, die da glauben an die Kraft GOTTES. JESUS kam durch des GEISTES Kraft und Stärke.

Wenn Wunder geschehen, geschehen sie durch die Kraft SEINES GEISTES. ER macht das Unmögliche möglich. Maria bittet für die Verlorenen. Welche Verbrechen geschehen in dieser Welt, weil der Glaube an den einen lebendigen HERRN fehlt, der SEIN Leben hingegeben hat?



PREDIGTEN DES HERRN

Durch IHN sind wir mit der GOTTHEIT versöhnt. Auch mich hat ER auserwählt zum Lebenszeugnis. Wenn man die göttliche Wahrheit herausstellt, wird man verfolgt, an den Pranger gestellt auf dieser Welt. Auch hier geschahen Wunder und Zeichen, schon hier an mir. Gelobt sei der HERR dafür. Damals, als ER die Wunder vollbrachte, sagten sie, ER sei ein Hexenmeister. Auch mir gibt man den Namen 'Hexe'.

Wehe denen, die falsches Zeugnis ablegen, gerade in dem Aufbau der wahren Lehre JESU. Diese Menschen sind von Dämonen behangen. JESUS sagt zu den Auserwählten: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit der Macht der Finsternis."

Diese Macht hält die Meisten gefangen. Sie sind Sklaven hier und Sklaven im andern Leben. Den Geistern sie dienen, diese werden Hand auf sie legen. Wenn so viele wüssten, wie ihr Seelenzustand aussähe, sie würden das Licht suchen und die Wahrheit aufnehmen. Viele gehen in den Abgrund.

Die Menschen fürchten die Verbrecher. In ihnen wirkt Satan mit seinem gewaltigen Heer. JESUS sagt: "So ihr heute MEINE Stimme vernehmet, so verhärtet heute eure Herzen nicht." Kommet in das geistige Licht.

ER gibt SICH kund durch Maria, die unbefleckte Madonna. ER tut SICH kund durch SEINE Auserwählten. Knechte und Mägde sind am Werk, legen Zeugnis ab von der Wahrheit. Der HL. GEIST bewirkt die Lebenskraft durch die SEINEN. ER ruft uns, Geschwister, an den Kreuzaltar, dass wir alle Unliebe, Bosheit ertragen sollen in der Ruhe so wie ER. SEIN Gruß war stets: „Der Friede sei mit euch!" ER sagt auch zu uns: „Der Friede sei mit euch. Den Frieden mit dieser Welt kann ICH euch nicht geben."

Die Meisten stellen sich gegen IHN. Wir aber sollen Zeugnis ablegen von IHM. Wir reichen Maria die Hände, auch den begradeten Brüdern und Schwestern, die vorangegangen sind, die viel zu leiden hatten um der Wahrheit willen. Wir vereinen uns mit GOTT, dem HERRN, mit der heiligen Familie, mit den Aposteln, mit den Märtyrern, Bekennern, mit den Christen, die durch die große Trübsal gingen. Ihre Kleider sind weißgewaschen durch das Blut des Lammes JESU CHRISTI. JESUS sagt: "Die Letzten werden die Ersten sein."

So wir IHM nachfolgen, sind wir in der Gemeinschaft des HERRN, vereint mit Maria, mit unseren vorangegangenen Geschwistern. Sie ziehen uns, die letzten Arbeiter, in ihre Mitte. Wir leben alle durch die Kraft des HL. GEISTES. Ohne IHN können wir ja nichts tun. Wir sind im HERRN eine Kette und wir bitten IHN stets für SEINE Haltung. ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. Und auch wir stehen auf, durch den GEIST, der lebendig macht.

Gehen wir ohne Furcht durch den Todesstrom, so der Todesengel sagt: "Gehet mit!" Das Wort bedeutet für die Gläubigen Lebensglück. Selig, so wir den zweiten Tod nicht wahrnehmen, so wir vom GEISTE des HERRN gezogen werden zur lichten Friedenshöhe.

Hier gehen wir durch den Streit. Aber wer ausharret bis an das Ende, wird von JESU Arm gezogen in die Glückseligkeit, Herrlichkeit. ER hat es gesagt. ER hat es versprochen: "Wer an MICH glaubt, der wird leben ewiglich." Den Tod werden die nicht fühlen, die JESUS lieben. Wollen wir uns freuen auf die Stunde der Auferstehung. Der HERR sprach zu mir: "Meine Helene wird überrascht sein im Geiste zu leben. Du aber wirst dich gleich eingewöhnen. Nehmen wir die Gnadenzüge dankbar auf, so zieht der HERR des Lichtes uns in SEIN Reich. Dort ist unsere Sehnsucht gestillt, dort wird das Verlangen erfüllt. Es ist die Kraft des HL. GEISTES, die uns in die Liebe GOTTES einhüllt. Welch' ein Segen haben wir gefunden durch die gnadenvollen Stunden.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, der HERR hat uns erleuchtet, begnadet. ER ist unser Leben, unsere Auferstehung. Wir wissen die Kraft des GEISTES GOTTES ist es, die uns freimacht. Wir gehen auf dieser Erde durch die Trübsal. Wir leiden Verfolgung. Der HERR sagt: "Fürchtet euch nicht." Wir tragen das Los, das ER uns zulässt. Wir tragen unseren HEILAND in uns. Auch ER ging durch den bitteren Kampf und Streit. ER sagte damals zu den Aposteln: "Könnt auch ihr den Kelch der Bitterkeit trinken so, wie ICH ihn trinke?"

Ja, auch sie wurden verfolgt, geschlagen. Sie wurden enthauptet, gekreuzigt, geißelt, gefangen genommen. Sie hatten harte Prüfungen durchzustehen. Wenn wir den Kelch der Bitternis trinken so wie der HERR in der gleichen Ruhe, so tragen wir das Leiden JESU in uns. In dieser Fühlungsnahe verspüren wir SEINE Lebenszüge in der Kraft des GEISTES GOTTES.

Wenn auch die Kraft des Körpers nachlässt, so wird doch der Geist in uns erneuert. Der Geist ist wohl auf und die Trübsal ist nur zeitig. Aber der HERR verwandelt unsere Schmerzen zur Freude, zur Auferstehung im geistigen Reiche. Wir gehen ein in die Herrlichkeit GOTTES, wohl mit den irdischen Augen nicht sichtbar. Das Unsichtbare ist das ewige Leben. Wenn unsere Körper sterben und zerbrechen, so erhalten wir ein geistiges Heim von unserem HERRN. Wir haben einen starken Glauben, auch im Schauen.

Wir sind auf dieser Erde Fremdlinge, aber im HERRN sind wir daheim. Gehen wir doch gerne den Weg im Kampf, im Streit. So erweisen wir dem HERRN unsere Liebe, unsere Dankbarkeit. Sehen wir doch zu, dass wir wahre, echte Christen werden.

Es heißt, sind wir im HERRN, so sind wir neu geboren. In JESUS sind wir versöhnt mit der GOTTHEIT. ER hat uns zu Kindern GOTTES gemacht durch SEINEN qualvollen Tod am Kreuze.

Wir beweisen unsere Liebe zum HERRN durch die Geduld in der Trübsal, in den Nöten, in den Schlägen. Ja, wir werden auf Erden gepeinigt. Aber betrachten wir Satan mit seinem Gefolge. Er ist es, der die Kinder des Lichtes schlägt; wohl, wenn der HERR es zulässt. Wahren wir doch die Geduld. Es geschehen wohl Dinge, die sehr verletzen, dass man gerne möchte zuschlagen. Satan fordert uns heraus durch Bosheit, List, Tücke und Gewalt. Er gebraucht nur seine Werkzeuge, die ihm zur Hand gehen. Ich rede von meiner Schule. Satan hat mich herausgefordert durch verleumderische Zungen, durch Ungerechtigkeit, Bosheit, durch Leiden, durch Schmerzen. Aber der HERR gab mir die Kraft, ruhig zu bleiben. ER sagt: "Ihr habt es zu tun mit der Macht der Finsternis."

Menschen sind nur Opfer. Mit ihnen kann man nicht an einem Strang ziehen. Satan holt viele ein. Sie sind zum Schrecken der Menschheit geworden, 0, man bedarf der GOTTESKRAFT, durchzuhalten. Satan ist es, der schlägt und brüllt.

Und wenn der HERR es zulässt, dass er uns schlägt, so sollen wir ganz stille werden und sagen: „HERR, wir sind bereit, dass wir durch das Sterben gehen, durch DEIN bitteres Leiden. Wir wissen, alle Misere gleichst DU aus zur Freude im geistigen Haus.“

In einer Vision sprach der HERR zu mir: „MEIN Kind, die Misere geht vorbei. Dann erwartet dich MEINE Herrlichkeit.“

Wenn der HERR spricht, so ist meine Seele beglückt, ein Strom der überirdischen Liebe zieht durch mein Gemüte. Herrlich zu fühlen die süße JESULIEBE. Nur durch die Erleuchtung, durch SEINE Kraft werden wir stille bleiben.

Wir sollen schweigen, geduldig ausharren, so wie die Schafe, die man zur Schlachtbank führt. Der HERR ist ja geschlachtet worden, ER ist das geduldigste Lamm, das unsere Sünden sühte am Holze der Schande, des Fluches. ER hat unsere Sünden hinweggetan und ER wird nicht mehr ihrer gedenken.

So sollen wir auch in der Keuschheit leben, IHM zur Ehre und IHM beweisen unsere Treue. ER sagt: "Sündigt fortan nicht wieder." Wenn wir hier beschnitten werden, sollen wir stille halten. Der HERR spricht: "Haltet eure Ehen zusammen und wenn es geht hart auf hart. Wenn ihr vom Partner Kälte verspüret, haltet stille." Brechet das Band, das ihr geknüpft habet im HERRN, nicht auseinander. Haltet zueinander in guten wie in schlechten Tagen. Es ist in allen Dingen der Feind,



PREDIGTEN DES HERRN

seine Dämonen und Gewalten, die die Ehen spalten, die ihre Fleischeslüste in die Körper legen. Satan ist der GOTT der unnormalen Fleischeslüste und Triebe.

Ihr Geschwister gehet hier durch die Schulen des Lebens. Ihr sollet an euch arbeiten, das Wort in euch verwirklichen. Und wenn ihr es nicht mehr aushaltet bei dem Partner, so sollet ihr euch in aller Stille zurückziehen. Streitet, zanket nicht, bleibt ruhig, sachlich, es lohnt sich. Im Streit ist die Hölle im Anzuge. Die Geister, die man ruft, denen man dient, sie sind zur Stelle. Diese Herausforderung könnt ihr nur in der Ruhe ertragen, so der HERR euch eine besondere Kraft überträgt. An IHM liegt es nicht. ER hilft und ER steht SEINEN Kämpfern zur Seite, gibt ihnen das Geleite.

O wie hart wurden die Jünger vom HERRN geprüft. Auch die ersten Christen litten bittere Qualen, Ängste und Nöte. Auch wir sollen alles so hinnehmen, wie der HERR es will. Ohne Beschneidung kein Höhenzug. Die ersten Christen tranken den Kelch der Leiden im HERRN. Auch wir trinken den Kelch der Bitterkeit, bis ER uns abrufte von dieser Zeit in die Herrlichkeit.

Der Engel des HERRN sagte zu mir "Helene, du hast den Leidenskelch über die Hälfte geleert. Und die letzten Tropfen sind die bittersten. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich heim." Wandeln wir doch alle Zeit im HERRN.

Wenn die Ehen gespalten sind, soll man sich keinen Partner mehr nehmen, sich nicht in die Hölle begeben, der Fleischeslust sich hingeben; denn nicht das Fleisch, der Geist allein soll in euch allen der Führer sein.

Reine Herzen werden GOTT schauen. Wird man diese Gottesworte in sich verwirklichen? Eine große Frage der Zeit.

Man macht großes Aufsehen mit dem Fleischesleben und wie gar bald fällt dieses Fleisch in die Grube und es fault, es wird zu Staub. Die Menschen sind in ihrer Handlung töricht und blind für den Aufstieg GOTTES in die geistige Welt.

Man kann mit den Ungläubigen nicht leben. Wenn man die Hand legt an den Pflug des Lebens, so soll man dabei bleiben und die Ungläubigen meiden.

Sorget nicht allzu sehr für das, was vergänglich ist, sondern waret in euch den Schatz fürs ewige Licht. Beten wir. "O HERR, wir möchten, DU weißt, wandeln in DEINEM HL. GEIST. Nimm, o nimm DU allein unsere Herzen ein. Wir wollen lauschen still, was unser HERR mit uns reden will." ER spricht: „Nur die MIR nachfolgen, werden MEIN Angesicht sehen und in das Paradies eingehen."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah zwei Piloten bei einem Flugzeug. Sie sagten: "Helene, steige ein. Wir, die Engel des HERRN, nehmen dich mit. Das wird eine herrliche Reise werden ohne Anhalt. Diese Reise geht bis ins Tiefgeistige hinein."

Liebe Geschwister, diese Vision wird in Erfüllung gehen bei meinem Ableben. Der Geist spricht: "Helene, dein Geist ist wohlauf, wenn auch die Kräfte deines Körpers versiegen."

GOTT, der HERR, ist nah, den SEINEN greifbar nah' durch JESUS CHRISTUS, unseren lieben HERRN. So wie der HERR damals die Menschen begnadigte, so tut ER es auch heute in der Endzeit, wo kaum noch JESUS existiert. Denn viele sind in den Händen der schwarzen Macht. ER ist bei denen, die an IHN glauben. Ja, ER lenkt SEINE Gedanken in die Menschen, die IHN bitten für Erleuchtung.

Ja, der HERR erleuchtet unseren Verstand und gibt uns SEINE Kraft. ER hat hinterlassen SEINEN HL. GEIST. ER ist es doch. ER sagt: "ICH bin bei euch bis an euer Ende. Und das Ende ist der Anfang einer neuen Wende." Ja, es gibt eine Heimat im ewigen Licht, die ist bereitet von dem HERRN.

Nach getaner Arbeit werden wir den Frieden finden, den ER einlenkt in unsere Seelen. Der GEIST GOTTES lebt in Frieden, in der vollkommenen Ruhe und Beharrlichkeit. ER spricht: "Wahret die Ruhe, die Geduld. Seid wachsam und behaltet in euch die Demut, die Sanftmut."

O, wie waren die Jünger so verzagt, als ER Abschied nahm. Aber ER sagte: "Freuet euch und frohlocket. ICH gehe fort zum Vater. Aber ICH werde nach einer Weile wieder zu euch kommen und euch zu MIR nehmen, da wo ICH lebe. Im Hause MEINES Vaters gibt es viele Wohnstätten. Und ICH lasse euch nicht allein in dieser Welt. MEIN Tröster, MEIN HL. GEIST wird euch erquicken und stärken und euch viel Kraft verleihen. Gehet hin in alle Welt und verbreitet MEINE Frohe Botschaft überall."

Und sie verkündeten das Wort GOTTES, das Wort vom Kreuze, vom Schmerzensmann, dass nur in JESUS die Errettung, die Erlösung liegt. Denn ER hat die Menschen befreit durch den bitteren Tod am Kreuz. Auch wir dürfen uns freuen und abermals Freude haben; denn SEIN HL. GEIST ist gerade heute am Wirken. ER sagte zu mir, dass ER uns eine besondere Kraft gibt, diese Kraft an SEINE Gläubigen verströmt, die IHN aufnehmen, loben, preisen und anbeten.

Durch SEINE Geisteskraft werden wir leben. Auch die Abgeschiedenen, die JESUS im Herzen tragen, sie leben durch SEINES GEISTES Kraft. Wenn wir JESUS aufnehmen, so erst neigt sich der Vater zu uns. Vater und Sohn sind eines Geistes. JESUS sagt: "An MIR kommt keiner vorbei." Das heißt, an der Nachfolge SEINER Persönlichkeit kommt keiner vorbei. ER sagt: "Wer MEIN Jünger will werden, der nehme sein Kreuz auf sich, der folge MIR nach in der Geduld." Wir müssen den Kelch der Leiden leeren bis zur Neige.

Zu mir sagte der Engel des HERRN: "Über die Hälfte, Helene, hast du den Kelch geleert. Und die letzten Tropfen sind die bittersten."

Auf dieser Welt werden Kinder GOTTES nicht verehrt, im Gegenteil. Man geht den Weg der Verachtung, der Verfolgung so wie der HERR. ER sagt: "Auch ihr werdet das gleiche Los tragen. Ihr werdet gehasst um meinetwillen." Ja, sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. ER sagt: "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Gebein, sondern mit dem Feind." Er leiht sich Körper, um Kinder GOTTES zu quälen. Man staunt über die grenzenlose Bosheit und Frechheit. Man staunt über die infamen Lügen.

Im GEISTE JESU wissen wir, dass wir im Feuer der Anfechtung stehen so wie unser HERR. Sie sagen alles Widrige aus. Diese Menschen dienen dem Fürsten der Finsternis und der hält sie fest in seinem Gewahr.

Ich sah einen Raubvogel bei einer Frau, die sich gegen mich stellte, gegen das geistige Wirken. Der Raubvogel war Satan. Er spreizte die eine Hand aus über ihrem Haupt und griff fest hinein. Wie in einem Schraubstock sah sich das an. Er sagte zu ihr: "Du entkommst mir nicht."

Ja, wenn man ihm gehorcht, so legt er Beschlagnahme auf diese Seelen. Wehe denen, die JESUS ablehnen. ER ist den SEINEN greifbar nahe. ER sagt: "Wachet und betet, seid immer bereit bis zu



PREDIGTEN DES HERRN

der Stunde, da der Bräutigam erscheint." Das wird eine große Freude werden für die, die IHM folgen auf Erden.

Wir wissen, der Geist ist willig, doch das Fleisch ist schwach. Wir wissen, wir brauchen SEINE geistige Kraft, dass wir die Sünde hassen und alles drangeben für SEINE gegenwärtige Erbarmung und Liebe. ER hält uns fest in SEINEN Händen. Wir sind doch Kinder seines HL. GEISTES. Wir lieben unseren HERRN. Und die Aufgaben werden wir auch erfüllen in der gleichen Ruhe wie ER. Wir sind in SEINER Gewalt durch die Führung SEINER Hand.

Wie ist es doch so schön im Aufgabenbereich, so wir froh unsere Pflicht erfüllen in der Treue zu den Mitmenschen, die uns brauchen. Beten wir: "HERR, gebrauche uns so, wie DU es willst." SEIN Name sei unser Hort, SEIN Blut unser Gnadenmeer. ER führt uns ganz besonders durch diese Zeit. Der Weg führt durch gar viele Stürme. Wir aber haben einen festen Stand durch unseren guten Hirten, der uns lenkt nach SEINEM Weisheitsplan. Wohl, SEIN Zug ist nicht immer angenehm. Aber ER führt uns himmelan. Der HERR führt uns wunderbar.

SEIN GEIST ist mit uns vereint, wenn wir arbeiten im Gottesgarten. Alle Prüfungen sollen wir ertragen in der Ruhe, in der Geduld. Übergeben wir IHM unser ganzes Geschick in SEINE Hände. ER macht keine Fehler, ER macht alles gut.

Sogar SEINE Apostel wurden schwankend. Wenn ER die Hände von uns abzieht, so fallen auch wir hin. Ohne IHN sind wir nichts. Aber an SEINER Hand packen wir den Drachen, der uns will einholen in seinen Rachen. Ja, er hat die Meisten im Gewahr. Die Menschen folgen eher dem bösen als dem guten Geiste.

Ohne JESUS kein Licht, kein Leben, keine Erleuchtung, keinen Frieden. Wir alle sind angewiesen auf die Kraft und Liebe unseres ERLÖSERS. ER hat uns gesucht und ER hat uns gefunden. Behalten wir IHN fest, so ist der HERR unsere Zuversicht. ER verlässt die SEINEN nicht. In SEINEM GEISTE fürchten wir Tod und Teufel nicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Liebe Geschwister, durch JESUS sind wir Kinder GOTTES und Erben des himmlischen Reiches. GOTT ist die Liebe im Vater, im Sohne, im HL. GEIST. Durch JESUS sind wir aus dem Tode in das Leben gekommen. ER sagt: "Liebet einander, so wie ICH euch liebe und geliebet habe." ER gab SEIN Leben hin. Das ist die Liebe GOTTES, die wir alle sollen üben. Stehe Einer für den Anderen ein.

Wir sind ja Geschwister im HERRN. Wir sind verpflichtet, denen aus der Not zu helfen, die in der Trübsal stehen. So manche gehen an der tätigen Liebe vorüber. Da verbirgt sich der HERR. Wir sollen geben, nicht nur mit Worten, mit dem Zungenschlag, sondern mit der Tat.

JESUS ist unser Lehrer. ER ist gekommen durch die Jungfrau Maria. Und ER gab Zeugnis ab von der Wahrheit. GOTT ist die ewige Liebe. Es gibt welche, die sich Christen benennen, legen aber falsches Zeugnis ab wider die Schwestern und Brüder; und sie stehen mitten in der Finsternis. Der HERR verbirgt vor ihnen SEIN Angesicht. ER kennt die Lügner nicht. Lügenhafte Zungen sind GOTT ein Gräuel. Und jene kommen am Gericht nicht vorbei. Von einem jeden unnützen Wort fordert der HERR über Leben und Tod Rechenschaft.

Auch ich ging durch die Höllenglut. Es sind meistens noch die, die sich gute Christen benennen, die sich über das Wort der Liebe stellen. Wo wird die Liebe gepredigt in Wort und Tat?

Der HERR hat SEINE Liebe bewiesen durch SEINE Menschwerdung, durch das bittere Leiden, durch den Tod am Kreuze. Das himmlische Reich hat sich geöffnet durch JESUS, unseren HERRN. Die Menschen sind blind. Sie verehren so viele Götter. Und GOTT in JESUM CHRISTUM wird kaum beachtet auf dieser Welt. Wer falsches Zeugnis ablegt von Lügen und Intrigen, der kann sich nicht Christ benennen. Solche stehen mitten in der Nacht. Sie heben sich niemals aus eigener Kraft.

Und sie stehen an Gräbern und loben und preisen die Abgeschiedenen und behaupten, sie waren gute Christen, sie sind eingegangen in den Gottesfrieden. Viele Prediger irren sich mit ihren weichlichen Reden. GOTT allein kennt die Seelen. Und was sie säen im Fleisch, das werden sie ernten im Geiste. Durch falsche Anschuldigungen gehen Familien zugrunde. Und diese Misere muss gesühnt werden. Wie kann man sagen 'Man liebt GOTT' und man übt den Hass an Brüdern und Schwestern? GOTT verbirgt vor ihnen SEIN Angesicht.

Und an der Läuterung kommt niemand vorbei. Und wenn sie noch so große Gebete verrichten; es sind nur leere Worte. Durch falsche Anklagen liebt man doch GOTT, den HERRN, nicht. Ich weiß, der GEIST GOTTES lebt in mir. ER gibt mir die Kraft über die boshafte Zungen. Ich lebe im HERRN und ER in mir. Die boshafte Angriffe kommen auf die zurück, die gespaltene Zungen haben. Es ist üblich, dass gerade die, die mit sich genug zu tun hätten, auf die Unbescholtenen Steine werfen. Nur die Würfe gehen auf sie zurück.

Wie sagte JESUS, als man IHM ein Weib brachte, das Ehebruch beging: "Wer aus euch ist ohne Schuld, der hebe den ersten Stein." So sagt ER auch heute noch. Die Menschen richten. Aber ihr Gericht ist höllisch, satanisch. Sie haben keine Erleuchtung, keine Liebe zu GOTT, dem HERRN. Nur in der geistigen Führung sind wir Kinder GOTTES. Wir sind Erben SEINES Reiches. Und alle unsere Sünden hat der HERR gesühnt am Kreuze für unsere Schuld. Und ER wurde gekreuzigt. Wer will anklagen? Es ist der Feind und Verderber, der in den angeblichen Christen sein Handwerk ausübt. JESUS sagt: "Wer richtet, ist schon gerichtet."

ER sagt zu den Gefallenen, die zu IHM kommen: "Kommet her zu MIR alle, die ihr beladen seid. ICH will euch erquickern, beleben durch MEINE Liebe."

Wehe den Lügner. Sie dienen der finsternen Macht. Sie werden sich aus deren Klauen kaum befreien aus eigener Kraft. Sie sind so weit von CHRISTUS entfernt, wie die Sonne von der Erde fernsteht. ER sagt: "Liebet eure Nächsten, so wie ihr euch selbst liebet."

Welche Wunden haben die Verleumder uns geschlagen? Das Gericht geht an ihnen nicht vorbei. Der HERR ist ihr Richter. Auch die auf Erden Güter haben und sie helfen denen nicht, die in Trübsal stehen, sie sind außer GOTT; denn der HERR kennt sie nicht trotz vieler Worte, trotz ihrer Gebete. So lautet die Lehre des Wortes GOTTES. An der Liebe kommt kein Frevler vorbei, Christen sind verpflichtet, ihren Nächsten beizustehen. Das ist ihre Aufgabenpflicht, GOTT kennt die Egoisten nicht, die Zeit ihres Lebens nur sich kennen und sehen andere in Not stehen.



PREDIGTEN DES HERRN

Finsternis wird sie überfallen trotz vieler Gebete. Und wenn die Prediger noch so kluge Worte reden an ihren Gräbern, das nutzt denen gar nichts. Am Zorn GOTTES kommen jene nicht vorbei. SEIN Zorn ist die Gerechtigkeit. Wehe allen, die der Gerechtigkeit GOTTES in die Hände fallen.

Es heißt: Alles Böse muss gesühnt werden, noch teils auf der Erde. Es heißt: "Habet ihr euch versündigt an euren Brüdern und Schwestern, habet ihr falsches Zeugnis abgelegt, habet ihr sie Not leiden lassen, so gehet an erster Stelle dahin und bittet um Vergebung. Dann erst kommet zu MIR", so spricht der HERR.

Drum hütet euren Zungenschlag. Die Zunge ist ein böses, übles Glied. Unrat, Lüge, Verderben kommt von der Macht der Finsternis. Jene zeigen, welchem GEISTE sie dienen. Wenn die Prediger jene noch lobpreisen, da wird die Lobpreisung so verderblich sein wie die Verleumdung. Der HERR spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Ohne IHN wird niemand selig.

ICH gebe noch eine Vision. Der GEIST sagte: „Helene, du bist zu vergleichen einer wunderschönen Rose im GOTTESGARTEN. Wehe den Frevlern, die dich angreifen. Wie sind die Dornen so spitz und so hart. Sie dringen bis tief in die Seele. Der HERR hat dir gegeben eine kräftige Wehr. Sei nie furchtsam, was auch mag geschehen. Trete den Frevlern ohne Furcht entgegen."

Sie wissen nicht, was sie anrichten in diesem Leben. Im Rückspiegel ihrer Seelen werden sie erkennen, welches Verderben, welche tödlichen Fallen sie dem Nächsten stellten. Aber GOTT, der HERR, vergisst nichts, ER weiß alles. ER weiß Wege aller Wege. Wenn jene Verderber ihre Missetat erkennen, möchten sie vor Gram und Schande in den Boden versinken. Aber alle Bosheit muss abgetragen werden, zum Teil noch auf Erden. Und was man sät, das wird man ernten.

Menschliche Worte sind wie Schall und Rauch, unbrauchbar für den geistigen Lauf. Nur GOTTES Worte sind gültig für den Lebenslauf. Leider fehlt die wahre Lehre des HERRN. Deshalb gehen viele verloren. Wer ist schon Lobes wert? Doch nur der HERR. ER gibt uns die rechte Anweisung und die wahre Christenlehre. Frieden allen denen, die das Wort an- und aufnehmen, es in sich verarbeiten und verwirklichen. Wir wollen doch SEINE Kinder heißen und bleiben für alle Ewigkeiten.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Frau Steuer Maria erschien mir, sie ist schon jahrelang verstorben, sie sagte: "Helene, wir ziehen einen Reigen um dein Haus. Der HERR lebt in unserer Mitte. Möge das Wort dringen durch sämtliche Häuser und Hütten." Sie und mehrere Geschwister waren mit mir verbunden in den besinnlichen, geistigen Stunden.

Ich erinnere mich noch an eine Frau, die fest zu mir stand. Ehe sie abberufen wurde, sprach der HERR zu mir: "Helene, ICH halte euch zusammen, wohin ihr gehet und wo ihr stehet." Auch sie erschien mir und sie sagte: "Ich warte auf dich. Dann gehen wir Hand in Hand ins tiefgeistige Leben hinein. O wie wird das so herrlich sein. Dank dem HERRN."

Ja, wir können nur IHM die Ehre und den Dank erweisen. Wir sind wohl verbunden und doch trennt uns eine Wand. Ich denke auch an die Verheißung meines HERRN, so ER sprach: "MEINE Helene wird überrascht sein, im Geiste zu leben. Du wirst dich aber gleich eingewöhnen."

Ich habe Freude bei der Abrufung meines Geistes. Denn so wie ich heute lebe und wirke in dem Gotteshaushalte, so wie ich einhalte SEINE Ordnungsliebe, so weiß ich bestimmt, dass ich nicht sterbe. Der Tod ist für mich das Leben. Der schwere Körper fällt ab ins Grab. Das, was wir lieben, ist geblieben; es bleibt in alle Ewigkeit.

Eine Frau sagte zu mir, sie hätte Angst vor dem Tode. Sie beneide mich, weil ich furchtlos bin. Es ist wunderbar zu leben im Lichte der ewigen, geistigen Sonne. Im andern Leben sind wir angetan mit leichten, lichten Kleidern. Wir sind wiedergeboren durch die Hand unseres HERRN. Hier auf der Erde gehen wir durch Mühsal, Leiden, Beschwerden. Das ist die Last, die GOTT uns auferlegt. Und ohne das Kreuz gehen wir nicht ein in die Ewigkeit. Dort finden wir den wahren Frieden unserer Seelen. Und alle Ungerechtigkeit, die wir hier ertragen in der Ruhe, in der Stille; das hat einen tiefen Zweck. Kinder des Lichtes gehen durch harte Prüfungen, sie werden verkannt.

Schauen wir auf unseren HERRN und HEILAND. ER geht vor uns her und ER spricht: "Sehet, was ICH erduldet habe aus Liebe zu euch, auf dass ihr eingehen könnt in die goldene Stadt, die keine Brücken hat. Folget MIR nach."

Ich habe echte Visionen. Sie geben Gutes und sie bringen auch Wehen und Schmerzen. Es ist eine Gottesgabe, die ich auswerten soll in dieser Zeit. Viele stolpern über die Gottesführung und -leitung. Sie haben Furcht und Schrecken. Sie fürchten sich in diesem Leben. Sie wollen Abstand nehmen von den Menschen, die in GOTTES Zügen stehen. Sie weichen dem HERRN aus. ER sagt: "So ihr diese nicht aufnehmet, so nehmet ihr auch MICH nicht auf und ICH kenne alle Gegner nicht."

Wir sind lebendig durch die Führung unseres HERRN. Damals erweckte ER schon Menschen zum Zeugnis für diese Welt. Ja, sie gaben Licht und Leben durch die Führung GOTTES zu denen, die sie aufnahmen. ER sagte damals: "So man euch abweist, so gehet weiter und wischet ab von euch den Staub der Welt."

ER sagte von den Schriftgelehrten: "Wehe euch, ihr Schriftgelehrten, die ihr seid von außen wie die übertünchten Gräber, innen voller Totengerüche."

Kinder des Lichtes fühlen sich hier auf der Erde als Fremdlinge. Sie finden keine Heimat, kein Zuhause. Die Heimat ist bei JESUS im Lichte der ausstrahlenden Sonne. Hier ist die harte Prüfungszeit. Je größer der Zug des Lebens ist, je weniger nimmt die Welt IHN auf.

Ich bin mit dem HERRN, mit SEINEM GEISTE verbunden. An SEINEM Herzen bin ich daheim. Nur ER gibt mir die Geborgenheit, die Haltung und Sicherheit, die meine Seele dringend braucht. Ich brauch meinen HERRN JESUS immer und alle Zeit. Wenn ich betrübt und einsam bin, schaue ich auf IHN. Wenn mir das Leben so schwer wird, denke ich an IHN, wie hart SEIN Weg war gegen den meinen. Die Priester haben IHN verworfen, verfolgt. Das war SEIN Leidensweg.

Und ER sagt zu uns: "Die eigenen Hausgenossen werden auch eure größten Feinde sein." Wie gar manchmal hat ER mich getröstet bei den schweren Angriffen, so ER sprach: "Weine nicht, MEIN Liebling, die Misere geht vorbei. Die Tage der Rosen stehen vor deiner Türe, die Tage des Glückes, der Freude."

Nach menschlichem Ermessen stammte JESUS von den Juden ab. ER starb am Kreuze für unsere Schuld. Hier auf der Erde werden wir den Einsatz GOTTES nicht erfassen. Denken wir doch an die



PREDIGTEN DES HERRN

Kriegs-, Nazizeit. Wie hart wurde das jüdische Volk geprüft? Selig sind die, die in JESUS den MESSIAS erkennen, die IHN als Erretter, als Erlöser, als Gottmenschen aufnehmen. Die Juden gingen auch wie der HERR durch die Verfolgung, durch die Schmach und Schande. Sie sind das auserwählte Volk.

Viele haben IHN leider nicht als ihren HERRN angesehen. Das ist ein Verbrechen wider GOTT, den Allmächtigen. ER sandte SEINEN Sohn JESUS in diese Welt. JESU Weg war von Anfang bis zum Ende ein bitterer Kreuzzug. Und dann die bittere, qualvolle Kreuzigung.

Wer nicht an den Sohn glaubt, wird das Licht nicht sehen, auch nicht in die Stadt Jerusalem eingehen. Wer IHN umgeht, der ist noch Finsternis, wo ER auch steht.

Jüdische Männer, Frauen, die armen Kinder wurden getötet, geschlagen, gefoltert. O, wie hart sind die Wege auf dieser Erde. Damals sagte der HERR: "ICH bin der MESSIAS, auf den die Völker warten. ICH bin CHRISTUS, der Sohn GOTTES." Dafür starb ER den Tod am Kreuze. Es war SEIN Leidensweg. ER sagt: "ICH und MEIN Vater sind eins. Wer MICH aufnimmt, nimmt auch den Vater auf."

Über dieses Wort stolpern so viele am Ort. JESUS fehlt in dieser Welt. Es herrscht eine totale Finsternis. Und der HERR wird diese Welt richten durch Feuer und Schwefel. Die GOTTHEIT ist uns Menschen nur zugänglich durch JESUS, der für uns gelitten, gekämpft und gestritten. ER litt für uns den Kreuzestod. ER ist aber auch auferstanden und ist aufgefahren in das Land der ewigen Sonne, dort, wo es keine Leiden mehr gibt, dort, wo der HERR die SEINEN tröstet und erquickt. Liebe Geschwister, trauen wir auf unseren HERRN. ER wird uns führen, denn ER ist unser guter, treuer, zuverlässiger Hirte, der SEINE Schafe kennt. ER sagt: "ICH kenne die MEINEN und sie kennen MICH. ICH rufe sie beim Namen und sie folgen MIR." Es kommt gar bald die Stunde, die glückliche Zeit, dass uns keine Wand mehr trennt vom HERRN und von unseren Lieben. Sie sind uns geblieben. Wir werden sie wiederfinden und wiedersehen in den lichten Friedeshöhen, dort, wo die schönsten Rosen blühen. Wohl, so wir unserem HERRN JESUS nachgehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS ging mit den Jüngern an den Ölberg. Da war ein Garten, man nannte ihn Gethsemane. Wie war es dem HERRN so schwer. SEINE Seele war betrübt bis in den Tod. ER bat die Jünger, mit IHM zu beten. Und ER flehte: "MEIN Vater, wenn es möglich ist, lasse den Kelch der Leiden an MIR vorüberziehen. Aber nicht mein Wille, sondern DEIN Wille geschehe."

Es steht offenbar, ER rügte SEINE Jünger, weil sie schliefen, so ER sprach: "Wachet und betet mit MIR, dass ihr nicht in Anfechtung fallt." Es heißt, SEIN Schweiß war wie Blut, das zur Erde rann. Und siehe, da kam Judas auf IHN zu. Mit einem Kuss hat er IHN bloßgestellt. JESUS sagte: "Judas, mit einem Kuss verrätst du MICH." Und sie nahmen IHN gefangen wie den größten Verbrecher. JESUS sagte: "ICH könnte MEINEN Vater bitten, MIR tausend Engel zur Hilfe zu senden, aber das ist MEIN Weg, MEINE Stunde und die Macht der Finsternis." Und die Jünger flohen vor den Häschern. Sie hatten Furcht und Schrecken.

Sie führten JESUS vor den Hohepriester. Dieser fragte IHN: "Bist du CHRISTUS, der GOTTESSOHN?" JESUS erwiderte: "Ja, ICH bin es. Ihr werdet den Menschensohn sehen zur Rechten GOTTES. ER wird kommen auf den Wolken des Himmels." Da rief der Priester: "DU hast GOTT gelästert, DU bist des Todes schuldig." Sie spuckten IHN an, sie schlugen IHN auf grausame Weise.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass Petrus IHN verleugnete, wohl aus Furcht vor den Menschen. Er hat es später sehr bereut. Er sagte zu einer Magd: "Ich kenne den Menschen JESUS nicht." JESUS sagt: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, den will auch ICH bekennen vor MEINEM himmlischen Vater. Wer MICH aber verleugnet, den werde auch ICH verleugnen."

Dann ging das Verhör los bei Pilatus. Dieser fand keine Schuld an IHM. Er ließ IHN dennoch geißeln. Sie schlugen IHN mit Peitschenhieben, sie banden IHN an eine Säule, setzten IHM eine Dornenkrone aufs Haupt, gaben IHM einen Herrscherstab in die Hand, verspotteten, verhöhnten IHN. Und sie schrien: "Kreuzige IHN!" Und sie luden IHM das schwere Kreuz auf. Und ER trug das Kreuz bis zur Richtstätte Golgatha. Zwischen zwei Verbrechern wurde ER gekreuzigt. Liebe Geschwister, bedenken wir doch, welch grausame Leiden unser HERR auf SICH geladen. ER begab SICH in die Hände der Sünder. ER begab SICH in die Hände der dunklen Macht, um uns zu erlösen, um uns das Paradies zu öffnen. ER trug unsere Schuld ab auf dieser Welt und dennoch spotten so viele Menschen und glauben nicht an IHN, so sie sagen: "Wenn es so ist, warum lässt GOTT uns die Misere zu?"

Sie fluchen IHM. Wehe allen denen, die IHM fluchen, wehe den Ungläubigen. SEIN Weg war hart, bitter und grausam.

Wir können uns das bittere Leiden gar nicht vorstellen, es sei denn, der GEIST GOTTES führt uns durch diese Hölle und ER legt es uns ein, wie sehr ER gelitten hat für die Sünden der Welt. Es ist Gnade GOTTES und SEIN Augenmerk, so wir mehr fühlen als andere Menschen, so wir IHN mehr lieben, so wir Erleuchtung haben, so wir Heimweh nach unserem ERRETTETER haben. ER ist es, der uns an SICH zieht, der uns Erleuchtung gibt, SEINE Gnade, Kraft und Leben. IHM haben wir unseren Stand zu verdanken.

Und so auch wir von den Menschen verleumdet werden, so tragen auch wir einen Teil von dem bitteren Leiden unseres HEILANDES an unserem Leibe. ER verbindet unsere Wunden mit SEINEN heiligen Wunden, wo wir ruhig und stille werden, so man uns angreift in der Bosheit, Widerwärtigkeit, so man uns verstößt, verwirft, verachtet, verfolgt.

ER ist unser Vorbild. ER ertrug alle Demütigungen, Fußtritte, Geißelhiebe, Peitschenschläge. ER ertrug Spott und Hohn bis zum Kreuz. Wir müssen noch viel lernen, wenn wir zählen zu SEINER Schar. Der HERR tat SEINEN Mund nicht auf. ER schwieg bei allen Wehen, Stichen und Schmerzen. Ich erinnere mich, ich hatte einen harten Stand auf Erden. Der HERR erschien mir und ER sagte: "Und nun, Helene, folgen Stiche, Wehen und Schmerzen."

Wohl, so geduldig wie unser HERR und HEILAND kann wohl kein Mensch sein bei schweren Angriffen, Stößen und Schlägen. Wenn ich das Bild betrachte von SEINEM Leidensweg, so krümmt sich mein Herz zusammen vor Weh. ER tat SEINEN Mund nicht auf. ER ertrug alle Schläge still und gottergeben. Der himmlische Vater hat IHM das bittere Leiden zugelassen. Also liegt die



PREDIGTEN DES HERRN

Menschheit doch am Herzen des Vaters, der SEINEN Sohn nicht schonte, die Menschheit zu erlösen. Wir werden die Liebe GOTTES nie erfassen mit der Verstandesbahn. Vater und Sohn sind eins, wohl dreieinig in der Wesenheit Vater, Sohn, HL. GEIST. Wir fassen die Dreifaltigkeit nicht. Die Dreifaltigkeit ist eine GOTTHEIT.

ER rief am Kreuze: "Vater, vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun." Sie haben den Menschensohn gequält bis in den Tod, der nur Gutes tat auf Erden. Man kann es nicht verstehen. Den Menschen fehlte die Erleuchtung, finster war ihre Gesinnung, zum Quälen, zum Töten bereit. Der HERR rief am Kreuze: "MICH dürstet es."

Wenn unsere Angehörigen im Sterben liegen, wissen wir nicht, was wir sollen tun, um die letzte Stunde ihnen zu erleichtern. Unserem HERRN reichte man einen Essigschwamm, um SEINEN Durst zu stillen. Das war alles Menschen unwürdig. So bitter hat ER gelitten für unsere Schuld. O wie sind wir so teuer erworben, sind wir so teuer erkaufte durch das Jesublut. Wir sind GOTTES Kinder und Erben SEINES Reiches. ER konnte SICH noch nicht auf SEINE eigenen Jünger verlassen. Sie haben IHN verleugnet, verworfen, verraten. Menschen haben IHN ans Kreuz geschlagen, IHN den Allerheiligsten, den Allerreinesten.

Und wir werden IHN bekennen, wie ER ist. Wer IHM nachfolgt, der wird auch verkannt und verworfen, und zwar von den angeblichen Christen, von den eigenen Hausgenossen. Sie stoßen uns fort von ihren Türen, sie kennen uns nicht mehr. Man fühlt die Kälte, die Herzenshärte wie unser HEILAND. ER sagte: „Die MIR folgen, auch sie werden gehasst, schon um MEINES Namen willen.“ Und wir werden auch den Kelch der Leiden trinken wie der HERR. Wir gehören ja zu IHM. Ich denke an die Erscheinung eines Engels. Er sagte: "Helene, du hast den Kelch der Leiden schon über die Hälfte geleert. Wenn du ihn ausgetrunken hast, holt der HERR dich nach Hause. Diese Welt ist für dich Nacht. Im andern Leben wird dir lichter Sonnentag."

Und so wir IHM nachfolgen, befiehlt ER SEINEN Engeln, uns zu behüten, zu bewahren bis an das Ende und weit über das Ende hinaus. Die Engel GOTTES geleiten uns in das ewige Vaterhaus. Wir glauben fest an unseren HERRN JESUS. Und wir wissen, ER ist für unser Heil verblutet. Und wir sind rein durch das Blut unseres HERRN. Wir denken an Maria, die Leibesmutter JESU. Welch' schmerzlichen Weg ging sie durch? Viele Schwerter durchdrangen ihre Seele durch das bittere, qualvolle Leiden JESU CHRISTI.

Wir denken an die Christen, die Verfolgung litten um SEINETWILLEN. Heute dürfen sie das Halleluja anstimmen und dem Lamme lobsingend, das uns erlöst hat durch den bitteren Kreuzweg und die Kreuzigung. Wir wissen, wie glücklich sie sind im HERRN. ER hat uns erlöst und nur durch IHN werden wir aufgenommen in die ewigen Hütten.

ER spricht: "Wer MICH aufnimmt, der wird leben, obgleich er stirbt. Und wer da lebt, wird nie mehr sterben." Das ist das schönste Gebet, wenn wir uns mit IHM verbinden und den bitteren Leidensweg durchgehen mit viel Ehrfurcht und Liebe. Und wenn wir unser Kreuz IHM nachtragen in der Stille, das ist SEIN heiliger Wille. Denken wir auch an den einen Schächer am Kreuze. Der hat sich zum HERRN bekannt. Und der HERR verhieß ihm das Paradies. Das Blut JESU kam ihm zugute. Der andere Schächer hat IHN verspottet und verhöhnt. Man erntet nur das Los, das man verdient. Was wir hier säen, werden wir auch ernten. Wir müssen uns bewusst werden, dass wir Kinder unseres HERRN, unseres Vaters sind, erlöst durch des Sohnes großes Opferwerk, erlöst durch das Kreuz, das ER trug. Und an das Kreuz wurde ER geschlagen. Wir sollen Nachfolger JESU werden und an SEINER Hand bleiben. Verleugnen wir uns auf dieser Welt und leben wir nur für JESUS, so kennt uns der himmlische Vater. ER ist uns nur zugänglich durch den Sohn, durch den HL. GEIST, der uns in der Wahrheit unterweist. ER ist es, der da spricht: „Wer MIR nachfolgt, wandelt nicht mehr in der Finsternis, sie sind Leben von MEINEM Leben, Licht vom göttlichen Licht.“ ER spricht: "Wirket, bis dass der helle Tag anbricht im ewigen Sonnenlicht."

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben: "ICH werde den Hirten schlagen und die Schafe werden zerstreut." Der Hirte ging für die Menschen in den Tod, auf dass alle, die IHN aufnehmen in der Wahrheit, im Licht, zur Erlösung gelangen. Der gute Hirte gab SEIN Leben hin. ER vergoss am Kreuze SEIN Blut. Das Blut ist Kraft und Leben.

JESUS hat die SEINEN vorbereitet. ER legte ihnen die Hl. Schrift aus. Dennoch zweifelten sie am HERRN, am Wort. Hätte ER sie nicht gehalten mit SEINER starken Hand, wahrlich, alle wären sie gefallen.

Liebe Geschwister, wir alle sind schwach und hilflos wie die kleinen Kinder ohne SEINE Kraft, ohne SEINEN Beistand. Ich denke immer an die großartige Vision. ER stand hier in unserer Mitte und sprach: "ICH lebe in eurer Mitte, bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen."

Wenn wir stark sind, so ist es der Arm JESU, der uns erhält. ER lässt die SEINEN nicht los, die sich an IHN wenden. Wir alle wissen, aus unserer Kraft ist nichts geschafft. ER ist die Kraft. ER erhält uns.

Dieser Tage hatte ich eine Vision. Der Geist sagte: "Helene, lasse den Kopf nicht hängen. Dein Körper ist wohl sehr geschwächt, aber dein HERR ist deine Kraft und deine Zuversicht." Wenn wir erkennen, dass wir Schwächlinge sind, so erst kann der GEIST JESU in uns arbeiten. Als der HERR am Kreuze verstarb, so waren SEINE Jünger trostlos. Sie sagten: "Ohne IHN kommen wir nicht zum Ziel."

ER aber ist wahrhaftig auferstanden am Ostermorgen. ER ist Maria Magdalena zuerst erschienen, auch den Aposteln und den Emmausjüngern. Sie unterhielten sich untereinander, warum die Kreuzigung geschehen musste an dem HERRN? Sie waren so verzweifelt.

Und es steht offenbar: Der HERR gesellte SICH zu ihnen und ER fragte, warum sie so traurig sind? Sie erwiderten: "Bist du der einzige Fremdling, der nicht weiß, was mit JESUS geschehen ist?" Sie erzählten dem HERRN von dem bitteren Leiden, das an IHM geschah, und jetzt ist ER fort. Wer kann uns trösten am Ort? JESUS sagte: „Musste der Menschensohn nicht dieses alles erleiden, auf dass alle, die an IHN glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben erhalten? Der Menschensohn ist gekommen ins Fleisch. ER begab SICH in die Hände der Sünder und die Macht der Finsternis, sonst käme niemand in das geistige Reich. Keiner gäbe selig." Sie aber erkannten den HERRN JESUS nicht. Sie baten IHN, bei ihnen noch zu bleiben. ER erfüllte ihnen diese Bitte. Und sie kehrten an einer Raststätte ein. Sie setzten sich dort zu Tisch und JESUS brach das Brot, reichte es ihnen mundgerecht. Und siehe, beim Brotbrechen erst gingen ihnen die Augen auf. Und schon entschwand der HERR ihren Blicken. O, sie waren voll Freude; sie sagten: "Brannte nicht unser Herz, als ER uns tröstete und erquickte?" Und sie verkündeten SEINE Auferstehung.

Als die anderen Jünger erfuhren, dass ER auferstanden sei, so zweifelte der Apostel Thomas. Er sagte: "Ich kann das nicht glauben, nicht eher, bis ich IHN gesehen und meine Hände in SEINE Wundmale darf legen." Und da GOTT, der HERR, allwissend ist, wusste ER ja die Gedanken von Thomas. Und plötzlich erschien der HERR in ihrer Mitte. ER begrüßte sie: "Der Friede sei mit euch." Und ER sprach zu Thomas: "Lege deine Hände in MEINE Wundmale." Und er rief erfreut: "O mein HERR, o mein GOTT, verzeih' mir, dass ich an DIR zweifelte. DEINE Worte sind Kraft, Licht und Leben." Und o Freude der anderen Jünger, auch sie durften IHN erleben im Auferstehungskleid. Der HERR ist das Wunder der Menschheit.

Wir, die Letzten, glauben fest; denn der HERR ist die ewige Wahrheit und wir wissen, ER ist wahrhaftig auferstanden. ER ist den SEINEN sichtbar geworden durch SEINE Geisteskraft, durch die väterliche Allmacht. Und wir freuen uns, dass ER uns heute tröstet, erquickt, uns belebt durch SEINEN HL. GEIST, der immer bei uns ist.

ER ruft Begnadete auf, auf dass ER spricht: "Diese sind es nicht, die da reden und predigen. ICH bin es durch sie. ICH bin heute so unveränderlich wie vor jener Zeit, besonders für MEINE Herde, die sich festklammert an MEINEM Wort, an den Gnadenzügen am Ort. Für MEINE Herde lebe ICH. Ja, ICH lebe in eurer Mitte, bewahre euch vor der schwarzen Macht." Welch eine Verheißung GOTTES, unseres HERRN JESUS. ER ist da, ER ist gegenwärtig. ER spricht: "Helene, ICH habe



PREDIGTEN DES HERRN

deinen Seelenraum verwandelt zum Tempel MEINES heiligen Herzens. Du bist mitdenkend, mitleidend, mitfühlend." Der HERR ist unsere Kraft, unser Leben, unser Licht. Knien wir vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. Und SEINEN Namen verherrlichen wir in dieser Zeit. Wir preisen SEIN großes Opferwerk. Vertiefen wir uns heute in das bittere Leiden und Sterben. Wir haben eine überirdische Freude; denn der HERR ist wahrhaftig auferstanden, ER ist SEINEN Getreuen erschienen. ER hat sie getröstet im Auferstehungskleid. Und wir gehen auch nicht leer aus. ER ist auch mir mehrere Male erschienen und gab mir Anweisung, wie wir sollen leben und wirken. Preis dem Todesüberwinder, der da starb auf Golgatha, dem ERLÖSER aller Sünder, preisen wir IHN immerdar. Lob, Ehr' und Preis dem Opferlamm, dem Lammesgeist, der uns am Gnadentische speist.

Wir preisen unseren HERRN im Geschwisterkreis; auch die diese Erde verlassen haben, die sich heute am Tische des Gnadenflusses laben. Was muss dort eine Freude sein, die mit keiner irdischen Freude zu ermessen ist.

Ich hatte noch heute eine Vision. Der Geist sagte: "Helene, wie du gelebt, so gehst du fort von dieser Welt. Du wirst sanft einschlafen und mit Jubel wirst du empfangen von deinem HERRN und von den Lichtgeistern im himmlischen Zelt." Diesen Jubel kann man sich nicht vorstellen, was der HERR denen gibt, die SEINEN Weg auf dieser Welt gehen. Wohl aus unserer eigenen Kraft ist nichts geschafft. ER lebt in unserer Mitte und wir dürfen verspüren den strömenden Geist, der da rieselt durch Körper, Geist und Seele. ER sagt, dass ER uns liebt und ER nimmt uns, so wie wir sind. Und wir wissen, dass ER uns die Treue immer hält. Wir aber sind nur treu in SEINER Gnadenhut. Wir dürfen essen SEIN Fleisch, wir dürfen trinken SEIN Blut. Und wir sind geborgen an SEINEM heiligen Herzen; wohl so wir unseres dazugeben, die totale Selbstüberwindung anlegen, die Lust der Welt ablegen, auch die abnormalen Fleischestriebe, denn nur der HL. GEIST soll in uns der Lenker und Leiter sein. So schlafen wir auch sanft ein und der Übergang wird himmlisch, selig werden, so wir leben im HERRN. ER holt die SEINEN aus dem Kampf, aus dem Streit in die Glückseligkeit, Herrlichkeit. ER befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

JESUS predigte vom großen Abendmahl. ER sprach: „Es war ein reicher Mann, er lud viele Gäste ein zum Abendmahl. Er ließ den Gästen ausrichten: "Kommet, es ist alles bereit." Er sandte seinen Knecht aus, die Geladenen zu rufen; und siehe, sie hatten alle eine Entschuldigung. Der Eine sagte: "Ich habe einen Acker gekauft. Ich muss mich darum kümmern, entschuldigt mich. Der Andere kaufte Ochsen, der Dritte nahm sich ein Weib. Sie baten alle um Entschuldigung. Der Knecht berichtete dieses dem Herrn und der Herr ward zornig. Er sprach zu dem Knecht: "Gehe hinaus auf die Straßen und Gassen und führe die Armen, Krüppel, Blinde, Lahmen herein." Der Knecht tat, wie ihm der Herr befahl. Es steht offenbar, so der HERR sprach: "ICH sage euch, dass von den Geladenen, die mein Mahl verschmähten, keiner schmecken wird.“

Liebe Geschwister, der HERR ruft die Seelen heute zum Mahl: "Kommet her und nehmet teil an MIR. Wer MEIN Wort hört, hat gegessen MEIN Mahl, MEIN Fleisch. Wer es erfüllt, hat getrunken MEIN Blut." ER in SEINEM GEISTE ist am Werk. Leider haben die Geladenen keine Zeit, sich mit dem HERRN zu verbinden, zu vereinen.

Viele sind berufen, nur Wenige auserwählt. Sie geben das Wort aus dem HL. GEISTE. ER führt, lenkt, leitet und inspiriert. ER sagt: "Ihr seid es nicht, die ihr da redet. ICH bin es durch euch. ICH lege den Gnadenfluss euch in den Geist, auf die Zunge, was ihr redet." Viele schlagen die Einladung des Königs aus, so ER sagt: "Kommet her, nehmet teil an MIR. Wer MICH isst, der hat das ewige Leben und der geht nicht ins Gericht."

Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen, das ist die Parole GOTTES. Die auf der Erde sich keine Zeit nehmen für den Gnadenfluss des Allerhöchsten, sie werden nicht aufgenommen in des Königs Hochzeitssaal. Wer das Mahl hier ausschlägt, der bekommt es auch später nicht.

Der HL. GEIST ist am Werk. Der HERR erwählt Knechte und Mägde, die Geladenen aufzurufen. Das Mahl ist zubereitet, kommet und nehmet teil am HERRN. Und es ist, wie der HERR sagt: "Sie haben fast alle Ausreden." Diese Welt stellt ihre Forderungen. Man zieht die Materie vor das Leben, vor das Mahl. Keine Zeit für den HERRN, keine Zeit, das Mahl zu essen. Keine Zeit, sich mit IHM zu vereinen und zu verbinden. Der HERR hat auch keine Zeit für solche Geister, wenn sie ankommen in der Ewigkeit. Hier ist die Vor- und Zubereitungsstunde. Wie der Baum fällt, so bleibt er liegen.

Für die Materie bemühen sich die Meisten allzu sehr und für den Schritt ins geistige Leben bemühen sich die Meisten nicht. Am HERRN liegt es nicht, wenn so viele in den Hades gehen. Man sagt: "Jeder ist seines Glückes Schmied." So ist es in der Tat. Manche hören, aber sie erfüllen den göttlichen Sinn nicht. Sie sind lau, kalt, unstet und flüchtig, was anbetrifft das ewige Leben. Es heißt: „Wirket, bis der Meister kommt. Hören verpflichtet.“ Man muss erfüllen. Das Mahl soll man kosten im HERRN und beten: "HERR, gib DU die Kraft, dass wir das Wort verarbeiten und verwirklichen", ansonsten betrügen wir uns selbst.

Wir sollen zusammenkommen, das Gedächtnis des HERRN hochhalten und das Wort, das da fließt durch einen geliehenen Geist und Mund, verwirklichen und dem HERRN nachfolgen, die Liebe üben in vollen Zügen. Der HERR lebt in unserer Mitte.

Stellen wir die Ichsucht kalt auf dieser Welt. Tun wir viel Gutes. Üben wir die Barmherzigkeit. Heben wir die Armen, die Gefallenen auf, bringen wir sie zu JESUS. Wir haben Lebensaufgaben zu erfüllen. Der HERR lebt in unserer Mitte. Ertragen wir auch Spott und Hohn in der gleichen Ruhe wie unser HERR. ER beschützt, ER beschirmt, ER bewahrt uns, dass wir tapfer bleiben.

Der GEIST CHRISTI will lebendige Herzen bewohnen. Beten wir: "O HERR, lass' uns rein und keusch bleiben, dass DU wohnen kannst in uns. Nur so werden wir DIR, großer HERR, dienen und den Seelen das Licht bringen. DU bist das Licht der Welt."

Wer den HERRN aufnimmt, der ist errettet. Die Welt liegt im tiefen Sündenpfehl. Die Meisten leben in ihren Sünden und nach den Fleischestrieben. Satan herrscht über solche Seelen, die keine Zeit haben für das große Abendmahl, die nur ihrer Brunst dienen, die morden und Böses tun in ihrem Leben. Der HERR ruft alle auf zum Mahl: "Kommet her, es ist bereit, es ist des Königs Zeit." Noch ist Gnade gegeben in euer Leben. Der HERR möchte sie alle im großen Abendmahlsaal sehen und sie erfreuen. Eine Räuberhöhle ist entstanden. So viele liegen im Morast der



PREDIGTEN DES HERRN

Verbrechen, die täglich, stündlich geschehen. Diese Erde wird der HERR bereinigen durch Feuer und Schwefel. Man hat sich schwer versündigt am HERRN. ER findet alle Verbrecher, ganz gleich, wohin sie auch gehen. Keiner entgeht dem ewigen Richter. So gütig, so barmherzig ER mit den SEINEN ist, so hart ist ER mit denen, die die Verbrechen ausüben. Wehe den Kinderschändern, wehe den Mördern. Es wäre besser, sie wären nicht geboren worden.

Das Wort GOTTES wird verkündigt in der ganzen Welt. Es ist das Wort vom Kreuze des HERRN. Keiner kann sich ausreden mit Ausflüchten und Entschuldigungen; denn bei GOTT gibt es das nicht. JESUS ist gekommen im Fleisch und ER hat SEIN Werk vollbracht. ER hat gelitten, gekämpft und gestritten. ER ist verblutet durch den Tod am Kreuze für alle Sünder; wohl, so sie IHN aufnehmen, so sie die Einladung annehmen und das Wort hören, es erfüllen, das Wort verwirklichen in diesem Leben, IHM nachfolgen in der Tat.

Der HERR braucht Christen und Nachfolger, die stets Zeit haben, sich in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen. Es sind Lebensaufgaben auszufüllen. Wirket, bis der Meister kommt. Füllet das lautere Öl in eure Lampen, solange es Tag ist; denn die Nacht bricht herein und zu spät wird es für so viele sein.

Auf die heilige Wacht hat der HERR uns gestellt, dass wir verkünden die Frohe Botschaft dieser Welt. Der GEIST sagte zu mir: "Helene, richte die Menschen auf in der Kraft und Zuversicht deines HERRN."

Das Losungswort ist JESUS CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES, der die Menschen erlöst hat durch das kostbare Blut. Gnade ist es, die uns freimacht. Lob SEINER Liebesmacht. Ja, wir sind befreit durch das Blut unseres HERRN. Dessen wollen wir stets gedenken, uns in SEINE Liebe versenken, IHN anbeten. Verherrlichen wir SEINEN heiligen Namen und ER spricht das große Amen. ER will der Sünden der Sünder nicht mehr gedenken. ER will sie in die Tiefen des Meeres versenken, so ihr IHM folget, IHM dienet, IHN liebet.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah auf der Erde, wo ich stand, große silberne Münzen. Der Geist sprach: "Helene, Sterntaler fallen vom Himmel in deinen Schoß. Der HERR macht SEIN Kind ganz groß."

Liebe Geschwister, freuen wir uns der Gnadengaben GOTTES, unseres HERRN. Es bewahrheitet sich das Wort: "Den Klugen und Weisen dieser Welt bleiben die Schätze der Gnadengaben verborgen. Der HERR schenkt sie den Kleinen, um die Großen zu beschämen." Es ist eine schreckliche Zeit angebrochen; ja es ist das Ende der Zeit. Satan schlägt aus mit seinen Hufen und vernichtet die Menschheit. Die Großen stellen sich über GOTT, den HERRN. Sie zertreten das Wort. Aber das Wort bleibt bis in alle Ewigkeit. Damals verstanden sie den HERRN nicht. Heute erst recht nicht im Geiste und im Licht. Sie reden und reden und wissen nicht, was sie reden. Sie stellen alles auf den Kopf. Was ihnen nicht passt, stellen sie zurück. Sie sagen: "Das ist satanisch, höllisch."

Es steht geschrieben, dass gerade GOTT, der HERR, in der Endzeit Knechte und Mägde auferweckt zum Lebenswerk. Sie werden zu den Auserwählten gezählt. Viele sind berufen, nur Wenige auserwählt. Damals sagte der HERR: "Wehe euch, Schriftgelehrte, Heuchler, Pharisäer, die ihr dem Volk das Reich GOTTES verschließt, ihr selbst kommet nicht hinein."

Der HERR hat keine Religionen eingesetzt, sondern SEINE Kirche aufgerichtet in SEINEM Wort. Als damals die Menschen den Tempel von Jerusalem bewunderten, da sprach der HERR: "Reißet ihn nieder und in drei Tagen werde ICH ihn wieder aufrichten." Da redeten sie: "O wie dieser JESUS sich so groß tut. Menschen brauchten Jahre, bis dieser Tempel entstand, und jener will ihn wieder aufrichten in drei Tagen." Sie nannten IHN Angeber, Aufwiegler des Volkes und vom Satan Besessener. Sie redeten und redeten und wussten gar nichts. GOTTES Worte sind Geist, Licht und Leben, von den Klugen nicht verstanden. ER ist der lebendige Tempel. ER hat gelitten, gekämpft und gestritten. ER ist gekreuzigt worden zur Menschenerlösung. ER ist aber auch auferstanden, auf dass alle, die IHN aufnehmen, den Tod nicht schmecken. Der Todesengel streift nur ab das äußere Kleid. Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, du bist kein Sterblicher, du bist ein aufgehender, leuchtender Stern, der den Menschen den Weg zeigt in das himmlische Reich." O man hat mir schon viel nachgesagt. Die Gelehrten versündigen sich an GOTT, dem HERRN, so sie die Auserwählten verleumden. Die Gnadenzüge, die sie nicht besitzen, stellen sie heraus als Satanseinwirkung. Ist es die Missgunst, der Neid? Aber GOTT, der HERR, lässt sich nichts nehmen. Was ER einfasst, bleibt bestehen. Wehe den Schriftgelehrten, die sich stellen wider GOTT, die sich aufblähen wider das Gnadenrecht GOTTES. ER tut, was ER will.

Sie legen das Wort aus, wie sie es wollen. In der Schrift steht offenbar: "Ihr sollet niemanden Vater heißen auf Erden. Nur einer ist euer Vater, wohl der HERR und GOTT." Menschen sind fehlbar. Vom Geiste wurde mir gesagt, der HL. GEIST betrachtet gerade die Katholische Kirche als eine von Menschen mit gespaltenen Lügen eingesetzte Lehre. Ferner nahm der Engel des HERRN mich mit. Ich stieg ein in das Lebensschiff. Er geleitete das Schiff über die Wellen. Da sah ich auf der linken Seite ein Schiff; es stand fest. Der Engel des HERRN sagte: "Helene, siehst du dieses stolze Schiff. Das ist die Katholische Kirche. Sie hat sich festgefahren in Menschenverehrung und Menschenverherrlichung. CHRISTUS wird kaltgestellt von den angeblichen Herren dieser Welt." Ich weiß, dass man gerade an den Visionen Anstoß nimmt. Man sagt: "Die Frau hat es mit Satan zu tun und ihr GOTT redet nicht diese Sprache, usw." Wenn man die Wahrheit spricht, ist man das schwarze Schaf und die andern sind die weißen Lämmer.

Es werden sich noch viele wundern über ihre eigene Vermessenheit. Sie wissen alles viel besser, pochen auf ihr Studium. Das Wort GOTTES ist die Kirche, von der geschrieben steht: Die Hölle wird sie nicht überwältigen. Der HERR erkennt die vielen Spaltungen nicht an. Darin liegt Satans Macht. Satan hat gerade die Großen fest in seinem Gewahr. Der HERR war ja nur vor ihren Augen der arme Zimmermannssohn. Verächtlich redeten sie von IHM. Sie verfolgten IHN bis in den Kreuzestod. Gewiss war dies der Weg unseres HERRN. Aber wunderbarlich ist es doch, dass gerade die Schriftgelehrten IHN verfolgten. Sie gehörten doch zu den Hausgenossen. Leider fehlte ihnen die Erleuchtung. Und die eigenen Hausgenossen waren SEINE größten Widersacher. So tun sie es auch heute. Die Berufenen stellen sich wider GOTT, wider die Auserwählten. Also wird der



PREDIGTEN DES HERRN

HERR erneut wieder verfolgt. Sind es nicht dieselben wie vor jener Zeit, wieder inkarniert in das Fleisch? Sie jagen die Begnadeten aus ihrem Hause und stellen sie hin als schwarze Schafe. Der HERR wird verkannt. So war es und so ist es. Aber GOTT tut, was IHM gefällt. Alle Menschen müssen sich beugen vor IHM. GOTT kam als Mensch auf diese Welt, um die zu erlösen, die IHN an- und aufnehmen. Ich behaupte, ich trage meinen HERRN in meiner Seele. ER ist mein Leiter, mein Führer. ER ist der Weg, gehbar für die Menschen. ER ist die Wahrheit. Nur die Wahrheit befreit von aller Gebundenheit. ER ist das ewige Leben, in SEINEM HL. GEISTE erkennt man den Zug der GOTTHEIT.

JESUS hat uns befreit durch das bittere Todesleiden. Und kaum wird ER erwähnt von den großen, angeblichen Herren. JESUS sagt: „Niemand geht ein in das himmlische Reich ohne MICH. ICH bin der lebendige Weg.“ Das ist doch selbstverständlich, dass ER unser Erretter ist.

In einer Vision erschien mir GOTTVATER, SEINE Augen leuchteten wie die Sonne. Der Geist sagt: "GOTTVATER ist euch nur zugänglich im Sohne JESUS, im HL. GEISTE. Der Sohn hat die Menschen durch SEINEN vollkommenen Einsatz."

Gerade die Katholische Kirche stellt so viele Heilige auf. Man ruft sie alle an und JESUS stellt man kalt. Wir können sie verehren, aber nicht anbeten. So ist es auch mit Maria, der Leibesmutter des HERRN. Sie stellen sie vor JESUS. ER ist der ERLÖSER. Man stellt IHN immer zurück.

Damals sagten SEINE Jünger zu JESUS, als ER predigte: "HERR, deine Mutter wartet draußen auf dich." Wie sagte der HERR, indem ER SEINE Jünger umarmte: "Wer ist MEINE Mutter, wer sind MEINE Brüder? Doch die MEINEN Willen erfüllen." ER stellte Maria ihnen gleich. Knien wir uns vor IHM nieder, singen wir Lob- und Dankeslieder. Der Himmel steht uns offen und wir wissen warum. Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum. Maria bewahrt die Demut, sie gibt sich hin als Magd des HERRN. Sie sagte: "Ich bin nur die Magd meines HERRN. Mir geschehe, wie ER gesagt." Der HERR hielt sie unbefleckt. Es ist doch die Hand des HERRN, die sie auserwählt hat.

Es ist SEINE Hand, die auch mich führt und leitet und auch euch, Geschwister, die er euch zieht aus der Nacht der Sünde in den lichten Tag. Ich verehere Maria, auch die Apostel und die Christen, die befreit sind durch des Lammes Blut.

Wir alle beten GOTT an in JESUM CHRISTUM. ER vergoss für uns SEIN teures Blut. Wenn man die göttliche Wahrheit offenbart, hat man unter den Gelehrten keinen Stand. JESUS sagt: „Freuet euch und frohlocket, so sie euch um MEINES Namens willen verfolgen, euer Lohn wird groß sein im himmlischen Reich.“

O, es ist ein harter Stand auf dieser Welt, denn diese Welt wird beherrscht von Beelzebub, dem obersten der Teufel. Er holt gerade die Hohen, die Großen in seine Gewalt. Diese beugen sich nicht vor der GOTTHEIT. Der Stolz der Gelehrten ist dem HERRN zuwider.

JESUS sagt: „ICH bin demütig, sanftmütig und von großer Erbarmung; bildet eure Herzen MIR nach.“ ER war eins mit den Sündern, eins mit den Gefallenen, mit den Verworfenen. ER nahm SICH ihrer an. So tut ER es auch heute noch. Es soll Hand in Hand gehen füreinander, miteinander, verbunden mit unserem HEILAND JESUS CHRISTUS. ER lässt die SEINEN nicht wandeln in der Finsternis. ER ist das ausstrahlende Sonnenlicht. Kämpfen und streiten wir doch für das Gottesrecht, so steht der Himmel uns offen und wir wissen auch warum. Weil JESUS gekämpft und geblutet, darum.

Nur ER befreit. In IHM Glückseligkeit, Herrlichkeit. Wir werden nur aufgenommen vom Vater durch des Sohnes Opferwerk.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Weg GOTTES führt durch die Trübsal in das Reich GOTTES. Der HERR spricht: "ICH bin gekommen, dass ich ein Feuer anzünde auf Erden."

Möge der HERR doch Arbeiter senden in SEINEN Weinberg. Die Ernte ist groß und es sind nur Wenige, die für den HERRN wirken. Der Weg führt durch die Verfolgung, Verachtung, Nichtbeachtung, Verhöhnung, Verspottung.

Die Apostel litten Schmerzen und Grausamkeiten an Körper, Geist und Seele. Auch Paulus, der vorher die Jünger JESU verfolgte, setzte sich für CHRISTUS später ein, weil GOTT ihn aufrief, in SEINEM Weinberg zu arbeiten. Auch er wurde ins Gefängnis geworfen, ausgepeitscht, sogar geißelt. Seine Füße wurden in einen Block gespannt und gefoltert. Er wurde sehr verfolgt, er hatte einen schweren Kampf durchzustehen.

Er predigte den Menschen, dass JESUS für sie alle gelitten, gekämpft und gestritten, dass ER sogar gekreuzigt wurde zur Erlösung und Vollendung. Er predigte, dass ER aber auch auferstanden sei und dass ER der Richter ist für alle Menschen, die nicht an IHN glauben, IHN nicht aufnehmen. Als sie aber das Wunder von der Auferstehung vernahmen, lehnten sie ihn ab. An die Auferstehung glaubten sie damals auch nicht, trotzdem JESUS auferstanden ist, trotzdem ER verkündete: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben." Das Wort von der Auferstehung lehnten sie ab.

Da wäre ja mit dem Übergang alles aus. Dazu sind wir ja nicht da auf dieser Welt. Wir leben im HERRN, wohl so wir an IHN glauben, auf IHN hoffen, auf IHN bauen. Paulus und die anderen Jünger lebten und wirkten durch SEINEN HL. GEIST.

Warum lässt GOTT die Verfolgung zu, dass Satans Engel die Christen schlagen? Auch die Schlinge dienen zur Formung, zur Läuterung. Paulus litt an einer schweren Krankheit, Epilepsie. Er bat GOTT, den HERRN, ER möge ihn heilen. Er hatte die Kraft durch SEINEN GEIST, den Menschen zu helfen, auch in ihren schweren Krankheiten. Er hörte die Gottesstimme: "Paulus, lasse es dir an MEINER Gnade genügen, folge du MIR nach." Der HERR ließ ihm den Stachel im Fleische, denn es war sicher nötig, dass Satans Engel zugelassen waren, ihn zu schlagen. Betrachten wir unser Leben. Auch ich litt an der schweren Krankheit wie Paulus. Ich fiel auch öfters hin. Ich bat den HERRN: „Nimm mir diese Krankheit weg.“ Denn einmal fiel ich so unglücklich hin und der Halswirbel war gebrochen. Ich lag mehrere Wochen im Krankenhaus und man sagte mir, dass ich ein Pflegefall bin. Aber der HERR ließ mir wohl zu, dass Satans Engel mich hart schlugen. Und doch geschah das Wunder, es wurde alles wieder gut. Ich verrichtete meine Arbeit dank der GOTTESKRAFT. Sicher kommt mein Arzt alle vierzehn Tage hierher. Der HERR aber ist mein Arzt, der Arzt über allen Ärzten. ER gibt auch meinem Arzt die Kraft zu wirken. Die Ärzte, die ihre Arbeit in SEINEM GEISTE beginnen, werden von SEINER Kraft gehalten. Das ist Gewissheit.

Wir tragen das Los, das der HERR uns zulässt. Deshalb sollen wir nicht verzagen und klagen, auch das Kreuz in der Ruhe tragen, das ER zulässt. Es geschieht nichts von ungefähr. Krankheiten dienen zur Läuterung für die Seelen. Menschen, die geschlagen werden von Satans Engeln, werden reifer, weiser und klüger. Es ist die Buße, die der HERR auferlegt, denn wir sollen dem Geiste nachleben. Wenn wir die Füße ansetzen in das Leben, so kommen die Kämpfe.

Wir wissen, dass die Jünger JESU alle durch den Kampf gingen. Damals war die große Christenverfolgung. Trübsal und Leiden hilft JESUS uns tragen, was auch mag kommen, SEIN Schutz ist uns sicher und gewiss. Ich durfte große Zeichen und Wunder erleben.

Warum glauben die Meisten nicht an die Auferstehung? Wenn wir unseren HERRN in uns aufnehmen, geht SEINE Auferstehung auf uns über, denn ER sagt, dass auch wir leben und auferstehen, dass auch wir dürfen eingehen in das geistige Reich. Wir sind ja GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches, so wir treu sind und dem HERRN zur Hand gehen und wirken, bis dass ER uns abrufft von dieser Welt.

Das Dasein hier ist oft sehr hart. Es blieb auch mir nichts erspart an Prüfungen, Leiden und Schmerzen. Aber das ist unser Weg auf Erden. Unser HEILAND hat so viele Schmerzen getragen und hat auch unsere Sünden gesühnt am Kreuze von Golgatha. Betrachten wir unseren lieben HEILAND, ER war auch nur ein Mensch. ER litt die Schmerzen wie wir. Betrachten wir SEINE Fuß- und Nägelmale auch an SEINEN Händen und die Dornenkrone. Da müssen wir schweigen in



PREDIGTEN DES HERRN

unseren Prüfungen und Leiden. An die Auferstehung im Geiste, im Licht glauben die Meisten nicht. Wozu wäre ER denn gekommen? Warum hätte ER so bitter gelitten, gäbe es kein weiteres Leben? Wozu nutzen denn die Kirchgänge und man glaubt nicht an die Auferstehung? Das nutzt doch nichts. Man hört nur sagen: "Das ist ja so Brauch. Wir tun, was alle tun."

Dazu gebe ich mich nicht her, o nein. Ich glaube an meinen HERRN. Ich trage IHN in meinem Herzen, in meiner Seele. ER hat meinen Seelenraum verwandelt zum Tempel SEINES heiligen Herzens. Ich weiß, dass mein ERLÖSER in mir Wohnung nimmt, dass ER mir SEIN Wort der Gnadenfülle in meinen Geist, auf die Zunge legt, dass ER auch meine Hände segnet, die ich in SEINEM Namen den Kranken, die zu mir kommen, auflege. ER sagt: "Helene, lege du ihnen die Hände auf in MEINEM Namen und es wird ihnen die Kraft gegeben aus der Höhe." Es ist eine besondere Kraft, die uns erquickt, stärkt, hebt und trägt.

Und wenn wir geschlagen werden von den Engeln Satans, so gibt der HERR uns wieder die Kraft zum Durchhalten. Denn wer legte denn die Hand an den Menschensohn? Doch Satan mit seinem Gefolge. JESUS begab SICH doch in die Hände der schwarzen Macht. Nur auf diesem Wege konnte ER uns befreien von unseren Sünden. Wir sind frei durch die Aufnahme des auferstandenen HERRN. SEINE Auferstehung ist auch unsere Auferstehung.

In einer Vision sagte ER zu einer Frau: "Was du geglaubt, das wird dir werden. Du wirst die Auferstehung erleben von dieser Erde." Das ist Gewissheit. Ich glaube, dass der HERR uns entgegenkommt und uns einführt in SEIN geistiges Reich.

Ich muss immer wieder die Lebensworte einfügen in die Schriften, so der HERR zu mir sprach: "Du bist MEIN Kind. ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeiten MEINES geistigen Reiches."

Ich weiß, gerade die Gelehrten, die außer dieser Gabe stehen, nehmen mir dieses wunderbare Erlebnis nicht ab. Vielleicht aus Neid, denn es hat immer noch Dinge gegeben zwischen Himmel und Erde, die den Menschen unverständlich bleiben, also mit dem Verstand nicht fassbar. Ich komme mir vor wie das Aschenbrödel in einem Märchen, das gar nicht beachtet wurde. Man hat nur Stöße und Schläge. Ja, einmal kam ein Prinz zu Aschenbrödel und brachte ihr das große Glück. Ich aber warte auf meinen Bräutigam JESUS. Ich weiß, dass ER mir erscheint im Königskleid und mich einführt in das geistige Reich.

Wenn ich auch in dieser Welt vor den Menschen nichts gelte, aber beim HERRN bin ich zu Hause. ER hat mich erschaffen und ER hat mich auserwählt. Ich darf IHM dienen und im Weinberg arbeiten. ER erwählt gerade die, die gar nicht angesehen werden, die man nicht kennt und nicht aufnimmt. Ich bin sehr froh in meinem Herzen. Mein HERR wohnt nicht in Kirchen, die von Menschenhänden erschaffen, sondern ER nimmt Wohnung ein in den Herzen, die IHN aufnehmen und die IHM dienen und die ER auserwählt.

Wir gehen schon harte Kämpfe durch. Durch Trübsal und Leiden führt der Weg zum Gottesreich. Durch SEINEN HL. GEIST rufe ich euch, Geschwister, alle an den Altar der ewigen Liebe. Lasset wachsen in euch die geistigen Triebe.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Das Volk versammelte sich und scharte sich um den HERRN JESUS. ER predigte das Wort GOTTES, ER sprach: "ICH bin der gute Hirte. Der gute Hirte gibt SEIN Leben hin für SEINE Schafe. Der Mietling aber flieht, wenn er den Wolf sieht, und der Wolf zerstreut die Schafe. ICH bin der gute Hirte, ICH kenne die MEINEN und ICH bin ihnen bekannt. So wie MICH MEIN Vater kennt und ICH kenne den Vater. ICH gebe hin MEIN Leben für MEINE Schafe." ER sprach: "ICH habe auch noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall. Auch diese will ICH herbeiführen und sie werden MEINE Stimme hören und es wird eine Herde und ein Hirte sein."

Die Hohepriester, die Pharisäer fragten IHN: "Bist du Christus?" JESUS sagte: "ICH tue die Werke meines Vaters, aber ihr glaubet MIR nicht. Ihr gehört nicht zu MEINEN Schafen. Die MEINEN hören gerne MEINE Stimme und sie folgen MIR nach. ICH gebe ihnen das ewige Leben, niemand wird sie MEINER Hand entreißen. ICH und MEIN Vater sind eins." Und sie wollten IHN steinigen; angeblich weil ER GOTT gelästert hat. Und sie erkannten IHN nicht.

Liebe Geschwister, denken wir nach über diese göttlichen Worte. Preisen wir den HERRN JESUS im väterlichen Zuge, im HL. GEISTE. ER ging durch den Kampf, durch den Streit, durch Falschheit, Intrigenhaftigkeit. Und sie erkannten den guten Hirten nicht. ER kam hierher auf diese Welt. ER ging den bittersten Weg der Leiden. ER ist für SEINE Schafe am Kreuze gestorben. ER ist aber lebendig, ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat. ER ist der HERR über Tote und Lebendige. ER gab SEIN Leben hin für SEINE Schafe.

Dort oben auf Golgathas Höhe wurde der gute Hirte gekreuzigt. Betrachten wir SEINE heiligen Wunden, die man IHM zufügte, so vergehen wir vor einer solchen großen Hirtenliebe. Ja, GOTT schlug den guten Hirten. Die Schafe wurden zerstreut.

Aber ER sagt: "ICH bin die Auferstehung. ICH bin das ewige Leben. Und die an MICH glauben, haben das ewige Leben." SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Unser guter Hirte ist immer für uns da. Wir zählen doch zu SEINEN Schafen, die IHN lieben, IHN aufnehmen. Wir haben erkannt im Gnadenamt des guten Hirten große Liebe. Wir haben erkannt die göttliche Stimme.

Und ER sagt, wenn ER SEINE Schafe führt, wird sie IHM niemand fortnehmen. Was ER gefasst hat, behält ER fest. O wollen wir IHM doch nachfolgen.

Also hat GOTT die Menschen so sehr geliebt, dass ER SEINEN Sohn in diese Welt gestellt hat zum Zeugnis der Wahrheit und dass ER SEINE Schafe vom Tode auferweckt hat in das Leben. Aus SEINEM Worte fühlen wir die große, unermessliche Hirtenliebe.

Die Priester stießen sich an IHM, sie sagten. "Gerade mit den größten Sündern setzt ER SICH an einen Tisch und ER speist mit ihnen." JESUS kannte ihre Gedankenzüge. Sie stellten sich gegen IHN, gegen SEINE Führung und Liebe. ER sagte: „Es lebte ein Mann, der hatte hundert Schafe. Ein Schaf ging verloren. Aber ein guter Hirte geht dem Schaf nach, bis er es gefunden hat. Er reißt es aus dem Dornengeflecht, er legt es auf seine Schulter und führt es zurück auf die gute, grüne Weide. Ja, er führt es nach Hause. ICH aber sage euch, es wird mehr Freude sein im himmlischen Reich über einen Sünder, der Buße tut, als über so viele Selbstgerechte, die der Buße nicht bedürfen."

Aus JESU Worten verspüren wir die große Hingabe zu den verlorenen Schafen, die außer IHM stehen. Mit welcher großer Liebe geht ER auch mit uns um. ER gibt uns Nahrung in reichlicher Fülle. ER reicht uns das Wasser des ewigen Lebens.

Anstatt dass die Priester aus SEINEN Worten eine Lehre zogen, verfolgten sie IHN. Aber sie sind blind für die Führung aus der Höhe. Der HERR sagt auch: "MEINE Wege sind nicht eure Wege, MEINE Gedanken sondern sich ab von euren Gedanken." Denn sonst wäre ER ja nicht GOTT. ER ist unser großer HERR und MEISTER, unser Führer, Vater, Berater, Erlöser und Heiland. Klammern wir uns doch ganz fest an SEINEN Arm. Der Arm, die Hände, sind stets zum Helfen, zum Segnen bereit. Auch wir stehen heute in einer verlorenen Zeit, da man den guten Hirten kaum noch erwähnt. Da zeigt es sich, wie grausam es auf dieser Welt zugeht. Es herrscht nur noch Mord, Totschlag, Sittlichkeitsverbrechen, Schande auf Schande. Der gute Hirte fehlt in der Welt. ER verbirgt SEIN Angesicht vor dem Ottergezücht und vor der Schlechtigkeit. Der Hirte, der uns sehr gütig erscheint, wird den Abtrünnigen ein strenger Richter sein. ER spricht: "Was ihr säet, das werdet ihr ernten." Und die Werke folgen nach, ob schlecht, ob gut. Viele werden heulen. So sie



PREDIGTEN DES HERRN

ankommen im andern Leben, werden sie von den Dämonen, denen sie folgten, in Empfang genommen.

Der HERR aber spricht, er hat noch Schafe, die nicht zum Schafstall gehören. ER will auch diese herbeiführen. Und sie werden SEINE Stimme erkennen, IHM folgen.

Der himmlische Vater ist uns zugänglich im Sohne JESUS. Ohne JESUS wird niemand selig werden. Der Vater hat dem Sohne das Vermächtnis SEINES heiligen Willens übergeben. Wer JESUS verschmäht, den kennt der Vater nicht. Es sind viele da, die beten zu GOTT, dem Allmächtigen. Sie nennen aber nicht den Sohn. IHM haben wir unser ewiges Leben zu verdanken. Um unserwillen wurde ER geschlagen, gefoltert, gemartert, mit Füßen getreten wie ein Wurm. Sie geißelten IHN, sie setzten IHM eine Dornenkrone auf SEIN heiliges Haupt und spotteten SEINER. Sie luden IHM das schwerste Kreuz auf SEINE Schultern. Und ER trug es geduldig bis auf Golgathas Höhe. Zwischen zwei Verbrechern wurde unser HERR hingerichtet.

Ja, auf Golgathas Hügel, da starb der HERR für dich und für dich, als ER für die Sünden am Kreuze verblich. Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum? Weil JESUS, der gute Hirte, gekämpft und geblutet, darum. So komm doch, o Seele, komm jetzt zu dem HERRN. Bring IHM deine Sünden. ER hilft dir so gern.

Ja, wir haben unserem guten Hirten das Leben zu verdanken. ER ist unser Licht, unsere Haltung. An JESUS kommt niemand vorbei. Wie soll die GOTTHEIT zugänglich werden ohne JESUS, unseren guten Hirten? Das wird unmöglich sein. ER hat SICH für uns aufgeopfert bis in den Tod am Kreuze, auf dass wir heute erkennen durch das Gnadenamt SEINE Stimme, SEINEN Ruf. ER gibt uns Nahrung in Fülle. ER gibt uns das Wasser des Lebens, die reine Quelle. Wir werden gestärkt, gesättigt, getränkt von SEINER treuen Hand. Schauen wir doch auf unseren lieben, guten, treuen Hirten HERR JESUS. ER weiß, was uns fehlt.

Geben wir uns doch Mühe, IHM nachzufolgen in dieser Zeit, so erreichen wir den Himmel. Und wenn ER uns führt durch die Fluren des Paradieses, so zeigt ER uns die Herrlichkeit SEINES geistigen Reiches. Wenn die Menschen sich nicht bekehren in dieser Zeit, so sind sie verloren für eine lange Ewigkeit. Der gute Hirte spricht: "ICH hab euch lieb in MEINEM sanften Trieb. Ihr seid nur geborgen und froh an MEINEM heiligen Herzen."

Erfüllen wir doch, was der Hirte will. Denken wir daran, was ER getan. Heben wir auch Verlorene auf, wie der Meister es tut. Den Verlassenen bringen wir Trost. Wir nehmen uns auch der Armen an. Bringen wir auch Licht in die Nacht allen Kummers hinein.

Wir zeigen es der Welt, dass nur im guten Hirten das Heil, die Erlösung liegt. ER ist unser Leben, unser Licht. ER gibt uns SEINEN Frieden, der uns tröstet und erquickt. Wir sollen Kinder unseres HERRN sein und IHM Freude bereiten durch unsere guten Werke. JESUS ist Sieger über den Tod. ER ist Sieger in Ewigkeit. Für SEINE Schafe hat ER den Sieg bereit. Durch IHN haben wir Glückseligkeit, Herrlichkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Weil du gar nicht an dich denkst, Helene, wirst du von den Gedanken deines HERRN geleitet und gelenkt.

Liebe Geschwister, vertiefen wir uns in das Leben JESU. Welche Mühe gibt sich der HERR, die Menschen zu führen, zu lenken. ER ist der gute Hirte. ER spricht: "MEINE Schafe kennen MEINE Stimme und sie folgen MIR nach. ICH bin den MEINEN wohlbekannt. ICH rufe sie beim Namen, kommet alle her zu MIR, die ihr beladen seid mit Mühen und Lasten. ICH will euch erquicken."

Auch wir haben die Stimme unseres guten Hirten erkannt. Wir fühlen SEINE Nähe, die gegenwärtige Liebe und Kraft. ER führt uns zu frischen Wassern. Und wenn wir wandeln im finsternen Tale fürchten wir kein Unheil, denn ER ist da. ER bereitet uns einen Tisch im Angesicht unserer Feinde. ER schenkt uns voll ein. Gnade, Barmherzigkeit folgen unser Leben lang. Wir sind geborgen im Schoße des guten Hirten. Es ist JESUS, der uns wohl weiß zu führen, zu bewirten. ER führt uns auf die saftige, grüne Weide. Der HERR ruft SEINE Schafe zu SICH.

ER kehrt auch dort ein, die man auf dieser Welt nicht kennt, auf die Seite stellt. ER hat auch MICH gezogen in das Leben. ER ist mein Leben. ER ist mein Gewinn. Und durch IHN bin ich geheilt. SEIN Blut hat mich eingewaschen von meiner Schuld. ER will nicht mehr an die Schulden denken. ER wird alle Misere in die Tiefen des Meeres versenken.

So sollen auch wir vergeben denen, die sich an uns versündigen, die uns verleumden, sogar hassen und töten. Aber dieses Vorgehen bedarf einer besonderen Reife. So wie die Früchte reifen in der Sonne, so sollen auch wir reifen am Weinstock unseres HERRN. Es gibt Dinge, die unverzeihlich sind, die unvergesslich bleiben; wohl nach menschlichem Ermessen. Aber durch GOTTES Liebe und Kraft wird man vergeben dem Übeltäter; wohl, so sie in sich gehen und bitten um Vergebung. In Wirklichkeit haben sie sich an GOTT, dem HERRN, versündigt. ER sagt: "Liebet GOTT aus eurem ganzen Herzen und Gemüte und die Nächsten wie euch selbst."

An den Liebesgeboten scheitern die meisten Menschen. Der Hass wird geschürt, die Bosheit verbreitet. Durch fälschliche Anklagen tötet man den Nächsten. Man denkt auch nicht darüber nach, welches Zerrbild man verursacht auf dieser Welt. JESUS sagt: "Liebet einander." Wo ist die Hirtenliebe? Ist sie noch zu finden? Die Liebe der Selbstlosigkeit ist ein seltenes Kraut; kaum zu finden auf dieser Welt.

O wie tun sich die Menschen so weh mit unüberlegten Worten und lasterhaften Zungen. Wie betrübt ist der HERR, der die Liebe darstellt im Himmel so wie auf dieser Welt. Menschen gehen über Leichen. Sie morden, sie töten, was ihnen in die Quere gerät. Aber dazu ist erschienen die Liebe GOTTES durch JESUS, unseren HERRN, dass ER die Werke Satans zerstöre und die Liebe erfüllt hat auf dieser Erde. Kinder SEINES heiligen Herzens befolgen den Sinn, was ER will.

Wenn wir in Lieblosigkeit fallen, so sollen wir doch den Schaden wiedergutmachen, den HERRN bitten für Vergebung. Auch die bitten, denen wir Leiden zugefügt haben in diesem Leben; wohl mit dem Versprechen, Buße zu tun und unser Leben besser zu ordnen. Bitten wir für die Kraft GOTTES, besser zu wirken. Wenn man in der Bosheit bleibt, so fällt das Gericht hart aus in der Ewigkeit. Hier ist die Zeit, Christen zu werden.

Paulus verfolgte die Christen und er wurde zum Mörder. Aber der HERR rief ihn zu SEINEM Werk und er bekehrte sich. Er übergab dem HERRN sein Leben, er hat sein Leben IHM geweiht. Er ging durch die Verfolgung, er kämpfte wie ein Held. Er hat seine Aufgabe erfüllt und den HERRN zufriedengestellt. Er wurde zum großen Bekenner, zum Märtyrer auf dieser Welt. Er hat sein Ziel erreicht.

Auch wir sollen CHRISTUS folgen. Wir sollen uns nicht fürchten vor den Gewalten der Finsternis. JESUS ist unsere Kraft, unsere Zuversicht. ER nimmt uns die Furcht weg. Vor wem sollen wir uns denn fürchten, wenn ER mit uns ist und uns führt und lenkt nach SEINEM heiligen Willen? ER ist der lebendige Weinstock und wir die Reben, die da sollen gute, saftige Früchte bringen. Aus unserer Kraft ist nichts geschafft. Nur durch SEINE Kraft werden wir stark und tüchtig werden.

ER gibt uns den Auftrag, SEIN Wort zu verkünden. Stellen wir CHRISTUS aus, so wie ER in Wirklichkeit ist. Das ist unsere Pflicht. Legen wir doch unsere Hände nicht in den Schoß. Arbeiten wir im GOTTES Garten, bis ER uns abrufft von dieser Zeit. Wir alle haben Pflichten auszufüllen.



PREDIGTEN DES HERRN

Jeder in SEINEM Bereich, jeder an SEINEM Tisch. Nur treue Knechte und Mägde werden vom HERRN besonders geführt, beschützt und bewahrt. Es ist ein Kampf, ein Ringen. Es sind Aufgaben auszufüllen. Sehen wir doch zu, dass wir mit gefüllten Händen dereinst vor IHM stehen, dass ER Freude an uns hat und dass auch wir Freude haben nach froh erfüllter Pflicht. Denn was wir hier säen, geht uns auf im geistigen Lauf.

Der Glaube muss bewiesen werden durch die Tätigkeit, Liebe und Barmherzigkeit. Die Reben, die verdorren, kann der HERR nicht brauchen. Wir versinken vor Scham in die Tiefe, so wir heute an der Gottestätigkeit vorüberziehen. Nicht leere Worte, leerer Schall kann uns bringen zum Höhenzug, sondern die Tätigkeit. Wer die Gewalt gebraucht, reißt den Himmel an sich. Gehen wir doch gerne den schmalen Weg des Heils. So werden wir Freude haben, die uns keiner kann stehlen. Die Meisten loben GOTT mit großen, vielen Reden. Aber die Tätigkeit lassen sie leider brachliegen. Es heißt: Höret, erfüllet, liebet, vollbringt, so gibt der HERR das Gelingen, SEINEN Segen, SEINEN Frieden.

Der Geist sagte zu mir: "Helene, du bist zum Glück, zum Segen für die Menschen, die den HERRN aufnehmen." Ja. ER hat uns alle angestellt, einen jeden an seinen Platz, einen jeden an seinen Tisch. Froh wollen wir erfüllen unsere heilige Kindespflicht, bis der HERR erscheint. Dann ist vorüber der Kampf, der Streit. In IHM ist uns nur Freud und Seligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Ein Mitarbeiter des Hohen Rates hörte von JESUS. Er wusste von den vielen Zeichen und Wundern, die ER ausfüllte. Er wusste IHN zu schätzen. Aber er fürchtete sich vor seinen Mitarbeitern, am Tage zu JESUS zu gehen. Nachts suchte er JESUS auf, um Näheres zu hören, zu wissen, wie es möglich kann werden, in das Himmelreich zu gelangen.

Er fragte: "Meister, was muss ich denn tun, dass ich das Ziel Himmelreich erlange?" JESUS sagte: "Wahrlich, ICH sage dir, MEIN Freund, wenn man nicht wiedergeboren wird, kann man das Reich GOTTES nicht sehen." Nikodemus erwiderte: "Wie kann denn ein Mensch wiedergeboren werden?" JESUS sagte: "Wenn der Mensch nicht den GEIST GOTTES aufnimmt, ein neues Leben beginnt, kann er nicht selig werden." Das Menschliche ist verweslich, aber das Geistige bleibt ewig. Nikodemus verstand kaum des HERRN Rede. Er dachte, er müsste noch mal durch einen Mutterleib. JESUS legte ihm die geistige Sprache aus. Der Wind weht, wo er will, du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, von woher er kommt. Der GEIST ist es, der lebendig macht. Wer nicht getauft ist aus Kraft, Feuer und Geist, kommt nicht in das ewige Reich.

Also hat GOTT die Welt geliebt, dass ER SEINEN Sohn hingab, auf dass alle, die an IHN fest glauben, das ewige Leben empfangen. Denn GOTT will die Menschen nicht richten, sondern dass sie durch den Sohn errettet werden. JESUS belehrte ihn, diesen großen Lehrer. Er wusste es nicht, wie es möglich ist, in das Reich zu kommen.

JESUS ist in diese Welt gekommen. ER hat uns SEIN Wort gegeben. ER hat uns errettet durch SEINEN bitteren Tod am Kreuze und hebt uns durch die Kraft SEINES GEISTES, der uns heute weiterführt und belehrt. JESUS tauft mit dem Feuer, mit der Kraft SEINES HL. GEISTES. Der Wind bläst da, wo man IHN kaum erwartet. Der HERR sucht Menschenseelen, in das Licht zu bringen durch die Kraft SEINES Willens, SEINER Stärke, SEINER Liebe. In dem GEISTE CHRISTI sind wir neugeborene Geister, so wir GOTTES Willen erfüllen.

Nikodemus stellte sich an wie ein kleines, unmündiges Kind, trotzdem er ein Gesetzeslehrer war. Warum kam er so verstohlen zu dem HERRN? Keiner von den anderen Lehrern sollte es erfahren, wohin er geht; denn JESUS wurde nicht aufgenommen von den Schriftgelehrten. Sie haben IHN nicht nur gemieden, sie haben IHN verhöhnt, verworfen, verfolgt bis in den Tod. Und wenn sie sich alles benennen und wenn sie denken, alles getan zu haben, und tragen SEINEN HL. GEIST nicht in ihren Seelen, sind sie Finsternis vor GOTT, dem Allmächtigen. Der Menschensohn hat das Werk vollbracht. Und wir wissen, dass die Juden das auserwählte Volk sind. Dennoch reden sie nur von dem GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs, nicht von JESUS, dass ER der MESSIAS ist und dass von IHM der HL. GEIST ausgeht. Und der geistige Wind weht durch den GEIST, der die Herzen erneuert. Die Juden warten noch auf den ERLÖSER. Trotzdem ER hier lebte und wirkte und große Wunder und Zeichen erfüllte, hat das auserwählte Volk IHN verworfen. Ihnen fehlt die geistige Sicht. Die GOTTHEIT, der Vater, kennt solche nicht, die die Persönlichkeit GOTTES kaltstellen, die nicht an IHN glauben. Dazu ist ER ja gekommen in diese Welt, die Menschen zu erlösen. Die eigenen Hausgenossen haben unseren HERRN verworfen. ER kam in SEIN Eigentum und gerade die SEINEN erkannten IHN leider nicht. War ER etwa zu einfach, so demütig, so bescheiden? ER machte wirklich kein Aufheben von SEINER Person. SEIN Weg war nur ein harter Kreuzweg.

In einer Vision sagte der HERR zu MIR: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER SELBST im irdischen Heim." Wer glaubt an IHN, zumal ER auswählt einfache Menschen für die Werksarbeit? Sie haben IHN leider nicht erkannt, sie warten immer noch auf den MESSIAS und sie warten Ewigkeiten. Sie leben in der Nacht; denn ohne JESUS, ohne die Aufnahme SEINES HL. GEISTES sind sie verlorene Schafe.

Und wenn sie denken, alles zu wissen und alles getan zu haben, aber die Liebe zum Menschensohn kennen sie nicht, so sind sie vor der GOTTHEIT Finsternis. Ohne JESUS keine Wiedergeburt, keine Aufnahme. ER macht alles neu.

Damals weinten die Jünger, als ER sie verließ. ER aber sagte: "Seid doch getrost. Wenn ICH nicht fortgehe, kann ICH euch doch nicht senden MEINEN Tröster, den HL. GEIST. ER führt euch durch alle Wahrheit. ICH gehe jetzt fort. Aber ICH komme wieder zu euch und nehme euch mit zu der Stätte, wo ICH lebe; denn im Hause MEINES Vaters sind gar viele Stätten. Aber ihr sollet da leben,



PREDIGTEN DES HERRN

wo euer Meister JESUS ist. ICH und MEIN Vater sind eins, mit euch verbunden, vereint bis in alle Ewigkeit."

Der HERR sagt auch heute: "Wer an MICH glaubt und an den, der in MIR lebt, der hat das ewige Leben."

Dreieinig ist die GOTTHEIT, aber nur ein lebendiger GOTT. Wer JESUS nicht anerkennt, der lebt ohne die GOTTHEIT. Sie wendet sich ab von allen denen, die Querulanten sind in diesem Leben. Der Vater hat den Sohn ausgesendet, auf dass ER spricht: "ICH bin das Licht der Welt." Und der HL. GEIST geht von JESUS aus. ER erneuert die Herzen, ER gibt Kraft, Licht und Feuer in unser Leben. Durch SEINEN Kreuzestod sind wir befreit und durch die Aufnahme im HL. GEIST. Wir dürfen fühlen SEINE Kraft, das Leben aus dem Herzen JESU. ER gab hin SEIN Leben. ER vergoss am Kreuze SEIN Blut.

Wenn wir IHN nicht aufnehmen als ERLÖSER, so liegen wir falsch, somit im Schacht der Nacht. Der GEIST CHRISTI erneuert, ER macht den alten Menschen neu. Der HERR sagte zu mir: „Helene, ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens."

Durch IHN empfangen wir Licht, Leben, Kraft, Auferstehung. Denn unser HERR JESUS ist auferstanden, ER ist in das himmlische Reich aufgefahren und ER hinterlässt uns SEINEN Tröster, SEINEN HL. GEIST. Wir sind reich besaitet, reich durch den Gnadensegen unseres HERRN.

Aber wir wissen, dass viele kräftige Irrtümer entstanden sind, dass da manche sich ausgeben als Christus. Der HERR verwarnt uns. ER sagt: "Es kommen gerade in der letzten Zeit viele, die Irrtümer verbreiten, die sich als JESUS CHRISTUS anbeten, verherrlichen lassen, die nur für die Materie leben und wirken."

Aber was nutzt es solchen Menschen, so sie lügen und betrügen, so sie falsches Zeugnis ablegen, und ihre Seelen haben sie Satan, der dunklen Macht, übergeben? Ewigkeiten leben sie in ihrem Wahn. Das ist die Hölle, die tiefste Finsternis.

Liebe Geschwister, wir kennen unseren HERRN JESUS. Wir leben nicht uns selbst, wir folgen IHM nach, wir nehmen SEIN Wort auf und wir tragen den GEIST des Lebens in unseren Seelen. In dem Sinne der Nachfolge sind wir wiedergeborene Christen; denn nur SEIN HL. GEIST ist es, der lebendig macht, der die Wiedergeburt zustande bringt und uns zu brauchbaren Gliedern am Leibe unseres HERRN macht. Durch SEINEN HL. GEIST, durch SEIN Wort zieht der Gottesfrieden in unsere Seelen ein. Dieses Wunderwerk verdanken wir unserem HERRN JESUS ganz allein.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Engel des HERRN nahm mich mit ganz oben in die Höhe. Er rief: "Ihr Geister dort unten, wenn ihr euch nicht bekehret, wird Schreckliches geschehen, und ihr seid verloren für die Ewigkeit." Die Menschen hasten und jagen nach vergänglichen Werten. Sie suchen das Weltliche, sie verstricken sich in die Fallen, die Dämonen ihnen aufstellen. Sie liegen im Morast der Sünde durch vielfältige Art und Weise. Frauen verkaufen ihre Körper wegen der Materie, wegen der Genusssucht, wegen des Alkohols und den Drogen. Welche Klüfte der Finsternis tun sich auf in diesem Weltlauf? Dieses geschieht, weil kein Glaube mehr da ist an den einen lebendigen HERRN, der auf Golgatha SEIN Leben hingab zu unserer Erlösung. Man wird als gläubiger Mensch verspottet, verhöhnt, verleumdet, an den Pranger gestellt. Man findet hier keinen Platz, keinen Raum in der Welt. Und die Luft ist verpestet. Man verspürt eine dicke Schicht und die muss man einatmen. Hier herrscht die Macht der Finsternis. Die Drogensucht müsste radikal abgeschafft werden; auch Weiber, die ihre Leiber zum Verkauf hingeben. Dafür müsste schon der Staat sorgen und verbieten, was GOTT dem HERRN ein Gräuel ist. Man lässt die Hurerei zu ohne Weiteres. Denkt man, GOTT sei nicht mehr da? Denkt man, ER lebt nicht mehr, ER sei abwesend? Da irrt man sich.

Wie man lebt auf Erden, so wird der Seelenzustand werden. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Drogensüchtige, die ihrem Leben hier ein Ende setzen, werden sehen, dass sie drüben mit demselben Laster behaftet sind; nur mit dem Unterschied: Die Schmerzen werden größer. Sie gehen vor Schmerzen in die Höhe, schreien und jammern. Sie haben keine Hilfe zu erwarten. Ebenso die leichten Frauen, die ihre Körper hingeben. Sie empfinden keine Genüsse, sondern große Schmerzen. Das ist ihr Seelenzustand, so sieht das Geistesleben aus. Auch Menschen, die uns verleumden und Böses antun, so sie drüben ankommen, so ist das Übel nicht weggewischt. Oh nein, das Übel haftet an ihren Seelen: Die Bosheit, die Ungerechtigkeit, die Lügen, die sie verbreiteten wider ihre Nächsten.

Ich hatte darüber auch eine Vision. Man hat auch mir wehgetan. Man kann nicht gleich vergessen, was geschah. Und den Zustand ertragen die Abgeschiedenen nicht. Sie sind angewiesen auf ihre Opfer, die sie verletzt haben. Wenn die ihnen nicht vergeben, so kommen sie keinen Schritt weiter. Ich sah eine Seele, die mir Übles nachredete. Ich sah auch den Engel des HERRN. Die Seele sagte zu dem Engel auf mich zeigend: "Sie hat mir nicht vergeben, ich komme nicht weiter." Der Engel erwiderte: "Ja, so sind die Wege des HERRN." Man muss erst zu denen gehen, die man verletzt hat und dann, so die vergeben, so kann man den HERRN bitten. Weinen und Gebete nutzen nichts, so man in diesem Leben nicht zusieht, dass man alle Widerwärtigkeit versucht gutzumachen. Aber die Verleumdung ist wohl das Schlimmste, was einem widerfahren kann. Es ist so, als wenn man ein Daunenbett ausschüttet und fordert von dem Übeltäter, diese wieder einzusammeln. Das ist unmöglich. Es gibt Wunden, die heilen in diesem Leben nicht. Es ist, wie der Engel des HERRN sagte: "Helene, deine Wunden, die man dir zugefügt hat, heilen auf dieser Welt nicht."

Man versucht auch nicht, gutzumachen. Die Geister sind stolz, böse, stur, rücksichtslos. Es heißt so schön: Was du nicht willst, was man dir tut, das füg' auch deinem Nächsten nicht zu. Zu mir sagte früher mal ein Arzt: "Meine liebe Frau, auf dieser Welt bleibt ihnen nichts erspart an Kummer und Leid. Aber sie haben es sehr gut auf der anderen Seite."

In allen Wehen, die ihr Geschwister auch durchgehet, denket daran, dass einer da ist, der uns so sehr liebt und geliebt hat, dass ER für uns starb am Kreuze, zu unserer Freude und zu unserm Glück und dass ER all' diese Schmerzen vor uns ertragen hat, dass ER uns so gut versteht. ER vergibt ja den größten Verbrechern. Wohl, ihr Weg der Läuterung wird ihnen nicht geschenkt.

In einer Vision sprach der HERR zu einer Seele, für die ich betete für ihre Erlösung: "ICH will dich begnadigen, ziehe hin in Frieden. Aber den Weg der Läuterung schenke ICH dir nicht." Das wäre ja auch zu leicht. Eine Läuterung muss ja geschehen, denn ohne Läuterung geht niemand ein in das geistige Reich. Ich kann gut verstehen, wenn man nicht gleich vergeben kann; es braucht alles seine Zeit, denn man kommt nicht so leicht darüber hinweg über sämtliche Schmutzigkeit. Wir



PREDIGTEN DES HERRN

wissen, die Menschen werden getrieben von Dämonen. Es ist, wie der HERR sagt: "Ihr habet es nicht zu tun mit Fleisch und Blut. Wisset, dass Satan, der Fürst dieser Welt, nicht rastet, nicht ruht." Man zerbricht an den eigenen Hausgenossen, zumal man ihnen fest vertraut, auf sie baut. Es ruht auf Menschen kein Verlass, es sei denn, sie werden gehalten vom HERRN. Ohne IHN ist nichts Gutes zu hoffen und zu erwarten. So wie man sich versündigt in diesem Leben, so fällt das Resultat aus. Fast alle Menschen müssen durch das Todestral gehen, durch die Finsternis. Die Läuterung fällt hart aus.

Man soll sich auch nicht den Fleischestrieben hingeben. Vom Fleisch kommt das Unheil. Die Schmerzen sind rasend für die, die damit behaftet sind, so sie sich abartig benehmen. So sie abgehen von hüben nach drüben, so tun sie dasselbe, um sich zu befriedigen. In ihrem Zustand sind sie Menschen von Fleisch und Blut. Aber es folgt kein Genuss, sondern große Schmerzen, die unerträglich sind. Dies sind Läuterungen der Seele. Säufer suchen, dass sie können etwas erhaschen zum Trinken. Aber man nimmt keine Notiz von ihnen, man sieht sie nicht, man hört sie nicht. Ihr Seelenzustand ist schrecklich. Wie man sich versündigt, so wird man auch geläutert. Das sind die Wege GOTTES. Dieses Wort ist die Wahrheit. GOTT schenkt uns nicht den Weg der Läuterung, der Entschlackung. Wir haben doch auf dieser Welt Zeit in Fülle, dass wir uns das Wort GOTTES beherzigen, danach leben und wirken.

Selbst Prediger wissen die GOTTESWEGE nicht. Sie sprechen die Vergebung aus, aber GOTT ist anders. Damals sagte ER zu den Sündern: "Euch ist vergeben, sündigt fortan nicht wieder, nicht dass die letzten Dinge Ärger werden als zuvor."

Man soll entsagen dem Alkoholgeist, den Drogen, der Fleischelust und allem, was von GOTT verboten ist. Absagen, überwinden, sich selbst verleugnen, so leben wir dem HERRN, der allen SEINE Kraft überträgt, die sich Mühe geben. Labilen Geistern ist nicht zu helfen. Sie fallen von einem Laster in das andere.

Als der HERR SEINE Propheten aufrief, dass sie die Menschen sollen führen durch SEIN Wort, so wehrten sie sich auch. Auch Jona wollte IHM nicht folgen. Aber GOTT hat Mittel und Wege genug, uns zu leiten. Auch Jona wurde geläutert bis zur Erkenntnis, dass man GOTT nicht kann ausweichen, so ER Forderungen stellt. ER gibt uns lange Zeit, aber wenn SEINE Stunde da ist, greift ER ein. Seine Wege werden schmerzlich sein.

Viele sagen: „Wir kommen nicht los von unseren Lastern.“ Bitten wir den HERRN, ER möge Stacheln ins Fleisch legen, auf dass die Geister sich ändern. Der HERR prüft uns, ER befestigt unsern Glauben, unser Vertrauen; wohl durch die Läuterung. Teils geschieht es noch auf Erden. Besser ist es, hier beschnitten zu werden als im Geistesleben. Wie viele Seelen gehen ins Verderben durch puren Mutwillen auf Erden. GOTT sieht zu. GOTT lässt auch Vieles zu. ER aber schlägt feste zu, und SEINE Schläge sind hart und bitter.

ER ist am Richten. Nur wenige erkennen, dass GOTT zuschlägt in dieser Welt; denn nichts kommt von ungefähr. Alles kommt von oben her. Die Menschen brauchen Schläge, auf dass sie sehend werden, auf dass sie hören auf GOTT, den HERRN. Man erinnert sich leider nicht mehr an JESUS, unseren ERLÖSER. Ohne IHN ist es Nacht, mit IHM lichter, heller Tag.

ER ist sehr betrübt ob der großen Finsternis dieser Welt. SEIN Name wird von den Heuchlern kaum erwähnt, viel weniger werden sie IHN anrufen, IHN bitten für die Kraft, die ER SEINEN Getreuen überträgt. Es kommt die Stunde des Ablebens. Dann erst werden die Geister nüchtern werden, dann erst hören sie das Wort: „Es ist zu spät!“

Wir können nur GOTT, unsern HERRN, bitten, dass ER möge Stacheln legen in das lüsterne Fleischesleben, dass noch manche zu IHM finden, IHN mehr lieben als alle Laster, denen sie frönen. Möge der HERR dazugeben SEINEN Segen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Geist sprach: „Helene, die Rosen blühen dir doch nicht hier. Das weißt du doch. Bereite dich vor, gleich öffnet sich das Himmelstor. Du hast viel gegeben an geistigem Gut in diesem Leben. So wirst du auch Vieles in Empfang nehmen im andern Leben.“

Liebe Geschwister, zehren wir an den Gottesgaben, die ER bereithält für die, die IHN lieben, IHM nachfolgen in diesem Leben. ER schließt uns auf das Tor in diesem Leben. Das Paradies steht uns offen, so wir IHN aufnehmen. JESUS, unser Heiland, unser König, unser Erretter, Erlöser, Messias, Führer, Vater, Berater. ER ist unser Lehrer und Freund, der immer Zeit hat für die SEINEN. Selig sind die, die da glauben, dass ER Menschen auferweckt und begnadet und einführt in das himmlische Zelt.

Ich kann euch geben die Züge des Lebens, weil ER mir die Gaben schenkt; wohl zum Nutzen für alle, die da glauben, dass ER lebt und wirkt. Der GEIST ist es, der da führt, lenkt und leitet. ER zeigt uns den Weg. JESUS sagt: „ICH bin der Weg, gehbar für alle, die MICH suchen. Und sie werden MICH finden. ICH bin die Wahrheit.“ Was ER sagt, ist wahr. ER sagt: „ICH bin das ewige Leben.“

Wenn wir IHM nachfolgen, werden wir von SEINEM HL. GEISTE geführt. ER gibt uns auch die Kraft, die wir dürfen verspüren. Von IHM gehen aus die Kraft, die Glückseligkeit und Herrlichkeit. ER hat für uns so sehr gelitten. Wir sind IHM alles wert. SEIN Blut hat getilgt unsere Schuld. Wir leben in GOTTES Gnadenhuld. Wir sollen unser Los tragen, so wie unser HERR es will: ruhig, ausgeglichen und still. Auch nicht klagen aus Liebe zu IHM. Wir sollen die Beschwerden ertragen.

Es ist, wie der GEIST GOTTES mir offenbart: „Helene, die Rosen blühen dir doch nicht hier, das weißt du doch. Bereite dich vor, gleich öffnet sich das Himmelstor.“ Hier sind wir nicht auf Rosen gebettet. Hier werden wir geläutert. Wie der HERR zu mir sagte: „MEIN Kind, du gehst durch die Läuterung in dieser Zeit. Du gehst aber auch gleich ein in das große Licht deines HERRN.“

Dieses Leben bringt viele Leiden, Sorgen, Lasten und Mühen. Wir sollen alles geduldig ertragen. Das ist von großem Nutzen und Segen, auch für die Seelen, die JESUS aufnehmen. Die Visionen sind Lebensdokumente GOTTES. Wir sollen IHM dankbar sein für die Himmels Gaben.

Ich darf sehen, wie die Engel des HERRN an meiner Seite stehen. Sie reden zu mir, geben mir ihren Schutz, ihren Schirm und Beistand. Ein Engel brachte mir einen wunderschönen Rosenstrauß, er sagte: „Helene, die Blumen sind nicht von hier. Sie sind aus dem Himmelsgarten, die schickt dir dein HERR.“ Es sind Gaben, die ich euch Geschwister verteile. Ich gebe euch das Licht ins Leben. JESUS sagt von SICH: „ICH bin das Licht. Wer MICH aufnimmt, wandelt nicht mehr in der Finsternis.“

Welch eine große Kraft geht aus aus den Visionen, aus dem Wort, was der HERR zu uns spricht am Gnadenort. Ich behaupte, ER ist hier. ER ist auch hier erschienen mehrere Male. Es ist so gekommen, wie ER SICH hier kundgegeben hat in unser Leben. ER streckte SEINE Arme aus und sprach: „ICH lebe in eurer Mitte, ICH bewahre euch vor dem Drachen, der euch alle will einholen in seinen Rachen.“ In einer anderen Vision sagte ER: „Weinet nicht, ICH habe euch lieb in MEINEM sanften Trieb. Und das Werk dazu. Ihr seid nur geborgen und froh in MEINER Ruh'!“

Ja, es ist eine Ruhe vorhanden für die, die IHM auf Erden nachfolgen und die Werke der Liebe erfüllen. ER gibt das Gelingen. Wie betrübt ist doch der HERR, so die Menschen nur hören das Wort, aber nicht erfüllen am Ort. ER sagt: „Höret, erfüllet, liebet, vollbringet. ICH gebe die Kraft zum Gelingen.“ ER sagt auch: „Dieses Haus ist MEIN. Und alle die, die die Schwelle des Hauses betreten, MIR folgen, MIR nachgehen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit.“

Unser HERR lebt, ER lebt im Geiste fort; auch bei uns am Diesseitsort. Wir fühlen IHN, wir sind erfreut, so ER Einzug nimmt in unsere Seelen. Wohltaten spendend zog ER durch diese Welt. Wohltaten spendend zieht ER auch heute noch durch unsere Zeit, auch durch unsere Räume. ER fühlt mit uns die Leiden, die Schmerzen. ER steht uns auch zur Seite in den Prüfungen dieses Lebens. Ohne IHN lägen wir alle im Schacht, in der Nacht. Aber ER ist für uns da. ER sagt aber auch: „Wer MEIN will sein, der nehme sein Kreuz und folge MIR nach ohne Klagen, ohne Stöhnen, ohne Jammern.“ So sind wir Kinder GOTTES SEINES heiligen Herzens: Mitfühlend, mitdenkend, mitleidend mit SEINEM bitteren Leiden und Sterben. Aber wir sollen nicht der Traurigkeit



PREDIGTEN DES HERRN

verfallen. O nein. ER ist ja auferstanden und ER hat uns hinterlassen SEINEN Tröster. ER geht von IHM aus, SEIN HL. GEIST. Es ist der Geist der Kraft, der Tröstung, der Stärkung. In allen unseren Wehen ist ER da. ER sagte zu mir „Helene, ICH stehe hinter dir, gebe dir MEINE Kraft.“ Es muss halt so sein. Christen sollen ihr Kreuz tragen im HERRN. GOTTES Wege sind nicht unsere Wege. ER formt die Menschen. ER schneidet, ER läutert, ER brennt. Das ist die Läuterung, die wir durchhalten sollen auf dieser Welt. Manche sagen: „Wie kann GOTT so hart sein?“ Sagen wir das nicht. ER hat das Heil unserer Seelen im Auge. SEINE Wege sind anders bestellt als unsere Wege. Deshalb sollen wir nicht wanken, sondern festhalten an JESU starken Armen. Ohne Läuterung geht niemand ein in das Leben, in das Licht. Und was wir säen, werden wir auch ernten. Der Weg führt oft durch Dunkelheiten. Wir erleben Wehen, Stiche und Schmerzen. Am meisten von den eigenen Hausgenossen. Ich denke an JESU Worte: „Und die eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein.“ O wie ist das Wort so wahr. ER sagt auch: „Ihr müsset gehasst werden, schon um MEINES Namens willen.“ Der Knecht, die Magd stehe nicht über dem HERRN.

Meine eigenen Geschwister hielten ihre Türen fest verschlossen. Untereinander verstanden sie sich gut. Aber ich stand vor eisernen Toren, sie waren fest zu.

Wir fragen: „Warum?“ Schauen wir doch auf JESUS. So erging es IHM. So ergeht es auch denen, die IHM nachfolgen. Die Türen sind fest verschlossen.

Gebe eine Vision. Ich sah meine vorangegangene leibliche Schwester, sie sagte: „Lene, vergib mir. Wir Geschwister haben dich alle so kalt behandelt. Wir Geschwister hielten alle zueinander. Dich haben wir ausgeschaltet. Vergib, wenn du kannst.“

Die Kälte legt sich um mich wie ein Urwald. Da kann man sagen: „Was wir säen, werden wir auch ernten, wie der Baum fällt, so liegt er und nicht mehr.“ Viele erschrecken vor ihrem eigenen Seelenzustand. Sie möchten vor Scham in den Boden versinken und sie können für sich selbst nichts tun. Sie sind angewiesen auf die Gebete der Gerechten, auf die Gebete derer, denen sie Herzeleid bereiteten in der Zeit. Sie sind angewiesen auf deren Vergebung. Dann erst vergibt der HERR.

Wer die Liebe GOTTES übertritt, die Liebe zum Nächsten verschmäht auf dieser Welt, der richtet sich selbst. Ohne Liebe leben diese Seelen in ihrer eigenen Kälte; denn es geht Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Viele pochen auf GOTTES Barmherzigkeit. Wer aber die Liebe nicht übt auf dieser Welt, dem wird auch die Liebe GOTTES nicht widerfahren. Dazu ist erschienen der Menschensohn GOTTES, dass ER die Werke Satans zerstöre und uns den Weg zeige in das Licht, in das Leben.

Ohne Aufnahme des HERRN kein Licht, kein Leben. Der HERR kennt sämtliche Übeltäter nicht, die sich nicht halten am Wort, was ER spricht. SEINE Worte sind Geist, Licht und Leben. Wollen wir uns SEINE Worte tief in unsere Seelen einprägen, IHM nachgehen, IHM dienen. In dem Sinne sind wir Leben vom göttlichen Leben.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht offenbar, dass GOTT, der HERR, SEINEN Erzengel Gabriel nach Nazareth sandte zu einer Jungfrau, sie hieß Maria. Sie war verlobt mit dem Zimmermann Josef. Der Engel des HERRN erschien ihr und er sprach: „Gegrüßet seist du, der HERR ist mit dir. ER hat dich gesegnet und begnadet.“ Sie erschrak ob dieser Erscheinung.

Der Engel sprach: „Maria, fürchte du dich nicht, du hast Gnade empfangen von GOTT, dem Allmächtigen. Du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen.“

Sie war sehr erstaunt ob der Botschaft des Engels. Sie sprach: „Wie soll denn das geschehen? Ich weiß ja nichts von einem Manne.“

Der Engel sprach: „Die Kraft des GEISTES GOTTES wird mit dir sein. Und so soll es geschehen, wie ER es will, denn bei GOTT sind alle Dinge möglich.“

Maria sprach: „Siehe, ich bin ja nur die Magd meines GOTTES, meines HERRN. Mir geschehe, was du gesagt und offenbart.“ Maria glaubte GOTT, sie vertraute der Botschaft des Engels.

Und es steht geschrieben: Maria und Josef gingen nach Bethlehem, um sich schätzen zu lassen. Das ist das Gesetz der Welt. Auch sie mussten sich dem Gesetz anordnen. Und als sie dort ankamen, suchten sie eine Herberge. Aber es war nirgends Platz, noch Raum. Und sie fühlte, dass sie das Kind gebären sollte.

Ja, es war gerade in dieser Zeit. Und sie fanden nur einen Stall, wo das Vieh lagerte. Und sie gebar ihren Sohn JESUS. Da war eine Futterkrippe und sie füllte sie aus mit Stroh für SEIN Bett, für SEIN Lager. Und es waren Hirten auf dem Felde bei ihren Herden. Und sie hüteten des Nachts ihre Tiere.

Und siehe, der Engel des HERRN erschien den armen Hirten im großen Licht. Der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht, meine Brüder, denn ich verkündige euch eine große Freude, die allen Völkern widerfährt. Denn sehet, euch ist heute der Heiland geboren. ER ist CHRISTUS, der HERR. Gehet nach Bethlehem und ihr werdet das Kind finden im Stalle, wo das Vieh sich aufhält. Ihr werdet es finden in einer Futterkrippe.“

Und siehe, es kam eine ganz große Schar Engel, sie lobten GOTT und sprachen: „Ehre sei GOTT, Ehre sei GOTT, Ehre sei GOTT in der Höhe!“

Die Hirten fanden die Höhle. Sie traten ein zu der heiligen Familie, zu Maria und Josef. Sie knieten nieder und beteten das Kind an im Erretter, im Heiland, im Erlöser. Sie haben es erkannt. Wenn auch arm und klein, so bescheiden, so ärmlich.

Unser HERR kam vom himmlischen Throne auf die Erde und ER fand keinen Platz unter den Menschen, trotzdem IHM alles gehörte.

Wie sagte unser HERR später: „Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel des Himmels haben ihre Nester, aber der Menschensohn hat keinen Raum und keinen Platz, wohin ER SEIN Haupt legen kann.“

Liebe Geschwister, wer erkannte IHN schon in dem Kinde, in der Armut? Der HERR Himmels und der Erde stieg vom Königsthron herab, auf dass ER SEIN Werk ausfüllte.

ER litt vom Kinde bis zum Mannesalter. ER fand weder Wärme noch Liebe, noch Verständnis bei den Menschen. Noch nicht einmal von den eigenen Leuten. Sie haben IHN in der Armut verworfen. Sie glaubten IHM kein Wort. Wer erkannte IHN in dem ärmlichen Stall von Bethlehem, wer glaubte an IHN?

ER nahm vorlieb mit der Krippe, die für das Vieh bestimmt war. Unsere Herzen ziehen sich zusammen, wenn wir sehen GOTT ist doch so reich und doch es gefiel GOTTVATER SEINEN Sohn auf diese Erde zu senden, und zwar in diese Finsternis. JESUS ging durch die Armut. Warum? Weil ER den Schriftgelehrten das beste Vorbild abgab. „Sehet, ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen nach MEINEM heiligen Herzen.“ Es musste so sein.

Alle Prediger müssten gehen durch die Armut und sich verbinden mit den Ärmsten, so wie der HERR es getan hat in der Zeit. ER ist das glanzvolle Vorbild der Menschheit. ER kam als Knecht, um zu dienen und nicht, um bedient zu werden. Die GOTTHEIT machte kein Aufsehen von der Persönlichkeit JESUS. Aber die armen Hirten empfingen auf dem Felde in der Nacht die Frohe Botschaft, die Frohe Botschaft. Liebe Geschwister, wir haben ja JESUS, unseren geliebten HERRN.



PREDIGTEN DES HERRN

Wir haben in IHM gefunden unseren lieben Heiland, unseren Erlöser, Messias, heiligen Vater, unfehlbar.

SEIN HL. GEIST begleitet uns bis an das Ende. Die Krone des Lebens wird ER uns schenken. ER offenbarte mir: „Helene, du kannst dich bewegen bis an DEIN End'. Und die Krone des Lebens ist dir geschenkt."

Die IHN nicht verlassen, die wird ER mit SEINEN durchbohrten, heiligen Händen umfassen, sie festhalten bis über das Ende hinaus. Wir dürfen unseren HERRN sehen, wiederfinden im himmlischen Vaterhaus.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Worte des HERRN: „Weinet nicht, seid nicht betrübt, so ICH fortgehe. ICH gehe hin zu MEINEM Vater, ICH lasse euch nicht als Waisen zurück. ICH sende euch MEINEN Tröster, der von MIR ausgeht, MEINEN GEIST der Wahrheit. ER wird euch begleiten, inspirieren, weiterführen in alle Wahrheit, unterrichten und unterweisen in MEIN Licht, in MEIN Leben.“ ER sagte zu den Jüngern: „Seid nicht betrübt, ICH komme ja wieder, ICH werde euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin. Im Hause MEINES Vaters sind viele Wohnungen. Aber ihr, MEINE Freunde, MEINE Auserwählten, sollt sein, wo ICH bin. Ihr habet gekämpft um Meinetwillen, ihr habet getrunken den bitteren Kelch der Leiden bis zur Neige.“

Liebe Geschwister, sind wir bereit, so unser HERR wiederkommt? Wann wird ER denn wiederkommen? ER ist ja da, ER ist bei den SEINEN alle Zeit, alle Tage, jede Stunde und Minute in SEINEM lebendigen GEISTE. ER ist es doch. ER gibt auch uns heute in der Aufnahme SEINER Person zu verstehen: „Trauert nicht, denn ihr seid keine Waisen. ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende.“ Und ER wird auch zu uns sprechen: „ICH werde wiederkommen, auf dass ihr seid, wo ICH lebe, wo ICH bin.“

Im Hause GOTTES sind gar viele Wohnungen und Plätze vorhanden. Aber auch wir verlangen nach unserem HERRN, der für uns gekämpft, gelitten bis in den Tod am Kreuze, der uns erlöste durch SEIN vergossenes Blut, so ER zu SEINEN Jüngern sprach: „ICH komme wieder.“ ER ist ja gekommen durch SEINEN HL. GEIST, der uns himmelwärts führt, in der Wahrheit unterweist. Ja, ER ist wieder gekommen; auch sichtbar, fühl- und spürbar, als ER die Jünger abholte von dieser Welt. ER gab ihnen die Auferstehung, die Glückseligkeit und Herrlichkeit.

Der HERR ist lebendig. ER kommt als Sieger aus dem Streit und zieht ein in des Vaters Herrlichkeit. Welch eine große Freude hatten die SEINEN, als ER sie abholte in eine geistige Lichteswelt, in das Himmelszelt. Was ER verspricht, ist wahr, ist echt. ER hält SEIN Wort und wir dürfen auch Freude haben im HERRN. Für unsere irdischen Augen ist ER nicht sichtbar. Aber wir sehen IHN im Geiste, im Licht; wohl in der Nachfolge SEINER Person ist ER uns nahe und zugänglich. Die Jünger folgten IHM nach. ER gab die Kraft. Ansonsten hätten auch sie es nicht geschafft, aufzusteigen zu dem himmlischen Zelt und einzugehen in die seligen Gärten der zukünftigen Welt.

ER formt, ER schneidet, ER brennt. SEINE Wege sind geistig bedacht. ER zieht uns durch die Prüfungen, durch Leiden und Schmerzen aus der Nacht. ER zieht die SEINEN aus dieser Welt schon hier aufwärts durch die Kraft SEINES GEISTES in das Himmelszelt, so wie es IHM gefällt. ER ging harte Leidenstationen durch in krassen Zügen.

Soll der Knecht, die Magd es besser haben als der HERR? ER wurde gar nicht anerkannt. Gerade nicht von den Priestern, von den Schriftgelehrten. Sie hassten IHN ohne Ursache, ohne Grund. Sie sahen nur den Menschen, der in ihren Augen nichts bedeutete. ER war ja nur des Zimmermanns Sohn, der Marien Sohn. Trotz Wunderwerken stießen sie IHN weit von sich. Das war ihr Verhängnis. ER sagte auch zu ihnen: „Das ist euch zum Gericht, weil ihr MICH erlebt in den vielen Zeichen und Wunderwerken.“ Dennoch glaubten sie nicht.

Nur in der An- und Aufnahme SEINER Person sind wir errettet. ER spricht: „Wer an MICH glaubt und an MEINEN Vater, der MICH sandte in die Welt, der hat das ewige Leben.“ ER ist gekommen im schaubaren GOTT und Menschen. ER hat uns offenbart die reine göttlich-geistige Lehre, die man leider verfälscht hat. Von der Lehre JESU man weit abrückt. Dennoch, eher fällt der Himmel als das göttliche Wort.

Es ist heute dasselbe. Die Auserwählten werden gemieden. Man nimmt weit Abstand von ihnen. Aber der HERR weiß, was ER tut. ER sucht gerade die, die keinen Namen tragen. Wer wird IHN beraten? ER braucht keine Ratgeber. GOTT tut, was IHM gefällt. Alle Besserwisser sind IHM unterstellt und sie werden nicht eingehen in das geistige Reich, das ER öffnet für SEINE Jünger, für die Nachfolger SEINER Lehre.

Ich sah etliche Gelehrte in der Dunkelheit, sie sagten: „Wie sollen wir das verstehen, so wir uns doch so große Mühe gaben und dennoch stehen wir in der Finsternis.“ Der GEIST spricht: „Ihr habet die Menschen belogen und betrogen, mehr nicht.“ Das Wort GOTTES ist göltig. Davon



PREDIGTEN DES HERRN

wird nichts abgeschnitten, noch umgeformt. O nein, das bleibt bis in alle Ewigkeit. ER erscheint im Königsgewand, sichtbar erscheinend SEINEN Freunden. ER holte sie auch ab, führte sie auch ein in des Königs Hochzeitssaal.

Manche denken, der Jüngste Tag sei das Ende der Welt. O, wie sind die Menschen so töricht, so blind im GEISTE JESU. Der Jüngste Tag ist die letzte Stunde des Ablebens des Körpers auf dieser Welt. Dann entscheidet es sich, wo geht der Geist hin. Zieht er aufwärts zu den lichten Friedeshöhen oder geht er in den Abgrund, in das Grab? So wie wir hier leben, so wird es werden. Entweder aufwärts oder wir gehen in den Abgrund; dort, wo die Dämonen ihr Unwesen treiben.

Die der HERR auserwählt, sie sind Lebenssäulen, die den Weg weisen zum Himmelszelt. Wenige sind dazu zuständig, wenige sind von GOTT auserwählt. Aber sie werden leider verkannt. JESUS, der große HERR, der große Erlöser, fand keinen Platz auf dieser Welt. Wie sprach ER: „Die Füchse haben ihre Löcher, die Vögel haben ihre Nester, nur der Menschensohn hat keinen Raum, keinen Platz auf dieser Welt.“ ER sagt aber auch: „Und die MEINEN werden auch verfolgt um MEINES Namens willen; sie werden gehasst, die MIR nachgehen.“

ER kam im Gottmenschen JESUS auf diese Erde; wohl als der Zimmermannssohn. Es war SEIN Weg, SEIN Stand. GOTT machte kein Aufheben von SEINER Person. Soll es uns, die wir JESUS lieben, besser ergehen? Auch wir werden von den eigenen Hausgenossen verstoßen, verworfen, nicht beachtet, verfolgt. Auch ER wurde verfolgt bis in den bitteren Kreuzestod. Aber wo sind denn SEINE Verfolger geblieben, die IHN verurteilten, die IHN verrieten, die IHN verschmähten, die IHN geißelten, die IHN mit Dornen krönten, die IHN verspotteten, verhöhnten? Wo sind sie geblieben, die IHN sogar kreuzigten in diesem Leben? Einer von den Schwächern rief: „Dieser war GOTTES Sohn.“ Durch das Wort waren Gnade und Licht ihm gegeben für das weitere Leben. Menschen werden getrieben durch die Macht der Finsternis.

Was ging in den Verbrechern vor, die eine solche Blutschande auf sich geladen? Am Jüngsten Tage ist der, den sie richteten in diesem Leben, jetzt ihr Richter. Da wird Heulen, Jammern, Zähneknirschen sein bis in alle Ewigkeit, wo der Wurm der Bosheit nicht stirbt. Jene sind in der Gewalt Satans, dem Fürsten der Nacht. Sie gingen in den Abgrund.

Und die IHM folgen, gingen ein in die Wohnung ihres HERRN. Sie haben einen guten Kampf gekämpft, ihren Glauben bewahrt. Sie standen da als Zeugen des Lichtes.

Die IHM zusetzten, haben sie bereut ihre törichte Handlungstat? Ganz gewiss. Aber es gibt ein Wort, das heißt: zu spät. Wohl, das war des HERREN Weg. Es ist ein großes Geheimfach GOTTES, das Menschen niemals ergründen; sonst wäre GOTT kein GOTT. ER ist GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir sollen nicht denken, wir sollen beten, wir sollen IHN mit unseren Herzen aufnehmen, IHN lieben im Gotteszelt. ER ist das Opferlamm, das mit der GOTTHEIT uns versöhnt. So wir gerecht wandeln im HERRN, so wird auch unser Empfang im Wiederfinden werden. Wir dürfen IHN schauen im Königsgewande. ER ist angetan mit Herrlichkeit, mit dem himmlischen Vater vereint. Der Vater ist das unverzehrende Feuer, die ewige Glut der Dreieinigkeit, ausgehend der HL. GEIST, der bei uns ist alle Tage. ER ist es, der uns versorgt, der uns sendet SEINE Engelschar, die uns beschützen immerdar, die uns behüten, bewahren bis an das Ende der Tage. Die Engel stehen bereit, uns zu führen bis über die Schwelle zur ewigen Heimat.

Wir alle, die wir IHM folgen, wollen IHN doch sehen. Bitten wir darum, dass auch wir auferstehen, dass auch wir dürfen in die ewige Heimat einziehen, wo ER lebt, wo da wohnt die Schar der erlösten Seelen. Das wird allein schon Herrlichkeit sein, wenn frei von Weh, Leid und Schmerz wir dürfen eilen in die Arme des allerheiligsten JESUHERZEN. ER tilgt alle Schmerzen, ER stillt unsere Tränen durch SEINE erbarmungsreiche, große Hirtenliebe. Wohl denen, die IHM nachfolgen in diesem Leben, sie werden das große Wunder sehen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah einen Adler, ein wunderbares Tier. Er breitete seine Flügel aus. Ich hörte die Stimme des HERRN: „ICH behüte, beschütze, bewahre MEIN Kind vor der Misere und Falschheit dieser Welt.“ Die Flügel des Adlers legten sich ganz um mich. Ich fühlte mich so geborgen unter GOTTES Schutz und Schirm. Auf Adlers Flügeln getragen, übers brausende Meer der Zeit, getragen auf Adlers Flügeln bis hinein in die Ewigkeit. Über Berge, Täler und Gründe, immer höher zur himmlischen Höh'. Die Flügel sind stark, die mich tragen, die Flügel, auf denen ich steh'. Unter den Flügeln, wie wunderbar ruhe ich aus. Da ist meine Zufluchtstätte, mein festes, sicheres Haus. Der Feind mag über mir kreisen, zielen und spähen, so wie er will. Die Flügel sind stark, die mich decken, und unter den Flügeln bleibst still. Ja, unter den Flügeln geborgen und auf den Flügeln bewahrt, das gibt ein seliges Ruhen, das gibt eine glückliche Fahrt. Das gibt ein sicheres Wissen bei wechselnder Pilgerschaft, denn unter den Flügeln ist Frieden und auf den Flügeln ist Kraft.

Liebe Geschwister, danken wir unserem HERRN, der uns so treu führt in dieser Zeit. ER will mir sagen: „ICH behüte MEIN Kind.“ Wir alle werden behütet, geschützt vom GEISTE des HERRN. Der Adler ist stark und mächtig. Er breitet seine Flügel aus. Er legt sie ganz um mich. Mein HERR spricht: „ICH behüte, beschütze MEIN Kind vor der Misere, Falschheit der Welt.“

ER zeigt SICH uns bildlich. Wie wunderbar ist der HERR in den Visionen und Schriften. ER weiß die SEINEN zu führen, zu lenken. ER ist das Leben, die Kraft, die Auferstehung. So stark wie die Flügel des Adlers sind die Arme JESU. Nur sie können uns halten und bewahren vor allen Angriffen der finsternen Mächte. Es kommt alles, so wie der HERR es will.

Ich denke so oft an die herrliche Vision: Der HERR schwebte am Himmel. Ich sah hinauf und ER streckte SEINEN Arm hier auf diese Erde zu mir. ER hob meinen Geist hinauf in die Höhe an SEINE Seite. Ich war so beglückt durch den Zug der Gnade, ich hatte eine innerliche Freude.

ER nur kann uns heben und beglücken. ER nur kann uns behüten und beschützen. SEIN Name heißt JESUS. Wohin sollen wir denn gehen? Wo ist unser Zuhause? Doch bei unserem HERRN. Wohl denen, die SEINE Worte ernst aufnehmen.

ER lebte damals im GOTTMENSCHEN JESUS hier auf unserer Erde. ER erwählte SEINE Jüngerschar. ER bildete sie aus durch das Wort GOTTES. Und ER sagte: „Gehet hin und verkündigt MEINE Lehre den Völkern der Erde. Die an MICH glauben, werden errettet werden.“

In einer Vision erschien mir JESUS im Eingang des paradiesischen Gartens. ER sprach: „Helene, das Paradies steht dir offen.“ ER sagt auch: „ICH bin der Weg, gehbar für alle, die MICH aufnehmen. ICH bin die Wahrheit und das Leben.“

JESUS hebt die Sünder auf. ER macht sie zu GOTTES Kindern, zu Bekennern, zu Streitern des Himmels. ER und der Vater sind eins. Wer IHN aufnimmt, nimmt auch den Vater auf. Die Kraft SEINES HL. GEISTES geht aus vom Sohne, vom Vater. Der Vater hat dem Sohne das Werk übertragen. Was der Sohn tut, das will auch der Vater. Sie sind dreieinig im Geiste der Kraft, der Stärke. Und doch ist es nur ein GOTT, nicht fassbar für die Verstandesbahn. Aber wir fühlen die Liebe des Sohnes. Der Vater übergibt das Feuer SEINER Ausstrahlung dem Sohne. Das Feuer ist für den Menschen nicht ertragbar. Die Augen des Vaters sind Feuerflammen. In die Augen kann man nicht schauen.

Ich sah GOTTVATER. SEINE Haare waren wie Silber, SEINE Augen Feuerflammen. Der Vater ist nur den Menschen zugänglich durch den Sohn, der für uns gelitten, gekämpft und gestritten. Der Sohn hat das Erlösungswerk vollbracht. Ein jedes Wort, das aus dem Munde JESUS fließt, ist Kraft, der Vater hat das Gericht dem Sohne übergeben. Der Sohn wird richten diese Welt. Der Sohn ist der Erlöser, der Messias.

ER hat die Welt erlöst; wohl, so sie IHN aufnehmen, das Wort GOTTES erfüllen, IHM nachfolgen. Ein anderer Weg ist nicht gelegt, der zur Seligkeit führt. Wir müssen unseres dazugeben. ER spricht: „Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen.“ Hätte der HERR die Apostel nicht gehalten, sie wären alle verloren. Der Feind ist gar listig und tückisch. Er versucht gerade die, die an JESUS glauben, zu verführen, in den Abgrund zu befördern. Ohne die GOTTESKRAFT ist nichts geschafft. Der Feind stellt gar listig auf seine Fallen. Wenn man nicht im HERRN lebt, fällt man gerne in den Abgrund. Der HERR zieht uns heute durch die Gnadenzüge heim, aufwärts zu den



PREDIGTEN DES HERRN

lichten Höhen. Geborgen sind wir im HERRN JESUS, so wie der Adler seine Flügel ganz um uns legt. Wir sind geborgen in des HL. GEISTES Kraft und Stärke. Der HERR bewahrt die SEINEN. Der Feind will alle vernichten. Aber die sich führen lassen von JESUS starken Armen, sie werden von den Armen geschützt und bewahrt. Wie oft stehen wir im Sturme, in den Gewittern dieser Zeit? Öfters kommt über uns der Angstschweiß: Wie wird es weitergehen, wie kommen wir aus der Misere heraus?

GOTTES Gedanken sind geistig gehalten. Unsere Gedanken sind kurz gehalten. Heute stürmt und wettet es gar schlimm. Eine kurze Zeit danach wird es wieder sonnig und hell. Es ist wie ein Wunder. GOTT bewirkt noch Wunder. Nur die Menschen sehen sie nicht in ihrer Verblendung und Unwissenheit und Torheit. Täglich werden wir GOTTES Wunder sehen, wenn wir im GEISTE JESU weitergehen.

Die Jünger verkündeten die Wunderwerke JESU. Und durch den HL. GEIST kam eine besondere Kraft über sie. Sie redeten, wie es ihnen eingab der HL. GEIST. JESUS sagt: „ICH bin bei euch alle Tage bis ans Ende. MEIN GEIST führt euch durch die göttliche Wahrheit. Und ihr werdet MEINE Zeugen sein.“ Und der GEIST ist auch heute bei uns zugegen. Wir sind keine Waisenkinder; denn der HERR ist doch bei uns, greif-, spür- und fühlbar nahe durch die Kraft GOTTES, die ER rieseln lässt durch Körper, Geist und Seele. Ich weiß, diese Kraft ist so herrlich, so erquicklich. Ich kann sie nicht auslegen. Es ist ein Gotteswunder hienieden.

Wenn wir mit den Augen des Geistes das Wort sehen, es hören, es schmecken, sind wir geborgen unter dem Schutze des Allmächtigen. SEINE starken Arme reichen bis über alle Meere der Zeit. Die Arme ziehen uns hinauf in die Höhe, wo es keine Angriffe mehr gibt, auch keine Wehen, Leiden und Schmerzen. Selbst unsere Leidenstränen wischt der HERR weg vom Angesicht. ER führt uns nach Hause in den Abendmahlsaal. Das wird eine Festfreude werden, mit JESUS zu sitzen am Gnadentisch. Welch eine Freude werden die haben, die das Wunder erleben.

Damals wirkte ER im GOTTMENSCHEN JESUS. Heute ist ER da, greifbar nah' durch den HL. GEIST, der uns erfreut zu jeder Stunde, zu jeder Zeit. Freuen wir uns der Ewigkeit, der Glückseligkeit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah den Engel des HERRN im wunderschönen, herrlichen, weißen Kleide. Er sprach zu mir: "Helene, bald ist deine Hochzeit. Der Bräutigam trifft schon die Vorbereitung."

Liebe Geschwister, nehmet teil am Gnadenzug des HERRN. ER sendet uns SEINE heiligen Engel, dass sie uns Trost spenden, uns hinweisen auf das ewige Leben. Ich denke an JESUS, wie ER damals SEINEN Jüngern das Wort GOTTES verkündete. ER versprach, dass ER wiederkommen wird, um diese Welt zu richten.

ER sagte: „Das Himmelreich wird gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen dem Bräutigam entgegen. Fünf waren vorbereitet, fünf nicht. Die Törichten nahmen ihre Lampen, aber sie hatten kein Öl in ihren Gefäßen. Die Klugen, die waren vorbereitet auf den Bräutigam. Ihre Lampen füllten sie mit Öl. Es dauerte wohl eine Zeit, bis der Bräutigam kam. Plötzlich ertönt der Ruf: Der Bräutigam kommt, gehet ihm entgegen. Da standen sie bereit, ihn zu empfangen. Die nicht vorbereitet waren, sprachen zu den Klugen: „Gebet uns doch von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen.“ Die Klugen antworteten: „Gehet selbst hin und besorget euch das Öl.“ Und als sie fortgingen, kam der Bräutigam. Die Klugen gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Türe wurde fest zugeschlossen. Zuletzt kamen die Törichten und sie riefen:“ Herr, Herr, lass uns doch ein.“ Er antwortete: "Ich kenne euch nicht." Drum spricht der HERR: "Wachet, denn ihr wisset weder den Tag noch Stunde, wann der Menschensohn kommen wird." Selig sind die, die das Mahl kosten im Reiche GOTTES.

Liebe Geschwister, hoffen wir auf den HERRN, denn ER ist gütig, barmherzig für die, die IHN aufnehmen im Worte GOTTES, im Worte der Propheten. Leben wir doch nicht uns. Wir suchen nicht uns. Wir leben dem HERRN. Und was ER uns sagt, das wollen wir auch tun, sei es auch noch so hart und schwer. ER verlangt, dass wir nicht nur hören das Wort, sondern auch erfüllen am Ort. ER hat uns die Gebote GOTTES gegeben, besonders die Gebote: Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst.

Unser eigenes Ich stellt sich stets in die Vorderbahn. Aber wir sollen wachen über unsere Gedankengänge, beten für Kraft aus der Höhe. Der HERR hat gesagt, ER kommt wieder, um diese Welt zu richten. ER ist ja bei uns alle Tage bis an unser Ende; denn SEIN HL. GEIST erleuchtet unseren Verstand, ER entzündet unsere Herzen mit einem heiligen Feuer der ewigen Liebe aus der GOTTHEIT. Wir wissen, ER ist da, ER zieht ein in unsere Herzen und Seelen, ER ermahnt uns zum Guten, dass wir GOTTES Kinder dürfen sein, Kinder SEINES heiligen Herzens.

Da bedarf es der Gewalt, aber auch der GOTTESKRAFT. Der HERR lässt uns nie ohne SEINE Hilfe. Wir dürfen fühlen und verspüren den strömenden Geist. ER berührt Körper, Geist und Seele. Das Gefühl im HERRN zu leben macht uns froh und zufrieden. Wir aus unserer eigenen Kraft werden nicht zur Vollkommenheit gelangen; nur durch IHN, wenn wir bestrebt sind, den Weg der Nachfolge JESU zu gehen. So werden wir auch gehalten von SEINEN starken Armen und wir werden erfüllen durch SEINEN heiligen Willen.

Laster, an die manche gebunden sind, wird ER entfernen mit SEINEN durchbohrten Händen. Wohl verlangt ER die Selbstlosigkeit, ablegen die Ichsucht. ER verlangt, dass wir das Öl SEINES GEISTES, SEINES Wortes einfüllen in unsere Lampen. Wir sollen uns bemühen, dass sie leuchten, ausstrahlen das Licht des Lebens. Lassen wir unsere Lampen brennen, lassen wir sie leuchten in die Welt, dass viele Verlorene den Weg noch finden zum Himmelszelt. Der Weg zum Reich leidet Gewalt. Und wenn noch Gebrechen an uns haften, so sollen wir beten und wachen für die Kraft des Allerhöchsten. Wenn der HERR Krankheiten sendet, so hat dies einen geistigen, hohen Zweck. ER legt Stacheln in das lüsterne Fleisch. Es ist Gnade, die uns zieht in das himmlische Reich. Was ER tut, ist gut. Wir fassen die Wege GOTTES nur teilweise, wenn ER es uns eingibt durch SEINEN HL. GEIST, warum, wofür, zu welchem Zweck.

Leiden, Schmerzen sind Aufbaustoffe für Seele und Geist. Wir sollen uns beugen vor der Hand des HERRN, denn ER meint es immer gut. Die Stacheln im Fleisch tun wohl weh, aber Seele und Geist werden dadurch geformt zur sonnigen Höhe. Viele reden wirres Zeug, sie sprechen und spotten: "Was ist das für ein GOTT, der die Menschen quält." Danken wir IHM für die Erziehung der Seelen. Die Vision, in der der Engel des HERRN zu mir sprach: "Helene, gleich ist deine Hochzeit,



PREDIGTEN DES HERRN

der Bräutigam trifft schon die Vorbereitung", soll euch Geschwister ermahnen, auf dass auch ihr geduldig ausharret, ganz gleich, was auch mag sein. Harret mit mir auf den Bräutigam. Wir fragen uns, haben wir alles so gemacht, wie ER es will? Wenn nicht, geben wir uns doch fortan Mühe, dass wir wachen über unsere Gedanken, dass wir beten und die Liebesgebote gerne üben und den Nächsten so lieben, wie wir uns selbst lieben.

Wir können nur erfüllen, wenn wir IHM nachfolgen und die Laster, die an so manchen hängen mit der Selbstüberwindung bekämpfen. Sammeln wir doch das lautere Öl in unsere Lampen, auf dass sie brennen, dass sie leuchten, dass sie ausstrahlen das Licht des Lebens, dass wir noch andere Seelen dadurch aufmuntern, dass sie nicht erliegen. Wenn es heißt, "gleich ist deine Hochzeit", so kann es doch noch eine Weile dauern, bis es soweit ist. Vor GOTT sind tausend Jahre wie ein Tag.

Wir sind alle Schwächlinge auf dieser Welt. Auch SEINE Jünger fielen um. ER hob sie wieder in die Höhe. Ohne IHN gelingt uns nichts. Wenn wir aber bemüht sind, IHM zu folgen, so steht ER hinter uns mit SEINER ganzen Kraft und Tat. ER lässt es werden. Denken wir über diesen Inhalt doch nach. Beten wir zum HERRN. Nicht das Fleisch, der Geist allein soll in uns der Herrscher sein. Und wir wollen lauschen still, was der HERR mit uns reden will. Sieh', wir möchten, HERR, DU weißt, wandeln nur in DEINEM GEIST. Nimm, o nimm DU allein, bleibend unsere Herzen ein, aber wissen den Tag, die Stunde nicht, wann der Bräutigam kommt. Ganz unverhofft wird es sein. Die weltlichen Dinge lenken uns ab vom HERRN. Ein ganzes Heer der finsternen Mächte kämpft gegen GOTTES Rechte. Sie versuchen uns abzuhalten von GOTT, dem Allmächtigen. ER ermahnt uns heute sehr eindringlich, dass wir IHM sollen nachfolgen, IHM sollen gehorchen. Befassen wir uns doch mit JESUS, unserem HERRN, mit SEINEM ganzen Erdenleben. Denken wir ernsthaft nach, wie sehr ER uns geliebet hat. Durch den bitteren Kreuzestod finden wir Erlösung und den Frieden unserer Seelen und wir dürfen uns aufrichten durch SEIN Lebenswort, durch des HL. GEISTES Führung und Kraft.

Der HERR ist ja schon gekommen, und zwar durch SEINEN HL. GEIST. Was wir erleben, sind SEINE geistigen Züge, SEINE Liebe. ER legt uns doch SEIN Wort ein, dass wir arbeiten können und ausstrahlen das Licht des ewigen Lebens. ER spricht: "Fürchtet euch nicht, ICH bin bei euch alle Tage bis an euer Ende. ICH verlasse die MEINEN nicht." ER ist Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit. Beten wir auch IHN an im Geiste und im Licht, so wie ER es will und fragen wir uns in allen Vorkommnissen der Zeit: Haben wir recht gehandelt vor GOTT, unserm HERRN?

Keiner ist hier vollkommen auf Erden. ER allein ist vollkommen, aber wir wollen doch zu IHM ins geistige Reich hinein. Ohne IHN sind unsere Seelen betrübt bis in den Tod. Geben wir uns Mühe, das alte Kleid auszuziehen, um JESU' Gnadenhände zu ergreifen. ER macht es möglich. Wenn wir mitwirken, so zieht ER uns in die lichte Höhe. Wenn der Bräutigam kommt, soll es sein, dass unsere Lampen gefüllt sind mit dem kostbaren Öl. So nur wird ER uns kennen und uns entgegengehen. Möchten wir doch mit GOTTES Hilfe die Prüfungen dieser Zeit mit gut bestehen.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Der Geist der Führung sprach: "Helene, genieße die Speise des Lebens so oft du kannst. Dies gereicht dir zur Stärkung deiner Seele."

Liebe Geschwister, nehmen wir auf den HL. GEIST. ER erfreut und beglückt uns in dieser Zeit der Tröstung und Erquickung. Der Gnadenzug ist etwas ganz Besonderes. Ich könnte nicht mehr leben ohne die Lebenszüge aus den himmlischen Höhen. Und die mit mir den Weg GOTTES gehen, dürfen zehren an den vielseitigen Gnaden und Gaben. Viele streiten die Züge des Lebens ab. Wohl, mit dem Verstande ist es nicht zu fassen, was GOTT denen gibt, die IHN suchen, die nach IHM verlangen, die IHN begehren. ER verschenkt SICH selbst mit SEINER großen Liebe und Gegenwart.

Der HERR spricht: "Das Reich GOTTES ist inwendig in euch." ER verwandelt unseren Seelenraum zum Tempel SEINES Herzens durch SEINEN HL. GEIST. ER führt, ER belehrt, ER unterrichtet uns und reicht uns die Speise des Lebens, das Wort im Gnadenschatz. Der Schatz ist unermesslich, unerschöpflich. Wir haben einen reichen GOTT und HERRN, der unsere Herzen bereinigt, säubert, der die Herzen ausschmückt mit den Blumen SEINES Gartens der Liebe, der Sorgfalt, der Schönheit.

In einer Vision sprach ER zu mir: "ICH heilige MEIN Kind durch MEIN Wort und Bild. ICH helfe dir über alle Lagen dieses Lebens." Der HERR spricht zu den Auserwählten. ER sprach auch vor jener Zeit: "Werde ICH noch Glauben finden, so ICH wiederkomme im Geiste, im Licht der Wahrheit?" Selbst die eigenen Hausgenossen glauben es nicht, dass der HERR heute ganz besonders zu den SEINEN spricht.

Und er kommt nicht mit leeren Händen, wenn ER uns aufsucht, aufrichtet, tröstet, erquickt. ER vergibt SICH selbst mit gar vielen Gaben. ER verteilt sie an die, die IHN darum bitten, die IHN anflehen, Einkehr zu halten in die Herzen und Seelen. ER spricht: "MEIN Reich entfalte ICH in euch und ihr werdet MEINE Zeugen sein. Ihr werdet MICH bekennen vor den Menschen." Diese Welt liegt im Todesschlaf. Der HERR pocht an alle Herzen.

Wehe denen, die verstockten Herzens sind und nicht lauschen der Stimme, die sich im Herzen kundtut.

Leben wir uns doch nicht selbst, sondern CHRISTUS, der auferstandene HERR, möge leben in unseren Seelen und sie gestalten zu den Tempeln SEINES heiligen Herzens. So nur werden wir leuchten und ausstrahlen das Licht des ewigen Lebens. JESUS sagt: "ICH bin das Licht der Welt. Wer MICH aufnimmt, ist Licht von MEINEM Licht, Leben vom göttlichen Leben."

Der HERR und GOTT hat Worte, die ins Leben quillen. Und wenn wir uns in SEINEN HL. GEIST begeben, wenn wir das Wort der Gnadenfülle aufnehmen, sind wir gestärkt und gekräftigt wider alle Anfechtungen und Versuchungen des Feindes. Der HERR lässt uns den Kampf zu, dass wir uns bewähren. ER sieht zu, wie wir uns verhalten bei den Angriffen. Und die Engel des HERRN sind anwesend, geben uns Erleuchtung, Kraft und Beistand, dass wir siegen über alle Linien; denn es sind wichtige Lebensaufgaben zu erfüllen. Aus uns allein packen wir den Drachen nicht. Aber wir sind doch nicht allein. Ein Heer von guten Geistern steht uns zur Seite. Wie sollten wir uns denn bewähren ohne Anfechtungen und Versuchungen? Sie dienen zum Ansporn, entweder besser zu werden oder rückfällig zu sein. Die rückfällig werden und fallen, denen gibt der HERR wieder Kraft aufzustehen. ER steht ihnen bei, dass sie stärker und fester werden; wohl auch durch die Selbstüberwindung.

Wir sind uns bewusst: Das ewige Ziel leidet Gewalt und wer sie gebraucht, reißt das himmlische Reich an sich. Alles, was GOTT zulässt, ist von GOTT vorgesehen. ER weiß auch, wie viele abgehen von IHM. Sie fallen hin und bleiben im Morast liegen und sagen, GOTT kümmere SICH nicht um sie. ER gibt uns Aufgaben auf, dass wir sie sollen erfüllen und nicht beiseiteschieben. Das geistige Reich kann sich nur entfalten in unseren Seelen, so wir unseres dazugeben. Ohne Mühe keine Errungenschaft. Das wäre ja auch sehr leicht. Der HERR gibt den Kämpfern sogar eine ganz besondere Kraft, dass sie nicht erliegen, dass sie durch SEINEN GEIST einen festen Willen aufbringen und siegen. Was der HERR zu mir sprach, dasselbe Wort gilt auch denen, die da kämpfen einen guten Kampf. ER sagt: "ICH helfe MEINEM Kind über alle Lagen dieses Lebens." ER



PREDIGTEN DES HERRN

steht den Getreuen zur Seite. Das weiß ich ganz sicher und bestimmt. Und eine Freude zieht durch unsere Herzen, so wir den Kampf gewinnen. Ich möchte allen sagen: Gebet nicht auf. Lernet aus dem Buch des ewigen Lebens, lernet von den ersten Christen, wie tapfer sie ihre Kämpfe bestanden haben. Lernet von den Aposteln, von der ganzen Jüngerschar, auch von den Märtyrern und Bekennern. Der HERR gab ihnen eine ganz besondere Kraft und Macht, die Misere zu ertragen und zu bewältigen. Essen wir doch oft die Speise des Lebens, sie gereicht uns allen zur Stärkung unserer Seelen. So sind wir wahre Christen. Das Licht JESU strahlt aus unseren Herzen und Seelen und der HERR hat SEINE Freude an denen, die IHN lieben. Das Reich GOTTES ist in uns, so wir IHN erwählen, so ER die Seelen zu den Tempeln SEINES Herzens gestaltet. Das ist fürwahr ein Segen für uns, ein Segen für die Umstehenden, ein Segen für die ganze Familie. Denn GOTTESLICHT strahlt ja aus uns und wir legen Zeugnis ab von GOTT dem ALLMÄCHTIGEN. Denken wir auch an unsere Brüder, an die großen Propheten vor jener Zeit. GOTT sprach zu ihnen. ER lenkte sie auf die rechte Bahn; wohl, dass sie SEIN Volk führen aus der Finsternis in das Licht des Lebens. Sie folgten der Stimme des großen GOTTES. Auch wir sollen GOTT, dem HERRN, gehorchen, und wenn der Kampf noch so hart wird. Ich denke auch an meinen Kampf, wie hart er war. Aber GOTT sprach zu mir, dass es SEINE Vorsehung sei, dass ich diesen Weg gehe. Und ich habe den Kampf überstanden, wohl durch die Geduld, die der HERR mir in meine Seele legte. Man kann alles erfüllen, wenn man aufbringt einen guten, festen Willen. Mit der GOTTESKRAFT wird man es schaffen. Wir wollen es doch, dass JESUS, unser HERR, lebt inwendig in unseren Seelen. ER spricht: "ICH will lebendige Tempel bewohnen." ER macht alles neu. Und wir wissen, unser HERR ist uns gütig, barmherzig und getreu. Stehen wir durch IHN auf, so lichtet sich unser Lebenslauf.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Auf Golgathas Hügel starb der HERR für dich und mich, als ER für unsere Sünden am Kreuze verblich. Der Himmel steht offen - Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet - darum. Wenn gleich deine Sünden so rot sind wie Blut. Es machen die Wunden des HEILANDS sie gut. Der Himmel steht offen. Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet - darum. So komm doch, o Seele, komm jetzt zu dem HERRN. Bring IHM dein Vergehen, ER hilft dir so gern. Der Himmel steht offen - Herz, weißt du warum? Weil JESUS gekämpft und geblutet - darum. JESUS hat für uns gelitten, gekämpft und gestritten. SEIN Blut ist geflossen bis auf die Erde. Liebe Geschwister, verehren wir das Blut des Lammes JESU. Es reinigt uns von aller Schuld. ER macht aus Sündern GOTTES Kinder und Erben des himmlischen Reiches. Das Blut JESU ist Leben und Kraft. Wir sind bereinigt durch das Blut des HERRN. Es floss auch von SEINEM Haupte, als man IHM die Dornenkrone aufsetzte. Als man IHN mit Peitschen schlug, rann das Blut vom Leibe zur Erde. Als man IHN geißelte, blieben die Haken am Fleische hängen. Das Blut floss in Strömen für uns, auf dass wir Leben haben durch IHN.

ER trug SEIN Kreuz auf den Schultern, die sehr blutig waren, bis hinauf nach Golgatha. Dort schlug man IHN ans Kreuz. O GOTTES Lamm, unschuldig am Stamme des Kreuzes geschlachtet. DU warst so geduldig. Man hat DICH geschlagen, DU wurdest verachtet, verworfen, wegen unserer Missetat. Wir beten DICH an. DU bist das große Opferlamm, das am Kreuze starb. Wir preisen, wir loben DICH, wir lieben DICH. Wir küssen im Geiste DEINE heiligen Wundmale.

DU sagst: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben." Das heißt: Wer DICH verehrt im Opferlamm, wer DEINEN Weg betrachtet von Golgatha, wer DIR nachfolgt, wohl in den Prüfungen, wohl in den Wehen, Stichen und Schlägen, die auf uns zukommen. Wenn wir sie geduldig ertragen, ausharren in der Ruhe, in der Stille, uns mit DIR verbinden und sagen: "HERR, DEIN Wille geschehe", so haben wir DEIN Fleisch gegessen und DEIN Blut getrunken.

Wir wollen DIR nachfolgen, nicht nur mit guten Vorsätzen, sondern mit der Tat. Wir wollen tätige Christen werden. DEIN Blut ist das Kostbarste, was es nur kann geben. Es kommt allen Sündern zugute; denn das Blut wäscht sie weißer als der Schnee.

Halten wir doch Zwiesprache mit DIR, o lieber HEILAND. DU bist unser Seelenarzt. Als du damals das Wort gesprochen hast: "Wer MEIN Fleisch isst und MEIN Blut trinkt, der hat das ewige Leben", da sagten Etliche: "Wie kann uns dieser Mensch sein Fleisch zum Essen und sein Blut zum Trinken anbieten?" Sie liefen von DIR fort. Sie verstanden DICH nicht.

Liebe Geschwister, wir wissen, dass ER sagte zu den anderen Jüngern: "Wollt auch ihr fort von MIR?" Sie sagten: "Meister, DU hast Worte, die ins Leben gehen. Wohin sollen wir denn gehen? DU bist unser Herr und Meister, DU bist der Sohn GOTTES."

Und Petrus offenbarte IHN durch das Wort: "DU bist CHRISTUS, der Sohn des lebendigen GOTTES." JESUS sagte: "Diese Weisheit hat dir MEIN Vater offenbart." Nur Wenige erkannten IHN im Menschensohn, nur Wenige nahmen IHN auf.

Die Priester verfolgten IHN. Sie trugen dazu bei zur Kreuzigung und Folterung. Sie sagten: "ER lästert GOTT."

Und der eine Schächer am Kreuze sagte: "Meister, denke an mich, wenn DU ankommst in DEINEM Reiche." Wie sagte der HERR: "MEIN Freund, heute noch wirst du mit MIR im Paradiese leben." ER gab ihm das ewige Leben und die Auferstehung. Durch seinen Glauben hat er gegessen das Fleisch des Menschensohnes und er hat getrunken SEIN Blut. Das Blut hat ihn bereinigt von aller Schuld. O wie kostbar ist das JESUBLUT.

ER ist wahrhaftig auferstanden aus der Grabesgruft. ER ist den SEINEN sichtbar geworden. ER gab SICH ihnen kund. Maria Magdalena, die Sünderin, hatte große Sehnsucht nach ihrem HERRN. Und ER ist ihr an erster Stelle erschienen. ER rief sie mit ihrem Namen: "Maria!" Da erkannte sie ihren HERRN an der Stimme. ER sagte: "Maria, bekenne MEINE Erscheinung, MEINE Auferstehung denen, die an MICH glauben, MIR vertrauen." ER hob sie auf. SEIN Blut ist geflossen auch für sie. SEIN Blut hat sie bereinigt von der Schuld.

Warum hat ER SICH gerade der größten Sünderin offenbart? Gerade die Kleinen, gerade die viel fehlten, die viel sündigten, hob ER ja auf und ER machte sie ganz groß im Geiste. Ja, wer kennt



PREDIGTEN DES HERRN

schon GOTTES Gedanken und Wege? Man nannte IHN Hurer, Weinsäufer, Hexenmeister, Zauberer. Gerade die Schriftgelehrten erkannten IHN nicht. Welch eine Gnade für die Sünderin. Sie eilte zum Grabe. Der Engel sagte: "Suchst du den lebendigen Herrn unter den Toten? ER ist auferstanden, wie ER es vorhergesagt hat." Und gleich darauf erschien der HERR ihr und ER sprach mit ihr. Keiner konnte so ihren Namen rufen wie der HERR. Sie hat IHN aufgenommen. Sie hat gegessen SEIN Fleisch, sie hat getrunken SEIN Blut.

Und die das tun, sie sind errettet. Sie gehen ein in das ewige Leben, das ewig währt. Dort oben sehen wir JESUS, dort oben sehen wir Maria, die Leibesmutter. Sie hat viel gelitten mit IHM. Dort oben sehen wir unsere Schwester Maria Magdalena, die das Lamm verehrt und verherrlicht, das Lamm, das auch uns Glück, Segen und Triumph bringt. Dank SEINER Liebesmacht. Wir sehen die Jünger des HERRN. Wir sehen Lichtseelen, die ihr Leben hingegeben dem Lamm zuliebe, zu Ehren. Sie sind Lebenssäulen, die da zieren die Grundmauern Jerusalems. Jerusalem droben, vom Golde gebaut, du bist die Heimat der Seelen, die JESUS aufnehmen.

Welch eine Leuchtkraft wird uns verliehen vom Lamm, das geschlachtet wurde am Kreuzestamm. Das Drama geschah vor jener Zeit. Vor GOTT sind tausend Jahre wie ein Tag, der vergangen ist. Im geistigen Licht vergeht die Zeit wie im Fluge. Die Zeit zählt nicht. Nur Ewigkeit, Herrlichkeit, Glückseligkeit.

Tragen wir unser Geschick so, wie JESUS es möchte, in aller Ruhe und Geduld. Gehen wir IHM nach und trinken wir SEIN Blut. Harren wir aus in unseren Prüfungen, Leiden und Schmerzen. Denken wir immer und stets an unseren HERRN. Erinnern wir uns immer an SEIN Leiden. Richten wir uns auf durch SEINEN HL. GEIST, der uns weiterführt und uns in alle Wahrheit lenkt und leitet.

Der HERR kennt die SEINEN, die an IHN glauben, die sich auch nicht stoßen an SEINER Führung, wenn ER uns formt und beschneidet in dieser Zeit. ER will, dass das Sonnenlicht SEINES GEISTES durch unsere Seelen dringt. Wir sind auf Erden mit dem LAMM versöhnt; denn das Blut JESU tilgt uns von aller Schuld, es gibt uns Kraft, Lebensfreude und Mut.

Das Lammesblut kommt allen zugute, die da essen SEIN Fleisch, die da trinken SEIN Blut. Folgen wir IHM nach, so leben wir in der Gnadenhut. SEIN Blut kommt uns zugut.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich sah am Haus ein Schäfchen, so lieb, so schön. Ich sagte: "Wie kommst du Liebes denn hierher?" Es sagte: "Helene, ich komme vom Himmel, will dir erzählen, wie schön es dort ist. Halte Ausschau nach deinem HERRN JESUS CHRIST." Der HERR spricht: "ICH bin die Auferstehung und das ewige Leben, für alle, die MICH an- und aufnehmen und MEINEN Weg gehen."

Liebe Geschwister, der GEIST GOTTES führt uns durch die Züge des Lebens. Himmelsgeister erscheinen und trösten die SEINEN. Es ist der HERR, der die SEINEN betreut, der sie erquickt in der Zeit. Die Engel des HERRN sind erschienen und brachten mir Blumen aus dem Garten des HERRN. Es sind geistige Gaben, die uns alle erfreuen. Geht auch der Weg durch Kälte, Entbehrung, Enttäuschung, Schmerzen, Leiden, schauen wir auf JESUS, auf das Kreuz, das ER getragen.

Und an das Kreuz ließ ER SICH von Mörderhänden schlagen. Vom Kreuze fließt die Himmelskraft über uns. Und wir gehen nicht ungestärkt von dannen. Im Leiden suchen wir den guten Hirten mehr. Nur ER weiß die SEINEN zu trösten. Das kann ER wunderbar; denn ER ist der Lebensspender. Aus SEINEM Herzen fließt der Liebeskraftstrom. Wie oft umarmt ER uns, liebkost uns in den Stürmen der Zeit, sodass wir wissen, der HERR ist für uns da. Und wir können versichert sein, ER lässt uns nie allein. In SEINER Zeit auf Erden ist das Heil zu den Menschen gekommen. Die Gläubigen gingen IHM nach dorthin, wo ER wirkte und predigte.

ER sprach vom Reiche GOTTES und ER heilte die Kranken von ihren Leiden und Schmerzen. Die Jünger sagten: "HERR, die Menschen sind hungrig." ER sagte: "Gebet ihnen zu essen." Die Jünger erwiderten: "HERR, wie soll denn das möglich sein. Wir haben nur fünf Brote und etliche Fische. Was ist denn das für so viele Menschen?" Wir aber wissen von der wundersamen Brotvermehrung. Der HERR segnete die Brote und segnete die Fische und verteilte sie auch. Und das Wunder geschah. Alle wurden gesättigt. Sie wunderten sich alle. Sie riefen: "Ein großer Prophet ist zu uns gekommen." Sie wollten IHN zum König machen.

Es heißt: JESUS ging in die Einsamkeit und vereinigte SICH mit der GOTTHEIT, so wie ER sagte, mit dem himmlischen Vater. Mit fünf Broten und ein paar Fischen speiste ER so viele Menschen. Mit einem Male waren so viele Brote da und unzählige Fische. Ja, dem HERRN ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf der Erde. Die Menschen erlebten IHN als Wundertäter.

Die Gelehrten sagten, ER sei ein Zauberer. Aber Zauberer werden solche Wunder nie aufweisen. Das ist eine einmalige Geschichte, ein wahres Wundererlebnis. Sie durften IHN erleben in den Wundern und Zeichen hienieden. Heute sind wir auch mit demselben Wundertäter verbunden und vereint. ER lebt im Himmel und auch auf der Erde. ER sendet SEINEN HL. GEIST für solche, die sich nach IHM verzehren, die immer Heimweh haben, IHN zu empfangen.

ER hatte Erbarmen mit den Armen, mit den Hungernden. ER hat sie gespeist. Wohl, hauptsächlich gab ER ihnen die Nahrung für ihre Seelen, die geistige Speise. Das Wort GOTTES ist die Seelennahrung. Und ER gibt sie uns auch heute. SEINE Liebe ist so groß, dass wir sie nie ermessen, nie begreifen. ER gibt uns auch die irdische Speise. ER ernährt doch die Vögel des Himmels.

So gedenkt ER auch der Menschen, die sich an IHN hängen. Haben wir doch zu IHM das feste Vertrauen. IHM ist gegeben die Allmacht. Ich weiß es, im festen Glauben wird ER uns nicht enttäuschen. ER hilft uns auch heute noch. ER sendet uns Menschen, die uns behilflich sind, die uns beistehen. Es ist SEINE göttliche Hand und führende Liebe. ER verlässt die SEINEN nicht.

Es geschehen immer Wunder, so wir an den HERRN glauben, der damals auch auf dieser Erde wirkte. Durch IHN geschah wirklich die wundersame Brotvermehrung. Das ist die Wahrheit. Wir, die wir glauben, sind SEINER Hände Werk, so wir unser ganzes Vertrauen setzen auf unseren HERRN. ER ist es wert, dass wir IHM unsere Dankbarkeit erzeugen. ER wirkt durch Menschen, die IHM zur Hand gehen. ER steht uns bei in SEINER Führung, Liebe und Sorgfalt. Mir hat ER oft geholfen. ER hat mir gute Geister zur Seite gestellt. Dafür will ich IHM ewig danken.

ER reicht uns auch das Brot für unsere Seelen. ER sorgt auch für die Speise des Leibes. Ohne SEINE Kraft, SEINE Haltung liegen wir in der Nacht. Es war doch etwas ganz Großes, als der HERR als Gottmensch hier arbeitete und wirkte. Ich weiß, dass auch wir gerne dabei gewesen



PREDIGTEN DES HERRN

wären; besonders bei der wunderbaren Brotvermehrung. ER sprach mit den Menschen, ER heilte sie von ihren Gebrechen. Es war eine gnadenvolle Zeit.

Und doch ging ER den schmerzlichsten Weg für uns alle bis zum Kreuz. Ansonst fänden wir nie den Weg ins ewige Leben. ER ist unser Kraft- und Lebensspender, wohl fürs geistige Ziel. Wenn unser Weg auch hart und beschwerlich ist, so ist es doch kein Vergleich gegen den Weg, den der HERR gegangen ist, um uns zu erlösen. Durch IHN empfangen wir das ewige Leben.

In einer Vision sagte ER: "Nach diesem Leben beginnt für die MEINEN das wahre Leben." Ja, es kommt die Zeit. Wenn wir IHM treu dienen auf Erden, dass ER uns entgegeneilt und uns einführt in das geistige Reich. In einer Vision sagte ER: "Helene, ICH gehe Hand in Hand mit dir durch die Fluren des Paradieses und zeige dir die Herrlichkeit MEINES geistigen Reiches."

Der Zug der Gnadenfülle hat sich weit geöffnet doch für uns alle, so wir den Weg der Nachfolge gehen, IHM zur Hand gehen und uns führen lassen von IHM. Dazu ist der HL. GEIST da. ER ist es ja. Es sind SEINE Lebensgedankenzüge. ER verbindet SICH auch heute mit uns, so wir IHN bitten: "Komm HERR JESUS, ziehe ein in unsere Herzen und Seelen." Wir sind reich besaitet im Glauben, reich im Vertrauen. ER führt uns durch diese Dunkelheiten in das geistige Licht.

SEIN Wort ist für uns die Seelenspeise. Wenn wir das Wort hören und es erfüllen, so haben wir das Brot des Lebens gegessen und das Blut JESU getrunken. Wir haben Abendmahl mit unserem HERRN gehalten, Abendmahl mit der großen JESULIEBE, die sich verzehrt hat bis in den Kreuzestod. Wir sind getauft durch die Kraft des GEISTES GOTTES.

ER ist unser Leben, unser Licht, unsere geistige Sonne, die uns erwärmt in der Kälte der Zeit. Lassen wir IHN schalten und wirken, bis ER kommt. Das wird Herrlichkeit werden, bis wir IHN schauen, wie ER ist. Danken wir doch unserem HERRN JESUS CHRIST.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Ich sah eine große Schar Soldaten. Es sind die Engel des HERRN. Sie riefen: "Sieg, Sieg, Sieg." Sie sprachen: „Helene, der Sieg ist dein, durch JESUS CHRISTUS, deinen HERRN."

Liebe Geschwister, JESUS hat den Sieg errungen auf Golgathas Höhe. ER hat uns erlöst, befreit durch das blutige Opfer, das ER brachte. Umfassen wir das Kreuz JESU CHRISTI. Loben, preisen, benedeien wir das GOTTESLAMM, das unsere Sünden sühnte am Kreuzesstamm. JESUS lebt. ER ist wahrhaftig auferstanden durch die Kraft GOTTES SEINES lebendigen GEISTES. Und wir alle sind mit eingeschlossen in das Band der Auferstehung, so wir auf Erden uns SEINE Worte tief einprägen in unsere Herzen und Seelen. ER hat den Sieg errungen, so die Engel zu mir sagten: "Helene, der Sieg ist auch dein durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN." Der Sieg gehört uns allen, so wir uns fügen im Glaubensmut, so wir uns fügen in die Nachfolge JESU, SEINER Person. ER spricht: "Alle, die an MICH glauben, MIR nachfolgen, MIR dienen, sie stehen auf in das ewige Leben." SEIN Sieg ist auch unser Sieg, SEINE Auferstehung ist auch unsere Auferstehung.

Der HERR sagte in einer Vision zu mir: "Helene, du ziehst das Totenhemd nicht an. Der Todesengel streift nur ab das irdische Kleid. Es zerfällt wie Staub." Es heißt ja: Mensch, bedenke, dass du nur Staub bist. Aber der Geist steigt in die Höhe, in das große Licht, so wir diese Welt hinter uns bringen, nur für JESUS leben und aufstehen und Zeugnis ablegen. ER sagt: "MEINE Helene wird sagen und bekennen, dass ICH lebe, dass ICH unter euch verweile und euch MEINE Kraft erteile." Durch JESUS haben wir den Sieg errungen. Wir haben nichts zu befürchten. Es ist, wie der Engel Raphael zu mir sprach: "Helene, auf den Friedhof kommt nur dein äußeres Kleid. Geist und Seele steigen in die Höhe. Ich, der Engel Raphael, stehe dir treu zur Seite und gebe dir das Geleite."

Schon vor JESU Kommen sprach GOTT zu denen, die ER auserwählte. Moses sah ein Feuer. GOTT redete mit ihm. ER gab ihm für das Volk die "Zehn Gebote". Und sie bekehrten sich zu dem einen lebendigen GOTT. Die alten Propheten hörten die Stimme GOTTES. Sie befolgten den GOTTESPLAN, den SEINE unendliche Weisheit ersann. ER offenbarte SICH auch Noah, Abraham und noch mehreren Begnadeten und Auserwählten. Niemand konnte ihnen den Gnadenlebenszug fortnehmen. Sie standen aufrecht wie die Lebenssäulen. Und sie säumten die Stadt Jerusalem. Jerusalem, droben ist die Stätte, die ewig unsere Heimat wird sein.

ER rief auch Jona auf. Auch Jona verbarg sich vor GOTT, und zwar in einem Schiffe. ER fand Jona auch im Versteck. ER ließ über das Schiff einen gewaltigen Sturm kommen, sodass das Schiff bedrohet war. Jona wusste, das ist GOTT, das ist SEIN Strafgericht. ER sagte: "Werfet mich in das Meer." Und siehe, ein großer Fisch verschlang ihn. Aber er flehte GOTT an um Hilfe. Er betete: "Wenn DU mich befreist, werde ich Zeugnis ablegen vor dieser Welt, dass DU, O GOTT, lebst, der DU warst von Anfang, der DU auch jetzt bist, immer bis in alle Ewigkeit." Und der Fisch spie ihn wieder aus.

GOTT, der HERR, lässt Stürme kommen, sodass auch unser Schiff bedrohet wird von Angriffen, harten Prüfungen und harten Forderungen. Ja, wir sollen wissen, dass ER uns prüft, dass ER uns zieht durch Dunkelheiten in SEIN Leben, in SEIN Licht. Wenn wir SEIN Wort halten, wie ER es gab, wird diese Erde für uns nie zum finsternen Grab. Da sind die Prüfungen Stufen auf dem Wege zu GOTTES Herrlichkeit. Dann tragen wir auch die Lasten und Nöte derer, die uns brauchen. Die Liebe GOTTES wird uns führen und regieren bis ans Ende unserer Zeit. Die Werke gehen mit in die Ewigkeit. Und sie folgten IHM nach, wohl durch die GOTTESKRAFT.

Wir wissen, ohne IHN werden wir nie das Ziel erreichen. Nur durch IHN wird es werden. ER hat den Sieg errungen durch das qualvolle, bittere Leiden, durch die grausame Kreuzigung. ER ging durch die Nacht. ER ist aber auch auferstanden. Tod, du bist im Sieg verschlungen, JESUS hat das ewige Leben errungen. Und wenn wir IHM nachfolgen, so ist SEIN Sieg auch unser Sieg. ER sagt: "Die an MICH glauben, MIR nachfolgen, sie werden leben." Wir haben das Leben errungen durch IHN. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? JESUS, unser HERR und HEILAND, ER lebt. Auch die alten Propheten, die Märtyrer, die ersten Christen, sie gingen durch die Verfolgung, ja bis in den Tod. Sie leben im Frieden durch IHN. Der Sieg JESU ist auch ihr Sieg. Sieg heil. In IHM ist unser Leben, unser ewiges Teil. O, wie wunderbar ist der HERR. Ja, ER ist der HERR. Auferstanden



PREDIGTEN DES HERRN

von den Toten ist ER. Jedes Knie sich beugt, jeder Mund bezeugt. ER ist der HERR, der wahrhaftig auferstanden ist, der uns SEINEN HL. GEIST hinterlässt. ER ist der, der in den Himmel aufgefahren ist. SEIN GEIST ist es, der uns führt durch die Weisheit GOTTES, durch die Kraft JESU, die uns glücklich macht.

JESUS sagt: "Wer MEINEN HL. GEIST trägt, der braucht sich nicht zu fürchten vor der Welt, vor dem Tod." Der Tod ist das Tor ins Leben für alle die, die JESUS nachgehen. Wie sagt der HERR zu den SEINEN: "ICH bin der Leib und ihr seid MEINE Glieder, die ihr MIR gehorcht, so ihr auch den Kelch der Bitterkeit leeret bis zur Neige." ER sagte schon zu SEINEN Jüngern: "Könnt auch ihr den Kelch der Bitternis leeren, so wie ICH ihn geleert habe bis zur Neige?" Sie sagten: "Ja, HERR, mit DEINER Kraft werden wir DIR folgen, DIR gehorchen, auch den Kelch der Bitterkeit leeren."

Liebe Geschwister, nur in dem Sinne sind wir am Leibe JESU verbunden, mit dem Vater, mit dem HL. GEISTE vereint. ER führt himmelwärts. Das wird dereinst Freude sein, wenn wir als Erlöste ankommen im ewigen Heim. Der HERR und die Leibesmutter Maria, die auch viel gelitten hat, die Apostel, die Märtyrer sind zur Stelle. Wir sind eines Geistes, verbunden mit einer Schar, die angetan ist mit weißen Kleidern. Sie haben den Sieg. ER ist ihnen gegeben durch JESUS, durch des GEISTES Kraft und Stärke. Sie sind die Überwinder, sie sind GOTTES Kinder, wohlbehütet, gut bewacht. Aus ist die Nacht. Es öffnet sich für die Überwinder der lichte helle Sonntag. Knien wir vor IHM nieder, singen wir Dankeslieder. ER, der allmächtige Schöpfer im ganzen All, SEIN Name heißt WUNDERBAR, JESUS, unser HERR. Es gibt viel mehr als die Schatten unseres Todes. Auferstanden ist der HERR.

Auferstehen werden auch wir. So wir SEINE Glieder bleiben, so wird ER sie erhalten bis in alle Ewigkeiten. JESUS ist wunderbar. ER führt uns nach getaner Arbeit heim, nach Hause. Was kein Auge je gesehen, das wird an den tapferen Streitern und Kämpfern geschehen.

In einer Vision wurde mir gesagt, dass ich mir das geistige Leben nicht so kann vorstellen nach der Verstandesbahn. Es ist, wie der HERR zu mir sagt: "MEINE Helene wird überrascht sein im Geiste zu leben. Du wirst dich gleich eingewöhnen." Das glaube ich ganz gewiss. Wenn der kranke Körper nicht mehr ist, das wird doch eine Wonne werden. An das Gute gewöhnt man sich viel schneller als an das schwere Los, das wir auf Erden zu tragen haben.

Wir sollen aber nicht verzagen. Schauen wir auf unseren Sieger von Golgatha. Durch IHN haben wir den Sieg. ER ist unser Erlöser, unser heiliger, unfehlbarer GOTT, Vater und Berater. ER stärkt uns täglich durch die Kraft SEINES lebendigen GEISTES, die uns munter, froh und zufrieden macht. Dank SEINER Liebesmacht. JESUS hat das Werk der Erlösung für uns vollbracht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der GEIST spricht: "Helene, du kommst nicht darüber hinweg, was man dir angetan hat." Aber über die schwarze Schicht kommen sie alle nicht. JESUS weinte schon vor jener Zeit wegen der Kälte, der Herzenshärte. ER spricht: "Einer trage des Andern Lasten und Beschwerden." Es heißt: In der Not gehen tausend Freunde auf ein Lot. In der Not lernt man erst die Menschen kennen.

Auch ich war in einer großen Seelennot. Mein Sohn Heinz lief von zuhause fort. Ich wendete mich an meine leibliche Schwester, wollte nur ihre Tröstung und Haltung. Aber in der Not findet man leider kein Gehör. Ich weinte bittere Tränen wegen meines Sohnes. Da sprach der Geist der Führung: "Helene, er kommt wieder von dieser Reise zurück. Dann kommt aber eine Zeit, dann geht er fort. Und von der Reise kommt er nicht mehr zurück."

Heinz und ich hatten viel zu leiden unter der Gewalt meines Mannes. Heinz erlebte mit mir die Tobsuchtsanfälle. Man kann es nicht beschreiben, welche Qual es war. Mein Mann hatte Nierenschumpfung, er nahm Tabletten und Morphium. Er nahm massenweise Alkohol zu sich. Wir gingen durch die Hölle. Man kann diese große Trübsal nicht auslegen, auch stundenweise angeschrien zu werden.

Wohl spricht der HERR. "Ihr habt es nicht zu tun mit Fleisch und Blut, sondern mit der Macht der Finsternis." Heinz litt mit mir. Mein Mann verlor sein Gedächtnis. Ich hielt ihn viele Wochen im Haus. Es war ein Zustand, der untragbar war. Ich betete: "HERR, stehe uns doch bei, wir ertragen das Geschick nicht mehr." Was wir durchmachten, war die Hölle, die Macht der Finsternis. Der Sohn sollte in die Schule gehen und zuhause erlebte er die schrecklichsten Tragödien.

Der HERR sagte: "Helene, es ist dein Weg. ICH stehe hinter dir mit MEINER Kraft. Aber schlagen dürfen sie dich nicht." Damit meinte ER die Macht der Finsternis. Der Zustand von meinem Mann besserte sich wieder. Er konnte wieder denken. Aber diese Szene wiederholte sich mehrere Male. Einmal musste ich ihn fortbringen in die Anstalt. Das war für Heinz und mich doch sehr schmerzlich. Ich hatte Angst vor den mächtigen Angriffen Satans. Aber ich wusste, auch er kann nicht tun, was er will. Aber der HERR lässt uns zu diese Prüfungen. Wir müssen schon tragen die Lasten anderer.

Es ist die Macht der Finsternis, wie sie leibt und lebt und wie sie zuschlägt. Aber geschlagen haben sie mich nicht. Ich wusste es, es ist ja nicht mein Mann. Es sind Dämonen. Es ist die Macht der Finsternis. Aber das Gebrüll dieser Hölle tut mir heute noch weh. Das vergesse ich nie.

Heinz war zwölf Jahre. Ich erinnere mich. Er fiel eines Tages in Ohnmacht. Ich holte den Arzt und er sagte: "Wir tun ihn ins Krankenhaus." Ich aber sagte: „Nein, lassen wir ihn zuhause." Der Arzt sagte: "Auf ihre Verantwortung." Ich wusste, Heinz leerte eine halbe Flasche Alkohol meines Mannes. Ich betete und in dieser Nacht wurde der Zustand besser. Aber Heinz trank weiter wie sein Vater. Inzwischen hat der HERR meinen Mann fortgenommen von dieser Welt. Und Heinz folgte mir nicht. Auch er hing jetzt an der Flasche. Es ist, wie der Geist sagte: "Helene, von dieser Reise" - als er fortlief - "kehrt er wieder zurück. Dann macht er wieder eine Reise, von der kehrt er nicht mehr zurück."

In einer Vision forderte der HERR Heinz auf, sich zu bessern, andernfalls holt ER ihn fort von dieser Welt. Heinz glaubte mir die Vision nicht. Von der ersten Reise kehrte er wieder zurück und von der zweiten Reise nicht mehr. Ein paar Tage vor dem Abruf sprach der HERR: "Helene, ICH muss dir jetzt sehr wehe tun. ICH muss Heinz fortnehmen von dieser Welt." Und so geschah es auch. Das war die zweite Reise, von der er nicht mehr zurückkam.

Ich betete: "Lieber HERR, der junge Bub hat ja nichts anderes gesehen als einen Trinker von Vater. Er hat auch nur mit mir gelitten die Stürme, die Kälte von meinen eigenen Geschwistern." Sie machten ihre Türen fest zu. Da tritt das Wort in Kraft: In der Not gehen tausend Freunde auf ein Lot.

Dann die Angriffe in der Schule. Heinz kam weinend nach Hause. Der Kaplan hat ihn vor vierzig Kindern bloßgestellt, so er sagte: "Ihr Kinder, ehe ihr an dem Häuschen ankommt, machet einen Umweg. Da ist Wahrsagerei, Hexerei, Geisterbeschwörung." Mein Kind musste die Demütigung hinnehmen. Es war Lüge, Verderben, Verleumdung. Der Bub Heinz hat viel durchgemacht. Ich



PREDIGTEN DES HERRN

ermahnte ihn oft im Guten. Ich dachte doch, dass ich an ihm Halt und Freude würde finden. Aber leider verfiel auch er der schwarzen Macht.

Als wir eine Schwester wollten aufsuchen, hat sie abgesagt. Da dachte ich an unseren HERRN JESUS, so ER sagte: "Der Menschensohn hat keinen Raum, keinen Platz, wo ER SEIN Haupt bergen kann." ER sagte auch: "MEINE Helene wird ein Abbild sein MEINER Selbst im irdischen Heim." Es folgten Stiche, Wehen und Schmerzen. Die Geschwister waren alle gut miteinander, aber uns gegenüber unnahbar, hart, ungerecht und schlecht. Der HERR ließ mich fühlen die Herzenshärte, die Kälte, auf dass ich tiefer eingehe in das Geistesleben, dass ich auch fühlte, wie man IHN traktierte in diesem Leben.

ER sagte: "Helene, ganz plötzlich hole ich Heinz fort von hier. Es muss so sein." So geschah es auch. Man brachte ihn ins Krankenhaus. Eine Stunde danach erhielt ich die schmerzliche Nachricht, dass er abgerufen wurde. Es war mir so schwer. Ich saß am Todestag im Sessel, ich betete: "HERR, jetzt hast du mir alles fortgenommen, den Mann und die beiden Kinder, jetzt bin ich ganz allein." Plötzlich hörte ich die Stimme von Heinz, er rief dreimal: "Mutter, hörst du mich? Dann bete für mich."

Man gerät in dieser Welt in eine Verkettung finsterner Elemente. Aber dadurch sollen wir uns bewähren. Durch die Trübsal zieht sich der Weg bis in das Licht. Durch die Trübsal erkennen wir auch das schlimme Geschick JESU, das bittere Kreuzesleiden und die schmerzhafteste Kreuzigung. Die Verachtung, Verfolgung, Verspottung nahm der HERR auf SICH. Und ER deckt mit SEINEN vielen Gnadengaben uns täglich neu den Tisch. Wenn wir uns so verhalten, wie ER uns das Wort gab, öffnet sich für uns das ewige Leben und wir gehen nicht in das Grab. Wir stehen auf zum neuen geistigen Lauf. Nur mit Geduld werden wir erringen das gelobte Land. ER bedeckt, ER behütet die SEINEN, dass wir Errettung durch IHN finden. Wohl durch SEINE Kraft werden wir höher steigen, so wir ruhig, ausgeglichen bleiben, nicht mit dem Geheul der Dämonen einstimmen.

Der HERR sagt: "Ihr habet den Kampf mit der Macht der Finsternis." Das sind harte Schulen, harte Forderungen. Viele fallen durch. Sie springen ab, sie ertragen diese höllischen Angriffe nicht mehr. Der HERR lässt vieles zu, dem Einen zur Bewährung, dem Andern zum Falle. ER sagt: "Das Himmelreich leidet fortan Gewalt. Und wer die Gewalt gebraucht, reißt es an sich." Es geht alles Aug' um Aug', Zahn um Zahn. Die Opfer, die uns quälen, kommen an der Läuterung nicht vorbei. Ich erinnere mich, wie ER zu einem Manne sagte: "Dein Einzug in MEIN Reich wird dir erschreckend sein, denn was hast du Helene bereitet?" Plötzlich rief ER ihn ab von dieser Welt. Die Läuterung wird niemanden geschenkt. Wenn manche denken mit Beichten kämen sie trotz schlechter Werke in das Reich, so irren sie sich gewaltig. JESUS sagt: "Hören, Erfüllen, Lieben, Vollbringen." So ist das Wort. Das Wort soll leben in euren Herzen und Seelen. Mit vielen leeren Worten rühren sie des HERREN Herz nicht, nur mit nützlichen Werken, mit der Tätigkeit und Hilfsbereitschaft. Der HERR kennt solche nicht, die ihre Türen fest verschließen vor den Nöten und Qualen ihrer Mitmenschen. Alle diese Dinge gehen uns sehr viel an; denn wir sind doch Geschöpfe GOTTES. Wir sollen uns heben, tragen und pflegen; denen, die in der Trübsal stehen, tatkräftig zur Hand gehen. ER erkennt nur die an, die auf dieser Welt nachgehen dem Gottesplan, die IHM folgen, IHM dienen, IHM zur Hand gehen. ER wird zu vielen sagen: "Weicht von MIR, ihr Pharisäer, ihr Heuchler. ICH bin zu euch gekommen als Bettler. Ihr habet MICH verstoßen, verworfen. ICH kenne euch nicht. Ja, Ewigkeit bleibt euch verschlossen MEIN Leben, MEIN Licht." Der HERR verhängt über sämtliche Übeltäter das Gericht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Ich wurde vom Geiste versetzt in einen Tempel. Ein großes Licht strahlte aus. Ich fühlte mich so geborgen. Da sah ich den Engel des HERRN, ER sprach: "Helene, du bist den Kinderschuhen entwachsen. Du gehst ein in das tiefgeistige Leben. Du gehst ein in das Heiligtum des HERRN."

Liebe Geschwister, wir haben Leben gefunden durch CHRISTUS. ER trug unsere Krankheiten und Schmerzen. Für uns wurde ER geschlagen, gemartert. Durch SEINE heiligen Wunden sind wir geheilt. ER ist das Licht der Welt. Selig sind die, die IHN aufnehmen; sie werden zu den GOTTES Kindern gezählt. So soll es uns allen werden; wir, die wir an unseren HERRN glauben, dass wir eingehen in das Heiligtum unseres HERRN. Hören wir SEINE Worte: "Fürchtet euch nicht, ICH habe euch erlöst. ICH rufe euch beim Namen. Kommet alle her zu MIR, ihr seid MEIN. MEINE Gnade soll mit euch sein."

Die SEINEN bekommen neue Kraft, dass sie nicht ermüden bei allen Widerwärtigkeiten. Auch meine Mutter sprach zu mir: "Mein Kind, du hast mich früh verloren. Du hattest es am schwersten in diesem Leben. Der HERR wird dich in Gnaden aufnehmen, in SEIN geistiges Reich einführen." Der Geist der Führung sagte: "Viele bittere Stunden hat man dir bereitet, mein Schatz. Du hast viel gelitten an diesem Platz. Diese Leiden verwandelt der HERR dir zur himmlischen Freud'. Danke dem HERRN, der dich erlöst von aller Misere dieser Erd'."

Begnadete haben viel zu leiden. Das ist ein harter Kampf, auch die harte Prüfung durchzustehen. Aber durch die Kraft des HERRN wird alles zum Besten geschehen. Man geht auf Erden durch die große Trübsal, durch Not, Krankheit, Ungerechtigkeit, durch verleumderische Zungen.

Man denkt auch nach über die Leiden des HERRN. Man denkt an SEINEN bitteren Kampf. ER hat gelitten, gekämpft und gestritten für unser Seelenheil. Das geistige Reich öffnet ER für uns. Das wird eine Freude sein. Das ist unsere Heimat, unser Seelenzustand, so wir IHN erleben im Geiste, im Licht. Unsere Herzen sehnen sich nach IHM. Wie erkennen wir IHN? Doch ganz gewiss an SEINEN durchgrabenen Händen, die ER so oft erhob zum Gebet, die Hände, die ER den Beladenen auflegte. ER zeigt uns SEINE Wundmale an Füßen, an SEINEN Händen. ER zeigt uns auch die Seitenwunde. Freuen wir uns im HERRN, dass ER uns erkennt und aufnimmt. Und beim Anblick unseres HERRN wird alle Misere vergessen sein.

Damals erlebten IHN die Menschen in den vielen Wunderwerken und sie lobten und priesen IHN. Später riefen sie: "Kreuzige IHN!" Heute erleben wir IHN; auch ich, zumal in den Gnadenzügen, im Worte der Propheten, in den wahren Visionen. Die Propheten vor jener Zeit hatten auch Gesichte und Visionen. So ist es auch heute.

ER ist das Licht der Welt. Und alle die, die IHN aufnehmen, sind zu den Erlösten gezählt, die ihre Kleider bereinigt haben im Blute JESU CHRISTI von Golgatha. Vom Kreuze fließt uns zu die Kraft auf diese Erde. Und wir laben uns an den Lebenszügen unseres HERRN. ER gibt uns die Kraft, dass wir die Tapferkeit bewahren und Leiden und Schmerzen in der Geduld ertragen. Es liegt IHM viel daran, dass auch ich die Schmerzen ruhig ertrage. ER ist der heilige, der unfehlbare GOTT, der SEINE bittere Leiden ertrug ohne Klagen.

Aber wir sind unvollkommen. Wir weinen über die Schmerzen. Wir sind auch voll Unruhe. Lernen wir doch die Ruhe, die Geduld. Schauen wir nur auf das Kreuz CHRISTI. Bitten wir IHN: "Gib DU, o HEILAND, uns die Kraft, die es schafft." Der alte Mensch stöhnt, schreit und jammert bei den Leiden. JESUS sagt doch von der Wiedergeburt: "So ihr nicht wiedergeboren werdet, so gehet ihr nicht ein in MEIN Reich. Auch ihr, die ihr MEINEN Namen traget, ihr sollet den Kelch der Bitternis leeren, so wie ICH ihn geleert habe, bis zur Neige." Denken wir nach über den Schmerzensmann. ER litt den bitteren Tod am Kreuze für unsere Schuld, dass ER uns freigemacht hat vom ewigen Tod, vom Grauen der Hölle, der Nacht. ER spricht: "MEINE Schafe folgen MIR nach."

Wir wollen IHM doch gehorchen, IHM dienen, IHN bekennen vor den Menschen, die noch in der Finsternis wühlen, die noch Böses sinnen und schlechte Werke erfüllen. Es gibt ein gewaltiges Heer. Es ist Satan mit seinen Dämonen und Gewalten, die die Erde belagern und beherrschen. Der HERR belässt uns vorerst diese Gewalt; denn das Böse muss dem Guten dienen. Wir sollen uns bewähren, auch durch harte Schläge, auch durch die Prüfungen. Der HERR gibt die Kraft. Zu mir sagte der HERR: "Wie sie auch kommen, zum Angriff bereit, du packst sie alle." Es ist aber der



PREDIGTEN DES HERRN

HERR. ER steht hinter mir mit SEINER Kraft und Weisheit. Wenn wir im Hause unseres HERRN bleiben, sind wir den Angriffen gewachsen. Der HERR streitet für uns den Streit der Gerechtigkeit. ER ist der Sieger von Golgatha. Und auch wir werden siegen durch IHN. ER lässt die SEINEN nicht schmachten in der Wüste von Zeit und Welt. ER lässt uns weder hungern noch dürsten. Wir leben in der GOTTES-Führung und wir werden von SEINEN Engeln bewirtet und bedient. Ich hatte eine Vision. Der Engel des HERRN reichte mir die geistige Speise. ER sagte: "Helene, nimm und iss. Diese Speise gereicht dir zum Segen, zum Frieden." Viele Dinge können wir nicht verstehen. Aber was wir sollen fassen, werden wir auch begreifen. Der HERR gibt uns die Anweisung im Geiste. Durch SEINE Kraft werden wir die Tapferkeit beweisen, auch standhaft bleiben. Der HERR kann nur tätige Christen brauchen, die nicht nur in der Tat Worte geben, sondern sie auch erfüllen. ER verlangt unseren Einsatz, dass wir unser Leben IHM völlig übergeben. Wir haben nichts verdient. Es ist nur Gnade, so ER SICH uns offenbart, so ER zu uns spricht. ER macht die Weisheit der Klugen zunichte. Durch die Gnade unseres HERRN werden wir gezogen in den Lehrbogen. ER ist der Töpfer, der uns formt zu brauchbaren Lebensgefäßen. In SEINEM GEISTE werden wir kaum diese Welt ertragen. Wie sagte der HERR zu den SEINEN: "Wie lange soll ICH euch noch ertragen?"

ER konnte sie kaum ertragen in der Unvollkommenheit; denn ER ist die Vollkommenheit. ER sagt: "Werdet vollkommen, so wie MEIN Vater vollkommen ist." ER zeigt uns hin auf unsere Fehler, auf unsere Unvollkommenheit. Und wenn wir es besser machen als alle anderen, ist es wiederum nicht unser eigener Verdienst.

Mit SEINEN durchgrabenen heiligen Händen führt ER die SEINEN bis ans Ende. Bleiben wir an SEINEN Händen und vertrauen wir IHM fest, so können wir versichert sein, ER führt uns durch die Gnade heim. Geborgen sind wir nur durch IHN. Welch' ein seliger Gewinn.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Worte JESU an SEINE Jünger: "In MEINES Vaters Haus sind viele Wohnungen. ICH gehe hin euch eine Stätte bereiten und dann werde ICH euch zu MIR nehmen, wo ICH lebe, wo ICH bin."

Einer von den Jüngern sprach: "HERR, wir wissen nicht, wo DU hingehst." JESUS spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, nur durch MICH." Einer der Jünger sagte: "HERR, zeige uns den Vater." JESUS spricht: "Wer MICH sieht, sieht auch MEINEN Vater. ICH erfülle SEINE Werke." Und sie verstanden IHN nicht.

Liebe Geschwister, verstehen wir heute, was der HERR spricht? Nur wenn SEIN HL. GEIST uns erleuchtet und es uns eingibt. Viele reiten auf den Buchstaben der Hl. Schrift und doch verstehen sie die Sprache GOTTES nicht. So wie der Mensch besteht aus Körper, Geist und Seele, so ist es mit der GOTTHEIT. Der Vater ist die ewige Liebe, die Person JESUS erfüllte das Werk des Vaters. Und SEIN HL. GEIST spendet die Kraft.

JESUS ist das Licht der Welt, das den Weg uns zeigt. ER hat hinterlassen SEINEN heiligen lebendigen GEIST. Und wir dürfen verspüren den Strom der GOTTHEIT durch den HL. GEIST. ER führt uns in alle Wahrheit. Es ist die Zeit da, da man GOTT verehrt im Geiste der Wahrheit. GOTT, der HERR, liebt alle Menschen, die IHN aufnehmen im Sohne JESUS, der das Erlösungswerk vollbracht hat für alle, die an IHN glauben, die auch den Glauben bezeugen, die IHM nachfolgen auf Erden. Der Vater lebt im Sohne JESUS, im HL. GEISTE. JESUS sagt: "Wer MICH aufnimmt, nimmt auch den Vater auf. WIR werden Wohnung nehmen in euch."

Der HERR wohnt in unseren Seelen. ER führt, ER leitet uns in alle Wahrheit. ER ist unser großer Herr, unser Erlöser. Durch IHN sind wir mit dem Vater verbunden. Und die Kraft des HL. GEISTES durchströmt unsere Seelen. ER gibt uns ein das göttliche Wort; ER gibt ein die Visionen. Es sind Himmelsgaben. ER kommt mit gefüllten Händen. Ich fühle mich unwürdig, IHN zu empfangen.

Ich denke an Petrus, als der HERR ihm die Füße wusch, so er sagte: "HERR, gehe weg von mir, ich bin ein sündiger Mensch." JESUS erwiderte: "Petrus, wenn ICH dich nicht wasche, so hast du keinen Teil an MIR." JESUS bedachte SEINEN Opfergang, SEINEN bitteren Leidensweg, SEINE Kreuzigung. Wenn ER für uns nicht gelitten, gekämpft und gestritten, lägen wir alle im Banne der Finsternis.

Ich fühle die Liebe des HERRN. ER ist dreieinig. Und doch ist die Dreieinigkeit nur eine GOTTHEIT. Beten wir an den Vater, den Sohn und den HL. GEIST. JESUS ist ja eins mit dem Vater, mit dem HL. GEIST. Und wenn wir dürfen die Kraftströme verspüren, so fühlen wir auch die Liebe unseres ERLÖSERS, die Liebe des Vaters. Der HERR ist allein gütig, heilig, unfehlbar. SEIN HL. GEIST kann nur die Stelle JESU vertreten auf Erden. Kein Mensch kann das von sich behaupten.

Der HERR erwählt Knechte und Mägde. Sie sollen offenbaren, dass JESUS lebt. Wer JESUS umgeht, der geht verloren, der hat keinen Teil an IHM. Für uns ist ER unser lieber Heiland, Erlöser und Messias, der das Werk des himmlischen Vaters erfüllt hat auf dieser Erde. Durch SEIN kostbares Blut haben wir teil an IHM. Wir sind von SEINER Hand aufgenommen und gewaschen im Blute JESU.

Ja, es gibt auch für uns eine Auferstehung. JESUS ist auferstanden durch die Liebe des Vaters, durch die Kraft SEINES GEISTES, der GOTTHEIT. ER spricht: "Wer an MICH glaubt und den Vater, der MICH gesendet hat, der hat das ewige Leben. Und ICH werde die MEINEN auferwecken am Jüngsten Tage."

Das ist der Tag des Ablebens von dieser Welt. ER kommt zu den SEINEN und holt sie ab in eine bessere Welt, die im Geiste, im Lichte besteht. Ja, ER holt uns ab; so wie ER SEINE Jünger fortgenommen hat von dieser Misere. ER zog sie aus dem Kampf, aus dem Streit. Sie haben, wie ihr HERR, ihr Lebenswerk vollbracht. Sie haben es IHM übergeben.

Ich denke an die Vision, so ich es sehr schwer hatte. Ich sah unseren HERRN JESUS mitten in einem Blumenmeer, ER sprach: "Weine nicht, MEINE Liebe, die Misere geht vorüber. Dann erwartet dich Glückseligkeit, Herrlichkeit." Ich kann es nicht beschreiben, dieses wunderbare Glücksgefühl, die Gegenwart des HERRN zu erleben und zu hören SEINE Stimme, die so labend, so heilend, so tröstend ist. O, ER ist immer für die SEINEN da, greifbar nah. Und wir sind



PREDIGTEN DES HERRN

geborgen in SEINEN heiligen Händen. Wie liebt der HERR uns so sehr. Das ist eine göttliche Liebe, die wir nicht fassen, nicht begreifen.

ER ist GOTT von Ewigkeit und ER kam als GOTTMENSCH auf diese Erde, um uns zu beglücken durch SEIN Lebenswort, durch den bitteren Kreuzweg und durch die Kreuzigung. O, wie sind wir so teuer erworben durch JESU Blut. Auch Petrus verstand damals SEINE Worte nicht. Wer kann IHN schon verstehen? Es ist Gnade, so ER SICH uns nähert. Ja, ER will Wohnung einnehmen in unseren Herzen und Seelen. In einer Vision sagte ER zu mir: "ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES heiligen Herzens." Welch eine Liebe? Der große HERR des Himmels und der Erde spricht zu uns. ER sagt aber auch zu mir: "Niemand glaubt es dir, dass dein HERR zu dir spricht. Sie sagen, du hast Wahnvorstellungen."

Aber wir müssen auch den Kelch trinken, wie ER ihn geleert hat, und zwar bis zur Neige. Auch SEINEN Jüngern blieb der Kelch nicht erspart. Wir müssen gehasst werden schon um SEINES Namens willen; denn wir dürfen doch nicht über dem HERRN stehen.

O, wie liebt uns der HERR so sehr. Wenn ich diese gegenwärtige Liebe und die Kraft GOTTES verspüre, so bete ich: "HERR, ich bin nicht würdig, dass DU Wohnung einnimmst in mir. Aber DU machst mich sehr glücklich, so DU zu mir kommst, zumal mit so vielen Himmelsgaben und Geschenken."

ER gibt sie mir zum Verteilen an die Geschwister, die IHN aufnehmen im Geiste und im Licht. Wir haben Teil an unserem HERRN, der uns würdigt durch SEIN Opferwerk, der uns geliebt hat bis in den Kreuzestod und weit darüber hinaus. ER führt uns ein in das ewige Vaterhaus. In diesem Sinne sind wir GOTTES Streiter und Bekenner. Wir sind SEINE Reben. Wir wollen gute Früchte abgeben. ER ist der lebendige Weinstock. ER lässt es werden, dass auch wir können sagen: "Es ist vollbracht. HERR, in DEINE Hände legen wir unser Leben. Lebe DU in unseren Herzen und Seelen. Wir lieben DICH, DU höchstes Gut und preisen DEINE Macht und Stärke. Wir sind DEIN Eigentum für Zeit und Ewigkeit."

Wir verlangen nach unserem HERRN. ER ist unser Ein, unser Alles, ER ist unsere Haltung, unsere Festung. ER hält uns ganz fest. ER bewahrt uns vor dem Drachen, der uns will einholen in SEINEN Rachen. ER lässt uns nie mehr los. O, wie ist der HERR so unendlich groß. SEIN Tun ist Weisheit und SEINE Liebe währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, die SICH IHM willig übergeben. Dank der ewigen JESULIEBE.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, dass die Hl. Familie keine Herberge fand, nur eine Höhle, wo das Vieh lagerte. Maria gebar JESUS im Stalle von Bethlehem. War auch Josef traurig ob der Nichtaufnahme? Ja, sie fühlten die Kälte, die Herzenshärte. Auch sie mussten sich einfügen in das Gesetz dieser Welt; auch sie mussten sich beugen. Es steht offenbar. Es lagerten arme Hirten in dieser Gegend auf den Feldern. Des Nachts hüteten sie ihre Schafe. Und siehe, der Engel des HERRN erschien ihnen, er strahlte aus das Licht, die Kraft GOTTES. Sie erschrakten so sehr. Der Engel sprach: "Fürchtet euch nicht, liebe Brüder, ich verkündige euch eine himmlische Freude, die alle Völker erfreut. Denn auch für euch ist heute der Heiland geboren. ER ist der HERR. Gehet nach Bethlehem. Ihr findet das Kind, und zwar in einem Stalle. Es liegt in einer Krippe."

Und siehe, plötzlich sahen sie eine ganze Schar Engel. Sie sangen: "Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden allen Menschen auf Erden, die IHN aufnehmen." Die Engel wurden gesendet von GOTTVATER, gerade den armen Hirten die Frohe Botschaft zu verkünden. Sie sagten: "Auch für euch ist der Heiland geboren. Es ist JESUS CHRISTUS, der HERR."

Und als die Erscheinung vorüber war, sprachen die Hirten untereinander: "So lasst uns nach Bethlehem gehen. Suchen wir das göttliche Kind." Und sie fanden die Höhle, die Hl. Familie, sie fanden das Kind JESUS in einer Krippe. Es war eine große Freude über alle gekommen. Sie glaubten fest an die Verheißung GOTTES, SEINES Sohnes JESUS. Sie staunten, weil sonst kein Platz da war für den HERRN wie nur der Stall von Bethlehem.

Also hat es GOTTVATER gefallen, dass SEIN Sohn durch die Armut, durch die Nichtaufnahme ging, schon im Kinde JESUS. Aber eine überirdische Freude zog ein in ihre Herzen und Seelen. Sie durften ihren Heiland sehen und erleben. Sie durften IHN in die Arme nehmen, IHN anbeten.

Das große Licht ist JESUS. ER ist gekommen, nicht als Königssohn. ER war des Zimmermanns, des Marien Sohn. ER kam ganz klein, demütig, bescheiden auf diese Welt. Und die armen Hirten haben IHN erkannt. Sie haben IHN aufgenommen. Sie fühlten eine überirdische Freude. Sie glaubten an die Verheißung der Engel. Und der Engel führte sie zum HERRN. Eine überirdische Kraft zog ein in ihre Herzen und Seelen. Sie beteten das göttliche Kind an, das vorlieb nahm mit dem Stall, mit der Futterkrippe. Die Engel des HERRN sind bereit, den gläubigen Menschen zu dienen.

Die Hirten verbreiteten die Frohe Botschaft überall, wohin sie auch gekommen sind: "Der Heiland ist geboren." Welch eine Freude. ER ist der Erretter der Völker, die IHN aufnehmen. ER ist gekommen. ER machte kein Aufsehen von SEINER Person.

Es soll sich keiner über IHN stellen. Es ist ein großes Vergehen wider die GOTTHEIT. Und die Schriftgelehrten glaubten nicht an das große Licht von Bethlehem. Sie nahmen den HERRN nicht an, nicht auf. ER blieb für sie ein Fremdling, der wegen der Wahrheit SEINER Lehre verfolgt und verworfen wurde. Sie trieben IHN bis in den Kreuzestod.

Liebe Geschwister, mit den armen Hirten wollen auch wir im Geiste nach Bethlehem gehen. Wir bewundern das göttliche Kind, das in der Krippe liegt, das keine Herberge fand. Aber es findet Platz und Raum in ihren Herzen und Seelen. Auch in unseren Herzen glüht das große Licht. JESUS, der Heiland, ist auch mit uns vereint. ER gibt auch uns Freude in unser Leben. Knien wir nieder vor der Krippe von Bethlehem. Beten wir das göttliche Kind an, das alle unsere Schmerzen trug bis zum Kreuzestamm. Nehmen wir es in unsere Arme, in unsere Seelen. Verehren wir IHN im Geiste, im Licht.

Welch eine himmlische Freude durften die armen Hirten erleben. Sie durften unseren Heiland sehen, so klein, so demütig, so rein, liegend in einer Futterkrippe. Diese Freude ist gar nicht zu beschreiben. Sie durften IHN im Gottmenschen, im Kinde JESU sehen, erleben und wahrnehmen. Sie durften es Herzen, küssen, an sich drücken. Welch eine wohlige Wärme lag im Raum von Bethlehem.

Es sind viele da, die sich setzen auf hohe Stühle, die aber mit der Armut nichts wollen zu tun haben. Sie entgehen der Armut. Sie geben sich große Namen in diesem Leben. Und sie stehen da und wollen GOTT dienen. In dieser Welt geben sich die Menschen große Namen. Aber im GEISTE CHRISTI soll man sich keine Titel zulegen. ER hat ja das Leben vorgelebt der Einfachheit,



PREDIGTEN DES HERRN

Keuschheit, der Demut, der Niedrigkeit. Keiner soll über IHM stehen. ER ist ja das Vorbild. ER geht ja vor uns her und ER spricht: "Folget MIR!" Das Wort GOTTES kann man nur geben, wenn man selbst danach lebt.

Und der HERR nahm zu an Weisheit. ER belehrte die Schriftgelehrten. Aber sie nahmen SEINE Lehre nicht an, nicht auf. ER sagte: "Die Füchse haben ihre Höhlen, die Vögel des Himmels haben ihre Nester. Nur der Menschensohn hat keinen Platz, keinen Raum, wohin ER SEIN Haupt bergen kann." Die GOTTESWÖRTE haben sie verworfen. Sie saßen auf dem Stuhl Moses. Dennoch haben sie falsche Lehren verbreitet. Sie wiegelten das Volk auf wider JESUS, den eingeborenen Sohn des Vaters, den leiblichen Sohn Mariens. Je größer die Gnade, je weniger nehmen die Besserwisser das Licht an. Ihre Augen waren finster, ohne Licht, ohne Glanz, ohne Leben. Was nutzen denn leere Worte? Gar nichts.

JESUS sagt: "ICH bin das Licht. Wer an MICH glaubt und an den, der MICH gesendet hat in die Welt, der hat das ewige Leben. ICH und MEIN Vater werden Wohnung dort einnehmen, ihre Seelen erfreuen und beglücken." JESUS sprach viel vom Vater. Vater und Sohn sind eines Geistes. JESUS sagt: "ICH sende euch MEINEN Tröster. ER geht von MIR aus. ER führt euch in alle Wahrheit."

Der HL. GEIST löst unsere Zunge, ER erleuchtet den Verstand. ER spendet eine überirdische Kraft in unsere Herzen und Seelen. Hochgelobt ist die Heilige Dreifaltigkeit, der Vater, der Sohn, der HL. GEIST. Angetan ist der GEIST mit Herrlichkeit, Glückseligkeit; für uns nicht fassbar, aber spür- und fühlbar.

Der HERR sprach zu mir: "Helene, du bist begnadet, auserwählt. Du bist die wahre Braut. Dir habe ICH MEIN Wort anvertraut. Strahle das Licht aus und dein HERR lebt in deinem Seelenhaus." Das Wort hat Licht, Leben und Kraft.

Wohl denen, die das Kind JESUS anbeten und verehren, die sich erinnern an diese gnadenvolle Zeit. Es ist die Wirksamkeit der GOTTHEIT. JESUS, unser HERR, war untertänig SEINEN Pflegeeltern, bis ER das bittere Leiden antrat. Gehen wir mit unserem HERRN vom Kinde bis zum Schmerzensmann. Gehen wir durch das bittere Leiden. Durch die Kreuzigung hat ER uns die Erlösung gebracht. SEIN Name heißt wunderbar, Erlöser, Messias. ER hat uns teuer erworben durch das Blut, das floss bis auf diese Erde. Das Blut JESU wäscht uns frei von der Schuld. So wir IHM nachfolgen, stehen auch wir in der Gnadenhuld.

ER ist aber auch auferstanden und den SEINEN erschienen. ER gab viel Trost in die kummervollen Herzen und Seelen. Gerade nach SEINER Auferstehung durften sie IHN sehen. Welch eine Freude, welch ein Glanz lebte auf dieser Erde. Und doch, von den Klugen wurde ER verkannt und verfolgt. An die Auferstehung glauben sie nicht, trotz alledem, dass ER wirklich auferstanden ist und sichtbar war. Den Klugen und Weisen ist es nicht gegeben das große Vermögen: Geist, Licht und Leben aufzunehmen.

Der HERR ist mir schon öfters erschienen. Ich kann diese Freude nicht darlegen. Es ist eine überirdische Liebe, die uns alle erhält auf dieser argen Welt. Der HERR ist da. ER ist der, der auch noch heute unseren Kummer stillt, der uns auch heute wunderbar tröstet und erquickt. ER hat sich nicht verändert. Die GOTTHEIT ändert sich nicht. Was ER tut, ist gut. ER gab für uns hin SEIN Leben. ER vergoss für uns am Kreuze SEIN Blut.

Was tun wir für IHN? Wir nehmen das Kind von Bethlehem an und auf, indem wir mitdenkend, mitfühlend, mitwirkend werden auch für die armen Kinder auf Erden.

Ich denke an SEINE Worte: "Lasst die Kinder zu MIR kommen und wehret es ihnen nicht, ihnen gehört das Himmelreich." ER sagte: "So ihr nicht werdet wie die Kinder, so gehet ihr nicht ein in MEIN Leben, in MEIN Licht." Der HERR ist unser Leben, unser Licht, unsere Zuversicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der Geist spricht: "Helene, du bist ein Werk deines HERRN. ER hat dich in die Höhe, an SEINE Seite gezogen im großen, weiten Lehrbogen. Freue dich im HERRN. Nimm die Leiden, die Schmerzen so hin, wie der HERR es will, bis ER dich erlöst von allen Übeln. Wie gar bald ist SEINE Stunde gekommen, auch für dich, mein Herz. Da wird die Finsternis ausgeglichen zum ausstrahlenden Himmelslicht, dein HERR verlässt dich nicht."

Liebe Geschwister, wir haben unseren HERRN. Auf IHN kann man bauen, IHM fest vertrauen. Und wenn alles wankt und alles bricht, ist JESUS unser Leben, unsere Zuversicht.

Nur Wenige nehmen die Gnadenzüge auf, nur Wenige geben sich die Mühe mit dem Zuge des Lebens zu gehen. Was wir sind, was wir haben, sind Gottesgaben. ER kommt mit gefüllten Händen, mit den Gaben SEINES GEISTES, um uns zu führen, zu beglücken, uns den Weg zu öffnen ins geistige Leben.

Denken wir an Maria, die unbefleckte Empfängnis. ER hielt sie in der Reinheit, in der Keuschheit. ER ist gekommen durch dieses Gefäß, auf dass ER SEINE Mission ausfüllte. Maria glaubte fest an die Verheißung des Engels. Sie sagte: "Mir geschehe, wie du gesagt." Und was wir sind, das ist die Hand des HERRN.

ER zieht auch mich an SICH mit sanfter Gewalt. ER führt auch mich ein in SEINEN Haushalt, in SEINE Ordnungsliebe. Ich empfangen SEIN Wort. Ich denke an eine Vision. Ich schrieb eine Predigt. Da stand der Engel des HERRN an meiner Seite und er sprach: "Helene, ich diktiere und du schreibst."

Millionen hoher Geistwesen leben um uns und beglücken die, die sich Mühe geben, das Wort aufzunehmen, IHM nachzufolgen. Eine Maria hat es nur einmal gegeben. Sie ist und bleibt die unbefleckte Empfängnis. ER hat sie auserwählt.

Zu mir sagte der HERR: "Helene, was ICH dir verliehen, wird nie wieder geschehen." ER hat so viele Gnadengeschenke bedacht für die, die ER auserwählt hat. Einen Petrus gab es auch nur einmal. Der HERR hat ihm die Vollmacht gegeben, indem ER sprach: "Dir übergebe ICH die Schlüssel des himmlischen Reiches. Du bist Petrus der Glaubensfels. Darauf baue ich MEINE Kirche. Und die Pforte der Hölle wird sie nicht überwältigen."

Das kann man wohl sagen. Die Kirche JESU CHRISTI ist unantastbar und unfehlbar, weil ER sie ja selbst aufgerichtet hat durch SEIN Wort, durch das bittere Leiden und Sterben, durch die glorreiche Auferstehung. Und heute, was ist heute? Die Kirche CHRISTI ist abhandengekommen. Die Bänke in den Formkirchen sind leer, weil der HL. GEIST nicht mehr existiert. Sämtliche Lehren, die nicht vom HERRN aufgerichtet sind, sind öde, kahl. Es liegt kein Leben im falschen Zuge der Gelehrten. Die Schulweisheit nutzt gar nichts, wenn der Geist des Lichtes fehlt. Das Wort des HERRN ist abhandengekommen. Deshalb ruft ER wieder einfache Menschen auf. ER legt auch mir ein SEIN Wort. ER sagt: "Du bist das Kind MEINES Herzens. ICH verwandle deinen Seelenraum zum Tempel MEINES Herzens." Es mögen viele darüber spotten und lachen. Aber ich weiß, dass mein HERR mich auserwählt hat zum Zeugnis SEINER Lehre und der Wahrheit. Der Weltmensch stellt sich gegen die Führung GOTTES. Sie sagen: "Das ist nicht GOTT, der da redet." Ich weiß es, dass es GOTTES GEIST ist, der mich erweckt hat zum neuen Leben. Ich weiß, dass ER mich führt, mir die Lebensworte eingibt, was ich rede und was ich schreibe. Es sind Züge des Lebens.

Zu mir sagte einmal ein Prediger: "Liebe Frau, sie sind hochbegabt. Aber die Menschen gehen nicht an diese Speise. Dieses Wort steht ihnen viel zu hoch. Ihre Arbeit beginnt erst im anderen Leben."

Der Geist der Führung sprach zu mir: "Helene, dein Lebensbaum trägt herrliche Blüten. Aber er kommt erst zur Pracht im anderen Leben. Da hast du Freude ohne Ende." Der HERR weiß, was ER tut. ER hat mir diese hohe Gabe nicht umsonst gegeben. ER erweckt die Menschen zum neuen Leben. ER ruft: "Kommet alle her zu MIR." ER redet zu uns durch SEIN Wort. Und der Geist sagte: "Helene, es sind nur Wenige, die mit dir den geistigen Weg gehen."

Die Menschen sind träge, faul und bequem. Aber das ist zum Nachteil ihrer Seelen. Diesen Zug stellt man leider auf die Seite. Sie behaupten, sie kommen alle in das Himmelreich. O, das Reich ist weit entfernt für die bequemen, törichten Schafe, die sich nicht rühren für das Geistesleben. Wie



PREDIGTEN DES HERRN

der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Der Weg zum HERRN ist ein Ringen, ein Kampf, ein Streit. Es wird nichts so sehr angegriffen wie die göttliche Wahrheit. Damals wurden auch die Christen verfolgt. Trotzdem gingen sie den harten Weg. JESUS sagt: "Wer um MEINES Namens willen Verfolgung erleidet, der wird frohlocken und sich erfreuen, denn ihr Zuhause ist der Himmel." Nur auf diesem Wege kommen wir zum Ziel. JESUS litt Verfolgung bis in den Tod am Kreuze. Maria, die Unbefleckte, erlebte diese Bitternis in einer Qual, die man nicht beschreiben kann. Dem Leibe nach war ER ihr Sohn. Welche große Schmerzen drangen durch ihr mütterliches Herz? Sie ist die Einzige, die unbefleckt ist; wohl durch die Führung GOTTES. ER verteilt Gaben, die sehr vielseitig und aufschlussreich sind. Der HERR ist reich an Gnaden und Gaben. Auch wir sollen nie verzagen im Kreuztragen. ER steht hinter uns und kräftigt unseren Gang.

Schauen wir auf Petrus, auf Paulus, auf alle Christen, die gelitten, gekämpft und gestritten um der göttlichen Gerechtigkeit willen. Diese Sonderzüge konnten sie nur ausfüllen durch die Haltung GOTTES, durch den Gesalbten JESUS, unseren HERRN. Ohne IHN können wir uns nicht rühmen. ER ist die Kraft, die uns stärkt im Alltagsleben, die Kraft, die wir brauchen, die uns erfrischt, wenn wir ermüden in den Stürmen, in den schlimmen Wettern hienieden. Mit IHM werden wir siegen und nie im Kampf erliegen. ER gibt uns SEINEN Segen, SEINEN Frieden.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Einst sing ich nicht mehr, wie ich sang, die Seite springt, es naht die Nacht. Doch selige Lust, es währt nicht lang, dann bin beim König ich erwacht. Dann rühm' ich: „HERR, DU hast vollbracht, nur Gnade ist's, die selig macht.“ Einst wankt mein Leib hier und zerfällt. Ich weiß nicht Ort, ich weiß nicht Zeit. Doch ist's gewiss, JESUS hält schon Wohnung droben mir bereit. Ja, einst vielleicht im Abendschein wird sanft der Ruf an mich ergeh'n, komm Kind, jetzt stell' die Arbeit ein, du darfst jetzt ruh'n und JESUS seh'n. Einst sing ich nicht mehr, wie ich sang, die Seite springt, es naht die Nacht. Doch selige Lust, es währt nicht lang, dann bin beim König ich erwacht. Ja, einst, bis dahin wart' ich still. Die Lampe brennt und unverweilt, wann mir mein König aufturn will, die Seele jubelnd zu IHM eilt. Dann rühm' ich: „HERR, DU hast vollbracht, nur Gnade ist's, die selig macht.“ Liebe Geschwister, singen wir das Lied des HERRN und loben und preisen wir IHN in dieser Zeit. Füllen wir unsere Lampen mit dem kostbaren Öl des HL. GEISTES. Der HERR lenkt und führt uns durch SEIN Wort, durch die Weisheit SEINES HL. GEISTES. Ja, ER führt uns in alle Wahrheit. Der GEIST des HERRN ist es, der uns lebendig macht. Unser HERR ist da, immer nah.

Wie viele Menschen bezweifeln die Auferstehung. Warum die Tradition bewahren, und man glaubt nicht an unseren HERRN, der für uns das Werk der Erlösung vollbracht hat? ER sagt nichts von Religionen. SEINE Rede ist: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." ER sagt, dass Gläubige den Tod nicht schmecken. Sie gleiten sanft in das andere Leben. Was nutzt es denn, wenn man nicht an IHN glaubt? In dem Zustande sind jene Finsternis. Und um diese scharen sich die Dämonen, die Gewalten, die sie an sich ziehen und festhalten. Diese Sphäre ist stickig, qualmig. Auch wir verspüren diesen Qualm. Wir ertragen die Menschen nicht, die mit Satan an einer Kette ziehen. JESUS sagt: "Ziehet mit den Ungläubigen nicht an einem Strang." Wenn wir mit den Menschen zusammenkommen, die JESUS nicht aufnehmen, die nicht an IHN glauben wollen, trotz Mühe, die wir uns geben, so sollen wir den Staub abwischen von unseren Lenden und weiterziehen. Trotz des blutigen Beweises von Golgatha glauben sie nichts. Das ist ihnen zum Verhängnis. Sie sagen: "JESUS wäre ein Revolutionär gewesen und mehr nicht."

ER ist der Sohn GOTTES. ER ist der Sohn des Vaters, wirksam durch SEINEN HL. GEIST. Wer an IHM vorbeigeht, der ist töricht, bequem, dumm und blind. Finstere Geister besetzen den Seelenraum. Bei solchen Kreaturen kann man es nicht aushalten. Es ist ein Qualm der Hölle, den man einatmet. Der HERR weiß, dass solche Elemente zu allem fähig sind. Aber Wege hat der HERR aller Wege, an Mitteln fehlt es IHM nicht.

Wohl werden wir angegriffen von denen, die dämonisch sind. Wir haben es zu tun mit der Macht der Finsternis, mit fleischüberzogenen Bestien. Doch wir stehen unter dem Schutze unseres HERRN.

In einer Vision sprach der Geist: "Die Engel des HERRN decken dein Dach des Hauses; sie behüten dein Haus. Du Helene stehst unter dem besonderen Schutz deines HERRN." Mir kann nur das geschehen, was ER zulässt. Wohl sind wir uns bewusst, dass ER zulässt Leiden und Nöte, dass auch wir den Kelch trinken bis zur Neige wie der HERR. In einer Vision sagte der HERR: "Helene, dein Zustand wird härter. Damit sollst du dich abfinden. Trage das Kreuzesleiden deines HERRN an deinem Leibe in der Ruhe, Geduld, Sanftmut. Trinke den Kelch der Leiden bis zur Neige, so wie dein Herr und Meister es getan. Die Flügel des Adlers ziehen deine Seele himmelan." Ferner sprach der Geist: "Der Tod ist deine Auferstehung und das ewige, glückselige Leben. Du bist mit dem HERRN vereint für Zeit und Ewigkeit."

Liebe Geschwister, so soll es sein bei uns allen. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg? JESUS lebt! ER hat den Sieg errungen. Durch IHN sind wir in das geistige Leben eingedrungen. ER ist das Leben, ER ist der Sieg. ER ist die glorreiche Auferstehung, alles in allem. ER hat mir gegeben das innere Wort. SEIN GEIST ist mein Leben, SEINE Kraft die Auferstehung.

Ich erinnere mich: Als mein Sohn abberufen wurde, war ich sehr betrübt. Ich sagte: "O mein HERR, jetzt bin ich ganz allein, habe niemanden mehr." Am selben Tage hörte ich die Stimme von meinem Sohne: "Mutter, hörst du mich?" Dreimal rief er mich an. Er bat: "Bete für mich." Und ehe er abberufen wurde, erschien mir der Engel des HERRN. Er wandte sich zu Heinz und sagte: "Es



PREDIGTEN DES HERRN

kann noch Jahrzehnte dauern, bis du erhältst einen Lichtstrahl. Es sei denn, das Gebet deiner Mutter erweicht des HERREN Herz." Ein paar Tage darauf wurde er abberufen.

Dann sah ich einen Stier. Das war Satan. Er lief Heinz nach. Heinz lief vor Furcht weg. Ich bat den HERRN: " O HERR, erbarme dich seiner Seele. Durch DEINEN grausamen Tod am Kreuze hast DU uns doch alle befreit." Der HERR hat mein Gebet erhört. Später erschien mir mein Sohn, er war schön gekleidet. Er trug einen goldenen Ring an seiner Hand. Er zeigte mir den Ring und er sprach: "Mutter, durch deine Gebete hat der HERR mich begnadet, ich danke dir." Wohl werden die Seelen geläutert und beschnitten. Den Läuterungsweg schenkt der HERR ihnen nicht, das hat ER mir gesagt. Das wäre ja auch sehr einfach. Da könnte jeder tun, was er wollte und sie kämen zugleich in das Himmelreich. Das ist ein weiter Weg. Seelen, die an JESUS glauben, werden nicht verloren gehen. Wir aber sollen den Glauben beweisen, IHM folgen, IHM nachgehen. Mein ganzer Weg auf Erden war eine Härte, ein bitterer Kampf und Streit. Heute trage ich das Kreuzesleiden JESU an meinem Leibe. Aber nur durch SEINE Kraft werde ich es schaffen, die Ruhe zu bewahren. Die letzten Tropfen sind die bittersten. Sie schmecken wie Ruß und Galle. Aber der HERR macht keine Fehler. Besser hier beschnitten zu werden als in der Ewigkeit.

Harren wir auf unseren HERRN, bis dass der sonnige Tag anbricht und ER uns entgegeneilt. Das ist Seligkeit, Herrlichkeit. Danken wir IHM für das große Erlösungswerk.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, ein herrliches Haus wird erstehen, da wird MEIN Kind ein und aus gehen. Es geschieht dir nichts. Ganz sanft gleitet dein Geist hinüber und du bist erlöst von allem Übel." Ich sah eine Schar Seelen, sie gingen den Berg hinauf, sie sagten: "Wir gehen alle nach Jerusalem. Den Weg kennen wir. JESUS ist der Weg. Auf diesem Wege finden wir das ewige Leben und Ziel."

Wir haben Freude, liebe Geschwister, im HERRN. ER gibt uns Lebenszüge, ER schenkt uns SEINE Liebe. Ohne SEINE Hand könnte ich nicht leben. Wie wäre ich so traurig auf dieser finsternen Welt, wenn ich IHN nicht hätte. So ergeht es uns doch sicher allen. ER ist doch unser Erlöser, unser Befreier, der den Sieg auf Golgatha für uns errungen hat durch das bittere Kreuzesleiden. Und so wir IHM nachfolgen, wartet ER auf uns. ER trocknet unsere Tränen ab vom Angesicht. Alle Trübsal ist vorbei beim Anblick unseres GOTTES, unseres HERRN.

ER prüft uns oft sehr hart. Aber ER macht alles recht und gut. ER hat gelitten, auf dass ER uns mit der GOTTHEIT versöhnt. Wir können das Glück gar nicht fassen. Einmal wird es uns offenbar, was wir IHM wert sind. ER erinnert SICH an diese Menschen, die IHN an- und aufnehmen, IHM nachgehen. Im Glauben, im Vertrauen ist ER uns nahe. Wir werden geschult und geformt.

Das Wort GOTTES ist die Speise für unsere Seelen. Wenn wir das Wort hören, haben wir Abendmahl gehalten mit JESUS. Und wenn wir es erfüllen, haben wir getrunken das Blut JESU. Und wir sind mit IHM vereint für alle Ewigkeit. Der Sohn bereitet uns den Weg zum Vater. Vom Sohne fließt die Kraft SEINES GEISTES. ER mit dem Vater nimmt Wohnung ein in unseren Seelen. Das ist ein beglückendes Gefühl, im HERRN zu leben.

SEINE Jünger nannten IHN Herr und Meister. ER ist das demütigste Vorbild für unser Leben. IHM nach heißt die Parole SEINES Wortes. Der Weg ist oft hart und steinig, aber ER lohnt sich. Der Weg führt durch tiefe Dunkelheiten.

Ich denke oft an die Geschichte, wie der HERR Abraham aufrief, dass er IHM sollte opfern seinen einzigen Sohn Isaak. Abraham gehorchte GOTT, dem HERRN, mehr und er zog das Messer, um seinen Sohn zu opfern. Da rief GOTT: "Abraham, halte eine." Und siehe, da war ein Lamm, das schlachtete er anstatt seines Sohnes. Der HERR prüfte ihn und er bestand die Prüfung mit sehr gut.

Als mein erstes Kind abberufen wurde, weinte ich sehr. Aber ich sagte mir: "GOTT macht keine Fehler. Tut's auch noch so weh, HERR, DEIN Wille geschehe." Meine vorangegangene Mutter tröstete mich. Sie sagte: "Bring doch dem HERRN das Opfer. Du kannst dem Kind die Freude nicht geben, die der HERR für es bestimmt hat." Hier auf der Erde gibt es sehr viel Trübsal, Leiden und Beschwerden. Und wenn unsere Kinder fortgehen in das andere Leben, die Trennung tut sehr weh, sie schmerzt sehr. Und doch sollen wir beten: "HERR, DEIN Wille geschehe, wenn wir es auch nicht verstehen." Wir müssen Abschied nehmen von unseren Lieben. Aber wir werden sie wiederfinden und wiedersehen in Salems lichten Friedenshöhen. Alle Leiden gleicht der HERR aus mit Wonnen und Freuden.

Wir sind mit GOTT vereint und versöhnt durch das bittere Kreuzesleiden JESU CHRISTI. Was wir haben, ist ja nur geliehen für diese Zeit. Nutzen wir sie aus und erfreuen unseren lieben HEILAND, indem wir alle Wehen, Schmerzen und Krankheiten in der Ruhe ertragen, IHN loben, ehren, preisen, verherrlichen. Können wir das erfüllen? Noch sind wir nicht gereift, alle Dinge so hinzunehmen, wie ER es will. Wir schreien oft in den Wehen, in den Schmerzen. ER aber tat SEINEN Mund nicht auf.

Ich denke an die grausamen Peitschenschläge, an die Geißelung, an die Dornenkrönung, an die Verspottung, Verhöhnung. Unsere Leiden sind doch nicht mit SEINEN Leiden zu vergleichen. Sie spuckten IHN an, luden das schwere Kreuz auf SEINE Schultern und mit Fußtritten trieb man IHN hinauf auf Golgathas Höhe. Dort wurde ER gekreuzigt zwischen zwei Verbrechern. O, wie schrecklich ist es, der grausame Tod am Kreuze. Und ER schrie, ER jammerte nicht. ER ertrug alle Wehen ruhig und in Geduld.

Wann werden wir reifen, dass auch wir unsere Leiden ruhig ertragen ohne Klagen, dass wir JESUS loben und preisen? In der Ruhe liegt die Kraft. ER lässt SEINE Kraft über uns ergehen, so wir IHM



PREDIGTEN DES HERRN

folgen, IHM nachgehen. Wir werden alle sagen: "O, das ist schwer, ruhig zu bleiben bei allen Schlägen, in der Trübsal, in der Qual, in den Nöten." ER ertrug SEINE Leiden, auf dass wir mit der GOTTHEIT versöhnet werden. Und wir dürfen heimgehen nach Salems lichten Friedenshöhen, dort wo die schönsten Rosen blühen. Wohl nur durch SEINE Kraft werden wir das Kreuz tragen, das ER uns aufgeladen.

ER sagte auch in einer Vision, dass ich meine Leiden soll ertragen in der Ruhe, in der Geduld. Das ist von großer Wichtigkeit. Aber manchmal ist man doch ungeduldig. Ich habe gebetet: "HERR, nimm mir das Leiden fort, ich kann es nicht mehr ertragen." Aber es ist mein Weg. Ich muss zusehen, dass ich mein Kreuz und meine Leiden trage im Kreuzesleiden meines HERRN. Ich bete: "HERR, gib DU mir die Kraft, die es schafft."

Was sind wir denn auf dieser Welt. Nur durch IHN sind wir aufgenommen in das geistige Reich. Wir werden halt auf dieser Welt beschnitten. Ansonsten dauert es noch eine Ewigkeit, bis wir ankommen in GOTTES Herrlichkeit. Wir alle tragen eine Last. Aber der große Meister JESUS geht vor uns her. ER sagt: "Kommet und folget MIR!" Wir werden auch den Kelch der Bitternis leeren wie der HERR. Ansonsten kennt ER uns nicht. Das wäre schrecklich. Wir sind doch bedacht, IHM nachzufolgen.

Der HERR spricht: "Helene, diese Erde ist für dich Nacht. Im geistigen Leben wird dir lichter Sonntag." SEIN Weg ging auch durch die Nacht. ER hat uns allen die Erlösung gebracht. Preis SEINER Liebesmacht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "ICH halte MEINE Hände über die MEINEN, ganz gleich, wo sie sich auch befinden. ICH habe MEINEN Engeln befohlen, sie zu behüten." O wie herrlich sind die Wege GOTTES, dass ER SICH gerade den Kleinen bedient, um die Großen zu beschämen. Wir sind in GOTTES Händen, SEINER Hände Werk sind wir. Wir lieben JESUS. ER hat uns so geliebt, dass ER für uns verblutete auf Golgathas Höhe.

An JESUS kommt niemand vorbei. ER spricht: "ICH und MEIN Vater komme zu euch und nehme Wohnung ein in euren Herzen und Seelen." Wir fühlen SEIN Nahesein durch das Glücksgefühl SEINER Kraft, das da rieselt durch Körper, Geist und Seele. ER sagt: "ICH und MEIN Vater sind eins. Und wer MICH aufnimmt, der wandelt nicht mehr in der Finsternis." Wie fassen wir das Wort? ER kam, um uns einzuführen in die Lebenskirche, ER hat SEINE Jünger auserwählt. ER sagte: "Gehet in alle Welt und lehret das Volk alles halten, was ICH euch belehrt habe." Sie predigten SEIN Wort und strahlten das Licht des Lebens aus. Und SEIN Todeskreuzesleiden soll in uns befestigt werden, denn dadurch hat ER die Welt erlöst. ER sagt: "Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben." ER sagt: "ICH bin die Türe, die da führt in das geistige Reich." Die nennt ER Einbrecher, die die Türe wollen umgehen. ER ist aber nicht zu umgehen. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht.

Der HERR hat auch MEINEN Seelenraum verwandelt zum Tempel SEINES heiligen Herzens. SEIN HL. GEIST inspiriert, leitet und führt uns. Das Wort hat Kraft und Leben. ER richtet uns auf durch SEIN Wort. Wie soll der Vater uns zugänglich werden, so wir JESUS nicht nachfolgen auf Erden?

Die Nachfolger SEINES GEISTES werden wie der HERR verfolgt. Wer kann IHN ertragen? ER ist der Weg, ER gibt die Wahrheit. ER ist das Leben. Und wir leben weiter, so wir IHM nachfolgen, IHM gehorchen, IHM dienen. Wir sterben ja nicht. Unser Geist zieht hinauf in die lichte Höhe. Ich erinnere mich: Ehe mein Sohn abberufen wurde, erschien mir der Engel des HERRN, er sprach: "Weine nicht Helene, Heinz stirbt nicht." Das heißt, sein Geist lebt weiter. Der Körper ist Staub und er fällt auch ab. Aber unser Geist ist wohlauf. Der Geist der Führung sagte zu mir: "Helene, die Kräfte deines Körpers schwinden. Dein Geist ist wohlauf."

Wenn wir unserem HERRN folgen, sind wir Leuchten, die den suchenden Pilgern den Weg zeigen in das Leben, in das Licht. Wir gehören zu den Lichtgeistern der ewigen Welt. Wichtige Lebensaufgaben sind hier zu erfüllen. Der HERR sagt: "Wer MICH vor den Menschen bekennt, die werde ICH auch bekennen vor MEINEM Vater im Himmel." Und wer JESUS kaltstellt, der geht einen finsternen Weg. Dieser Weg führt in den Abgrund.

Es sind nur Wenige, die auf dieser Erde JESUS aufnehmen, IHM folgen, die nur leben für IHN. Und sie erfüllen auch SEINE Werke. Wir lieben auch den Nächsten, wie wir uns selbst lieben. Ich bin erfreut, wenn ich andere kann erfreuen. Ein Glücksgefühl zieht durch meine Seele. Ich fühle die Hirten-, JESULIEBE. Dass ich an nichts hänge, dass mir die Dinge der Erde nichts mehr sagen, das ist die Hand GOTTES. ER befreit. ER befreit uns von allem irdischen Kram.

Ich freue mich im HERRN, im Worte, in den Visionen. Ich freue mich, so ich darf fühlen SEINE Umarmung und SEINE Liebe. Das ist mein Leben, mein Gewinn. Ich wüsste nicht, was mich hier könnte erfreuen. Es ist doch alles vergänglich. Viele leben nur der Materie. Sie haben sich Reichtümer erworben auf unreelle Art und Weise. Sie denken, sie seien immer auf dieser Welt. Sie haben ein feines, bequemes Leben. Aber alles Irdische bleibt hier stehen. Sie gehen fort und nehmen gar nichts mit. Das ist für solche Materialisten hart, bitter und grausam. Aber die Eindrücke nehmen sie mit. Wer viel besitzt und gibt nichts, die sind vor GOTT Finsternis. Was nutzt es, so man auf Erden alles besitzt und die Seele ist eine Ewigkeit im Hades? Was man sät, das bleibt eine Ewigkeit. Manche handeln so, als wären sie ewig auf dieser Erde. Aber plötzlich kommt der Tod. Was ist? Jene sterben zum zweiten Male. Furchtbar ist der zweite Tod, ewige Nacht. Viele umgehen den HERRN, der SEIN Leben hingab für alle. Wohl nur die gehören zur Erlösung, die IHN aufnehmen, IHM nachgehen. Hier ist keine bleibende Stätte. Ich möchte den Reichen sagen: "Verteilet euren Reichtum, beglücket die Armen und die Notleidenden. Dann wird der HERR euch erkennen, wenn ihr IHN bekennet in dem Wort, in den Werken der Liebe am Ort. Die sich halten am Lebenswort, sie gehen ein in die Freuden des HERRN." Manche denken



PREDIGTEN DES HERRN

nicht daran, ihr Leben dem HERRN zu übergeben. Im Grunde handeln jene töricht und dumm. Sie leben nur sich selbst. Und was bleibt? Finsternis an allen Orten.

Die Seelen holen ihre Angehörigen ab; wohl, so wir auf Erden gottgemäß handeln und wirken. Wer viel besitzt, hat die Pflicht, sich nützlich zu machen, dem HERRN zu dienen und die Armen zu erfreuen. Wo lebt noch der GEIST des HERRN? Es sind nur Wenige, die den HERRN aufnehmen, die sich IHM weihen und übergeben, die tätige Christen werden auf Erden. Die Meisten gehen schwer fort von dieser Welt, weil sie sich selbst leben. Und wie schnell eilt die Zeit dahin. Ich erinnere mich, mir ist ein Geist erschienen, er sagte: "Bete für mich. Wer auf dieser Welt Reichtümer besitzt und tut nichts für die Armen, der geht durch die Finsternis."

Ja, wir können schon beten für die Seelen, aber an der Läuterung kommt keiner vorbei. Das ist die Ordnung GOTTES. Wer sich SEINEM Wort, SEINER Lehre entzieht, der richtet sich selbst schon auf dieser Welt. Viele kleben an ihrem Vermögen, sie halten es ganz fest, sie gehen über die Not ihrer Mitmenschen. Dieses Verhalten ist höllisch, satanisch. Also richten sie sich selbst. Der HERR spricht: "Wie der Baum fällt, so liegt er." Die Reichen gehen heute an der Türe des Lebens vorbei. Sie kleben an der Materie, sie wollen nichts wissen vom HERRN, der heute noch dieselben Worte spricht, die ER vor jener Zeit zu dem reichen Jüngling gesprochen hat, so ER sagte: "Verteile deine Habe und gebe sie den Armen, den Notleidenden." Jener zog betrübt von dannen. Die Worte des HERRN galten doch für IHN nichts.

Der HERR sieht auch heute den großen Reichtum. Über Nacht sind sämtliche Villen fort, sie sind dem Erdboden gleich, wenn die Elemente wüten und alles zugrunde richten. Was nutzt die Materie, so man sich selbst lebt auf dieser Welt? Jene stehen außer dem Schutz GOTTES. Und der HERR zieht SICH von den Materialisten zurück. Und jene befinden sich in der Hand des Feindes, der sie quält und zuschlägt.

Ja, könnte mancher sein Leben wieder besser gestalten. Das Rad lässt sich nicht mehr zurückdrehen und die Werke folgen nach in die Ewigkeit. Viele möchten vor Scham in den Boden versinken, wenn sie ihren eigenen Seelenzustand erleben. Nur kurz ist die Gnadenfrist. Nutze man sie doch aus zum Guten. Erfüllen wir getreu unsere Pflicht, bis dass der sonnige Tag anbricht und wir Freude finden im HERRN. Die Meisten gehen am Rufe GOTTES vorüber. Sie haben den Kompass verloren, sie liegen am Boden der Zeit. Für sie gibt es ein schmerzliches Erwachen in der Ewigkeit. Dort erwartet sie kein Leben, kein Licht. Finster bleibt ihr Gesicht.

+ + + A M E N + + +



PREDICHTEN DES HERRN

Ein Schriftgelehrter stellte den HERRN auf die Probe. Er fragte IHN: "Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben erbe?" Der HERR verwies ihn zurecht: "Du sollst GOTT, den HERRN, lieben von ganzem Herzen mit all deiner Kraft. Und du sollst deinen Nächsten lieben, wie du dich selbst liebst. Erfülle diesen Sinn, so wirst du leben." Der Schriftgelehrte fragte JESUS: "Wer ist denn mein Nächster?" JESUS sagte: "Es war ein Mensch, er ging nach Jericho. Er fiel unter die Räuber. Diese misshandelten ihn, schlugen ihn blutig und ließen ihn so liegen. Da kam ein Priester des Weges. Als er den Schwerverletzten sah, kümmerte er sich nicht um ihn. Da kam ein Diener des Tempels an. Er sah ihn so zerschunden da liegen. Auch er kümmerte sich nicht um den Armen. Da kam ein Samariter dorthin. Und als er den armen Menschen sah, hatte er Erbarmen." Es steht geschrieben: Er versorgte ihn, er verband seine Wunden. Er hob ihn auf sein Maultier und führte ihn in eine Herberge und er pflegte ihn. Am nächsten Tage reiste er weiter. Er nahm Geld, gab es dem Wirt und sagte zu ihm: "Pflege ihn gut. Und wenn du mehr Geld benötigst, so komme ich dafür auf." Der Heiland fragte den Gelehrten: "Nun gebe Antwort, wer ist denn von den drei Männern der Nächste?" Er erwiderte: "Doch der, der ihn hegte und pflegte und keine Kosten scheute." Der HERR sagte: "So lerne von GOTT das Gesetz der Liebe zu erfüllen, so wirst du leben."

Liebe Geschwister, unser Heiland hat auch die Schriftgelehrten belehrt, was notwendig ist für das Heil der Seelen. Es gibt viele von ihnen, die die Hände in den Schoß legen und denken sie kämen auch ohne Tätigkeit in das Reich. Was nutzen große und lange Gebete und man tut nichts Gutes? Es sind Pflichten aufzunehmen, sie zu erfüllen. Das kostet Mühe, Anstrengung und auch Geld. Davon nehmen so viele keine Notiz. Der HERR sagt: "Sucht Verlorene auf, wie ICH es getan, bringt das Licht in die Nacht, nehmt den Armen euch an. Bringt auch Licht in die Trübsal hinein. Zeigt es dem Feind, was ein Christ heißt zu sein: Helfen, mitfühlen, mitwirkend werden, mitempfinden."

Es gibt Menschen, die sich sogar weiden an den Geschicken des lieben Nächsten, die sich freuen. O, sie wissen nicht, dass der HERR zusieht, dass ER alles weiß, dass ER jene auslotet, die keine Barmherzigkeit kennen und die Gottesliebe übergehen. Wer GOTT liebt, der erfüllt getreu die Nächstenbarmherzigkeit. Ansonsten sind jene Schmarotzer, die sich unmöglich machen. GOTT, der HERR, ist barmherzig. Wie kann ER übergehen eine solche frevelhafte Untat? Mit leeren Worten ist nichts getan. Auch nicht, so man große Gebete durchrasselt. Diese Gebete finden vor GOTTES Ohr kein Gehör, so man nicht die Hände regt zur Gottesnächstenliebe.

Wir wissen, dass die Samariter nicht angesehen waren von den Juden. Aber gerade ein Samariter hat sich des Armen erbarmt. Er tat alles, was in seiner Kraft lag. Er schenkte ihm seine Liebe. GOTT, der HERR, sieht auf Taten, nicht auf leere Worte.

Viele stehen später vor der Stadt Jerusalem und sie haben keinen Zugang für dorthin. Die Schlange Satans umwickelt ihre Gebeine. Die Welt lässt sie nicht frei. Sie tun ja auch keine guten Werke. JESUS sagt: "Was ihr den Geringsten MEINER Brüder tut, das habt ihr für MICH getan."

Was wir tun, was wir am Nächsten erfüllen, das ist die Gotteshaltung, SEINE Liebe. ER verströmt SEINE Kraft in die Herzen, die tatkräftig den Armen und Notleidenden helfen und ihnen zur Seite stehen. ER lotet die aus, die sich nicht rühren für den Dienst am Nächsten. Er öffnet nicht das Reich. Engel des HERRN stehen vor den Toren Jerusalems und verwehren den Schmarotzern den Einzug. Das ist der Wille GOTTES. Wir sind auf Erden, dass wir helfen, mitsammeln, mitwirken, dass wir auch die Armen in unsere Arme schließen.

Wir selbst sind ja auch nicht gebettet im Reichtum der Zeit. Aber zum Geben bin ich allezeit bereit. Man soll helfen in der Trübsal, in der Not, in Kummer, Sorgen und Leid. Ich habe dieses persönlich erlebt. Auch mir halfen die eigenen Geschwister nicht. Auch ich stand vor eisernen Türen und klopfte an. Aber leider verwies man mir den Eingang. Fremde Menschen standen mir zur Seite, sie boten mir ihre Hilfe an. Der HERR sagt schon: "Und die eigenen Hausgenossen sind eure größten Feinde."

Der HERR hilft denen, die zerbrochenen Herzens sind. ER reicht uns SEINEN Arm. ER lässt uns nicht schmachten in der Kälte, in der Glut des Feuers. ER steht uns immer treu zur Seite. ER sendet



PREDIGTEN DES HERRN

uns Menschen, die ER besonders führt, die uns tatkräftig zur Seite stehen. Keiner ist zu klein, Helfer in den Nöten zu sein. Manche denken GOTT verzeiht alles, ER ist immer so barmherzig. O nein, so wie man sich verhält auf dieser Welt, das wird man auch ernten. Die Tränen der Reue sieht GOTT nicht, wenn man hartherzig ist. ER ist die ewige Liebe, die Güte, die Barmherzigkeit. Wie könnte ER die Hartherzigen in SEINE Arme schließen, die an den Schwierigkeiten ihrer Mitmenschen vorüberziehen? Der HERR zieht da eine Wand ein. So wie sie ihren Nächsten behandeln, so loten sie sich selbst aus. Der Zugang zu GOTT wird für solche verschlossen sein, sogar eine Ewigkeit. Keiner nimmt was mit von hüben nach drüben. So nackt, so bloß, wie wir kommen auf diese Welt, so gehen wir auch fort. Alles muss hier belassen bleiben. Aber der Zustand der Hartherzigkeit bleibt fest kleben an den materiellen Seelen. Den kann man nicht abschütteln, der bleibt erhalten. Solche Seelen sind gezeichnet von der Unliebe, Hartherzigkeit, Trägheit und Faulheit. Menschen, die gerne geben, die gerne helfen, diese sind gezählt auf dieser Welt. Sie gehören zu den Boten des Lichtes der geistigen Welt.

Die Geschichte von dem Armen, der geschlagen wurde von den Räufern, gibt uns zu denken. Gerade ein verachteter Samariter leistete Hilfe in der größten Not. Alle anderen gingen daran vorbei, aber zum Verhängnis ihrer Seelen. Diese Geschichte ist so wahr, so echt, weil sie gerade auch heute vorkommt. Viele ziehen sich zurück und helfen nicht. Wenige sind tapfer und hilfsbereit, geben noch ihr Weniges hin. Das nennt man GOTTES- und Nächstenliebe.

Wenn der HERR die Sündenvergebung aussprach, so betonte ER ein Wort: "Sündigt fortan nicht wieder." Ohne Tätigkeit nutzen die schönsten Worte gar nichts. Für GOTT muss man die Hände und den Geist rühren. Untätigkeit ist Torheit und Blindheit. Die Ichsuchtstränen rühren den HERRN nicht. Für viele ist es zu spät, wenn sie vor den Toren der ewigen Stadt stehen und keinen Einlass finden. Es geschieht nichts ohne GOTTES Willen. Das Unkraut, das man sät, das geht auf, das wird man auch ernten.

Wer die Barmliebe kennt und übt und erfüllt, der ist es, der unbehindert kann eingehen in die geistige Welt. Dieser Tage hatte ich eine Vision. Der HERR sprach zu mir: "Helene, die Priester, die dich ablehnen, die werde ICH weder an- noch aufnehmen in MEIN geistiges Reich."

Heute lächelt man über das Gotteswort. Aber die Stunde des HERRN kommt gar bald. Dann werden jene Besserwisser vergehen vor Scham, wenn sie ihren Seelenzustand sehen. Denn wie der Baum fällt, so liegt er, nicht mehr. Der HERR nimmt Abstand von den stolzen Schriftgelehrten. ER sagt von SICH: "ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet eure Herzen MIR nach." Ohne Nachfolge kein Leben, keine Sicht. Im HERRN öffnet sich für uns das Himmelslicht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Es steht geschrieben, der Engel Gabriel wurde gesandt von GOTTVATER nach Nazareth zu der Jungfrau Maria. Sie war verlobt mit dem Zimmermann Josef. Der Engel Gabriel trat zu Maria, er begrüßte sie mit den Worten: „Sei gegrüßt Maria. Der HERR Himmels und der Erde hat Gefallen an dir, ER hat dich auserwählt. Siehe, du wirst einen Sohn gebären, den sollst du JESUS heißen.“ Maria erschrak, sie sagte: „Wie soll denn das geschehen. Ich weiß ja nichts von einem Manne?“ Der Engel sprach: „Der HL. GEIST wird über dich kommen und durch die Gotteskraft wirst du die Frucht empfangen.“

Maria erwiderte: „Ich beuge mich vor der Hand meines GOTTES, meines HERRN. Mir geschehe so, wie ER es will. HERR, DEIN Wille geschehe.“ Und es steht offenbar, dass die Menschen sich schätzen ließen in Bethlehem. Auch Maria und Josef ließen sich eintragen. Aber als sie dort ankamen, suchten sie eine Herberge. Es war für sie kein Platz vorhanden. Sie fühlte, dass das Wort in Erfüllung ging, was der Engel ihr offenbarte. Sie suchten eine Herberge, aber sie fanden nur eine Höhle, wo das Vieh sich aufhielt. Und dort gebar Maria, die auserwählte Braut des HERRN, unseren lieben HERRN JESUS. Sie betteten den HERRN in eine Futterkrippe.

GOTT, der HERR, ging in die Demut. ER ist die Demut, ER ist die Sanftmut. ER verkörperte die Niedrigkeit in der Zeit. GOTT hat es gefallen. Ein junges Mädchen hat ER erwählt, die Mutter SEINES Sohnes zu werden. GOTT hat es gefallen, dass JESUS kam ganz gering auf diese Welt, allen zum Vorbild. „Sehet“, spricht der Geist, „ICH bin demütig, sanftmütig von ganzem Herzen. Bildet auch eure Herzen nach MEINEM Herzen.“ Welch eine demutsvolle Haftung. GOTT kam durch JESUS, um den Menschen zu sagen: „Gehet ab von eurem Hochmut, gehet ab von eurer Ichsucht, gehet ab von eurem Stolz, von der Hofart, von der Eitelkeit.“ ER ging in den Stall, um uns zu sagen: „Sehet, ICH bin gekommen vom Königsthron auf diese Erde. ICH fand unter allen keinen Raum und keinen Platz, nur die Höhle, wo das Vieh lagert.“ Damals war auch so wenig Liebe unter den Menschen wie heute. ER sagte schon damals: „Die Liebe ist erkaltet.“

Und der Engel erschien auch den armen Hirten auf dem Felde. Sie lagerten genachts bei ihrer Herde und sie sahen den Engel des HERRN im großen Licht. Sie fürchteten sich. Aber der Engel sprach zu ihnen: „Liebe Brüder, fürchtet euch nicht. Ich verkünde, offenbare euch die Frohe Botschaft GOTTES, die allen zuteilwird, die an IHN glauben. Gerade für euch ist heute der Heiland geboren. ER ist der Sohn GOTTES, ER ist CHRISTUS, der HERR. Gehet nach Bethlehem und ihr werdet dort finden das göttliche Kind. Es ist geboren im Stall von Bethlehem. SEIN Bett ist die Krippe.“ Und siehe, bei dem Engel versammelte sich eine himmlische Schar. Sie lobten GOTT und sprachen: „Ehre sei GOTT in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen zur Erlösung, zum Wohlgefallen.“ Und die Hirten empfanden eine himmlische Freude. Sie gingen hin in die Höhle und sie fanden das göttliche Wunderwerk, das Kind. Maria bettete es in die Krippe, die für das Vieh bestimmt war. Denken wir doch, liebe Geschwister, an die Worte unseres HERRN, als ER offenbarte: „ICH habe keinen Raum, keinen Platz auf dieser Welt, wohin ICH könnte MEIN Haupt legen. Die Vögel des Himmels haben ihre Nester, die Füchse ihre Höhlen. Der Menschensohn hat nichts.“ So war es und so ist es. Und die armen Hirten hatten Freude und Wonne. Sie durften ihren Heiland sehen, sie durften IHN erblicken, erleben als GOTT und Mensch. Sie sahen IHN im Kinde JESUS. Welch ein großes Heil haben sie gesehen, welch ein gewaltiges Erlebnis durften sie wahrnehmen. Und sie offenbarten die Geburt JESU. Die Hirten lobten das Gotteswunder durch JESUS CHRISTUS, unseren HERRN. Ja, das ist ein wunderbares Erlebnis. Sie glaubten fest an GOTT. Deshalb erschien ihnen auch der Bote GOTTES. Der Engel des HERRN berichtete ihnen, dass der Heiland geboren ist. Aber wir fragen: Warum ist ER denn gekommen so niedrig, so voller Demut, so arm, so klein? Warum war kein Platz für IHN da? Warum nur der arme Stall, warum nur die Futterkrippe? Warum? Weil ER gekommen ist zu suchen, was verloren war. ER zeigte es den Armen, den Verlassenen: „Sehet, ICH bin gerade für euch geboren. ICH liebe euch so sehr, dass ICH vorlieb nahm mit denen, die auf dem Boden liegen.“ Ja, ER ist das Vorbild für alle armen Menschen. ER konnte ja nicht kommen durch den Glanz, durch die Herrlichkeit dieser Welt. SEIN Weg war hart und dornenreich; so auch hart für Maria und für Josef, für die heilige Familie. Sie hatten es schwer. Wir wissen, dass Herodes



PREDIGTEN DES HERRN

trachtete nach dem Leben des Kindes. Und wir wissen, dass sie mussten fliehen. Sie wurden wunderbar geführt. Es ist der Wille GOTTES, dass auch die Kinder verfolgt und getötet wurden zu dieser Zeit. Es war ein Wehklagen der Mütter, die zusehen mussten, wie ihre armen Kinder durch Mörderhände starben. Für JESUS war diese Zeit noch nicht gekommen. ER litt den bitteren Kreuzestod für aller Sünder Schuld. Warum fragen wir, mussten so viele Kinder den Tod erleiden? Ja, warum? Stoßen wir uns aber nicht an GOTT, dem HERRN. ER sagte schon damals: „Selig sind die, die sich nicht stoßen an MIR.“ GOTTES Wege sind nicht unsere Wege; SEINE Gedanken sind nicht unsere Gedanken. ER sagte aber in einer Vision zu mir: „MEINE und deine Gedanken verbinden, vereinen sich immer, MEIN Herz. ICH ziehe MEIN Kind himmelwärts.“ Ich fühle mit unserem HERRN. Ich fühle, dass ER keinen Platz sonst fand außer dem Stall von Bethlehem. Ich versetze mich in die Lage von der auserwählten Braut Maria. Es war hart für sie, auch hart für Josef, so sich keine Tür öffnete, als sie das Kind gebar.

Sie fanden nur den Stall, nur die Krippe. Denken wir nicht so viel nach. Nehmen wir IHN mit unseren Herzen auf. Gehen wir doch mit den armen Hirten nach Bethlehem, indem wir eingehen in den Stall, indem wir uns niederknien vor der Krippe. Beten wir das Kind, unseren lieben Heiland an. Die Hirten haben das Heil gesehen. Welch eine große Gnade, Welch ein Vorzug GOTTES für die armen Hirten. Liebe Geschwister, auch wir dürfen IHN sehen, wenn wir auf Erden IHM nachgehen, unsere Pflicht erfüllen; auch den Kelch der Bitterkeit leeren bis an den Rand, so wie ER es tat, so wie die Hl. Familie. Ihnen blieb nichts erspart an Stichen, Wehen und Schmerzen. Auch an die Eltern der kleinen Kinder wollen wir gedenken, die damals umgebracht wurden. Auch dieses geschah zur Verherrlichung GOTTES, des Gesalbten JESUS. Wenn wir es auch nicht verstehen. ER wird uns aufs Beste mit SEINER Gnade versehen. Diese Erde ist ja unsere Heimat nicht. Unsere Heimat ist bei JESUS droben im Licht. Dort werden wir sehen, wie ER ist. Dort sind wir mit IHM vereint. ER nimmt uns weg alle Traurigkeit, alle Wehen, alle Schmerzen.

Auch wir sehen das Heil, JESUS für immer und ewig, so wir IHN walten lassen, wie ER es will. Halten wir doch still. Weihenacht, wunderbare Nacht, die auch uns den Heiland gebracht. Versetzen wir uns doch im Geiste auf die Weide, wo die armen Hirten lagerten. Nehmen wir teil auch an ihrer Freude. Auch für uns ist unser Heiland geboren, auch für uns ist ER gekommen in diese Welt arm, niedrig und klein. Und doch, SEINE Liebe umfasst gerade die Armen, die Verlassenen, die Gestrauchelten. ER ruft alle auf, die zu IHM heute noch kommen. Diese Welt stellt wohl harte Forderungen an die Kinder GOTTES. Der Weg ist hart und schwer. ER lässt uns zu Prüfungen, Leiden und Schmerzen. Aber alles hat einen tiefgeistigen Zweck. Auch werden wir oft enttäuscht von den Menschen, von denen wir es nicht erwarten. Auch wir suchen Liebe, Verständnis bei ihnen. Aber wir finden meistens nur Kälte, Widerwärtigkeit. Wir werden verstoßen, verworfen von den eigenen Hausgenossen, schon um SEINES Namens willen. Im Gnadenhöhenzug kennen sie uns nicht.

Der HERR sagt es uns: „Ihr, die ihr MIR folgt, ihr werdet viel zu leiden haben, schon um MEINETWILLEN.“ ER wurde damals verfolgt, schon im Kinde JESUS, erst recht im Mann. Für IHN war nur der harte Kampf, das bittere Leiden, die grausame Kreuzigung. Das war der Weg des Kindes von Bethlehem. Und heute wird ER kaum noch erwähnt von denen, die gar nicht in den Stall von Bethlehem gehen, die die Krippe nicht ansehen, die nichts wollen wissen von Armut und Niedrigkeit, Not, Sorge und Pein. JESUS hat sich begeben gerade unter die Ärmsten der Armen. ER hat aufgehoben die Gefallenen. ER sagte: „Die Gesunden bedürfen des himmlischen Arztes nicht.“ Aber wer ist schon gesund? Etwa die, die an JESUS vorüberziehen, die die armen Menschen betrachten als Pöbel? Es sind doch Menschen, die wir alle sollen heben und tragen in der JESULIEBE, denen wir sollen beistehen. Nur in dem Sinne der Liebe treten wir mit den armen Hirten in die Höhle, an die Krippe und wir lieben JESUS im Kinde von Bethlehem, das keinen Platz überhaupt fand, auch im Manne, wie nur das Kreuz von Golgatha. Wir aber wissen, wenn wir im HERRN wandeln, werden wir auch gute Werke erfüllen. ER lebte ja mitten unter den Armen, immer zum Vorbild für alle, die stolz erhobenen Hauptes gehen durch diese Zeit. Beschämt stehen sie vor den Toren der Ewigkeit, die sich heute verschließen vor der Liebe, die ewig währt. Was



PREDIGTEN DES HERRN

man sät, das geht auf. Wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen. Nur die Liebe wird siegen. Sie übertrifft alle finsternen Triebe. Es lebe die GOTTES-Barmherzigkeit. Nur durch IHN kommen wir an zu den himmlischen Höhen.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR JESUS spricht: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch MICH. ICH bin die Lebenstüre. Und wer diese Türe will umgehen, die gehören zu den Dieben und Einbrechern."

Liebe Geschwister, was sagt uns dieses Wort? ER gibt uns SEINE Lehre, ER gibt uns die Zehn Gebote, ER gibt besonders die zwei Liebesgebote: Liebet GOTT über alles und den Nächsten wie euch selbst. Es gehen so viele über die Gebote. Das eigene Ich wird genährt, gehegt und gepflegt. Und wenn die Nächsten in Not und Trübsal stehen, drehen die Meisten ihnen den Rücken hin. In der Not gehen so viele Freunde auf ein Lot.

Man erinnert sich nicht an das Wort GOTTES. Man denkt, man käme auch ohne die Barmherzigkeit in den Himmel. Wüssten die Menschen, wem sie dienen! Wüssten sie, wie Satan mit seinen Dämonen hinter ihnen steht, und jene treibt bis in den Abgrund.

Mir sind die Zustände der Seelen gut bekannt, zumal sie noch im Fleische sind. Ich sah von einer Frau den Seelenzustand. Der Engel des HERRN zeigte ihr einen Raum; der war kalt, leer und öde. Sie war ganz entsetzt und sagte: "Da gehe ich nicht hinein." Der Engel des HERRN sprach: "Es bleibt dir doch nichts anderes übrig, das ist dein Seelenzustand." Ich sagte es dieser Frau; sie glaubt mir nicht. Sie denkt wunder, wie gut sie noch ist. GOTT allein kennt die Herzen, ER ist allwissend und ER macht auch keine Fehler.

JESUS sagt: "Was ihr säet, das werdet ihr auch ernten." Ich sah, wie eine Frau in der dichten Finsternis stand, sie wollte ausweichen. Je mehr sie auswich, desto dichter wurde die Finsternis. Alles hat seinen Preis. Und alles Falsche muss gesühnt werden, noch zum Teil auf Erden. Der HERR vergisst nichts. Da könnte ja jeder tun, was er wollte und käme doch in das himmlische Reich.

Ich sah auch einen Seelenzustand von einem Mann, den ich gut kenne. Ich sah, wie die Dämonen als Reiter hinter ihm her waren und ihn vorantrieben in den Abgrund. Sie sagten: "Was hast du dir denn gedacht, du kämst noch in das himmlische Reich. Was hast du denn getan? Du gehst ja mit uns voran." Der Mann ist noch im Fleisch. Sie haben alle keine Zeit auf dieser Welt in das Leben JESU einzutreten, den HERRN an- und aufzunehmen und in die Nachfolge zu gehen. Sie pochen alle auf ihre Religionsform. Da gehen sie fehl. Sie weichen dem HERRN nur aus. O man könnte viel berichten über die Seelenzustände. Aber man glaubt mir ja nicht.

Man glaubte auch dem Menschensohn nicht. Sie schrien alle: "Ans Kreuz mit IHM!" Vor ihren Augen galt ER als Verbrecher, der SICH wichtig tut, GOTTES Sohn zu sein. Ihre Augen sind stracks gerichtet in die Finsternis, aber für die Materie laufen sie sich die Füße wund. Da geht's durch Sturm und Wetter. JESUS sagt nicht umsonst: "Sammelt euch Schätze und Werte, die euch behalten bleiben." Von der GOTTES- und Nächstenliebe rücken sie weit ab.

Ich habe die Hartherzigkeit erlebt in MEINER größten Not. Eigene Geschwister hielten ihre Türen fest zu. Sie verwehrten mir den Einlass. Es ist hart, wenn man durch die Not geht und die Eigenen ziehen sich zurück. Ich kann die Hartherzigkeit nicht begreifen, denn mir selbst klebt nichts an meinen Händen. Aber diese Gnadenzüge nehmen sie nicht auf. Sie halten sich nur fest an der Form. Die Worte des HERRN glaubt man nicht. IHN stellt man ganz zurück. Somit gehen sie in den Abgrund.

Wir Menschen machen oft Fehler. Wenn wir aber in uns gehen und die Fehler bereuen, uns vornehmen fortan das Finstere zu meiden, so gibt der HERR die Kraft, die es schafft. Materialisten gehen nicht ein ins geistige Reich. Wer keine Barmherzigkeit übt in dieser Zeit, der geht verloren. Der HERR geht nicht über SEIN Wort, Egoisten graben sich selbst ihre Gruben. Da gehen sie eine Ewigkeit hinein.

Ich sah auch die verstorbene Oma von einem jungen Mann, der im HERRN steht. Sie sagte zu ihm: "Du hast es fein, du darfst leben im Hause des HERRN. Wir Seelen müssen draußen noch eine Ewigkeit sein." Auch diese Frau stieß die Züge ab.

Sie sagen: "Wir nehmen nichts an, wir halten, was wir gelernt haben." Sie wollen nichts wissen von JESUS, der sagt: "ICH bin der Weg, die Wahrheit und das Leben." Die Hölle wird das Wort GOTTES nicht überwältigen. Es sind schon viele abgewichen. Und was Menschen belehren, ist



PREDIGTEN DES HERRN

meistens die Unwahrheit. Es werden sich noch viele wundern, wenn sie ihren eigenen Seelenzustand erblicken.

GOTT ist anders als die Menschen. Wir sind auf Erden, dass wir tätige Christen sollen werden, dass wir uns sollen einsetzen für IHN und für das Werk. Wir sind hier, IHM nachzufolgen. In einer Vision sprach ER: "Das Haus ist MEIN. Alle, die die Schwelle des Hauses betreten, MICH an-, MICH aufnehmen, MIR nachgehen, sie sind MEIN für Zeit und Ewigkeit." Ohne Nachfolge stehen sie am verschlossenen Tor. Das Tor öffnet sich nicht für die Trägen und Törichten. Wie soll dies auch geschehen? Wir sind auf Erden, dass wir GOTT, dem HERRN, dienen und JESUS nachgehen. Säen wir viel und reichlich ein, so werden wir ernten eine reiche, edle Saat. Wir sind auf Erden Menschen zu helfen mit guten, tröstenden Worten, auch Gaben zu verteilen, sei es auch das Letzte. Der HERR füllt die Hände der Gebenden immer wieder. ER ist ein wunderbarer GEIST, der das Gute belohnt und die Härte bestraft. Im Grunde bestrafen die Gegner sich selbst.

In einer Vision sprach Satan: "Sie gehören ja mir. Sie folgen mir doch alle." Es besteht ein Kampf. Wenn man der Finsternis dient, ist man auch der Sklave von solchen Geistern. Und sie tun ihre Werke der Bosheit ausfüllen. Wie manche, die Übles tun, sagen: "Wir wollten doch die Verbrechen nicht ausüben. Wir wurden getrieben." Ja, es sind die Barbaren der Finsternis, die die Meisten zur Strecke bringen. Den Geistern sie dienen, sie legen Beschlag auf solche Seelen. JESUS sagt: "Wer MEINEN GEIST nicht trägt, der ist MIR fremd auf dieser Welt." Und die Meisten tragen IHN nicht. Ihre Werke sind Finsternis. Wie der Baum fällt, so bleibt er auch liegen. Niemand wird die Türe umgehen. Legionen Engel sind da, solche Geister abzuwehren, die nicht dem HERRN dienen auf Erden. Keiner kommt an der Hausordnung GOTTES vorbei.

Dieses Wort ist reich gesät am Ort. Der GEIST spricht in unsere Herzen und Seelen. Wollen wir die GOTTESWORTE doch ernst nehmen, uns Mühe geben, dass unsere Lampen glühen. Nur so sind wir im HERRN und leben im Frieden; wohl durch SEINE Kraft, die es möglich macht.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR spricht „MEIN Kind hat keine Starallüren, die es im geistigen Leben auch nicht gibt. Vor der Welt wärest du ein Star. Du beugst dich ganz tief in die Demut hinein. Das liebt so sehr an dir dein HERR.“ Ja, ich bete: „Mein heiliger HERR, ich bin gar nichts ohne DICH. DU hast mich gehoben aus der Todesgruft in DEIN Leben, in DEIN Licht. Wie soll ich es DIR danken, sage es mir? Ich weiß es nicht.“ Da hatte ich noch eine Vision. Der GEIST sprach: „Du bist erschöpft, MEIN Herz. Du ziehst den Wagen bis an dein Lebensend!. Die Krone des Lebens der HERR dir schenkt. Da möchten alle mit dir tauschen in der geistigen Welt. Das Ziel erreichen die Meisten nicht, Ewigkeiten nicht.“

Liebe Geschwister, freuen wir uns, wenn der HERR spricht und uns führt aus der Welt in SEIN Lichtenleben. Die Gnadenzüge werden wir kaum fassen und verstehen. Und sie haben IHN damals nicht verstanden. Sie glaubten nicht an SEIN Wort, Sie glaubten auch nicht an die Wunderkraft. Sie legten den Zug des Lichtes so aus, als wäre ER ein Zauberer und Hexenmeister. ER kam in die Welt als schaubarer HERR und GOTT. ER gab hin SEIN Wort und ER erfüllte Wunder am Ort. Dennoch stießen sie IHN ab mit Gewalt. Die Priester waren voll Neid und Bosheit. Sie wollten es nicht wahrhaben, dass der HERR über ihnen stand.

In einer Vision brachte mir der Führungsgeist eine wunderschöne Kette. Er legte sie um meinen Hals. Die Kette glänzte und glitzerte, es waren solche herrlichen, schönen Perlen. Ich sagte: „Welch eine Pracht.“ Der Geist sagte: „Diese Kette trägst du bis an dein Lebensend!. Danach wird dir die Krone des Lebens geschenkt.“ Ich bewunderte diese Pracht. Der Geist sagte: „Die hat auch der liebe GOTT gemacht.“

Was heißt es, die Kette zu tragen? Ich selbst lege keinen Wert auf irdischen Schmuck. Ich trage nichts dergleichen. Aber diese Kette sind Himmelsgaben, Gaben des Lichtes. Die Kette strahlt ja aus das Licht. JESUS ist das Licht. Ich gebe das Wort der Gnadenzüge. Ich gebe den Gliedern Perlen des Lebens. So wie der Geist mir die Kette anlegte, so sind die Perlen auch für euch bedacht. Ihr empfanget die vielen Gnadengaben. Unerschöpflich ist das Gnadenmeer. O ein Gnadenmeer voller Seligkeit fließt aus JESU liebevollem Herz, bringt uns Frieden, Seelenruh', Freude, die unendlich ist. Ich strahle die Gaben aus meinem Haus zu den Geschwistern, die da glauben, dass der HERR anwesend ist. ER kommt nie mit leeren Händen. SEINE Hände sind gefüllt mit Geschenken des Himmels. Es sind die geistigen Gaben aus der Lichteswelt. Und wir werden uns erfreuen. Wo der HERR ist, dort ist Reichtum, wohl im Geiste bedacht. Was nutzen sämtliche Reichtümer dieser Welt und so viele Seelen gehen in die tiefe Nacht?

Reichtümer sind nicht umsonst gegeben. Man ist verpflichtet, sie zu verteilen an die Hungernden in dieser Welt. Der HERR spricht: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als ein Reicher einget in das himmlische Reich.“

Aussichtslos ist seine Lage. Die Reichen, die sich selbst leben, haben nur die Finsternis zu erwarten. Sie entziehen sich ja der göttlichen Hand. Hand, die uns gesucht hat. Blut, das uns erkauf hat, Gnade, die uns freigemacht hat. Lob, Preis und Dank der Liebesmacht.

ER zeigt die blutige Dornenkrone. ER zeigt die Fuß- und Nägelmale an Füßen und Händen hier. Und die Krone, die ER trug zum Spott, zum Hohn, das war SEIN Lohn. Die Menschen, die SEIN Wort nicht aufnehmen, die das irdische Vermögen behalten, die es nicht verteilen, haben das Gebot GOTTES übertreten, das hohe Gebot der Liebe.

ER ist verblutet für die Sünder. ER verlangt den Einsatz von den Menschen. Keiner möge sich höher stellen als der HERR. Aber sie stellen sich über den HERRN. Sie behalten ihren Reichtum, denken nur an sich. O wie töricht. Sie nehmen ihn nicht mit. Und die Werke folgen nach in die Ewigkeit. Der Zustand bleibt. Der Reichtum ist die Schlange dieser Welt, die sich um die Habgierigen schlingt. Sie lässt sie nicht mehr los. Das ist ein hartes Los. Der HERR zieht SICH von ihnen ganz zurück. Wer hier viele Güter besitzt und behält sie nur für sich, der ist vor GOTT Finsternis.

Wer wird denn für die, die sich nur selbst kennen, beten? Eine Frage, die sich kaum erfüllt, auch nicht in den jenseitigen Tagen. Sie ziehen den Zorn GOTTES auf sich herab. Wehe den Satten, den Fressern, den Säufern. Das geistige Reich wird ihnen zum Erschrecken werden. Wie man sich



PREDIGTEN DES HERRN

bettet, so liegt man. ER reicht mir eine zweireihige, ausstrahlende Perlenkette, legt sie um meinen Hals, auf dass ich das Gnadengeschenk ausstrahle in diese Welt. Welch hohe geistige Gaben werden uns anheimgestellt. Wir sollen den HERRN erfreuen. Es sind die Gaben, die ich verteile von Glied zu Glied, es ist das Geschenk der ewigen Liebe. Die Geschwister dürfen die Kraft verspüren, die der HERR verströmt.

Was sagen denn die Egoisten, die Materialisten? Sie lachen, sie verhöhnen uns. Aber es kommt die Zeit, die Stunde, da werden sie alle verfluchen ihren Geiz, ihre Habgier, wenn die Nacht sie überfällt in der Gedankenwelt. Sie werden gezogen an einen geheimen Ort, wo da ist das Heulen von Dämonen und Gewalten. Sie werden in Gefangenschaft geraten. Sie kommen nicht mehr los, aus ihrer eigenen Kraft nicht.

Gerade die Reichen sind fest zugeschlossen für JESUS, für das Licht. Wenn es heißt Geben, ziehen sie sich zurück. So zieht SICH der HERR von ihnen ganz zurück. Mit leeren Händen erntet man nicht das Lebensglück. Mit Beten und Weinen kommt man beim HERRN nicht an. Es sind leere Worte ohne Erfüllung am Ort. Die überhaupt kein Erbarmen haben mit den Armen, mit den Notleidenden trotz Reichtum in Fülle, sie haben auch keine Erbarmung GOTTES zu erwarten. Was sie säen, werden sie auch ernten.

Millionen Geister sind unerlöst. Sie leben im dichten Geistergewühl. Keiner kommt aus diesem Zustand ohne GOTTES Hilfe. ER aber ist die ewige Ordnung im Haushalt GOTTES. Keiner kommt an IHM vorbei. Wenn sie sagen: „Wir glauben nicht an den HERRN, an das Wort, an die vielen Gnadengaben,“ wenn sie darüber spotten und sagen, „das gibt es nicht“, so werden sie noch Ewigkeiten suchen das Licht. Aber sie finden es nicht.

Das Wort GOTTES ist allen offenbar. Auch das Wort vom reichen Jüngling, so der HERR sagte: „Verkaufe alles und verschenke deine Habe den Armen, so wirst du Platz haben im himmlischen Reich.“ Und er lief fort, nahm die Gnade nicht an, er stieß die Hand der Führung ab. So ergeht es vielen.

Es denken da manche mit ein paar Groschenstücken zu helfen, da wäre das Wort GOTTES erfüllt. Sie denken mit Beichten wäre der HERR bereit, ihnen zu vergeben ihre Schuld der Unliebsamkeit. Oh nein, ihre Schuld bleibt bis in die Ewigkeit. Nicht das Lippengebet ist es, dass ins Leben zieht, sondern dass man Geist und Hände regt für den geistigen Sinn. Keiner kann sich rausreden, nein. Mit faulen Ausreden kommt keiner an. Sie sind geistig tot, bleiben liegen im Tunnel der finsternen Bahn. Keinen solcher Geister zieht der HERR himmelan. Es kommt nur auf den Zustand der Seelen an.

Wohl denen, die gute Werke erfüllen, die ihre Hände regen. Und diese Hände werden auch gefüllt mit den Gaben des Lichtes. Und der HERR nimmt sie freudig auf in die Lichteswelt, dort, wo ER wirkt und lebt. Der HERR zieht die guten Seelen in SEIN Leben, in SEIN Wirken.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: „MEINE Tochter Helene, MEIN Versprechen wird sich bald erfüllen. MEINE Fürsorge, MEINE Liebe führt dich. ICH gehe Hand in Hand mit dir in das geistige Land. ICH führe dich durch die Fluren des Paradieses, zeige dir die Herrlichkeit und Glückseligkeit MEINES geistigen Reiches. Mit dir, MEIN Herz, bin ICH immer vereint. Bewahre das große Vermögen. MEINE Herzensliebe, MEINE Herzensgüte wird dich umgeben und auch die Menschen, die nach MIR in der Nachfolge leben.“

Liebe Geschwister, GOTT, der HERR, hat SICH erniedrigt. ER kam im Menschensohn JESUS auf diese Erde, ER hat gelitten, gekämpft und gestritten. ER zog als Wundertäter durch dieses Erdental; ER erfüllte gute Werke. Und weil ER sagte, ER ist der Sohn des Vaters, so tötete man IHN. ER starb am Kreuze für aller Sünder Schuld.

ER sagt: „Wer an MICH glaubt, der hat das ewige Leben.“ Der Schächer am Kreuz glaubte auch an IHN. Er bewunderte SEINE große Demut, SEINE Liebe, SEINE große Geduld. JESUS sagte zu ihm: „Heute wirst du mit MIR im Paradiese leben.“ Der Schächer sagte: „Meister, denke an mich, wenn du in dein Reich kommst.“ Der Schächer sühnte seine Schuld ab durch die Kreuzigung; denn das war sein letzter Weg.

O wie gut ist der HERR zu denen, die an IHN glauben, IHM vertrauen. Also durfte der Schächer eingehen in den paradiesischen Garten des großen GOTTES, unseres HERRN. Manche stoßen sich am Worte unseres HERRN, weil ER den Schächer an SICH zog und ihm das Paradies öffnete. Der HERR spricht: „Selig sind die, die sich an MIR nicht ärgern.“

Wie kann ein Christ sich ärgern am HERRN? ER ist gerecht, aber auch gütig, langmütig, barmherzig, von großer Geduld, Liebe und Sanftmut. ER ist uns so nahe, so gegenwärtig. ER lebt in unseren Seelen, so wir IHM folgen, IHM nachgehen.

Ich glaube an SEINE Verheißung, ich glaube, dass ich IHN sehen darf, dass ER SEIN Versprechen erfüllt, mit mir zu gehen durch die Fluren des Paradieses. Das wird Herrlichkeit sein. Dafür zu leben, das lohnt sich fürwahr. ER aber spricht: „Folget MIR nach.“

Zwei Geistern kann man nicht dienen. Wenn wir uns entschließen, IHM zu folgen, so gibt ER uns auch die Kraft, dass wir nicht mehr in die alten Fehler zurückfallen. Wir wissen, dass der HERR sagte von einem Manne, der viele Gäste einlud zur Hochzeit, aber einer hatte kein Hochzeitsgewand an. Der Herr des Hauses sagte: „Wie ist jener hier hereingekommen ohne das Gewand?“ Er befahl seinen Knechten: „Werfet ihn hinaus in die Finsternis.“ Dort werden Heulen und Zähneknirschen sein.

Ohne Nachfolge JESU sind die Menschen verloren. Sie dienen ja dem Weltgeist. Sie ziehen ihn vor den HL. GEIST. Das ist so vielen zum Verderben. Seelen ohne Hochzeitsgewand sind die Meisten. Sie sind erdgebunden. So JESUS sagt, ER ist die Türe in das Leben, viele umgehen IHN, aber keiner geht ein in den Hochzeitssaal ohne das Hochzeitsgewand.

So ER auch sprach von den fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen. Fünf waren in der Erwartung ihres Herrn, ihres Bräutigams. Fünf waren töricht und blind für den Geist des Lichtes. Sie dienten dem Geist dieser Welt. Wenn man zwei Herren dient, da geht der Geist nicht mit. Es gibt ein „Entweder“ - „Oder“.

Wir sollen das Öl des Wortes GOTTES heute gleich sammeln, einfüllen in unsere Lampen und harren des Bräutigams. Wir sollen dem HERRN dienen, gute Werke ausfüllen, die Liebesgebote einhalten, den Versuchungen widerstehen. Viele sagen: „Das geht nicht.“

Wenn man aber anlegt den guten festen Willen, so gibt der HERR des Lichtes die Kraft zum neuen Menschen. Der alte Adam tut lieber das Böse als das Gute. JESUS sagt: „Ohne das Hochzeitsgewand steht ihr alle draußen in der Nacht.“

Hier ist die Gnadenzeit. Wir sollen die Vollkommenheit anstreben. ER sagte schon damals zu den SEINEN: „So werdet vollkommen, so wie MEIN Vater vollkommen ist.“ Wenn der HERR zu mir spricht, fühle ich eine Glückseligkeit in mir. Aber ich weiß, dass auch ich noch unvollkommen bin. Gebe mir aber Mühe, besser zu werden. Das geschieht nicht allein durch meine Kraft. Der HERR sagt: „Helene, ICH gebe dir MEINE Kraft.“ Auch in meiner schweren Krankheit gibt ER mir SEINE Kraft. ER ist mein Oberarzt, der uns auch allen beisteht und hilft in unseren Prüfungen,



PREDIGTEN DES HERRN

Anfechtungen, auch bei Versuchungen, die stark, überheblich können sein. Satan ist der Fürst dieser Welt. Er gibt sich die größte Mühe, auch uns zu Fall zu bringen. JESUS sagt: „Gebet MIR den Willen, ICH gebe das Gelingen.“ Es muss halt so sein. Der HERR lässt die schwarze Macht zu, dass wir uns sollen bewähren.

Ich sah Satan, ich sah auch den Engel Michael, er sprach zu Satan: „Weiche, du gehörst nicht hierher.“ Zu mir sagte Satan: „An dir habe ich keine Gewalt. Aber an denen, die zu dir kommen, sie dienen mir.“ Und der Engel sagte: „Ja, die Geschwister dienen zwei Herren. Sie sind mehr dem Weltgeist zugewandt als dem HERRN.“

Das darf nicht mehr sein. Wir haben den HERRN, der für uns am Kreuze starb, der uns erlöst hat von der Schuld durch SEIN Blut. ER spricht: „Folget MIR nach.“ ER sagt: „Werdet ihr den Kelch der Bitternis auch trinken, so wie ICH es getan, bis zur Neige, ohne zu klagen, ohne zu verzagen?“ Wir sollen IHM fest vertrauen, auf SEINE Kraft bauen.

Wohl, ER verlangt die Selbstüberwindung, die Selbstverleugnung. Ohne Bewährung sind wir noch auf dem Boden dieser Zeit. Wir sollen streben nach dem ewigen Leben, das ewig währt. Wenn wir unseren HERRN lieben, so werden wir auch den Kampf aufnehmen und kämpfen für die göttliche Gerechtigkeit. ER gibt uns SEIN Wort. SEIN HL. GEIST erleuchtet unseren Verstand. Es sind SEINE Gedankenzüge, es ist die ewige, heilige Liebe, die uns umgibt. Ja, ER heiligt die SEINEN durch SEIN Wort, durch die vielen Kundgaben am Ort. Wir wissen mehr als der Durchschnittsmensch. Und nach dem Wissen handelt der HERR. Wissen verpflichtet. Durch das Wissen werden wir die Selbstlosigkeit üben in vollen Zügen. Wir sollen Vorbilder sein für alle die, die mehr suchen als den irdischen Kram. JESUS will, dass wir Leuchttürme werden, den suchenden Pilgern den Weg zeigen auf Erden, den Weg zum Licht.

Der HERR verwarnet: „Fallet nicht mehr zurück in die alten Sünden. Bleibet im Licht. Bittet für die GOTTESKRAFT.“ JESUS ist unsere Zuversicht. Freuen wir uns der geistigen Gaben. Lernen wir doch aus den Worten der Verheißung: „Niemand geht ein in das Reich ohne das Hochzeitsgewand.“ ER tritt nicht aus SEINEM Haushaltsplan, ER geht nicht über SEINE Ordnungsliebe. Und wenn sie die dicksten Tränen weinen, das rührt IHN dann nicht mehr. Hier ist die Zeit der Zubereitung. Wirken wir, bis dass ER kommt und freuen wir uns, so ER uns abrufte in SEIN Leben.

Wir dürfen heute schon teilnehmen an SEINEM Leben. ER führt uns ein durch so viele Gnadenzüge. So viele sind abgekommen von SEINER Führungsliebe. Die Welt stellt große Ansprüche. Ziehen wir doch das große Los in dieser Zeit. In dem Sinne sind wir aufgenommen in SEIN Leben, das ewig währt.

SEINE Hand wird ER über die SEINEN halten bis ans Ende und weit darüber hinaus. ER bewirbt, bedient die SEINEN mit dem Brote des Lebens. ER zieht uns ein in das Vaterhaus. Dort sind alle Kämpfe vorbei. Dort ist Glückseligkeit, Herrlichkeit. Dort sind wir vereint mit unserem HERRN JESUS bis in alle Ewigkeit. ER befreit.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Selig, die JESUS aufnehmen in diesem Leben. Wer IHN, SEINEN GEIST, trägt, wird festgehalten von JESU starken Armen, bis ans Ende, weit über das Ende hinaus. Es gibt eine ewige Heimat im ewigen Vaterhaus.

Manche sagen: „JESUS war nur Mensch.“ ER ist gekommen aus der Höhe, vom himmlischen Vater gesandt. ER ist SEIN Sohn, an IHM hat ER Wohlgefallen. Der Vater spricht: „IHN sollet ihr hören, IHM sollet ihr folgen.“ Ohne JESUS geht keiner ein in das geistige Leben.

Was nützen schöne Reden und sie umgehen die Person JESUS? Das nützt ihnen nichts. GOTTES Gedanken, GOTTES Wege sind göttlich gehalten. Sie sprechen vom HL. GEISTE, aber sie tragen IHN nicht. ER ist weit entfernt von ihrem Angesicht. Der GEIST geht aus von JESUS, unserem Herrn. ER ist der HERR. GOTTVATER nähert SICH den Menschen durch JESUS. ER hat das blutige Opfer auf Golgatha am Kreuze vollbracht. IHM haben wir alle das ewige Leben zu verdanken, ER ist die Türe, die da führt ins Leben, in das geistige Reich. ER stellt auf SEINE Engelschar, SEINE Gläubigen zu bewahren vor allen Gefahren. Engel steigen nieder auf die Erde, uns zu bewahren, uns zu trösten, so wir versagen. Es heißt: „Verzaget nicht, wenn keine Hilf erscheint, wenn euch im Herzen jede Hoffnung flieht. Verzaget nicht, JESUS ist das Licht.“ ER steht SEINEN Nachfolgern zur Seite, gibt ihnen Kraft, Beistand und Licht. ER erwählt nur Wenige, die auch reif sind für den geistigen Wind.

Von einer Person sagte der HERR: „Helene, diese Frau ist nicht reif für das Haus. Sie wird unreif bleiben Ewigkeiten. Unreife Früchte gehen nicht ein ins geistige Heim.“

So wir hier hören das Wort, so sollen wir IHM auch folgen. Das Wort GOTTES ist unseres Fußes Leuchte und unseres Weges Zier.

Liebe Geschwister, es liegt nur an uns persönlich, wie leben wir. Es heißt: „Wer MEIN Wort hört, der gleicht einem Manne, der SEIN Haus auf den Fels gebaut. Und die Wetter der Zeit werden das Haus nicht fortreißen.“ JESUS ist der Fels. ER sprach zu mir: „ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern.“ ER spricht: „Wer MEIN Wort hört und es erfüllt, die sind mit MIR vereint für alle Zeit.“ Das sind reife Früchte am Weinstock JESU CHRISTI. Der himmlische Vater hat Freude an reifen Früchten. ER hat Freude, so man dem Sohne die Anbetung schenkt. ER nähert sich dem Sohne. JESUS sagt: „Wer MICH aufnimmt, nimmt auch MEINEN Vater auf ICH und MEIN Vater nehme Wohnung dort ein.“

ER rief damals: „Zachhäus, komme. Heute noch will ICH dich beglücken und Wohnung nehmen in deinem Hause.“ Und dieselben Worte spricht der HERR zu den reifen Gefäßen. Öffnen wir doch unsere Herzen für JESUS. Verinnerlichen wir uns mit SEINEM bitteren Leiden und Sterben, aber auch mit der Auferstehung. Möchte ER sagen: „Heute noch will ICH Wohnung einnehmen in euren Herzen, so sie aufnahmefähig werden für MEINE geistigen Züge, die ICH ausstrahle aus der Liebe, ausstrahle aus der ewigen Sonne des himmlischen Vaters.“

Wie werden die Herzen so reich besaitet von der ausstrahlenden Gnadensonne des himmlischen Vaters?! Früchte reifen am Weinstock JESU CHRISTI. Wenn ER Ermahnungen gibt, sollen wir alle in uns gehen und uns besehen und IHN bitten für die Kraft, das Licht, auch dass wir erkennen, dass wir nichts sind ohne die Nachfolge SEINER Person. In die Verstandesbahn geht es nicht hinein, was GOTTVATER durch SEINEN Sohn den Menschen offenbart.

ER ist die ewige Liebe, das unverzehrende Feuer der GOTTHEIT. Das Feuer würde den alten Menschen verbrennen. ER spricht: „Werdet neue Menschen. Es geht niemand ein in das Leben ohne die Reife der Seele.“ Wir wissen mehr als Andere, weil GOTTVATER durch SEINEN Sohn Menschen auserwählt, ihnen besondere Lebenszüge gibt. Ich denke an die Vision, so mir der Engel des HERRN erschien. Er brachte mir eine wunderschöne rote Rose. Er sagte: „Helene, ich bringe dir eine Christrose aus dem Garten des HERRN, dir zur Freude und denen zur Freude, die den HERRN aufnehmen.“

JESUS sagt: „MEIN Vater ist der Gärtner, ICH bin der lebendige Weinstock. Und die MIR folgen, sie sind MEINE Reben. ICH begieße sie mit dem klaren Wasser des Lebens, dass sie reife Früchte werden.“ Ich sah kleine Engel. Sie hatten Trauben in den Händen. Sie sagten: „Wir bringen gute, reife Früchte an den Altar der ewigen Liebe.“ Die Engel des HERRN dienen uns. Der HERR



PREDIGTEN DES HERRN

spricht: „Helene, ICH stelle Engel um und in dein Haus.“ Hier haben die Dämonen keinen Zutritt. Engel des HERRN lassen sie nicht hinein.

Es gibt welche, die ihr eigenes Ich in die Vorderbahn stellen. Das sind Früchte, die nie reifen, die nach ihrem eigenen Denken alles Lebendige zudecken.

Menschen, die SEINEN GEIST tragen, reifen am Weinstock des HERRN, sie geben gute Früchte. Sie strahlen das Licht aus für alle Suchenden, die auf dem Boden liegen. Reichen wir ihnen die Hände, die Herzen für den Geistessinn, im Geisteslauf. Der HERR hat Freude an reifen Früchten. Sie sind sehr geschätzt, sie sind wertvolle Gefäße, dem HERRN zur Freude und den Suchenden zum Licht. Wir sollen uns auch nicht über Andere erheben. Wir sollen leben im Gnadenzug des HERRN.

Wie sagt JESUS: „Den Gläubigen wird ER helfen.“ ER sprach zu mir: „Weil du Helene MIR fest vertraust, werde ICH dich nicht enttäuschen.“ Menschen bitten für ein Gebet und wir erleben auch die Hilfe, die Kraft des HERRN. ER hilft auch denen, denen keiner mehr kann helfen. ER lässt Zeichen und Wunder geschehen. Ich habe oft Wunder erlebt. ER hat geholfen.

Damals heilte der HERR zehn Aussätzigte. Nur einer gab IHM die Ehre, den Ruhm. Nur einer dankte es IHM. ER fragte schmerzlich: „ICH habe doch zehn geheilt. Wo sind denn die Neun?“ Wo sind sie?

Sind auch wir undankbar, so wir GOTTES Hilfe erleben? Geben wir IHM nicht die Ehre, den Ruhm? So belügen, so betrügen wir uns ja selbst. Fürchten wir uns vor den Menschen, die alle sterblich sind? Fürchten wir dem HERRN, die Ehre zu geben? Selig, die da wissen, der HERR hat geholfen. Wo Menschenhilfe bricht, mangelt SEINE Hilfe nicht. ER wird das Gebet der SEINEN nie verschmähen. ER hört Gebet, so man IHM dient, so man IHN bekennt vor der Welt. Engel des HERRN geben sich kund. Und wen ER will erhalten, den lässt ER nicht erkalten.

So wie ER damals die Geister wieder in das Fleisch rief, so wirkt ER auch heute noch bei denen, die IHM die Ehre geben. Auch mich erhält der HERR durch SEINE besondere Kraft. Ich bitte: „HERR, gib DU mir DEINE Kraft.“ ER hört mein Flehen.

Ich bitte auch für die Geschwister, die da suchen Tröstung, Heilung, Beistand. ER steht ihnen bei, so wie ER es für gut hält. Wir sollen stets beten: „HERR, DEIN Wille geschehe.“

Gewiss werden wir geprüft. Auch wir gehen durch harte Schulen in der Zeit. Dadurch werden wir geformt und reif für das geistige Reich. Wir sollen IHM dankbar sein, auch für die Leiden, für die Schmerzen. Was ER zulässt, ist immer gut. Dadurch üben wir uns in der Geduld. Wir werden reif für das geistige Reich. Es sind welche da, die GOTT hinstellen als Barbar, die da nur gehen nach ihrer Verstandesbahn. Wäre GOTT so wie wir, so wäre ER kein GOTT. ER aber ist GOTT, der alle Lebewesen festhält, so wie es IHM gefällt. Tot sind die, die außer IHM leben. Finster ist ihr Geist, finster ihre Seele, unreif für das geistige Leben. Und sie werden unreif bleiben Ewigkeiten.

Wie sagt unser HERR: „So wie die Bäume fallen, so bleiben sie auch liegen.“ ER lässt noch Wunder geschehen, täglich, stündlich, minütlich. Es ist ein Wunderwerk, so der HERR spricht zu den Auserwählten. Es ist ein Wunder, so ER sendet SEINE Engel, die uns behüten auf den Straßen, hinter den Gassen. Es sind Wunder, so ER Geistwesen wieder zurückruft in das Fleisch. ER ist der helfende, heilige, lebendige GEIST, dem alle Gewalt gegeben ist hier und im ewigen Reich.

Der himmlische Vater ist mit dem Sohne vereint. ER hat dem Sohne das Recht gegeben zu richten die Toten, auch die Lebendigen. Die da wissen und sie gehen doch ihre eigenen Wege, sie kennen JESUS nicht und JESUS kennt auch sie ewig nicht. So wie man sich bettet in der Zeit, so wird das Leben in der Ewigkeit. Viele, ja die Meisten, erschrecken, so die schwarze Macht sie umfasst, sie führt an einen geheimen Ort. Da ist Lärm und viel Geschrei. Es sind unreife Geister, die sich selbst in die Hölle, in die Nacht befördern für eine lange Ewigkeit. Wohl denen, die da hören, die auch erfüllen, die da lieben und vollbringen. So gibt der HERR die Kraft zum Gelingen. Es geschehe SEIN heiliger Wille.

+ + + A M E N + + +



PREDIGTEN DES HERRN

Der HERR sprach: "Helene, du kannst dich bewegen bis an dein End'. Die Krone des Lebens ist dir geschenkt." Liebe Geschwister, ich bete: „HERR, gib DU mir die Kraft, dass ich mich noch selbst versorgen kann bis an mein End'."

Und ich glaube, dass ER mein Gebet erhört hat. ER ist die Kraft in mir. Wenn ich krank bin, Schmerzen habe, wo will ich hingehen? Doch zu JESUS. ER steht mir bei. ER hilft mir in meinem Leiden. Es muss halt so sein, dass wir geläutert werden auf der Erde; durch Prüfungen, Leiden, Schmerzen zieht uns der HERR aufwärts zu den lichten Höhen. SEINE Wege sondern sich ab von unseren Wegen. ER lässt uns wohl fallen, lässt uns aber nicht in der Nacht. ER hebt uns auf in den lichten Tag. Durch die Wehen werden wir erst Christen. Wir verbinden uns mehr und tiefer in das bittere Leiden JESU.

Ich erinnere mich an eine Vision, so mir überreicht wurde eine Dornenkrone, so man sagte: „Diese Krone, Helene, darfst du tragen in der Zeit.“ Das sind GOTTES Wege, nicht mit unseren zu vergleichen.

Wir befinden uns wie die Jünger im Sturme des Meeres, als ihr Schiff bedrohet ward. Und sie fürchteten die Gewalten, die Dämonen, die das Meer aufpeitschten. JESUS war aber bei ihnen, ER schlief. Schlieft ER wirklich, der HERR?

Nein, ER bewahrte die Ruhe im Sturm. Und sie riefen: „Meister, die Wellen bedrohen uns so sehr und wir fürchten uns.“

Wie sprach der HERR in aller Ruhe: „Wind und Meer, folg', wie ICH es will. Ihr Elemente legt euch und seid still.“

Und ER sprach zu den Jüngern: „Wie seid ihr doch so furchtsam, ihr Kleingläubigen. Fürchtet euch nicht, ICH bin doch da, ICH bin bei euch.“

Ja, der HERR war bei ihnen und doch fürchteten sie sich vor den Gewalten der Finsternis. Das Schiff war bedroht. Aber ER war ja da, der Gottmensch JESUS.

Der HERR sprach auch zu mir: „ICH bewahre MEIN Kind vor den schlimmen Wettern.“ Wenn ER spricht, sollen wir uns auch halten an dem Worte der Verheißung und Offenbarung.

In meiner schweren Krankheit sandte ER mir einen Engel, der mich tröstete und stärkte mit der Speise des Lebens. Er sagte: „Helene, nimm und iss.“ ER sagte auch: „Geh nach Hause, der HERR gibt dir die Kraft." Wenn wir daran glauben, IHM fest vertrauen, so hilft ER uns auf wunderbare Weise. Auch in Nöten und Schwierigkeiten ist der HERR uns nahe. Der Glaube macht das Unmögliche möglich. Alles wird möglich im Glauben, im Vertrauen.

Auch ich befand mich mitten im Sturme des Meeres. Auch mein Schiff war bedroht. Der Sturm der Zeit peitschte es auf. Aber ich flehte meinen HERRN an und SEINE Hilfe kam zur rechten Zeit. Mein ganzes Leben besteht aus Sturm, Wetter und Wind. ER aber lebt in meinem Lebensschiff. ER spricht: „ICH bin doch bei dir, fürchte dich nicht. ICH habe dich erlöst, du bist MEIN, und niemand wird dich MEINER Hand entreißen.“

In allen Stürmen, in aller Not wird ER uns beschirmen, der gute, treue, zuverlässige HERR und GOTT. ER befiehlt, dass wir die Ruhe bewahren. Wenn Stürme brausen und Wetter toben, richten wir doch unseren Blick nach oben.

Ich konnte stets sagen: „HERR, DEIN Wille geschehe, DEIN Wille ist mir heilig, wenn ich auch DEINE Wege nicht verstehe. Ich weiß, DU machst keine Fehler. Und was DU tust, ist immer gut.“ ER zieht mich an SEINE Seite und ER gibt mir das geistige Geleite, auf dass ich ausstrahle das Licht der Offenbarung, was SEIN GEIST mir sagt und offenbart.

Liebe Geschwister, wir dürfen zehren an der Gottesgnade. ER hat so viele Gaben für uns bereit; wohl so wir glauben und vertrauen, besonders in den Stürmen der Zeit. Wir müssen schon leiden. Durch Leiden erfährt man erst GOTTES Liebe, Gnade, Fürsorge, auch Seligkeit und Herrlichkeit. In den Stürmen flehen wir auch mehr zu GOTT, unserem HERRN. ER hilft uns auch in der größten Not.

Wir sollen uns nicht fürchten oder uns SEINEM Willen widersetzen, etwa murren, klagen, jammern. ER geht vor uns her, der geduldige HERR. ER litt ohne Klagen, ohne Jammern. Wohl rief ER am Kreuze: „Mein GOTT, warum hast DU mich verlassen?“ Der HERR ging einen harten



PREDIGTEN DES HERRN

Weg. Die Priester und das Volk stellten sich zuletzt gegen IHN. Sie glaubten IHM nicht trotz Wunderwerken. Aber keiner machte das nach, was ER tat. Wohltaten spendend zog ER durch Stadt und Land. ER musste SICH verbergen, als ob ER aussätzig wäre, vor den eigenen Leuten auf Erden.

ER rief gerade die Ungelehrten zu SICH. ER belehrte sie durch SEIN Wort. Welch eine große Gnade. Sie durften IHN sehen, mit IHM gehen. Sie durften SEINE Wunderwerke erleben in vollen Zügen. Welch eine Gnade.

Wussten sie die Züge SEINER Liebe zu schätzen? Was man besitzt, weiß man gewöhnlich nicht zu schätzen. ER konnte SICH noch nicht auf SEINE Jünger stützen. Auch sie schwankten hin und her. Aber ER hielt sie fest im Gewähr.

Wissen wir die Züge des Lebens, die herrlichen Gaben des Lichtes, zu schätzen? Nein, wir wissen es nicht. Wir nehmen alles Gute an aus SEINER Hand als Selbstverständlichkeit. Wir müssen lernen, die Liebe unseres HERRN zu schätzen. Unzählig sind die vielen Gnadengaben. ER öffnet SEINE heiligen, durchbohrten Hände und verteilt die Gaben an uns Menschen. Wir nehmen sie wohl an. Aber wir sind oft verzagt.

Auch der Glaube ist noch klein, wenn wir murren und klagen ob des Missgeschicks, das wir tragen. Aber wir sind nicht ohne Schuld. ER aber litt unschuldig. O GOTTES Lamm, unschuldig; ER wurde am Stamme des Kreuzes geschlachtet. Wir aber haben noch viel zu lernen. Wir können doch kaum die Ruhe aufbringen, wenn Stürme brausen und Wetter toben. ER sagt: „Richtet eure Augen nach oben.“

Ich weiß, dass ich gerade in dem wilden Sturme die Ruhe bewahrte. Aber das geschah nicht aus meiner eigenen Kraft. Ich behaupte und offenbare, dies hat bewirkt und geschafft die GOTTESKRAFT. Denn kein Mensch kann im wilden Sturme sich stille verhalten ohne die Kraft GOTTES. Es ist gut, dass wir erkennen, wie klein und schwach wir doch sind. Es ist nötig zu glauben, dass unser HERR bei uns im Lebensschiffe ist. ER schläft nicht, o nein. ER gibt die Kraft, ruhig und ausgeglichen zu sein, denn in allen Stürmen, in aller Not, wird der Herr und Meister uns beschirmen; denn ER ist treu, ER ist gut.

Gehen wir doch ein in die Gnadenhut. Wir sollen uns auch nicht fürchten vor dem Tod. ER sagte zu mir: „MEINE Helene zieht das Totenhemd nicht an.“ So soll es auch bei uns allen sein. Ihr alle habt Leben gefunden durch JESUS in den Gnadenstunden. Tod, wo ist denn dein Stachel?

JESUS lebt! ER hat den Tod besiegt. ER ist auferstanden und ist in den Himmel aufgefahren, hat uns hinterlassen SEINEN HL. GEIST, der uns in aller Wahrheit unterweist und weiterführt in der Zeit. SEIN GEIST weht, wo ER ihn hin befiehlt. Was ER tut ist sehr gut. Und wo man IHN lobt, anbetet und preist, dort wirkt SEIN HL. GEIST.

ER betete: „Mein Vater ich danke DIR, dass DU den Klugen und Weisen DEINE Gaben verborgen hältst und schenkst sie gerade den Kleinen, um die Großen zu beschämen.“

Der HERR ist unser Lehrer, König, Priester, Erlöser und Prophet. ER gibt uns SEIN Leben und SEIN Licht. ER strahlt aus SEINE Kraft denen, die ermüden, die ihre Augen richten auf IHN. JESUS lebt im Vater, im HL. GEIST; der GEIST, der uns täglich neue Kraft verheißt.

Loben wir SEINEN HL. GEIST, der von JESUS ausgeht und uns himmelwärts führt und leitet. Wir sind GOTTES Kinder, so wir JESUM gehorchen, IHM folgen, IHM vertrauen, auf IHN bauen. Kein Irdischer kann uns den Glauben rauben. Was der HERR aufbaut, ist fest und standrecht. ER ist unser Leben, unser Licht ewiglich.

+ + + A M E N + + +

